Koch

Griechische Schulgrammatik

auf Grund der Ergebnisse

der vergleichenden Sprachforschung

bearbeitet

von

Dr. Ernst Koch,

K. S. Professor u. ritterschaftl. livländ. Gymnasialdirektor a. D.

Elfte Auflage.

Leipzig,

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1885.

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

So allgemein man auch seit neuester Zeit geneigt ist, beim griechischen Elementarunterrichte die Resultate der Sprachvergleichung zu berücksichtigen, so sehr gehen doch über praktische Fragen die Urteile noch auseinander. In vorliegender Formenlehre schließe ich mich, was diese Resultate der Sprachvergleichung betrifft, durchaus an Georg Curtius an; seine „Grundzüge der griechischen Etymologie, zweite Auflage, Leipzig 1866" und seine „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik, Prag 1863" sind gewissenhaft benutzt worden. Dagegen in praktischer Hinsicht suche ich zwischen der alten bewährten Methode und der neuen von Curtius selbst in seiner griechischen Schulgrammatik vorgezeichneten zu vermitteln; manchen guten Wink verdanke ich der „Griechischen Formenlehre für Gymnasien von Müller und Lattmann, Göttingen 1863".

Die Syntax beschränkt sich, ebenso wie die Formenlehre, auf den attischen Dialekt. Sie ist bei weitem umfangreicher als die Formenlehre; denn meiner Ansicht nach ist die Syntax, wenn anders das alte Gymnasialziel, die Schüler zum Verständnis eines Xenophon, eines Plato, eines Sophokles anzuleiten, unverrückt stehen bleiben soll, gerade dasjenige Gebiet, auf dem es mit der Anführung nur der allerdürftigsten Regeln nicht abgethan ist; darum habe ich auch eine verhältnismäßig große Zahl von Beispielen gegeben (jedem ist die genaue Angabe der Stelle beigefügt) und auf die Ausarbeitung der Register besonderen Fleiß verwendet.

Um die Regeln mit Beispielen aus dem Gebrauche attischer Klassicität belegen zu können, habe ich so ziemlich alle Schriften Xenophons, die in der Schule eingebürgerten Dialoge Platos, einiges von Lysias, Isokrates, Demosthenes, sowie die Gnomensammlung eigens zu diesem Zwecke durchgelesen und excerpiert; vielfach bin ich hierbei durch die neueren Kommentare zu diesen Schriften gefördert worden; ganz besonders habe ich dies von Krügers Anmerkungen zu Xen. Anabasis und von Frohbergers Anmerkungen zum Lysias dankbar zu bekennen. In Bezug auf die Anordnung des reichhaltigen Stoffes und auf die Fassung der Regeln habe ich zu einem großen Teile das, was seit langer Zeit in der Schule Geltung hat, beibehalten; die Grammatiken von Buttmann und Krüger sind mir, wie schon so manchem, in vielen Dingen Autorität gewesen. Daneben habe ich aber nicht versäumt auch neuere Schriften zu studieren. Vor allem habe ich hier Ad. Fr. Aken*) zu nennen, der in seinen „Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen, historisch und ver-

*) Starb als Oberlehrer an der Domschule zu Güstrow 26. Okt. 1870.

gleichend, Rostock 1861" meines Wissens zuerst die Moduslehre im Geist der neueren Sprachforschung bearbeitet hat; die wichtigsten seiner Resultate (die Scheidung der Modi nach Urteilssatz und Begehrungssatz, die Auffassung des Futurs als Modus der Erwartung, die Aufstellung eines modus potentialis der Vergangenheit, die Erklärung des Optativs in Nebensätzen), die ich für vollständig erwiesen ansehe, habe ich in meine Darstellung der Moduslehre aufgenommen und in einer für Schüler faßlichen Weise (zum Teil abweichend von Aken) zu erläutern versucht; auch den andern Werken Akens, sowie seinen Aufsätzen in der Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen habe ich mancherlei zu verdanken, und wo ich seinen Behauptungen nicht beistimmen konnte, sah ich mich doch in der Regel zum Weiterforschen angeregt. In der Lehre vom Infinitiv habe ich besonders an Ed. Wunder, die schwierigsten Lehren der griechischen Syntax, Grimma 1848, mich angeschlossen; für die Lehre vom Participium habe ich Joh. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch, Frankfurt 1867, S. 39—188 benutzt; in der Kasuslehre sowie in der Lehre vom Artikel und von den Pronominibus ist mir die Anordnung von Karl Halm in den bekannten Übersetzungsbüchern vielfach maßgebend gewesen. Außerdem habe ich die Grammatiken von Rost, Füisting, G. Curtius, die Bearbeitungen der griechischen Syntax von Madvig, Klein, Lindner, Seyffert, Schmalfeld, sowie verschiedene Monographieen zu Rate gezogen. Indirekt hat mir auch das Studium lateinischer und deutscher Grammatiken genützt; für das Lateinische habe ich da das treffliche Buch von Süpfle, Praktische Anleitung zum Lateinschreiben, Karlsruhe 1862 u. 1865, für das Deutsche Jakob Grimms Grammatik, Teil IV, besonders zu erwähnen.

Der erste Anhang: homerische Formenlehre, ist lediglich dazu bestimmt, den Schüler beim Präparieren zu unterstützen; daher ist die Aufzählung einzelner Unregelmäßigkeiten unterblieben.

Der zweite Anhang: Abstammung der griechischen Sprache, enthält das Wichtigste von dem, was in der neuen Wissenschaft der Sprachvergleichung von den besonnensten Forschern bereits für ausgemacht gehalten wird, soweit es für den, der griechische Grammatik treibt, verständlich und von Wert sein kann.

Grimma, im Oktober 1868.

Aus dem Vorwort zur achten Auflage.

Die neue von Osthoff und Brugman eingeschlagene Richtung der Sprachwissenschaft, deren Resultate für das Griechische jetzt übersichtlich zusammengestellt sind in der Griechischen Grammatik von Gustav Meyer, ist auf meine Formenlehre nicht ohne Einfluß

geblieben. Formen, die sich nicht aus der den Lautgesetzen entsprechenden Bildung erklären lassen, auf Analogie zurückzuführen, ist ein Verfahren, welches dem Schüler das Erlernen nur erleichtern kann. Dagegen habe ich bei manchen Formen, z. B. bei *εἰσίν*, auf eine Erklärung ganz verzichtet, da die bisherige nicht mehr zu halten ist, die neue aber den Schüler eher verwirren als im Erlernen unterstützen würde*).

In der Syntax sind hinzugekommen § 78, 2 Anm. 2 (ὅ oder τὸ πάντων μέγιστον), § 83, 8 Anm. 3 (νικᾶν ἀγῶνά τινα), § 109, 2 Anm. 3 (οὐ λέγω ὡς), § 110, 2 Anm. 2 (ἐγνώσθη ὃς ἦν), § 114B, 2 (εἴτε — εἴτε), § 115, 1 Anm. 2 (διὰ τό Inf.), umgearbeitet mehrere Anmerkungen zum Imperf., Perf. und Plusq., weggefallen § 75, 1 Anm. 2 (wegen der zweifelhaften Lesart von Hell. IV, 1, 35); auch das instruktive Beispiel zum iterativen Optativ bei πρίν, das außer § 118, 5 auch in dem Repetitionsauszuge stand, habe ich streichen müssen, da die Lesart παραθεῖναι An. IV, 5, 30 gesicherter zu sein scheint, als παραθεῖεν; freilich habe ich ein anderes Beispiel des iterativen Optativs bei πρίν bis jetzt nicht zu finden vermocht. Zu diesen und anderen Veränderungen der Syntax bin ich namentlich durch die Herren Prof. Weiske in Halle und Prof. Kohn in Ulm veranlaßt worden.

Grimma, im März 1881.

Aus dem Vorwort zur neunten Auflage.

Indem ich zum ersten Male meine Grammatik von einer Stadt ausgehen lasse, die weit von meinem früheren langjährigen Wohnorte entfernt ist, gedenke ich bewegten Herzens der Schule, in deren Dienste sie entstanden ist. Für die unterste Klasse (Unter-Tertia) der sächsischen Fürstenschule Grimma stellte ich im Sommer 1866 die Formenlehre zusammen; als das anspruchslose Büchlein (es trug den Titel: Griechische Formenlehre für Anfänger) von gewisser Seite als Plagiat bezeichnet wurde, da verfaßte ich, zunächst um meine schriftstellerische Ehre zu retten, auf Grund sorgfältiger Klassikerlektüre, zu der die Studiertage der Fürstenschule reichlich Zeit gewährten, auch eine Syntax. Die somit vollständige Grammatik hat anfangs sehr langsam, später in einer von mir nie gehofften Schnelligkeit in allen Teilen des Deutschen Reichs und weit über seine Grenzen hinaus Verbreitung gefunden. So

---

*) Franz Misteli in seinem Aufsatze über Lautgesetz und Analogie (Steinthals Zeitschrift XII, 1 S. 24 ff.) äußert sich über die Schulgrammatik folgendermaßen: „Weil die alte Weise wissenschaftlich nicht mehr haltbar und die neue pädagogisch nicht wohl verwendbar ist, so wird man im großen und ganzen zur früheren philologischen Methode zurückkehren müssen, nachdem man sie im einzelnen von zahlreichen Irrtümern gereinigt hat oder, besser gesagt, nicht mehr zu reinigen braucht."

oft sie aber auch neu aufgelegt worden ist, jede neue Auflage entstand unter dem fördernden Einflusse des illustre Moldanum. Viele Verbesserungen ergaben sich mir unmittelbar aus dem griechischen Unterrichte, den ich daselbst nach einander in Unter-Tertia, Ober-Tertia und Unter-Sekunda zu geben hatte; andere verdanke ich dem freundlichen Anteile, welchen Rektoren, Kollegen und strebsame Schüler dieser Anstalt an der Vervollkommnung des Buches genommen haben.

Die neue Auflage hat im einzelnen mancherlei Verbesserungen aufzuweisen; die Anordnung des Stoffes ist dieselbe geblieben, nur § 48 und § 114, 4 ist durch den Druck Wesentliches und Unwesentliches besser als bisher unterschieden worden. Veranlaßt worden bin ich zu diesen Änderungen teils durch die Notizen, welche Freunde des Buches, namentlich die Herren Prof. Weiske-Halle, Dr. Bachof-Eisenach, Dr. Matthias-Bochum, Dr. Bossard-Sheboygan (Wisconsin) mir zuzusenden die Güte hatten, teils durch die Lektüre einer Grammatik, in der zuerst die neue Theorie vom starken und schwachen Stamme für Schüler zurechtgelegt wird, der Schulgrammatik von Val. Hintner.

Wenden (Livland), 10./22. März 1882.

Vorwort zur zehnten Auflage.

Vorliegende 10. Auflage ist in ihrer ersten Hälfte, der Laut- und Formenlehre, ziemlich identisch mit dem entsprechenden Teile meiner im vorigen Jahre erschienenen kurzgefaßten Schulgrammatik; es sind sogar einige Einzelheiten mehr gestrichen worden, die dort noch beibehalten waren, nämlich die Verba *ἀλέω*, *εἴργνυμι*, *χρώννυμι*. Zur Schreibung *σῴζω* (mit iota subscr.) habe auch ich mich nun verstanden und infolge dessen dieses Verbum aus § 48 entfernt und nach § 49, 8 versetzt. Das Paradigma *ἐλπίς* habe ich mit *φυγάς* vertauscht und dadurch die Möglichkeit gewonnen, den unregelmäßigen Vokativ *ἐλπί* in eine Anmerkung zu verweisen. Dem Rate eines Praktikus, in Rücksicht auf die Lautverschiebung nicht *κ γ χ*, sondern *γ κ χ* zu ordnen, bin ich gefolgt, doch mußte ich dem nun unverständlichen Ausdrucke mediae eine kurze Erklärung beifügen.

Die Syntax hat eine Verkürzung nicht erfahren, wohl aber mancherlei kleine Veränderungen. Die Regeln über die Stellung des Adjektivs bei einem mit dem Artikel versehenen Substantiv sind unter besonderer Überschrift an den Schluß von § 72 gekommen; der Dativ der Truppenmacht ist unter dem Dat. instrumenti, die Formel *αὐτοῖς ἀνδράσι* unter der Präposition *σύν* besprochen worden; die Redeweise *δέδοικα μὴ ἥμαρτον* habe ich als Seltenheit bezeichnet.

Auch für diese Auflage konnte ich eine große Zahl von Notizen benutzen, welche Freunde des Buches beim Gebrauche sich gemacht

hatten; brieflich wurden mir dieselben mitgeteilt von den Herren Prof. Weiske-Halle, Prof. John-Schwäbisch Hall, Prof. Egenolf-Mannheim, durch Recensionen von den Herren Prof. Menge-Eisenach und Oberl. Thiemann-Berlin.

Wenn freilich der eine geehrte Recensent eine Umarbeitung des Abschnittes von den Präpositionen wünscht und die betr. Abschnitte bei Frohwein und Holzweißig mir als Vorbilder vorhält, so muß ich erklären, daß ich eine Einteilung des Gebrauchs der Präpositionen nach den Kategorieen „lokal, temporal, übertragen," wie sie bei jenen „Vorbildern" sich findet, für verkehrt halte; denn sie zwingt zum mechanischen Erlernen von Bedeutungen, die einander zu widersprechen scheinen. Der Prüfstein dieser ganzen Sache ist ἐπί mit dem Dativ; wie dessen „übertragene" Bedeutungen mit der Grundbedeutung „auf, an" zusammenhängen, wird aus jenen „Vorbildern" dem Schüler nicht ersichtlich; er soll eben mechanisch lernen, daß ἐπί c. dat. einmal „über", das andre Mal „unter" bedeutet. Im Gegensatz dazu bin ich nach dem Vorgange Delbrücks (Grundlagen der Griech. Syntax S. 2) von „Anwendungstypen" ausgegangen. Denn nicht durch logische Einteilung einer im Sprachbewußtsein etwa vorhandenen weiten Grundbedeutung, sondern durch Analogie, von einzelnen gewissermaßen greifbaren Anwendungen ausgehend, hat sich die Sprache zu der uns vorliegenden Fülle entwickelt. Die Analogie ist, wie in der Formenlehre, so auch in der Syntax eine Großmacht, der von mancher Seite noch zu wenig gehuldigt wird.

Der Abschnitt vom Infinitiv mit Artikel (§ 121) hat erweitert werden müssen, nachdem Weiske durch seine in den N. Jahrbüchern für Phil. u. Päd. 1882 abgedruckte statistische Untersuchung uns erst zum Bewußtsein gebracht hat, wie außerordentlich beliebt der substantivierte Infinitiv bei den Prosaikern ist und in wie mannigfachen Verbindungen er vorkommt.

An beide Grammatiken schließt sich an mein Griechisches Lesebuch für das zweite Unterrichtsjahr; es kann aber auch schon im ersten Unterrichtsjahre, also in Unter-Tertia, gebraucht werden, da der erste Abschnitt von schwierigerer Konjugation nur die verba liquida voraussetzt; der zweite Abschnitt dient der Einübung der verba auf μι, der dritte bringt Lesestücke mit gemischten Verbalformen; aber schon von der ersten Seite des Buches an lernt der Schüler die wichtigsten verba anomala nach ihren verschiedenen Stämmen fast ohne Mühe; denn er findet in dem beigegebenen Lexikon zu jeder vorkommenden Verbalform den entsprechenden Infinitiv; zu εἶδον findet er ἰδεῖν, zu ἐνεγκόντος — ἐνεγκεῖν und wird erst bei ἰδεῖν auf ὁράω, bei ἐνεγκεῖν auf φέρω hingewiesen.

Birkenruh bei Wenden (Livland), März 1884.

Vorwort zur elften Auflage.

Als ich vor einiger Zeit zu einem hiesigen Wagnerfreunde schickte, mußte ich, um meinem lettischen Knechte begreiflich zu machen, daß derselbe gegenüber dem Rathause wohne, die lettische Präposition pretti mit dem Dativ gebrauchen. Dabei fiel mir ein, wie unnatürlich es mir immer erschienen, das dem pretti verwandte προτί oder πρός in der Verbindung mit dem Genitiv durch von — her zu übersetzen. Später lernte ich das russische prótjiff kennen, das mit dem Genitiv verbunden sowohl gegenüber (einem Hause) als gegen (die Feinde marschieren) bedeutet. Nun prüfte ich sämtliche Homerische Stellen, wo προτί oder πρός mit dem Genitiv sich findet, und ich gelangte zu der Überzeugung, daß jene aus einer bloß lokalistischen Kasustheorie entsprungene Erklärung nur durch ϑ 28 sich stützen läßt. Alle andern Stellen passen zu der Bedeutung gegenüber; ja auf 4 Stellen, die bisher nur sehr gezwungen und künstlich erklärt werden konnten, fällt nunmehr ein überraschend helles Licht.

Α 238 f. handhaben die Richter das Recht πρὸς Διός. Fäsi-Franke erklären „als vom Zeus Bevollmächtigte"; ich denke der entsprechenden Stelle in der Rütliscene und übersetze „unter den Augen des Himmelsgottes". Zu ζ 207 πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε bemerkt Ameis, Zeus sei gleichsam der Absender und Führer der Fremdlinge und Bettler; ich denke daran, daß auch der einsame Wanderer nicht allein ist, sondern unter den Augen des Himmelsgottes seine Straße zieht, und übersetze „unter dem Schutze des Zeus stehen die Fremdlinge und Bettler"; die von Ameis verglichene Stelle η 165 Διὶ τερπικεραύνῳ, ὅς ϑ' ἱκέτῃσιν ἅμ' αἰδοίοισιν ὀπηδεῖ paßt sehr schön dazu. Ferner Z 456 καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις, wo Hektor seiner Gattin andeutet, welch schweres Los nach seinem Tode ihr bevorstehe, bringen Fäsi-Franke ohne weitere Begründung die Gleichung πρὸς ἄλλης = ὑπ' ἄλλης κελευομένη; ich denke daran, daß im Frauengemache die Mägde unter den Augen ihrer Herrin arbeiteten, und übersetze deshalb „nach dem Willen einer andern". Wer aber nach dem Willen jemands arbeitet, der arbeitet zu dessen Vorteil; so bildet diese Homerstelle die Brücke zu der im Attischen nicht seltenen Bedeutung: zum Vorteile jemands, ihm angemessen. Endlich λ 302 οἳ καὶ νέρϑεν γῆς τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχοντες ἄλλοτε μὲν ζώουσ' ἑτερήμεροι, wo erzählt wird, daß Kastor und Polydeukes nach ihrem Tode einen Tag um den andern leben, sind die Worte πρὸς Ζηνὸς nicht in der bisherigen matten Weise „von Zeus her" zu übersetzen, sondern der Sinn ist: obgleich der Unterwelt verfallen, genießen sie, einen Tag um den andern, Ehre vor den Augen des Himmelsgottes, also die Ehre seiner Gesellschaft, gleich den andern Göttern (304 τιμὴν δὲ λελόγχασιν ἶσα ϑεοῖσιν). Von hier aus erklärt sich die Verbindung von πρός mit Ausdrücken

des Empfangens und Hörens, da der Gedanke „in Ehren stehen vor jemandem" sich mit Leichtigkeit verwandelt in den Gedanken „Ehren empfangen von, ehrende Worte hören von" (vgl. *Π* 84 f., Z 524 f.), sowie die Verbindung von *πρός* mit Passiven, z. B. Xen. oec. IV, 2: *αἱ βαναυσικαὶ τέχναι ἀδοξοῦνται πρὸς τῶν πόλεων.* Von hier aus gewinnt man auch den Übergang zu den attischen Formeln *πρὸς πατρός* und *πρὸς μητρός* bei Ausdrücken der Abstammung; der Vater, die Mutter geben dem Sohne Aufschluß über seine Abstammung; wenn auch sonst niemand davon weiß, vor den Augen des Vaters, der Mutter steht er als Abkömmling der oder jener Person.

Daß der Verbindung von *πρός* mit dem Genitiv einer Örtlichkeit die Bedeutung angesichts, gegenüber, vis-à-vis zu Grunde liegt, dürfte nach dem Gesagten nicht mehr zweifelhaft sein; bestätigt wird dies durch die Wahrnehmung, daß Herodot *πρὸς ἄρκτου* und *πρὸς ἄρκτον* ohne Unterschied des Sinnes mit Verben des Wohnens verbindet.

Schwierigkeit macht nur, wie schon erwähnt, *ϑ* 27—28 *ξεῖνος ὅδ', οὐ οἶδ' ὅστις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ — ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνϑρώπων*, wo der Genitiv nicht als eigentlicher Genitiv, sondern als Ablativ zu fungieren scheint; vielleicht hilft mir ein Homerherausgeber, indem er Vers 28, der ohne Störung des Sinnes wegfallen kann, als spätes Einschiebsel erklärt; aus nachhomerischer Zeit findet sich ein ähnliches Beispiel Soph. Ant. 1037: *ὁ πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρος*; bei Sophokles ist aber diese Verwendung von *πρός* nicht so auffällig wie bei Homer, da die Tragiker im Anschluß an die oben erwähnten Redensarten „Ehren empfangen von, ehrende Worte hören von, geehrt werden von" *πρός* häufig an Stelle von *παρά* mit dem Genitiv gebrauchen.

Trotz der einen Homerstelle *ϑ* 28 habe ich kein Bedenken getragen, den von *πρός* mit dem Genitiv handelnden Abschnitt § 89, 4a vollständig umzuarbeiten; infolge dessen hat auch § 89, 4c einige Veränderungen erfahren.

In der vor einem Jahre von mir ausgesprochenen Ansicht, daß man bei der Behandlung der Präpositionen nicht von logischer Einteilung, sondern von Anwendungstypen ausgehen müsse, hat mich vorstehende Untersuchung bestärkt.

In der Syntax ist außerdem umgearbeitet worden § 85, 2b Anm. 3 (Dativ bei *ὁ αὐτός*). Einige Veränderungen haben auch die Abschnitte § 111 (Finalsätze), § 112 (Konstruktion der verba timendi) und § 118, 5 (*πρίν*) erfahren; Veranlassung dazu gaben zwei treffliche Abhandlungen der M. Schanz'schen Schule: Weber, Entwickelungsgeschichte der Absichtssätze und Sturm, Entwickelung der Konstruktionen mit *πρίν*.

In der Formenlehre sind gestrichen worden: *ἡ διάλεκτος, ἡ σύγκλητος, ὁ χειμάῤῥους, τῶν φώτων, μεσαίτερος, ἰσαίτερος, ἀσμενέστερος, λαλίστερος, ἁρπαγίστερος, κλάζω, κέκαμμαι, ἐμήμεκα, ἀκέομαι,*

παυστέον, ἐρείδω, ῥεύσομαι, μεθύσκω, ἀναβιώσκομαι. Einzelne, analog mit andern gebildete Verbalformen aber bloß deshalb zu streichen, weil sie in der jetzt etwas sehr eng begrenzten Schullektüre nicht vorkommen, dazu habe ich mich nicht entschließen können. Ich habe meine Schüler stets dazu angehalten, sämtliche Tempora, soweit sie nach der Bedeutung des Verbums möglich sind, zu bilden, und glaube, es macht dies dem Knaben weniger Mühe, als wenn er mitten im „a-verbo-aufsagen" sich erinnern muß: dieses oder jenes Tempus darf ich nicht bilden, denn es kommt in meinen Schulschriftstellern nicht vor. Außerdem lege ich dem Bilden von Analogieen (darin besteht ja die grammatische Produktion in jeder Sprache) mehr pädagogische Bedeutung bei als dem Merken statistischen Materials. Dies sind die Gründe, weshalb ich die Streichungsvorschläge, die J. Sitzler-Tauberbischofsheim in seiner ausführlichen Recension meiner kurzgefaßten Schulgrammatik (Wochenschr. f. klass. Philol. 1884 S. 777 ff.) mir gemacht hat, trotz Kägis Zustimmung (Kägi, Griech. Schulgr. Berlin 1884. S. XI) nur zum kleineren Teile acceptiert habe.

Die einzelnen Anomala der Deklination § 31, 4, die bisher alphabetisch geordnet waren, habe ich nach dem Vorgange Römers (Kurzgefaßte griech. Formenlehre. Leipzig 1884) in Gruppen gebracht.

Endlich wird man auch im ersten Anhange, in der homerischen Formenlehre, Verbesserungen und Zusätze bemerken; ich verdanke sie der Anregung Kammers (Homerische Vers- und Formenlehre. Gotha 1884).

Wenden (Livland), im März 1885.

Der Verfasser.

Alphabetisches Verzeichnis der in der Formenlehre besprochenen Verba.

I. Lautlehre.

Alphabet. (§ 1.)

Das griechische Alphabet besteht aus folgenden 24 Buch- § 1
staben:

Α	α	a (kurz oder lang)	alpha	ἄλφα
Β	β	b	bēta	βῆτα
Γ	γ	g	gamma	γάμμα
Δ	δ	d	delta	δέλτα
Ε	ε	e (nur kurz)	ĕpsīlon	ἒ ψιλόν
Ζ	ζ	ds	dsēta	ζῆτα
Η	η	e (nur lang)	ēta	ἦτα
Θ	ϑ	th	thēta	ϑῆτα
Ι	ι	i (kurz oder lang)	ïōta	ἰῶτα
Κ	κ	k	kappa	κάππα
Λ	λ	l	lambda	λάμβδα
Μ	μ	m	my	μῦ
Ν	ν	n	ny	νῦ
Ξ	ξ	x = ks	xi	ξῖ
Ο	ο	o (nur kurz)	ŏmīkron	ὂ μικρόν
Π	π	p	pi	πῖ
Ρ	ϱ	r	rho	ῥῶ
Σ	σ, ς	ſ, s	sigma	σίγμα
Τ	τ	t	tau	ταῦ
Υ	υ	ü (kurz oder lang)	ypsīlon	ὖ ψιλόν
Φ	φ	ph	phi	φῖ
Χ	χ	ch	chi	χῖ
Ψ	ψ	ps	psi	ψῖ
Ω	ω	o (nur lang)	ōmĕga	ὦ μέγα

Anm. 1. Für den S-laut giebt es in der kleinen Schrift zwei Zeichen: σ wird zu Anfange und in der Mitte, ς am Ende eines Wortes gebraucht. Am Ende des ersten Bestandteils zusammengesetzter Wörter erscheint in älteren Drucken ς, in neueren gewöhnlich σ, z. B. δύςβατος, δύσβατος.

Anm. 2. Über die Aussprache ist folgendes zu bemerken: τ wird nie wie z gesprochen, z. B. *Γαλατία* lautet Galatia (nicht Galazia); ι ist stets Vokal, z. B. *Ἰωνία* lautet I-onia (nicht Jonia); σχ wird getrennt ausgesprochen, z. B. *Μόσχος* lautet Mos-chos (nicht Moschos); γ vor den Kehllauten γ κ χ ξ entspricht dem deutschen n in Engel, z. B. *ἄγγελος* lautet ang-gelos, *Σφίγξ* = Sphinx. — Der Vokal η muß nahezu wie ä geklungen haben; wenigstens hat man das Blöken der Schafe durch *βῆ βῆ*, die meckernden Ziegen mit *μηκάδες αἶγες* bezeichnet.

Anm. 3. Außer den hier angeführten 24 Buchstaben gab es in ältester Zeit noch den Buchstaben F Ϝ (vau oder von seiner Gestalt digamma, d. i. Doppelgamma genannt), welcher wie deutsches w oder lateinisches v gesprochen wurde. Der Buchstabe j (Jod) dagegen ist nie gebraucht worden, obgleich der Laut desselben vorhanden war. Vgl. § 16, 2 u. 3.

Diphthonge. (§ 2.)

§ 2 1. Eigentliche Diphthonge (*δίφθογγοι* Doppellaute) sind:

αι ει οι υι

αυ ευ ου

Anm. 1. Bei der Aussprache soll man beide Vokale nebeneinander hören. Es klingt also

παῖς (entstanden aus *πά-ις*) nicht päs, sondern pais, vgl. *Αἴας* mit Ajax, *Μαῖα* mit Maja;

οἶς (entstanden aus *ὄ-ις*, lat. ovis) wie ois;

Δαρεῖος nicht Daraios, sondern Dare-i-os (indem man e und i rasch hintereinander ausspricht); es wird daher von römischen Schriftstellern bald Darēus bald Darīus geschrieben; ebenso klingt die Partikel *εἰ* nicht ai, sonst könnte aus *εἰ ἄν* nicht *ἐάν* und endlich *ἐάν* werden.

Der ursprüngliche Laut des υ war der des deutschen u (vgl. *μυκάομαι* mit mugio); dieser klingt noch in dem Diphthong

αυ, vgl. *ναῦτα* mit nauta; Hundegebell wird durch *αὖ αὖ* bezeichnet.

ου ist in manchen Wörtern, wie *βοῦς*, *οὗτος*, *σπουδή*, wirklich ein Doppellaut und gewiß ist ursprünglich der erste Vokal gehört worden (vgl. bōs), also wie ou im mittelhochdeutschen ouh (neuhochd. auch); jedoch in den meisten Wörtern ist es, wie französisches ou, nur ein Doppelzeichen für einen einfachen Laut, nämlich für den des langen u, das die Griechen nicht mehr einfach bezeichnen konnten, seitdem sie υ wie ü sprachen; vgl. *Μοῦσα* mit Musa.

In dem Diphthong *ευ* hat sich das υ dem ε im Klange genähert, es ist nicht mehr u, sondern ü; daher ist

εὖ (entstanden aus *ἔ-ύ*) ziemlich wie französisch eu, deutsch ö zu sprechen (aber ja nicht gleichlautend mit *οι*!); vgl. *Ὀρφεύς* mit Orphĕŭs, *Ζεύς* mit neugriechisch Zefs, *Εὔα* mit Eva, *εὐοῖ* mit evoe.

υι klingt wie französisch ui, also *μυῖα* fast wie müja.

Anm. 2. Sollen zwei Vokale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt gesprochen werden, so setzt man gewöhnlich über den zweiten zwei Punkte zum Zeichen der Trennung z. B. *πραΰναι* lautet pra-ünai. Vgl. § 6, 1 Anm.

2. Uneigentliche Diphthonge nennt man die Verbindung eines der drei langen Vokale ᾱ, η, ω mit einem nur schwach nachklingenden ι; nach den großen Buchstaben wird dieses ι mit in die Reihe gesetzt (iota adscriptum):

Αι, *Ηι*, *Ωι*,

den kleinen Buchstaben wird es untergeschrieben (iota subscriptum):

ᾳ, ῃ, ῳ.

Anm. In der klassischen Zeit war dieses ι deutlich hörbar, vgl. *Λᾷος* mit Lājus, *τραγῳδός* mit tragoedus; später sprach man es nicht mehr, vgl. *Θρᾷκες* mit Thraces, *ᾠδή* mit ode.

Spiritus asper und Spiritus lenis. (§ 3.)

1. Jeder anlautende (d. h. zu Anfang eines Wortes stehende) § 3
Vokal oder Diphthong ist entweder mit dem spiritus asper ῾ oder mit dem spiritus lenis ᾿ versehen.*) Der spir. asper ist wie h zu sprechen, z. B. *ἱστορία* sprich: Historia. Der spir. lenis wird nicht**) gesprochen, z. B. *Ἀπόλλων* sprich Apollon.

Anm. 1. Bei kleiner Schrift steht der spiritus über, bei großer aber oben vor dem Vokale, z. B. *ἄγγελος* (Bote), *Ἀθῆναι* (Athen), bei den eigentlichen Diphthongen steht er immer über dem zweiten Vokale, z. B. *οἶκος* (Haus), *Εὐρώπη* (Europa); werden aber die uneigentlichen Diphthonge mit großer Schrift geschrieben, so tritt der Spiritus vor den ersten Vokal, z. B. *Ἅιδης* (Hades), aber *Αἰνείας* (Aenēas).

Anm. 2. Der Spiritus fällt weg, wenn der Vokal durch Zusammensetzung des Wortes mit einem andern aufhört Anlaut zu sein, z. B. *ἐνεῖναι* = *ἐν-εῖναι* oder = *ἐν-εἶναι*. Doch vergl. § 15, 1.

2. Jedes anlautende ϱ erhält den spir. asper, z. B. *ῥήτωρ* (lat. rhētor), *Ῥόδος* (lat. Rhodus); bei der Aussprache hören wir diesen spir. asper nicht. Doppeltes ϱ im Innern eines Wortes wird entweder mit doppeltem spiritus versehen, und zwar das erste ϱ mit spir. lenis, das zweite mit spir. asper, oder unbezeichnet gelassen, z. B. *Πύῤῥος* (lat. Pyrrhus) oder *Πύρρος*.

---

*) Die beiden Zeichen ῾ und ᾿ sind aus der Halbierung des alten, noch im lateinischen Alphabete erhaltenen Hauchzeichens H, also aus ⊢ und ⊣ entstanden.

**) Der spir. lenis ist das Zeichen für den Ansatz der Stimme, der nötig ist, um einen Vokal ohne vorhergehenden Konsonanten auszusprechen. Man wird sich dieses Ansatzes der Stimme bewußt, wenn man mein Eid unterscheiden will von Meineid.

1*

Silbenabteilung. (§ 4.)

§ 4 1. Ein einzelner Konsonant zwischen zwei Vokalen gehört zum zweiten Vokale, z. B. *ψυ-χή*, *ὄ-ψις*.

2. Muta cum liquida (*λ μ ν ϱ* s. § 10) gehören zusammen*) zum folgenden Vokale; von allen andern aus zwei Konsonanten bestehenden Gruppen gehört der erste zum vorhergehenden und nur der zweite zum folgenden Vokale; z. B. *πα-τρός*, *ὅ-πλον*, *τε-θνᾶσι*, *ἀρι-θμός*, aber *μόσ-χος*, *ἐκ-τός*, *ἰχ-θύς*, *ἀμ-νός*, *ἅρ-μα*, *ἵπ-πος*.

Anm. Von den aus drei Konsonanten bestehenden Gruppen gehören der zweite und dritte zusammen zum folgenden Vokale, wenn sie muta cum liquida sind, z. B. *ὄσ-τρακον*, *ἐσ-θλός*, aber *ἔσφιγκ-ται*.

3. Zusammengesetzte Wörter teilt man nach ihren Bestandteilen; z. B. *ἐξ-άγω*, *ἐκ-λείπω*, *ἀν-έχω*.

Interpunktion. (§ 5.)

§ 5 Komma und Punkt werden ebenso geschrieben wie im Deutschen. Das Fragezeichen hat die Gestalt unsres Semikolons (;). Ein Punkt oberhalb der Linie (·) hat die Bedeutung unsres Kolons und Semikolons.

Betonung. (§ 6.)

§ 6 1. In jedem Worte wird eine Silbe stärker betont, als alle übrigen. Der Grieche bezeichnet diese stärkere Betonung durch ein besonderes Zeichen, das über dem Vokale (bei einem Diphthonge über dem zweiten Vokale) der besonders betonten Silbe steht.

Anm. Steht der Accent auf dem ersten von zwei Vokalen, die in der Regel einen Diphthong bilden, so sind diese zwei Vokale getrennt zu sprechen, z. B. *ἄυπνος* lautet á-üpnos; die Stellung des Accentes macht also hier das Setzen von Trennungspunkten (§ 2, 1 Anm. 2) unnötig.

2. a. Das Zeichen ´ bezeichnet den scharfen oder gehobenen Ton (Hochton), den accentus acutus; man nennt es kurz Akut.

b. Das Zeichen ˜ bezeichnet den gedehnten, sich erst hebenden und dann wieder senkenden Ton, den accentus circumflexus; man nennt es kurz Cirkumflex. (Der Name kommt von der Gestalt des Zeichens: gewundener Accent.)

---

*) Muta cum liquida wirken in der Regel nicht verlängernd auf den vorhergehenden Vokal (machen nicht Position).

3. Der Akut kann auf kurzen und langen Silben, der Cirkumflex nur auf solchen Silben stehen, die von Natur lang sind.

Anm. Eine Silbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vokal, oder einen Diphthong enthält; sie ist durch Stellung (positione) lang, wenn dem von Natur kurzen Vokale mehrere Konsonanten oder ein Doppelkonsonant folgen; muta cum liquida machen in der Regel nicht Position.

4. Der Akut kann nur auf einer der drei letzten, der Cirkumflex nur auf einer der beiden letzten Silben stehen. Z. B. ἔλυον (ich löste), aber nicht ἔλυομεν, sondern ἐλύομεν (wir lösten), λῦε (löse), aber nicht λῦετε, sondern λύετε (löset).

5. Der Akut kann nur dann auf der drittletzten (antepaenultima), der Cirkumflex nur dann auf der vorletzten (paenultima) Silbe stehen, wenn die letzte (ultima) kurz ist. Z. B. ἄνθρωπος (Mensch), aber nicht ἄνθρωπου, sondern ἀνθρώπου (des Menschen), δῶρον (Geschenk), aber nicht δῶρου, sondern δώρου (des Geschenkes).

6. Ist die letzte Silbe kurz, so muß die vorletzte, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Cirkumflex haben, z. B. Μοῦσα, δῶρον.

7. Die Endsilben αι und οι gelten für den Accent als kurz, z. B. ἄνθρωποι (Menschen), χῶραι (Länder).

Anm. Lang sind aber αι und οι im Optativ (§ 41, 10), sowie οι im Lokativ (§ 40, 8 Anm. 3), und das durch Kontraktion entstandene αι und οι, z. B. Ἑρμαῖ, χρυσοῖ (= Ἑρμέαι, χρύσεοι), πειθοῖ (= πειθό-ι).

8. Benannt werden die Wörter nach ihrer Betonung in folgender Weise:

Oxytona (Akut auf der ultima) z. B. χρυσός (Gold)
Paroxytona (Akut a. d. paenultima) z. B. χώρᾱ (Land)
Proparoxytona (Ak. a. d. antepaenultima) z. B. ἄνθρωπος (Mensch)
Perispomena (Cirkumflex a. d. ultima) z. B. χρυσοῦ (des Goldes)
Properispomena (Cirk. a. d. paenultima) z. B. χῶραι (Länder).

Wörter mit accentloser Endsilbe (Paroxytona, Proparoxytona, Properispomena) führen auch den gemeinschaftlichen Namen Barytona.*)

9. Der Hochton der Oxytona geht in einen etwas gesenkten oder gedämpften Ton (Tiefton, von den Alten der schwere Ton,

*) So heißen sie, weil die letzte Silbe nicht den Hochton (ὀξεῖα προσῳδία), sondern nur den Tiefton (βαρεῖα πρ.) hat; da der Tiefton durch den Gravis bezeichnet wird, so müßte ein Wort wie ἄνθρωπος eigentlich ἄνθρὼπὸς geschrieben werden. — Der Ausdruck Perispomenon erklärt sich aus der griechischen Bezeichnung des Cirkumflexes: ἡ περισπωμένη προσῳδία.

accentus gravis genannt) über, wenn sie ohne Pause, also ohne Interpunktion, sich an das Folgende anschließen; zum Zeichen dieser Veränderung wird anstatt des Akutes der Gravis ` gesetzt; z. B. πιστός (treu), aber ὁ πιστὸς φίλος (der treue Freund).

Anm. Die Oxytona τίς; τί; (wer? was?) behalten stets den Akut (§ 40, 6).

10. Die Stellung der Accente beim Zusammentreffen mit andern Zeichen sieht man an folgenden Beispielen: οἶκος (Haus), οἴκου (des Hauses), Ὅμηρος (Homer), Ἦλις (Elis), Ἅιδης, ᾅδης (Hades), Ὤιετο = ᾤετο, πραΰνω, πραῢναι, ἄυπνος, αὔτη, ἐγὼ ἢ σύ (ich oder du).

Encliticae. (§ 7.)

§ 7 1. Mehrere ein- und zweisilbige Wörter schließen sich so eng an das vorhergehende Wort an, daß sie in den meisten Fällen ihren Accent entweder ganz verlieren oder auf jenes Wort und zwar als Akut zurückwerfen. Dieses Anschließen nennt man Enklisis (ἔγκλισις Anlehnen), die Wörter selbst aber voces encliticae (sich anlehnende Wörter).

2. Encliticae sind:

a. Die Pronomina personalia in den § 40, 1 Anm. 1 angeführten Formen.

b. Das Pronomen indefinitum τὶς, τὶ (aliquis, aliquid) in allen Kasus (auch die Nebenformen τοῦ und τῷ) § 40, 6 und die Adverbia indefinita § 40, 8.

c. Der Indic. Praes. von εἰμί (ich bin) und φημί (ich sage) in allen zweisilbigen Formen, ausgenommen ist also nur die 2. Sing.

d. Die Partikeln: γέ (quidem), τέ (und), τοί (wahrlich), νύν (nun, also), πέρ (eben), πώ (noch) und das untrennbare δέ (hin, da, s. num. 4).

Anm. Die Fälle, wo εἰμί nicht enklitisch ist, s. § 56, 4, Anm. 1 und 2.

3. a. Nach einem Oxytonon oder Perispomenon verliert die Enklitica ihren Accent; das Oxytonon behält dabei den Akut. Z. B. δός μοι (gieb mir), καλόν ἐστιν (pulchrum est), φιλῶ σε (amo te), χωρῶν τινων (terrarum aliquarum).

b. Nach einem Proparoxytonon oder Properispomenon wirft die Enklitica ihren Accent als Akut auf die Endsilbe desselben, so daß dieses Wort alsdann zwei Accente hat. Z. B. ἄνθρωπός τις (irgend ein Mensch), ἄνθρωπόν τινα (hominem

quendam), *πόλεών τινων* (oppidorum quorundum), *φιλεῖτέ με* (amatis me), *εἶχέ ποτε* (er hatte einst), *νῖκαί τινες* (gewisse Siege), *δοῦλοί τινων* (servi quorundam).

c. Nach einem Paroxytonon verliert nur die einsilbige Enklitica ihren Accent, die zweisilbige behält ihn. Z. B. *χώρα τις* (irgend ein Land), *ἡ μήτηρ μου* (meine Mutter), *χώρας τινός* (irgend eines Landes), *ὁ λόγος τινῶν* (die Rede einiger).

d. Folgt eine Enklitica auf ein andres enklitisches oder auf ein accentloses (§ 8) Wort, so wirft sie ihren Accent als Akut auf dasselbe. Z. B. *εἴ τινές εἰσιν* (si qui sunt), einzeln *εἰ — τινές — εἰσίν*, *εἴ πού τί ποθεν* (An. VI, 3, 15).

4. Einige Encliticae werden in gewissen Fällen mit dem vorhergehenden Worte in ein Wort zusammengeschrieben; der Accent wird dann gerade so gesetzt, als wenn beide Wörter getrennt wären. Z. B. *ὅδε* (der da), *τούσδε* (hosce), *ὧντινων* (quorum), *οἷόσπερ* (qualiscunque), *οὔτε — οὔτε* (neque — neque), *ὥσπερ* (gleichwie), *οὔπω* (noch nicht), *οἴμοι* (weh mir).

5. Die Enklitica behält ihren Accent (ist orthotoniert),

a. wenn ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, z. B. in Gegensätzen wie *ἢ σοὶ ἢ τῷ πατρί σου* (entweder dir oder deinem Vater);

b. wenn sie zu Anfang des Satzes steht, z. B. *φησὶ γάρ* (er sagt nämlich);

c. wenn der Endvokal des vorhergehenden Wortes elidiert worden ist, z. B. *πολλοὶ δ' εἰσίν* (viele aber sind), statt *πολλοὶ δέ εἰσιν*; ebenso *οἷός τ' εἰμί* statt *οἷός τέ εἰμι*;

d. wenn sie zweisilbig ist und einem Paroxytonon folgt, siehe oben 3 c.

Atona oder Procliticae. (§ 8.)

Mehrere einsilbige, vokalisch anlautende Wörter schließen sich so eng an das nächstfolgende Wort an, daß sie selbst keinen Accent haben. Man nennt sie *ἄτονα* (tonlose) oder voces procliticae (sich vorwärts lehnende Wörter). Es sind folgende zehn: § 8

1. Die vier Formen des Artikels *ὁ ἡ οἱ αἱ*,

2. die drei Präpositionen *ἐν* (in, auf die Frage: wo?), *εἰς* oder *ἐς* (in, auf die Frage: wohin?) *ἐκ* oder *ἐξ* (aus),

3. die zwei Konjunktionen *εἰ* (wenn, ob), *ὡς* (wie),

4. die Negation *οὐκ*, *οὐχ*, *οὐ* (nicht, s. § 17, 4 b).

Anm. Über *οὔ* s. § 17, 4 b. Folgt auf das Atonon eine Enklitica, so gilt § 7, 3 d.

Veränderungen der Vokale. (§ 9.)

§ 9 1. Die Ausstoßung eines kurzen Vokals zwischen Konsonanten innerhalb eines Wortes heißt Synkope (συγκοπή). Z. B. γίγνομαι (ich werde) statt γιγενομαι, wie im Lateinischen gigno (ich erzeuge) statt gigĕno.

2. Wenn in demselben Worte zwei oder drei Vokale zusammentreffen, so werden sie in vielen Fällen in einen einzigen langen Laut zusammengezogen. Dieses Zusammenziehen heißt Kontraktion. Z. B. ἀείδω wird kontrahiert in ᾄδω (ich singe), ἀοιδή in ᾠδή (Gesang).

Die Gesetze der Kontraktion sind bei der Deklination (§ 22. § 23. § 27. § 30) und Konjugation (§ 43) angegeben.

Anm. 1. Die durch Kontraktion entstandene Silbe enthält nur dann den Accent, wenn einer der zu kontrahierenden Vokale betont war; z. B. τιμᾶτον aus τιμάετον, τιμάτων aus τιμαέτων, aber τίμᾱ aus τίμαε.

Anm. 2. Eine kontrahierte Endsilbe hat den Cirkumflex, wenn der erste, dagegen den Akut, wenn der zweite der beiden ursprünglichen Vokale betont war; z. B. τιμᾷ aus τιμάει, ἤν oder ἄν aus ἐάν, παῖς aus πάϊς, δᾴς aus δαΐς.

3. Das Zusammentreffen eines auslautenden Vokals mit einem anlautenden Vokale heißt Hiatus (hiatus Kluft, hiare klaffen). Der Hiatus wird gern vermieden; es kann dies außer durch die Wortstellung auch durch Elision oder durch Krasis geschehen. Über das ν ἐφελκυστικόν s. § 17, 3.

4. Die Elision, d. i. die Ausstoßung eines kurzen Endvokals vor einem anlautenden Vokale, deren Zeichen der Apostroph (’) ist, findet gewöhnlich statt:

a. bei den Präpositionen, außer bei πρό (vor), περί (um); z. B. ὑπ’ ἀνθρώπου statt ὑπὸ ἀνθρώπου, aber stets περὶ ἀνθρώπου;

b. bei vielen auf einen kurzen Vokal ausgehenden Partikeln, z. B. bei ἅμα (zugleich), ἆρα (— nĕ), ἵνα (damit), ἀλλά (sed), δέ (autem), τέ (que), ὥστε (so daß), τότε (tum), ὅτε (cum als), ἔτι (noch), οὐκέτι (nicht mehr); doch nie bei ὅτι (daß, weil).

Nicht elidiert werden υ und das α, ι, ο in einsilbigen Wörtern.

Anm. 1. Kommt durch den Wegfall des Endvokals eine tenuis unmittelbar vor ein mit spir. asper anlautendes Wort zu stehen, so verwandelt sich die tenuis in die verwandte aspirata, s. § 15, 1.

Anm. 2. Accentregeln für die Elision: Oxytonierte Präpositionen und Konjunktionen, also Wörter, die sich an das Folgende anschließen, ebenso zweisilbige auf ein Paroxytonon folgende Encliticae (§ 7, 3 d), ver-

lieren bei der Elision ihren Accent, alle andern Oxytona ziehen ihn als Akut auf die vorhergehende Silbe zurück. Z. B. ἀλλ' ἔγω (sed ego) statt ἀλλὰ ἐγώ, πόλιν τιν' εἶδον (oppidum quoddam vidi) statt πόλιν τινὰ εἶδον, aber εἴμ' ἀνήρ (sum vir) statt εἰμὶ ἀνήρ.

5. Die Krasis (κρᾶσις Mischung), d. i. die Zusammenziehung eines auslautenden Vokals (Diphthongs) mit dem anlautenden Vokale (Diphthonge) des nächsten Wortes in einen langen Mischlaut, deren Zeichen die Koronis (᾽) ist, tritt am häufigsten ein:

a. beim Artikel,

b. bei der Präposition πρό (vor),

c. bei der Konjunktion καί (und).

Der spir. asper des Artikels macht das Setzen der Koronis unmöglich. Das ι subscr. erhält der Mischlaut nur dann, wenn der zweite der zu mischenden Laute ein Diphthong mit ι war. Der Accent des ersten und der Spiritus des zweiten Wortes gehen verloren. Z. B. τοὔνομα statt τὸ ὄνομα (der Name), τἀληθές statt τὸ ἀληθές (das Wahre), ἀνήρ = ὁ ἀνήρ (der Mann), προὔβαλον statt προέβαλον (ich warf vor), κἄπειτα statt καὶ ἔπειτα (und darauf), κᾆτα statt καὶ εἶτα (und darauf), κἀν = καὶ ἐν (und in), κἄν = καὶ ἐάν (und wenn).

6. Ein ursprünglich vor einfachem λ μ ν ρ stehender kurzer Vokal wird in gewissen Fällen hinter diesen Konsonanten gestellt (Umstellung, μετάθεσις); vielfach ist mit dieser Umstellung auch eine Dehnung verbunden. Vgl. ἔ-βαλ-ον und βέ-βλη-κα, ἔ-καμ-ον und κέ-κμη-κα, θάν-ατος und τέ-θνη-κα, στόρ-νυμι und στρώ-ννυμι (ster-no und stra-vi), θάρ-σος und θρά-σος (Adj. nur θρα-σύς), πατέρ-ες und πατρά-σιν.

Einteilung der Konsonanten. (§ 10.)

Die Konsonanten zerfallen in stumme (mutae) und tönende (semivocales Halbvokale). § 10

a. Stumm (mutae) sind die neun Konsonanten γ κ χ (K-laute), δ τ θ (T-laute), β π φ (P-laute).

Ihrer Stufe nach sind dieselben teils weich (mediae)*): γ, δ, β — teils hart (tenues): κ, τ, π — teils gehaucht (aspiratae): χ, θ, φ.

---

*) Die alten griechischen Grammatiker sagten von den weichen Lauten, sie würden mit leisem Hauche gesprochen, und bezeichneten sie deshalb als die zwischen den harten oder hauchlosen und den gehauchten in der Mitte stehenden.

b. Tönend (semivocales) sind λ, μ, ν, ϱ, γ vor Kehllauten, und σ (sowie auch ϝ und *j*). Wir unterscheiden bei den tönenden Konsonanten:

1. die flüssigen Laute (liquidae): λ, μ, ν, ϱ; von diesen bezeichnet man μ und ν, sowie das γ vor K-lauten auch mit dem besondern Namen Nasenlaute (nasales).

2. die Hauchlaute (spirantes): σ (ϝ, j).

Übersichtstabelle.

	1. gutturales		2. dentales		3. labiales		
1. mutae	γ	K-laute	δ	T-laute	β	P-laute	mediae
	κ		τ		π		tenues
	χ		ϑ		φ		aspiratae
2. semivocales	γ = ng		ν		μ		nasales (liquidae)
	(j)		σ		(ϝ)		spirantes
	Keinem bestimmten Organe gehören an λ, ϱ						liquidae

Zusammentreffen der mutae. (§ 11.)

§ 11 1. Kommt ein K-laut oder ein P-laut vor einen T-laut zu stehen, so muß er die Lautstufe des letzteren annehmen (Assimilation); es sind also nur folgende Lautverbindungen möglich:

γδ κτ χϑ
βδ πτ φϑ.

Z. B. aus λεγ-τος wird λεκτός, aus λεγ-ϑηναι wird λεχϑῆναι, aus γεγραφ-ται wird γέγραπται, aus γραφ-δην wird γράβδην. Von ein und demselben Stamme sind gebildet: ἕβδομος (septimus), ἑπτά (septem), ἑφϑήμερος (siebentägig).

2. T-laut vor T-laut geht, um hörbar zu werden, in das tönende σ über (Dissimilation). Z. B. aus πειϑ-ϑηναι wird πεισϑῆναι, vgl. claus-trum von claudo, Las-t von lad-en.

Anm. Das aus einem K-laut mit *j* entstandene ττ = σσ geht nicht in στ über (§ 16, 3).

3. Ein T-laut vor dem κ des aktiven Perfekts fällt aus (§ 46, 2). Z. B. aus πεπειϑ-κα wird πέπεικα.

Mutae vor μ. (§ 12.)

Vor μ gehen K-laute in γ, T-laute in σ, P-laute in μ über. § 12
Z. B. aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung), aus πεπειθ-μαι wird πέπεισμαι (ich bin überzeugt), aus γραφ-μα wird γράμμα (Buchstabe).

Mutae vor σ. (§ 13.)

1. Vor dem harten Zischlaut σ kann stets nur eine tenuis § 13
stehen; γ und χ gehen vor demselben in κ, β und φ in π über; für κσ schreibt man ξ, für πσ schreibt man ψ. Z. B. aus ἀγ-σω wird ἄκσω = ἄξω (ich werde führen), vgl. lat. rexi aus reg-si; aus γραφ-σω wird γράπσω = γράψω (ich werde schreiben), vgl. lat. scripsi aus scrib-si.

2. Ein einzelner T-laut vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. πειθ-σω wird πείσω (ich werde überreden).

ν und ντ vor andern Konsonanten. (§ 14.)

1. ν vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. λιμεν-σι wird λιμέσι § 14
(den Häfen).

2. ντ, sowie νθ und νδ vor σ fallen aus, hinterlassen aber **Ersatzdehnung** (d. h. die verloren gehende Positionslänge wird durch eine Naturlänge ersetzt), und zwar wird vorhergehendes ε in ει, ο in ου, ᾰ in ᾱ, ῠ in ῡ gedehnt. Z. B. aus χαριεντ-ς wird χαρίεις (angenehm), aus λεοντ-σι wird λέουσι (leonibus), aus παντ-σι wird πᾶσι (omnibus), aus σπενδ-σω wird σπείσω (ich werde Trankopfer bringen), aus πενθ-σομαι wird πείσομαι (ich werde leiden).

3. ν bleibt vor T-lauten unverändert; vor K-lauten wird es zu nasalem γ, vor P-lauten und vor μ zu μ; vor den liquidis λ ρ geht es in diese über (Assimilation). Z. B. ἐν-τείνω (in-tendo), συγκαλέω (statt συν-καλεω ich rufe zusammen), ἐμβάλλω (statt ἐν-βαλλω ich werfe hinein), συμμάχομαι (statt συν-μαχομαι ich kämpfe mit), συλλέγω colligo (statt συν-λεγω, con-lego), συῤῥεῖν (statt συν-ρειν zusammenfließen).

Anm. Die Präposition ἐν bleibt vor ρ, σ und ζ unverändert; die Präposition σύν verwandelt ihr ν vor einfachem σ in σ, verliert es aber vor σ mit nachfolgendem Konsonant, sowie vor ζ. Z. B. ἐνρίπτω, ἐνσείω, ἐνζεύγνυμι, σύσ-σιτος, σύ-στημα, συ-ζάω.

Von den Aspiraten insbesondere. (§ 15.)

§ 15 1. Eine auslautende tenuis muß in die verwandte aspirata übergehen, wenn das folgende Wort mit spiritus asper anlautet. Dasselbe Gesetz gilt für die Zusammensetzung.

Z. B. οὐχ οὗτος	(nicht dieser)	anstatt	οὐκ οὗτος,
ὑφ᾽ ἡμῶν	(von uns)	„	ὑπ᾽ ἡμῶν,
νύχθ᾽ ὅλην	(die ganze Nacht hindurch)	„	νύκτ᾽ ὅλην,
κάθημαι	(ich sitze)	aus	κατ᾽ ἧμαι,
ἐφίστημι	(ich setze darüber)	„	ἐπ᾽ ἵστημι,
ἐφθήμερος	(siebentägig)	„	ἑπτ᾽ ἡμερος.

2. In einigen Fällen dürfen zwei unmittelbar auf einander folgende Silben desselben Wortes nicht beiderseits mit Aspiraten beginnen:

a. Bei der Reduplikation (§ 46, 1) tritt an die Stelle der ersten aspirata die entsprechende tenuis; z. B. statt φε-φιληκα sagt man πεφίληκα (ich habe geliebt), statt θι-θημι sagt man τίθημι (ich lege).

b. Die beiden Verba τίθημι (ich lege) und θύω (ich opfere) verwandeln im Aor. I. Pass. das θ ihres Stammes in τ: ἐτέθην statt ἐθεθην, ἐτύθην statt ἐθυθην.

c. Im Imperat. Aor. I. Pass. wird umgekehrt die zweite aspirata in die tenuis verwandelt; z. B. aus λυθηθι wird λύθητι (werde gelöst).

Anm. In andern Fällen bleiben die beiden Aspiraten unverändert; ἐθέλχθην (θέλγω bezaubere), ὠρθώθην (ὀρθόω richte auf), ἐχύθην (§ 62, 20), φάθι (§ 56, 1), στράφηθι (§ 50, 4 d), μάθεθ᾽ ἡμῶν statt μάθετε ἡμῶν.

3. Mehrere einsilbige mit τ anlautende und mit φ oder χ auslautende Stämme werfen die Aspiration, wenn sie am Schlusse des Stammes verschwindet, auf das anlautende τ zurück, so daß dieses in θ übergeht.

Stamm τριχ, Nom. Sing. θρίξ (Haar), Gen. τριχός, Dat. Pl. θριξί(ν).
„ ταχ(υ), „ „ ταχύς (schnell), Komp. θάσσων (§ 37, 11).
„ ταφ, Präs. θάπτω (begrabe), Fut. θάψω, Aor. II. P. ἐτάφην.
„ τρεφ, „ τρέφω (nähre), „ θρέψω, „ „ ἐτράφην.
„ τρυφ, „ θρύπτω (zerreibe, verweichliche), τρυφή Weichlichkeit.

Anm. Auch dann geht das anlautende τ in θ über, wenn an den Stamm ein θ antritt; z. B. θρυφθήσομαι, τεθάφθαι; denn da vor dem antretenden θ auch eine Tenuis oder Media in die entsprechende Aspirata sich verwandeln müßte, so würde man nicht erkennen, daß der Stamm bereits eine Aspirata hatte.

Von den Spiranten. (§ 16.)

1. a. σ vor σ fällt aus ohne Ersatzdehnung; z. B. aus γενεσ-σιν wird γένεσιν (generibus). § 16

b. σ wird ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Konsonanten zu stehen kommt; z. B. aus κεκοπ-σθαι wird κεκόφθαι (geschlagen sein).

c. σ wird sehr häufig ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Vokale zu stehen kommt; z. B. γένεος statt γενεσ-ος (generis), παιδεύῃ = παιδευεαι statt παιδευε-σαι.

2. Die beiden Spiranten ϝ und j werden zwischen zwei Vokalen ausgestoßen, z. B. βοός statt βοϝος (bŏvis), ἐάν statt ἐjαν (= εἰ ἄν).

3. Der Spirant j verschmilzt mit vorangehendem K-laut zu der Lautgruppe σσ (neuattisch ττ), mit vorangehendem δ, manchmal auch mit γ, zu ζ; mit vorangehendem λ assimiliert er sich; soll er an Stämme auf ν und ϱ angehängt werden, so tritt er als Vokal ι in die vorhergehende*) Stammsilbe zurück. Z. B. φυλάσσω = φυλακjω, ἐλπίζω = ἐλπιδjω, μείζων = μεγjων (mājor = măgjor), ἄλλος = ἀλjος (alius), μέλαινα = μελανjα.

4. Die mit ϱ anlautenden Wörter haben vor dem ϱ einen Spiranten ϝ oder σ verloren; tritt in der Flexion oder in der Zusammensetzung ein kurzer Vokal vor den Anlaut, so erscheint ϱϱ, z. B. ῥήγνυμι, ἐῤῥάγην, ἀποῤῥαγείς (ϱϱ = ϝϱ), ῥέω, ἔῤῥεον, ἀποῤῥέω (ϱϱ = σϱ), dagegen εὔϱοος.

Von den Endkonsonanten. (§ 17.)

1. Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Konsonanten aus, als auf ν ϱ σ (ξ ψ). Merkwort Νηϱεύς. § 17

Anm. Die einzigen scheinbaren Ausnahmen sind die eng an das nächste Wort sich anschließenden Procliticae οὐκ (οὐχ) und ἐκ.

2. Kommt ein anderer Konsonant ans Ende eines Wortes zu stehen, so fällt derselbe ab; z. B. σῶμα (Leib) anstatt σωματ, γύναι (o Frau) anstatt γυναικ, γάλα (Milch) anstatt γαλακτ.

3. Gewisse Formen der Deklination und Konjugation haben im Auslaut ein bewegliches ν, das sogenannte ν ἐφελκυστικόν.

---

*) Vgl. französisch la gloire mit lateinisch gloria.

Dasselbe tritt ein vor vokalisch anlautenden Wörtern und vor größeren Interpunktionen. Die Formen, welche ein ν ἐφελκυστικόν haben, sind:

1. Der Dat. Plur. auf σι(ν),
2. die Ortsbestimmung auf σι(ν), z. B. Ἀθήνη-σι(ν) (zu Athen), s. § 40, 8 Anm. 3,
3. die 3. Plur. und Sing. auf σι(ν),
4. die 3. Sing. auf ε(ν).

Auch das Zahlwort εἴκοσι(ν) (zwanzig), hat ein solches ν.

Z. B. ἔλεγεν ἐμοί (er sagte mir), aber ἔλεγε τοῖς ἄλλοις (er sagte den andern), εἴκοσιν ἔτη (zwanzig Jahre), aber εἴκοσι μῆνες (zwanzig Monate).

Anm. Die Verba contracta haben das bewegliche ν der 3. Sing. auf ε nicht in der kontrahierten Form, z. B. ἐποίει (nie ἐποιειν).

4. a. ἐκ (aus) bleibt vor allen Konsonanten unverändert, erweitert sich aber vor Vokalen zu ἐξ.

b. οὐκ (nicht) behält sein auslautendes κ nur vor Vokalen mit spir. lenis, verwandelt es zu χ vor Vokalen mit spir. asper (οὐχ), verliert es vor allen Konsonanten, also auch vor anlautendem ῥ (οὐ); kann es sich nicht an ein folgendes Wort anlehnen, so erscheint es ohne sein auslautendes κ und mit dem Accent (οὔ).

c. οὕτως (so) verliert häufig sein auslautendes ς, aber nur vor Konsonanten.

Z. B. ἐκ τούτων, ἐκχέω, ἐκσώζω (nicht ἐξώζω), ἐξ ἐπιβουλῆς, ἐξάγω, οὐκ ὀλίγος, οὐχ ἥκιστα, οὐ πολύς, οὐ ῥᾴδιος. An. IV, 4, 3: οὗτος ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ. An. IV, 8, 2: δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ. — Οὕτως ἐποίει, οὕτω ποιεῖ.

II. Flexionslehre.

A. Deklination.

Vorbemerkungen. (§ 18.)

1. Die griechische Deklination hat 5 Kasus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vokativ (also keinen Ablativ), — und 3 Numeri: Singular, Plural, Dual (Zweizahl). Der Dual hat nur 2 Kasusformen, eine für den Nom. Acc. Vok., die andere für den Gen. und Dativ. Im Plural ist der Vokativ stets gleich dem Nominativ. Die Neutra haben in jedem Numerus für die 3 Kasus Nom. Acc. Vok. nur eine Form. § 18

2. Die Kasusformen werden gebildet durch Anfügung gewisser Endungen an den Stamm (das Feststehende) des Wortes. Den Auslaut oder letzten Laut des Stammes nennt man Stammcharakter (Kennlaut des Stammes). Der Nominativ ist schon selbst eine Kasusform und oftmals ganz verschieden vom Stamme.

3. In betreff des Accentes gelten für die Nomina folgende Regeln:

a. Der Accent bleibt, soweit die allgemeinen Accentgesetze (§ 6, 4 und 5) es zulassen, auf der Silbe, auf welcher ihn der Nominativ (bei Adjektiven der Nom. Sing. Masc.) hat.

Anm. Kann der Accent nicht auf der Tonsilbe des Nominativs bleiben, so rückt er nach dem Wortende zu, aber stets nur so weit, als die Beschaffenheit der letzten Silbe es gerade erfordert. Z. B. θάλαττα, θαλάττης, θαλαττῶν (= θαλαττάων).

b. Alle Genitive und Dative, welche die letzte Silbe lang und betont haben, sind Perispomena, die übrigen Kasus aber im gleichen Falle Oxytona.

4. In betreff des Geschlechtes der Substantiva gelten folgende allgemeine Geschlechtsregeln:

a. Masculina sind die Namen der Flüsse, Winde und Monate;

b. Feminina sind die Namen der Bäume, Länder, Inseln und der meisten Städte;

c. Neutra sind die Deminutiva, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen; z. B. γερόντιον (altes Männchen, Masc. γέρων Greis), μειράκιον (Jüngling).

Anm. Manche Substantiva, Personen- und Tiernamen, können sowohl Masculina als Feminina sein (Communia), z. B. ὁ ἡ θεός (Gott, Göttin), ὁ ἡ παῖς (Knabe, Mädchen), ὁ ἡ βοῦς (Ochse, Kuh). Die meisten Tiernamen aber haben für Männchen und Weibchen nur ein grammatisches Geschlecht, z. B. ὁ μῦς (mus die Maus), ἡ ἀλώπηξ (vulpes der Fuchs), ἡ ἄρκτος (der Bär); soll das natürliche Geschlecht unterschieden werden, so werden die Adjektiva ἄῤῥην (männlich), θῆλυς (weiblich) hinzugefügt, z. B. ἡ ἄῤῥην ἀλώπηξ (der männliche Fuchs); nur von wenigen Tiernamen giebt es für Masc. u. Fem. zwei verschiedene Formen desselben Stammes, z. B. λέων λέαινα (Löwe Löwin), λύκος λύκαινα (Wolf Wölfin).

5. Man unterscheidet drei Deklinationen. Die erste umfaßt die Stämme auf α, die zweite die Stämme auf ο; nach der dritten gehen alle auf einen Konsonanten, sowie die auf ι und υ auslautenden Stämme.

6. Die griechische Sprache bedient sich, wie die deutsche, eines bestimmten Artikels: ὁ ἡ τό (der die das). Die einzelnen Kasusformen desselben siehe § 19 und § 20 bei der Deklination der Substantiva. Einen Vokativ hat der Artikel nicht; man setzt den Substantiven im Vokativ aller Numeri gewöhnlich (§ 82) die Interjektion ὦ vor.

Erste Deklination. (§ 19.)

(A-Deklination.)

§ 19 1. Die erste Deklination umfaßt die Stämme auf α. Viele Stämme verwandeln aber dieses α teils im ganzen Singular, teils nur im Gen. und Dat. desselben in η. Dem Geschlechte nach zerfallen die Substantiva erster Deklination in Masculina und Feminina. Da nun die Masculina im Nom. Sing. ein ς, die Feminina aber keine Endung annehmen, so erscheint der Nom. Sing. in vierfacher Gestalt; er geht aus auf α oder η (Feminina), und auf ας oder ης (Masculina).

Plural und Dual wird von allen Wörtern der 1. Dekl. gleichmäßig gebildet.

Beispiele.

		χώρᾱ (Land)	γέφυρᾰ (Brücke)	Μοῦσᾰ (Muse)	θάλαττᾰ (Meer)
Stamm:		χωρα	γεφυρα	Μουσα	θαλαττα
Sing. N.	ἡ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ
G.	τῆς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσης	θαλάττης
D.	τῇ	χώρᾳ	γεφύρᾳ	Μούσῃ	θαλάττῃ
A.	τὴν	χώρᾱν	γέφυρᾰν	Μοῦσᾰν	θάλαττᾰν
V.	ὦ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλαττᾰ
Plur. N.	αἱ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλατται
G.	τῶν	χωρῶν	γεφυρῶν	Μουσῶν	θαλαττῶν
D.	ταῖς	χώραις	γεφύραις	Μούσαις	θαλάτταις
A.	τὰς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσᾱς	θαλάττᾱς
V.	ὦ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλατται
D. N. A. V.	τὼ*)	χώρᾱ	γεφύρᾱ	Μούσᾱ	θαλάττᾱ
G. D.	τοῖν	χώραιν	γεφύραιν	Μούσαιν	θαλάτταιν

		στρατιά (Heer)	τιμή (Ehre)	μᾰ́χη (Kampf)	νῑ́κη (Sieg)
Stamm:		στρατια	τιμα	μαχα	νικα
Sing. N.	ἡ	στρατιᾱ́	τιμή	μᾰ́χη	νῑ́κη
G.	τῆς	στρατιᾶς	τιμῆς	μάχης	νίκης
D.	τῇ	στρατιᾷ	τιμῇ	μάχῃ	νίκῃ
A.	τὴν	στρατιᾱ́ν	τιμήν	μάχην	νίκην
V.	ὦ	στρατιᾱ́	τιμή	μάχη	νίκη
Plur. N.	αἱ	στρατιαί	τιμαί	μᾰ́χαι	νῖκαι
G.	τῶν	στρατιῶν	τιμῶν	μαχῶν	νικῶν
D.	ταῖς	στρατιαῖς	τιμαῖς	μάχαις	νίκαις
A.	τὰς	στρατιᾱ́ς	τιμᾱ́ς	μάχᾱς	νίκᾱς
V.	ὦ	στρατιαί	τιμαί	μάχαι	νῖκαι
D. N. A. V.	τὼ	στρατιᾱ́	τιμᾱ́	μάχᾱ	νίκᾱ
G. D.	τοῖν	στρατιαῖν	τιμαῖν	μάχαιν	νίκαιν

		νεανῐ́ας (Jüngling)	πολῑ́της (Bürger)	Ἀτρείδης (Atreussohn)
Stamm:		νεανια	πολιτα	Ἀτρειδα
Sing. N.	ὁ	νεανίᾱς	πολῑ́της	Ἀτρείδης
G.	τοῦ	νεανίου	πολίτου	Ἀτρείδου
D.	τῷ	νεανίᾳ	πολίτῃ	Ἀτρείδῃ
A.	τὸν	νεανίᾱν	πολίτην	Ἀτρείδην
V.	ὦ	νεανίᾱ	πολῖτᾰ	Ἀτρείδη

*) Im Dual des Artikels braucht man die masculine Form zugleich statt der femininen.

Plur. N.	οἱ	νεανίαι	πολῖται	Ἀτρεῖδαι
G.	τῶν	νεανιῶν	πολιτῶν	Ἀτρειδῶν
D.	τοῖς	νεανίαις	πολίταις	Ἀτρείδαις
A.	τοὺς	νεανίᾱς	πολίτᾱς	Ἀτρείδᾱς
V.	ὦ	νεανίαι	πολῖται	Ἀτρεῖδαι
D. N. A. V.	τὼ	νεανίᾱ	πολίτᾱ	Ἀτρείδᾱ
G. D.	τοῖν	νεανίαιν	πολίταιν	Ἀτρείδαιν

2. Um vom Nom. Sing. aus die übrigen Kasus des Singulars der Feminina zu bilden, hat man folgendes zu beachten:

a. Endet der Nom. Sing. auf η, so bleibt dasselbe durch den ganzen Singular;

b. endet der Nom. Sing. auf α, so bleibt das α immer im Acc. und Vok. Sing., dagegen im Gen. und Dat. Sing. bleibt es nur dann, wenn ε, ι oder ρ vorhergeht (στρατιά, στρατιᾶς; χώρα, χώρας), während es sonst in η übergeht (θάλασσα, θαλάσσης).

Anm. α bleibt durch den ganzen Singular auch in στοά (Säulenhalle) und in einigen Eigennamen mit langem α (z. B. Φιλομήλᾱ, Φιλομήλας).

3. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ου aus; er hat nämlich den Ausgang des Genitivs der viel zahlreicheren Masculina der zweiten Deklination angenommen (§ 20).

Anm. Einige Masculina auf ας, meist nichtgriechische Eigennamen, bilden den Gen. Sing. auf ᾱ (dorischer Genitiv); z. B. Ἀννίβας (Hannibal), Gen. Ἀννίβᾱ.

4. Der Vok. Sing. der Wörter auf ας hat ᾱ, z. B. Αἰνείᾱ (o Äneas); die Wörter auf της und die Völkernamen auf ης bilden den Vok. Sing. auf ᾰ, z. B. πολῖτᾰ, Πέρσᾰ (Πέρσης, Perser); alle andern Wörter auf ης haben η, z. B. Ἀτρείδη, Πέρση (o Perses). Bei den Femininis ist der Vok. Sing. stets gleich dem Nom. Sing.

Anm. Wegen des Accentes merke ὦ δέσποτα, Nom. ὁ δεσπότης (Herr).

5. Im Gen. Plur. verbindet sich die Endung ων mit dem α des Stammes zu άων und dies wird zusammengezogen in ῶν.

Anm. Dagegen paroxytonon ist der Gen. Plur. des Femininums der Adjectiva barytona auf ος, s. § 21, 2.

6. Quantität. Die Endsilbe ας ist in der 1. Deklination stets lang (während in der 3. Dekl. das ας im Acc. Plur. kurz ist). Auch die Endsilbe α im Nom. Dual. ist lang. Die Quantität des α im Acc. Sing. ist dieselbe wie im Nom. Sing., vgl. χώραν mit χώρα, Μοῦσαν mit Μοῦσα. Über die Quantität der Endsilbe αι s. § 6, 7.

Zweite Deklination. (§ 20.)
(O-Deklination.)

Die zweite Deklination umfaßt die Stämme auf ο; in Bezug § 20
auf das Geschlecht enthält sie Masculina und Neutra, auch eine Anzahl Feminina. Die Masculina und Feminina fügen dem Stamme im Nom. Sing. ein ς, im Acc. Sing. ein ν an; der Vok. Sing. hat gar keine Endung, doch schwächt sich der Stammauslaut ο zu ε.*) Die Neutra gehen im Nom., Acc. und Vok. Sing. auf ον, im Nom. Acc. Vok. Plur. auf ᾰ aus; in allen übrigen Kasus ist die Deklination der Neutra der der Masculina gleich. Im Gen. Sing. tritt die Endung ο an den Stamm und wird mit dem Stammauslaut ο zu ου kontrahiert.

Beispiele.

		ὁ ἄνθρωπος (der Mensch)		ἡ ὁδός (der Weg)		τὸ δῶρον (das Geschenk)
Stamm:		ἀνθρωπο		ὁδο		δωρο
Sing. N.	ὁ	ἄνθρωπος	ἡ	ὁδός	τὸ	δῶρον
G.	τοῦ	ἀνθρώπου	τῆς	ὁδοῦ	τοῦ	δώρου
D.	τῷ	ἀνθρώπῳ	τῇ	ὁδῷ	τῷ	δώρῳ
A.	τὸν	ἄνθρωπον	τὴν	ὁδόν	τὸ	δῶρον
V.	ὦ	ἄνθρωπε	ὦ	ὁδέ	ὦ	δῶρον
Plur. N.	οἱ	ἄνθρωποι	αἱ	ὁδοί	τὰ	δῶρᾰ
G.	τῶν	ἀνθρώπων	τῶν	ὁδῶν	τῶν	δώρων
D.	τοῖς	ἀνθρώποις	ταῖς	ὁδοῖς	τοῖς	δώροις
A.	τοὺς	ἀνθρώπους	τὰς	ὁδούς	τὰ	δῶρᾰ
V.	ὦ	ἄνθρωποι	ὦ	ὁδοί	ὦ	δῶρᾰ
Dual. N.	τὼ	ἀνθρώπω	τὼ	ὁδώ	τὼ	δώρω
G.	τοῖν	ἀνθρώποιν	τοῖν	ὁδοῖν	τοῖν	δώροιν

Anm. 1. Ob ein Wort Femininum sei, läßt sich zum Teil nach § 18, 4 b bestimmen, z. B. ἡ *παρθένος* die Jungfrau, ἡ *ἄμπελος* der Weinstock, ἡ *Αἴγυπτος* Ägypten. Besonders zu merken sind: ἡ *νῆσος* die Insel, ἡ *ἤπειρος* das Festland, ἡ *νόσος* die Krankheit, ἡ *ὁδός* der Weg, ἡ *τάφρος* der Graben, ἡ *βίβλος* das Buch, ἡ *ψῆφος* der Stimmstein.

Anm. 2. Wegen des Accentes merke ὦ *ἄδελφε*, Nom. ὁ *ἀδελφός* (Bruder). Vgl. § 19, 4 Anm.

---

*) Von *θεός* (Gott) ist der Vok. Sing. im klassischen Griechisch nicht nachgewiesen; die mit *θεός* zusammengesetzten Eigennamen bilden ihn regelmäßig, z. B. ὦ *Τιμόθεε*. Vgl. Philogelos ed. Eberhard S. 68—69.

Adjektiva erster und zweiter Deklination. (§ 21.)

§ 21 1. Die meisten Adjektiva gehen im Masc. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der ersten Deklination. Das Fem. hat im Sing. ᾱ nach ε, ι und ρ, sonst η.

Beispiele.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	πιστός	πιστή	πιστόν (treu)
G.	πιστοῦ	πιστῆς	πιστοῦ
D.	πιστῷ	πιστῇ	πιστῷ
A.	πιστόν	πιστήν	πιστόν
V.	πιστέ	πιστή	πιστόν
Pl. N. V.	πιστοί	πισταί	πιστᾰ́
G.	πιστῶν	πιστῶν	πιστῶν
D.	πιστοῖς	πισταῖς	πιστοῖς
A.	πιστούς	πιστάς	πιστᾰ́
Dual. N.	πιστώ	πιστᾱ́	πιστώ
G.	πιστοῖν	πισταῖν	πιστοῖν
Sing. N.	δίκαιος	δικαίᾱ	δίκαιον (gerecht)
G.	δικαίου	δικαίᾱς	δικαίου
D.	δικαίῳ	δικαίᾳ	δικαίῳ
A.	δίκαιον	δικαίᾱν	δίκαιον
V.	δίκαιε	δικαίᾱ	δίκαιον
Pl. N. V.	δίκαιοι	δίκαιαι	δίκαιᾰ
G.	δικαίων	δικαίων	δικαίων
D.	δικαίοις	δικαίαις	δικαίοις
A.	δικαίους	δικαίᾱς	δίκαιᾰ
Dual. N.	δικαίω	δικαίᾱ	δικαίω
G.	δικαίοιν	δικαίαιν	δικαίοιν

2. Das Femininum der Adjectiva barytona (§ 6, 8) richtet sich im Nom. und Gen. Plur. in betreff des Accentes nach dem Masculinum, also δίκαιαι und δικαίων (nicht δικαῖαι und δικαιῶν).

Kontrakta der ersten und zweiten Deklination. (§ 22 u. 23.)

a. Substantiva. (§ 22.)

§ 22 1. Die Stämme auf ᾰ́ᾱ und έᾱ kontrahieren (§ 9, 2) durchgängig: άα in ᾶ, έα in ῆ (nach ρ in ᾶ). Im Plural und Dual werden ᾰ und ε von jedem nachfolgenden langen Vokale oder Diphthonge verschlungen.

2. Die Stämme auf οο und εο sind ebenfalls einer Kontraktion unterworfen, und zwar werden οο und εο in ου kontrahiert und

ο ebenso wie ε von jedem nachfolgenden langen Vokale oder Diphthonge verschlungen; εᾰ im Neutrum Pluralis wird in ᾱ kontrahiert. Vokative kommen nicht vor.

Beispiele.

Ἀθηνᾶ (Göttin Athene)	Stamm: Ἀθηνᾱ = Ἀθηναα
Sing. N.	Ἀθηνᾶ
G.	Ἀθηνᾶς
D.	Ἀθηνᾷ
A.	Ἀθηνᾶν
V.	Ἀθηνᾶ

γῆ (Erde)	Stamm: γη = γεα
Sing. N.	ἡ γῆ
G.	τῆς γῆς
D.	τῇ γῇ
A.	τὴν γῆν
V.	ὦ γῆ

Ἑρμῆς (Gott Hermes)	Stamm: Ἑρμη = Ἑρμεα
Sing. N.	Ἑρμῆς
G.	Ἑρμοῦ
D.	Ἑρμῇ
A.	Ἑρμῆν
V.	Ἑρμῆ
Plur. N.	Ἑρμαῖ (Hermesbilder)
G.	Ἑρμῶν
D.	Ἑρμαῖς
A.	Ἑρμᾶς
V.	Ἑρμαῖ
D. N. A. V.	Ἑρμᾶ
G. D.	Ἑρμαῖν

	ὁ πλοῦς (die Fahrt zu Schiffe) Stamm: πλοο	τὸ ὀστοῦν (der Knochen) ὀστεο
Sing. N.	ὁ πλόος = πλοῦς	τὸ ὀστέον = ὀστοῦν
G.	τοῦ πλόου = πλοῦ	τοῦ ὀστέου = ὀστοῦ
D.	τῷ πλόῳ = πλῷ	τῷ ὀστέῳ = ὀστῷ
A.	τὸν πλόον = πλοῦν	τὸ ὀστέον = ὀστοῦν
Plur. N.	οἱ πλόοι = πλοῖ	τὰ ὀστέα = ὀστᾶ
G.	τῶν πλόων = πλῶν	τῶν ὀστέων = ὀστῶν
D.	τοῖς πλόοις = πλοῖς	τοῖς ὀστέοις = ὀστοῖς
A.	τοὺς πλόους = πλοῦς	τὰ ὀστέα = ὀστᾶ

Anm. 1. Das Substantiv βοῤῥᾶς (= βορέας Nordwind) wird dekliniert: Gen. βοῤῥᾶ (§ 19, 3 Anm.), Dat. βοῤῥᾷ, Acc. βοῤῥᾶν.

Anm. 2. Das Kompositum ὁ περίπλους (Umsegelung) behält den Accent auf der vorletzten Silbe, also περίπλου. — Die Dualformen lauten πλώ, πλοῖν, erstere also mit unregelmäßigem Accent.

b. Adjektiva. (§ 23.)

1. Adjectiva contracta sind a. die Adjektiva auf εος, welche Stoffe oder Farben bezeichnen, b. die Multiplikativa auf -πλόος, (§ 39, 6), c. die zusammengesetzten Adjektiva, deren zweiter Bestandteil eines der Substantiva πλόος, νόος (Sinn), ῥόος (Strömung) ist. § 23

Anm. Andere Adjektiva auf οος, z. B. ὄγδοος (octavus), κατήκοος (gehorchend), werden nicht kontrahiert.

2. Die Adjektiva auf εος gehen in den kontrahierten Formen des Masc. und Neutrums nach πλοῦς und ὀστοῦν, z. B. χρυσοῦς, χρυσοῦν (golden). Im Fem. Sing. wird εᾱ in η kontrahiert, außer wenn noch ein ε oder ein ρ vorausgeht, z. B. χρυσέᾱ = χρυσῆ, aber ἀργυρέᾱ = ἀργυρᾶ (silbern); χρυσῆ geht nach γῆ, ἀργυρᾶ nach Ἀθηνᾶ, der Plural beider nach Ἑρμαῖ.

Anm. In den kontrahierten Formen dieser Adjektiva wird der Cirkumflex auf die Endsilbe gesetzt (zum Teil gegen die Regel § 9, 2 Anm. 1). — Der Nom. Dual. des Masc. und Neutrums ist oxytoniert, z. B. χρυσώ.

3. Die Multiplikativa auf -πλόος, -πλόη, -πλόον gehen in den kontrahierten Formen ganz nach χρυσοῦς, also z. B. ἁπλοῦς (einfach), ἁπλῆ, ἁπλοῦν, Nom. Plur. ἁπλοῖ, ἁπλαῖ, ἁπλᾶ.

4. Die mit πλόος νόος ῥόος zusammengesetzten Adjektiva werden ganz wie πλόος kontrahiert; die Masculinform gilt zugleich für das Femininum (§ 33, 1); der Accent bleibt in den kontrahierten Formen auf der vorletzten Silbe; besonders zu merken sind die beiden Nominativformen des Plurals: εὔπλοι (Accent!) und εὔπλοα.

Beispiele.

	χρύσεος	χρυσέᾱ	χρύσεον	ἀργύρεος	ἀργυρέᾱ	ἀργύρεον
		(golden)			(silbern)	
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
S. N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶ	ἀργυροῦν
G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ	ἀργυροῦ	ἀργυρᾶς	ἀργυροῦ
D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ	ἀργυρῷ	ἀργυρᾷ	ἀργυρῷ
A.	χρυσοῦν	χρυσῆν	χρυσοῦν	ἀργυροῦν	ἀργυρᾶν	ἀργυροῦν
Pl. N.	χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ	ἀργυροῖ	ἀργυραῖ	ἀργυρᾶ
G.	χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν	ἀργυρῶν
D.	χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς	ἀργυροῖς	ἀργυραῖς	ἀργυροῖς
A.	χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ	ἀργυροῦς	ἀργυρᾶς	ἀργυρᾶ

	εὔπλοος, εὔπλοον (schiffbar)				
	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	εὔπλους	εὔπλουν	Pl. N.	εὖπλοι	εὔπλοα
G.	εὔπλου		G.	εὔπλων	
D.	εὔπλῳ		D.	εὔπλοις	
A.	εὔπλουν	εὔπλουν	A.	εὔπλους	εὔπλοα

Attische zweite Deklination. (§ 24.)

§ 24 Einige Stämme lauten auf ω aus. Dieses ω bleibt in allen Kasus, außer im Neutr. Plur. der Adjektiva, und nimmt die

Endungen so weit als möglich in sich auf; ι wird allemal subskribiert. Vok. Sing. = Nom. Sing.

Für den Accent der Barytona (§ 6, 8) gilt das ω als kurz.*) Die Accentuation des Nom. Sing. wird durch alle Kasus beibehalten.

Beispiele.

	ὁ νεώς (der Tempel)	Μενέλεως (Menelaos)	ἵλεως (gnädig)	
Stamm:	νεω	Μενελεω	ἱλεω	
S. N. V.	νεώς	Μενέλεως	ἵλεως	ἵλεων
G.	νεώ	Μενέλεω	ἵλεω	
D.	νεῴ	Μενέλεῳ	ἵλεῳ	
A.	νεών	Μενέλεων	ἵλεων	ἵλεων
Plur. N.	νεῴ		ἵλεῳ	ἵλεα
G.	νεών		ἵλεων	
D.	νεῴς		ἵλεῳς	
A.	νεώς		ἵλεως	ἵλεα

Anm. Von ἵλεως gilt die Masculinform zugleich für das Femininum; dreier Endungen aber ist πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll).

Dritte Deklination. (§ 25—30.)

Vorbemerkungen. (§ 25.)

1. Die dritte Deklination umfaßt 1. alle Stämme, welche auf einen Konsonanten auslauten, 2. die, welche auf ι und υ (αυ, ου, ευ) auslauten, sowie wenige Stämme auf ω und ο. § 25

2. Die Endungen der 3. Dekl.**) sind folgende:

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	—ς (oder Dehnung § 26, 1b)	keine Endung	Pl. N.	—ες	—ᾰ
G.	—ος		G.	—ων	
D.	—ι		D.	—σι(ν)	
A.	—α / —ν	= Nom.	A.	—ᾰς (—νς)	= Nom.
V.	keine Endung / = Nom.	= Nom.	V.	= Nom.	= Nom.

Dual. N. —ε

G. —οιν

*) In den Wörtern auf εως ist εω aus ηο oder ᾱο oder ειο entstanden (metathesis quantitatis) und der ursprüngliche Accent ist geblieben, auch nachdem die ultima lang geworden war: Μενέλεως = Μενέλᾱος, ἔκπλεως = ἔκπλειος. Daher die Accentuation Μενέλεώς τις.

**) Die Hauptverschiedenheit zwischen der dritten und den beiden ersten Deklinationen liegt im Gen. Sing. und im Nom. Plur.

Im Acc. Sing. haben die konsonantischen Stämme —α, die vokalischen meist —ν; im Acc. Plur. ist —ᾰς die regelmäßige Endung auch für die vokalischen Stämme, —υς*) oder vielmehr bloßes —ς (da ν vor ς ausfällt) haben nur die Substantiva auf υς, αυς, ους (Stammcharakter υ, αυ, ου).

3. Accent. Einsilbige Stämme betonen im Gen. und Dat. aller Numeri die Endung, und zwar wenn sie lang ist, mit dem Cirkumflex (§ 18, 3, b), z. B. θήρ, θηρός, θηρῶν, aber θῆρα.

Anm. a. Die einsilbigen Participia behalten den Accent auf der Stammsilbe, z. B. ὄντος von ὤν (seiend).

b. πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσι(ν).

c. Mehrere Substantiva sind im Gen. Plur. und Dual. paroxytona; merke: ὁ παῖς (Knabe), ὁ Τρώς (Trojaner), τὸ οὖς (Ohr), ἡ δᾴς (Fackel), also παίδων, παίδοιν, Τρώων, ὤτων, δᾴδων, aber παισί(ν), Τρωσί(ν) u. s. w.

d. Über τίς, τίνος und τὶς, τινός s. § 40, 6, über εἷς, οὐδείς (μηδείς) § 39, 2 nebst Anm.

A. Konsonantenstämme.

a. Liquida- und Mutastämme

d. i. die Stämme auf λ, ρ, ν, ντ, δ, τ, θ, γ, γγ, κ, χ, β, π, φ. (§ 26.)

§ 26

	ὁ ἅλς (Salz) Stamm: ἁλ	ὁ θήρ (das wilde Tier) θηρ	ὁ ῥήτωρ (Redner) ῥητορ
Sing. N.	ἅλ-ς sal	θήρ	ῥήτωρ
G.	ἁλ-ός sal-is	θηρ-ός	ῥήτορ-ος
D.	ἁλ-ί sal-i	θηρ-ί	ῥήτορ-ι
A.	ἅλ-α sal-em	θῆρ-α	ῥήτορ-α
V.	ἅλ-ς	θήρ	ῥῆτορ
Pl. N. V.	ἅλ-ες sal-es	θῆρ-ες	ῥήτορ-ες
G.	ἁλ-ῶν sal-um	θηρ-ῶν	ῥητόρ-ων
D.	ἁλ-σί(ν)	θηρ-σί(ν)	ῥήτορ-σι(ν)
A.	ἅλ-ᾰς	θῆρ-ᾰς	ῥήτορ-ᾰς
Dual. N.	ἅλ-ε	θῆρ-ε	ῥήτορ-ε
G.	ἁλ-οῖν	θηρ-οῖν	ῥητόρ-οιν

*) υς ist die Endung im Acc. Plur. der 1. und 2. Deklination, doch ist ν vor dem ς mit Ersatzdehnung ausgefallen: *Μούσᾱς* = *Μουσᾰ-νς*, ἀνθρώπους = ἀνθρωπο-νς.

	ὁ ποιμήν (Hirt)	ὁ δαίμων (Gottheit)
	Stamm: ποιμεν	δαιμον
Sing. N.	ποιμήν	δαίμων
G.	ποιμέν-ος	δαίμον-ος
D.	ποιμέν-ι	δαίμον-ι
A.	ποιμέν-α	δαίμον-α
V.	ποιμήν	δαῖμον
Pl. N. V.	ποιμέν-ες	δαίμον-ες
G.	ποιμέν-ων	δαιμόν-ων
D.	ποιμέ -σι(ν)	δαίμο -σι(ν)
A.	ποιμέν-ᾰς	δαίμον-ᾰς
Dual. N.	ποιμέν-ε	δαίμον-ε
G.	ποιμέν-οιν	δαιμόν-οιν

	ὁ γέρων (Greis)	ὁ γίγᾱς (Riese)	λυθείς (gelöst)		
Stamm:	γεροντ	γιγαντ	λυθεντ		
			Masc.	Fem.	N.
S. N.	γέρων	γίγᾱ -ς	λυθεί -ς	λυθεῖσᾰ	λυθέν
G.	γέροντ-ος	γίγαντ-ος	λυθέντ-ος	λυθείσης	λυθέντ-ος
D.	γέροντ-ι	γίγαντ-ι	λυθέντ-ι	λυθείσῃ	λυθέντ-ι
A.	γέροντ-α	γίγαντ-α	λυθέντ-α	λυθεῖσᾰν	λυθέν
V.	γέρον	γίγᾰν	λυθεί -ς	λυθεῖσᾰ	λυθέν
Pl. N. V.	γέροντ-ες	γίγαντ-ες	λυθέντ-ες	λυθεῖσαι	λυθέντ-ᾰ
G.	γερόντ-ων	γιγάντ-ων	λυθέντ-ων	λυθεισῶν	λυθέντ-ων
D.	γέρου -σι(ν)	γίγᾱ -σι(ν)	λυθεῖ -σι(ν)	λυθείσαις	λυθεῖ -σι(ν)
A.	γέροντ-ᾰς	γίγαντ-ᾰς	λυθέντ-ᾰς	λυθείσᾱς	λυθέντ-ᾰ
Dual. N.	γέροντ-ε	γίγαντ-ε	λυθέντ-ε	λυθείσᾱ	λυθέντ-ε
G.	γερόντ-οιν	γιγάντ-οιν	λυθέντ-οιν	λυθείσαιν	λυθέντ-οιν

	ὁ φυγάς (Flüchtling)	ἡ ἐσθής (Kleidung)	τὸ σῶμα (Leib)
	Stamm: φυγαδ	ἐσθητ	σωματ
Sing. N.	φυγά -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
G.	φυγάδ-ος	ἐσθῆτ-ος	σώματ-ος
D.	φυγάδ-ι	ἐσθῆτ-ι	σώματ-ι
A.	φυγάδ-α	ἐσθῆτ-α	σῶμα
V.	φυγά -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
Pl. N. V.	φυγάδ-ες	ἐσθῆτ-ες	σώματ-ᾰ
G.	φυγάδ-ων	ἐσθήτ-ων	σωμάτ-ων
D.	φυγά -σι(ν)	ἐσθῆ -σι(ν)	σώμα -σι(ν)
A.	φυγάδ-ᾰς	ἐσθῆτ-ᾰς	σώματ-ᾰ
Dual. N.	φυγάδ-ε	ἐσθῆτ-ε	σώματ-ε
G.	φυγάδ-οιν	ἐσθήτ-οιν	σωμάτ-οιν

	ὁ φύλαξ (Wächter)	ἡ σάλπιγξ (Trompete)	ἡ φλέψ (Ader)
Stamm:	φυλακ	σαλπιγγ	φλεβ
Sing. N.	φύλα ξ	σάλπιγ ξ	φλέ ψ
G.	φύλακ-ος	σάλπιγγ-ος	φλεβ-ός
D.	φύλακ-ι	σάλπιγγ-ι	φλεβ-ί
A.	φύλακ-α	σάλπιγγ-α	φλέβ-α
V.	φύλα ξ	σάλπιγ ξ	φλέ ψ
Pl. N. V.	φύλακ-ες	σάλπιγγ-ες	φλέβ-ες
G.	φυλάκ-ων	σαλπίγγ-ων	φλεβ-ῶν
D.	φύλα ξ ι(ν)	σάλπιγ ξ ι(ν)	φλε ψ ί(ν)
A.	φύλακ-ᾰς	σάλπιγγ-ᾰς	φλέβ-ᾰς
Dual. N.	φύλακ-ε	σάλπιγγ-ε	φλέβ-ε
G.	φυλάκ-οιν	σαλπίγγ-οιν	φλεβ-οῖν

1. Bildung des Nom. Sing. Die Neutra nehmen im N. A. V. Sing. keine Endung an; da nun im Griechischen außer den Vokalen nur ν, ρ, σ (ξ, ψ) ein Wort schließen dürfen (§ 17, 1), so muß jeder andere Konsonant, der am Ende des Stammes steht, wegfallen; daher ist σῶμα der Nom. vom Stamme σωματ, λυθέν der Nom. vom Stamme λυθεντ, γάλα (Milch) der Nom. vom Stamme γαλακτ (dagegen lat. lac, St. lact).

Der Nom. Sing der Masculina und Feminina wird entweder mit σ oder ohne σ gebildet.

a. Mit Sigma (sigmatisch) bilden den Nom. Sing. die P- und K-stämme, die Stämme auf δ, τ, θ, κτ, sowie die auf αντ und εντ. Dabei werden die § 13, 1 und 2 und § 14, 2 aufgestellten Lautregeln befolgt; also ἡ αἴξ (Ziege), St. αἰγ, ἡ θρίξ (Haar), St. τριχ, ὁ Ἄραψ (Araber), St. Ἀραβ, ὁ ἔρω-ς (Liebe), St. ἐρωτ, ἡ νύξ (Nacht), St. νυκτ, ὁ ἐλέφᾱ-ς (Elefant), St. ἐλεφαντ, λυθείς, St. λυθεντ.

Anm. 1. Mit Sigma und zugleich mit Dehnung des Stammvokals sind gebildet: ἡ ἀλώπηξ (Fuchs), St. ἀλωπεκ, und ὁ πούς (Fuß), St. ποδ, vgl. lat. pēs, St. pĕd.

b. Ohne Sigma (asigmatisch) bilden den Nom. Sing. die Stämme auf ρ, auf ν und auf οντ. Dafür wird der Stammvokal, wenn er kurz ist, gedehnt, und zwar wird durch diese Dehnung (nicht zu verwechseln mit der Ersatzdehnung) ε zu η, ο zu ω; also ῥήτωρ, St. ῥητορ, ὁ λιμήν (Hafen), St. λιμεν, ὁ ἡγεμών (Führer), St. ἡγεμον. Auslautendes τ muß abfallen, also λέων (Löwe), St. λεοντ.

Anm. 2. Einige Stämme auf ν haben sigmatischen Nominativ: ἡ ῥίς (Nase), St. ῥιν, ἡ Σαλαμίς (G. Σαλαμῖνος), μέλᾱς (schwarz), St. μελαν, εἷς (unus), St. ἑν; sigmatisch gebildet ist auch ὁ ὀδούς (Zahn), St. ὀδοντ.

2. Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Dentalstämmen, deren Nom. Sing. auf ις oder υς lautet, siehe § 28, 2.

3. Vok. Sing. Die Oxytona gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Vokativ, also ὦ ποιμήν, ὦ ἡγεμών, ὦ φυγάς. Von den Barytonis gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Vokativ die P- und K-stämme, also ὦ φύλαξ, ὦ Ἄραψ; alle andern Barytona bieten im Vok. Sing., soweit als möglich, den bloßen Stamm, also ὦ δαῖμον, ὦ ῥῆτορ, ὦ Αἶαν (o Ajax), St. Αἰαντ, Nom. Αἴας, ὦ Ἄρτεμι (o Artemis), St. Ἀρτεμιδ.

Anm. 1. παῖς (Knabe, Mädchen), St. παιδ, hat regelrecht ὦ παῖ. (Nom. und Vok. mit Cirkumflex, weil kontrahiert aus πάϊς, πάϊ.) Dagegen bilden die Oxytona auf ίς, ίδος unregelmäßiger Weise den Vokativ ohne ς, z. B. ὦ ἐλπί.

Anm. 2. Die Wörter Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ (Retter) verkürzen den langen Stammvokal im Vok. Sing. und ziehen den Accent zurück: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ.

4. Der Dat. Plur. hängt σι(ν) an den Stamm; dabei werden die § 13, 1 und 2, § 14, 1 und 2 aufgestellten Lautregeln befolgt, also αἰξί(ν) vom Stamme αἰγ, πο-σί(ν) vom Stamme ποδ, νυξί(ν) vom Stamme νυκτ, λιμέ-σι(ν) vom Stamme λιμεν, λέου-σι(ν) vom Stamme λεοντ, λυθεῖ-σι(ν) vom Stamme λυθεντ.

5. Die Substantiva ὁ πατήρ (pătĕr), ἡ μήτηρ (māter), ἡ θυγάτηρ (Tochter), ἡ γαστήρ (Bauch), welche sämtlich ε im Stamme haben, stoßen dieses ε im Gen. und Dat. Sing. aus (Synkope § 9, 1) und werfen dann den Accent auf die Endung. Wo das ε erscheint, ist es betont, also μητέρα trotz μήτηρ; nur im Vok. Sing. tritt der Accent möglichst weit zurück. Im Dat. Pl. springt die Silbe τερ durch Metathesis (§ 9, 6) in τρᾰ um: μητρά-σι(ν).

Sing. N.	πατήρ	μήτηρ	θυγάτηρ
G.	πατρ-ός	μητρ-ός	θυγατρ-ός
D.	πατρ-ί	μητρ-ί	θυγατρ-ί
A.	πατέρ-α	μητέρ-α	θυγατέρ-α
V.	πάτερ	μῆτερ	θύγατερ
Pl. N.	πατέρ-ες	μητέρ-ες	θυγατέρ-ες
G.	πατέρ-ων	u. s. w.	u. s. w.
D.	πατρᾰ-σι(ν)	wie πατέρες	
A.	πατέρ-ας		

Anm. 1. Δημήτηρ (Göttin Demeter) stößt auch im Acc. Sing. das ε aus und läßt überall den Accent möglichst weit zurücktreten, vgl. § 31, 4a.

Anm. 2. Im Dat. Pl. geht nach diesen Wörtern auch das sonst regelmäßige ὁ ἀστήρ (Stern), G. ἀστέρ-ος, D. Pl. ἀστρά-σι(ν).

6. Nach δαίμων gehen die Adjektiva auf ων, ον, sowie die Komparative auf ων, ον. Der Accent tritt im Vok. Sing. und im Neutr. Sing. möglichst weit zurück, z. B. M. und F. εὐδαίμων (glücklich), N. εὔδαιμον, M. und F. βελτίων (besser), N. βέλτιον.

Die Komparative auf ων, ον stoßen gewöhnlich das ν im Acc. Sing. und im N. A. V. Pl. aus und kontrahieren οα in ω, οε in ου; der kontrahierte Nom. Pl. dient zugleich als Acc. Pl.

M. F. βελτίων (besser), N. βέλτιον Stamm: βελτιον			
Sing. N.	βελτίων		βέλτιον
G.		βελτίον-ος	
D.		βελτίον-ι	
A.	(βελτίον-α oder) βελτίω		βέλτιον
V.	βέλτιον		βέλτιον
Pl. N. V.	(βελτίον-ες oder) βελτίους		(βελτίον-α oder) βελτίω
G.		βελτιόν-ων	
D.		βελτίο -σι(ν)	
A.	(βελτίον-ας oder) βελτίους		(βελτίον-α oder) βελτίω

Anm. Überhaupt wird der Accent im Vok. Sing. und bei Adjektiven auch im Neutr. Sing. gern zurückgezogen (vgl. δέσποτα, ἄδελφε, Ἄπολλον, θύγατερ). Regelmäßig geschieht dies bei den zusammengesetzten substantivis und adjectivis barytonis, wenn der zweite Bestandteil zweisilbig ist, z. B. ὦ Ἀγάμεμνον, ὦ Σώκρατες (§ 27, 4), ὦ σύνηθες und τὸ σύνηθες (§ 27, 2 u. 4), ὦ Περίκλεις (§ 27, 6). Der Accent sucht in diesen Compositis auf den ersten Bestandteil zu kommen (bei den Wörtern auf φρων steht er schon im Nom. Sing. Masc. auf dem ersten Bestandteile, z. B. μεγαλόφρων, daher μεγαλόφρον).

b. Sigmastämme. (§ 27.)

§ 27 1. Die Sigmastämme behalten ihren Stammcharakter σ nur im Auslaut. Kommt das σ zwischen zwei Vokale zu stehen, so fällt es aus (§ 16, 1c); die beiden Vokale aber werden kontrahiert und zwar εο in ου, εϊ in ει, εα in η (wenn vor ε noch ein ε oder ι steht, in ᾱ), εε in ει, εω in ω, αο und αω in ω, αϊ in ᾳ, αα in ᾱ. Im Dat. Pl. steht nur ein Sigma (§ 16, 1a). Der kontrahierte Nom. Pl. dient zugleich als Acc. Pl.

Anm. Vorhergehendes ρ hindert hier nicht die Kontraktion von εα in η, z. B. ὄρεα wird ὄρη (τὸ ὄρος Berg), dagegen εὐκλεέα — εὐκλεᾶ (εὐκλεής rühmlich).

Beispiele.

	τὸ γένος (Geschlecht) Stamm: γενες	M. F. εὐγενής (von gutem Geschlecht) Stamm: εὐγενες	N. εὐγενές
Sing. N.	γένος genus	εὐγενής	N. εὐγενές
G.	(γένε-ος gener-is) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς	
D.	(γένε-ι gener-i) γένει	(εὐγενέ-ι) εὐγενεῖ	
A.	γένος genus	(εὐγενέ-α) εὐγενῆ	N. εὐγενές
V.	γένος	εὐγενές	N. εὐγενές
Pl. N. V.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ
G.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν	
D.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)	
A.	(γένε-α) γένη	εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ

M. F. συνήθης N. σύνηθες (gewohnt)
Stamm: συνηθες

Sing. N.	συνήθης	σύνηθες	Pl. N. V.	συνήθεις	συνήθη
G.	συνήθους		G.	συνήθων	
D.	συνήθει		D.	συνήθεσι(ν)	
A.	συνήθη	σύνηθες	A.	συνήθεις	συνήθη
V.	σύνηθες	σύνηθες			

τὸ κρέας (Fleisch)
Stamm: κρεας

Sing. N. A. V.	κρέας	Pl. N. A. V.	(κρέα-α) κρέα
G.	(κρέα-ος) κρέως	G.	(κρεά-ων) κρεῶν
D.	(κρέα-ι) κρέᾳ	D.	κρέασι(ν)

2. Die neutralen Substantiva mit Stammvokal ε verwandeln denselben in N. A. V. Sing. in ο. Die Adjektiva lassen das ε im Neutrum unverändert, im Masc. bilden sie den Nom. Sing., da σ nicht angehängt werden kann, asigmatisch, d. h. durch Dehnung des ε zu η (vgl. § 26, 1b).

3. Die Eigennamen auf —γενης, —σθενης, —κρατης, —μενης, —φανης bilden den Acc. Sing. häufig so, wie die nach der ersten Dekl. gehenden Eigennamen auf ης z. B. Σωκράτην neben Σωκράτη, vgl. Ἀτρείδην.

4. Der Vok. Sing. ist (abgesehen von den Neutris auf ος) gleich dem reinen Stamme, auch bei den Oxytonis.

5. Accent. Die zusammengesetzten substantiva barytona ziehen den Accent im Vok. Sing. auf die drittletzte zurück (ὦ Σώκρατες). Die zusammengesetzten adjectiva barytona ziehen nicht nur im Vok. Sing. und im Neutr. Sing. den Accent auf die drittletzte zurück, sondern behalten auch im kontrahierten Gen. Plur. den Ton auf der vorletzten (σύνηθες, συνήθων). Vgl. § 26, 6 Anm.

Anm. Den Accent ziehen nicht zurück die Adjektiva auf ώδης, z. B. εὐῶδες (εὐώδης wohlriechend).

6. Deklination der Eigennamen, welche mit dem Stamme κλεες (τὸ κλέος der Ruhm) zusammengesetzt sind, gegenübergestellt der Deklination von Σωκράτης:

N. (Ἡρακλέης) Ἡρακλῆς	Σωκράτης
G. (Ἡρακλέε-ος) Ἡρακλέους	Σωκράτους
D. (Ἡρακλέε-ι Ἡρακλέει) Ἡρακλεῖ	Σωκράτει
A. (Ἡρακλέε-α) Ἡρακλέᾱ	Σωκράτη und Σωκράτην
V. (Ἡράκλεες) Ἡράκλεις	Σώκρατες

7. Wie κρέας werden dekliniert τὸ γέρας (Ehrengeschenk), τὸ γῆρας (Alter). Doppelte Flexion hat τὸ κέρας (Horn), da die Stämme κερατ und κερας neben einander bestehen, also κέρατ-ος und κέρως, κέρατ-ι und κέρᾳ u. s. w.

B. **Vokalstämme.**

a. **Stämme auf ι und υ.** (§ 28.)

Beispiele.

§ 28

	ὁ ἰχθύς (Fisch)	ὁ μῦς (Maus)	ἡ πόλις (Stadt)
Stamm:	ἰχθυ	μῦ	πολι (πολε)
Sing. N.	ἰχθύ-ς	μῦ-ς	πόλι-ς
G.	ἰχθύ-ος	μῠ-ός	πόλε-ως
D.	ἰχθύ-ι	μῠ-ί	(πόλε-ι) πόλει
A.	ἰχθύ-ν	μῦ-ν	πόλι-ν
V.	ἰχθύ	μῦ	πόλι
Pl. N. V.	ἰχθύ-ες	μῦ́-ες	(πόλε-ες) πόλεις
G.	ἰχθύ-ων	μῠ-ῶν	πόλε-ων
D.	ἰχθύ-σι(ν)	μῠ-σί(ν)	πόλε-σι(ν)
A.	ἰχθῦ-ς	μῦ-ς	πόλεις

γλυκύς (süß) Stamm: γλυκυ (γλυκε)				
		Masc.	Fem.	Neutr.
Sing.	N.	γλυκύ-ς	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
	G.	γλυκέ-ος	γλυκείᾱς	γλυκέ-ος
	D.	(γλυκέ-ι) γλυκεῖ	γλυκείᾳ	γλυκεῖ
	A.	γλυκύ-ν	γλυκεῖᾰν	γλυκύ
	V.	γλυκύ	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
Pl.	N. V.	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς	γλυκεῖαι	γλυκέ-α
	G.	γλυκέ-ων	γλυκειῶν	γλυκέ-ων
	D.	γλυκέ-σι(ν)	γλυκείαις	γλυκέ-σι(ν)
	A.	γλυκεῖς	γλυκείᾱς	γλυκέ-α

1. Der Nom. S. der Masc. und Fem. ist mit Sigma gebildet; der Vok. S. dagegen, sowie der Nom. S. der Neutra stellt den reinen Stamm dar.

Anm. Einsilbige Stämme auf υ dehnen ihr υ im N. A. V. Sing. und haben da den Cirkumflex.

2. Im Acc. Sing. der Masc. und Fem. haben sämtliche Stämme auf ι und υ die Endung ν. Dieser Bildung schließen sich an die barytonierten T-stämme, welche im Nom. Sing. auf ις oder υς ausgehen, indem sie nach Abwerfung des T-lautes gewöhnlich ν anhängen, also:

	χάριν	ἔριν	εὔελπιν	aber ἐλπίδα
Stamm:	χαριτ	ἐριδ	εὐελπιδ	ἐλπιδ
Nom.	ἡ χάρις	ἡ ἔρις	εὔελπις	ἡ ἐλπίς
	gratia	Streit	voll guter Hoffnung	Hoffnung

Im Acc. Plur. haben die Substantivstämme auf υ die Endung νς, doch fällt ν vor ς aus und υ wird zum Ersatze gedehnt.

3. Die Stämme auf ι und die Adjektivstämme auf υ verwandeln im Gen. und Dat. Sing. und im ganzen Plural und Dual ihren Stammcharakter in ε. Kontrahiert wird nur im Dat. Sing. und im N. V. Plur., also nur in den Diphthong ει; der kontrahierte N. Plur. dient zugleich als Acc. Plur. Der Gen. Sing. ist bei den Stämmen auf ι attisch gebildet, d. h. auf εως*) mit dem Accent auf der drittletzten Silbe (vgl. Μενέλεως § 24); dem Gen. Sing. ist der Gen. Plur. in der Betonung gefolgt, also πόλεως, πόλεων.

*) Eigentlich ist πόλεως aus πόληος (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Homerische Formenlehre § 11, 4.

Anm. 1. Nur drei Substantivstämme auf υ, nämlich πηχυ, πελεκυ und ἀστυ (ὁ πῆχυς Ellenbogen, ὁ πέλεκυς Beil, τὸ ἄστυ Stadt) verwandeln ihr υ in ε: πήχεως, πήχει, πήχεις, πήχεων, πήχεσι(ν); πελέκεως u. s. w.; τὸ ἄστυ wird dekliniert, wie folgt:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Plur. N. A. V.	ἄστη
G.	ἄστε-ως	G.	ἄστε-ων
D.	ἄστει	D.	ἄστε-σι(ν).

Anm. 2. Von dem Worte πρέσβυς*) lautet der Plural οἱ πρέσβεις, τῶν πρέσβεων, τοῖς πρέσβεσι, τοὺς πρέσβεις und bedeutet die Gesandten; als Singular zu dieser Bedeutung dient ὁ πρεσβευτής, τοῦ πρεσβευτοῦ u. s. w.

b. Stämme auf αυ, ου, ευ. (§ 29.)

Beispiele.

§ 29

	ἡ γραῦς (alte Frau)	ὁ und ἡ βοῦς (Rind)		ὁ βασιλεύς (König)
Stamm:	γραυ (γρᾱϝ)	βου (βοϝ)		βασιλευ (βασιλεϝ)
Sing. N.	γραῦ-ς	βοῦ-ς	bō -s	βασιλεύ-ς
G.	γρᾱ -ός	βο -ός	bŏv-is	βασιλέ -ως
D.	γρᾱ -ΐ	βο -ΐ	bŏv-i	(βασιλέ-ι) βασιλεῖ
A.	γραῦ-ν	βοῦ-ν	bŏv-(e)m	βασιλέ -ᾱ
V.	γραῦ	βοῦ		βασιλεῦ
Pl. N. V.	γρᾶ -ες	βό -ες	bŏv-es	(βασιλέ-ες) βασιλεῖς
G.	γρᾱ -ῶν	βο -ῶν	bŏ -um	βασιλέ -ων
D.	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)		βασιλεῦ-σι(ν)
A.	γραῦ- ς	βοῦ- ς		βασιλέ -ᾱς

1. Die beiden Wörter ἡ γραῦς (alte Frau) und ὁ, ἡ βοῦς (Rind) werden in der Weise dekliniert, daß im Auslaute und vor Konsonanten der Stammcharakter unverändert bleibt, vor Vokalen dagegen das υ sich in ϝ verwandelt und dieses regelmäßig ausfällt. Der Acc. Sing. hat die Endung ν, der Acc. Plur. die Endung νς (das ν fällt aber vor dem ς aus § 25, 2).

2. Die Stämme auf ευ, sämtlich Masculina, im Nom. Sing. sämtlich Oxytona (im Vok. Sing. Perispomena), werden ebenfalls in der Weise dekliniert, daß im Auslaute und vor Konsonanten der Stammcharakter unverändert bleibt, vor Vokalen dagegen das υ sich in ϝ verwandelt und dieses regelmäßig ausfällt. Der Acc. Sing. hat die Endung ᾰ**), der Acc. Plur. die Endung ᾱς,

---

*) Die nur bei Dichtern vorkommenden Singularformen πρέσβυς, πρέσβυν, πρέσβυ bedeuten: alt, ehrwürdig. Allgemein gebräuchlich sind der davon abgeleitete Komparativ πρεσβύτερος (älter an Lebensjahren) und der Superlativ πρεσβύτατος.

**) Eigentlich ist βασιλέᾱ aus βασιλῆᾰ, βασιλέως aus βασιλῆος (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Hom. Formenlehre § 11, 5.

der Gen. Sing. die Endung ως (attischer Genitiv). Kontrahiert wird nur in ει.

Anm. 1. Der Nom. Plur. lautet bei den älteren Attikern häufig βασιλῆς; auch von diesen Stämmen dient der kontrahierte Nom. Plur. manchmal als Acc. Plur.

Anm. 2. Steht vor dem ευ ein Vokal, so kann auch im G. u. A. Sing. sowie im G. u. A. Pl. kontrahiert werden: Πειραιεύς (Hafen Athens), Πειραιῶς u. Πειραιᾶ, Εὐβοεύς (Einwohner von Euböa), Εὐβοῶν u. Εὐβοᾶς.

c. Stämme auf ω und ο. (§ 30.)

Beispiele.

§ 30

ὁ ἥρω-ς (Halbgott) Stamm: ἡρω		ἡ πειθώ (Überredung) πειθο
S. N. ἥρω-ς	Pl. N. ἥρω-ες	S. N. πειθώ
G. ἥρω-ος	G. ἡρώ-ων	G. (πειθό-ος) πειθοῦς
D. ἥρω-ι	D. ἥρω-σι(ν)	D. (πειθό-ι) πειθοῖ
A. ἥρω-α	A. ἥρω-ας	A. (πειθό-α) πειθώ
V. = N.	V. ἥρω-ες	V. πειθοῖ

1. Die Stämme auf ω, sämtlich Masculina, lassen die Endungen (im Acc. S. —α, im Acc. Pl. —ας) ohne Veränderung an den Stammcharakter antreten.

2. Die Stämme auf ο, sämtlich Feminina und dem Accente nach Oxytona, kontrahieren im Singular dieses ο mit dem Vokale der Endung (im Acc. S. steht unregelmäßiger Weise der Akut); der Vok. geht auf οῖ*) aus; Plural und Dual fehlen.

Anm. In einigen Kasus stimmt mit πειθώ überein das regelmäßig deklinierte Wort ἡ αἰδώς (Scham), St. αἰδος: Gen. αἰδοῦς, Dat. αἰδοῖ, Acc. αἰδῶ.

Substantiva anomala. (§ 31.)

1. Heteroklita. Manche Substantiva bilden ihre Kasus von zwei verschiedenen Stämmen, welche beide der einen Nominativform zu Grunde liegen können (ἑτεροκλισία andere Biegung), z. B. ὁ und ἡ ὄρνις (Vogel), ὄρνῖθος, ὄρνῖθες, ὄρνῖσι vom St. ὀρνῖθ, daneben ὄρνεις, ὄρνεων**) vom St. ὀρνι. § 31

Heteroklita sind die Eigennamen auf -γενης, -σθενης, -κρα-της, -μενης, -φανης im Acc. Sing., s. § 27, 3.

Einige Substantiva der attischen 2. Dekl. haben auch Formen nach der 3. Dekl. (nach dem Beispiele ἥρως § 30), z. B. ἡ ἕως

*) Der Vokativ πειθοῖ zeigt noch den ursprünglichen Stamm, in den andern Kasus ist das ι verschwunden, z. B. πειθόος steht für πειθόjος.

**) Dagegen ὀρνέων gehört zu τὸ ὄρνεον (Vogel).

(Morgenröte), G. ἕω, D. ἕῳ, aber Acc. ἕω (aus ἕωα); Μίνως, G. Μίνω und auch Μίνωος, Acc. Μίνων und Μίνω.

2. **Metaplasta.** Manche Substantiva bilden einen oder mehrere Kasus von anderem Stamme, als der des Nom. Sing. sein kann (μεταπλασμός Umbildung); z. B. τὸ δένδρον (Baum), Dat. Plur. δένδρεσι (als ob der Nom. Sing. τὸ δένδρος lautete) neben δένδροις; ὁ ὄνειρος (Traum), Gen. ὀνείρου, gewöhnlicher ὀνείρατος, Plur. τὰ ὀνείρατα, ferner τὸ πῦρ (Feuer), Gen. πυρός, aber Plur. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς, als ob der Nom. Sing. τὸ πυρόν lautete.

3. **Heterogenea.** In einigen Substantiven wechselt das Geschlecht; z. B. ὁ σῖτος (Getreide), Plur. τὰ σῖτα; τὸ στάδιον (ein Längenmaß), Plur. οἱ στάδιοι gewöhnlicher als τὰ στάδια.

4. Einzelne Anomala in vier Gruppen.

a. Fünf Götternamen:

Zeus	Poseidon	Apollo	Ares	Demeter
Ζεύς*)	Ποσειδῶν	Ἀπόλλων	Ἄρης	Δημήτηρ
Διός	Ποσειδῶνος	Ἀπόλλωνος	Ἄρεως	Δήμητρος
Διί	Ποσειδῶνι	Ἀπόλλωνι	Ἄρει	Δήμητρι
Δία	Ποσειδῶ**)	Ἀπόλλω**)	Ἄρη, Ἄρην	Δήμητρα
Ζεῦ	Πόσειδον	Ἄπολλον	Ἄρες	Δήμητερ

b. Mann, Frau, Sohn, Hund, Schiff:

	ὁ ἀνήρ (Mann)	ἡ γυνή (Frau)	ὁ υἱός (Sohn)	ὁ, ἡ κύων (Hund)	ἡ ναῦς (Schiff)
Stamm:	ἀνερ	γυναικ	υἱο und υἱυ	κυον und κυν	ναυ††††)
Sing.	ἀνήρ	γυνή	υἱός	κύων	ναῦς
	ἀνδρός†)	γυναικός††)	υἱέος†††)	κυνός	νεώς
	ἀνδρί	γυναικί	υἱεῖ	κυνί	νηΐ
	ἄνδρα	γυναῖκα	υἱόν	κύνα	ναῦν
	ἄνερ	γύναι	υἱέ	κύον	ναῦ

*) Von Ζεύς lautet der kürzere Stamm ΔιϜ (zwischen zwei Vokalen fällt Ϝ aus), der längere Διευ = Δjευ = Ζευ.

**) In den Beteuerungsformeln νὴ τὸν Ποσειδῶ, νὴ τὸν Ἀπόλλω (beim P., beim A.), sonst regelmäßig Ποσειδῶνα Ἀπόλλωνα.

†) In ἀνδρός statt ἀνέρος ist nach Ausstoßung des ε (§ 26, 5) zur Erleichterung der Aussprache δ vor dem ρ eingeschoben worden, vgl. Fähndrich mit Fähnrich, süddeutsch Händl mit norddeutsch Hänel.

††) Betonung wie bei den einsilbigen Substantiven der 3. Dekl.

†††) Es finden sich auch die regelmäßigen Formen υἱοῦ, υἱῷ u. s. w. Der zu υἱέος gehörige Nom. Sing. υἱύς ist nur auf Inschriften erhalten.

††††) Der Stamm ναυ (lat. nāv-is) verwandelt sich vor Vokalen in νηϜ: νῆες für νῆϜες; νεώς steht für νηός (metathesis quantitatis).

Plur.	ἄνδρες	γυναῖκες	υἱεῖς	κύνες	νῆες
	ἀνδρῶν	γυναικῶν	υἱέων	κυνῶν	νεῶν
	ἀνδράσι	γυναιξί	υἱέσι	κυσί	ναυσί
	ἄνδρας	γυναῖκας	υἱεῖς	κύνας	ναῦς

c. Sechs Neutra:

τὸ γόνυ (Knie, genu), N. A. V. Sing.; alles andere vom Stamme γονατ, Gen. γόνατ-ος u. s. w.

τὸ δόρυ (Holz, Speer), ganz wie γόνυ: δόρατ-ος.

τὸ οὖς (Ohr), N. A. V. Sing.; alles andere vom Stamme ὠτ: ὠτ-ός, Pl. ὦτα, ὤτων (§ 25, 3 Anm.), ὠσί.

τὸ ὕδωρ (Wasser), N. A. V. Sing. vom Stamme ὑδαρτ, alles andere wird nach Ausstoßung des darin enthaltenen ρ gebildet, also Gen. ὕδατ-ος, Dat. Pl. ὕδασιν. Ebenso werfen im N. A. V. Sing. das τ, in den andern Kasus aber das ρ weg die Stämme φρεαρτ und ἡπαρτ: τὸ φρέαρ (Brunnen), φρέατος, τὸ ἧπαρ (Leber), ἥπατος.

d. Wegen des Dat. Pl. sind zu merken die Substantiva:

ἡ θρίξ (Haar), τριχ-ός, Dat. Pl. θριξίν (§ 15, 3).

ὁ μάρτυς (Zeuge), Gen. μάρτυρ-ος, Dat. Plur. μάρτυσιν.

ἡ χείρ (Hand), Gen. χειρ-ός, Dat. Plur. χερσίν, Dat. D. χεροῖν.

Übersicht der Adjektiva. (§ 32—34.)

I. Adjektiva dreier Endungen.

1. Stämme, die im Masc. und Neutr. der zweiten, im Fem. der ersten Deklination angehören, z. B. πιστό-ς, πιστή, πιστό-ν, δίκαιο-ς, δικαίᾱ, δίκαιο-ν, vgl. § 21 (Adjectiva contracta § 23). Das α im Nom. Sing. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets lang, während es bei den Stämmen der dritten Dekl. stets kurz ist. Der Gen. Plur. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets ebenso betont wie die entsprechende Masculinform, also ganz gleichlautend mit derselben, während er bei den Stämmen der 3. Dekl. stets Perispomenon ist: δικαίων, aber γλυκειῶν. § 32

2. Stämme auf υ, mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. γλυκύ-ς, γλυκεῖᾰ, γλυκύ (§ 28). Barytona sind nur ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb) und θῆλυς, θήλεια, θῆλυ (weiblich).

Anm. Das Fem. wird durch Anfügung von ιᾰ an den veränderten Stamm (§ 28, 3) gebildet, also γλυκε-ια = γλυκεῖα.

3. Ein Stamm auf ν: μέλᾱς, μέλαινα, μέλᾰν (schwarz), Gen. μέλᾰν-ος, μελαίνης.

Anm. Das Fem. μέλαινα ist aus μελαν-ια entstanden (s. § 16, 3).

4. Stämme auf ντ:

πᾶς, πᾶσα, πᾶν	Gen.	παντ-ός
χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmutig),	"	χαρίεντ-ος
ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν (freiwillig),	"	ἑκόντ-ος
ᾱ̓́κων, ἄκουσα, ᾱ̓́κον (ungern),	"	ἄκοντ-ος.

Die Bedeutung des Adjektivs πᾶς erhellt aus den Verbindungen: πᾶσα ἡ πόλις die ganze Stadt, πᾶσαι αἱ πόλεις alle Städte, ἡ πᾶσα πόλις die gesamte Stadt, πᾶσα πόλις jede beliebige Stadt (§ 72, 8); die Accentuation ist zum Teil unregelmäßig, vgl. § 25, 3 Anm.

Das Adjektiv χαρίεις bildet den Dativ Pl. vom Masc. und Neutr. und das ganze Femininum nicht vom Stamme χαριεντ, sondern vom kürzeren Stamme χαριετ.

Stamm: παντ			Stamm: χαριεντ und χαριετ		
πᾶς	πᾶσα	πᾶν	χαρίεις	χαρίεσσα	χαρίεν
παντός	πάσης	παντός	χαρίεντος	χαριέσσης	χαρίεντος
παντί	πάσῃ	παντί	χαρίεντι	χαριέσσῃ	χαρίεντι
πάντα	πᾶσαν	πᾶν	χαρίεντα	χαρίεσσαν	χαρίεν
			χαρίεν	χαρίεσσα	χαρίεν
πάντες	πᾶσαι	πάντα	χαρίεντες	χαρίεσσαι	χαρίεντα
πάντων	πασῶν	πάντων	χαριέντων	χαριεσσῶν	χαριέντων
πᾶσι	πάσαις	πᾶσι	χαρίεσι	χαριέσσαις	χαρίεσι
πάντας	πάσας	πάντα	χαρίεντας	χαριέσσας	χαρίεντα

Anm. Das Neutr. zeigt den bloßen Stamm ohne das auslautende τ (§ 17, 2). Das Masc. ist teils sigmatisch, teils asigmatisch gebildet (§ 26, 1). Um das Fem. zu bilden, hat man ιᾰ an den Stamm gesetzt, hinter dem Stammauslaut τ ist aber ι in j und endlich in σ übergegangen (z. B. χαριετ-ja — χαριετ-σα — χαρίεσσα); vor diesem σ muß ντ mit Ersatzdehnung ausfallen (z. B. ἑκοντjα — ἑκοντσα — ἑκοῦσα).

II. Adjektiva zweier Endungen. (§ 33.)

§ 33 Die Adjektiva zweier Endungen haben für Masculinum und Femin. dieselbe Form; sie zerfallen in folgende Klassen:

1. Die zusammengesetzten Adjektiva nach der 2. Deklination, außer ἐναντίος (entgegengesetzt), haben nur zwei Endungen, z. B. ἄδικος, ἄδικον (ungerecht), εὔνους, εὔνουν (wohlgesinnt).

Anm. 1. Von einfachen Adjektiven der 2. Deklination haben nur zwei Endungen: ἥσυχος (ruhig), ἥμερος (zahm, gesittet), βάρβαρος (ungriechisch), ἵλεως (gnädig, § 24).

Anm. 2. Die von Compositis abgeleiteten Adjektiva auf ικός sind dreier Endungen, z. B. εὐδαιμονικός.

2. Stämme auf ες, meist mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. εὐγενής, εὐγενές; aber συνήθης, σύνηθες, πλήρης, πλῆρες (voll). Vgl. § 27.

Anm. Acc. Sing. und Neutr. Pl. εὐγενῆ von εὐγενής, dagegen εὐκλεᾶ von εὐκλεής (rühmlich).

3. Stämme auf ον, z. B. εὐδαίμων, εὔδαιμον, βελτίων, βέλτιον (besser). Vgl. § 26, 6.

4. Einzelne Bildungen sind: ἄῤῥην, ἄῤῥεν (männlich) und die Zusammensetzungen mit Substantiven der 3. Dekl., z. B. ἄχαρις, ἄχαρι (unerfreulich), Gen. ἀχάριτ-ος; δίπους, δίπουν (zweifüßig), Gen. δίποδ-ος.

Anm. Adjektiva einer Endung nennt man die, welche für Masc. u. Fem. dieselbe Endung haben und kein Neutrum bilden; z. B. ἅρπαξ (räuberisch), Gen. ἅρπαγ-ος; ἄπαις (kinderlos), Gen. ἄπαιδ-ος; πένης (arm), Gen. πένητ-ος; μάκαρ (glückselig), Gen. μάκαρ-ος. Bloß weiblich sind die Adjektiva auf ίς, ίδος, z. B. πόλις συμμαχίς (civitas socia), νῆες Ἑλληνίδες, ἡ πατρίς (sc. γῆ = patria sc. terra).

III. Unregelmäßige Adjektiva. (§ 34.)

§ 34

1. μέγας (groß), Stamm μεγα und μεγαλο				
Sing.	N.	μέγας	μεγάλη	μέγα
	G.	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου
	D.	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ
	A.	μέγαν	μεγάλην	μέγα
	V.	μεγάλε	μεγάλη	μέγα
Plur.	N.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα
	G.	μεγάλων	μεγάλων	μεγάλων
		u. s. w.		

2. πολύς (viel), St. πολυ und πολλο (= πολϝο)				
Sing.	N.	πολύς	πολλή	πολύ
	G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur.	N.	πολλοί	πολλαί	πολλά
	G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν
		u. s. w.		

Komparation der Adjektiva. (§ 35—37.)

§ 35 1. Die gewöhnliche Endung des Komparativs ist τερο (Nom. S. τερος, τέρᾱ, τερον), des Superlativs τατο (Nom. S. τατος, τάτη, τατον). Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masc. angehängt. Doch lassen die Stämme auf ο dieses ο nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Silbe von Natur oder durch Position (auch muta mit λ μ ν ϱ macht hier Position) lang ist, sonst dehnen sie das ο zu ω.

	Stamm:	Komp.	Sup.
δίκαιος (gerecht),	δικαιο	δικαιό-τερος	δικαιό-τατος
ἔνδοξος (berühmt),	ἐνδοξο	ἐνδοξό-τερος	ἐνδοξό-τατος
σφοδρός (heftig),	σφοδρο	σφοδρό-τερος	σφοδρό-τατος
σοφός (weise),	σοφο	σοφώ-τερος	σοφώ-τατος
γλυκύς (süß),	γλυκυ	γλυκύ-τερος	γλυκύ-τατος
μέλᾱς (schwarz),	μελᾰν	μελάν-τερος	μελάν-τατος
σαφής (deutlich),	σαφες	σαφέσ-τερος	σαφέσ-τατος

Anm. 1. Lang ist die vorletzte Silbe in den Compositis von τῑμή (Ehre), θῡμός (Mut, Gemüt), κίνδῡνος (Gefahr), also z. B. in ἄτιμος (ungeehrt), πρόθυμος (bereitwillig), ἐπικίνδυνος (gefährlich), sowie in ἰσχυρός (stark); daher Komp. ἀτιμότερος, ἰσχυρότερος. Kurz ist das ι in den Ausgängen ιος, ικος, ιμος, ινος; daher μαχιμώτατος von μάχιμος (streitbar).

Anm. 2. χαρίεις (anmutig) bildet Komp. und Sup. nicht von χαριεντ, sondern vom kürzeren Stamme χαριετ, also χαριέσ-τερος (§ 32, 4); πένης (arm) verkürzt sein η in ε: πένητ-ος, πενέσ-τερος.

2. Der Stammauslaut ο geht in der Komparation verloren bei einigen Adjektiven auf αιος: γεραιός (senex), παλαιός (antiquus), σχολαῖος (gemächlich), z. B. παλαίτερος, παλαίτατος.

Danach haben auch einige andere Adjektiva den Komparativ auf αίτερος, den Superlativ auf αίτατος gebildet, nämlich: ὄψιος (spät), πρῷος (früh), z. B. ὀψιαίτατος. Merke πλησιαίτατος (proximus, πλησίον prope).

3. Von φίλος (lieb) bildeten die Attiker den Superlativ φίλτατος, als Komparativ gebrauchten sie neben φίλτερος die Umschreibung μᾶλλον φίλος.

4. Unregelmäßiger Weise gehen Komp. und Sup. auf έστερος, έστατος aus:

a. bei den Stämmen auf ον, z. B. εὐδαίμων, Komp. εὐδαιμονέστερος;

b. bei einigen Stämmen auf ο, welche dann dieses ο abwerfen: ἐῤῥωμένος (stark), ἁπλοῦς (einfach), εὔνους (wohlgesinnt); also ἐρρωμεν-έστερος, εὐνούστατος (aus εὐνοέστατος).

Die seltenere Endung des Komparativs ist ιον (Nom. S. Masc. und Fem. ίων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο (Nom. S. ιστος, ίστη, ιστον); vokalischer Stammauslaut wird vor dem ι ausgestoßen, der Accent tritt soweit als möglich zurück (§ 26, 6). So wird gebildet von κακός (schlecht), St. κακο: Komp. κακίων, κάκιον, Sup. κάκιστος, von ἡδύς (angenehm), St. ἡδυ: ἡδίων, ἥδιον, ἥδιστος. § 36

Unregelmäßige Steigerung. § 37

1. Für den Begriff gut:

Positiv.	Komp.	Superl.
ἀγαθός	—	—
St. ἀμεν	ἀμείνων, ἄμεινον	—
St. ἀρ	—	ἄριστος
St. βελτ	βελτίων, βέλτιον	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων, κρεῖσσον	κράτιστος
St. λω	λῴων, λῷον	λῷστος

2. Für den Begriff schlecht, schlimm:

κακός	κακίων, κάκιον	κάκιστος
St. χερ	χείρων, χεῖρον	χείριστος
St. ἡκ	ἥσσων, ἧσσον	—

Anm. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Überlegenheit in sich. Der Grundbegriff des seltenen λῴων λῷστος ist: lohnender, vorteilhafter. — Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen wirkliche Schlechtigkeit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (weniger gut), ἥσσων (inferior, nachstehend, schwächer, nicht gewachsen) ist dem κρείσσων (superior, überlegen) entgegengesetzt, die Adverbialformen ἧττον und ἥκιστα gehören ihrer Bedeutung nach zu num. 4.

3.	μέγας (groß)	μείζων, μεῖζον	μέγιστος
4.	μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
	ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

St. με	μείων, μεῖον	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων, ἔλασσον	ἐλάχιστος
St. ἡκ	ἧττον (minus)	ἥκιστα (minime)
5. πολύς (viel, zahlreich)		
St. πλε	πλείων, πλέον	πλεῖστος

Anm. Die andern Kasus des Neutrums lauten πλείονος u. s. w.

6. ῥᾴδιος (facilis)		
St. ῥα	ῥᾴων, ῥᾷον	ῥᾷστος
7. ἀλγεινός	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
St. ἀλγ	ἀλγίων, ἄλγιον	ἄλγιστος
(schmerzlich	τὸ ἄλγος Schmerz)	
8. ἐχθρός	ἐχθρότερος	ἐχθρότατος
St. ἐχθ	ἐχθίων, ἔχθιον	ἔχθιστος
(inimicus,	τὸ ἔχθος Feindschaft)	
9. αἰσχρός		
St. αἰσχ	αἰσχίων, αἴσχιον	αἴσχιστος
(schimpflich	τὸ αἶσχος Schimpf)	
10. κᾱλός		
St. καλλ	καλλίων, κάλλιον	κάλλιστος
(schön,	τὸ κάλλος Schönheit)	
11. τᾰχύς (schnell)	θᾱ́σσων, θᾶσσον (§ 15, 3)	τάχιστος

Einige Komparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjektivform:

	Komp.	Superl.
12. πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
13. ?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
14. ?	—	ἔσχατος (extremus)
15. ὑπέρ (super)	ὑπέρτερος (superior)	ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus und summus)

Adverbia. (§ 38.)

§ 38 1. Die meisten Adverbia sind von Adjektiven abgeleitet und haben die Endung ως. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjektivs die Endung ων in ως verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
θρασύς (kühn)	θρασέων	θρασέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης (gewohnt)	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως

2. Als **Komparativ** des Adverbs gebraucht man das Neutr. Sing. vom Komparativ des Adjektivs, als **Superlativ** das Neutr. Plur. vom Superl. des Adjektivs.

σοφῶς	Komp.	σοφώτερον	Superl.	σοφώτατα
χαριέντως	„	χαριέστερον	„	χαριέστατα
αἰσχρῶς	„	αἴσχιον	„	αἴσχιστα
καλῶς	„	κάλλιον	„	κάλλιστα

Anm. Statt *ἀγαθῶς* sagt man gewöhnlich *εὖ* (gut, wohl); Komp. *ἄμεινον*, Superl. *ἄριστα*. Von dem Adverb *μάλα* (sehr) lautet der Komp. *μᾶλλον* (statt *μάλιον* § 16, 3), der Superl. *μάλιστα*. Den Gegensatz von *μᾶλλον* (magis), *μάλιστα* (maxime) drücken *ἧττον* (minus), *ἥκιστα* (minime) aus.

3. Die Ortsadverbia auf *ω* bilden den Komparativ mit der Endung *τέρω*, den Superlativ mit der Endung *τάτω*; z. B. *ἄνω* (oben), *ἀνωτέρω*, *ἀνωτάτω*; ebenso *κάτω* (unten).

Anm. Von *ἐγγύς* (nahe) wird sowohl *ἐγγυτέρω ἐγγυτάτω* als *ἐγγύτερον ἐγγύτατα* gebildet.

Zahlwörter. (§ 39.)

1. Auf die Frage: wie viele? (*πόσοι;*) antworten die **Kardinalzahlen**; auf die Frage: der wie vielste? (*πόστος;*) die **Ordinalzahlen**. § 39

Anm. Als Ziffern werden seit dem 2. Jahrhunderte vor Christus*) die

*) In attischen Inschriften der klassischen Zeit findet sich ein andres, ziemlich schwerfälliges Ziffersystem, nämlich I 1, IIII 4, Γ (*Πέντε*) 5, ΓII 7, Δ (*Δέκα*) 10, ΔΔΔIII 33, H (*Ηεκατόν* = *ἑκατόν*) 100, HH 200, X 1000, M 10000, 𐅄 (*πεντάκις δέκα* =) 50, 𐅇X (*πεντάκις χίλιοι* + *χίλιοι* =) 6000, 𐅈𐅇XH𐅄ΔΔΓIII 56178.

Buchstaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nach einander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach ε das Vau ϛ', für 90 nach π das Koppa (ϙ ϟ oder) ϙ' eingeschoben*); für 900 braucht man das Sampi ϡ'. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und setzt den Strich unten vor den Buchstaben, so bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum dritten Male von vorn an, man bezeichnet die ersten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. s. w. bis ϑ̈.

		Cardinalia.	Ordinalia.
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τρισκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τρισκαιδέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος oder τεσσαρακαιδέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος oder πεντεκαιδέκατος
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	u. s. w.
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριᾱκοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαρᾰκοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός

*) ϛ bezeichnete ursprünglich, ebenso wie Ϝ, den Laut w (genannt βαῦ = vau) und war der sechste Buchstabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwischen π und ϱ stehend, kam als Buchstabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateinischen hat sich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch sein Platz im Alphabete ist da noch der alte: p q r.

80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σ'	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τ'	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υ'	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φ'	πεντᾰκόσιοι	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡ'	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	
1000	͵α	χίλιοι, αι, α	χιλιοστός
2000	͵β	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000	͵γ	τρισχίλιοι	u. s. w.
4000	͵δ	τετρᾰκισχίλιοι	
5000	͵ε	πεντᾰκισχίλιοι	
6000	͵ϛ	ἑξᾰκισχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτᾰκισχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτᾰκισχίλιοι	
9000	͵ϑ	ἐνᾰκισχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	δισμύριοι oder δύο μυριάδες (§ 39, 7)	δισμυριοστός
30000	γ̈	τρισμύριοι oder τρεῖς μυριάδες	τρισμυριοστός

2. Die sämtlichen Ordinalzahlen, sowie die Kardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjektiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Kardinalzahlen 1—4 dekliniert, und zwar in folgender Weise:

1 N. εἷς, μίᾰ, ἕν	2 N. A. δύο
G. ἑνός, μιᾶς, ἑνός	G. D. δυοῖν
D. ἑνί, μιᾷ, ἑνί	
A. ἕνα, μίᾰν, ἕν	
3 N. τρεῖς, τρία	4 N. τέσσαρες, τέσσαρα
G. τριῶν	G. τεσσάρων
D. τρισί(ν)	D. τέσσαρσι(ν)
A. τρεῖς, τρία	A. τέσσαρας, τέσσαρα.

Anm. Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (= οὐδὲ εἷς und μηδὲ εἷς auch nicht einer, also: keiner, niemand), z. B. οὐδενί, οὐδεμιᾷ; doch bleibt im Plur. Masc. und Neutr. der Accent immer auf dem ε: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. — Wie δύο, δυοῖν, so ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.

3. Für die Verbindung der Zehner mit den Einern giebt es drei Formen:

z. B. 25 κε΄ πέντε καὶ εἴκοσι(ν) — πέμπτος καὶ εἰκοστός
εἴκοσι καὶ πέντε — εἰκοστὸς καὶ πέμπτος
εἴκοσι πέντε

Anm. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtraktionsform vermittelst des Participiums von δέω (ich ermangle) ausgedrückt werden; z. B. νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα 49 (48) Schiffe; ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (ποσάκις;) antworten die Zahladverbia: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehören auch die Adverbia πολλάκις vielmals, oft (Komp. πλεονάκις, Sup. πλειστάκις), τοσαυτάκις so oft, ὁσάκις so oft als. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (τὸ) πρῶτον, (τὸ) δεύτερον, (τὸ) τρίτον = primum, iterum, tertium.

5. Distributiva hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? entweder die Kardinalzahlen (An. I, 4, 13: ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσω πέντε ἀργυρίου μνᾶς singulis militibus dabo quinas argenti minas; An. III, 2, 12: κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν) oder präpositionelle Ausdrücke wie καθ' ἕνα je einer, ἀνὰ τέσσαρας vier Mann hoch (§ 87, 12 und § 88, 2b).

6. Auf die Frage: wievielfach? antworten die Multiplicativa: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex; auf die Frage: wievielmalgenommen? (ποσαπλάσιος;) die Proportionalia: διπλάσιος duplus zweimalsoviel, τριπλάσιος triplus, πολλαπλάσιος vielmalsoviel.

7. Zahlsubstantiva sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς (τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν 30000 Soldaten).

8. Brüche drückt man mittelst der Substantiva τὸ μέρος und ἡ μοῖρα (Teil) aus, z. B. τὸ πέμπτον μέρος $1/_5$, τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι $2/_5$ (vor beiden Zahlen steht der Artikel § 72, 3 Anm. 2).

Pronomina. (§. 40.)

1. Pronom. personalia und possessiva der 1. u. 2. Person. § 40

Pr. personalia	S. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	Pr. possessiva	1. ἐμός, ή, όν
	G.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ		mein (meus)
	D.	ἐμοί, μοί	σοί		2. σός, σή, σόν
	A.	ἐμέ, μέ (mē)	σέ (tē)		dein (tuus)
	Pl. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr		1. ἡμέτερος,
	G.	ἡμῶν	ὑμῶν		τέρα, τερον
	D.	ἡμῖν	ὑμῖν		unser
	A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς		2. ὑμέτερος
					euer
	D. N.	νώ wir beide	σφώ ihr beide		
	G.	νῷν	σφῷν		

Anm. 1. Die Formen μοῦ, μοί, μέ, σοῦ, σοί, σέ sind enklitisch. Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch in der Abhängigkeit von Präpositionen, bleibt auf dem Pronomen der zweiten Person der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen.

Anm. 2. Statt der Possessiva kann der enklitische Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht werden, s. unten 2c.

2. αὐτός und die pronomina reflexiva.

a. αὐτός, αὐτή, αὐτό wird wie ein Adjektivum auf ός flektiert; nur das Neutr. Sing. weicht ab, es zeigt im Nom. und Acc. den bloßen Stamm. Die Bedeutung ist eine dreifache:

erstens bedeutet es selbst (ipse), z. B. αὐτὸς ὁ ἀνήρ homo ipse;

zweitens dient es in den abhängigen Kasus als Personalpronomen der dritten Person:

Sing. G. αὐτοῦ, ῆς, οῦ desselben, derselben (ejus)
D. αὐτῷ, ῇ, ῷ ihm, ihr (ei)
A. αὐτόν, ήν, ό ihn, sie, es (eum, eam, id)
Plur. G. αὐτῶν derselben (eorum, earum)
D. αὐτοῖς, αῖς, οῖς ihnen (eis)
A. αὐτούς, άς, ά sie (eos, eas, ea);

drittens den Artikel vor sich, bedeutet es ebenderselbe, z. B. ὁ αὐτὸς ἀνήρ idem homo; die auf einen Vokal auslautenden und mit τ anlautenden Formen des Artikels können mit αὐτός durch Krasis (§ 9, 5) verschmelzen; also:

Sing. N.	ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό(ν)
G.	τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ
D.	τῷ αὐτῷ od. ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ od. ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A.	τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό od. ταὐτό(ν)
Plur. N.	οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
G.	τῶν αὐτῶν u. s. w.

Anm. Die beiden Formen ταὐτῇ und ταὐτά dürfen nicht verwechselt werden mit ταύτῃ und ταῦτα, welche letzteren zu οὗτος (s. Nr. 4b) gehören. Das Adverb zu ὁ αὐτός lautet ὡσαύτως ebenso (durch δέ getrennt: ὡς δ' αὔτως, vgl. § 78, 1 Anm. 3).

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit αὐτός. Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit αὐτός in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme neben einander dekliniert.*)

Sing. G.	ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς deiner (selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς, οῦ sui seiner, ihrer (selbst)
D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ, ῷ sibi
A.	ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν, ό se.
Plur. G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	ἑαυτῶν od. σφῶν αὐτῶν
D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	ἑαυτοῖς, αῖς, οῖς od. σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	ἑαυτούς, άς, ά od. σφᾶς αὐτούς, άς.

Für σεαυτοῦ u.s.w., ἑαυτοῦ u.s.w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Anwendung:

Ich sehe mich ἐμαυτόν, dagegen: Du siehst mich με
Du siehst dich σεαυτόν — Ich sehe dich σε
Er sieht sich ἑαυτόν — Wir sehen ihn αὐτόν.

Anm. Der erste Bestandteil des Reflexivs der dritten Person ist ein altes, in Prosa selten (§ 75, 2) vorkommendes Personalpronomen: Sing. G. οὗ, D. οἷ, A. ἕ, Plur. N. σφεῖς, G. σφῶν, D. σφίσι(ν), A. σφᾶς. Von dem Plural desselben hat man auch ein Possessivum σφέτερος gebildet.

c. Das fehlende Possessivum der 3. Person Sing. wird durch das nachgestellte αὐτοῦ, ῆς (ejus) und reflexiv (d. h. wenn Besitzer und Subjekt des Satzes dieselbe Person sind) durch das eingeschobene ἑαυτοῦ, ῆς, das der 3. Person Plur. durch das nachgestellte αὐτῶν und reflexiv durch das eingeschobene ἑαυτῶν

---

*) Nominativformen können nicht vorkommen, da das Reflexiv erst da eintritt, wo das Objekt ein und dieselbe Person bezeichnet wie das Subjekt.

ersetzt. Auch statt der Possessiva ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος findet sich häufig der Genitiv des entsprechenden Personal- oder Reflexivpronomens, jedoch von ersterem nur die enklitische Genitivform (§ 76, 2—4). Wo der Besitzer aus dem Zusammenhange sich von selbst ergiebt, setzt der Grieche bloß den Artikel vor das Substantiv des Besitztums. Z. B.

Ich sehe seinen Vater τὸν πατέρα αὐτοῦ
Ich sehe ihren (Femin.) Vater τὸν πατέρα αὐτῆς
Ich sehe ihren (Plur.) Vater τὸν πατέρα αὐτῶν
Er sieht seinen (eignen) Vater τὸν ἑαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα
Sie sieht ihren (eignen) Vater τὸν ἑαυτῆς πατέρα oder τὸν πατέρα
Sie sehen ihren (eignen) Vater τὸν ἑαυτῶν πατέρα oder τὸν πατέρα
Ich sehe deinen Vater τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σόν od. τὸν πατέρα σου
Du siehst deinen (eignen) Vater τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα τὸν σόν od. τὸν {σεαυτοῦ / σεαυτῆς} πατέρα od. τὸν πατέρα.

Anm. ὁ σὸς μαθητής oder ὁ μαθητὴς ὁ σός oder ὁ μαθητής σου dein Schüler, dagegen ohne Artikel μαθητὴς σός oder μαθητής σου ein Schüler von dir (§ 76, 5).

3. Pronomen reciprocum.

Der Stamm des Pronomens ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο*) ein anderer, mit sich selbst zusammengesetzt, giebt das pronomen reciprocum: ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο) einander:

Dual. G. D.	ἀλλήλοιν, αιν	Plur. G.	ἀλλήλων
A.	ἀλλήλω, ᾱ	D.	ἀλλήλοις
		A.	ἀλλήλους, ᾱς, Neutr. ἄλληλα.

4. Pronomina demonstrativa.

Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere.

Demonstrativa (hinweisende) Pronomina sind folgende drei Pronomina:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da) besteht aus dem Pronomen ὁ, ἡ, τό und dem enklitischen δέ (hin, da); Gen. τοῦδε, τῆσδε, τοῦδε, Acc. τόνδε, τήνδε, τόδε.

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser oder derjenige) enthält in seiner ersten Silbe das Pronomen ὁ, ἡ, τό und wird daher

*) ἄλλος, αὐτός, die Demonstrativa und das Relativum hatten ursprünglich einen T-laut im Neutr. Sing., vgl. ἄλλο mit lat. aliud. Nach falscher Analogie hat man später ταὐτόν, τοσοῦτον, τοιοῦτον, τηλικοῦτον gebildet.

folgendermaßen dekliniert (im Gen. Plur. gilt die Masculinform auch für das Femininum):

S. N. οὗτος αὕτη τοῦτο		Pl. N. οὗτοι αὗται ταῦτα	
G. τούτου ταύτης τούτου		G. τούτων τούτων τούτων	
D. τούτῳ ταύτῃ τούτῳ		D. τούτοις ταύταις τούτοις	
A. τοῦτον ταύτην τοῦτο		A. τούτους ταύτας ταῦτα	
Dual. N. τούτω	für alle 3 Ge-		
G. τούτοιν	schlechter.		

In der ersten Silbe erscheint also ου, wenn der Artikel einen *O*-Laut, dagegen αυ, wenn der Artikel ein α oder η hat.

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο (jener, jene, jenes).

Anm. 1. Zu den Demonstrativen tritt das Nomen mit Artikel; das Demonstrativ steht entweder vor dem Artikel oder hinter dem Nomen: οὗτος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος.

Anm. 2. Ist dem Demonstrativum ein langes betontes ι angehängt (οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, Gen. τουτουί), so weist es auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hin; vgl. § 77, 1 Anm.

5. Das pronomen relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche, welches) lautet in allen Kasus mit dem spir. asper an und geht regelmäßig:

S. ὅς welcher,	ἥ welche,	ὅ welches	Pl.	οἵ	αἵ	ἅ	welche
οὗ dessen,	ἧς deren,	οὗ dessen		ὧν	ὧν	ὧν	deren
ᾧ welchem,	ᾗ welcher,	ᾧ welchem		οἷς	αἷς	οἷς	welchen
ὅν welchen,	ἥν welche,	ὅ welches		οὕς	ἅς	ἅ	welche

Oft wird dem Relativum die Enklitica πέρ zur Verstärkung angefügt: ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ. Unbestimmtes Relativum ist ὅστις (wer irgend), s. Nr. 6.

6. Das pronomen interrogativum τίς; τί; (wer, was? — welcher, welche, welches?) und das pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend wer, irgend was — irgend ein, eine, ein) haben gleichen Stamm*); aber das erstere hat den Accent stets auf der Stammsilbe (auf τίς und τί stets den Akut), das letztere ist enklitisch, und hat in den Fällen, wo es den Accent behält, denselben auf der Endsilbe. Als Pronomen der indirekten Frage dient das unbestimmte Relativum ὅστις, welches aus dem Relativum ὅς und dem Indefinitum τὶς zusammengesetzt ist; beide Stämme werden neben einander dekliniert (vgl. § 7, 4); doch giebt es auch Nebenformen, in denen nur der zweite Stamm dekliniert erscheint: ὅτου, ὅτῳ.

---

* Vgl. lat. quis fuit? und si quis fuit.

Interrogativum (direkt)	Indefinitum	Interrogativum (indirekt)		
S. N. τίς, Neutr. τί	τὶς, Neutr. τὶ	ὅστις	ἥτις	ὅ τι*)
G. τίνος oder τοῦ	τινός oder τοῦ (enklit.)	οὗτινος od. ὅτου	ἧστινος	οὗτινος od. ὅτου
D. τίνι oder τῷ	τινί oder τῷ (enklit.)	ᾧτινι od. ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι od. ὅτῳ
A. τίνα, Neutr. τί	τινά, Neutr. τὶ	ὅντινα	ἥντινα	ὅ τι
Pl. N. τίνες, Neutr. τίνα	τινές, Neutr. τινά	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα
G. τίνων	τινῶν	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
D. τίσι(ν)	τισί(ν)	οἷστισι(ν)	αἷστισι(ν)	οἷστισι(ν)
A. τίνας, Neutr. τίνα	τινάς, Neutr. τινά	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα
D. N. τίνε	τινέ	ὥτινε	ἅτινε	ὥτινε
G. τίνοιν	τινοῖν	οἷντινοιν	αἷντινοιν	οἷντινοιν

Anm. ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα, der und der (nicht zu nennende) wird so flektiert: Sing. N. δεῖνα, G. δεῖνος, D. δεῖνι, A. δεῖνα; Plur. N. δεῖνες, G. δείνων, D. fehlt, A. δεῖνας.

7. Pronomina correlativa.

Interrogativa	Indefinita	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirekt fragend
St. πο-	St. πο-	St. το-	St. ὁ-	St. ὁπο-
πότερος; uter? wer von beiden?	πότερος alteruter irgend einer von beiden	ὁ ἕτερος alter der eine von beiden		ὁπότερος welcher von beiden
πόσος; quantus? wie groß?	ποσός aliquantus irgend wie groß	(τόσος), τοσόσδε, τοσοῦτος, tantus so groß	ὅσος, ὅσοσπερ quantus wie groß	ὁπόσος
πόσοι; quot? wie viele?		τοσοῦτοι tot so viele	ὅσοι quot wie viele	ὁπόσοι
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός irgend wie beschaffen	(τοῖος), τοιόσδε, τοιοῦτος talis so beschaffen	οἷος, οἷόσπερ qualis wie beschaffen	ὁποῖος

*) Man schreibt ὅ τι oder ὅ,τι zum Unterschiede von der Partikel ὅτι (daß, weil).

πηλίκος; wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	(τηλίκος), τηλικόσδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος wie alt	ὁπηλίκος
ποδαπός; cujas? woher stammend?				ὁποδαπός

Anm. 1. Neben ὁ ἕτερος, τὸ ἕτερον, τοῦ ἑτέρου u. s. w. finden sich häufig die aus einem älteren ἅτερος durch Krasis entstandenen Formen: ἅτερος, θἅτερον, θἀτέρου u. s. w.

Anm. 2. Statt der einfachen Demonstrativa τόσος, τοῖος, τηλίκος gebraucht man fast immer die verstärkten auf -δε und auf -ουτο-ς. Die auf -δε werden flektiert: τοσόσδε, τοσήδε, τοσόνδε, τοσοῦδε u. s. w., τοσούσδε, τοσάσδε, τοσᾶδε, ferner τοιόσδε, τοιᾶδε, τοιόνδε, τοιοῦδε u. s. w., τοιούσδε, τοιάσδε, τοιᾶδε. Die auf -ουτο-ς werden wie οὗτος flektiert: τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο oder τοσοῦτον (letzteres häufiger), Pl. N. τοσοῦτοι, τοσαῦται, τοσαῦτα, G. τοσούτων durch alle drei Geschlechter.

Anm. 3. Dem interrog. ποῖος antworten auch die Adjektiva ἀλλοῖος (von anderer Art), παντοῖος (allerlei), dem interrog. ποδαπός die Adj. ἀλλοδαπός (ausländisch), ἡμεδαπός (nostrās unser Landsmann).

7 b. An diese Pronomina schließen sich an: οὐδείς (μηδείς) niemand, keiner (§ 39, 2 Anm.), ἔνιοι einige, πᾶς (§ 32, 4), ἕκαστος jeder einzelne, ἑκάτερος jeder von beiden uterque, ἄμφω ambo (Gen. ἀμφοῖν) und ἀμφότεροι beide (§ 72, 14), οὐδέτερος (μηδέτερος) keiner von beiden neuter.

8. Adverbia correlativa.

Interrogativa	Indefinita (sämtlich enklitisch)	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirekt fragend
St. πο-	St. πο-		St. ὁ-	St. ὁπο-
ποῦ; wo? ubi?	πού irgendwo (ali)cubi, usquam	ἐνθάδε hier hic, ἐνταῦθα da ibi	οὗ u. ἔνθα wo ubi	ὅπου
πόθεν; woher? unde?	ποθέν irgendwoher (ali)cunde	ἐνθένδε von hier hinc, ἐντεῦθεν von da inde	ὅθεν, ἔνθεν von wo unde	ὁπόθεν
ποῖ; wohin? quo?	ποί irgendwohin (ali)quo	ἐνθάδε hierher huc, ἐνταῦθα dahin eo	οἷ u. ἔνθα wohin quo	ὅποι
πότε; wann? quando?	ποτέ irgendwann (ali)quando, unquam	τότε dann, damals tum	ὅτε wann, als cum	ὁπότε

πηνίκα; um welche (Tages-) Zeit?		τηνικάδε und τηνικαῦτα um diese Zeit	ἡνίκα	ὁπηνίκα
πῶς; wie? quomodo?	πώς irgendwie quodammodo	ὧδε u. οὕτως so ad hunc modum, ita, sic	ὡς, ὥσπερ wie ut	ὅπως
πῇ; quā? auf welchem Wege? wohin? auf welche Weise?	πή (ali)quā irgend-wohin, irgendwie	τῇδε hier, so ταύτῃ dahin, da, so	ᾗ wohin, wie	ὅπῃ

Anm. 1. Außer ὧδε und οὕτως gebraucht der Attiker in gewissen Verbindungen auch ὥς als Demonstrativ, s. § 78, 1 Anm. 3.

Anm. 2. Zur Demonstrativreihe gehören auch die mit ἐκεῖνος, αὐτός, ἄλλος, πᾶς, οὐδείς (μηδείς) stammverwandten Adverbia des Ortes, der Zeit, der Art und Weise:

wo?	woher?	wohin?	wann?	wie?
ἐκεῖ illic	ἐκεῖθεν illinc	ἐκεῖσε illuc		
αὐτοῦ an selbigem Orte	αὐτόθεν von selbigem Orte	αὐτόσε nach selbigem Orte		
ἄλλοθι alibi	ἄλλοθεν aliunde	ἄλλοσε alio	ἄλλοτε zu andrer Zeit	ἄλλως aliter
πανταχοῦ überall	πανταχόθεν von überall her	πανταχόσε überall hin		πανταχῶς auf jede Weise
οὐδαμοῦ nirgends	οὐδαμόθεν von nirgends her	οὐδαμόσε nirgends hin		οὐδαμῶς auf keine Weise

Anm. 3. Bei Gelegenheit der Ortsadverbien lassen sich folgende kasusartige Bildungen merken:

a. οἴκοι zu Hause (durch den Accent von οἱ οἶκοι unterschieden), Ἰσθμοῖ auf dem Isthmus, Μεγαροῖ in Megara, Πυθοῖ in Pytho d. h. in Delphi, χαμαί am Boden (humi), Ἀθήνησι(ν) in Athen, Πλαταιᾶσι(ν) in Plataä, Ὀλυμπίᾶσι(ν) zu Olympia, θύρᾱσι(ν) an der Thür (foris);

b. οἴκοθεν von Hause, Ἀθήνηθεν von Athen;

c. οἴκαδε nach Hause, Μέγαράδε nach Megara, Ἐλευσῖνάδε nach Eleusis, Ἀθήναζε nach Athen, θύραζε hinaus vor die Thür (foras).

Die Bildung mit ι im Singular*) und σι(ν) im Plural nennt man geradezu den Ortskasus (Lokativ).

*) Vgl. lateinisch rur-i, Tibur-i, Lacedaemon-i, Carthagin-i, humi = humo-i, Corinthi = Corinthoi, domi = domoi, Romae = Roma-i, pendere animi (Plur. animis).

B. Konjugation.

Vorbemerkungen. (§ 41.)

§ 41 1. Der Numerus in der Konjugation ist, wie in der Deklination, ein dreifacher: Singular, Dual und Plural.

2. Tempora. Während der Lateiner sein perfectum in zwei Bedeutungen gebraucht: einmal, um zu bezeichnen, daß eine Handlung in der Vergangenheit vollendet worden sei und nun in der Gegenwart vollendet dastehe (perfectum rei perfectae), das andre Mal, um einfach anzugeben, was in der Vergangenheit geschah, also um zu erzählen (perfectum historicum), — gebraucht der Grieche sein perfectum einzig und allein in der ersten Bedeutung; für die zweite Bedeutung hat er ein besonderes Tempus, den Aoristus.

3. Einteilung der Tempora. Die Tempora zerfallen hinsichtlich des Indikativs in Haupttempora*) und historische Tempora (oder Nebentempora). Haupttempora sind: Präsens, Perfektum, Futurum und Futurum exaktum; historische: Imperfektum, Aoristus und Plusquamperfektum. Die Indikative der historischen Tempora unterscheiden sich von denen der Haupttempora 1. dadurch, daß sie andere (und zwar meist kürzere) Personalendungen annehmen; 2. dadurch, daß sie vor dem Stamme einen Zuwachs (augmentum) erhalten, welcher das Kennzeichen der Vergangenheit ist (§ 42, 3).

4. Modi, Infinitivi, Participia. Imperfektum und Plusquamperfektum kommen nur im Indikativ vor. Von den anderen Temporibus werden außer dem Indikativ gebildet: Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Participium (die Futura haben weder Konjunktiv noch Imperativ). Nicht zu einem besondern Tempus gehörig, sondern direkt vom Verbalstamme abgeleitet sind die Verbaladjektiva.

Anm. Der Optativ ist der Wunschmodus (optare), doch ist dies nicht seine einzige Bedeutung, vgl. § 105, 5 und 6, § 108.

5. Genera. Die griechische Sprache unterscheidet drei genera verbi: Aktiv, Medium, Passiv; doch giebt es nur zwei besondere Tempora des Passivs: Fut. und Aor. Passivi; in allen übrigen Zeiten haben die medialen Formen zugleich passive Be-

---

*) Über den weiten Begriff „Haupttempus" in der Syntax s. § 108 Anm.

deutung. Das Medium bezeichnet ein Thätigkeit, welche das handelnde Subjekt in Bezug auf sich selbst ausübt; z. B. er verschafft sich (sibi) Geld, er wäscht sich (se), er giebt von sich oder aus seinen Mitteln her (§ 92).

Anm. Verba, welche nur im Medinm und Passiv vorkommen und doch aktive Bedeutung haben, nennt man Deponentia (§ 67, 2 u. 3).

6. Moduszeichen. Der Konjunktiv unterscheidet sich vom Indikativ durch die gedehnten Vokale zwischen Stamm und Endung; dem Optativ ist der Vokal ι zwischen Stamm und Endung eigen.

Anm. In der 3. Pl. des aktiven Optativs lautet das Moduszeichen ιε; über ιη s. § 43, 6 u. 47, 2 u. 52, 2 b.

7. Personalendungen. a. Der Konjunktiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ die der historischen Tempora. Diese Endungen lauteten ursprünglich folgendermaßen:

	Aktiv		Medium	
	Haupttempora	Historische Tempora	Haupttempora	Historische Tempora
Sing. 1.	—μι	—ν	—μαι	—μην
2.	—σι	—ς	—σαι	—σο
3.	—τι	—	—ται	—το
Dual. 1.	= Plur. 1.		= Plur. 1.	
2.	—τον		— σθον	
3.	—τον	—την	—σθον	—σθην
Plur. 1.	—μεν		—μεθα	
2.	—τε		—σθε	
3.	—ντι	—ν	—νται	—ντο

Besondere Endungen für das Passiv giebt es nicht; der Aor. Pass. hat aktive, das Fut. Pass. hat mediale Flexion.

Anm. 1. Die 1. Dual. fällt mit der 1. Plur. zusammen. Eine besondere Form der 1. Dual. Medii auf μεθον findet sich nur Hom. Ψ 485. Soph. El. 950. Philoct. 1079 und zweimal bei Ath. 398 a.

Anm. 2. Die historischen Tempora sollten eigentlich im Singular auf -μ, -ς, -τ und in der 3. Plur. auf -ντ (era-m, era-s, era-t, era-nt) endigen, den Haupttemporibus entsprechend; allein vgl. § 17, 1 u. 2. In bestimmten Fällen lautet die Endung der 3. Plur. in den historischen Temporibus: σαν (§ 46, 6, § 47, 2, § 52, 2 a), im Optativ allemal so, wenn ιη das Moduszeichen ist (§ 43, 6, § 47, 2, § 52, 2 b).

Anm. 3. Die 1. Sing. Optat. Aktivi hat nur nach dem vollen Moduszeichen ιη die regelmäßige Endung ν, sonst immer μι.

b. Der Imperativ hat folgende eigentümliche Endungen:

		Aktiv	Medium
Sing.	2.	—θι	—σο
	3.	—τω	—σθω
Dual.	2.	—τον	—σθον
	3.	—των	—σθων
Plur.	2.	—τε	—σθε
	3.	—ντων oder —τωσαν	—σθων oder —σθωσαν

8. Bildung der Infinitive. Die Endung des Inf. Aktivi ist teils *ναι*, teils *εν*; letzteres wird mit dem Bindevokal *ε* zu *ειν* kontrahiert. Der Inf. Medii hat stets die Endung *σθαι*.

9. Bildung der Participia. Die aktiven Participia außer dem des Perfekts werden auf *ντ*, das des Perfekts mit der Silbe *οτ* gebildet (die Deklination derselben s. S. 85), die medialen gehen sämtlich auf *μενος*, *μένη*, *μενον* aus.

10. Betonung. Der Accent tritt in der Konjugation soweit als möglich von der Endsilbe zurück; Komposita nehmen ihn wo möglich auf den ersten Bestandteil. Im Optativ gelten die Ausgänge *αι* und *οι* als Längen. Weitere Abweichungen von der Regel sind durch das Wort „Accent!" in der Konjugationstabelle hervorgehoben.

Anm. Die Participia behalten als Nomina (§ 18, 3a) den Accent wo möglich immer auf der Silbe, welche ihn im Nom. Sing. Masc. hat.

11. Zwei Konjugationen. Die erste Konjugation verbindet die Personalendungen im Präsens, Imperfektum und Aor. II. Aktivi und Medii durch einen Bindevokal mit dem Stamme: Konjugation mit Bindevokal oder, weil die 1. Sing. Präs. Akt. auf *ω* auslautet, Verba auf *ω*.

Die zweite, viel seltnere Konjugation läßt die Endungen im Präsens, Imperf. und Aor. II. Aktivi und Medii ohne Bindevokal unmittelbar an den Stamm treten: Konjugation ohne Bindevokal oder, weil die 1. Sing. Präs. Akt. auf *μι* auslautet, Verba auf *μι*.

Die übrigen Tempora werden von beiden Konjugationen ganz gleichmäßig teils mit, teils ohne Bindevokal gebildet.

Verba auf ω. (§ 42—51.)

A. Präsens und Imperfektum Akt. und Med. (Pass.) (§ 42.)

§ 42

Aktivum.	Medium und Passivum
Präs. Indik. (ich erziehe)	(ich erziehe mir, ich werde erzogen)
Sing. 1. παιδεύ-ω	παιδεύ-ο-μαι
2. παιδεύ-ει-ς	παιδεύ-ῃ oder παιδεύ-ει
3. παιδεύ-ει	παιδεύ-ε-ται
Dual. 2. παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
3. παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
Plur. 1. παιδεύ-ο-μεν	παιδευ-ό-μεθα
2. παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
3. παιδεύ-ου-σι(ν)	παιδεύ-ο-νται
Imperfektum (ich erzog)	(ich erzog mir, ich wurde erzogen)
Sing. 1. ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδευ-ό-μην
2. ἐ-παίδευ-ε-ς	ἐ-παιδεύ-ου
3. ἐ-παίδευ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-ε-το
Dual. 2. ἐ-παιδεύ-ε-τον	ἐ-παιδεύ-ε-σθον
3. ἐ-παιδευ-έ-την	ἐ-παιδευ-έ-σθην
Plur. 1. ἐ-παιδεύ-ο-μεν	ἐ-παιδευ-ό-μεθα
2. ἐ-παιδεύ-ε-τε	ἐ-παιδεύ-ε-σθε
3. ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδεύ-ο-ντο
Präs. Konj.	
Sing. 1. παιδεύ-ω	παιδεύ-ω-μαι
2. παιδεύ-ῃ-ς	παιδεύ-ῃ
3. παιδεύ-ῃ	παιδεύ-η-ται
Dual. 2. παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
3. παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
Plur. 1. παιδεύ-ω-μεν	παιδευ-ώ-μεθα
2. παιδεύ-η-τε	παιδεύ-η-σθε
3. παιδεύ-ω-σι(ν)	παιδεύ-ω-νται
Präs. Opt.	
Sing. 1. παιδεύ-οι-μι	παιδευ-οί-μην
2. παιδεύ-οι-ς	παιδεύ-οι-ο
3. παιδεύ-οι	παιδεύ-οι-το
Dual. 2. παιδεύ-οι-τον	παιδεύ-οι-σθον
3. παιδευ-οί-την	παιδευ-οί-σθην
Plur. 1. παιδεύ-οι-μεν	παιδευ-οί-μεθα
2. παιδεύ-οι-τε	παιδεύ-οι-σθε
3. παιδεύ-οιε-ν	παιδεύ-οι-ντο

Präs. Imperativ.		
Sing. 2.	παίδευ-ε	παιδεύ-ου
3.	παιδευ-έ-τω	παιδευ-έ-σθω
Dual. 2.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
3.	παιδευ-έ-των	παιδευ-έ-σθων
Plur. 2.	παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
3.	παιδευ-ό-ντων oder παιδευ-έ-τωσαν	παιδευ-έ-σθων oder παιδευ-έ-σθωσαν
Präs. Infin.		
	παιδεύ-ειν	παιδεύ-ε-σθαι
Präs. Particip.		
	παιδεύ-ων	παιδευ-ό-μενος
	παιδεύ-ουσα	παιδευ-ο-μένη
	παιδεῦ-ον	παιδευ-ό-μενον
Gen.	παιδεύ-οντ-ος s. S. 85.	Fem. Nom. Pl. παιδευόμεναι " Gen. " παιδευομένων

1. Das Präs. und Imperf. Akt. und Med. werden aus dem Präsensstamme gebildet; diesen erhält man, wenn man das ω der 1. Sing. Ind. Präs. Akt. abwirft.

2. Beide Tempora verbinden die Personalendungen mit dem Präsensstamme durch einen Bindevokal, und zwar vor μ und ν durch ο, sonst durch ε; der Konjunktiv hat die entsprechenden Längen ω und η; im Optativ verschmilzt das Moduszeichen ι mit dem Bindevokale ο zum Diphthong οι.

Anm. 1. Im Sing. Indik. Präs. Aktivi ist παιδεύω aus παιδευ-ο-μι (Wegfall der Endung, Dehnung des nun auslautenden Bindevokals), παιδεύεις aus παιδευ-ε-σι, παιδεύει aus παιδευ-ε-τι entstanden; in gleicher Weise sind die entsprechenden Konjunktivformen verändert worden; in der 3. Plur. steht παιδεύ-ουσι für παιδευ-ο-νσι = παιδευ-ο-ντι (Ersatzdehnung trotz § 14, 1), παιδεύωσι für παιδευ-ω-ντι; im Imperativ ist die Endung θι nach dem Bindevokale ε spurlos abgefallen; der Inf. geht auf ειν aus (§ 41, 8); im Particip wird ντ durch den Bindevokal ο mit dem Stamme verbunden und der Nom. Sing. Masc. asigmatisch gebildet (§ 26, 1 b).

Anm. 2. σ zwischen 2 Vokalen fällt hier regelmäßig aus; daher παιδεύῃ aus παιδευ-ε-αι und παιδευ-η-αι = παιδευ-ε-σαι und παιδευ-η-σαι, παιδεύοιο = παιδευ-οι-σο, παιδεύου aus παιδευ-ε-ο = παιδευ-ε-σο, ἐπαιδεύου aus ἐπαιδευ-ε-ο = ἐπαιδευ-ε-σο.

Anm. 3. Die 2. Sing. Ind. Präs. Med. παιδεύ-ε-σαι wird in παιδεύῃ oder παιδεύει kontrahiert; dagegen sagt man nur οἴει (du meinst, von οἴομαι), βούλει (du willst, von βούλομαι) und ὄψει (du wirst sehen, von ὄψομαι § 66,8).

Anm. 4. Da die Komposita den Accent womöglich auf den ersten Bestandteil zurückziehen (§ 41, 10), so lautet z. B. von συν-τάσσω (stelle zusammen, ordne) der Imper. Präs. σύνταττε.

3. Um das Imperfektum zu bilden, muß man dem Präsensstamme das Augment vorsetzen. Das Augment (augmentum Zuwachs), welches das Zeichen der Vergangenheit im Indikativ der 3 historischen Tempora ist, besteht entweder als augmentum syllabicum in der vorgesetzten Silbe ε oder als augmentum temporale in der Dehnung des anlautenden Vokals.

Ersteres haben alle mit einem Konsonanten anlautenden Verba, z. B. ἐ-παίδευον (die mit ρ anlautenden Verba verdoppeln dieses ρ nach dem Augment (§ 16, 4), z. B. ἔῤῥιπτον von ῥίπτω schleudere);

letzteres haben alle mit einem Vokal anlautenden Verba, wobei

	ῐ	ῠ	ε	ᾰ	ο	ᾳ	αι	οι	αυ	ευ
zu	ῑ	ῡ	η	η	ω	ῃ	ῃ	ῳ	ηυ	ηυ

gedehnt werden, der Spiritus aber unverändert bleibt; z. B. ἱκετεύω (flehe), — ἱκέτευον, ὑβρίζω (frevle) — ὕβριζον, ἐλπίζω (hoffe) — ἤλπιζον, ἄγω (führe) — ἦγον, ὁρίζω (begrenze) — ὥριζον, ᾄδω (singe) — ᾖδον, αἰσθάνομαι (empfinde) — ᾐσθανόμην, οἴομαι (meine) — ᾠόμην, αὐξάνω (vermehre) — ηὔξανον, εὔχομαι (bete) — ηὐχόμην. Die andern Diphthonge und die langen Vokale bleiben unverändert und das Augment läßt sich nur am Accente der Komposita erkennen (s. Anm. 2), z. B. ὑπ-είκω (weiche) — 3. S. Imperf. ὑπεῖκε (dagegen ὕπεικε Imperativ).

Anm. 1. Die 9 mit ε anlautenden Verba: ἐάω (lasse), ἐθίζω (gewöhne), ἑλίσσω (wälze), ἕλκω (ziehe), ἕπομαι (folge), ἐργάζομαι (arbeite), ἕρπω (krieche), ἑστιάω (bewirte), ἔχω (habe) haben in den augmentierten Formen nicht η, sondern ει, z. B. εἶχον. Vgl. § 57, 3 Anm.

Anm. 2. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba augmentiert man, indem man das Simplex augmentiert und dann die Präposition wieder vorsetzt (§ 61, 1 nebst Anm. 1 u. 2), der Accent darf nicht über das Augment hinaus zurücktreten; z. B. συλλέγω (colligo) — συν-έλεγον, ἀποῤῥίπτω (werfe weg) — ἀπέῤῥιπτον, ἐκβάλλω (werfe hinaus) — ἐξ-έβαλλον, προσάγω (führe hinzu) — προσ-ῆγον, ὑφέρπω (krieche darunter) — ὑφ-εῖρπον.

Verba contracta. (§ 43.)

1. Die Verba, deren Präsensstamm auf ᾰ, ε, ο ausgeht, § 43
ziehen diese Vokale im Präs. und Imperf. Akt. und Med. regelmäßig mit dem Bindevokale zusammen und heißen daher Verba contracta.

Verba
Acti-

	Präs. Indik.		Imperf.		Präs.
S. 1.	τιμάω (ehre)	τιμῶ	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάω
2.	τιμάεις	τιμᾷς	ἐτίμαες	ἐτίμᾱς	τιμάῃς
3.	τιμάει	τιμᾷ	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμᾱ (§ 17, 3 Anm.)	τιμάῃ
D. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	τιμάητον
3.	τιμάετον	τιμᾶτον	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	τιμάητον
Pl. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	τιμάωμεν
2.	τιμάετε	τιμᾶτε	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	τιμάητε
3.	τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν)	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάωσι(ν)
			Präs. Inf. τιμᾶν		
S. 1.	ποιέω (mache)	ποιῶ	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέω
2.	ποιέεις	ποιεῖς	ἐποίεες	ἐποίεις	ποιέῃς
3.	ποιέει	ποιεῖ	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ποιέῃ
D. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	ποιέητον
3.	ποιέετον	ποιεῖτον	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ποιέητον
Pl. 1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ποιέωμεν
2.	ποιέετε	ποιεῖτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ποιέητε
3.	ποιέουσι(ν)	ποιοῦσι(ν)	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέωσι(ν)
			Präs. Inf. ποιεῖν		
S. 1.	δουλόω (unterjoche)	δουλῶ	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόω
2.	δουλόεις	δουλοῖς	ἐδούλοες	ἐδούλους	δουλόῃς
3.	δουλόει	δουλοῖ	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου	δουλόῃ
D. 2.	δουλόετον	δουλοῦτον	ἐδουλόετον	ἐδουλοῦτον	δουλόητον
3.	δουλόετον	δουλοῦτον	ἐδουλοέτην	ἐδουλούτην	δουλόητον
Pl. 1.	δουλόομεν	δουλοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν	δουλόωμεν
2.	δουλόετε	δουλοῦτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε	δουλόητε
3.	δουλόουσι(ν)	δουλοῦσι(ν)	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόωσι(ν)
			Präs. Inf. δουλοῦν		

contracta.
vum.

Konj.	Präs. Optat.		oder attisch:	Präs. Imperat.	
τιμῶ	τιμάοιμι	τιμῷμι	τιμῴην		
τιμᾷς	τιμάοις	τιμῷς	τιμῴης	τίμαε	τίμα
τιμᾷ	τιμάοι	τιμῷ	τιμῴη	τιμαέτω	τιμάτω
τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῷτον	τιμῴητον	τιμάετον	τιμᾶτον
τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην	τιμῳήτην	τιμαέτων	τιμάτων
τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	τιμῴημεν		
τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε	τιμῴητε	τιμάετε	τιμᾶτε
τιμῶσι(ν)	τιμάοιεν	τιμῷεν		τιμαόντων	τιμώντων
				oder	
				τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν

Präs. Particip. τιμάων τιμῶν Gen. τιμῶντος
τιμάουσα τιμῶσα τιμώσης
τιμάον τιμῶν τιμῶντος

			oder attisch:		
ποιῶ	ποιέοιμι	ποιοῖμι	ποιοίην		
ποιῇς	ποιέοις	ποιοῖς	ποιοίης	ποίεε	ποίει
ποιῇ	ποιέοι	ποιοῖ	ποιοίη	ποιεέτω	ποιείτω
ποιῆτον	ποιέοιτον	ποιοῖτον	ποιοίητον	ποιέετον	ποιεῖτον
ποιῆτον	ποιεοίτην	ποιοίτην	ποιοιήτην	ποιεέτων	ποιείτων
ποιῶμεν	ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	ποιοίημεν		
ποιῆτε	ποιέοιτε	ποιοῖτε	ποιοίητε	ποιέετε	ποιεῖτε
ποιῶσι(ν)	ποιέοιεν	ποιοῖεν	ποιοίησαν	ποιεόντων	ποιούντων
				oder	
				ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν

Präs. Particip. ποιέων ποιῶν Gen. ποιοῦντος
ποιέουσα ποιοῦσα ποιούσης
ποιέον ποιοῦν ποιοῦντος

			oder attisch:		
δουλῶ	δουλόοιμι	δουλοῖμι	δουλοίην		
δουλοῖς	δουλόοις	δουλοῖς	δουλοίης	δούλοε	δούλου
δουλοῖ	δουλόοι	δουλοῖ	δουλοίη	δουλοέτω	δουλούτω
δουλῶτον	δουλόοιτον	δουλοῖτον	δουλοίητον	δουλόετον	δουλοῦτον
δουλῶτον	δουλοοίτην	δουλοίτην	δουλοιήτην	δουλοέτων	δουλούτων
δουλῶμεν	δουλόοιμεν	δουλοῖμεν	δουλοίημεν		
δουλῶτε	δουλόοιτε	δουλοῖτε	δουλοίητε	δουλόετε	δουλοῦτε
δουλῶσι(ν)	δουλόοιεν	δουλοῖεν		δουλοόντων	δουλούντων
				oder	
				δουλοέτω-σαν	δουλούτω-σαν

Präs. Particip. δουλόων δουλῶν Gen. δουλοῦντος
δουλόουσα δουλοῦσα δουλούσης
δουλόον δουλοῦν δουλοῦντος

Medium und

	Präs. Indik.		Imperf.		Präs.
S. 1.	τιμάομαι	τιμῶμαι	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	τιμάωμαι
2.	τιμάῃ	τιμᾷ	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	τιμάῃ
3.	τιμάεται	τιμᾶται	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	τιμάηται
D. 2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	τιμάησθον
3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	τιμάησθον
Pl. 1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	τιμαώμεθα
2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	τιμάησθε
3.	τιμάονται	τιμῶνται	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	τιμάωνται
	Präs. Inf. τιμάεσθαι τιμᾶσθαι				
S. 1.	ποιέομαι	ποιοῦμαι	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ποιέωμαι
2.	ποιέῃ, -έει	ποιῇ, ποιεῖ	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ποιέῃ
3.	ποιέεται	ποιεῖται	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ποιέηται
D. 2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ποιέησθον
3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ποιέησθον
Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ποιεώμεθα
2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ποιέησθε
3.	ποιέονται	ποιοῦνται	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ποιέωνται
	Präs. Inf. ποιέεσθαι ποιεῖσθαι				
S. 1.	δουλόομαι	δουλοῦμαι	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην	δουλόωμαι
2.	δουλόῃ	δουλοῖ	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ	δουλόῃ
3.	δουλόεται	δουλοῦται	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο	δουλόηται
D. 2.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	ἐδουλόεσθον	ἐδουλοῦσθον	δουλόησθον
3.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	ἐδουλοέσθην	ἐδουλούσθην	δουλόησθον
Pl. 1.	δουλοόμεθα	δουλούμεθα	ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα	δουλοώμεθα
2.	δουλόεσθε	δουλοῦσθε	ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε	δουλόησθε
3.	δουλόονται	δουλοῦνται	ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο	δουλόωνται
	Präs. Inf. δουλόεσθαι δουλοῦσθαι				

Passivum.

Konj.	Präs. Optativ.		Präs. Imperat.	
τιμῶμαι	τιμαοίμην	τιμῴμην		
τιμᾷ	τιμάοιο	τιμῷο	τιμάου	τιμῶ
τιμᾶται	τιμάοιτο	τιμῷτο	τιμαέσθω	τιμάσθω
τιμᾶσθον	τιμάοισθον	τιμῷσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον
τιμᾶσθον	τιμαοίσθην	τιμῴσθην	τιμαέσθων	τιμάσθων
τιμώμεθα	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα		
τιμᾶσθε	τιμάοισθε	τιμῷσθε	τιμάεσθε	τιμᾶσθε
τιμῶνται	τιμάοιντο	τιμῷντο	τιμαέσθων	τιμάσθων
			oder	
			τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν
Präs. Particip.	τιμαόμενος		τιμώμενος	
	τιμαομένη		τιμωμένη	
	τιμαόμενον		τιμώμενον	
ποιῶμαι	ποιεοίμην	ποιοίμην		
ποιῇ	ποιέοιο	ποιοῖο	ποιέου	ποιοῦ
ποιῆται	ποιέοιτο	ποιοῖτο	ποιεέσθω	ποιείσθω
ποιῆσθον	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον
ποιῆσθον	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	ποιεέσθων	ποιείσθων
ποιώμεθα	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα		
ποιῆσθε	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε
ποιῶνται	ποιέοιντο	ποιοῖντο	ποιεέσθων	ποιείσθων
			oder	
			ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν
Präs. Particip.	ποιεόμενος		ποιούμενος	
	ποιεομένη		ποιουμένη	
	ποιεόμενον		ποιούμενον	
δουλῶμαι	δουλοοίμην	δουλοίμην		
δουλοῖ	δουλόοιο	δουλοῖο	δουλόου	δουλοῦ
δουλῶται	δουλόοιτο	δουλοῖτο	δουλοέσθω	δουλούσθω
δουλῶσθον	δουλόοισθον	δουλοῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
δουλῶσθον	δουλοοίσθην	δουλοίσθην	δουλοέσθων	δουλούσθων
δουλώμεθα	δουλοοίμεθα	δουλοίμεθα		
δουλῶσθε	δουλόοισθε	δουλοῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
δουλῶνται	δουλόοιντο	δουλοῖντο	δουλοέσθων	δουλούσθων
			oder	
			δουλοέσθω-σαν	δουλούσθω-σαν
Präs. Particip.	δουλοόμενος		δουλούμενος	
	δουλοομένη		δουλουμένη	
	δουλοόμενον		δουλούμενον	

2. Bei den Verben auf αω wird

$$\left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in }\bar{\alpha},\quad \left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\iota\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in ᾳ},\quad \left.\begin{matrix}\alpha o\\ \alpha o\upsilon\\ \alpha\omega\end{matrix}\right\}\text{ in }\omega,\ \alpha o\iota\text{ in ῳ}$$

kontrahiert. Daher kontrahierter Konjunktiv gleich kontrahiertem Indikativ!

Anm. Statt des Kontraktionslautes ᾱ haben η — die Verba: ζῆν (leben), πεινῆν (hungern), διψῆν (dürsten), χρῆσθαι (gebrauchen), χρῆν (Orakel geben). Z. B. ζῶ, ζῇς, ζῇ, ζῆτε, ἔζων, ἔζης.

3. Bei den Verben auf εω wird

εε in ει, εο in ου

kontrahiert; folgt aber ein langer Vokal oder ein Diphthong auf ε, so verschlingt dieser das ε.

Anm. Die einsilbigen Stämme auf ε lassen nur die Kontraktion in ει zu; z. B. πλέω (schiffe), πλεῖς, πλεῖ, πλέομεν, Imperf. ἔπλεον, ἔπλεις, Opt. πλέοιμι, Part. πλέων. Nur δέω (binde) kontrahiert überall, zum Unterschiede von δέω (ermangele).

4. Bei den Verben auf οω wird

$$\left.\begin{matrix}o\varepsilon\\ oo\\ oo\upsilon\end{matrix}\right\}\text{ in }o\upsilon,\quad \left.\begin{matrix}o\eta\\ o\omega\end{matrix}\right\}\text{ in }\omega,\quad \left.\begin{matrix}o\varepsilon\iota\\ \text{οῃ}\\ oo\iota\end{matrix}\right\}\text{ in }o\iota$$

kontrahiert. Daher fünfmal δουλοῖ und dreimal δουλοῖς!

5. Der kontrahierte Inf. Präs. Akt. von den Verben auf άω geht auf ᾶν (nicht ᾷν), von denen auf όω aber auf οῦν (nicht οῖν) aus.

6. Die Verba contracta haben im Aktiv neben dem gewöhnlichen Optativ (Moduszeichen ι, Endung der 1. Sing. μι) den sogenannten attischen Optativ (Moduszeichen ιη, Endung der 1. Sing. regelrecht ν, Endung der 3. Plur. σαν); doch ist vom attischen Optativ meist der Singular, vom gewöhnlichen Optativ meist der Dual und Plural in Gebrauch.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 44.)

§ 44 1. Man muß unterscheiden den Präsensstamm und den Verbalstamm (oder reinen Stamm).

2. Den Auslaut des Verbalstammes nennt man Stammcharakter (Kennlaut des Stammes). Nach dem Stammcharakter werden die Verba eingeteilt in drei Klassen:

a. verba vocalia (Vokalstämme), z. B. παιδεύ-ω, χρί-ω. Die auf άω, έω, όω ausgehenden verba vocalia werden im Präs. und Imperf. kontrahiert (§ 43, 1).

b. verba muta (Mutastämme), z. B. γράφ-ω, διώκ-ω, ψεύδ-ω.

c. verba liquida (Liquidastämme), z. B. νέμ-ω, μέν-ω, δέρ-ω.

3. Nach der Art und Weise, wie aus dem reinen Stamme der Präsensstamm entsteht, teilt man die gesamten Verba auf ω in 8 Klassen ein:

1. Die unerweiterte Klasse,	5. die Nasalklasse,
2. die T-klasse,	6. die Inchoativklasse,
3. die Jod-klasse,	7. die E-klasse,
4. die Dehnklasse,	8. die Mischklasse.

Die Verba der ersten 3 Klassen nennt man auch die regelmäßigen, die der letzten 5 Klassen die unregelmäßigen Verba auf ω. Über diese unregelmäßigen Verba siehe § 62—66.

4. Die erste oder unerweiterte Klasse: der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich. Hierher gehören alle verba vocalia (außer § 62, 15—20) sowie viele verba muta und einige verba liquida. Beispiele siehe oben § 44, 2 a—c.

5. Die zweite oder T-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines τ zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören nur solche verba muta, welche einen P-laut zum Stammcharakter haben, z. B.

ἀστράπτ-ω (blitze),	Verbalst. ἀστραπ	(ἀστραπή Blitz)
βλάπτ-ω (beschädige),	„ βλαβ	(βλάβη Schade)
θάπτ-ω (begrabe),	„ ταφ	(ὁ τάφος das Grab, ἡ τάφρος der Graben).

Anm. Allein steht τίκτ-ω (gebäre), Verbalst. τεκ (τέκνον Kind).

6. Die dritte oder Jod-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines j zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören:

a. viele verba muta, welche einen K-laut zum Charakter haben; der K-laut geht mit j in die Lautgruppe σσ (oder ττ) über (§ 16, 3); z. B.

φυλάσσ-ω (bewache) = φυλακjω, Verbalst. φυλακ (φύλαξ Wächter, Gen. φύλακ-ος),

σφάττ-ω (schlachte) = σφαγjω, Verbalst. σφαγ (σφαγή Schlachten),

ταράσσ-ω (verwirre) = ταραχjω, Verbalst. ταραχ (ταραχή Verwirrung);

b. viele verba muta, welche δ zum Charakter haben; δ geht mit j in ζ über (§ 16, 3); z. B.

ἐλπίζ-ω (hoffe) = ἐλπιδjω, Verbalst. ἐλπιδ
(ἡ ἐλπίς Hoffnung, G. ἐλπίδ-ος),
σχίζ-ω (spalte) = σχιδjω, Verbalst. σχιδ
(lat. scindo, Verbalst. scid);

c. die meisten verba liquida; ist der Stammcharakter λ, so assimiliert sich j zu λ; ist der Stammcharakter ν oder ρ, so tritt j als Vokal ι in die vorhergehende Silbe zurück (§ 16, 3); z. B.

ἀγγέλλ-ω (melde) = ἀγγελjω, Verbalst. ἀγγελ
(ὁ ἄγγελος Bote),
φαίν-ω (mache sichtbar) = φανjω, Verbalst. φαν
(ἀφανής unsichtbar),
καθαίρ-ω (reinige) = καθαρjω, Verbalst. καθαρ
(καθαρός rein);

d. καίω (brenne) und κλαίω (weine) siehe § 49, 1.

Anm. 1. Von den Verben auf σσω haben mehrere als Charakter einen T-laut; z. B. ἁρμόττω (füge, intr. passe), πλάσσω (bilde).

Anm. 2. Von den Verben auf ζω haben γ zum Charakter (§ 16, 3): κράζω (schreie), στενάζω (seufze), οἰμώζω (wehklage) und andere, welche einen Schall bezeichnen; ferner στίζω (steche), στηρίζω (stütze).

Anm. 3. σαλπίζω (trompete) hat γγ zum Charakter (ἡ σάλπιγξ, Gen. σάλπιγγ-ος Trompete).

Bildung und Flexion der übrigen Tempora.

B. Futurum und Aoristus I. Aktivi und Medii. (§ 45.)

§ 45

Präsens	Vst.	Fut. A.	Aor. I. A.
παιδεύω erziehe	παιδευ	παιδεύ-σ-ω	ἐπαίδευσα
τιμάω ehre	τιμα	τιμή-σ-ω	ἐτίμησα
βλάπτω beschädige	βλαβ	βλάψ-ω	ἔβλαψα
τάσσω ordne	ταγ	τάξ-ω	ἔταξα
στίζω steche	στιγ	στίξ-ω	ἔστιξα
σκευάζω bereite	σκευᾰδ	σκευᾰ́-σ-ω	ἐσκεύᾰσα
πλάσσω bilde	πλᾰτ	πλᾰ́-σ-ω	ἔπλᾰσα
πείθω überrede	πειθ	πεί-σ-ω	ἔπεισα

Fut. Akt.	Fut. Med.
Ind. παιδεύ-σ-ω (ich werde erziehen)	παιδεύσ-ο-μαι (ich werde mir erziehen)
παιδεύ-σ-εις u. s. w.	παιδεύ-σ-ῃ
wie das Präsens παιδεύ-ω	wie das Präs. παιδεύ-ο-μαι
Opt. παιδεύ-σ-οιμι u. s. w.	παιδευ-σ-οί-μην u. s. w.
Inf. παιδεύ-σ-ειν	παιδεύ-σ-ε-σθαι
Part. παιδεύ-σ-ων	παιδευ-σ-ό-μενος
Aor. I. Akt.	**Aor. I. Med.**
Ind. S. 1. ἐ-παίδευ-σ-α (ich erzog)	ἐ-παιδευ-σ-ά-μην (ich erzog mir)
2. ἐ-παίδευ-σ-α-ς	ἐ-παιδεύ-σ-ω
3. ἐ-παίδευ-σ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-σ-α-το
D. 2. ἐ-παιδεύ-σ-α-τον	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθον
3. ἐ-παιδευ-σ-ά-την	ἐ-παιδευ-σ-ά-σθην
Pl. 1. ἐ-παιδεύ-σ-α-μεν	ἐ-παιδευ-σ-ά-μεθα
2. ἐ-παιδεύ-σ-α-τε	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθε
3. ἐ-παίδευ-σ-α-ν	ἐ-παιδεύ-σ-α-ντο
Konj. S. 1. παιδεύ-σ-ω	παιδεύ-σ-ω-μαι
2. παιδεύ-σ-ῃ-ς	παιδεύ-σ-ῃ
wie der Konj. Präs.	wie der Konj. Präs.
Opt. S. 1. παιδεύ-σ-αι-μι	παιδευ-σ-αί-μην
2. παιδεύ-σ-αι-ς oder παιδεύσειας	παιδεύ-σ-αι-ο
3. παιδεύ-σ-αι oder παιδεύσειε(ν)	παιδεύ-σ-αι-το
D. 2. παιδεύ-σ-αι-τον	παιδεύ-σ-αι-σθον
3. παιδευ-σ-αί-την	παιδευ-σ-αί-σθην
Pl. 1. παιδεύ-σ-αι-μεν	παιδευ-σ-αί-μεθα
2. παιδεύ-σ-αι-τε	παιδεύ-σ-αι-σθε
3. παιδεύ-σ-αιε-ν oder παιδεύσειαν	παιδεύ-σ-αι-ντο
Imp. S. 2. παίδευ-σ-ον	παίδευ-σ-αι
3. παιδευ-σ-ά-τω	παιδευ-σ-άσθω
D. 2. παιδεύ-σ-α-τον	παιδεύ-σ-α-σθον
3. παιδευ-σ-ά-των	παιδευ-σ-ά-σθων

Pl. 2. παιδεύ-σ-α-τε 3. παιδευ-σ-ά-ντων oder παιδευ-σ-ά-τωσαν	παιδεύ-σ-α-σθε παιδευ-σ-ά-σθων oder παιδευ-σ-ά-σθωσαν
Inf. παιδεῦ-σ-αι (Accent!)	παιδεύ-σ-α-σθαι
Part. παιδεύ-σ-ᾱ-ς, παιδεύσᾱσα, παιδεῦσαν, Gen. παιδεύσαντ-ος s. S. 85.	παιδευ-σ-ά-μενος, η, ον

1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm ein σ angesetzt worden; man nennt dieses σ den **Tempuscharakter** des Futurs und des Aoristus I. Akt. und Medii.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharakter verlängern denselben vor diesem σ (§ 48), also τιμή-σω, ποιή-σω, δουλώ-σω. Mutastämme erleiden vor diesem σ die § 13 angegebenen Veränderungen; über die verba liquida s. § 51, 2 u. 3.

2. Das **Futurum** fügt die Personalendungen der Haupttempora mit Hilfe der Bindevokale ο und ε an den Tempuscharakter; seine Flexion ist durchaus dieselbe wie die des Präsens; doch fehlen Konjunktiv und Imperativ.

Anm. Über das Futur. der Verba auf ίζω, Stamm ιδ s. § 49, 3.

3. Der **Aoristus** I. fügt die Personalendungen der hist. Tempora mit Hilfe des Bindevokals α an den Tempuscharakter; im Opt. verschmilzt das Moduszeichen ι mit diesem α zu αι; nur der Konj. hat dieselben Bindevokale wie der des Präsens, also ω u. η.

Anm. 1. Im Aor. I. **Aktivi** hat die 1. Sing. Indik. ihre Endung ν ganz eingebüßt, die 3. Sing. den im Auslaut stehenden Bindevokal α in ε geschwächt; die 2. Sing. Imper. und der Inf. sind unregelmäßig: erstere fügt ον, letzterer αι an den Tempuscharakter. Das Part. hat den Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1 a). Im Aor. I. **Medii** ist die 2. Sing. Indik. ἐπαιδεύσω kontrahiert aus ἐπαιδευ-σα-(σ)ο; die 2. Sing. Imp. fügt unregelmäßiger Weise αι an den Tempuscharakter.

Anm. 2. Die drei Formen auf αι im Aor. I. unterscheiden sich womöglich durch den Accent (die vorletzte Silbe der Verba auf αζω und ιζω ist von Natur kurz):

	3. Sing. Optat. Akt.	Inf. Akt.	2. Sing. Imper. Med.
παιδεύω	παιδεύσαι	παιδεῦσαι	παίδευσαι
ἀπο-λύω	ἀπολῡ́σαι	ἀπολῦσαι	ἀπόλυσαι
λύω löse	λῡ́σαι	λῦσαι	
ἐλπίζω	ἐλπίσαι		ἔλπισαι
συν-τάσσω	συντᾰ́ξαι		σύνταξαι
τάσσω	τάξαι		

Anm. 3. Nur durch den Accent unterscheiden sich die beiden Formen auf -σον: παιδεῦσον (Neutr. des Part. Fut. Akt.) und παίδευσον (Imp. Aor. I. Akt.), ἀπο-λῦσον und ἀπό-λυσον.

Anm. 4. Im Optativ Akt. sind die Formen mit ει (die äolischen genannt) üblicher als die mit αι.

C. Perfektum und Plusquamperfektum Aktivi und Medii (Passivi) und Futurum exaktum. (§ 46.)

1. Die Perfekta und Plusquamperfekta, sowie das Futurum § 46 exaktum werden sämtlich vom Perfektstamme abgeleitet, welcher die Handlung als vollendet bezeichnet. Den Perfektstamm erhält man, indem man den Verbalstamm redupliciert.

a. Beginnt nämlich das Verbum mit einem Konsonanten (außer ϱ), so wird dieser Konsonant (an Stelle einer aspirata die entsprechende tenuis § 15, 2) mit dem Vokal ε vor dem Verbalstamme wiederholt, z. B. παιδεύ-ω, Perfektstamm πε-παιδευ, θύ-ω (opfere), Perfektst. τε-θυ.

b. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der vier Laute λ μ ν ϱ, so wird nur die muta mit ε wiederholt: γϱᾰφ-ω (schreibe), Perfektstamm γε-γϱᾰφ.

c. Beginnt das Verbum mit zwei andern Konsonanten oder mit einem Doppelkonsonanten, so wird bloßes ε vorgesetzt: σκευάζω, Verbalst. σκευαδ, Perfektst. ἐ-σκευαδ. Auch die mit ϱ anlautenden Verba haben bloßes ε, hinter dem das ϱ verdoppelt wird (§ 16, 4) ῥίπτω (schleudere), Verbalst. ῥιφ, Perfektst. ἐῤῥιφ.

d. Beginnt das Verbum mit einem Vokale, so besteht die Reduplikation in der Dehnung des Vokals; dabei gelten dieselben Regeln wie beim augmentum temporale (§ 42, 3); z. B. ἄγ-ω (führe), Perfektst. ἠγ, ἐθίζω (gewöhne), Verbalst. ἐθιδ, Perfektst. εἰθιδ.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharakter verlängern denselben im Perfektstamme (§ 48), also τετιμη, πεποιη, δεδουλω.

2. Sämtliche verba vocalia, sowie die meisten verba muta auf einen T-laut und die meisten verba liquida bilden das aktive Perfekt mit dem Tempuscharakter κ (perfectum I.); ein T-laut fällt vor diesem κ aus, ν wird zu nasalem γ (§ 14, 3). Z. B. παιδεύω, Perf. πε-παίδευ-κ-α, τιμάω, Perf. τε-τίμη-κ-α, σκευάζω, Perf. ἐ-σκευᾰ-κ-α, ἀγγέλλω (melde), Vst. ἀγγελ, Perf. ἤγγελ-κ-α, φαίνω, Vst. φᾰν, Perf. πέ-φαγ-κ-α.

Präsens	Verbalst.	Perfektst.	Perf. Akt.
παιδεύω	παιδευ	πε-παιδευ	πε-παίδευ-κ-α (I)
τιμάω	τιμα	τε-τιμη	τε-τίμη-κ-α (I)
βλάπτω	βλαβ	βε-βλαβ	βέ-βλαφ-α (II)
τάσσω	ταγ	τε-ταγ	τέ-ταχ-α (II)
στίζω	στιγ	ἐ-στιγ	
σκευάζω	σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰ-κ-α (I)
πλάσσω	πλᾰτ	πε-πλᾰτ	πέ-πλᾰ-κ-α (I)
πείθω	πειθ	πεπειθ	πέ-πει-κ-α (I)

Perf. I. Aktivi (ich habe erzogen)	**Perf. II. Aktivi** (ich habe beschädigt)
Ind. Sing. 1. πε-παίδευ-κ-α	βέ-βλαφ-α
2. πε-παίδευ-κ-α-ς	βέ-βλαφ-α-ς u. s. w.
3. πε-παίδευ-κ-ε(ν)	wie Perf. I.
Dual. 2. πε-παιδεύ-κ-α-τον	
3. πε-παιδεύ-κ-α-τον	
Plur. 1. πε-παιδεύ-κ-α-μεν	
2. πε-παιδεύ-κ-α-τε	
3. πε-παιδεύ-κ-ᾱσι(ν)	

Konj. Perf. I. πε-παιδεύ-κ-ω, ῃς u. s. w.
Perf. II. βε-βλάφ-ω, ῃς u. s. w.

Endungen wie im

Inf. Perf. I. πε-παιδευ-κ-έ-ναι (Accent!)

Perf. II. βε-βλαφ-έ-ναι

Perfektum Medii

{ich habe mir erzogen, ich bin erzogen worden}	{ich habe mir beschädigt, ich bin beschädigt worden}
Ind. Sing. 1. πε-παίδευ-μαι	βέ-βλαμ-μαι
2. πε-παίδευ-σαι	βέ-βλα ψ αι
3. πε-παίδευ-ται	βέ-βλαπ-ται
Dual. 2. πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
3. πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
Plur. 1. πε-παιδεύ-μεθα	βε-βλάμ-μεθα
2. πε-παίδευ-σθε	βέ-βλαφ- θε
3. πε-παίδευ-νται	βε-βλαμ-μένοι εἰσί(ν) (§ 56, 4)

Plusq. Akt.	Perf. Med.	Plusq. Med.	Fut. ex.
ἐπεπαιδεύκειν (I)	πεπαίδευμαι	ἐπεπαιδεύμην	πεπαιδεύσομαι
ἐτετιμήκειν (I)	τετίμημαι	ἐτετιμήμην	τετιμήσομαι
ἐβεβλάφειν (II)	βέβλαμμαι	ἐβεβλάμμην	βεβλάψομαι
ἐτετάχειν (II)	τέταγμαι	ἐτετάγμην	τετάξομαι
	ἔστιγμαι	ἐστίγμην	ἐστίξομαι
ἐσκευᾰκειν (I)	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσμην	
ἐπεπλᾰκειν (I)	πέπλασμαι	ἐπεπλάσμην	
ἐπεπείκειν (I)	πέπεισμαι	ἐπεπείσμην	

Plusq. I. Aktivi (ich hatte erzogen)	Plusq. II. Aktivi (ich hatte beschädigt)
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν	ἐ-βε-βλάφ-ει-ν
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ς	ἐ-βε-βλάφ-ει-ς u. s. w.
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει	wie Plusq. I.
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τον	
ἐ-πε-παιδευ-κ-εί-την	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-μεν	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τε	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ε-σαν	

Opt. Perf. I. πε-παιδεύ-κ-οι-μι, οις u. s. w.
Perf. II. βε-βλάφ-οι-μι, οις u. s. w.

Präsens Aktivi

Part. Perf. I. πε-παιδευ-κ-ώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός, G. κ-ότ-ος (Accent!) s. S. 85.
Perf. II. βε-βλαφ-ώς, βεβλαφυῖα, βεβλαφός, G. βε-βλαφ-ότ-ος

und Passivi.

{ich habe mir geordnet, ich bin geordnet worden}	{ich habe mir bereitet, ich bin bereitet worden}
τέ-ταγ-μαι	ἐ-σκεύασ-μαι
τέ-τα ξ αι	ἐ-σκεύα -σαι
τέ-τακ-ται	ἐ-σκεύασ-ται
τέ-ταχ- θον	ἐ-σκεύα -σθον
τέ-ταχ- θον	ἐ-σκεύα -σθον
τε-τάγ-μεθα	ἐ-σκευάσ-μεθα
τέ-ταχ- θε	ἐ-σκεύα -σθε
τε-ταγ-μένοι εἰσί(ν)	ἐ-σκευασ-μένοι εἰσί(ν)

Konj. Sing.	πε-παιδευ-μένος ὦ, ᾖς	βε-βλαμ-μένος ὦ
Plur.	πεπαιδευμένοι ὦμεν (§ 56, 4)	
Opt. Sing.	πε-παιδευ-μένος εἴην (§ 56, 4)	βε-βλαμ-μένος εἴην
Plur.	πε-παιδευμένοι εἴημεν	
Imp. Sing. 2.	πε-παίδευ-σο	βέ-βλα ψ ο
3.	πε-παιδεύ-σθω	βε-βλάφ- θω
Dual. 2.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
3.	πε-παιδεύ-σθων	βε-βλάφ- θων
Plur. 2.	πε-παίδευ-σθε	βέ-βλαφ- θε
3.	πε-παιδεύ-σθων oder πε-παιδεύ-σθωσαν	βε-βλάφ- θων oder βε-βλάφ- θωσαν
Inf.	πε-παιδεῦ-σθαι (Accent!)	βε-βλάφ- θαι
Part.	πε-παιδευ-μένος, η, ον (Accent!)	βε-βλαμ-μένος

Plusquamperf. Medii

	{ich hatte mir erzogen, ich war erzogen worden}	{ich hatte mir beschädigt, ich war beschädigt worden}
Sing. 1.	ἐ-πε-παιδεύ-μην	ἐ-βε-βλάμ-μην
2.	ἐ-πε-παίδευ-σο	ἐ-βέ-βλα ψ ο
3.	ἐ-πε-παίδευ-το	ἐ-βέ-βλαπ-το
Dual. 2.	ἐ-πε-παίδευ-σθον	ἐ-βέ-βλαφ- θον
3.	ἐ-πε-παιδεύ-σθην	ἐ-βε-βλάφ- θην
Plur. 1.	ἐ-πε-παιδεύ-μεθα	ἐ-βε-βλάμ-μεθα
2.	ἐ-πε-παίδευ-σθε	ἐ-βέ-βλαφ- θε
3.	ἐ-πε-παίδευ-ντο	βε-βλαμ-μένοι ἦσαν (§ 56, 4)

Futurum

	(ich werde erzogen sein)	(ich werde beschädigt sein)
Ind.	πε-παιδεύ-σ-ο-μαι πε-παιδεύ-σ-ῃ u. s. w.	βε-βλά ψ ο-μαι

Endungen wie im

Opt. πε-παιδευ-σ-οί-μην	Inf. πε-παιδεύ-σ-ε-σθαι

τε-ταγ-μένος ὦ	ἐ-σκευασ-μένος ὦ
τε-ταγ-μένος εἴην	ἐ-σκευασ-μένος εἴην
τέ-τα ξ ο τε-τάχ- θω τέ-ταχ- θον τε-τάχ- θων τέ-ταχ- θε τε-τάχ- θων oder τε-τάχ- θωσαν	ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκευά -σθω ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθων ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευά -σθων oder ἐ-σκευά -σθωσαν
τε-τάχ- θαι	ἐ-σκευά -σθαι
τε-ταγ-μένος	ἐ-σκευασ-μένος

und Passivi.

{ich hatte mir geordnet, ich war geordnet worden}	{ich hatte mir bereitet, ich war bereitet worden}
ἐ-τε-τάγ-μην ἐ-τέ-τα ξ ο ἐ-τέ-τακ-το ἐ-τέ-ταχ- θον ἐ-τε-τάχ- θην ἐ-τε-τάγ-μεθα ἐ-τέ-ταχ-θε τε-ταγ-μένοι ἦσαν	ἐ-σκευάσ-μην ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκεύασ-το ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθην ἐ-σκευάσ-μεθα ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευασ-μένοι ἦσαν

exaktum (Passivi).

(ich werde geordnet sein) τε-τά ξ ο-μαι	(ich werde bereitet sein) wird umschrieben:
Futurum Medii	ἐσκευασμένος ἔσομαι (§ 56,4)
Part. πε-παιδευ-σ-ό-μενος	

3. a. Eine geringe Anzahl der verba muta und der verba liquida bildet das aktive Perfekt ohne den Tempuscharakter κ (perfectum II.); z. B. φρίσσω (schaudere), Verbalst. φρῑκ, Perfekt. πέ-φρῑκ-α, γρᾰ́φ-ω (schreibe), Perfekt. γέ-γρᾰφ-α.

b. Bei dieser Bildung tritt gewöhnlich eine Veränderung des Stammvokals ein: α wird in η (nach ρ in ᾱ) verlängert, ε geht in ο über.*) Z. B. θάλλω (blühe), Verbalst. θαλ, Perfekt. τέ-θηλ-α; κράζω (schreie), Verbalst. κρᾰγ, Perfekt. κέ-κρᾱγ-α; τίκτω (gebäre), Verbalst. τεκ, Perfekt. τέ-τοκ-α.

c. Einige wenige auf κ γ π β auslautende Stämme aspirieren ihren Stammcharakter, wobei die Vokalveränderungen unterbleiben:

δε-δίωχ-α	vom	Verbalst.	διωκ	(διώκω verfolge)
κε-κήρῡχ-α	"	"	κηρῡκ	(κηρύσσω verkünde)
πε-φύλᾰχ-α	"	"	φυλᾰκ	(φυλάσσω bewache)
ἦχ-α	"	"	ᾰ̓γ	(ᾰ̓γω führe)
τέ-τᾰχ-α	"	"	τᾰγ	(τάσσω ordne)
ἀπ-ήλλᾰχ-α	"	"	ἀπ-αλλᾰγ	(ἀπ-αλλάσσω mache los, schaffe fort)
κέ-κοφ-α	"	"	κοπ	(κόπτω haue)
βέ-βλᾰφ-α	"	"	βλᾰβ	(βλάπτω (beschädige).

Anm. Πρᾱ́σσω (handle) bildet zwei Formen des zweiten Perfekts, eine aspirierte und eine nicht aspirierte, und zwar mit verschiedener Bedeutung, vgl. § 68, 11.

d. Von vielen verbis mutis findet sich gar kein aktives Perfekt.

4. Das Perfektum Aktivi fügt im Indikativ die Personalendungen der Haupttempora mit Hilfe des Bindevokals α an (und zwar das Perf. I. an den Tempuscharakter κ, das Perf. II. an den Stammcharakter); in der 1. Sing. ist die Endung weggefallen, in der 2. Sing. hat sich nur ς erhalten, in der 3. Sing. ist nicht nur die Endung weggefallen, sondern auch der nun im Auslaut stehende Bindevokal α in ε geschwächt**); die 3. Pl. πεπαιδεύκᾱσι ist aus πεπαιδευκᾰ-νσι = πεπαιδευκᾰ-ντι entstanden (Ersatzdehnung

*) Solche Veränderung des Stammvokals bei der Tempusbildung nennt die deutsche Grammatik Ablaut; vgl. mit τέξομαι u. τέτοκα die deutschen Formen: ich werde nehmen, ich habe genommen.

**) Es haben also diese drei Formen des Perfekts denselben Ausgang wie die entsprechenden Formen des Aoristus I.

trotz § 14, 1). Konj. und Opt. (Imp. kommt nicht vor) haben dieselben Bindevokale, also auch ganz dieselbe Flexion wie das Präsens. Im Infinitiv wird die Endung ναι (§ 41, 8) mit Hilfe des Bindevokals ε angefügt, der Ton steht auf der paenultima. Im Partic. wird οτ für das Masc. und Neutr., υιᾰ für das Fem. angefügt; der Nom. Sing. Masc. ist Oxytonon.

Anm. Konjunktiv und Optativ des aktiven Perfekts werden häufig durch das Particip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (§ 56, 4) umschrieben: πεπαιδευκὼς ὦ, πεπαιδευκὼς εἴην.

5. Das Plusquamperfektum Aktivi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perfektum Aktivi; also Plusq. I. ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν, Plusq. II. ἐ-βε-βλάφ-ει-ν. Das dem Plusq. zukommende Augment ist bei vokalisch anlautenden Verben nicht erkennbar, weil schon das Perf. langen Vokal hat, z. B. Perf. ἤγγελκα, Plusq. ἠγγέλκειν. Wenn die Reduplikation nur in Vorsetzung des bloßen ε besteht, so findet eine Augmentierung nicht statt· z. B. Perf. ἐσκεύακα, Plusq. ἐσκευάκειν.

6. Das Plusquamperfektum Aktivi fügt die Personalendungen der histor. Tempora mit Hilfe des Bindevokals ει an (und zwar das Plusq. I. an den Tempuscharakter κ, das Plusq. II. an den Stammcharakter); die 3. Pl. hat σαν als Endung und bloßes ε als Bindevokal.*)

Anm. Häufig ist die Umschreibung des aktiven Plusquamperfekts durch das Particip des Perfekts mit dem Imperfekt von εἰμί (§ 56, 4): πεπαιδευκὼς ἦν.

7. Das Perfektum Medii und Passivi wird gebildet, indem an den Perfektstamm die medialen Endungen der Haupttempora ohne Tempuscharakter und ohne Bindevokal angefügt werden. Über die hier stattfindenden Veränderungen bei konsonantisch auslautenden Stämmen vgl. § 11, § 12, § 14, § 16. Die Endung der 3. Plur. νται läßt sich nicht an den Auslaut konsonantischer Stämme anfügen, daher umschreibt man bei verbis mutis und liquidis diese Person durch das Partic. Perf. mit εἰσίν (§ 56, 4): γεγραμμένοι εἰσίν (scripti sunt). Konjunktiv und Optativ werden bei sämtlichen Stämmen durch das Particip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (§ 56, 4) umschrieben: πεπαιδευμένος ὦ (educatus sim). Der Inf. und das Part.

---

*) Bei den ältern Attikern lautet der Sing. Plusq. Akt. ἐπεπαιδεύκη, -ης, -ειν, kontrahiert aus den ionischen Formen auf εα, εας, εεν, vgl. Homerische Formenlehre § 22.

sind regelmäßig gebildet, haben aber den Ton stets auf der paenultima.

Anm. 1. Wenn γγ oder μμ vor μ zu stehen kommt, so fällt ein γ oder μ aus: σφίγγω (schnüre), Perf. ἔσφιγμαι, πέμπω (schicke), Perf. πέπεμμαι; die übrigen Personen sind regelmäßig: ἔσφιγξαι, ἔσφιγκται, πέπεμψαι, ἐπέπεμπτο.

Anm. 2. Von den Verbalstämmen κτα, κλα, μνα (κτάομαι erwerbe mir, καλέω rufe § 65, 4, μιμνήσκω erinnere § 64, 9) wird der Konj. und Opt. des medialen Perfekts auch ohne Umschreibung gebildet: Konj. κεκτῶμαι (= κεκταωμαι), κεκτῇ, κεκτῆται, Opt. κεκτήμην (= κεκτημην), κεκτῇο, κεκτῇτο oder κεκτῴμην (= κεκταοιμην), κεκτῷο, κεκτῷτο.

8. Das Plusquamperfektum Medii und Passivi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perf. Medii und Pass. Die 3. Plur. bei konsonantischen Stämmen wird durch das Part. Perf. mit ἦσαν umschrieben: γεγραμμένοι ἦσαν (scripti erant).

9. Das Futurum exaktum Passivi fügt an den Perfektstamm den Tempuscharakter σ mit der Flexion des medialen Futurs.

Anm. Das aktive Fut. exakt. bildet man durch Umschreibung: πεπαιδευκὼς ἔσομαι (§ 56, 4) educav-ero ich werde erzogen haben. Vereinzelt stehen ἑστήξω § 68, 1 und τεθνήξω § 64, 15.

D. Aoristus I. und Futurum I. Passivi und Adjectiva verbalia. (§ 47.)

§ 47

Präsens.	Verbalst.	Aor. I. P.	Fut. I. P.
παιδεύω	παιδευ	ἐ-παιδεύ-θη-ν	παιδευ-θή-σομαι
τιμάω	τιμα	ἐ-τιμή-θη-ν	τιμη-θή-σομαι
βλάπτω	βλαβ	ἐ-βλάφ-θη-ν	βλαφ-θή-σομαι
τάσσω	ταγ	ἐ-τάχ-θη-ν	ταχ-θή-σομαι
στίζω	στιγ	ἐ-στίχ-θη-ν	στιχ-θή-σομαι
σκευάζω	σκευαδ	ἐ-σκευάσ-θη-ν	σκευασ-θή-σομαι
πλάσσω	πλατ	ἐ-πλάσ-θην	πλασ-θή-σομαι
πείθω	πειθ	ἐ-πείσ-θην	πεισ-θήσομαι

Aoristus I. Passivi.

	Ind.	Konj.	Opt.
Sing. 1.	ἐ-παιδεύ-θη-ν (ich wurde erzogen)	παιδευ-θῶ (aus παιδευθέω)	παιδευ-θείη-ν
2.	ἐ-παιδεύ-θη-ς	παιδευ-θῇς	παιδευ-θείη-ς
3.	ἐ-παιδεύ-θη	παιδευ-θῇ	παιδευ-θείη
Dual. 2.	ἐ-παιδεύ-θη-τον	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θείη-τον oder θεῖτον
3.	ἐ-παιδευ-θή-την	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θειή-την oder θείτην

Plur. 1. ἐ-παιδεύ-θη-μεν	παιδευ-θῶ-μεν	παιδευ-θείη-μεν oder θεῖμεν
2. ἐ-παιδεύ-θη-τε	παιδευ-θῆ-τε	παιδευ-θείη-τε oder θεῖτε
3. ἐ-παιδεύ-θη-σαν	παιδευ-θῶ-σι(ν)	παιδευ-θείη-σαν oder θεῖεν
Imper.	Inf.	Part.
Sing. 2. παιδεύ-θη-τι	παιδευ-θῆ-ναι (Accent!)	παιδευ-θείς,
3. παιδευ-θή-τω		παιδευ-θεῖσα
Dual. 2. παιδεύ-θη-τον		παιδευ-θέν,
3. παιδευ-θή-των		Gen.
Plur. 2. παιδεύ-θη-τε		παιδευ-θέ-ντ-ος
3. παιδευ-θέ-ντων oder παιδευ-θή-τωσαν		(Accent!) s. S. 85.

Fut. I. Pass.

Ind.	παιδευ-θή-σομαι	(ich werde erzogen werden)
Opt.	παιδευ-θη-σοίμην	ganz wie das Futurum Medii.
Inf.	παιδευ-θή-σεσθαι	
Part.	παιδευ-θη-σόμενος	

1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm die Silbe θε als Tempuscharakter angesetzt worden.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharakter verlängern denselben vor der Silbe θε, also τιμηθε, ποιηθε, δουλωθε. Mutastämme erleiden vor dem θ die § 11 angegebenen Veränderungen.

2. Der Aor. I. Pass. fügt an diese Silbe, deren ε im Indik., Imp. und Inf. zu η verlängert wird, aktive Endungen ohne Bindevokal an. Die Endungen des Indikativs sind natürlich die der historischen Tempora, die Endung der 3. Plur. lautet σαν; der Optat. hat das vollere Moduszeichen ιη (vgl. § 43, 6); in der 2. Sing. Imperat. hat sich die Endung θι erhalten, doch hat sie sich wegen der aspirata des Tempuscharakters θε in τι verwandelt (§ 15, 2c); der Inf. fügt ναι an den gedehnten Tempuscharakter und ist stets Properispomenon; im Part. ist der Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1a) und auf der ultima betont. Nur der Konjunktiv hat auch hier die langen Bindevokale ω und η; das ε der Silbe θε wird von diesen verschlungen.

3. Das Fut. I. Pass. fügt σ an den gedehnten Tempuscharakter, geht also im Indik. auf θήσομαι aus.

4. Die beiden Verbaladjektiva werden aus dem Verbalstamme mittels Anfügung von τό-ς und τέο-ς gebildet. Wenn

aber im Aor. I. P. der Verbalstamm verändert erscheint, so werden die Verbaladjektiva von dieser veränderten Form des Verbalstammes abgeleitet; daher die praktische Regel: schneide vom Aor. I. P. die Silbe θείς ab und setze dafür τός und τέος an (φθ und χθ gehen nun über in πτ und κτ § 11, 1). Beispiele:

Verbalst.	Part. Aor. I. P.	Verbaladj.
παιδευ	παιδευ-θείς	παιδευ-τός
τιμα	τιμη-θείς	τιμη-τός
βλαβ	βλαφ-θείς	βλαπ-τός
ταγ	ταχ-θείς	τακ-τός
στιγ	στιχ-θείς	στικ-τός
σκευαδ	σκευασ-θείς	σκευασ-τός
πλατ	πλασ-θείς	πλασ-τός
γελᾰ § 48, 2.	γελα-σ-θείς	γελα-σ-τός
χρῑ § 48, 3.	χρῑ-σ-θείς	χρῑ-σ-τός
κριν § 51, 4.	κρι-θείς	κρι-τός
τεν § 51, 4.	τα-θείς	τα-τός

Anm. 1. Das erste Verbaladjektiv (auf τός, τή, τόν) hat teils die Bedeutung des lateinischen Partic. Perf. Pass., teils, und dies ist das gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit: παιδευτός erzogen (educatus) oder erziehbar (§ 94, 1).

Anm. 2. Die zusammengesetzten Verbaladjektiva auf τος sind im allgemeinen Proparoxytona und zweier Endungen; nur die mit einer Präposition zusammengesetzten und nur dann, wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, bleiben Oxytona und dreier Endungen. Z. B. ἄλυτος unaufgelöst und unauflöslich, διάλυτος aufgelöst, aber διαλυτός auflösbar.

Anm. 3. Das zweite Verbaladjektiv (auf τέος, τέα, τέον) hat die Bedeutung der Notwendigkeit: παιδευτέος educandus, παιδευτέον ἐστίν educandum est (§ 94, 1).

Die Tempusbildung der verba vocalia. (§ 48.)

§ 48 1. Diejenigen verba vocalia, deren Stamm auf einen kurzen Vokal ausgeht, verlängern denselben in der Tempusbildung, außer im Präsens und Imperfektum; ε wird in η, ο in ω, α nach ε, ι und ρ in ᾱ, sonst in η verlängert.

Z. B. ποιέ-ω — ποιή-σω, ἐά-ω (lasse) — εἴᾱ-σα, δρά-ω (thue) — ἔ-δρᾱ-σα, ἐγγυά-ω (gebe zum Pfande) — ἠγγύη-σα, βοά-ω (schreie) — βε-βόη-κα, τιμά-ω — τε-τίμη-μαι, δουλό-ω — ἐ-δουλώ-θην, δουλω-τός.

Anm. 1. χράω (gebe Orakel), χράομαι (gebrauche) bilden trotz des ρ: χρή-σω und χρή-σομαι, vgl. Anm. 6 u. § 43, 2 Anm.; umgekehrt lautet von ἀκροάομαι (höre) das Futurum ἀκροά-σομαι.

2. Den kurzen Vokal behalten durchaus die Verba: γελάω (lache), σπάω (ziehe), ἀρκέω (genüge), τελέω (vollende), τρέω (zittre vor Furcht), αἰδέομαι (schäme mich), ἀρόω (pflüge); z. B. ἐ-γέλᾰ-σα, ἀρκέ-σω, τετέλε-κα.

Im Perf. Med. und Aor. I. Pass. haben diese Verba, außer ἀρόω, unmittelbar hinter dem Stamme ein σ; z. B. ἔ-σπασ-μαι, (2. S. ἔ-σπα-σαι u. s. w. ganz wie ἐσκεύασμαι), ἐ-τελέσ-θην, dagegen ἠρό-θην.

Anm. 2. Das Verbum καλέω (rufe, nenne) behält den kurzen Vokal im Fut. u. Aor. I. Akt. u. Med., bildet aber alle andern Tempora vom Stamme κλη, also καλέ-σω, gewöhnlich καλῶ (§ 49, 2), ἐ-κάλε-σα, dagegen κέ-κλη-κα, κέ-κλη-μαι, ἐ-κλή-θην. Vgl. § 65, 4.

Anm. 3. Vom Stamme ἐρα lauten die beiden Passivtempora: ἠράσ-θην, ἐρασ-θήσομαι (mit aktiver Bedeutung: ich gewann lieb, ich werde liebgewinnen τινός jemanden); Präsens ἐράω ich liebe, ἐράομαι ich werde geliebt.

Anm. 4. ἐπ-αινέω (lobe) behält den kurzen Vokal überall, außer im Perf. Med., hat aber kein σ; also ἐπ-αινέ-σομαι, ἐπ-ήνε-σα, ἐπ-ήνε-κα, ἐπ-ήνη-μαι, ἐπ-ηνέ-θην, ἐπ-αινε-τός.

Anm. 5. δέω (binde), λύω (löse), θύω (opfere) haben im Fut. und Aor. I. Akt. und Med. den langen, in den andern Temporibus aber den kurzen Vokal, doch ohne σ; also: δή-σω, ἔ-δη-σα, δέ-δε-κα, δε-δέ-σθαι (aber Fut. ex. δε-δή-σομαι), λῡ-σω λῦ-σαι, λε-λῠ-σθαι (aber Fut. ex. λε-λῠ-σομαι), ἐ-λῠ-θην, λῠτός; θῦ-σαι, ἐ-τῠ-θην (§ 15, 2b).

3. Auch einige Verba mit langem Stammvokale haben im Perf. Med. und Aor. I. Pass. hinter dem Stamme ein σ: ἀκούω (höre), κελεύω (treibe an, befehle), κρούω (stoße), κατα-λεύω (steinige), παλαίω (ringe), σείω (erschüttere), χρίω (salbe) u. a.; z. B. ἤκουσ-μαι, ἐκρούσ-θην, δυσπάλαιστος (schwer zu bekämpfen), σεισ-τός, χρῖσ-τός.*)

Anm. 6. Auch χόω (schütte, dämme) gehört hierher, welches trotz der Dehnung des Stammvokals κέχωσμαι ἐχώσθην χωστός bildet; ebenso χράω (gebe Orakel): κέχρησται, ἐχρήσθη; von χράομαι (gebrauche) lautet das Verbaladjektiv χρηστός (nützlich, brav), das Perf. M. aber κέχρημαι (habe in Gebrauch § 103, 1).

Anm. 7. Von δράω (thue) und κλείω (schließe) lauten Perf. Med., Aor. I. P. und Verbaladjektiv folgendermaßen: δέ-δρᾱ-μαι, ἐ-δράσ-θην, δρασ-τέον — κέ-κλει-μαι (daher ἐκέκλειντο, seltener κέκλεισμαι), ἐ-κλείσ-θην, κλεισ-τός.

---

*) Vgl. ἡ παλαίσ-τρα Ringschule, ὁ σεισ-μός Erdbeben.

Einzelne Besonderheiten in der Tempusbildung. (§ 49.)

§ 49 1. Die beiden Verba καίω (brenne) und κλαίω (weine) gehören der Jod-klasse an; der reine Stamm ist καϝ oder καυ (τὸ καῦμα die Hitze) und κλαϝ oder κλαυ: Präs. καίω (statt καϝιω), Fut. καύ-σω, Aor. ἔ-καυ-σα, Aor. P. ἐ-καύ-θην; Präs. κλαίω (statt κλαϝιω), Fut. κλαύσομαι, Aor. ἔκλαυσα. Das Präs. lautet bei den ältern Attikern κᾱ́ω und κλᾱ́ω (nie kontrahiert).

2. Die Verba βιβᾰ́ζω (mache gehen), τελέω (vollende) und καλέω (rufe, nenne) stoßen im Fut. Akt. und Med. den zwischen zwei Vokalen stehenden Tempuscharakter σ gewöhnlich aus und kontrahieren: βιβῶ, βιβᾷς, τελῶ, τελεῖς, τελοῦμεν, καλῶ (Fut. Atticum). Ebenso ist das Futur. einiger unregelmäßiger Verba gebildet, s. § 63, 26—30.

3. Die mehr als zweisilbigen Verba auf ίζω (Stammcharakter δ) bilden das Fut. Akt. und Med. nicht auf ίσω, ίσομαι, sondern auf ιῶ, ιοῦμαι = ιέω, ιέομαι (Fut. Atticum): κομιῶ, κομιεῖς, κομιοῦμεν, Opt. κομιοίην, Med. κομιοῦμαι, κομιεῖ, κομιεῖται. Vgl. § 51, 2 Anm. 2. (Dagegen σχίζω scindo, Fut. σχίσω, σαλπίζω, Fut. σαλπίγξω.)

4. Nicht wenige Verba gebrauchen das mediale Futur in aktiver Bedeutung, z. B. ᾄδω (singe), ᾄσομαι, ἀκούω (höre), ἀκούσομαι, γελάω (lache), γελᾰ́σομαι, ἐπαινέω (lobe), ἐπαινέσομαι, τίκτω (gebäre), τέξομαι. Vgl. § 67, 1. Die Verba φεύγω (fliehe), πλέω (schiffe), πνέω (wehe), νέω (schwimme) bilden dieses mediale Futur sowohl auf σομαι, also φεύξομαι, πλεύσομαι — als auch auf σοῦμαι (Fut. Doricum), also φευξοῦμαι, φευξεῖ, φευξεῖται, πλευσοῦμαι (§ 62, 14—17).

5. Die fünf Verba τρέπω (wende), τρέφω (nähre), στρέφω (drehe, wende), κλέπτω (stehle), πέμπω (schicke) aspirieren ihren Stammcharakter im Perf. Akt. (wenn er nicht schon aspiriert ist) und verwandeln trotzdem (§ 46, 3c) ihren Stammvokal ε in ο: τέ-τροφ-α (von τρέπω und τρέφω), ἔ-στροφ-α, κέ-κλοφ-α, πέ-πομφ-α. Im Perf. Med. haben κλέπτω und πέμπω (§ 46, 7 Anm. 1) wieder ε, die andern drei dagegen verwandeln ihr ε in α: κέ-κλεμ-μαι, ἐ-πέ-πεμπ-το, aber τέ-τραμ-μαι, τέ-θραμ-μαι (τετράφθαι, τε-θράφθαι § 15, 3 nebst Anm.), ἔ-στραμμαι. Der Aor. Pass. von πέμπω lautet regelmäßig ἐπέμφθην, die passiven Aoriste der andern 4 Verba siehe § 50, 4d.

6. σπένδω (bringe Trankopfer dar, Med. schließe einen Vertrag) bildet σπείσω, ἔσπεισα, ἔσπεικα, ἔσπεισμαι.

7. ἕλκω (ziehe, Imperf. εἷλκον) bildet vom Stamm ἑλκ das Futur. ἕλξω, dagegen vom Stamme ἑλκυ die andern Tempora: εἵλκῠσα, εἵλκῠκα, εἵλκυσμαι, εἱλκύσθην (§ 42, 3 Anm.).

8. σῴζω (rette) bildet vom Stamme σῳδ das Perf. Med. σέσῳσμαι, alles andre dagegen vom Stamme σω, also σώσω, ἔσωσα, σέσωκα, ἐσώθην (vgl. σωτήρ Retter, σῶς = σάος wohlbehalten).

E. Die zweiten Aoriste. (§ 50.)

Präsens τρέπ-ω (wende)

§ 50

	Aor. II. Akt.	Aor. II. Med.	Aor. II. Pass.
Ind.	ἔ-τραπ-ο-ν ἔ-τραπ-ε-ς u. s. w.	ἐ-τραπ-ό-μην ἐ-τράπ-ου u. s. w.	ἐ-τράπ-η-ν ἐ-τράπ-η-ς u. s. w.
	wie die Imperfekta ἔτρεπον, ἐτρεπόμην		wie der Aor. I. Pass. ἐ-τρέφ-θη-ν
Konj.	τράπ-ω τράπ-ῃ-ς u. s. w.	τράπ-ω-μαι τράπ-ῃ u. s. w.	τραπ-ῶ τραπ-ῇ-ς u. s. w.
	wie die Konjunktive des Präsens τρέπ-ω, τρέπ-ω-μαι		wie der Konj. Aor. I. τρεφθῶ
Opt.	τράπ-οι-μι τράπ-οι-ς u. s. w.	τραπ-οί-μην τράπ-οι-ο u. s. w.	τραπ-είη-ν τραπ-είη-ς u. s. w.
	wie die Optative des Präsens τρέπ-οι-μι, τρεπ-οί-μην		wie der Opt. Aor. I. τρεφθείην
Imp. S.	τράπ-ε τραπ-έ-τω	τραπ-οῦ (Accent!) τραπ-έ-σθω	τράπ-η-θι τραπ-ή-τω
D.	τράπ-ε-τον u. s. w.	τράπ-ε-σθον u. s. w.	τράπ-η-τον u. s. w.
	wie die Imperative des Präsens τρέπ-ε, τρέπ-ου		wie der Imp. Aor. I. τρέφθητι
Inf.	τραπ-εῖν (Accent!)	τραπ-έ-σθαι (Accent!)	τραπ-ῆ-ναι (Accent!)
Part.	τραπ-ών τραπ-οῦσα τραπ-όν Gen. τραπ-ό-ντ-ος (Accent)	τραπ-ό-μενος, η, ον	τραπ-είς, τραπ-εῖσα, τραπ-έν, G. τραπ-έ-ντ-ος (Accent!)
			Fut. II. Pass. τραπ-ή-σομαι ganz wie Fut. I. P. τρεφ-θή-σομαι

1. Die meisten Verba (darunter sämtliche verba vocalia) haben im Aktiv und Medium den ersten d. h. den mit dem

Tempuscharakter σ und Bindevokal α gebildeten Aorist. Dagegen haben eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Akt. und Medii. Dieser wird gebildet, indem man ohne Tempuscharakter mit Hilfe der Bindevokale ο und ε die Endungen an den Verbalstamm fügt; der Indik. gleicht in seinen Ausgängen dem Imperfekt, die übrigen Formen den entsprechenden Formen des Präsens; jedoch rückt der Accent, im Vergleich zum Präsens, beim aktiven Aor. II. im Inf. und Part., beim medialen Aor. II. in der 2. Sing. Imper. und im Inf. um eine Silbe vor, also von βάλλω (ich werfe) Verbalst. βαλ:

Aktiv.		Med.	
Imperf.	Aor. II.	Imperf.	Aor. II.
ἔβαλλον	ἔβαλον	ἐβαλλόμην	ἐβαλόμην
Präsens		Präsens	
βάλλω	βάλω	βάλλωμαι	βάλωμαι
βάλλοιμι	βάλοιμι	βαλλοίμην	βαλοίμην
βάλλε	βάλε	βάλλου	βαλοῦ*)
βάλλειν	βαλεῖν	βάλλεσθαι	βαλέσθαι
βάλλων	βαλών	βαλλόμενος	βαλόμενος

Nur solche Verba können einen Aor. II. Akt. und Med. bilden, welche einen vom Verbalstamme verschiedenen Präsensstamm haben (also in der Regel nicht die Verba der unerweiterten Klasse), weil sonst Imperf. und Aor. II. gleich sein würden.

Anm. Von einigen Verben der unerweiterten Klasse ist durch Veränderung des Stammes ein Aor. II. möglich geworden:

τρέπω	(wende)	Imperf.	ἔτρεπον	Aor. II.	ἔτραπον	(Vokalveränderung)
πέτομαι	(fliege)	„	ἐπετόμην	„	ἐπτόμην	(Synkope)
ἄγω	(treibe)	„	ἦγον	„	ἤγαγον	(Reduplikation).

2. Die meisten Verba (darunter sämtliche verba vocalia sowie die Stämme auf einen T-laut) haben im Passiv den ersten d. h. den mit dem Tempuscharakter θε gebildeten Aorist. Dagegen haben eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Passivi. Dieser wird gebildet, indem an den Verbalstamm statt der Silbe θε nur ein ε, im Indik. Imperat. Inf. zu η gedehnt, mit den aktiven Personalendungen antritt. Die Flexion ist ganz ebenso wie die des Aor. I. P. (nur daß im Imper. die

*) Auch die Komposita behalten diesen Accent, z. B. ἀναβαλοῦ, ἀφικοῦ (§ 63, 24), καθελοῦ (§ 66, 1), dagegen ὑπόσχου (§ 63, 25), παράσχου (§ 66, 5) ἐπίσπου (§ 66, 4). Über προσθοῦ und περίθου s. § 53 Anm. 3.

Endung θι unverändert bleibt), und wie aus dem Aor. I. P. ein Fut. I. P. auf θήσομαι, so geht aus dem Aor. II. P. ein Fut. II. P. auf ήσομαι hervor. Der passive Aor. II. kann auch von Verben der unerweiterten Klasse gebildet werden.

3. In fast allen zweiten Aoristen geht das ε einsilbiger Stämme in α über z. B. κλέπτω Verbalst. κλεπ Aor. II. P. ἐκλάπην; dadurch wird von τρέπω ein Aor. II Akt. möglich: ἔτραπον (Imperfekt ἔτρεπον).

Anm. Das ε bleibt unverändert in ἔτεκον (τίκτω gebäre), ἔτεμον (τέμνω schneide), ἐγενόμην (γίγνομαι werde), συν-ελέγην (συλλέγω colligo).

4. a. Sämtliche Aoriste hat nur τρέπω:

Aktiv. ἔτρεψα (und ἔτραπον bei Homer) ich wendete;
Med. ἐτρεψάμην ich wendete von mir, schlug in die Flucht, ἐτραπόμην ich wendete mich;
Pass. ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, ἐτράπην auch: ich wendete mich.

b. Beide Aoriste des Passivs haben ohne Unterschied der Bedeutung neben einander:

βλάπτω (beschädige): ἐβλάφθην und ἐβλάβην
ῥίπτω (schleudere): ἐῤῥίφθην und ἐῤῥίφην
ἀλλάσσω (ändere): ἠλλάχθην und ἠλλάγην.

c. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Aktiv und Medium die regelmäßigen Verba:

	Verbalst.	Aor. II.	Imperf.
ἄγω treibe	ἀγ	ἤγαγον § 60, 2	(ἦγον)
τίκτω gebäre*)	τεκ	ἔτεκον	(ἔτικτον)
ἀνα-κράζω schreie	κρᾰγ	ἀν-έκραγον	(ἀν-έκραζον)
βάλλω werfe	βαλ	ἔβαλον	(ἔβαλλον)
κατα-καίνω töte	καν	κατ-έκανον	(κατ-έκαινον)
ἐγείρω wecke	ἐγερ	ἠγρόμην § 68, 6	(ἠγειρόμην).

Anm. Von Verbis anomalis sind die gebräuchlichsten zweiten Aoriste Akt. und Med.: ἐγενόμην (γίγνομαι werde), ἐπτόμην (πέτομαι fliege), ἔλιπον (λείπω verlasse), ἔφυγον (φεύγω fliehe), ἔτεμον (τέμνω schneide), ἔκαμον (κάμνω werde müde), ἔλαβον (λαμβάνω nehme), εὗρον (εὑρίσκω finde), ἦλθον (ἔρχομαι komme), εἶδον Konj. ἴδω (ὁράω sehe), εἶπον Konj. εἴπω (λέγω sage). Bei den fünf letzten hat die 2. Sing. Imper. des Aktivs den Accent auf der ultima: λαβέ, εὑρέ, ἐλθέ, ἰδέ, εἰπέ (aber ἄπελθε, εἴσιδε), die 2. Plur. accentuiert regelmäßig, also λάβετε.

---

*) τίκτω geht also a verbo: τέξομαι (§ 49, 4), ἔτεκον, τέτοκα (§ 46, 3b); als Passiv dient γίγνομαι ἔκ τινος.

d. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Passiv die regelmäßigen Verba:

γϱάφω (schreibe)	Vst.	γϱαφ	ἐγϱάφην
βάπτω (tauche ein)	„	βαφ	ἐβάφην
σκάπτω (grabe)	„	σκαφ	ἐσκάφην
θάπτω (begrabe)	„	ταφ	ἐτάφην
τϱέφω (nähre)	„	τϱεφ	ἐτϱάφην
στϱέφω (wende)	„	στϱεφ	ἐστϱάφην
κλέπτω (stehle)	„	κλεπ	ἐκλάπην
κόπτω (haue)	„	κοπ	ἐκόπην
σφάττω (schlachte)	„	σφαγ	ἐσφάγην
συλ-λέγω (sammle)	„	λεγ	συν-ελέγην

sowie die § 51, 5 angeführten verba liquida.

Anm. Die Verbaladjektiva werden nicht vom Aor. II. P., sondern vom Aor. I. P. (§ 47, 4) und wenn ein solcher nicht vorhanden, direkt vom Verbalstamme abgeleitet, also ἐστϱάφην, aber στϱεπτός.

Verba λ μ ν ϱ,

auch verba liquida genannt. (§ 51.)

§ 51 1. Die Verbalstämme auf λ ν ϱ werden durch Anfügung von *j* zu Präsensstämmen erweitert (Jod-klasse).

a. Bei den Stämmen auf λ assimiliert sich das *j* zu λ:

ἅλλομαι (springe)	= ἀλjομαι	Vst.	ἁλ	(lat. sal-i-o)
σφάλλω (mache fallen)	= σφαλjω	„	σφαλ	(ἀ-σφαλ-ής nicht wankend, feststehend)
στέλλω (bestelle)	= στελjω	„	στελ	(στόλ-ος Reise, Feldzug)
ἀγγέλλω (melde)	= ἀγγελjω	„	ἀγγελ	(ἄγγελ-ος Bote)
τίλλω (rupfe)	= τιλjω	„	τιλ	(τίλ-μα Charpie).

b. Bei den Stämmen auf ν und ϱ tritt das *j* als ι in die Stammsilbe zurück:

τείνω (spanne)	= τενjω	Vst.	τεν	(τόν-ος Spannung)
φθείϱω (verderbe)	= φθεϱjω	„	φθεϱ	(φθοϱ-ά Verderben)
φαίνω (mache sichtbar)	= φανjω	„	φαν	(ἀ-φᾰν-ής unsichtbar)
καθαίϱω (reinige)	= καθαϱjω	„	καθᾰϱ	(καθᾰϱ-ός rein)
κϱῑνω (scheide, richte)	= κϱῐνjω	„	κϱῐν	
ἀμῡνω (wehre ab)	= ἀμῠνjω	„	ἀμῠν.	

Anm. 1. Einige Verba haben im Präsens den reinen Stamm (Unerweiterte Klasse, § 44, 4): μέν-ω (bleibe, erwarte), δέϱ-ω (häute ab, schinde).

Anm. 2. Die Stämme auf μ gehören entweder der unerweiterten Klasse an, z. B. νέμ-ω (teile zu), oder sie erweitern den Verbalstamm durch Anfügung von ν zum Präsensstamme (Nasalklasse § 63): κάμνω (werde müde), τέμνω (schneide).

2. Das **Futurum Akt. und Med.** wird vom Verbalstamme gebildet. Vor dem Tempuscharakter σ wird aber ein ε als Bindevokal eingeschoben; darauf fällt das zwischen zwei Vokalen stehende σ aus und die zusammenstoßenden Vokale werden nach den Regeln der verba contracta auf εω (§ 43, 3) kontrahiert. Somit haben die Verba λ μ ν ρ ein Futurum contractum.

Präs. ἅλλομαι	Fut. ἁλ-ε-σ-ο-μαι	=	ἁλοῦμαι
σφάλλω	σφαλ-ε-σ-ω	=	σφαλῶ
στέλλω	στελ-ε-σ-ω	=	στελῶ
ἀγγέλλω	ἀγγελ-ε-σ-ω	=	ἀγγελῶ
τείνω	τεν-ε-σ-ω	=	τενῶ
φαίνω	φαν-ε-σ-ω	=	φανῶ
καθαίρω	καθαρ-ε-σ-ω	=	καθαρῶ
κρῑ́νω	κρῐν-ε-σ-ω	=	κρῐνῶ
ἀμῡ́νω	ἀμῠν-ε-σ-ω	=	ἀμῠνῶ
κάμνω (werde müde)	καμ-ε-σ-ομαι	=	καμοῦμαι.

Anm. 1. Der Optat. im Akt. geht auf οίην, die 2. Sing. Indik. im Med. auf εῖ aus: στελοίην, στελεῖ.

Anm. 2. Die Futurbildung auf ῶ, οῦμαι (= έω, έομαι) hat sich von den verbis liquidis aus weiter verbreitet; so geht von den mehr als zweisilbigen Verben auf ίζω das Fut. Akt. und Med. regelmäßig auf ιῶ ιοῦμαι aus; vgl. § 49, 3.

3. Der **Aor. I. Akt. und Med.** wird vom Verbalstamme gebildet. Das hier ohne Bindevokal antretende σ wird ausgestoßen und zum Ersatz der Stammvokal gedehnt (α zu η, nach ι und ρ zu ᾱ, ε zu ει, ῐ und ῠ zu ῑ und ῡ).

Präs. σφάλλω	Aor. I. ἐ-σφαλ-σα	=	ἔσφηλα
φαίνω	ἐ-φᾰν-σα	=	ἔφηνα
κερδαίνω (gewinne)	ἐ-κερδᾰν-σα	=	ἐκέρδηνα
μιαίνω (beflecke)	ἐ-μιᾰν-σα	=	ἐμίᾱνα
περαίνω (vollende)	ἐ-περᾰν-σα	=	ἐπέρᾱνα
ἀγγέλλω	ἠγγελ-σα	=	ἤγγειλα
μένω (bleibe)	ἐ-μεν-σα	=	ἔμεινα
κρῑ́νω	ἐ-κρῐν-σα	=	ἔκρῑνα
ἀμῡ́νω	ἠμῠν-σα	=	ἤμῡνα.

Anm. αἴρω (hebe) und ἅλλομαι (springe) verlängern das α des Verbalstammes im Aor. nicht in η, sondern in ᾱ: ἦρα und ἡλάμην (hier η wegen des Augments), ἆρον, ἁλάμενος.

4. Die übrigen sechs Tempora: Perf. I. und Plusq. I. Akt., Perf. und Plusq. Med., Aor. I. und Fut. I. Pass., sowie die Verbaladjektiva werden regelmäßig vom Verbalstamme gebildet. (Futur. exakt. kommt nicht vor.) Z. B.

ἤγγελ-κ-α,	ἤγγελμαι,	ἠγγέλθην,	ἀγγελθήσομαι
κεκάθαρ-κ-α,	κεκάθαρμαι,	ἐκαθάρθην,	καθαρθήσομαι
μεμίαγ-κ-α,	μεμίασμαι,	ἐμιάνθην,	μιανθήσομαι
τεθέρμαγ-κ-α,	τεθέρμασμαι,	ἐθερμάνθην	(θερμαίνω erwärme).

Doch verwandeln die Verba einsilbigen Stammes, welche ε in der Stammsilbe haben, dieses ε in α, und die Verba κρίνω (scheide, richte), κλίνω (neige), τείνω (spanne) stoßen ihr ν aus.

Verbalst.	Perf.		Aor. I. P.	Verbaladj.
στελ,	ἔ-σταλ-κα,	ἔ-σταλ-μαι,		
τεν,	τέ-τᾰ-κα	τέ-τᾰ-μαι,	ἐ-τᾰ́-θην	τᾰ-τός
κρῐν,	κέ-κρῐ-κα,	κέ-κρῐ-μαι,	ἐ-κρῐ́-θην,	κρῐ-τός.

Anm. 1. Die 3 Verba βάλλω, κάμνω, τέμνω bilden diese Tempora vom umgestellten und verlängerten Stamme: βλη statt βαλ, κμη statt καμ, τμη statt τεμ, also: βέβλημαι, κέκμηκα, ἐτμήθην; dagegen μένω und νέμω lassen ε an den Stamm antreten (E-klasse § 65) und bilden: μεμένηκα, νενέμηκα, μενετέον, ἐνεμήθην.

Anm. 2. Das Perfektum II. Akt. wird gebildet von: θάλλω (sprosse) — τέθηλα, μαίνομαι (rase) — μέμηνα (§ 68, 10), ἀποκτείνω (töte) — ἀπέκτονα.*) Von φαίνω (mache sichtbar) wird das Perf. I. πέφαγκα transitiv (ich habe sichtbar gemacht), das Perf. II. πέφηνα intransitiv (ich bin sichtbar, erscheine) gebraucht; ebenso ἐφάνθην (ich wurde gezeigt) und ἐφάνην (ich erschien). Vgl. § 68, 9.

Anm. 3. Das Perf. Med. der Stämme auf αν und υν wird folgendermaßen flektiert:

	φαίνω Vst. φαν		ἡδύνω (mache süß, würze) Vst. ἡδυν	
S. 1.	πέφασμαι, aber	τέταμαι	ἥδυσμαι, aber	κέκριμαι
3.	πέφανται	τέταται	ἥδυνται	κέκριται
Pl. 1.	πεφάσμεθα	τετάμεθα	ἡδύσμεθα	κεκρίμεθα
2.	πέφανθε	τέτασθε	ἥδυνθε	κέκρισθε
3.	πεφασμένοι εἰσί	τέτανται	ἡδυσμένοι εἰσί	κέκρινται
Inf.	πεφάνθαι	τετάσθαι	ἡδύνθαι	κεκρίσθαι.

Die 2. Sing. (πέφανσαι? ἥδυνσαι?) scheint nicht vorzukommen.

Der Stammcharakter ν fällt vor dem μ der Endung aus und nun erscheint, wie bei den verbis vocalibus mit kurzem Vokal, hinter dem Stamme ein σ, also πέφασμαι wie ἔσπασμαι; zwei Stämme auf υν assimilieren aber ihr ν dem μ der Endung: ὤξυμμαι (ὀξύνω schärfe), ᾔσχυμμαι (αἰσχύνω beschäme).

---

*) ἀπο-κτείνω geht also a verbo: ἀποκτενῶ, ἀπέκτεινα, ἀπέκτονα; das fehlende Passiv wird durch ἀπο-θνήσκω (§ 64, 12) ersetzt, z. B. ἀπέθανεν ὑπό τινος er wurde von jemand getötet.

Bei dem Zusammentreffen von νσθ, ebenso bei dem von λσθ, ϱσθ muß das σ weichen (§ 16, 1b): also πέφανθε, ἤγγελθε, κεκάθαϱθε.

5. Zweite Aoriste. Den Aor. II. Akt. und Med. haben die Liquidastämme:

βᾰλ	ἔβᾰλον	(βάλλω werfe)
κᾰν	κατ-έκᾰνον	(κατα-καίνω töte)
ἐγ(ε)ϱ	ἠγϱόμην § 68, 6	(ἐγείϱω wecke)
κᾰμ	ἔκᾰμον	(κάμνω werde müde)
τεμ	ἔτεμον	(τέμνω schneide).

Den Aor. II Pass. haben die Liquidastämme:

μᾰν	ἐμᾰ̊νην	(μαίνομαι rase)
φᾰν	ἐφᾰ̊νην § 68, 9	(φαίνομαι erscheine)
σφᾰλ	ἐσφᾰ̊λην	(σφάλλω mache fallen)
στελ	ἐστᾰ̊λην	(στέλλω bestelle)
δεϱ	ἐδᾰ̊ϱην	(δέϱω häute ab)
κεϱ	ἐκᾰ̊ϱην	(κείϱω schere)
σπεϱ	ἐσπᾰ̊ϱην	(σπείϱω säe)
φθεϱ	ἐφθᾰ̊ϱην	(φθείϱω verderbe).

Deklination der Participia 3. Deklination von παιδεύω.

	Präs. A.	Aor. I. A.	Aor. I P.	Perf. I A.
N.	παιδεύων	παιδεύσας	παιδευθείς	πεπαιδευκώς
	παιδεύουσα	παιδεύσασα	παιδευθεῖσα	πεπαιδευκυῖα
	παιδεῦον	παιδεῦσαν	παιδευθέν	πεπαιδευκός
G.	παιδεύοντος	παιδεύσαντος	παιδευθέντος	πεπαιδευκότος
	παιδευούσης	παιδευσάσης	παιδευθείσης	πεπαιδευκυίας
	παιδεύοντος	παιδεύσαντος	παιδευθέντος	πεπαιδευκότος
A.	παιδεύοντα	παιδεύσαντα	παιδευθέντα	πεπαιδευκότα
	παιδεύουσαν	παιδεύσασαν	παιδευθεῖσαν	πεπαιδευκυῖαν
	παιδεῦον	παιδεῦσαν	παιδευθέν	πεπαιδευκός
N.	παιδεύοντες	παιδεύσαντες	παιδευθέντες	πεπαιδευκότες
	παιδεύουσαι	παιδεύσασαι	παιδευθεῖσαι	πεπαιδευκυῖαι
	παιδεύοντα	παιδεύσαντα	παιδευθέντα	πεπαιδευκότα
G.	παιδευόντων	παιδευσάντων	παιδευθέντων	πεπαιδευκότων
	παιδευουσῶν	παιδευσασῶν	παιδευθεισῶν	πεπαιδευκυιῶν
	παιδευόντων	παιδευσάντων	παιδευθέντων	πεπαιδευκότων
D.	παιδεύουσι	παιδεύσασι	παιδευθεῖσι	πεπαιδευκόσι
		u. s. w.		

Das vollständige

Acti-

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Praes. u. Imperf.			
S.	παιδεύ ω	ἐπαίδευ ον	παιδεύω
	παιδεύεις	ἐπαίδευες	παιδεύῃς
	παιδεύει	ἐπαίδευε(ν)	παιδεύῃ
D.	παιδεύετον	ἐπαιδεύετον	παιδεύητον
	παιδεύετον	ἐπαιδευέτην	παιδεύητον
P.	παιδεύομεν	ἐπαιδεύομεν	παιδεύωμεν
	παιδεύετε	ἐπαιδεύετε	παιδεύητε
	παιδεύουσι(ν)	ἐπαίδευον	παιδεύωσι(ν)
Fut.			
S.	παιδεύ σω		
	παιδεύσεις		
	u. s. w.		
	wie im Indic. Praes.		
Aor. I.			
S.		ἐπαίδευ σα	παιδεύσω
		ἐπαίδευσας	παιδεύσῃς
		ἐπαίδευσε(ν)	u. s. w.
D.		ἐπαιδεύσατον	wie im Conj. Praes.
		ἐπαιδευσάτην	
P.		ἐπαιδεύσαμεν	
		ἐπαιδεύσατε	
		ἐπαίδευσαν	
Perf. I. u. Plusq. I.			
S.	πεπαίδευ κα	ἐπεπαιδεύ κειν	πεπαιδεύκω
	πεπαίδευκας	ἐπεπαιδεύκεις	πεπαιδεύκῃς
	πεπαίδευκε(ν)	ἐπεπαιδεύκει	u. s. w.
D.	πεπαιδεύκατον	ἐπεπαιδεύκειτον	wie im Conj. Praes.
	πεπαιδεύκατον	ἐπεπαιδευκείτην	
P.	πεπαιδεύκαμεν	ἐπεπαιδεύκειμεν	
	πεπαιδεύκατε	ἐπεπαιδεύκειτε	
	πεπαιδεύκασι(ν)	ἐπεπαιδεύκεσαν	

Die Formen des Aor. II.

Paradigma *παιδεύω*.

vum.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδεύοιμι παιδεύοις παιδεύοι παιδεύοιτον παιδευοίτην παιδεύοιμεν παιδεύοιτε παιδεύοιεν	 παίδευε παιδευέτω παιδεύετον παιδευέτων παιδεύετε παιδευόντων oder παιδευέτωσαν	παιδεύειν	παιδεύων, παιδεύουσα, παιδεῦον G. παιδεύοντος, παιδευούσης, παιδεύοντος s. S. 85.
παιδεύσοιμι παιδεύσοις u. s. w. wie im Opt. Praes.		παιδεύσειν	παιδεύσων u. s. w. wie im Part. Praes.
παιδεύσαιμι παιδεύσαις od. παιδεύσειας παιδεύσαι od. παιδεύσειε(ν) παιδεύσαιτον παιδευσαίτην παιδεύσαιμεν παιδεύσαιτε παιδεύσαιεν od. παιδεύσειαν	 παίδευσον παιδευσάτω παιδεύσατον παιδευσάτων παιδεύσατε παιδευσάντων od. παιδευσάτωσαν	παιδεῦσαι	παιδεύσας, παιδεύσασα, παιδεῦσαν G. παιδεύσαντος, παιδευσάσης, παιδεύσαντος s. S. 85.
πεπαιδεύκοιμι πεπαιδεύκοις u. s. w. wie im Opt. Praes.		πεπαιδευκέναι	πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός G. πεπαιδευκότος, πεπαιδευκυίας, πεπαιδευκότος s. S. 85.

ἔτραπον s. Seite 79.

Me-

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Praes. u. Imperf.			
S.	**παιδεύ**ομαι	ἐ**παιδευ**όμην	παιδεύωμαι
	παιδεύῃ od. παιδεύει	ἐπαιδεύου	παιδεύῃ
	παιδεύεται	ἐπαιδεύετο	παιδεύηται
D.	παιδεύεσθον	ἐπαιδεύεσθον	παιδεύησθον
	παιδεύεσθον	ἐπαιδευέσθην	παιδεύησθον
P.	παιδευόμεθα	ἐπαιδευόμεθα	παιδευώμεθα
	παιδεύεσθε	ἐπαιδεύεσθε	παιδεύησθε
	παιδεύονται	ἐπαιδεύοντο	παιδεύωνται
Fut.			
S.	**παιδεύ**σομαι		
	παιδεύσῃ		
	u. s. w.		
Aor. I.			
S.		ἐ**παιδευ**σάμην	παιδεύσωμαι
		ἐπαιδεύσω	παιδεύσῃ
		ἐπαιδεύσατο	u. s. w.
D.		ἐπαιδεύσασθον	wie im Conj. Praes.
		ἐπαιδευσάσθην	
P.		ἐπαιδευσάμεθα	
		ἐπαιδεύσασθε	
		ἐπαιδεύσαντο	
Perf. u. Plusq.			
S.	**πεπαίδευ**μαι	ἐ**πεπαιδεύ**μην	πεπαιδευμένος ὦ
	πεπαίδευσαι	ἐπεπαίδευσο	„ ᾖς
	πεπαίδευται	ἐπεπαίδευτο	„ ᾖ
D.	πεπαίδευσθον	ἐπεπαίδευσθον	πεπαιδευμένω ἦτον
	πεπαίδευσθον	ἐπεπαιδεύσθην	„ ἦτον
P.	πεπαιδεύμεθα	ἐπεπαιδεύμεθα	πεπαιδευμένοι ὦμεν
	πεπαίδευσθε	ἐπεπαίδευσθε	„ ἦτε
	πεπαίδευνται	ἐπεπαίδευντο	„ ὦσι(ν)

Die Formen des Aor. II.

dium.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδευοίμην		παιδεύεσθαι	
παιδεύοιο	παιδεύου		
παιδεύοιτο	παιδευέσθω		παιδευόμενος,
παιδεύοισθον	παιδεύεσθον		παιδευομένη,
παιδευοίσθην	παιδευέσθων		παιδευόμενον
παιδευοίμεθα			
παιδεύοισθε	παιδεύεσθε		
παιδεύοιντο	παιδευέσθων oder παιδευέσθωσαν		
παιδευσοίμην		παιδεύσεσθαι	παιδευσόμενος,
παιδεύσοιο			παιδευσομένη,
u. s. w.			παιδευσόμενον
wie im Opt. Praes.			
παιδευσαίμην		παιδεύσασθαι	
παιδεύσαιο	παίδευσαι		
παιδεύσαιτο	παιδευσάσθω		παιδευσάμενος,
παιδεύσαισθον	παιδεύσασθον		παιδευσαμένη,
παιδευσαίσθην	παιδευσάσθων		παιδευσάμενον
παιδευσαίμεθα			
παιδεύσαισθε	παιδεύσασθε		
παιδεύσαιντο	παιδευσάσθων oder παιδευσάσθωσαν		
πεπαιδευμένος εἴην		πεπαιδεῦσθαι	
„ εἴης	πεπαίδευσο		
„ εἴη	πεπαιδεύσθω		πεπαιδευμένος,
πεπαιδευμένω εἴητον	πεπαίδευσθον		πεπαιδευμένη,
„ εἰήτην	πεπαιδεύσθων		πεπαιδευμένον
πεπαιδευμένοι εἴημεν			
„ εἴητε	πεπαίδευσθε		
„ εἴησαν	πεπαιδεύσθων oder πεπαιδεύσθωσαν		

ἐτραπόμην s. Seite 79.

Passi-

a. Aktive

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Aor. I.			
S.		ἐπαιδεύθην	παιδευθῶ
		ἐπαιδεύθης	παιδευθῇς
		ἐπαιδεύθη	παιδευθῇ
D.		ἐπαιδεύθητον	παιδευθῆτον
		ἐπαιδευθήτην	παιδευθῆτον
P.		ἐπαιδεύθημεν	παιδευθῶμεν
		ἐπαιδεύθητε	παιδευθῆτε
		ἐπαιδεύθησαν	παιδευθῶσι(ν)

Adjectiva verbalia: 1. παιδευτός,
2. παιδευτέος,

b. Mediale

Praes. u. Imperf.	παιδεύομαι = Praes. Med.	ἐπαιδευόμην = Impf. Med.	παιδεύωμαι
Fut. I.	παιδευθήσομαι παιδευθήσῃ u. s. w. wie im Fut. Med.		
Perf. u. Plusq.	πεπαίδευμαι = Perf. Med.	ἐπεπαιδεύμην = Plusq. Med.	πεπαιδευμένος ὦ
Fut. ex.	πεπαιδεύσομαι πεπαιδεύσῃ u. s. w. wie im Fut. Med.		

Die Formen des Aor. II. ἐτράπην

vum.

Formen.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδευθείην			
παιδευθείης	παιδεύθητι		παιδευθείς,
παιδευθείη	παιδευθήτω		παιδευθεῖσα,
παιδευθείητον od. θεῖτον	παιδεύθητον	παιδευθῆναι	παιδευθέν
παιδευθειήτην od. θείτην	παιδευθήτων		G. παιδευθέντος.
παιδευθείημεν od. θεῖμεν			παιδευθείσης,
παιδευθείητε od. θεῖτε	παιδεύθητε		παιδευθέντος
παιδευθείησαν od. θεῖεν	παιδευθέντων oder παιδευθήτωσαν		s. S. 85.

παιδευτή, παιδευτόν
παιδευτέα, παιδευτέον.

Formen.

παιδευοίμην	παιδεύου	παιδεύεσθαι	παιδευόμενος
παιδευθησοίμην παιδευθήσοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		παιδευθήσεσθαι	παιδευθησόμενος
πεπαιδευμένος εἴην	πεπαίδευσο	πεπαιδεῦσθαι	πεπαιδευμένος
πεπαιδευσοίμην πεπαιδεύσοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		πεπαιδεύσεσθαι	πεπαιδευσόμενος

und Fut. II. τραπήσομαι s. Seite 79.

I. Verba vocalia.

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor. A. M.
παιδεύω	παιδευ	παιδεύσω	ἐπαίδευσα
τιμάω	τιμα	τιμήσω	ἐτίμησα
δράω § 48, 1	δρα	δρᾱ́σω	ἔδρᾱσα
γελάω § 48, 2	γελα	γελᾰ́σομαι § 49, 4	ἐγέλᾰσα
ποιέω	ποιε	ποιήσω	ἐποίησα
τελέω	τελε	τελῶ § 49, 2	ἐτέλεσα
δουλόω	δουλο	δουλώσω	ἐδούλωσα
ἀκούω	ἀκου	ἀκούσομαι § 49, 4	ἤκουσα
καίω § 49, 1	καυ	καύσω	ἔκαυσα

II. Verba muta.

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor. A. M.
a. γράφω	γραφ	γρᾰ́ψω	ἔγρᾰψα
κόπτω	κοπ	κόψω	ἔκοψα
βλάπτω	βλαβ	βλᾰ́ψω	ἔβλᾰψα
θάπτω	ταφ	θᾰ́ψω	ἔθᾰψα
τρέπω	τρεπ	τρέψω	ἔτρεψα (ἔτρᾰπον)
τρέφω	τρεφ	θρέψω	ἔθρεψα
κλέπτω	κλεπ	κλέψω	ἔκλεψα
πέμπω	πεμπ	πέμψω	ἔπεμψα
b. διώκω	διωκ	διώξομαι § 67, 1	ἐδίωξα
τάσσω	ταγ	τᾰ́ξω	ἔτᾰξα
ὀρύσσω	ὀρυχ	ὀρῠ́ξω	ὤρῠξα

Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
πεπαίδευκα	πεπαίδευμαι	ἐπαιδεύθην	παιδευτός
τετίμηκα	τετίμημαι	ἐτιμήθην	τιμητός
δέδρᾱκα	δέδρᾱμαι	ἐδράσθην § 48, A. 7	δραστός
γεγέλᾰκα	γεγέλασμαι	ἐγελάσθην	γελαστός
πεποίηκα	πεποίημαι	ἐποιήθην	ποιητός
τετέλεκα	τετέλεσμαι	ἐτελέσθην	τελεστός
δεδούλωκα	δεδούλωμαι	ἐδουλώθην	δουλωτός
ἀκήκοα § 59, 2	ἤκουσμαι § 48, 3.	ἠκούσθην	ἀκουστός
κέκαυκα	κέκαυμαι	ἐκαύθην	καυτός
γέγρᾰφα § 46, 3a	γέγραμμαι	ἐγρᾰ́φην § 50, 4d	γραπτός
κέκοφα § 46, 3c	κέκομμαι	ἐκόπην § 50, 4d	κοπτός
βέβλᾰφα § 46, 3c	βέβλαμμαι	I. ἐβλάφθην II. ἐβλᾰ́βην	βλαπτός
	τέθαμμαι	ἐτᾰ́φην	θαπτός
τέτροφα § 49, 5	τέτραμμαι § 49, 5	I. ἐτρέφθην II. ἐτρᾰ́πην	τρεπτός
τέτροφα § 49, 5	τέθραμμαι § 49, 5	ἐτρᾰ́φην	θρεπτός
κέκλοφα § 49, 5	κέκλεμμαι § 49, 5	ἐκλᾰ́πην § 50, 4d	κλεπτός
πέπομφα § 49, 5	πέπεμμαι § 46, 7 A. 1.	ἐπέμφθην	πεμπτός
δεδίωχα § 46, 3c	δεδίωγμαι	ἐδιώχθην	διωκτός
τέτᾰχα § 46, 3c	τέταγμαι	ἐτάχθην	τακτός
ὀρώρῠχα § 59, 2	ὀρώρυγμαι	ὠρύχθην	ὀρυκτός

Praesens	Stamm	Futurum. A. M.	Aor. A. M.
στίζω § 44, 6 A. 2	στιγ	στί̆ξω	ἔστῐξα
σφίγγω	σφιγγ	σφίγξω	ἔσφιγξα
ἄ̆γω	ἀ̆γ	ἄ̆ξω	ἤγαγον § 60, 2
c. ψεύδω	ψευδ	ψεύσω	ἔψευσα
σκευάζω	σκευαδ	σκευᾰ́σω	ἐσκεύᾰσα
κομίζω	κομιδ	κομιῶ, εῖς, εῖ § 49, 3	ἐκόμῐσα
σχίζω	σχιδ	σχί̆σω	ἔσχῐσα
πλάσσω § 44, 3 A. 1	πλατ	πλᾰ́σω	ἔπλᾰσα
πείθω	πειθ	πείσω	ἔπεισα
III. Verba liquida § 51			
δέρω	δερ	δερῶ	ἔδειρα
σπείρω	σπερ	σπερῶ	ἔσπειρα
αἴρω	ἀρ	ἀρῶ	ἦρα
φαίνω § 68, 8	φαν	φᾰνῶ	ἔφηνα
μιαίνω	μιαν	μιᾰνῶ	ἐμίᾱνα
ἀγγέλλω	ἀγγελ	ἀγγελῶ	ἤγγειλα
κρίνω	κριν u. κρι	κρῐνῶ	ἔκρῑνα
τείνω	τεν u. τα	τενῶ	ἔτεινα
βάλλω	βαλ u. βλη	βᾰλῶ	ἔβᾰλον
ἐγείρω § 68, 5	ἐγερ	ἐγερῶ	A. ἤγειρα M. ἠγρόμην

Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
	ἔστιγμαι	ἐστίχθην	στικτός
	ἔσφιγμαι § 46, 7 A. 1	ἐσφίγχθην	σφιγκτός
ἦχα § 46, 3c	ἦγμαι	ἤχθην	ἀκτός
	ἔψευσμαι	ἐψεύσθην	ψευστός
ἐσκεύᾰκα	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσθην	σκευαστός
κεκόμῐκα	κεκόμισμαι	ἐκομίσθην	κομιστός
	ἔσχισμαι	ἐσχίσθην	σχιστός
πέπλᾰκα	πέπλασμαι	ἐπλάσθην	πλαστός
πέπεικα	πέπεισμαι	ἐπείσθην	πειστός
δέδαρκα	δέδαρμαι	ἐδᾰ́ρην	δαρτός
ἔσπαρκα	ἔσπαρμαι	ἐσπᾰ́ρην	σπαρτός
ἦρκα	ἦρμαι	ἤρθην	ἀρτός
I. πέφαγκα II. πέφηνα	πέφασμαι	I. ἐφάνθην II. ἐφᾰ́νην	φαντός
μεμίαγκα	μεμίασμαι	ἐμιάνθην	μιαντός
ἤγγελκα	ἤγγελμαι	ἠγγέλθην	ἀγγελτός
κέκρῐκα	κέκρῐμαι	ἐκρῐ́θην	κρῐτός
τέτᾰκα	τέτᾰμαι	ἐτᾰ́θην	τᾰτός
βέβληκα	βέβλημαι	ἐβλήθην	βλητός
I. ἐγήγερκα II. ἐγρήγορα	ἐγήγερμαι	ἠγέρθην	ἐγερτός

Verba auf μι. (§ 52—56.)

Vorbemerkungen. (§ 52.)

§ 52 1. Die Verba auf μι unterscheiden sich von den Verben auf ω nur in drei Temporibus, nämlich in der Flexion des Präsens, Imperf. und Aor. II. sowohl des Aktivs als des Mediums. Sie fügen nämlich in diesen Zeiten die meisten Endungen ohne Bindevokal an den Stamm.

2. Die Endungen sind im allgemeinen die gewöhnlichen. Besonders zu merken ist folgendes:

a. Indikativ. Der Sing. Präs. Ind. Akt. hat die Endungen 1. μι, 2. ς (statt σι), 3. σι (statt τι), z. B. τίθη-μι, τίθη-ς, τίθη-σι. Die 3. Plur. hat vor der ursprünglichen Endung ντι den Vokal α eingeschoben, dieses αντι ist aber stets in ᾱσι übergegangen (vgl. παιδεύουσι aus παιδεύ-ο-ντι), z. B. τιθέ-ᾱσι. Stammauslaut α fließt mit diesem α zusammen: ἱσταᾱσι wird ἱστᾶσι. Die Endung der 3. Plur. Imperfekt. und Aor. II. Akt. ist σαν, z. B. ἐτίθε-σαν.

b. Optativ. Im Opt. Akt. ist nicht ι, sondern ιη das Moduszeichen (vgl. 43, 6 und § 47, 2), welches unmittelbar an den Stamm antritt: τιθε-ιη-ν wird τιθείην. Im Optat. Med. (Moduszeichen bloßes ι) geht der Accent nicht über das Moduszeichen zurück, z. B. τιθεῖο. Über den Optat. der Verba auf νυμι siehe unten 5.

c. Imperativ. Die 2. Sing. des aktiven Imperativs ist im Präsens nach Art der verba contracta gebildet, also τίθει (wie ποίει), ἵστη (wie πείνη), δίδου (wie δούλου); dagegen lautet sie im Aor. II. teils auf θι: στῆθι, teils auf ς, das aus θι verkürzt zu sein scheint: θές, δός.

d. Infinitiv. Der Infin. Akt. fügt die Endung ναι (§ 41, 8) im Präsens an den kurzen, im Aor. II. an den gedehnten Stammauslaut, der Accent steht auf der paenultima; also: τιθέναι, aber θεῖ-ναι; ἱστά-ναι, aber στῆ-ναι; διδό-ναι, aber δοῦ-ναι.

e. **Particip.** Im Partic. Akt. wird ντ unmittelbar an den Stamm angesetzt, der Nom. Sing. Masc. ist sigmatisch gebildet und auf der ultima betont: Präs. διδούς, Gen. διδό-ντ-ος, Aor. δούς, Gen. δό-ντ-ος.

f. **Konjunktiv.** Der Konjunktiv sowohl Akt. als Med. geht bei allen Verben auf μι nach der gewöhnlichen Konjugation, und zwar wird der Endvokal des Stammes mit den gedehnten Bindevokalen kontrahiert: aus τιθε-ω-μεν wird τιθῶμεν, aus διδο-ῃς wird διδῷς (nicht διδοῖς), aus ἱστα-ῃ-ς wird ἱστῇς (vgl. πεινῇς).

3. Im **Singular** des Indikativs **Aktivi** der drei Tempora wird der kurze Stammvokal **gedehnt**, und zwar ε und α in η, ο in ω, ῠ in ῡ: 1. pl. τίθε-μεν, aber 1. sing. τίθη-μι. Der Aor. II. ἔστην (von ἵστημι) behält den langen Vokal durch den ganzen Indik. und Imper.

4. Präsens und Imperf. werden meistens von einem besondern **Präsensstamme** abgeleitet; dieser Präsensstamm wird vom Verbalstamme gebildet,

entweder a. durch die sogenannte Präsensreduplikation (mit ι): Verbalst. θε, Präsensst. τιθε (τίθημι); Verbalst. δο, Präsensst. διδο (δίδωμι); Verbalst. στα, Präsensst. ἱστα statt σιστα (ἵστημι, lat. sisto); Verbalst. ἑ, Präsensst. ἱε anstatt ἱἑ (ἵημι);

oder b. durch Anfügung der Silbe νυ (Nasalklasse § 63); Verbalst. δεικ, Präsensst. δεικνυ (δείκνυμι). Lautet der Verbalstamm auf einen Vokal aus, so wird das ν verdoppelt: Verbalst. κερα, Präsensst. κεραννυ (κεράννυμι).

5. Die Verba auf νυμι und ννυμι bilden nicht nur den Konjunktiv, sondern auch den **Optativ** nach der gewöhnlichen Konjugation, und haben auch keinen Aor. II. ohne Bindevokal (außer ἀπέσβην § 54, 3 b).

A. Verba auf μι mit Präsensreduplikation.

(§ 53—54.)

τίθημι ich setze	ἵημι ich sende	ἵστημι ich stelle	δίδωμι ich gebe	§ 53
Verbalst. θε	Verbalst. ἑ	Verbalst. στα	Verbalst. δο	
Prst. τι-θε	Prst. ἱ-ε	Prst. ἱ-στα	Prst. δι-δο	

Aktiv.

Indikativ Präsentis.

Sing.	1. τί-θη-μι setze	ἵ-η-μι sende	ἵ-στη-μι stelle	δί-δω-μι gebe
	2. τί-θη-ς	ἵ-η-ς	ἵ-στη-ς	δί-δω-ς
	3. τί-θη-σι(ν)	ἵ-η-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)
Dual.	2. τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
	3. τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
Plur.	1. τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	δί-δο-μεν
	2. τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	δί-δο-τε
	3. τι-θέ-ᾱσι(ν)	ἱᾶσι(ν)	ἱ-στᾶ-σι(ν)	δι-δό-ᾱσι(ν)

Imperfektum.

Sing.	1. ἐ-τί-θη-ν	(ἵ-η-ν)*)	ἵ-στη-ν	ἐ-δί-δουν
	2. ἐ-τί-θεις	ἵ-εις	ἵ-στη-ς	ἐ-δί-δους
	3. ἐ-τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	ἐ-δί-δου
Dual.	2. ἐ-τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	ἐ-δί-δο-τον
	3. ἐ-τι-θέ-την	ἱ-έ-την	ἱ-στᾰ́-την	ἐ-δι-δό-την
Plur.	1. ἐ-τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	ἐ-δί-δο-μεν
	2. ἐ-τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	ἐ-δί-δο-τε
	3. ἐ-τί-θε-σαν	ἵ-ε-σαν	ἵ-στᾰ-σαν	ἐ-δί-δο-σαν

Indikativ Aoristi.

S. 1.	I. ἔ-θη-κ-α	I. ἧ-κ-α	I. ἔ-στη-σ-α (stellte etwas)	II. ἔ-στη-ν. (stellte mich = trat)	I. ἔ-δω-κ-α
2.	ἔ-θη-κ-α-ς	ἧ-κ-α-ς	ἔ-στη-σ-α-ς	ἔ-στη-ς	ἔ-δω-κ-ας
3.	ἔ-θη-κ-ε(ν)	ἧ-κ-ε(ν)	ἔ-στη-σ-ε(ν)	ἔ-στη	ἔ-δω-κ-ε(ν)
D. 2.	II. ἔ-θε-τον	II. εἷ-τον	u. s. w.	ἔ-στη-τον	II. ἔ-δο-τον
3.	ἐ-θέ-την	εἵ-την		ἐ-στή-την	ἐ-δό-την
Pl. 1.	ἔ-θε-μεν	εἷ-μεν		ἔ-στη-μεν	ἔ-δο-μεν
2.	ἔ-θε-τε	εἷ-τε		ἔ-στη-τε	ἔ-δο-τε
3.	ἔ-θε-σαν (ἔ-θη-κ-α-ν)	εἷ-σαν (ἧ-κ-α-ν)	ἔ-στη-σ-α-ν	ἔ-στη-σαν	ἔ-δο-σαν (ἔ-δω-κ-α-ν)

---

*) Diese Form kann nicht nachgewiesen werden; Plat. Euthyd. 293a steht ἠφ-ίειν, Hom. Odyss. IX 88 schreibt J. Bekker zwar προΐην, andere Herausgeber aber προΐειν.

Medium.

Indikativ Präsentis.

τί-θε-μαι	ἵ-ε-μαι (eile, strebe)	ἵ-στᾰ-μαι (stelle mich oder stelle mir etwas)	δί-δο-μαι
τί-θε-σαι	ἵ-ε-σαι	ἵ-στα-σαι	δί-δο-σαι
τί-θε-ται	ἵ-ε-ται	ἵ-στα-ται	δί-δο-ται
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	δι-δό-μεθα
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τί-θε-νται	ἵ-ε-νται	ἵ-στα-νται	δί-δο-νται

Imperfektum.

ἐ-τι-θέ-μην	ἱ-έ-μην	ἱ-στᾰ́-μην (stellte mich oder stellte mir etwas)	ἐ-δι-δό-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στα-σο	ἐ-δί-δο-σο
ἐ-τί-θε-το	ἵ-ε-το	ἵ-στα-το	ἐ-δί-δο-το
ἐ-τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	ἐ-δί-δο-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἱ-έ-σθην	ἱ-στά-σθην	ἐ-δι-δό-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	ἐ-δί-δο-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἵ-ε-ντο	ἵ-στα-ντο	ἐ-δί-δο-ντο

Indikativ Aoristi (ἐπριάμην: ich kaufte § 66, 19).

II. ἐ-θέ-μην	II. εἵ-μην	I. ἐ-στη-σ-ά-μην (stellte mir etwas)	II. ἐ-πριᾰ́-μην (kaufte)	II. ἐ-δί-μην
ἔ-θου	εἷ-σο	ἐ-στή-σ-ω	ἐ-πρίω	ἔ-δου
ἔ-θε-το	εἷ-το	ἐ-στή-σ-α-το	ἐ-πρία-το	ἔ-δο-το
ἔ-θε-σθον	εἷ-σθον	u. s. w.	ἐ-πρία-σθον	ἔ-δο-σθον
ἐ-θέ-σθην	εἵ-σθην		ἐ-πριά-σθην	ἐ-δό-σθην
ἐ-θέ-μεθα	εἵ-μεθα		ἐ-πριά-μεθα	ἐ-δό-μεθα
ἔ-θε-σθε	εἷ-σθε		ἐ-πρία-σθε	ἔ-δο-σθε
ἔ-θε-ντο	εἷ-ντο		ἐ-πρία-ντο	ἔ-δο-ντο

Aktiv.

		Konjunktiv Präsentis.		
Sing.	1. τι-θῶ	ἱ-ῶ	ἱ-στῶ	δι-δῶ
	2. τι-θῇ-ς	ἱ-ῇ-ς	ἱ-στῇ-ς	δι-δῷ-ς
	3. τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
Dual.	2. τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
	3. τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
Plur.	1. τι-θῶ-μεν	ἱ-ῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν	δι-δῶ-μεν
	2. τι-θῆ-τε	ἱ-ῆ-τε	ἱ-στῆ-τε	δι-δῶ-τε
	3. τι-θῶ-σι(ν)	ἱ-ῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)
		Konjunktiv Aoristi II.		
	θῶ	ὧ	στῶ	δῶ
	θῇ-ς	ᾗ-ς	στῇ-ς	δῷ-ς
		u. s. w. wie im Konj. Präs.		
		Optativ Präsentis.		
Sing.	1. τι-θε-ίη-ν	ἱ-ε-ίη-ν	ἱ-στα-ίη-ν	δι-δο-ίη-ν
	2. τι-θε-ίη-ς	ἱ-ε-ίη-ς	ἱ-στα-ίη-ς	δι-δο-ίη-ς
	3. τι-θε-ίη	ἱ-ε-ίη	ἱ-στα-ίη	δι-δο-ίη
Dual.	2. τι-θε-ίη-τον	ἱ-ε-ίη-τον	ἱ-στα-ίη-τον	δι-δο-ίη-τον
	od. τιθεῖτον	od. ἱεῖτον	od. ἱσταῖτον	od. διδοῖτον
	3. τι-θε-ιή-την	ἱ-ε-ιή-την	ἱ-στα-ιή-την	δι-δο-ιή-την
	od. τιθείτην	od. ἱείτην	od. ἱσταίτην	od. διδοίτην
Plur.	1. τι-θε-ίη-μεν	ἱ-ε-ίη-μεν	ἱ-στα-ίη-μεν	δι-δο-ίη-μεν
	od. τιθεῖμεν	od. ἱεῖμεν	od. ἱσταῖμεν	od. διδοῖμεν
	2. τι-θε-ίη-τε	ἱ-ε-ίη-τε	ἱ-στα-ίη-τε	δι-δο-ίη-τε
	od. τιθεῖτε	od. ἱεῖτε	od. ἱσταῖτε	od. διδοῖτε
	3. τι-θε-ίη-σαν	ἱ-ε-ίη-σαν	ἱ-στα-ίη-σαν	δι-δο-ίη-σαν
	od. τιθεῖεν	od. ἱεῖεν	od. ἱσταῖεν	od. διδοῖεν
		Optativ Aor. II.		
	θε-ίη-ν	ε-ἵη-ν	στα-ίη-ν	δο-ίη-ν
	θε-ίη-ς	ε-ἵη-ς	στα-ίη-ς	δο-ίη-ς
		u. s. w. wie im Opt. Präs.		

Medium.

Konjunktiv Präsentis.

τι-θῶ-μαι	ἱ-ῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι	δι-δῶ-μαι
τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
τι-θῆ-ται	ἱ-ῆ-ται	ἱ-στῆ-ται	δι-δῶ-ται
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θώ-μεθα	ἱ-ώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα	δι-δώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	ἱ-ῆ-σθε	ἱ-στῆ-σθε	δι-δῶ-σθε
τι-θῶ-νται	ἱ-ῶ-νται	ἱ-στῶ-νται	δι-δῶ-νται

Konjunktiv Aoristi II.

θῶ-μαι	ὧ-μαι	πρίω-μαι § 54, 2	δῶ-μαι
θῇ	ᾗ	πρίῃ	δῷ

u. s. w. wie im Konj. Präs.

Optativ Präsentis.

τι-θε-ί-μην	ἱ-ε-ί-μην	ἱ-στα-ί-μην	δι-δο-ί-μην
τι-θε-ῖ-ο	ἱ-ε-ῖ-ο	ἱ-στα-ῖ-ο	δι-δο-ῖ-ο
τι-θε-ῖ-το	ἱ-ε-ῖ-το	ἱ-στα-ῖ-το	δι-δο-ῖ-το
τι-θε-ῖ-σθον	ἱ-ε-ῖ-σθον	ἱ-στα-ῖ-σθον	δι-δο-ῖ-σθον
τι-θε-ί-σθην	ἱ-ε-ί-σθην	ἱ-στα-ί-σθην	δι-δο-ί-σθην
τι-θε-ί-μεθα	ἱ-ε-ί-μεθα	ἱ-στα-ί-μεθα	δι-δο-ί-μεθα
τι-θε-ῖ-σθε	ἱ-ε-ῖ-σθε	ἱ-στα-ῖ-σθε	δι-δο-ῖ-σθε
τι-θε-ῖ-ντο	ἱ-ε-ῖ-ντο	ἱ-στα-ῖ-ντο	δι-δο-ῖ-ντο

Optativ Aor. II.

θε-ί-μην	ε-ἵ-μην	πρια-ί-μην	δο-ί-μην
θε-ῖ-ο	ε-ἷ-ο	πρίαιο § 54, 2	δο-ῖ-ο

u. s. w. wie im Opt. Präs.

Aktiv.

		Imperativ Präsentis.		
Sing. 2.	τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	δί-δου
3.	τι-θέ-τω	ἱ-έ-τω	ἱ-στᾰ́-τω	δι-δό-τω
Dual. 2.	τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στα-τον	δί-δο-τον
3.	τι-θέ-των	ἱ-έ-των	ἱ-στά-των	δι-δό-των
Plur. 2.	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε	δί-δο-τε
3.	τι-θέ-ντων	ἱ-έ-ντων	ἱ-στά-ντων	δι-δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	τι-θέ-τωσαν	ἱ-έ-τωσαν	ἱ-στά-τωσαν	δι-δό-τωσαν
		Imperativ Aoristi II.		
Sing. 2.	θέ-ς	ἕ-ς	στῆ-θι	δό-ς
3.	θέ-τω	ἕ-τω	στή-τω	δό-τω
Dual. 2.	θέ-τον	ἕ-τον	στῆ-τον	δό-τον
3.	θέ-των	ἕ-των	στή-των	δό-των
Plur. 2.	θέ-τε	ἕ-τε	στῆ-τε	δό-τε
3.	θέ-ντων	ἕ-ντων	στά-ντων	δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	θέ-τωσαν	ἕ-τωσαν	στή-τωσαν	δό-τωσαν
		Infinitiv Präsentis.		
	τι-θέ-ναι (Accent!)	ἱ-έ-ναι	ἱ-στά-ναι	δι-δό-ναι
		Infinitiv Aoristi II.		
	θεῖ-ναι	εἷ-ναι	στῆ-ναι	δοῦ-ναι
		Participium Präsentis.		
	τι-θείς	ἱ-είς	ἱ-στᾱ́-ς	δι-δούς
	τι-θεῖσα	ἱ-εῖσα	ἱ-στᾶσα	δι-δοῦσα
	τι-θέν	ἱ-έν	ἱ-στᾰ́ν	δι-δόν
	Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
	τι-θέ-ντ-ος (Accent!)	ἱ-έ-ντ-ος	ἱ-στά-ντ-ος	δι-δό-ντ-ος
		Participium Aoristi II.		
	θείς	εἵς	στᾱ́ς	δούς
	θεῖσα	εἷσα	στᾶσα	δοῦσα
	θέν	ἕν	στᾰ́ν	δόν
	Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
	θέ-ντ-ος	ἕ-ντ-ος	στά-ντ-ος	δό-ντ-ος

Medium.

Imperativ Präsentis.

τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στᾰ-σο	δί-δο-σο
τι-θέ-σθω	ἱ-έ-σθω	ἱ-στά-σθω	δι-δό-σθω
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
oder	oder	oder	oder
τι-θέ-σθωσαν	ἱ-έ-σθωσαν	ἱ-στά-σθωσαν	δι-δό-σθωσαν

Imperativ Aoristi II.

θοῦ	οὗ	πρίω	δοῦ
θέ-σθω	ἕ-σθω	πριά̆-σθω	δό-σθω
θέ-σθον	ἕ-σθον	πρία-σθον	δό-σθον
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
θέ-σθε	ἕ-σθε	πρία-σθε	δό-σθε
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
oder	oder	oder	oder
θέ-σθωσαν	ἕ-σθωσαν	πριά-σθωσαν	δό-σθωσαν

Infinitiv Präsentis.

τί-θε-σθαι	ἵ-ε-σθαι	ἵ-στα-σθαι	δί-δο-σθαι

Infinitiv Aoristi II.

θέ-σθαι	ἕ-σθαι	πρία-σθαι	δό-σθαι

Participium Präsentis.

τι-θέ-μενος, η, ον	ἱ-έ-μενος, η, ον	ἱ-στά̆-μενος η, ον	δι-δό-μενος, η, ον

Participium Aoristi II.

θέ-μενος, η, ον	ἕ-μενος, η, ον	πριά̆-μενος, η, ον	δό-μενος, η, ον

Akt. Fut.	θήσω	ἥσω	στήσω (ich werde stellen)	δώσω
Perf.	τέθεικα	εἶκα	ἕστηκα (ich stehe)	δέδωκα
		Fut. exakt.	ἑστήξω (ich werde stehen)	
Plusq.	ἐτεθείκειν	εἵκειν	ἑστήκειν und εἱστήκειν (ich stand)	ἐδεδώκειν
Med. Fut.	θήσομαι	ἥσομαι	στήσομαι	δώσομαι
Med. u. Pass. Perf.	τέθειμαι	εἷμαι		δέδομαι
Med. u. Pass. Plusq.	ἐτεθείμην	εἵμην		ἐδεδόμην
Pass. Aor. I.	ἐτέθην § 15, 2b	εἵθην	ἐστάθην	ἐδόθην
Fut. I.	τεθήσομαι	ἑθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι
Verbaladj.	θετός	ἑτός	στατός	δοτός

Anm. 1. Die Imperfektformen ἐτίθεις, ἐτίθει (viel gebräuchlicher als ἐτίθης, ἐτίθη) und ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου sind nach Art der verba contracta gebildet. Auch sonst findet sich ein Übergang in die Konjugation auf ω und zwar ganz gewöhnlich im Optativ des Mediums von τίθημι und ἵημι: τίθοιτο, ἐπί-θοιτο, ἵοιτο, πρό-οιτο; der Konj. Med. dieser Verba wird häufig mit zurückgezogenem Accent geschrieben: ἵηται, πρό-ηται. Vgl. § 54, 2.

Anm. 2. Das σ der Endungen σαι und σο erhält sich im Präs. und Imperf. zwischen zwei Vokalen (τίθεσαι, τίθεσο, ἐτίθεσο), nicht aber, abgesehen von εἶσο, im Aor. II. (ἔθου, θοῦ).

Anm. 3. Die Komposita werden betont, wie die Simplicia. Nur der Imperat. Aor. II. wirft den Accent auf die Präposition: ἀπό-στηθι, ἀπόδος (statt ἀπόδοθι), ἄφες, περίθες, πρόσθετε, πρόσθεσθε; jedoch die 2. Sing. Imp. Aor. II. Medii läßt den Accent nur dann auf die Präposition treten, wenn diese zweisilbig ist: περίθου, aber προσθοῦ, ἀφοῦ.

Anm. 4. Die drei Verba τίθημι, ἵημι, δίδωμι bilden einen unregelmäßigen Aor. I. Akt. auf κα, doch findet sich nur der Indikativ; von diesem kommen die Pluralformen, namentlich die 3. Plur. (ἔθηκαν, ἀφῆκαν, ἔδωκαν), neben den entsprechenden Formen des Aor. II. ziemlich häufig vor; im Singular aber sind die Formen des Aor. I. die allein gebräuchlichen. Nur selten findet sich neben εἵμην ein Aor. I. Med. ἡκάμην.

Anm. 5. Das Verbum ἵστημι hat beide Aoriste des Aktivs, den ersten mit transitiver Bedeutung (ich stellte), den zweiten mit intransitiver Bedeutung (ich stellte mich, ich trat). Das Perf. und Plusq. Aktivi, sowie das aktivische Futur. exaktum haben nur intransitive Bedeutung (ich stehe, ich stand, ich werde stehen. Vgl. § 68, 1).

Anm. 6. Vom Perfektum Aktivi von ἵστημι sind neben den regelmäßigen mit κ gebildeten Formen eine Reihe kürzerer vom Perfektstamme ἑστα (= σε-στα) ohne κ abgeleiteter Formen in Gebrauch:

Perf. Ind.	Konj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν)	
D. ἕ-στᾰ-τον	Opt. ἑσταίην	
Pl. ἕ-στᾰ-μεν	Imperat. S. 2. ἕ-στα-θι	Partic. ἑστώς
ἕ-στᾰ-τε	3. ἑ-στά-τω	ἑστῶσα
ἑ-στᾶ-σι(ν)	D. 2. ἕ-στᾰ-τον	ἑστώς
Plusq. Pl. 3. ἕ-στά-σαν	Inf. ἑ-στά-ναι	Gen. ἑστῶτος
		(= ἑσταότος)

Ebenso wird τέ-θνη-κ-α (bin tot, Präsens ἀπο-θνήσκω sterbe § 64, 12) flektiert; besonders zu merken ist das Part. τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεός, Gen. τεθνεῶτος. Von βέβηκα (bin ausgeschritten, Präsens βαίνω schreite § 63, 8) finden sich neben βεβηκώς auch βεβώς, βεβῶτος, βεβῶσα. Auch vom Perfektstamme δεδι (Vbst. δι fürchten) giebt es einzelne derartige Formen, s. § 62, 12.

§ 54.

1. Nach ἵστημι gehen im Präs. und Imperf. die drei Verba ὀνίνημι, πίμπλημι und πίμπρημι. Die Tempusbildung dieser Verba ist folgende: § 54

ὀν-ίνη-μι (St. ὀνα § 60, 1 Anm. 1) ich nütze (Imperf. ὠφέλουν von ὠφελέω), ὀνήσω, ὤνησα; ὀν-ίνα-μαι (ich habe Nutzen), ὀνήσομαι, Aor. II. ὠνήμην (mit Dehnung des Stammvokals), -ησο, -ητο, ὀναίμην, ὄναιο (vgl. 2), ὄνασθαι; Aor. P. ὠνήθην, Verbaladj. ἀν-όνητος (unnütz).

πί-μ-πλημι (St. πλα) ich fülle an; die andern Tempora werden vom Stamme πληθ (πλήθω ich bin voll) gebildet: πλήσω, ἔπλησα, πέπληκα, πέπλησμαι, ἐπλήσθην. Kompos. ἐμπίμπλημι (fülle an, sättige) ἐνεπίμπλην.

πί-μ-πρη-μι (St. πρα) ich verbrenne; die andern Tempora werden vom Stamme πρηθ gebildet: πρήσω u. s. w. Kompos. ἐμπίμπρημι, ἐνεπίμπρην.

2. Nach dem Medium ἵσταμαι gehen die (nicht reduplicierten) Deponentia: ἄγαμαι, δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι; jedoch ziehen sie im Konj. und Opt. den Accent auf die drittletzte Silbe; z. B. δύνωμαι, δύναιο; dasselbe thun die zweiten Aoriste ἐπριάμην (πρίωμαι, πρίαιο) und ὠνήμην (ὄναιο). Die Tempusbildung der genannten Deponentia ist folgende:

ἄγα-μαι (St. ἀγα) ich bewundere, ἠγάσθην, ἀγαστός.

δύνα-μαι (St. δυνα) ich kann, δύνασαι u. s. w. Imperf.

ἐδυνάμην und ἠδυνάμην (§ 57, 2), ἐδύνω u. s. w. Fut. δυνήσομαι, Aor. ἐδυνήθην u. ἠδυνήθην, Perf. δεδύνημαι, Verbaladj. δυνατός (fähig, möglich).

ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστα) verstehe, ἐπίστασαι u. s. w., Imperativ ἐπίστω, Imperf. ἠπιστάμην, ἠπίστω u. s. w., Fut. ἐπιστήσομαι, Aor. ἠπιστήθην, Verbaladj. ἐπιστητός.*)

κρέμα-μαι (St. κρεμα) hange, κρεμήσομαι. Vgl. κρεμάννυμι (§ 63, 28).

3. Zweite Aoriste nach Art der Verba auf μι sind:

a. von Stämmen auf α:

ἔβην (βα) schritt, Präs. βαίνω (§ 63, 8)
ἔφθην (φθα) kam zuvor, „ φθάνω (§ 63, 1)
ἀπ-έδραν (δρα) entlief, „ ἀπο-διδράσκω (§ 64, 8)

sämtlich wie ἔστην, nur daß ἀπέδραν überall ᾱ statt η hat, also ἀπέδρᾱμεν, ἀποδρῶ, ᾷς, -αίην, ἀπόδρᾱθι, -άτω, ἀποδρᾶναι, ἀποδράς, άντος;

b. von Stämmen auf ε:

ἀπ-έσβην (σβε) erlosch, Präs. ἀπο-σβέννυμι (§ 63, 32)
ἐῤῥύην (ῥυε) floß, „ ῥέω (§ 62, 19)
ἐχάρην (χαρε) freute mich, „ χαίρω (§ 65, 23)

sämtlich wie der Aor. II. Pass. ἐτράπην (§ 50), also ἀπ-έσβημεν, ἀποσβῶ, -σβῇς, -σβείην, ἀπόσβηθι, -σβέντων oder -σβήτωσαν, -σβῆναι, -σβείς;

c. von Stämmen auf ω:

ἔγνων (γνω) erkannte, Präs. γιγνώσκω (§ 64, 7)
ἑάλων (ἁλω) wurde gefangen, „ ἁλίσκομαι (§ 64, 13)
ἐβίων (βιω) lebte, „ βιόω (§ 66, 6);

d. von Stämmen auf υ:

ἔδῡν (δυ) versank, Präs. δύω (§ 68, 2).
ἔφῡν (φυ) entstand, „ φύω (§ 68, 3).

---

*) ἐπίσταμαι ist eigentlich ein Kompositum, gebildet aus der Präp. ἐπι und dem nicht reduplicierten Stamme von ἵστημι; man hat aber vergessen es als Komp. anzusehen und das Augment vorn angesetzt. In wieweit die Formen von ἐπίσταμαι sich unterscheiden von denen des Kompositums ἐφίσταμαι, zeigt folgende Nebeneinanderstellung: Präs. ἐπίσταμαι — ἐφίσταμαι, Impf. ἠπιστάμην — ἐφιστάμην, Fut. ἐπιστήσομαι — ἐπιστήσομαι, Aor. Pass. ἠπιστήθην — ἐπεστάθην, Verbaladj. ἐπιστητός — ἐπιστατός.

Die Aoriste dieser beiden letzten Gruppen werden folgendermaßen konjugiert:

ἔγνων *ἔγνωμεν* *ἔγνωσαν*	*γνῶ* *γνῷς*	*γνοίην* *γνοίημεν* u. *γνοῖμεν* *γνοῖεν*	*γνῶθι* *γνώτω* *γνόντων* od. *γνώτωσαν*	*γνῶναι* *γνούς* *γνόντος*
ἑάλων	*ἁλῶ*	*ἁλοίην*	*ἅλωθι*	*ἁλῶναι* *ἁλούς*
ἔδῡν *ἔδῡμεν* *ἔδῡσαν*	*δύω* *δύῃς*	*δῡ́ην* *δῡ́ημεν* u. *δῦμεν* *δῦεν*	*δῦθι* *δῡ́τω* *δῡ́ντων* oder *δῡ́τωσαν*	*δῦναι* *δῡ́ς* *δῡ́ντος*

B. Verba auf *νυμι* (*ννυμι*). (§ 55.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung der Silbe *νυ* (Nasalklasse § 63) zum Präsensstamm erweitert. Konj. u. Opt. werden nach der gewöhnlichen Konjugation gebildet. Auch sonst finden sich nicht selten Formen, die zu einem Präsens auf *ύω* gehören, z. B. *δεικνύουσι* neben *δεικνύ-ᾱσι*, *δεικνύων* neben *δεικνύς*. Die Imperativform *δείκνῡ* ist nach *ἵστη* (§ 52, 2c.) gebildet. § 55

δείκ-νυ-μι ich zeige, Vbst. *δεικ*, Präsensst. *δεικ-νυ*.

Aktiv.	Medium.
Präs. Ind. S. 1. *δείκ-νῡ-μι*	*δείκ-νῠ-μαι*
2. *δείν-νῡ-ς*	*δείκ-νῠ-σαι*
3. *δείκ-νῡ-σι(ν)*	*δείκ-νῠ-ται*
D. 2. *δείκ-νῠ́-τον*	*δείκ-νῠ-σθον*
3. *δείκ-νῠ-τον*	*δείκ-νῠ-σθον*
Pl. 1. *δείκ-νῠ-μεν*	*δεικ-νῠ́-μεθα*
2. *δείκ-νῠ-τε*	*δείκ-νῠ-σθε*
3. *δεικ-νῠ́-ᾱσι(ν)*	*δείκ-νῠ-νται*
Imperf. S. 1. *ἐ-δείκ-νῡ-ν*	*ἐ-δεικ-νῠ́-μην*
2. *ἐ-δείκ-νῡ-ς*	*ἐ-δείκ-νῠ-σο*
3. *ἐ-δείκ-νῡ*	*ἐ-δείκ-νῠ-το*
D. 2. *ἐ-δείκ-νῠτον*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθον*
3. *ἐ-δεικ-νῠ́-την*	*ἐ-δεικ-νῠ́-σθην*
Pl. 1. *ἐ-δείκ-νῠ-μεν*	*ἐ-δεικ-νῠ́-μεθα*
2. *ἐ-δείκ-νῠ-τε*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθε*
3. *ἐ-δείκ-νῠ-σαν*	*ἐ-δείκ-νῠ-ντο*

	Aktiv	Medium und Passiv
Konj.	δεικνύω, ῃς, ῃ u. s. w.	δεικνύωμαι, ῃ, ηται u. s. w.
Opt.	δεικνύοιμι, οις, οι u. s. w.	δεικνυοίμην, οιο, οιτο u. s. w.
Imp.	δείκνῡ, δεικνῡ́τω δείκνῠτον, δεικνῡ́των δείκνῠτε, δεικνῡ́ντων od. δεικνῡ́τωσαν	δείκνῠσο, δεικνῡ́σθω δείκνῠσθον, δεικνῡ́σθων δείκνῠσθε, δεικνῡ́σθων od. δεικνῡ́σθωσαν
Inf.	δεικνῡ́ναι	δείκνῠσθαι
Partic.	δεικνῡ́ς, ῦσα, ῡ́ν Gen. δεικ-νῡ́-ντ-ος	δεικνῡ́μενος, η, ον

Fut. A. δείξω M. δείξομαι P. δειχθήσομαι	Aor. A. ἔδειξα M. ἐδειξάμην P. ἐδείχθην.
Perf. A. δέδειχα M. } P. } δέδειγμαι	Plusq. A. ἐδεδείχειν M. } P. } ἐδεδείγμην
Adj. verb. δεικτός, δεικτέος	

Anm. Ebenso wie δείκνυμι bilden ihr Präs. und Imperfektum:

1. κεράννυμι mische, κρεμάννυμι hänge auf, πετάννυμι breite auseinander, σκεδάννυμι zerstreue, ἀμφιέννυμι bekleide, ἀποσβέννυμι lösche, ζώννυμι gürte, ῥώννυμι stärke, στρώννυμι breite hin (sämtlich Vokalstämme, daher mit doppeltem ν s. § 52, 4b);

2. ἄγνυμι breche, ζεύγνυμι verbinde, μίγνυμι mische, ἀν-οίγνυμι öffne, ἀπ-όλλυμι (statt ολνυμι) verderbe, ὄμνυμι schwöre, ὀμόργνυμι wische ab, πήγνυμι befestige, ῥήγνυμι reiße, στόρνυμι = στρώννυμι breite hin, πτάρνυμαι niese.

Die Tempusbildung dieser Verba wird § 63, 27—46 unter der Nasalklasse besprochen.

C. Die kleinen Verba auf *μι*. (§ 56.)

§ 56 1. φημί ich sage, behaupte (St. φᾰ, lat. fā-ri).

	S.	D.	Pl.
Pr. Ind.	1. φη-μί		1. φα-μέν
	2. φή-ς	2. φα-τόν	2. φα-τέ
	3. φη-σί(ν)	3. φα-τόν	3. φᾱ-σί(ν)

Konj. φῶ, φῇς u. s. w., Opt. φα-ίη-ν, Imper. φᾰ-θί oder φάθι, φάτε, Inf. φά-ναι (Part. φά-σκ-ων § 64, 4).

	S.	D.	Pl.
Imperf.	1. ἔ-φη-ν		1. ἔ-φα-μεν
	2. ἔ-φη-σθα	2. ἔ-φα-τον	2. ἔ-φα-τε
	3. ἔ-φη	3. ἐ-φά-την	3. ἔ-φα-σαν

Anm. 1. Die zweisilbigen Formen des Indik. Präs. sind sämtlich enklitisch.

Anm. 2. Das Imperf. ἔφην (Inf. φάναι) dient als Aorist in der Bedeutung sagen; dem lat. inquam, inquit entsprechend, wird es sehr häufig nach einem oder mehreren Wörtern einer direkt angeführten Rede eingeschoben, z. B. οὐκ ἔλεγον, ἔφη ὁ Σωκράτης, ὅτι Ξανθίππη βροντῶσα καὶ ὕδωρ ποιήσει;

Anm. 3. φημί bedeutet sowohl sagen mit darauf folgender direkter oder indirekter Anführung der Worte (Fut. ἐρῶ oder λέξω, Aor. ἔφην oder εἶπον oder ἔλεξα § 66, 19) als auch behaupten, bejahen (Fut. φήσω, Aor. ἔφησα); οὔ φημι = nego.

2. ἠμί sage ich.

Von diesem Verbum sind nur drei Formen gebräuchlich, und zwar stets eingeschoben in direkt angeführte Rede: ἠ-μί sage ich (inquam), ἦν δ' ἐγώ sagte ich, ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ sagte er, sagte sie (inquit). Vgl. § 78, 1 Anm. 3.

3. εἶμι ich werde gehen (St. ἰ, lat. i-re).

	S.	D.	Pl.
Präs. Ind.	1. εἶ-μι		1. ἴ-μεν
	2. εἶ	2. ἴ-τον	2. ἴ-τε
	3. εἶ-σι(ν)	3. ἴ-τον	3. ἴ-ᾱσι(ν)
Imperat.	2. ἴ-θι	2. ἴ-τον	2. ἴ-τε
	3. ἴ-τω	3. ἴ-των	3. ἰ-ό-ντων od. ἴ-τωσαν

Konj. ἴ-ω, ἴῃς u. s. w. Opt. ἰ-οίη-ν, ἴοις, ἴοι u. s. w. Inf. ἰ-έ-ναι
Part. ἰ-ών, ἰοῦσα, ἰόν, Gen. ἰ-ό-ντ-ος (lat. e-u-nt-is)

	S.	D.	Pl.
Imperf.	1. ᾖειν od. ᾖα		1. (ᾔειμεν) ᾖμεν
	2. ᾔεις „ ᾔεισθα	2. (ᾔειτον) ᾖτον	2. (ᾔειτε) ᾖτε
	3. ᾔει „ ᾔειν	3. (ᾐείτην) ᾔτην	3. ᾔεσαν od. ᾖσαν.

Verbaladj. ἰτός, ἰτέος (Nebenform ἰτητέον man muß gehen).

Anm. 1. Der Ind. Präs. hat Futurbedeutung (§ 66, 2); die übrigen Modi haben sowohl die Bedeutung der Gegenwart als die der Zukunft.

Anm. 2. Der Sing. Ind. Präsentis sowie das Imperfekt sind vom gedehnten Stamme εἰ, alle andern Formen vom reinen Stamme ἰ abgeleitet.

Anm. 3. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imper. Präs. zurück: πάρειμι, πάρει, πάρεισι, πάριθι, aber παριέναι, παριών, παριόντος.

4. εἰμί ich bin (St. ἐς, lat. es-se).

	S.	D.	Pl.
Präs. Ind.	1. εἰ-μί (statt ἐσ-μι)		1. ἐσ-μέν
	2. εἶ (statt ἐσ-σι)	2. ἐσ-τόν	2. ἐσ-τέ
	3. ἐσ-τί(ν) lat. e-st	3. ἐσ-τόν	3. εἰσί(ν)

Konj. ὦ (aus ἔ-ω = ἔσ-ω), ᾖς, ᾖ, ἦτον, ὦμεν, ἦτε, ὦσι(ν)
Opt. εἴην (statt ἐσ-ίη-ν), εἴης u. s. w. εἴημεν und εἶμεν, εἴητε, εἴησαν und εἶεν
Imp. ἴσθι, ἔστω, ἔστον, ἔστων, ἔστε, ὄντων (= s-unto) und ἔστωσαν oder ἔστων
Infin. εἶναι
Part. ὤν, οὖσα, ὄν, Gen. ὄντ-ος.

Imperf. S. 1. ἦν oder ἦ	D.	Pl. 1. ἦμεν
2. ἦσθα	2. ἦστον	2. ἦτε (selten ἦστε)
3. ἦν	3. ἤστην	3. ἦσαν
Imperf. M. ἤμην (selten)		

Futur. ἔσομαι, ἔσῃ oder ἔσει, ἔσται (statt ἔσεται) u. s. w. ἔσεσθαι
Verbaladj. συν-εσ-τέον man muß beisammen sein.

Anm. 1. Die zweisilbigen Formen des Ind. Präs. sind sämtlich enklitisch, wenn sie als Kopula dienen, dagegen orthotoniert (§ 7, 5), wenn sie ein Dasein, eine Existenz bedeuten. Z. B. οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσιν, aber εἰσὶ θεοί.

Anm. 2. Die 3. Sing. Präs. Ind. ist nicht Oxytonon (ἐστίν), sondern Paroxytonon (ἔστιν) in folgenden Fällen:

1. in der Bedeutung: es giebt, es verhält sich, es gilt z. B. ἔστι θεός, ἔστιν οὕτως, νῦν εὐκλεῶς τελευτῆσαι ἔστιν.
2. in der Bedeutung: es ist möglich, man kann (z. B. ἔστι παρελθεῖν es ist vorbeizukommen = man kann vorbeikommen).
3. nach den Partikeln οὐκ, εἰ, ὡς, καί, sowie nach den Wörtern τοῦτο und ἀλλά, wenn sie apostrophiert sind.

Anm. 3. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imperat. Präs. zurück: πάρειμι, πάρεστι, πάρεισιν, πάρισθι; aber παρεῖεν, παρεῖναι, παρών, παρόντος, παρέσται (statt παρεσεται).

Anm. 4. Das indeklinable Substantivum χρή (ergänze ἐστί) bedeutet opus est; mit Hilfe des Verbums εἰμί werden dazu folgende Formen gebildet: Konj. χρῇ, Opt. χρείη, Infin. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών, Imperfekt χρῆν (= χρὴ ἦν) oder mit fehlerhaftem Augmente ἐχρῆν, Fut. χρῆσται.

5. οἶδα ich weiß.

Vom Stamme ἰδ (= Ϝιδ, lat. video, Aor. II. εἶδ-ο-ν ich sah) wird ein Perfekt. II. gebildet: οἶδ-α, eigentlich: ich habe wahrgenommen, stets mit der Präsensbedeutung: ich weiß.

(Perf.) Präs.

Ind. S. 1. οἶδ-α	D.	Pl. 1. ἴσ-μεν
2. οἶ-σθα	2. ἴσ-τον	2. ἴσ-τε
3. οἶδ-ε(ν)	3. ἴσ-τον	3. ἴσ-ᾱσι(ν)

Imperat. S. 2. ἴσ-θι	D. 2. ἴσ-τον	Pl. 2. ἴσ-τε
3. ἴσ-τω	3. ἴσ-των	3. ἴσ-τωσαν

Konj. εἰδῶ, εἰδῇς u. s. w. Optat. εἰδείην, εἰδείης u. s. w.
Infin. εἰδέναι. Part. εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός, Gen. εἰδότ-ος.

(Plusq.) Imperf.		
S. 1. ᾔδ-ειν oder ᾔδη	D.	Pl. 1. ᾔδ-ειμεν oder ᾖσμεν
2. ᾔδ-εισθα oder ᾔδησθα oder ᾔδ-εις oder ᾔδης	2. ᾔδ-ειτον oder ᾖστον	2. ᾔδ-ειτε oder ᾖστε
3. ᾔδ-ει(ν)	3. ᾐδ-είτην oder ᾔστην	3. ᾔδ-εσαν oder ᾖσαν

Fut. εἴσομαι Verbaladj. ἰστέον.

Anm. Vom reinen Stamme ἰδ ist abgeleitet der Dual und Plural des Indikativs, sowie der ganze Imperativ des Präsens, vom gedehnten Stamme εἰδ das Partic. des Präsens, das Imperfektum und das Futurum, vom gedehnten und durch ε erweiterten Stamme εἰδε der Konj., Opt. und Inf. des Präsens. Endlich im Singular des Indikativs Präsentis ist der gedehnte Stamm εἰδ in οἰδ verwandelt worden; vgl. πείθω πέποιθα, λείπω λέλοιπα (§ 62, 8 und 9).

6. κεῖμαι ich liege (Stamm κει).

Präs. Ind. S. κεῖ-μαι	Konj. S. 3. κέ-η-ται	Imp. S. 2. κεῖ-σο
κεῖ-σαι	(statt κεj-ηται)	3. κεί-σθω
κεῖ-ται	Pl. 3. κέ-ω-νται	u. s. w.
u. s. w.	Opt. S. 3. κέ-οι-το	Inf. κεῖ-σθαι
	(statt κεj-οιτο)	
Pl. κεῖ-νται	Pl. 3. κέ-οι-ντο	Part. κεί-μενος

Imperf. ἐ-κεί-μην, ἔ-κει-σο, ἔ-κει-το u. s. w. Fut. κεί-σομαι.

Anm. 1. Die Komposita ziehen den Accent nur im Indik. und Imper. Präs. zurück: παράκειμαι, παράκεισο, aber παρακεῖσθαι.

Anm. 2. Der Bedeutung nach ist κεῖσθαι, besonders in den Kompositis, dem Perf. Pass. von τίθημι fast gleich; ὑποτίθημι ich lege zu Grunde, ὑπόκειται es ist zu Grunde gelegt, ἀποτίθημι ich lege weg, ἀπόκειται es ist weggelegt oder aufgehoben.

7. κάθ-ημαι ich sitze (Stamm ἡς).

Präs. Ind.	Imperf.	
		Imp. κάθησο
S. 1. κάθημαι	ἐκαθήμην oder καθήμην	Inf. καθῆσθαι
3. κάθηται	ἐκάθητο oder καθῆστο	Part. καθήμενος
Pl. 3. κάθηνται	ἐκάθηντο oder καθῆντο	

Anm. Das Simplex ἧμαι, ἧσαι, ἧσται u. s. w. kommt nur bei Dichtern vor. — Konj. und Optat. sind von καθέζομαι (§ 66, 7) zu bilden.

8. Um die Einübung der Verba ἵστημι ἵημι εἶμι εἰμί οἶδα κάθημαι zu erleichtern, folgt hier eine Zusammenstellung der gleich und ähnlich lautenden Formen (die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen):

παρέν, παρῆν, πάρες, πάρει 2, παρῇ, παρῇ 3, παρίῃ, παριῇ 2, παρείη 2, ἀπείη, ἀφείη, παρῄει;

παρείς, παρεῖεν 2, πάρεισιν 2, παρεῖσιν, ἀφεῖσιν, ἄπεισιν 2; παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν;

ἴθι, ἴσθι 2, ἴτε 2, ἴστε 2, ἕτε, παρῆτε 3, παρῆτε, παρεῖτε 2, παρεῖται, παρεῖτο 3, παρείητε 2, ᾖτε, ᾖστε, ἧστε.

ἕστε, ἑστέ, ἕστη, ἵστη 2, ἕσται, ἕσεσθαι, ἐσέσθαι, εἴσεσθαι, εἰσίεσθαι, εἰσεῖσθαι, εἰσεῖσθε 5, καθεῖσθαι, καθῆσθαι, ἥσεσθαι.

ἱστᾶσαν, ἑστῶσαν, ἕστασαν, ἵστασαν, παρίεσαν, παρεῖσαν 2, ᾔεσαν, ᾖσαν 2, ἧσαν, καθῆσον, κάθησο.

Augment und Reduplikation. (§ 57—61.)

A. Augment. (§ 57.)

§ 57 1. Die allgemeinen Regeln über das Augment sind bereits § 42, 3 angeführt.

Anm. ἑορτάζω (feiere ein Fest) bildet ἑώρταζον statt ἡόρταζον (metathesis quantitatis).

2. Das gewöhnliche Augment ε wird zuweilen zu η verstärkt bei βούλομαι (will), δύναμαι (kann), μέλλω (bin im Begriff), z. B. ἠβουλόμην neben ἐβουλόμην.

3. Einige jetzt mit ε anlautende Verba hatten ursprünglich konsonantischen Anlaut und deshalb syllabisches Augment; später fiel der Konsonant aus und εε wurde regelrecht in ει kontrahiert. Hierher gehören die § 42, 3 Anm. angeführten 9 Verba, ferner der Stamm ἑ (εἶτον, εἵμην, Präs. ἵημι § 53) und der Stamm ἑλ (εἷλον, Präs. αἱρέω § 66, 1).

Anm. Der konsonantische Anlaut läßt sich fast bei allen ermitteln: ἐθίζω = σϝεθιζω (sue-sco), ἑλίσσω = ϝελ-ισσ-ω (vol-vo), ἕλκω = ϝελκω, ἕπομαι = σεπ-ομαι (sequ-or), ἐργάζομαι = ϝεργ-αζομαι (ϝεργ-ον Werk), ἕρπω = σερπ-ω (serp-o), ἑστιάω = ϝεστια-ω (ϝεστια Herd, Vesta Herdgöttin), ἔχω = σεχω (§ 66, 5). — Bei andern ist das Bewußtsein von einem konsonantischen Anlaute geschwunden, z. B. ἐμέω (vomo) bildet ἤμουν.

4. Die jetzt mit ϱ anlautenden Verba hatten ursprünglich vor dem ϱ noch ein ϝ oder σ; hinter dem Augment assimilierte sich dieser Konsonant dem ϱ (§ 16, 4); z. B. ῥήγνυμι = ϝϱηγ-νυ-μι (lat. frac-tum, fra-n-go), Aor. ἔῤῥηξα, ῥοφέω (schlürfe), = σϱοφεω (lat. sorbeo), Imperf. ἐῤῥόφουν. Im Perf. und Plusq. begnügen sich diese Verba scheinbar mit dem bloßen ε statt der vollen Reduplikation, z. B. ῥίπτω (schleudere), Perf. ἔῤῥιφα (= ϝε-ϝϱιφα), Plusq. ἐῤῥίφειν.

5. Einige jetzt mit einem Vokal anlautende Verba haben syllabisches Augment, weil sie ursprünglich mit dem Konsonanten ϝ anlauteten:

(video)	St. ἰδ	Aor.	εἶδον = ἐϝιδον
ὠθέω (§ 65, 4)	„ ὠθε	Impf.	ἐώθουν
ὠνέομαι (§ 66, 18)	„ ὠνε	„	ἐωνούμην
ἄγνυμι (§ 63, 36)	„ ἀγ	Aor.	ἔαξα
ἁλίσκομαι (§ 64, 13)	„ ἁλω	„	ἑάλων
ὁράω (§ 66, 8)	„ ὁρα	Impf.	ἑώρων
ἀν-οίγω (§ 63, 40)	„ οἰγ	„	ἀν-έῳγον.

Die beiden letzten Verba haben auch Dehnung des Stammvokals. Der spirit. asper geht vom Stamme auf das syllabische Augment über.

6. Wenn der anlautende Vokal des Verbs η, ω, ῑ, ῡ, ει oder ου ist, so läßt sich das Augment nur am Accente der Komposita erkennen (§ 61, 1); z. B. καθῆκον (= καθέηκον) von καθήκειν (hinreichen, zukommen), ὑπεῖκε (= ὑπέεικε) von ὑπείκειν (weichen), dagegen Präs. Imper. ὕπεικε.

B. Reduplikation. (§ 58—60.)

I. Perfektreduplikation konsonantisch anlautender Stämme. (§ 58.)

1. Die allgemeinen Regeln über die Reduplikation konsonantisch anlautender Verba siehe § 46, 1. § 58

2. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der 4 Laute λ μ ν ϱ, so besteht die Reduplikation in der Wiederholung der muta mit ε. Indessen die mit γν anlautenden Verba begnügen sich mit Vorsetzung des bloßen ε, z. B. ἔγνωκα (γι-γνώ-σκω erkenne § 64, 7).

3. Unregelmäßiger Weise haben volle Reduplikation: κέκτημαι besitze (Präs. κτά-ομαι erwerbe), μέμνημαι bin eingedenk (μι-μνή-σκω erinnere § 64, 9).

4. Die § 57, 4, und 5 angeführten Verba begnügen sich scheinbar mit ε: ἔῤῥωγα (Perf. von ῥήγνυμι § 63, 45) = ϝε-ϝρωγ-α, ἔαγα = ϝε-ϝαγ-α, ebenso ἔωσμαι, ἐώνημαι, ἀνέῳχα, ἑάλωκα, ἑώρακα, Plusq. ἑωράκειν.

Anm. Das Perfekt. II. ἔ-οικ-α bin ähnlich (Plusq. ἐ-ῴκ-ειν) geht auf einen Stamm ἰκ zurück, der ursprünglich auch konsonantisch anlautete (§ 62, 11).

5. Statt der Reduplikationssilbe steht ει in:
εἴληφα (λαμβάνω nehme, § 63, 19),
εἴληχα (λαγχάνω erlose, § 63, 18),
συν-είλοχα (συλλέγω sammle),
δι-είλεγμαι (διαλέγομαι unterrede mich),
εἴρηκα (ich habe gesprochen, = ϝέ-ϝρη-κα, St. ϝρε § 66, 19),
εἴωθα (bin gewohnt, = ἔ-σϝωθ-α, vgl. lat. sue-sco), aspiriert in
εἵμαρται (es ist vom Schicksal zugeteilt, ἡ εἱμαρμένη sc. μοῖρα das Schicksal).*)

II. Perfektreduplikation vokalisch anlautender Stämme. (§ 59.)

§ 59 1. Bei den meisten vokalisch anlautenden Verben besteht die Reduplikation in der Dehnung des anlautenden Vokals, siehe § 46, 1 d.

2. Einige mit den kurzen Vokalen α ε ο anlautende Verba erhalten die sogenannte attische Reduplikation, das heißt: der anlautende Vokal nebst dem ihm folgenden Konsonanten tritt vor den Verbalstamm und der Vokal der (nunmehr) zweiten Silbe wird gedehnt.

	Perfektum Aktivi	Perf. Med. (Pass.)
ἀγείρω versammle	I. ἀγ-ήγερ-κα	ἀγ-ήγερ-μαι
ἀκούω höre	II. ἀκ-ήκο-α (statt ἀκ-ηκοϝ-α)	ἤκου-σ-μαι (§ 48, 3)
ἀλείφω salbe	II. ἀλ-ήλιφ-α	ἀλ-ήλιμ-μαι
ἀρόω pflüge		ἀρ-ήρο-μαι (§ 48, 2)
ἐγείρω wecke	I. ἐγ-ήγερ-κα II. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach, § 68, 5)	ἐγ-ήγερ-μαι

*) In derselben Bedeutung findet sich besonders bei den Dichtern das Perfekt πέπρωται (ἡ πεπρωμένη sc. μοῖρα das Schicksal).

	Perfektum Aktivi	Perf. Med. (Pass.)
St. ἐδε (ἐσθίω esse)	I. ἐδ-ήδο-κα	ἐδ-ήδε-σ-μαι
St. ἐλα (ἐλαύνω treibe)	I. ἐλ-ήλα-κα	ἐλ-ήλα-μαι
ἐλέγχω beweise, prüfe		ἐλ-ήλεγ-μαι (§ 46, 7 Anm. 1)
St. ἐλυθ (ἔρχομαι komme)	II. ἐλ-ήλυθ-α	
St. ἐνεκ (φέρω trage)	II. ἐν-ήνοχ-α	ἐν-ήνεγ-μαι
St. ὀδ (ὄζω rieche intr.)	II. ὄδ-ωδ-α (§ 65, 21)	
St. ὀλε (ἀπ-όλλυμι perdo)	I. ἀπ-ολ-ώλε-κα perdidi	
St. ὀλ „ „	II. ἀπ-όλ-ωλ-α perii (§ 68, 6)	
St. ὀμο (ὄμνυμι schwöre)	I. ὀμ-ώμο-κα	ὀμ-ώμο-(σ)-ται
ὀρύττω grabe	II. ὀρ-ώρυχ-α	ὀρ-ώρυγ-μαι

Anm. 1. Der zweite Stammvokal ist in den so reduplicierten Perfekten kurz (ausgenommen ἐρείδω).

Anm. 2. Im Plusq. nehmen die Verba mit Anlaut ε nicht, wohl aber die mit ο ein Augment an, z. B. ἐληλύθειν, ἀπ-ωλώλειν; von ἀκούω heißt das Plusq. ἠκηκόειν.

III. Reduplikation im Präsens und Aorist. (§ 60.)

1. Nicht nur viele Verba auf μι, sondern auch eine ziemliche § 60
Anzahl von Verben auf ω bilden den Präsensstamm mit Reduplikation; dieser Präsensreduplikation ist der Vokal ι eigen.

a. Verba auf μι: τί-θη-μι, δί-δω-μι, ἵ-στη-μι (lat. si-sto), ἵ-η-μι = ἱ-ή-μι, πί-μ-πλη-μι, πί-μ-πρη-μι.

Anm. 1. Eine ganz besondere Präsensreduplikation hat der Stamm ὀνα, nämlich ὀν-ίνη-μι statt ὀν-ονη-μι (ebenso: poetisch ὀπ-ιπτεύω statt ὀπ-οπτεύω).

b. Verba auf ω: γί-γν-ομαι (gi-gn-o St. γεν), γι-γνώ-σκ-ω, δι-δρά-σκ-ω, πί-πτ-ω (= πι-πετ-ω), μι-μνή-σκ-ω, πι-πρά-σκ-ω, τι-τρώ-σκ-ω.

Anm. 2. Bei manchen Verben gehört die Reduplikation zum Verbalstamme: βιβάζω, Fut. βιβῶ (§ 49, 2), διδάσκω, Perf. δεδίδαχα.

2. Auch zwei Aoriste sind mit Reduplikation gebildet:

a. ἤγ-αγ-ον Stamm ἀγ (ἄγω führe),

b. εἶπ-ον ich sprach = ϝε-ϝεπ-ον, also ohne Augment*), Stamm ϝεπ.

*) Homer hat ἔ-ειπον, also mit Augment (= ἐ-ϝε-ϝεπ-ον).

Die Reduplikation bleibt durch alle Modi: ἀγ-άγ-οιμι, ἄγαγε, εἴπ-ω, εἰπέ.

Anm. Die Indikativform ἑσπόμην (ἕπ-ομαι folge § 66, 4) ist = σε-σεπ-ομην, also vom reduplicierten Stamme gebildet; dagegen kommen die anderen Formen dieses Aorists vom einfachen Stamme σεπ vor: ἐπί-σπ-ωμαι, ἐπισποίμην, ἐπίσπου, ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος.*)

C. Augment und Reduplikation in den Kompositis. (§ 61.)

§ 61 1. Verba, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, augmentieren und reduplicieren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor (Augment und Reduplikation stehen also hinter der Präposition); der Accent darf nicht über Augment oder Reduplikation hinaus zurücktreten.

εἰσ-φέρω (trage hinein), εἰσ-έφερον; παρ-έχω (biete dar), παρ-έσχον; ὑπ-είκω (weiche), ὑπ-εῖκον; ἐπι-τάσσω (trage auf, befehle), ἐπι-τέτακται; ἀφ-ίημι (entlasse), ἀφ-εῖκα; ἐπ-άγω (führe heran), ἐπ-ῆκτο.

Anm. 1. Vor dem Augm. syll. verwandelt sich ἐκ in ἐξ und die Präpositionen ἐν und σύν nehmen ihre ursprüngliche Gestalt wieder an, wenn diese im Präsens durch Assimilation oder Ausstoßung verändert war.

ἐκ-βάλλω (werfe hinaus), ἐξ-έβαλον; ἐγ-γράφω (schreibe ein), ἐν-έγραψα; συλ-λέγω (col-ligo sammle), συν-ελέγην; συστρατεύω (ziehe mit zu Felde), συν-εστράτευον.

Anm. 2. Die vokalisch auslautenden Präpositionen verlieren vor dem Augm. syll. ihren Endvokal, ausgenommen περί und πρό; letzteres wird oft mit dem Augment durch Krasis (§ 9, 5) verschmolzen.

ἀμφι-βάλλω (werfe um) ἀμφ-έβαλον
περι-βάλλω (werfe um) περι-έβαλον
προ-βάλλω (werfe vor) προὔβαλον.

Anm. 3. Auch die Verba, welche von schon mit Präpositionen zusammengesetzten Substantiven oder Adjektiven abgeleitet sind (verba denominativa), haben Augment und Reduplikation hinter der Präposition:

συνεργέω (arbeite mit) — συνήργουν (συνεργός Mitarbeiter),
ὑποπτεύω (argwöhne) — ὑπώπτευον (ὕποπτος suspectus),
ἐπιορκέω (schwöre falsch) — ἐπιώρκηκα (ἐπίορκος meineidig),
ἐγκωμιάζω (preise) — ἐγκεκωμίακα (ἐγκώμιον Lobrede),
κατηγορέω (klage an) — κατηγορημένα (κατήγορος Ankläger),
ἀπολογέομαι (verteidige mich) — ἀπολελόγημαι (ἀπολογία Verteidigung).

*) Bei Homer finden sich einerseits auch abgesehen vom Indikativ reduplicierte Formen, wie ἕσπωνται, ἑσποίμην, ἑσπέσθω, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος, andrerseits auch vom Indikativ nicht reduplicierte und zwar aktivische Formen, wie ἐπ-έ-σπ-ον.

Anm. 4. Vor der Präposition haben das Augment einige Verba, die man nicht mehr als Komposita betrachtete: *καθ-εύδω* (schlafe), *καθ-ίζω* (setze, setze mich), *κάθ-ημαι* (sitze), *ἐπίσταμαι* (verstehe), *ἀμφιέννυμι* (ziehe an). Z. B. *ἐκάθευδον* neben *καθηῦδον*, *ἐκάθισα* neben *καθῖσα*, *ἐκάθηντο* neben *καθῆντο*, *ἠπιστήθην*, *ἠμφίεσα*. Von *ἀφ-ίημι* (entsende) kommt Imperf. *ἠφίει*, *ἠφίεσαν* neben *ἀφίει*, *ἀφίεσαν* vor, der Aorist aber lautet nur *ἀφῆκα*.

Anm. 5. Doppeltes Augment haben: *ἀν-έχομαι* (ertrage), *ἐπαν-ορθόω* (richte auf), z. B. *ἠνειχόμην*, *ἐπηνώρθωμαι*.

Anm. 6. Bei *ἀντιβολεῖν* (sich bittend entgegenwerfen), *ἀμφισβητεῖν* (bestreiten) und *ἀμφιγνοεῖν* (zweifeln) findet sich das Augment sowohl doppelt als bloß vorn, z. B. *ἠμφεσβήτησα* und *ἠμφισβήτησα*.

Anm. 7. *ἀναγκάζω* (zwinge), *ἀνιάω* (kränke), *ἀπατάω* (täusche), *ἀπειλέω* (drohe), *ἀπορέω* (bin in Verlegenheit), *διᾱκονέω* (warte auf bei Tische), *διώκω* (verfolge), *ἐπείγω* (treibe an), *καθαίρω* (reinige), sind nicht Komposita, also *ἠνάγκασμαι*, *ἠνιάθην*, *ἠπάτων*, *ἠπείλησα*, *ἠπόρει* (dagegen *ἀπέῤῥει* von *ἀποῤῥέω* § 16, 4), *δεδιᾱκόνηκα*, *ἐδίωξα*, *ἠπείχθην*, *ἐκαθάρθην* (dagegen *κατήρθην* von *κατ-αίρω*). — Dagegen *ἀπο-λαύω* (genieße), *ἐξ-ετάζω* (forsche aus, mustere) sind Komposita, obwohl die Simplicia nicht in Gebrauch sind, also *ἀπέλαυσα*, *ἀπολέλαυκα*, *ἐξήτασα*, *ἐξητάσθην*.

Anm. 8. Das Perf. *οἶδα* hat keine Reduplikation, daher tritt im Kompositum der Accent auf den ersten Bestandteil zurück: *σύν-οιδα* (bin Mitwisser).

2. Alle andern zusammengesetzten Verba nehmen Augment und Reduplikation gleich vorn an: *ἀθυμέω* (bin mutlos) — *ἠθύμουν*, *οἰκοδομέω* (baue) — *ᾠκοδόμησα*, *σωφρονέω* (bin besonnen) — *σεσωφρόνηκα*, *παῤῥησιάζομαι* (= *παν-ρησιαζομαι* sage alles, rede freimütig) — *πεπαῤῥησίασμαι*, *δυστυχέω* (bin unglücklich) — *ἐδυστύχουν*, *δεδυστύχηκα*, *εὐδαιμονέω* (bin beglückt) — *εὐδαιμόνηκα*, *εὐεργετέω* (erweise Wohlthat) — *εὐεργέτουν*, doch auch *εὐηργέτουν*.

Die vierte bis achte Klasse der Verba auf ω oder die unregelmäßigen Verba. (§ 62—66.)

Vierte Klasse: Dehnklasse. (§ 62.)

Der (mit Ausnahme von Nr. 13 *ἀλείφω* stets) einsilbige Verbalstamm wird durch Dehnung des Stammvokals zum Präsensstamm erweitert; unregelmäßiger Weise haben aber bei fast sämtlichen Verben dieser Klasse auch die andern Tempora, welche vom Verbalstamme abgeleitet zu werden pflegen, diese Dehnung angenommen, und nur der Aor. II. zeigt den ursprünglichen, kurzen Stammvokal. § 62

1. σήπ-ω mache faulen, σήπομαι intr. faule, Aor. II. P. ἐ-σάπ-ην faulte, dazu Fut. σαπ-ήσομαι; Perf. II. σέ-σηπ-α bin faul; Verbaladj. σηπτός. Stamm σᾰπ.

2. τήκ-ω trans. schmelze, τήκομαι intr. schmelze, Aor. II. P. ἐ-τᾰ́κ-ην schmolz, Perf. II. τέ-τηκ-α bin geschmolzen; Verbaladj. τηκτός. Stamm τᾰκ.

3. ἐκ- und κατα-πλήσσω erschrecke jemanden (Präs. nach der Dehn- und nach der Jodklasse), ἐκπλήξω, ἐξέπληξα, ἐκπέπληγμαι, Aor. II. P. ἐξεπλᾰ́γην erschrak, ἐκπλαγήσομαι. Stamm πλᾰγ. Über das Simplex πλήσσω, das den Aor. II. P. vom gedehnten Stamme πληγ bildet, s. § 66, 9.

4. τρώγ-ω (nage), Fut. τρώξομαι, Aor. ἔ-τρᾰγ-ον, Perf. P. τέτρωγμαι, Verbaladj. τρωκτός. Stamm τρᾰγ*) (τράγημα Naschwerk).

5. πνίγ-ω trans. erstické, Aor. Akt. πνῖξαι; Aor. II. P. ἐ-πνῐ́γ-ην intr. erstickte. Stamm πνῐγ.

6. τρίβ-ω reibe, τρῖψαι, τέτριφα, τετρῖφθαι, ἐ-τρῐ́β-ην (ἐνιαυτὸς διετρίβη ein Jahr wurde hingebracht) und ἐτρίφθην. Stamm τρῐβ.

7. ῥίπτ-ω schleudere, werfe (Präsens nach der Dehn- und nach der T-klasse), ῥίψω, ῥῖψαι, ἔῤῥιφα, ἔῤῥιμμαι, ἐῤῥῐ́φην und ἐῤῥίφθην. Stamm ῥῐφ. Als Präsens kommt neben ῥίπτω häufig ῥιπτέω vor.

8. πείθ-ω überrede, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα; πείθομαι glaube, gehorche, πείσομαι, ἐπείσθην**), πέπεισμαι, Perf. II. πέ-ποιθ-α vertraue, Verbaladj. πειστέον man muß gehorchen. Stamm πῐθ (πισ-τός glaublich, treu, ἀπιστεῖν nicht glauben, nicht gehorchen).

9. λείπ-ω lasse, λείψω, ἔ-λῐπ-ον, λέ-λοιπ-α, λέ-λειμ-μαι, Fut. exakt. λελείψομαι, Aor. I. P. ἐ-λείφ-θην, Verbaladj. λειπτέος. Stamm λῐπ.

10. οἶδ-α weiß, Fut. εἴσομαι, Verbaladj. ἰστέον. Stamm ἰδ (§ 56, 5).

11. ἔ-οικ-α (Perf. II. § 58, 4 Anm.) bin ähnlich, ἐοικώς ähnlich,

*) Ebenso zeigt sich eine Dehnung von ᾰ zu ω im Perf. ἔῤῥωγα St. ῥᾰγ (§ 63, 45).

**) Nur bei Dichtern findet sich der vom reinen Stamm gebildete Aor. II. Med. ἐπιθόμην ich glaubte, ich gehorchte.

εἰκός ἐστι es ist wahrscheinlich od. billig (εἰκότως natürlicher od. billiger Weise), Plusq. ἐῴκειν, Fut. εἴξω. Stamm ἰκ.

12. δέ-δοι-κα (Perf. I. mit Präsensbedeutung) fürchte, im Ind. Perf. und Plusq., im Inf. und Part. gebräuchlich; daneben Perf. II. δέ-δῐ-α, δέδιμεν, δέδιτε, δεδίᾱσι(ν), Konj. δεδίω, Imperat. δέδιθι, Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, Plusq. ἐδεδίειν, ἐδέδισαν und ἐδεδίεσαν. Dazu Fut. δεί-σομαι, Aor. ἔ-δει-σα. Stamm δῐ (δει-νός furchtbar, δει-λός furchtsam, feig).

13. ἀλείφ-ω salbe, ἀλείψω, ἤλειψα, ἀλ-ήλιφ-α, ἀλήλιμμαι, ἠλείφθην. Der reine Stamm ἀλιφ zeigt sich hier in den mit attischer Red. (§ 59, 2) gebildeten Perfekten (ἀλοιφή Salbe).

14. φεύγ-ω fliehe, φεύξομαι und φευξοῦμαι (Fut. Doricum § 49, 4), ἔ-φυγ-ον, πέ-φευγ-α, φευκ-τός, -τέος. Stamm φῠγ (ἡ φῠγή fŭga).

15. πλέ-ω schiffe (statt πλευ-ω oder πλεϝ-ω § 16, 2), πλεύσο-μαι oder πλευ-σοῦμαι (Fut. Dor.), ἔ-πλευ-σα, πέ-πλευ-κα, πέ-πλευ-σ-μαι, πλευ-σ-τέος. Stamm πλῠ.

16. πνέ-ω wehe (statt πνευ-ω) geht wie πλέ-ω. Stamm πνῠ.

17. νέ-ω schwimme (statt νευ-ω) geht wie πλέω. Stamm νῠ.

Anm. Damit sind nicht zu verwechseln νέω spinne (νήσω), νέω häufe (νήσω) und νεύω winke (νεύσω).

18. θέ-ω laufe (statt θευ-ω), θεύσομαι. Stamm θῠ. Die übrigen Tempora werden vom Stamme δραμ gebildet (§ 66, 16).

19. ῥέ-ω fließe (statt ῥευ-ω), Aor. II. Akt. ἐῤῥύην (§ 54, 3b), Fut. ῥυήσομαι, Perf. ἐῤῥύηκα, Verbaladj. ῥυτός. Stamm ῥῠ und ῥυε.

20. χέ-ω gieße (statt χευ-ω), Fut. χέω (d. h. Präsens mit Futurbedeutung, vgl. εἶμι); Aor. Akt. ohne σ: ἔχεα (statt ἔχευα oder ἔχεϝα), Perf. κέ-χῠ-κα, κέ-χῠ-μαι, Aor. P. ἐ-χῠ-θην, Verbaladj. χῠ-τός, Stamm χῠ.

Fünfte Klasse: Nasalklasse. (§ 63.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ν zum Präsensstamm erweitert. § 63

a. Anfügung eines bloßen ν.

1. φθάν-ω überhole, komme zuvor (jemandem τινά), φθήσομαι, ἔ-φθᾰσα und ἔ-φθη-ν (§ 54, 3a). Stamm φθᾰ.

2. *πίν-ω* trinke. Stamm *πι*. Siehe § 66, 11.

3. *τίν-ω* zahle Buße, *τί-σω*, *τῖσαι*, *τέτικα*, *τέτισμαι*, *ἐτίσθην*. Med. *τίνομαί τινα* mache mich bezahlt, räche mich an jemand, strafe, *ἐτισάμην*. Stamm *τι*.

4. *δύν-ω* gehe unter, Stamm *δυ*, neben dem gewöhnlichen *δύ-ομαι*, s. § 68, 2.

5. *δάκν-ω* beiße, *δήξομαι*, *ἔδᾰκον*, *δέδηγμαι*, *ἐδήχθην*. Stamm *δᾰκ*. (Übergang zur Dehnklasse.)

6. *κάμν-ω* werde müde, *καμοῦμαι*, *ἔκᾰμον*, *κέκμηκα*. Stamm *κᾰμ*. (§ 51.)

7. *τέμν-ω* schneide, *τεμῶ*, *ἔτεμον* (bei Dichtern *ἔταμον*), *τέτμηκα*, *τέτμημαι*, *ἐτμήθην*. Stamm *τεμ*. (§ 51.)

b. Anfügung der Silbe *νι*. (Übergang zur Jod-klasse.)

8. *βαίν-ω* schreite (statt *βα-νj-ω*), *βήσομαι*, *ἔβην* (§ 54, 3a), *βέβηκα* (§ 53, Anm. 6), *βατός*; *παρα-βαίνω* überschreite (das Gesetz), Perf. P. *παραβεβᾰσθαι*, Aor. P. *παρεβᾰθην*. Stamm *βᾰ*.*)

c. Anfügung der Silbe *αν*.

9. *αἰσθάν-ομαι* empfinde, merke, *αἰσθήσομαι*, *ᾐσθόμην*, *ᾔσθημαι*. Stamm *αἰσθ*.

10. *ἁμαρτάν-ω* fehle, verfehle (etwas *τινός*), *ἁμαρτήσομαι*, *ἥμαρτον*, *ἡμάρτηκα*, *ἡμάρτημαι*, *ἡμαρτήθην*. Stamm *ἁμαρτ*.

11. *αὐξάν-ω* und *αὔξω* vermehre, *αὐξήσω*, *ηὔξησα* u. s. w. Stamm *αὐξ*.

12. *βλαστάν-ω* sprosse, *βλαστήσω*, *ἔβλαστον*, *βεβλάστηκα*. Stamm *βλαστ*.

13. *δαρθάν-ω* schlafe (gewöhnlich *κατα-δαρθάν-ω*), *ἔδαρθον*, *δεδάρθηκα*. Stamm *δαρθ*. Futur von *καθ-εύδω* § 65, 11.

14. *ἀπ-εχθάν-ομαι* werde verhaßt, *ἀπεχθήσομαι*, *ἀπηχθόμην*, *ἀπήχθημαι*. Stamm *ἐχθ* (*ἐχθρός* inimicus).

15. *ὀλισθάν-ω* gleite, *ὀλισθήσω*, *ὤλισθον*. Stamm *ὀλισθ*.

16. *ὀφλισκάν-ω* mache mich schuldig, werde verurteilt zu

*) Auch *κρίνω* (= *κρι-νj-ω*), *κλίνω*, *τείνω* können hier mit aufgezählt werden.

einer Strafe (z. B. χιλίας δραχμάς), ὀφλήσω, ὦφλον, ὤφληκα. Stamm ὀφλ. (Präsens nach der Nasal- und nach der Inchoativklasse § 64 gebildet. Vgl. ὀφείλω § 65, 22.)

d. Anfügung von ανι. (Übergang zur Jod-klasse.)

17. ὀσφραίν-ομαι (statt ὀσφρ-ανj-ομαι) rieche oder spüre (etwas τινός), ὀσφρήσομαι, ὠσφρόμην. Stamm ὀσφρ.

e. Anfügung der Silbe αν nebst Einfügung eines Nasals in die Stammsilbe.*)

18. λαγχάν-ω erlose, λήξομαι, ἔλᾰχον, εἴληχα (§ 58, 5), εἴληγμαι, ἐλήχθην, ληκτέον. Stamm λᾰχ, gedehnt ληχ.

19. λαμβάν-ω nehme**), empfange, λήψομαι, ἔλᾰβον (λαβέ § 50, 4c Anm.), εἴληφα (§ 58, 5), εἴλημμαι, ἐλήφθην, ληπτός. Stamm λᾰβ, gedehnt ληβ.

20. λανθάν-ω bin verborgen (daneben λήθ-ω), λήσω, ἔλᾰθον, λέληθα; Med. ἐπιλανθάν-ομαι vergesse (etwas τινός), -λήσομαι, -ελαθόμην, -λέλησμαι. Stamm λᾰθ, gedehnt ληθ.

21. μανθάν-ω lerne, μαθήσομαι, ἔμᾰθον, μεμάθηκα. Stamm μᾰθ.

22. πυνθάν-ομαι erfrage, πεύσομαι (statt πευθσομαι), ἐπυθόμην, πέπυσμαι (2. S. πέπυσαι), πευστέον, ἀνάπυστος ausgeforscht. Stamm πῠθ, gedehnt πευθ.

23. τυγχάν-ω treffe, erlange (etwas τινός), bin zufällig, τεύξομαι, ἔτῠχον, τετύχηκα. Stamm τῠχ, gedehnt τευχ.

f. Anfügung der Silbe νε.

24. ἱκνέ-ομαι komme (gewöhnlich Komposita ἀφ-, ἐξ-, ἐφ-), ἵξομαι, ἱκόμην, ἷγμαι (ἀφῖκται). Stamm ἱκ.

---

*) Um dem Schüler die Einsicht in den Bau dieser Präsensstämme zu erleichtern, empfiehlt es sich, die dem Verbalstamme zugehörenden Laute mit großen, die zur Bildung des Präsensstammes hinzugesetzten Laute mit kleinen und über die Linie gerückten Buchstaben zu bezeichnen, also: $\lambda\alpha^{\mu}\beta^{\alpha\nu}$-ω, $\lambda\alpha^{\nu}\vartheta^{\alpha\nu}$-ω, $\tau\upsilon^{\gamma}\chi^{\alpha\nu}$-ω (ebenso $\sigma\pi\varepsilon^{\iota}\varrho$-ω, $\beta\alpha\lambda^{\lambda}$-ω, $\lambda^{\varepsilon}\iota\pi$-ω, $\tau\varepsilon\mu^{\nu}$-ω, ἐ$\lambda\alpha^{\upsilon\nu}$-ω, $\delta\varepsilon\iota\varkappa^{\nu\upsilon}$-μι, $^{\gamma\iota}\gamma\nu\omega^{\sigma\varkappa}$-ω, ὀ$\varphi\lambda^{\iota\sigma\varkappa\alpha\nu}$-ω, $\delta o\varkappa^{\varepsilon}$-ω).

**) Aber nicht „nehme jemandem etwas“, vgl. § 66, 1 Anm.

25. ὑπ-ισχνέ-ομαι verspreche, ὑπο-σχήσομαι, ὑπεσχόμην (ὑπόσχωμαι, ὑπόσχου, ὑποσχέσθαι), ὑπέσχημαι. Stamm ἰσχ und σχ(ε). (Vgl. § 66, 5.)

g. Anfügung der Silbe νυ.

26. ἐλαύν-ω treibe (statt ἐλα-νυ-ω), ἐλῶ (ἐλᾷς Fut. Attic. § 49, 2), ἤλᾰσα, ἐλήλακα, ἐλήλαμαι, ἠλᾰ́θην, ἐλατέος. Stamm ἐλα.

Alle andern Verba, welche dem Verbalstamme die Silbe νυ (oder ννυ § 52, 4b) anfügen, flektieren das Präsens und Imperfekt nach der Konjugation auf μι (§ 55).

27. κεράννυ-μι mische (Wein mit Wasser), κερῶ (§ 49, 2), ἐκέρᾰσα, κέκρᾱκα, κέκρᾱμαι, ἐκρᾰ́θην und ἐκεράσθην, ἄκρᾱτος. Stamm κερᾰ und κρᾱ.

28. κρεμάννυ-μι hänge auf, κρεμῶ (§ 49, 2), ἐκρέμᾰσα, ἐκρεμάσθην. Das fehlende Perf. Pass. wird ersetzt durch κρέμαμαι hange (Konj. κρέμωμαι § 54, 2), dazu Fut. κρεμήσομαι. Stamm κρεμᾰ.

29. πετάννυ-μι breite auseinander, πετῶ (§ 49, 2), ἐπέτᾰσα, πέπτᾰμαι, ἐπετάσθην. Stamm πετᾰ.

30. σκεδάννυ-μι zerstreue, σκεδῶ (§ 49, 2), ἐσκέδᾰσα, ἐσκέδασμαι, ἐσκεδάσθην. Stamm σκεδᾰ.

31. ἀμφι-έννυ-μι bekleide (jemanden mit etwas τινά τι), Med. ziehe an; ἀμφιῶ (§ 49, 2), ἀμφιέσομαι, ἠμφίεσα (61, 1, Anm. 4), ἠμφίεσμαι bin bekleidet, trage (z. B. ἱμάτιον). Stamm ἑ, ursprünglich ϝες, vgl. lat. ves-tis. Die fehlenden Tempora sind von ἐνδύω (§ 68, 2) zu bilden.

32. ἀπο- und κατα-σβέννυ-μι lösche aus trans., -σβέσω, -έσβεσα, -έσβεσμαι, -εσβέσθην, ἄσβεστος. Dagegen ἀπο-σβέννυμαι lösche aus, intr., -έσβην (§ 54, 3b) ich erlosch, -έσβηκα bin erloschen (§ 68, 4). Stamm σβε.

33. ζώννυ-μι gürte, ζώσω, ἔζωσα, ἐζωσάμην, ἔζωκα, ἔζωσμαι (ζωστήρ Leibgurt). Stamm ζω.

34. ῥώννυ-μι stärke, ῥώσω, ἔῤῥωσα, ἔῤῥωμαι bin stark (ἐῤῥωμένος stark, vgl. 35, 4b, ἔῤῥωσο vale lebe wohl), ἐῤῥώσθην. Stamm ῥω.

35. στρώννυ-μι oder στόρνυ-μι breite hin, strecke nieder,

στρώσω und στορῶ, ἔστρωσα und ἐστόρεσα, ἔστρωμαι, ἐστρώθην. Stamm στορ und στρω (vgl. lat. ster-n-o, strātum).

36. ἄγνυ-μι zerbreche, gewöhnlich κατ-άγνυμι, ἄξω, ἔαξα (ἆξαι), ἔᾱγα bin zerbrochen, ἐάγην (κατ-αγείς). Stamm ἀγ, ursprünglich ϝαγ (§ 57, 5 und 58, 4).

Anm. Dagegen ἄγ-ω führe, ἄξω, ἤγαγον, ἦχα, ἦγμαι, ἤχθην (§ 46, 3 c. § 50, 4 c). Stamm ἀγ. Über ἀνάγομαι und κατάγομαι s. § 67, 4 Anm. 1.

37. δείκνυ-μι zeige, δείξω u. s. w. § 55. Stamm δεικ.

38. ζεύγνυ-μι verbinde, ζεύξω, ἔζευξα, ἔζευγμαι, ἐζύγην (selten ἐζεύχθην). Stamm ζῠγ und ζευγ.

39. μίγνυ-μι mische, menge, μίξω, μῖξαι, μέμιχα, μέμιγμαι, ἐμίχθην und ἐμίγην. Stamm μῐγ und μῑγ.

40. ἀν-οίγνυ-μι öffne, neben ἀνοίγω (ἀν-έῳγον), ἀνοίξω, ἀν-έῳξα (ἀν-οῖξαι), ἀν-έῳχα habe geöffnet, ἀν-έῳγμαι bin geöffnet, stehe offen, ἀν-εῴχθην, ἀν-οικτέον. Stamm οἰγ, ursprünglich ϝοιγ (§ 57, 5 und 58, 4).

41. ἀπ-όλλυ-μι (statt ολ-νυ-μι) verderbe, verliere, perdo; -ολῶ, -ώλεσα, -ολώλεκα; ἀπ-όλλυμαι komme um, pereo, -ολοῦμαι, -ωλόμην, -όλωλα bin verloren, perii (§ 68, 6). Stamm ὀλ und ὀλε.

42. ὄμνυ-μι schwöre, ὀμοῦμαι (ὀμεῖται, ὀμεῖσθαι), ὤμοσα, ὀμώμοκα, ὀμώμοται und ὀμώμοσται, ὀμωμοσμένος, ὠμόθην und ὠμόσθην. Stamm ὀμ und ὀμο.

43. ὀμόργνυ-μι wische ab, ὤμορξα u. s. w. Stamm ὀμοργ.

44. πήγνυ-μι befestige, πήξω, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην; Med. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπάγην, πᾰγήσομαι, πέπηγα stehe fest, Verbaladj. πηκτός. Stamm πᾰγ (vgl. lat. pa-n-g-o, pac-tum), gedehnt πηγ.

45. ῥήγνυ-μι trans. reiße, ῥήξω, ἔῤῥηξα. Med. u. Pass. ῥήγνυμαι intr. reiße oder werde zerrissen, ἐῤῥάγην, ῥᾰγήσομαι, Perf. ἔῤῥωγα bin zerrissen. Stamm ῥᾰγ (= ϝραγ vgl. lat. fra-n-g-o, frac-tum), gedehnt ῥηγ und ῥωγ.

46. πτάρνυ-μαι niese, ἔπταρον. Stamm πτᾰρ.

Sechste Klasse: Inchoativklasse. (§ 64.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung von σκ zum Präsensstamm erweitert. An konsonantisch auslautende Stämme wird § 64

dieses σκ mittels des Bindevokals ι angefügt. Mehrere Verba haben Präsensreduplikation (§ 60, 1).

Weil die Verba dieser Klasse in ihrer Präsensbildung den lateinischen Verben auf sco entsprechen, werden sie, wie diese, verba inchoativa und die ganze Klasse Inchoativklasse genannt.

a. Verba mit vokalisch auslautendem Stamme ohne Präsensreduplikation.

1. *γηρά-σκ-ω* werde alt, lat. sene-sc-o, *γηράσομαι*, *ἐγήρᾱσα*, Inf. *γηρᾶναι* (vgl. *ἀπο-δρᾶναι* § 54, 3 a), *γεγήρᾱκα*. Stamm *γηρα*.

2. *ἡβά-σκ-ω* werde mannbar, lat. pube-sc-o, *ἥβησα* wurde mannbar; *ἡβάω* stehe in der Blüte der Jahre. Stamm *ἡβα* (*ἥβη* pubertas).

3. *ἱλά-σκ-ομαι* versöhne mir, *ἱλᾰσομαι*, *ἱλᾰσάμην*, Pass. *ἱλάσθην*. Stamm *ἱλα*.

4. *φά-σκ-ω* sage, behaupte. Stamm *φα*. Es ist nur das Partic. Präs. üblich und dient dasselbe zur Ergänzung von *φημί* (§ 56, 1).

5. *χά-σκ-ω* öffne den Mund, *χᾰνοῦμαι*, *ἔχᾰνον*, *κέχηνα* habe den Mund offen, gähne, klaffe. Stamm *χᾰ* und *χᾰν* (daher später Präs. *χαίνω*).

6. *ἀρέ-σκ-ω* gefalle, *ἀρέσω*, *ἤρεσα*, Verbaladj. *ἀρεστός* gefällig, angenehm. Stamm *ἀρε*.

b. Verba mit vokalisch auslautendem Stamme und Präsensreduplikation.

7. *γι-γνώ-σκ-ω* erkenne, lat. (g)n-o-sc-o, *γνώσομαι*, *ἔγνων* (§ 54, 3 c), *ἔγνωκα*, *ἔγνωσμαι*, *ἐγνώσθην*, *γνωστός*. Stamm *γνο* und *γνω*.

8. *ἀπο-δι-δρά-σκ-ω* entlaufe (jemandem *τινά*), *-δράσομαι*, *-έδρᾱν* (§ 54, 3 a), *-δέδρᾱκα*. Stamm *δρα*.

9. *μι-μνή-σκ-ω* erinnere, *μνήσω*, *ἔμνησα*. Pass. *μιμνήσκομαι* erinnere mich, gedenke (re-min-i-sc-or), *ἐμνήσθην*, *μνησθήσομαι*, *μέμνημαι* me-min-i (Konj. *μεμνῶμαι*, Opt. *μεμνῄμην*, *μεμνῇο* oder auch *μεμνῴμην*, *μεμνῷο* § 46, 7 Anm. 2),

μεμνήσομαι werde eingedenk sein. Stamm μνη (ursprünglich μαν vgl. me-min-i und mon-e-o).

10. πι-πρά-σκ-ω verkaufe, Stamm πρα. Siehe § 66, 14.

11. τι-τρώ-σκ-ω verwunde, τρώσω, ἔτρωσα, τέτρωμαι, ἐτρώθην, τρωτός. Stamm τρω.

c. Verba mit konsonantisch auslautendem Stamme.

12. ἀπο-θνή-σκ-ω sterbe oder werde getötet (Passiv zu ἀποκτείνω töte), ἀπο-θανοῦμαι, ἀπ-έθανον, τέθνηκα (τέθνᾰμεν u. s. w. § 53, Anm. 6) bin tot, Fut. exakt. τεθνήξω werde tot sein, Verbaladj. θνητός sterblich (aber ἀθάνατος unsterblich). Stamm θᾰν, umgestellt mit Dehnung des Vokals θνη.

13. ἁλ-ίσκ-ομαι werde gefangen, eingenommen, ertappt, überführt (Pass. zu αἱρέω § 66, 1), ἁλώσομαι, ἑάλων oder ἥλων (wie ἔγνων § 54, 3c), ἑάλωκα oder ἥλωκα, Verbaladj. ἁλωτός einnehmbar (αἰχμάλωτος kriegsgefangen). Stamm ἁλω (ἁλο), im Präsens ἁλ.

14. ἀνᾱλ-ίσκ-ω und ἀνᾱλό-ω 1. verwende, 2. vertilge, töte, ἀνᾱλώσω, ἀνᾱ́λωσα und ἀνήλωσα, ἀνᾱ́λωκα und ἀνήλωκα, ἀνᾱλώθην und ἀνηλώθην. Stamm ἀναλο, im Präsens ἀναλ.

15. εὑρ-ί-σκ-ω finde, εὑρήσω, εὗρον (εὑρέ § 50, 4c Anm.), εὕρηκα, εὕρημαι, εὑρέθην, εὑρετός. Stamm εὑρ und εὑρε.

16. στερ-ί-σκ-ω und στερέ-ω beraube, στερήσω, ἐστέρησα u. s. w., στέρομαι bin beraubt. Stamm στερ und στερε.

17. διδά-σκ-ω lehre (statt διδαχ-σκ-ω), διδάξω, ἐδίδαξα, δεδίδαχα u. s. w. Stamm διδαχ.

18 ὀφλ-ι-σκ-άν-ω. Stamm ὀφλ. Siehe § 63, 16.

Siebente Klasse: E-klasse. (§ 65.)

Hierher gehören alle Verba, welche ε an den Verbalstamm § 65
treten lassen, um teils das Präsens, teils die anderen Tempora zu bilden.

A. Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ε zum Präsensstamme erweitert.*)

1. γαμέ-ω heirate, mache eine zur Hochzeiterin, uxorem duco, γαμῶ, ἔγημα, γεγάμηκα. Med. γαμέ-ομαί τινι mache mich

*) Vgl. lat. man-si Pr. man-eo, auxi (= aug-si) Pr. auge-o, risi = (rid-si) Pr. ride-o.

für jemand zur Hochzeiterin, nubo alicui, γαμοῦμαι, ἐγημάμην, γεγάμημαι. Stamm γαμ(ε).

2. δοκέ-ω tr. glaube, intr. scheine, δόξω, ἔδοξα, δέδοκται es hat (gut) geschienen, es ist beschlossen. Stamm δοκ(ε).

3. καλέ-ω rufe, nenne, bildet vom erweiterten Stamme auch καλέσω, gewöhnlich καλῶ (§ 49, 2), ἐκάλεσα; dagegen κέκληκα, κέκλημαι ich heiße (Optat. κεκλήμην, κεκλῇο, § 46, 7 Anm. 2), κεκλήσομαι werde heißen, ἐκλήθην, κληθήσομαι, κλητός, τέος. Stamm καλ(ε), umgestellt mit Dehnung des Vokals κλη.

4. ὠθέ-ω stoße, ὤσω, ἔωσα (ὦσαι), ἔωκα, ἔωσμαι, ἐώσθην, ὠστός. Med. stoße von mir weg, treibe weg, ὤσομαι, ἐωσάμην. Stamm ὠθ(ε). (Vgl. § 57, 5 und § 58, 4.)

B. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich, die andern Tempora werden zum Teil von dem durch ε erweiterten Stamme gebildet.

5. αὔξ-ω vermehre, αὐξήσω u. s. w. Stamm αὐξ(ε). Vgl. αὐξάνω § 63, 11.

6. ἄχθ-ομαι ärgere mich, ἀχθέσομαι und ἀχθεσθήσομαι, ἠχθέσθην. Stamm ἀχθ(ε).

Anm. Nicht zu ἄχθομαι gehören ἀχθήσομαι (ἄγω) und ἀπ-ηχθόμην (ἀπ-εχθάνομαι).

7. βούλ-ομαι will, 2. Sing. βούλει, βουλήσομαι, ἐβουλήθην, βεβούλημαι. Augment § 57, 2. Stamm βουλ(ε).

8. δέ-ω ermangele (§ 39, 3 Anm.), δεῖ es ist nötig, man muß, δεήσει, ἐδέησε. Med. δέομαι bedarf (τινός etwas), bitte (τινός jemanden), δέῃ oder δέει, δεῖται u. s. w., δεήσομαι, ἐδεήθην, δεδέημαι. Stamm δε(ε).

Anm. Dieses Verbum ist nicht zu verwechseln mit δέω binde, δήσω § 48, Anm. 5. § 43, 3 Anm.

9. ἐθέλ-ω und θέλ-ω will, Imperf. ἤθελον, Fut. ἐθελήσω und θελήσω, Aor. ἠθέλησα (Inf. ἐθελῆσαι und θελῆσαι), Perf. ἠθέληκα. Stamm ἐθελ(ε) und θελ(ε).

10. ἐρ-έσθαι, Ind. Aor. II. ἠρ-όμην ich fragte, Fut. ἐρήσομαι. Stamm ἐρ(ε). Als Präsens dient ἐρωτάω.

11. εὕδ-ω schlafe, gewöhnlich καθ-εύδ-ω (Imperf. ἐκάθευδον und καθηῦδον § 61, 1 Anm. 4), καθευδήσω, καθευδητέον. Stamm εὑδ(ε). Die andern Tempora von κατα-δαρθάνω (§ 63, 13).

12. *μάχ-ομαι* kämpfe, *μαχοῦμαι*, *ἐμαχεσάμην*, *μεμάχημαι*, *μαχετέον*. Stamm *μαχ(ε)*.

13. *μέλ-ει μοί τινος* es liegt mir etwas am Herzen, *μελήσει*, *ἐμέλησε*, *μεμέληκε*. Med. *ἐπι-μέλομαι* und *ἐπι-μελέομαι* ich sorge (*τινός* für jemand), *ἐπιμελήσομαι*, *ἐπεμελήθην*, *ἐπιμεμέλημαι*. (*μεταμέλει μοί τινος* es reut mich, ich bereue.) Stamm *μελ(ε)*.

14. *μέλλ-ω* bin im Begriff, zögere, bin dazu bestimmt, *μελλήσω*, *ἐμέλλησα*. Augment § 57, 2. Stamm *μελλ(ε)*.

15. *μέν-ω* bleibe, erwarte, *μενῶ*, *ἔμεινα*, *μεμένηκα*, *μενετέον*. Stamm *μεν(ε)*, lat. man(e): mane-o, man-si.

16. *νέμ-ω* teile zu, führe auf die Weide (pasco), *νεμῶ*, *ἔνειμα*, *νενέμηκα*, *ἐνεμήθην*, *νεμητέον*. Med. *νέμεσθαι* unter sich teilen, abweiden (pasci), bewohnen. Stamm *νεμ(ε)*.

17. *οἴ-ομαι* meine (*οἶμαι*), 2. Sing. *οἴει*, Imperf. *ᾠόμην* (*ᾤμην*), *οἰήσομαι*, *ᾠήθην*. Stamm *οἰ(ε)*.

18. *οἴχ-ομαι* bin fort, *οἰχήσομαι*. Stamm *οἰχ(ε)*.

Anm. Das Präsens *οἴχομαι* hat Perfektbedeutung; ebenso *ἥκω* bin gekommen, bin da (Fut. *ἥξω*). Die Imperfekta *ᾠχόμην* und *ἧκον* haben meist Aoristbedeutung: ich machte mich fort, ich kam.

C. Einige der § 62—64 angeführten Verba bilden einzelne Tempora von dem durch *ε* erweiterten Verbalstamme, können also auch mit zur E-klasse gerechnet werden. Vgl. *ῥέω*, viele auf *άνω*, *ὄλλυμι*, *εὑρίσκω*, *στερίσκω*. In ähnlicher Weise gehört nur einzelner Tempora wegen zur E-klasse:

19. *γίγν-ομαι* werde, *γενήσομαι*, *ἐγενόμην*, *γέγονα* und *γεγένημαι*. Stamm *γεν(ε)*, Präsensst. *γιγν* (statt *γιγεν*) vgl. gigno (statt gigeno).

Anm. Damit ist nicht zu verwechseln: *γεννάω* erzeuge (*οἱ γεννήσαντες* = parentes).

D. Der Präsensstamm ist bereits nach der T- oder Jod- oder Inchoativklasse gebildet; ganz unregelmäßiger Weise hat man nun diesen Präsensstamm wieder durch *ε* erweitert und von dem dadurch entstandenen neuen Stamme einzelne Tempora abgeleitet.

20. *τύπτ-ω* schlage, *τυπτήσω*, *τέτυμμαι*, *ἐτύπην*. Stämme *τυπ*, *τυπτ*, *τυπτε*. Vgl. § 66, 9.

21. *ὄζ-ω* rieche nach etwas (*τινός*), *ὀζήσω*, *ὤζησα*, *ὄδωδα* (mit Präsensbedeutung). Stämme *ὀδ* (lat. ŏd-or), *ὀζ*, *ὀζε*.

22. *ὀφείλ-ω* debeo bin schuldig, *ὀφειλήσω*, *ὠφείλησα*, *ὠφείληκα*. Der Aor. II. *ὤφελον* (eigentlich debebam) hat die

Bedeutung: ich sollte = o wenn ich doch (§ 105, 8). Stämme ὀφελ, ὀφειλ, ὀφειλε. (Vgl. ὀφλισκάνω § 63, 16.)

23. χαίρ-ω freue mich, χαιρήσω, ἐχάρην (§ 54, 3 b), κεχάρηκα, χαρτός. Stämme χαρ, χαρε, χαιρ, χαιρε.

Achte Klasse: Mischklasse. (§ 66.)

§ 66 Mehrere wesentlich von einander verschiedene Stämme verbinden sich zu einem Verbum. (Vgl. lat. fero, tuli, latum.)

1. αἱρέ-ω nehme, Med. wähle, αἱρήσω, ᾕρηκα, ᾕρημαι, ᾑρέθην, Aor. Akt. εἷλον (ἑλεῖν), Med. εἱλόμην. Stämme αἱρε und ἑλ. Als Passiv der Bedeutung „einnehmen, erobern, ertappen, überführen" dient ἁλίσκομαι § 64, 15, während ᾑρέθην bedeutet: ich wurde gewählt. Unterscheide ἁλωτός einnehmbar und αἱρετός wählbar, wünschenswert.

Anm. ἀφ-αιροῦμαί τινά τι nehme jemandem etwas weg, beraube (§ 83, 6), Pass. ἀφαιροῦμαί τι, Aor. ἀφῃρέθην.

2. ἔρχ-ομαι*) gehe, komme (fast nur im Indik. Präs. gebräuchlich, die fehlenden Modi und das Imperfekt werden durch εἶμι ersetzt); Fut. εἶμι, Aor. ἦλθον (ἔλθω, ἐλθέ § 50, 4c Anm., ἄπελθε, ἐλθεῖν), Perf. ἐλήλυθα und ἥκω (bin da, ἥξω werde da sein), Plusq. ἐληλύθειν (§ 59, 2 Anm. 2). Stämme ἐρχ, ἐλυθ, ἐλθ, ἰ und ἡκ. — Ähnliche Bedeutung hat ἀφ-ικνέομαι (§ 63, 24).

3. ἐσθί-ω esse, Fut. ἔδομαι (ein Präsens mit Futurbedeutung wie εἶμι und χέω), Perf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι, κατεδήδεσται und κατα-βέβρωται (es ist aufgezehrt worden), Aor. Pass. ἠδέσθην, Verbaladj. ἐδεστέος, Aor. Akt. ἔφαγον. Stämme ἐσθι, ἐδ(ε), βρω und φαγ. Vgl. lat. ĕd-o.

4. ἕπ-ομαι folge, Imperf. εἱπόμην, Fut. ἕψομαι, Aor. II. im Indikativ redupliciert ἑσπόμην (§ 60, 2 Anm.), ἐφ-εσπόμην, in den andern Formen vom einfachen Stamme gebildet: ἐπί-σπωμαι, ἐπί-σποιτο, ἐπί-σπου, ἐπι-σπέσθαι, ἐπι-σπόμενος. Stämme ἑπ und σπ.

5. ἔχω habe, halte (Imperf. εἶχον), Fut. ἕξω und σχήσω, Aor. Akt. ἔσχον bekam, faßte (σχῶ, σχοίην, σχές, σχεῖν, σχών), Aor. Med. ἐσχόμην, Perf. ἔσχηκα, ἔσχημαι, Verbaladj. ἑκτός

---

*) Von dem Simplex ἔρχομαι ist das Imperf. äußerst selten (ἠρχόμην gehört vielmehr zu ἄρχομαι), von einigen Kompositis dagegen war es im Gebrauch, z. B. προσηρχόμην. — Ganz selten findet sich das Futur ἐλεύσομαι = ἐλευθ-σομαι vom Stamme ἐλυθ.

und σχετός. Die medialen Formen ἕξομαι und ἐσχόμην haben zugleich passive*) Bedeutung. Stämme σεχ, ἑχ und σχ(ε). Neues Präsens ἴσχω (= σι-σεχ-ω) halte.

Anm. 1. Kompositum παρ-έχω (praebeo): παρ-έξω und παρασχήσω, παρέσχον (παράσχω, παράσχοιμι, παράσχες, παρασχεῖν, παρασχών), παρεσχόμην (παράσχωμαι, παράσχοιτο, παράσχου, παρασχέσθαι), παρέσχηκα, παρέσχημαι.

Anm. 2. ἀν-έχ-ομαι ertrage, ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, § 61, 1 Anm. 5. ὑπ-ισχ-νέ-ομαι verspreche (eig. unterziehe mich) § 63, 25.

6. ζά-ω lebe (selten βιόω), Fut. ζήσω und βιώσομαι, Aor. ἐβίωσα, gewöhnlich ἐβίων (§ 54, 3c), Perf. βεβίωκα. Stämme ζα, βιο, βιω.

7. ἵζ-ω, gewöhnlich καθίζω lasse einen sich setzen, ἐκάθιζον, καθιῶ (Fut. Attikum), καθῖσα und ἐκάθισα (καθῖσαι); Med. καθίζομαι setze mich, καθιζήσομαι, Perf. κάθημαι (§ 56, 7). Ferner Med. καθέζομαι sitze, setze mich, Imperf. ἐκαθεζόμην (auch mit Aoristbedeutung, also considebam und consedi), Fut. καθεδοῦμαι. Stämme ἑδ, ἱδ, ἑζ, ἱζ, ἱζε, ἡς.

8. ὁρά-ω sehe, ἑώρων (§ 57, 5), Fut. ὄψομαι (2. Sing. ὄψει), Aor. Akt. εἶδον (ἴδω, ἴδοιμι, ἰδέ § 50, 4c Anm.); Med. εἰδόμην (ἰδοῦ), Perf. ἑώρᾱκα (§ 58, 4), ἑώρᾱμαι und ὦμμαι, Aor. Pass. ὤφθην, Verbaladj. ὁρᾱτός und περι-οπτέον. Stämme ὁρα, ἰδ (eigentlich ϝιδ, lat. vid-e-o) und ὀπ.

Anm. Vom Stamme ἰδ ist auch das Perf. II. οἶδα gebildet, § 62, 10.

9. παί-ω oder τύπτ-ω schlage, Fut. παίσω oder πατάξω oder τυπτήσω, Aor. ἔπαισα oder ἐπάταξα, Perf. Akt. πέπαικα oder πέπληγα, Perf. Med. πέπληγμαι oder τέτυμμαι, Aor. P. ἐπλήγην oder ἐτύ̆πην. Stämme παι, παταγ (episches Präsens πατάσσω), πληγ (§ 62, 3) und τυπ (§ 65, 20).

Anm. ἔπαισα kann auch zu παίζω (scherze) gehören.

10. πάσχ-ω leide, es geschieht mir etwas Gutes oder Böses, πείσομαι (statt πενθ-σομαι), ἔπαθον, πέπονθα, Verbaladj. παθητός. Stämme παθ(ε), πενθ und πασχ = πα-σκ.

Anm. Ein anderes πείσομαι s. § 62, 8.

11. πῑ́ν-ω trinke, Fut. πίομαι (ein Präsens mit Futurbedeutung wie ἔδομαι § 66, 3), Aor. ἔπιον (Imper. πῖθι und πίε), Perf. πέπωκα, πέπομαι, Aor. P. ἐπόθην, Verbaladj. ποτός Stamm πι, πιν und πο.

---

*) Erst in späterer Gräcität finden sich ἐσχέθην und σχεθήσομαι.

12. πέτ-ομαι fliege, πτήσομαι, ἐπτόμην (ἀνάπτοιτο, ἀναπτέσθαι), πεπότημαι. Stämme πετ, πτ, πτε und ποτα.

13. πίπτ-ω falle (statt πι-πετ-ω), πεσοῦμαι (statt πετσουμαι, Fut. Dor. § 49, 4), ἔπεσον (statt ἔπετον), πέπτωκα. Stämme πετ, πιπ(ε)τ und πτω.*)

14. πωλέ-ω und πι-πρά-σκ-ω (§ 64, 10) und ἀποδίδομαι (§ 92, 1a) verkaufe, πωλήσω oder ἀποδώσομαι, ἐπώλησα oder ἀπεδόμην, πέπρᾱκα, πέπρᾱμαι, ἐπρᾱ́θην. Stämme πωλε, δο, πρα.

15. σκοπέ-ω und σκοπέομαι spähe, schaue, σκέψομαι, ἐσκεψάμην, ἔσκεμμαι, σκεπτέον. Stämme σκεπ und σκοπε.

16. τρέχ-ω und θέω laufe, θεύσομαι und δραμοῦμαι, ἔδρᾰμον, δεδράμηκα, θρεκτέον. Stämme τρεχ, θυ (§ 62, 18), δραμ(ε).

17. φέρ-ω trage (fĕr-o), Pass. werde fortgerissen, eile, Fut. οἴσω, Aor. Akt. Indik. ἤνεγκα, ἤνεγκας u. s. w. (in attischer Prosa) und ἤνεγκον (poetisch), Konj. ἐνέγκω, Opt. ἐνέγκαιμι u. ἐνέγκοιμι, Imp. ἔνεγκε, die übrigen Formen mit α: ἐνεγκάτω, Inf. ἐνεγκεῖν, Part. ἐνεγκών, Med. ἠνεγκάμην, Perf. ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι, Aor. P. ἠνέχθην, Fut. P. ἐνεχθήσομαι, Verbaladj. οἰστός. Stämme φερ, ἐνεκ (ἐνεγκ), οἰ.

Anm. διαφέρειν sich unterscheiden, sich auszeichnen (Aor. διήνεγκα), διαφέρεσθαι sich entzweien (Aor. διηνέχθην).

18. ὠνέ-ομαι kaufe, ἐωνούμην (§ 57, 5), ὠνήσομαι, ἐπριάμην (§ 53), ἐώνημαι (§ 58, 4, auch in passiver Bedeutung), ἐωνήθην (nur in pass. Bedeutung). Stämme ὠνε und πρια.

19. εἶπ-ον sprach, Aor. II. Akt., εἴπω, εἰπέ (§ 50, 4c Anm.) ἄπειπε, εἰπεῖν, εἰπών; einige Formen des Indik. u. Imper. wurden von den Attikern gewöhnlich nach Art des Aor. I. mit Bindevokal α gebildet: εἶπας, εἴπατον, εἰπάτω, εἴπατε; Fut. ἐρῶ, Perf. εἴρηκα (§ 58, 5), εἴρημαι, Aor. P. ἐῤῥήθην, ῥηθήσομαι, Fut. exakt. εἰρήσομαι, Verbaladj. ῥητός. Stämme εἰπ, ἐρ und ῥε.**)

Anm. 1. Als Präsens dient λέγω (wovon aber auch λέξω, ἔλεξα, λέλεγμαι, ἐλέχθην, λεκτέος gebildet wird) oder φημί oder, namentlich in

---

*) πέτομαι und πίπτω gehen auf den gemeinsamen Stamm πετ zurück, vgl. lat. pĕt-o, im-pĕt-us.

**) εἶπον ist ein reduplicierter Aorist ohne Augment = Ϝε-Ϝεπ-ον (§ 60, 2), Stamm Ϝεπ (poetisch ἔπος = Ϝεπος Wort); ἐρῶ ist = Ϝερω, εἴρημαι = Ϝε-Ϝρη-μαι, ἐῤῥήθην = ἐϜρηθην, ῥητός = Ϝρητος; Stämme Ϝερ (lat. ver-bum) und Ϝρε.

Zusammensetzungen, ἀγορεύω, z. B. ἀπαγορεύω 1. versage, verbiete, 2. versage, ermüde, ἀπερῶ, ἀπεῖπον, ἀπείρηκα, ἀπόῤῥητος. Nicht zu verwechseln mit λέγω (spreche) ist συλ-λέγω (colligo): συλλέξω, συνέλεξα, συνείλοχα (§ 58, 5), συνείλεγμαι, συνελέγην (§ 50, 3 Anm.). Wie συλλέγω geht auch ἐκλέγω (eligo) und καταλέγω (trage in die Liste ein).

Anm. 2. Διαλέγομαι unterrede mich (mit jemandem τινί), διαλέξομαι, διελέχθην, διείλεγμαι (§ 58, 5), διαλεκτέον.

Anomalie der Bedeutung. (§ 67—68.)

A. Aktive, mediale und passive Bedeutung. (§ 67.)

1. Viele aktive Verba, besonders solche, welche eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken (z. B. gehen, essen — lernen), haben ein mediales Futurum in aktiver Bedeutung. § 67

Hierher gehört die Mehrzahl der Verba aus der vierten bis achten Klasse.

Von Verben der ersten drei Klassen sind zu merken: ᾄδω singe, ἀκούω höre, ἀπαντάω begegne, ἀπολαύω genieße, ἁρπάζω raube, βαδίζω schreite, βλέπω blicke, βοάω schreie, γελάω lache, διώκω verfolge, ἐπαινέω lobe, θαυμάζω bewundere, κλέπτω stehle, οἰμώζω wehklage, πηδάω springe, σιγάω und σιωπάω schweige, σκώπτω spotte, σπουδάζω eifere, τίκτω gebäre.

Anm. Über das mediale Futur in passiver Bedeutung s. § 93, 6.

2. Die Media oder Passiva mit aktiver Bedeutung (deren Aktiva wenig oder gar nicht in Gebrauch sind) nennt man Deponentia, und zwar mediale Deponentia, wenn der Aorist aktiver Bedeutung mediale Form hat (z. B. δέχομαι nehme an, ἐδεξάμην nahm an, aber ἐδέχθην wurde angenommen § 93, 3), dagegen passive Deponentia, wenn der Aorist aktiver Bedeutung passive Form hat. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

3. Die wichtigsten passiven Deponentia sind:

ἄγαμαι bewundere
αἰδέομαι scheue
ἀρνέομαι leugne
ἄχθομαι bin unwillig (§ 65, 6)
βούλομαι will
δέομαι bedarf, bitte
δύναμαι kann
ἐναντιόομαι bin dagegen (ἠναντιώθην).
ἐπίσταμαι weiß
εὐλαβέομαι hüte mich
ἥδομαι freue mich (Aor. ἥσθην, Fut. ἡσθήσομαι)*)
ἡττάομαι unterliege, werde besiegt
ἐν-θυμέομαι beherzige
προ-θυμέομαι bin willig
δια-λέγομαι unterrede mich
ἐπι-μέλομαι sorge

*) ἥσομαι gehört zu ἵημι.

ἀπο-νοέομαι verzweifle
δια-νοέομαι durchdenke, beabsichtige
ἐν-νοέομαι bedenke, erwäge

προ-νοέομαι sehe voraus, sorge
οἴομαι meine
πειράομαι versuche, unternehme
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig.

Anm. Über ἐράω, ἠράσθην vgl. § 48, Anm. 3.

4. Das Passivum mancher transitiven Verba hat reflexive oder mediale Bedeutung: mediales Passivum. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

αἰσχύνω beschäme,	Pass.	schäme mich
ἀπ-αλλάττω schaffe fort,	"	entferne mich
δι-αλλάττω vertausche, versöhne,	"	versöhne mich
ἐπείγω dränge, treibe,	"	beeile mich, eile (nicht Kompositum, also ἠπείχθην)
ἑστιάω bewirte,	"	speise
εὐφραίνω erfreue,	"	erfreue mich
κινέω bewege,	"	bewege mich, rühre mich
κατα-κλίνω lege nieder,	"	lege mich nieder
κοιμάω bringe zu Bett,	"	gehe zu Bett, schlafe ein, schlafe
λυπέω betrübe,	"	betrübe mich, trauere
μιμνήσκω erinnere,	"	erinnere mich, gedenke (Fut. P. μνησθήσομαι)
ὀργίζω mache zornig,	"	werde zornig
ὀρέγω strecke, reiche dar,	"	strecke mich, begehre (seltener Med. ὀρέξασθαι)
ὁρμάω treibe an,	"	breche auf
περαιόω setze jemanden über,	"	gehe über
πλανάω führe irre,	"	irre umher
πορεύω bringe jemanden,	"	marschiere
στρέφω drehe, wende,	"	drehe mich, wende mich (Fut. P. στραφήσομαι)
σφάλλω mache fallen,	"	falle, wanke, irre mich (Fut. P. σφαλήσομαι)
τέρπω ergötze,	"	ergötze mich
φέρω trage, bewege fort,	"	eile, stürze (Fut. P. ἐνεχθήσομαι)
φοβέω scheuche,	"	fürchte mich.

Anm. 1. Von ἀν-άγω (führe hinauf) und κατ-άγω (führe herab) sind beide Aoriste in medialer Bedeutung gebräuchlich: ἀναχθῆναι und ἀναγαγέσθαι absegeln (in altum vehi), καταχθῆναι und καταγαγέσθαι in den Hafen einlaufen; Fut. ἀνάξομαι, κατάξομαι.

Anm. 2. ψεύδω Aktiv täusche, Pass. (ψευσθῆναι) getäuscht werden, sich täuschen, Med. (ψεύσασθαι) lügen; σῴζω Aktiv rette, Pass. (σωθῆναι) sich retten, Med. (σώσασθαι) für sich etwas retten; κομίζω Aktiv bringe, Pass. (κομισθῆναι) sich bringen = reisen, Med. (κομίσασθαι) für sich etwas bringen. Über τρέπω s. § 50, 4a.

B. Transitive und intransitive Bedeutung. (§ 68.)

1. a. ἵστημι stelle, στήσω, ἔστησα stellte, ἐστάθην wurde gestellt; § 68
   b. ἵσταμαι stelle mich, στήσομαι, ἔστην stellte mich oder trat, ἕστηκα habe mich gestellt oder stehe, ἑστήξω werde stehen, εἱστήκειν stand;
   c. ἵσταμαι stelle für mich, στήσομαι, ἐστησάμην stellte für mich.

Komposita:
ἀνίστημι stelle auf — ἀνέστην stand auf, erhob mich;
ἀφίστημι stelle weg, mache abtrünnig — ἀπέστην trat weg, stand ab, wurde abtrünnig;
ἐφίστημι stelle darüber, setze vor — ἐφέστηκα bin vorgesetzt;
καθίστημι stelle hin, richte ein — καθέστηκα bin eingerichtet, bestehe.

2. a. [δύω] senke, hülle, δῡσω, ἔδῡσα, ἐδῠθην;
   b. δύομαι und δύνω (§ 63, 4) hülle mich ein, gehe unter, δῡσομαι, ἔδῡν (54, 3d), δέδῡκα.

Komposita:
καταδύω versenke — καταδύομαι gehe unter (Sonne), verkrieche mich;
ἐκδύω τινά τι ziehe jemandem ein Kleid aus — ἐκδύομαί τι lege ein Kleid ab, ziehe es (mir) aus,
ἐνδύω τινά τι ziehe jemandem ein Kleid an — ἐνδύομαί τι ziehe es (mir) an.

Anm. κατέδυσα τὴν ναῦν ich versenkte das Schiff, ἡ ναῦς κατέδυ, καταδέδυκε das Schiff versank, ist versunken, ἡ ναῦς κατεδύθη das Schiff wurde versenkt.

3. a. φύω erzeuge, φῡσω, ἔφῡσα;
   b. φύομαι werde erzeugt, entstehe, ἔφῡν (§ 54, 3d) ward erzeugt, entstand, πέφῡκα bin von Natur.

4. a. ἀπο-σβέννυμι lösche aus trans., ἀπ-έσβεσα löschte aus, ἀπ-εσβέσθην wurde ausgelöscht.
   b. ἀπο-σβέννυμαι lösche aus intr., ἀπ-έσβην erlosch, -έσβηκα bin erloschen.

5. a. ἐγείρω wecke, ἐγερῶ, ἤγειρα, ἐγήγερκα, ἐγήγερμαι, ἠγέρθην;
b. ἐγείρομαι erwache, Aor. II. ἠγρόμην erwachte, Perf. II. ἐγρήγορα bin wach.
6. a. ἀπ-όλλυμι verderbe, verliere (perdo), -ολῶ, -ώλεσα, -ολώλεκα (perdidi);
b. ἀπ-όλλυμαι verderbe, komme um (pereo), -ολοῦμαι, -ωλόμην, -όλωλα bin vernichtet (perii).
7. a. πείθω überrede, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα, πεισθήσομαι werde überredet werden;
b. πείθομαι glaube, gehorche, πείσομαι, ἐπείσθην, πέπεισμαι bin überzeugt. (Selten Perf. II. πέποιθα vertraue.)
8. a. φαίνω zeige, φανῶ, ἔφηνα, πέφαγκα habe gezeigt, πέφασμαι, ἐφάνθην;
b. φαίνομαι erscheine, ἐφάνην erschien, φανήσομαι und φανοῦμαι, πέφηνα bin erschienen;
c. φαίνομαι zeige von mir etwas, φανοῦμαι, ἐφηνάμην.
9. a. μαίνω mache rasend, ἔμηνα;
b. μαίνομαι rase, μανοῦμαι, ἐμάνην, μέμηνα bin rasend.
10. a. πρᾱ́σσω vollführe, betreibe, thue, πρᾱ́ξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱχα, πέπρᾱγμαι, ἐπρᾱ́χθην;
b. πρᾱ́σσω befinde mich (z. B. εὖ oder ἀγαθά gut, κακῶς schlecht), πρᾱ́ξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱγα.
11. a. ᾱ̓́γνυμι zerbreche trans., ἔᾱξα;
b. ᾱ̓́γνυμαι zerbreche intrans., ἐάγην, Perf. II. ἔᾱγα bin zerbrochen.
12. a. πήγνυμι befestige, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην;
b. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπᾰ́γην, Perf. II. πέπηγα stehe fest.
13. a. ῥήγνυμι reiße trans., ἔῤῥηξα;
b. ῥήγνυμαι reiße intr., ἐῤῥᾰ́γην, Perf. II. ἔῤῥωγα bin zerrissen.
14. a. σήπω mache faulen;
b. σήπομαι faule, ἐσᾰ́πην, Perf. II. σέσηπα bin faul.
15. a. τήκω schmelze trans.;
b. τήκομαι schmelze intrans., ἐτᾰ́κην schmolz, Perf. II. τέτηκα bin geschmolzen.
16. a. ἐκ-πλήττω und κατα-πλήττω erschrecke trans., ἐξ-έπληξα erschreckte.
b. ἐκ-πλήττομαι erschrecke intrans., ἐξ-επλᾰ́γην erschrak.

Übersicht der vierten bis achten Klasse der Verba auf ω.

Vierte Klasse: Dehnklasse (Seite 117—119).

	Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
1.	σήπω	σᾰπ			σέσηπα intr.		ἐσάπην	σηπτός
2.	τήκω	τᾰκ			τέτηκα intr.		ἐτάκην	τηκτός
3.	ἐκ-πλήσσω	πλᾰγ	ἐκπλήξω	ἐξέπληξα		ἐκπέπληγμαι	ἐξεπλάγην	
4.	τρώγω	τρᾰγ	τρώξομαι	ἔτραγον		τέτρωγμαι		τρωκτός
5.	πνῑ́γω	πνῐγ	πνῑ́ξω	ἔπνῑξα			ἐπνῐ́γην	
6.	τρῑ́βω	τρῐβ	τρῑ́ψω	ἔτρῑψα	τέτριφα	τέτριμμαι	ἐτρῐ́βην / ἐτρίφθην	τριπτός
7.	ῥῑ́πτω	ῥῐφ	ῥῑ́ψω	ἔῤῥῑψα	ἔῤῥιφα	ἔῤῥιμμαι	ἐῤῥῐ́φην / ἐῤῥῐ́φθην	ῥιπτός
8.	πείθω	πῐθ	πείσω	ἔπεισα	πέπεικα / πέποιθα intr.	πέπεισμαι	ἐπείσθην	πειστέον
9.	λείπω	λῐπ	λείψω	ἔλιπον	λέλοιπα	λέλειμμαι	ἐλείφθην	λειπτέος
10.		ἰδ	εἴσομαι		οἶδα			ἰστέον
11.		ἰκ	εἴξω		ἔοικα			
12.		δῐ	δείσομαι	ἔδεισα	δέδοικα / δέδια			

Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
13. ἀλείφω	ἀλῐφ	ἀλείψω	ἤλειψα	ἀλήλιφα	ἀλήλιμμαι	ἠλείφθην	ἀλειπτέος
14. φεύγω	φῠγ	φεύξομαι φευξοῦμαι	ἔφυγον	πέφευγα			φευκτός
15. πλέω	πλῠ	πλεύσομαι πλευσοῦμαι	ἔπλευσα	πέπλευκα	πέπλευσμαι	ἐπλεύσθην	πλευστέον
16. πνέω	πνῠ	πνεύσομαι πνευσοῦμαι	ἔπνευσα	πέπνευκα			
17. νέω	νῠ	νεύσομαι νευσοῦμαι	ἔνευσα	νένευκα			νευστέον
18. θέω	θῠ	θεύσομαι					
19. ῥέω	ῥῠ, ῥυε	ῥυήσομαι	ἐῤῥύην	ἐῤῥύηκα			ῥῠτός
20. χέω	χῠ	χέω	ἔχεα	κέχῠκα	κέχῠμαι	ἐχῠ́θην	χῠτός
			Fünfte Klasse: Nasalklasse (Seite 119—123).				
1. φθάνω	φθᾰ	φθήσομαι	ἔφθᾰσα ἔφθην	ἔφθᾰκα			
2. πίνω	πι	πίομαι	ἔπιον				
3. τίνω	τι	τίσω	ἔτῑσα	τέτικα	τέτισμαι	ἐτίσθην	τιστέον
4. δύω trans.		δῡ́σω	ἔδῡσα tr.			ἐδῠ́θην	δυτέον

δύνω intr. / δύομαι	δυ	δῡ́σομαι	ἔδῡν intr.	δέδῡκα intr.			
5. δάκνω	δακ	δήξομαι	ἔδακον		δέδηγμαι	ἐδήχθην	
6. κάμνω	καμ	καμοῦμαι	ἔκαμον	κέκμηκα			
7. τέμνω	τεμ	τεμῶ	ἔτεμον	τέτμηκα	τέτμημαι	ἐτμήθην	τμητός
8. βαίνω	βα	βήσομαι	ἔβην	βέβηκα	παρα-βέβᾰμαι	παρ-εβᾰ́θην	βατός
9. αἰσθάνομαι	αἰσθ	αἰσθήσομαι	ᾐσθόμην		ᾔσθημαι		
10. ἁμαρτάνω	ἁμαρτ	ἁμαρτήσομαι	ἥμαρτον	ἡμάρτηκα	ἡμάρτημαι	ἡμαρτήθην	
11. αὐξάνω / αὔξω	αὐξ	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα	ηὔξημαι	ηὐξήθην	αὐξητέον
12. βλαστάνω	βλαστ	βλαστήσω	ἔβλαστον	βεβλάστηκα			
13. δαρθάνω	δαρθ		ἔδαρθον	δεδάρθηκα			
14. ἀπ-εχθάνομαι	ἐχθ	ἀπεχθήσομαι	ἀπηχθόμην		ἀπήχθημαι		
15. ὀλισθάνω	ὀλισθ	ὀλισθήσω	ὤλισθον				
16. ὀφλισκάνω	ὀφλ	ὀφλήσω	ὦφλον	ὤφληκα			
17. ὀσφραίνομαι	ὀσφρ	ὀσφρήσομαι	ὠσφρόμην				
18. λαγχάνω	λαχ, ληχ	λήξομαι	ἔλαχον	εἴληχα	εἴληγμαι	ἐλήχθην	ληκτέον
19. λαμβάνω	λαβ, ληβ	λήψομαι	ἔλαβον	εἴληφα	εἴλημμαι	ἐλήφθην	ληπτός
20. λανθάνω	λαθ, ληθ	λήσω	ἔλαθον	λέληθα			
ἐπι-λανθάνομαι		ἐπι-λήσομαι	ἐπ-ελαθόμην		ἐπι-λέλησμαι		
21. μανθάνω	μαθ	μαθήσομαι	ἔμαθον	μεμάθηκα			
22. πυνθάνομαι	πυθ, πευθ	πεύσομαι	ἐπυθόμην		πέπυσμαι		πευστέον

Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
23. τυγχάνω	τυχ, τευχ	τεύξομαι	ἔτυχον	τετύχηκα			
24. ἱκνέομαι	ἱκ	ἵξομαι	ἱκόμην		ἷγμαι		
25. ὑπ-ισχνέομαι	ἰσχ / σχ(ε)	ὑποσχήσομαι	ὑπεσχόμην		ὑπέσχημαι		
26. ἐλαύνω	ἐλα	ἐλῶ, ᾷς, ᾷ	ἤλᾰσα	ἐλήλακα	ἐλήλαμαι	ἠλάθην	ἐλατέος
27. κεράννυμι	κερα	κερῶ	ἐκέρᾰσα	κέκρᾱκα	κέκρᾱμαι	ἐκρᾱ́θην	κρᾱτέος
28. κρεμάννυμι	κρεμα	κρεμῶ	ἐκρέμᾰσα		(κρέμαμαι)	ἐκρεμάσθην	
29. πετάννυμι	πετᾰ	πετῶ	ἐπέτᾰσα		πέπταμαι	ἐπετάσθην	
30. σκεδάννυμι	σκεδα	σκεδῶ	ἐσκέδᾰσα		ἐσκέδασμαι	ἐσκεδάσθην	
31. ἀμφι-έννυμι	ἑ	ἀμφιῶ	ἠμφίεσα				
ἀμφι-έννυμαι		ἀμφιέσομαι			ἠμφίεσμαι		
32. ἀπο-σβέννυμι	σβε	ἀποσβέσω	ἀπέσβεσα		ἀπέσβεσμαι	ἀπεσβέσθην	ἄσβεστος
ἀπο-σβέννυμαι			ἀπέσβην intr.	ἀπέσβηκα intr.			
33. ζώννυμι	ζω	ζώσω	ἔζωσα	ἔζωκα	ἔζωσμαι		
34. ῥώννυμι	ῥω	ῥώσω	ἔρρωσα		ἔρρωμαι	ἐρρώσθην	
35. στρώννυμι	στρω	στρώσω	ἔστρωσα		ἔστρωμαι	ἐστρώθην	
35. στόρνυμι	στορ	στορῶ	ἐστόρεσα				
36. ἄγνυμι	ἀγ	ἄξω	ἔᾱξα	ἔᾱγα intr.		ἐάγην	
37. δείκνυμι	δεικ	δείξω	ἔδειξα	δέδειχα	δέδειγμαι	ἐδείχθην	δεικτός

38. ζεύγνυμι	ζὔγ, ζευγ	ζεύξω	ἔζευξα		ἔζευγμαι	ἐζύ̆γην ἐζεύχθην	
39. μίγνυμι	μιγ	μίξω	ἔμιξα	μέμιχα	μέμιγμαι	ἐμίχθην ἐμί̆γην	
40. ἀν-οίγνυμι	οἰγ	ἀνοίξω	ἀνέῳξα	ἀνέῳχα	ἀνέῳγμαι	ἀνεῴχθην	ἀνοικτέον
41. ἀπ-όλλυμι	ὀλ, ὀλε	ἀπολῶ	ἀπώλεσα	ἀπολώλεκα			
ἀπ-όλλυμαι		ἀπολοῦμαι intr.	ἀπωλόμην	ἀπόλωλα intr.			
42. ὄμνυμι	ὀμ, ὀμο	ὀμοῦμαι	ὤμοσα	ὀμώμοκα	ὀμώμο(σ)ται	ὠμό(σ)θην	
43. ὀμόργνυμι	ὀμοργ	ὀμόρξω	ὤμορξα			ὠμόρχθην	
44. πήγνυμι	παγ, πηγ	πήξω	ἔπηξα		πέπηγμαι	ἐπήχθην	πηκτός
πήγνυμαι				πέπηγα intr.		ἐπά̆γην intr.	
45. ῥήγνυμι	ῥαγ, ῥηγ,	ῥήξω	ἔῤῥηξα				
ῥήγνυμαι	ῥωγ			ἔῤῥωγα intr.		ἐῤῥά̆γην intr.	
46. πτάρνυμαι	πταρ		ἔπταρον				

Sechste Klasse: Inchoativklasse (Seite 123—125).

1. γηράσκω	γηρα	γηρά̆σομαι	ἐγήρᾱσα	γεγήρᾱκα			
2. ἡβάσκω	ἡβα		ἥβησα				
3. ἱλάσκομαι	ἱλα	ἱλά̆σομαι	ἱλᾰσάμην			ἱλάσθην	
4. φάσκω	φα	φήσω	ἔφησα				
5. χάσκω	χα, χαν	χανοῦμαι	ἔχανον	κέχηνα			
6. ἀρέσκω	ἀρε	ἀρέσω	ἤρεσα				ἀρεστός

Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
7. γιγνώσκω	γνο, γνω	γνώσομαι	ἔγνων	ἔγνωκα	ἔγνωσμαι	ἐγνώσθην	γνωστός
8. ἀποδιδράσκω	δρα	ἀποδράσομαι	ἀπέδραν	ἀποδέδρακα			
9. μιμνήσκω	μνη	μνήσω	ἔμνησα		μέμνημαι	ἐμνήσθην	
10. πιπράσκω	πρα			πέπρᾱκα	πέπρᾱμαι	ἐπράθην	
11. τιτρώσκω	τρω	τρώσω	ἔτρωσα		τέτρωμαι	ἐτρώθην	τρωτός
12. ἀποθνήσκω	θαν, θνη	ἀποθανοῦμαι	ἀπέθανον	τέθνηκα			θνητός
13. ἁλίσκομαι	ἁλ(ο), ἁλω	ἁλώσομαι	ἑάλων ἥλων	ἑάλωκα ἥλωκα			ἁλωτός
14. ἀναλίσκω ἀναλόω	ἀναλ(ο)	ἀναλώσω	ἀνάλωσα ἀνήλωσα	ἀνάλωκα ἀνήλωκα		ἀνᾱλώθην ἀνηλώθην	
15. εὑρίσκω	εὑρ, εὑρε	εὑρήσω	εὗρον	εὕρηκα	εὕρημαι	εὑρέθην	εὑρετός
16. στερίσκω	στερ, στερε	στερήσω	ἐστέρησα	ἐστέρηκα	ἐστέρημαι	ἐστερήθην	
17. διδάσκω	διδαχ	διδάξω	ἐδίδαξα	δεδίδαχα	δεδίδαγμαι	ἐδιδάχθην	διδακτός

Siebente Klasse: E-Klasse (Seite 125—128).

Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
1. γαμέω	γαμ(ε)	γαμῶ	ἔγημα	γεγάμηκα	γεγάμημαι		
2. δοκέω	δοκ(ε)	δόξω	ἔδοξα		δέδοκται		
3. καλέω	καλ(ε), κλη	καλῶ	ἐκάλεσα	κέκληκα	κέκλημαι	ἐκλήθην	κλητός
4. ὠθέω	ὠθ(ε)	ὤσω	ἔωσα	ἔωκα	ἔωσμαι	ἐώσθην	ὠστός
5. αὔξω	αὐξ(ε)	αὐξήσω	ηὔξησα	ηὔξηκα	ηὔξημαι	ηὐξήθην	αὐξητέον
6. ἄχθομαι	ἀχθ(ε)	ἀχθέσομαι				ἠχθέσθην	

7. βούλομαι	βουλ(ε)	βουλήσομαι			βεβούλημαι	ἐβουλήθην	
8. δεῖ	δε(ε)	δεήσει	ἐδέησε				
δέομαι		δεήσομαι			δεδέημαι	ἐδεήθην	
9. { ἐθέλω	ἐθελ(ε)	ἐθελήσω	ἠθέλησα	ἠθέληκα			
9. { θέλω	θελ(ε)	θελήσω					
10.	ἐρ(ε)	ἐρήσομαι	ἠρόμην				
11. καθεύδω	εὑδ(ε)	καθευδήσω					καθευδητέον
12. μάχομαι	μαχ(ε)	μαχοῦμαι	ἐμαχεσάμην		μεμάχημαι		
13. μέλει	μελ(ε)	μελήσει	ἐμέλησε	μεμέληκε			μελητέον
ἐπιμέλομαι / ἐπιμελέομαι		ἐπιμελήσομαι			ἐπιμεμέλημαι	ἐπεμελήθην	ἐπιμελητέος
14. μέλλω	μελλ(ε)	μελλήσω	ἐμέλλησα				μελλητέον
15. μένω	μεν(ε)	μενῶ	ἔμεινα	μεμένηκα			μενετέον
16. νέμω	νεμ(ε)	νεμῶ	ἔνειμα	νενέμηκα	νενέμημαι	ἐνεμήθην	νεμητέον
17. οἴομαι	οἰ(ε)	οἰήσομαι				ᾠήθην	
18. οἴχομαι	οἰχ(ε)	οἰχήσομαι					
19. γίγνομαι	γεν(ε)	γενήσομαι	ἐγενόμην	γέγονα	γεγένημαι		
20. τύπτω	τυπ,				τέτυμμαι	ἐτύπην	
	τυπτ(ε)	τυπτήσω					
21. ὄζω	ὀδ, ὀζ(ε)	ὀζήσω	ὤζησα	ὄδωδα			
22. ὀφείλω	ὀφελ,		ὤφελον				
	ὀφειλ(ε)	ὀφειλήσω	ὠφείλησα	ὠφείληκα			
23. χαίρω	χαρ(ε),		ἐχάρην	κεχάρηκα	κεχάρημαι		
	χαιρ(ε)	χαιρήσω					χαρτός

Achte Klasse: Mischklasse (Seite 128—131).

Praesens	Stamm	Fut. A. M.	Aor. A. M.	Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
1. αἱρέω	αἱρε, ἑλ	αἱρήσω	εἷλον (ἑλεῖν)	ᾕρηκα	ᾕρημαι	ᾑρέθην	αἱρετός
2. ἔρχομαι	ἐρχ, ἐλυθ, ἰ, ἡκ	εἶμι	ἦλθον	ἐλήλυθα, ἥκω			
3. ἐσθίω	ἐσθι, ἐδ(ε), βρω, φαγ	ἔδομαι	ἔφαγον	ἐδήδοκα	{ ἐδήδεσμαι βέβρωμαι	ἠδέσθην	ἐδεστέος
4. ἕπομαι	ἑπ, σπ	ἕψομαι	ἑσπόμην (ἐπι-σπέσθαι)				
5. ἔχω	ἐχ, σχε	{ ἕξω σχήσω	ἔσχον, ἐσχόμην	ἔσχηκα	ἔσχημαι	(ἐσχόμην)	{ ἑκτός σχετός
6. ζάω βιόω }	ζα, βιο, βιω	ζήσω βιώσομαι	ἐβίων, ἐβίωσα	βεβίωκα			
7. καθίζω καθίζομαι καθέζομαι	ἰδ ἰδ, ἱζ(ε) ἑδ, ἑζ, ἡς	καθιῶ καθιζήσομαι καθεδοῦμαι	{ καθῖσα ἐκάθισα (ἐκαθεζόμην)		κάθημαι		
8. ὁράω	ὁρα, ἰδ, ὀπ	ὄψομαι	εἶδον (ἰδεῖν)	ἑώρακα	{ ἑώραμαι ὦμμαι	ὤφθην	{ ὁρατός περιοπτέον
9. παίω τύπτω	παι τυπ, τυπτ(ε) παταγ πληγ	παίσω τυπτήσω πατάξω	ἔπαισα ἐπάταξα	πέπαικα πέπληγα	 τέτυμμαι πέπληγμαι	 ἐτύπην ἐπλήγην	

10. πάσχω	παθ(ε), πενθ, πασχ	πείσομαι	ἔπαθον	πέπονθα			παθητός
11. πίνω	πι, πιν, πο	πίομαι	ἔπιον	πέπωκα	πέπομαι	ἐπόθην	ποτός
12. πέτομαι	πετ, ποτα	πτήσομαι	ἐπτόμην		πεπότημαι		
13. πίπτω	πετ, πτω	πεσοῦμαι	ἔπεσον	πέπτωκα			
14. πωλέω πιπράσκω ἀποδίδομαι	πωλε πρα δο	πωλήσω ἀποδώσομαι	ἐπώλησα ἀπεδόμην	 πέπρᾱκα	 πέπρᾱμαι	 ἐπράθην	
15. σκοπέω	σκεπ, σκοπε	σκέψομαι	ἐσκεψάμην		ἔσκεμμαι		σκεπτέον
16. τρέχω θέω	τρεχ,δραμ(ε), θυ	δραμοῦμαι θεύσομαι	ἔδραμον	δεδράμηκα			θρεκτέον
17. φέρω	φερ, οἰ ἐνε(γ)κ	οἴσω	ἤνεγκα	ἐνήνοχα	ἐνήνεγμαι	ἠνέχθην	οἰστός
18. ὠνέομαι	ὠνε, πρια	ὠνήσομαι	ἐπριάμην		ἐώνημαι	ἐωνήθην	
19. (ἀγορεύω) λέγω διαλέγομαι συλλέγω	εἰπ, ἐρ, ῥε λεγ	ἐρῶ λέξω διαλέξομαι συλλέξω	εἶπον ἔλεξα συνέλεξα	εἴρηκα συνείλοχα	εἴρημαι λέλεγμαι διείλεγμαι συνείλεγμαι	ἐῤῥήθην ἐλέχθην διελέχθην συνελέγην	ῥητός λεκτέος διαλεκτέον

III. Syntax.

Subjekt und Prädikat. (§ 69.)

§ 69 1. Das Prädikat ist entweder ein Verbum oder ein Nomen (Adjektiv oder Substantiv). Das Prädikatsnomen hat in der Regel keinen Artikel, vgl. § 72, 5.

Als Bindewörter (copulae) zwischen Subjekt und Prädikatsnomen dienen die Verba *sein*, *werden*, *scheinen*, *bleiben**) u. s. w. und die Passiva der Verba *nennen*, *wozu machen*, *wofür halten*.

Die Kopulaformen ἐστί und εἰσί können *fehlen*, wenn durch die Weglassung keine Undeutlichkeit entsteht, besonders in sprichwörtlichen Sätzen. Regelmäßig fehlt ἐστί bei unpersönlichen Ausdrücken, zu denen ein Infinitiv das Subjekt ist, so bei εἰκός, καλόν, ἀδύνατον und οὐχ οἷόν τε, ῥᾴδιον, bei den Verbaladjektiven auf τέον, bei den Substantiven ἀνάγκη, ὥρα, καιρός. Isocr. 1, 29: μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον. Gnom. βιοῦν ἀλύπως θνητὸν ὄντ᾽ οὐ ῥᾴδιον. Dem. IX, 70: ἡμῖν γ᾽ ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον. An. III, 2, 32: περαίνειν ἤδη ὥρα.

Anm. 1. Die Verben *nennen*, *wozu machen*, *wofür halten* haben im Aktiv zwei Accusative, den des Objekts und den des Prädikats, dagegen im Passiv zwei Nominative, den des Subjekts und den des Prädikats, vgl. § 83, 7.

Anm. 2. Über das *proleptische Prädikat* s. § 83, 7 Anm. 3.

Anm. 3. In Verbindung mit *Adverbien* sind εἶναι und γίγνεσθαι nicht Bindewörter, sondern selbständige Verba. An. V, 4, 24: ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται (in der Nähe befanden sich). An. VII, 3, 43: καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ (es wird gut gehen, gut um uns bestellt sein). Phaed. 71a: ἔστιν οὕτως. Dem. LX, 3: γεγενῆσθαι καλῶς (von edler Abkunft sein). Ar. eq. 218: γέγονας κακῶς. Bei lokalen Adverbien ist γίγνεσθαι durch *kommen* zu übersetzen. An. I, 8, 8: ἐγγύτερον ἐγίγνοντο. An. IV, 2, 22: πᾶν ὁμοῦ ἐγένετο τὸ Ἑλληνικόν (= συνῆλθε).

---

*) *Werden*, *scheinen*, *bleiben* u. s. w. sind besondere Arten des Begriffes *sein*.

2. Ist das Subjekt ein Neutrum Pluralis, so steht das Verbum (nicht aber ein prädikatives Adjektiv oder Particip) im Singular. Protag. 320c: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.*

Anm. Indem der Grieche mit dem Plural eines sächlichen Subjekts den Singular des Verbs verbindet, betrachtet er die Mehrheit der Dinge als eine zusammengehörige Masse; manchmal kommt es aber darauf an, die Mehrheit als ein Nebeneinanderstehen von Einzeldingen aufzufassen, dann setzt auch der Grieche das Verb in den Plural, z. B. An. I, 7, 17: *φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά.*

3. Ist das Subjekt eine Zweizahl, so kann das Verbum, außer im Dual, auch im Plural stehen; manchmal wechseln die beiden Numeri. Mem. I, 2, 33: *καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ.*

4. Zu einem Subjekt männlichen oder weiblichen Geschlechts, wenn nicht ein einzelnes Individuum, sondern die ganze Gattung gemeint ist, kann als Prädikat das Neutrum Singularis eines Adjektivs treten; das Neutrum des Adjektivs hat da die Geltung eines Substantivs. Phaed. 105e: *ἀθάνατον ἡ ψυχή* (etwas Unsterbliches ist die Seele). Criton 51a: *μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρὶς καὶ σεμνότερον καὶ ἁγιώτερον.* Eur. Or. 772: *δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας.* Hom. *B* 204: *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔστω.* Virg. Ecl. III, 80: triste lupus stabulis.

5. Ist das Subjekt ein Infinitiv (oder ein Infinitivsatz), so steht das prädikative Adjektiv regelrecht im Neutrum des Singulars; es findet sich aber auch das Neutrum des Plurals.*) An. II, 5, 41: *δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας.* Thuc. IV, 1, 3: *ἀδύνατα ἦν τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι.* Vgl. § 120, 7.

6. Bei mehreren Subjekten gelten für das Prädikat in Bezug auf Numerus, Genus und Person dieselben Regeln, wie im Lateinischen. Sind die Subjekte Sachen, gleichviel welchen Geschlechts, dann steht ein prädikatives Adjektiv gewöhnlich im Neutrum des Plurals und die Kopula im Singular. Mem. III, 1, 7:

---

*) Wie nahe dem Griechen Plural und Sing. des Neutrums aneinander grenzen, zeigt sich besonders darin, daß er pronominale Pluralformen, wie *ταῦτα, τάδε*, gar nicht selten auf einen Begriff bezieht. An. I, 1, 7: *ἐν Μιλήτῳ δὲ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον, τοὺς μὲν αὐτῶν ἀπέκτεινε, τοὺς δ' ἐξέβαλεν.* Vgl. *καὶ ταῦτα* = atque id § 77, 5.

λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.

Anm. Geht das Verbum voran, so steht es häufig im Singular, auch wenn mehrere persönliche Subjekte folgen. An. II, 4, 16: *ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσιν.*

7. Oft wird mehr der Sinn als die grammatische Übereinstimmung berücksichtigt, 1) indem das Prädikat nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjekts sich richtet, 2) indem zum Singular eines nomen collectivum das Verbum im Plural tritt. (Constructio *κατὰ σύνεσιν.*) Lach. 180[e]: *τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους.* Thuc. I, 20, 2: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν.* Hell. III, 3, 4: *τοιαῦτα δὲ ἀκούσασα ἡ πόλις Ἀγησίλαον εἵλοντο βασιλέα.*

8. Ist ein Substantiv Prädikat, so steht die Kopula häufig diesem näher als dem Subjekte und richtet sich dann im Numerus nach dem Prädikatsnomen. An. VII, 2, 32: *Μαισάδης ἦν μοι πατήρ· ἐκείνου δ' ἦν ἀρχὴ Μελανδέπται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι* (die M. machten seine Herrschaft aus). Thuc. III, 112, 1: *ἀφικνοῦνται ἐπ' Ἰδομένην· ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ.*

Anm. In Participialkonstruktionen richtet sich das Particip der Kopula in Numerus und Genus nach dem Prädikatsnomen. Protag. 354[c]: *τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν.* Thuc. V, 4, 4: *καταλαμβάνουσι Βρικιννίας ὂν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ.*

9. Ist ein alleinstehendes pronomen demonstrativum Subjekt und ein Substantivum Prädikat, so assimiliert sich das Demonstrativum gewöhnlich dem Prädikatsnomen, d. h. es richtet sich in Genus und Numerus nach demselben. An IV, 7, 4: *μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς.* IV, 8, 4: *γιγνώσκω τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων, καὶ οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι.* Vgl. Haec est nobilis ad Trasumenum pugna.

Anm. 1. Dieselbe Assimilation findet statt, wenn das pron. dem. Objekt ist. Lys. I, 5: *ταύτην ἐμαυτῷ μόνην ἡγοῦμαι σωτηρίαν, ἐὰν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα δυνηθῶ τὰ πεπραγμένα.*

Anm. 2. Die Assimilation unterbleibt und das Pronomen steht (wie im Deutschen) im Neutrum, wenn unter dem „dies" ganz allgemein zu verstehen ist, „diese Sache, dieses Ding". An. I, 3, 18: *ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι.* Gorg. 478[c]: *οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή.* Dem entsprechend muß in der Frage das Neutrum *τί* stehen, wenn gefragt wird „was für ein Ding oder Wesen". St. IV, 168, 13: *Πυθαγόρας ἐρωτηθείς, τί ἐστι φίλος, ἀπεκρίνατο „ἄλλος ἐγώ".*

10. In einem Relativsatze, wo das Relativum Subjekt und ein Substantiv Prädikat ist, assimiliert sich häufig das Relativum dem Prädikatsnomen. Mem. II, 4, 2: *φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ οὐχ ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν.* Vgl. Thebae, quod Boeotiae caput est.

Anm. Dieselbe Assimilation kann stattfinden, wenn das pron. relat. Objekt ist. Plat. legg. 699[c]: *ὁ φόβος ὁ ἐκ τῶν νόμων γεγονώς, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν.* Plat. Phileb. 40[a]: *λόγοι, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν.*

11. Das Subjekt eines abhängigen Satzes wird häufig des Nachdrucks wegen seinem Satze vorangestellt, z. B. Lach. 190[d]: *πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν.* In den meisten Fällen genügt aber dem Griechen diese Voranstellung nicht, er zieht das Subjekt des abhängigen Satzes gleich mit in den regierenden Satz und macht es als Objekt von dem regierenden Verbum abhängig (Prolepsis oder Anticipation = Vorwegnahme). Am häufigsten ist die Prolepsis bei den Verben des Aussagens, des Erkennens, des Wissens, bei *ἐπιμελεῖσθαι* und bei fürchten. Dem. V, 22: *Φίλιππον τοίνυν τινὲς τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θηβαίοις Ὀρχομενὸν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη.* An. IV, 5, 29: *οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος.* Mem. IV, 2, 33: *τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν;* An. I, 8, 21: *ᾔδει βασιλέα ὅτι**) *μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος.* Cyr. II, 1, 11: *ἄρχοντα δεῖ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται.* An. III, 5, 18: *τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη.*

Anm. Auch an ein Nomen des Hauptsatzes kann das Subjekt des abhängigen Satzes und zwar als Genitiv sich anschließen. Thuc. I, 61, 1: *ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσιν.*

Attribut. (§ 70.)

Als Attribut dienen nicht nur Adjektiva, Participia und Genitive von Substantiven, sondern auch Adverbia (besonders des Ortes und der Zeit) und präpositionale Ausdrücke, z. B. *ἡ ἀεὶ μελέτη, ἡ ἀνωτάτω κώμη, ἡ κατὰ νόμους τιμωρία, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη.* An. I, 2, 18: *Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.* § 70

---

*) Matth. IV, 21 hat Luther die Worte *εἶδεν ἄλλους δύο ἀδελφοὺς — καταρτίζοντας τὰ δίκτυα* übersetzt: sahe er zween andere Brüder, daß sie ihre Netze flickten.

Anm. 1. Den Wörtern *ἀνήρ*, *γυνή*, (*ὁ*, *ἡ*) *ἄνθρωπος* werden auch Substantiva, welche Stand, Geschäft, Alter, Nationalität bezeichnen, ganz wie Adjektiva beigefügt, besonders dem Plural *ἄνδρες* in Anreden. *Ἀνὴρ ἰδιώτης*. *Ὦ ἄνδρες στρατηγοί*. *Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*. An. I, 6, 1: *Ὀρόντας, Πέρσης ἀνήρ*.

Anm. 2. Über die Stellung des Attributs mit dem Artikel siehe § 72, 6. Ein attributives Adj. ohne Artikel steht, wie im Lateinischen, nur dann vor dem Substantiv, wenn es besonders hervorgehoben werden soll. *Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν*.

Anm. 3. Das attributive Adjektiv mit dem Artikel steht zuweilen ohne das dazu gehörige Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzen läßt. Z. B. *ὁ ἄκρατος* (sc. *οἶνος*), *ἡ οἰκουμένη* (sc. *γῆ*), *ἡ δεξιά* (sc. *χείρ*), *ἡ αὔριον* (sc. *ἡμέρα*), *τῇ ὑστεραίᾳ* postridie, *τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος* (sc. *ὁδὸν*) *ἰέναι*, *τὴν ἐναντίαν* (sc. *ψῆφον*) *τίθεσθαι*, *ἡ νικῶσα* (sc. *γνώμη*), *ἡ εἱμαρμένη* (sc. *μοῖρα*), *ἡ ῥητορική* (sc. *τέχνη*), *τὸ εὐώνυμον* (sc. *κέρας*). Der Artikel fehlt bei Auslassung des Hauptbegriffes Haus, wenn das Attribut ein Genitiv ist und das Ganze von den Präpositionen *εἰς* oder *ἐν* regiert wird, z. B. *εἰς Ἅιδου*, *ἐν Ἅιδου* (Hom. *εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν*). Protag. 325[d]: *τὸν παῖδα εἰς διδασκάλων πέμπειν*. Plat. symp. 174[a]: *ἐπὶ δεῖπνον εἶμι εἰς Ἀγάθωνος*.*)

Anm. 4. Kein bestimmtes Substantiv ist zu ergänzen bei den Ausdrücken: *οἱ τότε* die damaligen, die Leute jener Zeit, *ἐν βραχεῖ* in kurzem, *ἐν τούτῳ* unterdessen, *ἐν τῷ τότε* in damaliger Zeit, *πρὸ τοῦ* vordem, *ὁ Φιλίππου* der Angehörige Philipps (gewöhnlich der Sohn), *οἱ περί τινα* s. § 89, 1 Anm.

Adjektivum, Komparation. (§ 71.)

§ 71 1. Mehrere Bestimmungen der Zeit, der Ordnung und Folge, der Gemütsstimmung, welche im Deutschen adverbial ausgedrückt werden, bezieht der Grieche auf das Subjekt oder Objekt des Satzes und drückt sie daher durch Adjektiva aus.

Es sind dies besonders die Begriffe: a) am zweiten, dritten u. s. w. Tage, in der Frühe, in der Finsternis (*δευτεραῖος*, *τριταῖος*, *ὄρθριος*, *σκοταῖος*); b) zuerst, früher, zuletzt, später, allein (*πρῶτος*, *πρότερος*, *ὕστατος* und *τελευταῖος*, *ὕστερος*, *μόνος* § 72, 9); c) freiwillig, unfreiwillig, gern (*ἑκών* und *ἑκούσιος*, *ἄκων*, *ἄσμενος*). Einzeln merke: *ὑπόσπονδος* unter Waffenstillstand oder nach Abschließung eines Waffenstillstandes. An. V, 3, 2: *ἀφικνοῦνται πορευόμενοι εἰς Κερασοῦντα τριταῖοι*. Protag. 313[b]: *ὄρθριος ἥκεις*. An. IV, 1, 10: *οἱ τελευταῖοι τῶν Ἑλλη-*

*) Vgl. das deutsche: ich gehe zu Schmidts, ich esse bei Rößlers; man meint die Familie, die Hausgenossenschaft. — Horat. sat. I, 9, 35: ventum erat ad Vestae (zu ergänzen aedem). — Lucian. dial. mar. 2 sagt der Kyklop von seiner Trunkenheit: *οὐκέτι ὅλως ἐν ἐμαυτοῦ ἤμην* ich war schon ganz aus dem Häuschen.

νων κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἤδη σκοταῖοι. An. I, 2, 25: *Ἐπύαξα προτέρα Κύρου εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο.* An. VII, 2, 9: *οἱ στρατιῶται εἵποντο ἄσμενοι.* Hell. IV, 4, 13: *οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο.*

Anm. 1. Seltener werden Ortsbestimmungen in Prosa durch Adjektiva ausgedrückt, z. B. *ὑπαίθριος* unter freiem Himmel. An. V, 5, 21: *σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι ἐν τῇ τάξει.*

Anm. 2. Bei *ῥέω* und *πνέω* werden die Begriffe mächtig oder heftig, reichlich, entgegen auf das Wasser und den Wind bezogen und daher durch die Adjektiva *μέγας*, *πολύς* oder *ἄφθονος*, *ἐναντίος* ausgedrückt. An. VI, 4, 4: *κρήνη ἄφθονος ῥέουσα.* IV, 5, 3: *ἄνεμος βοῤῥᾶς ἐναντίος ἔπνει.*

Anm. 3. Auch sonst steht *πολύς* manchmal, wo der Deutsche einen adverbialen Ausdruck gebraucht, z. B. Hell. V, 2, 4: *ὁ σῖτος ἐν τῇ πόλει πολὺς ἔνεστιν.* Vgl. Cic.: senatus frequens in curiam venit.

Anm. 4. Nicht die Adjektiva *πρῶτος πρότερος ὕστατος ὕστερος μόνος*, sondern die entsprechenden Adverbia müssen stehen, wenn die Handlung durch die Bestimmung der Ordnung und Folge einer andern Handlung entgegengesetzt wird. An. I, 3, 2: *πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον, εἶτα ἔλεξε τοιάδε.* Dagegen Plat. resp. 366[d]: *πρότερος ἑωράκη*) αὐτὸν ἢ ἐκεῖνος ἐμέ.*

2. Der Positiv derjenigen Adjektiva und Adverbia, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen, hat in der Verbindung mit dem Infinitiv (mit oder ohne *ὥστε* od. *ὡς*) für uns Deutsche komparative Bedeutung. Mem. III, 13, 3: *τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν* zu kalt zum Baden. Cyr. IV, 5, 15: *ἐν τῷ παρόντι ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν πολεμίων.* (Plut. Pericl. 10: *Ὦ Ἐλπινίκη, γραῦς εἶ, γραῦς εἶ, ὡς πράγματα τηλικαῦτα πράσσειν.*) Vgl. Caes. b. G. I, 2, 5: pro multitudine hominum angustos se fines habere arbitrabantur.

Anm. Auch in der Redensart *μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν* (longum est narrare) hat der Positiv für uns Deutsche komparative Bedeutung: das wäre zu weitläufig.

3. Dem deutschen als nach dem Komparativ entspricht das griechische *ἤ*. Statt *ἤ* mit dem Nominativ oder Accusativ, ja auch statt *ἤ* mit dem Dativ, kann der bloße Genitiv eintreten. *Ἐγὼ νεώτερός εἰμι ἢ σύ* oder *ἐγὼ νεώτερός εἰμι σοῦ*, *φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον ἢ τοὺς πελταστάς* oder *φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον τῶν πελταστῶν.* Thuc. VII, 63, 2: *ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι.* An. I, 9, 25: *οὔπω τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον.*

Anm. 1. Auch bei mittelbarer Vergleichung setzt der Grieche, um kurz zu sein, häufig den Genitiv, z. B. *ἐγὼ οἰκίαν κέκτημαι οὐ χείρω σοῦ* = *ἢ*

*) Altattische Form der 1. Sing. Plusq. Akt. (= *ἑωράκειν*).

σύ (vgl. Cyr. IV, 3, 7). Thuc. VIII, 52: οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν (= ἢ οἱ Ἀθηναῖοι). Vgl. § 85, 2ᵇ Anm. 3.

Anm. 2. Die von Komparativen abhängigen Genitive ἐλπίδος, γνώμης, λόγου, καιροῦ, τοῦ μετρίου, τοῦ δέοντος, τοῦ ὄντος u. s. w. lassen sich nur durch einen ganzen Satz übersetzen. An. IV, 3, 34: προσωτέρω τοῦ καιροῦ προϊόντες weiter vor als angemessen war. Men. III, 11, 1: κρεῖττόν ἐστι λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός größer als sich sagen läßt. Gorg. 484ᶜ: περαιτέρω τοῦ δέοντος τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίβειν. Vgl. Cic.: spe celerius veniet.

Anm. 3. Der Genitiv beim Komparativ hat eigentlich ablativische Bedeutung; der Satz γῆ μείζων μὲν σελήνης, μικροτέρα δὲ ἡλίου ist zu erklären: vom Monde her (d. h. wenn ich von der Betrachtung des Mondes komme) ist die Erde größer, von der Sonne her aber kleiner. So erklärt sich der Gebrauch der in der vorigen Anmerkung aufgezählten Genitive (z. B. προσωτέρου τοῦ καιροῦ vom rechten Maße her weiter vor) und namentlich auch der Gebrauch der Genitive οὐδενός, οὐδεμιᾶς, οὐδένων beim Komparativ. Aesch. I, 151: οὐδενὸς ἧττον σοφὸς τῶν ποιητῶν Εὐριπίδης (von keinem der Dichter her ist E. weniger weise = E. ist nicht weniger weise als irgend einer der Dichter). Dem. I, 27. II, 17. Liv. XXI, 31: Allobroges, gens nulla Gallica gente opibus aut fama inferior.

Anm. 4. Ἢ κατά (lat. quam pro) beim Komparativ bedeutet: mehr als sich in Gemäßheit einer Sache erwarten läßt. Hell. III, 3, 1: ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς.

Anm. 5. Bei Zahl- und Maßbestimmungen wird nach den adverbialen Komparativen πλέον (häufig πλεῖν), ἔλαττον und μεῖον das ἤ manchmal weggelassen und zwar ohne daß der Kasus der Zahl sich ändert. Aristoph. av. 1251: πέμψω ὄρνεις πλεῖν ἑξακοσίους (plus sexcentas) τὸν ἀριθμόν. Nicht selten werden anstatt der genannten Adverbia die entsprechenden Adjektiva im Plural mit oder ohne ἤ oder mit dem Genitiv gebraucht. An. VI, 2, 16: Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοὶ πλείους ἢ τετρακισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι. Plat. Apol. 17ᵈ: ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα. Thuc. VI, 25, 2: εἶπε τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι, ὁπλίταις δὲ πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσιν.

Anm. 6. Auf den Komparativ folgt der Genitiv des Reflexivs (niemals ἤ), wenn dem Subjekte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft in höherem Grade beigelegt werden soll als sonst. Meistens ist das Subjekt durch αὐτός noch besonders hervorgehoben. Protag. 350ᵃ: οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν.

Anm. 7. Wenn zwei adjektivische Prädikate desselben Subjekts mit einander verglichen werden, so stehen beide im Komparativ. Arist. Ach. 1078: στρατηγοὶ πλείονες ἢ βελτίονες mehr zahlreich als trefflich. Ebenso stehen beide Adverbia im Komparativ. Isocr. VI, 24: ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον περὶ αὐτῶν διαλεχθῆναι (concisius quam planius oder concise magis quam plane).

Anm. 8. Das zweite Glied der Vergleichung kann fehlen, wenn es das Gegenteil des ersten ausmacht, bes. bei βέλτιον, ἄμεινον, κάλλιον, ἥδιον, χεῖρον. Xen. Oec. 20, 8: φυλακὰς ἅπαντες ἴσασιν ὅτι βέλτιόν ἐστι καθ-

ἱστάναι καὶ ἡμερινὰς καὶ νυκτερινὰς πρὸ τοῦ στρατοπέδου (besser — als es nicht zu thun).

Anm. 9. Oft bezeichnet der Komparativ, indem das zweite Glied der Vergleichung weggelassen ist, einen zu hohen oder einen ungewöhnlich hohen Grad (höher als recht ist, höher als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt). Gorg. 462[e]: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν (vereor ne inhumanius sit verum dicere). Thuc. III, 30, 2: τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ' οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκότων διέσπαρται.

Anm. 10. Wenn der höchste Grad zwischen zweien anzugeben ist, gebraucht der Grieche (wie der Lateiner) den Komparativ. Namentlich unterscheidet der Grieche genau zwischen πρότερος (prior) und πρῶτος (primus), zwischen ὕστερος (posterior) und ὕστατος (postremus), während der Deutsche auch in Beziehung auf zwei Personen oder Sachen die Superlativformen zuerst, zuletzt gebraucht. Ar. nub. 940: πότερος λέξει πρότερος;

Anm. 11. Noch beim Komparativ ist ἔτι; verstärkt wird der Komparativ auch durch adverbiale Accusative wie πολύ und durch Dative der Differenz wie πολλῷ.

4. Der Superlativ bezeichnet eigentlich den höchsten Grad (unter mehr als zweien, vgl. 3. Anm. 10), oft aber nur einen sehr hohen Grad; in der letzten Bedeutung (Elativ genannt) steht er ohne Artikel. Ὁ βέλτιστος πάντων τῶν πολιτῶν. Πολίτης βέλτιστος.

Anm. 1. Durch den Genitiv des Reflexivs beim Superlativ wird ausgedrückt, daß dem Subjekte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, so wie sonst nie. Mem. I, 2, 46: Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ᾖσθα (als du, von dir selbst aus betrachtet, in diesen Dingen am tüchtigsten warst). Vgl. § 71, 3 Anm. 3.

Anm. 2. Verstärkt wird der Superlativ durch Dative der Differenz, wie πολλῷ, μακρῷ, durch den adverbialen Acc. πολύ, auch durch εἷς mit dem Substantiv der betreffenden Gattung. Πολλῷ κάλλιστος multo pulcherrimus, μακρῷ κάλλιστος longe pulcherrimus. Cyr. I, 3, 2: πολὺ κάλλιστος. Cyr. VIII, 2, 15: ἐξῆν Κύρῳ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνί γε ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι (thesauros uni omnium plurimos). Thuc. III, 39, 1. Der möglichst hohe Grad wird durch vorgesetztes ὡς oder ὅ τι, seltner ᾗ bezeichnet; daneben kommt auch die ausführliche Umschreibung durch ὡς oder ᾗ oder ὅσος, ὁπόσος mit Verbalausdrücken der Möglichkeit, wie δύναμαι oder οἷός τέ εἰμι, vor. An. VI, 3, 21: ἐπορεύοντο ᾗ ἐδύναντο τάχιστα (quam poterant celerrime). Vgl. § 84, 17c.

Anm. 3. Auch οἷος steht, ähnlich wie ὡς, beim Superlativ, z. B. An. VII, 1, 24: τὸ χωρίον οἷον κάλλιστον ἐκτάξασθαί ἐστιν der Platz ist der schönste, der sich denken läßt, zur Aufstellung einer Schlachtreihe. Plat. conv. 220[b]: καί ποτε ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου, Σωκράτης ἐξῄει ἔχων ἱμάτιον τοιοῦτον οἷόνπερ καὶ πρότερον εἰώθει φορεῖν.

Anm. 4. Wie ein Adverb wird von einigen Schriftstellern die Formel ἐν τοῖς dem Superlativ, ohne Rücksicht auf dessen Geschlecht und Kasus, zur

Verstärkung vorgesetzt in dem Sinne des deutschen vor allen, bei weitem. Thuc. I, 6, 3: *ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι.* Thuc. III, 17, 1: *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες.* Criton 52ᵃ: *ἐν τοῖς μάλιστα.*

Artikel. (§ 72.)

§ 72 1. *Ὁ ἡ τό* ist ursprünglich, ganz ebenso wie das deutsche der, die, das, ein hinweisendes Pronomen; doch hat sich in der attischen Prosa diese Bedeutung nur in einzelnen bestimmten Verbindungen erhalten, nämlich

a. in *ὁ μὲν — ὁ δέ* der eine — der andere (durch alle Kasus);

Anm. 1. Adverbialisch *τὸ μὲν — τὸ δέ* und *τὰ μὲν — τὰ δέ* teils — teils.

b. in *ὁ δέ, ἡ δέ, τὸ δέ, τοῦ δέ* u. s. w. der aber, die aber u. s. w.

An. III, 3, 7: *οἱ μὲν αὐτῶν ἐτόξευον, οἱ δ' ἐσφενδόνων.* An. I, 1, 9: *Κῦρος δίδωσι Κλεάρχῳ μυρίους δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων.* An. I, 3, 21: *ταῦτα ἀναγγέλλουσι τοῖς στρατιώταις· τοῖς δὲ ὑποψία ἦν, ὅτι ἄγοι πρὸς βασιλέα.*

c. in *καὶ τόν*; diese Formel ist der Accusativ zu dem Nominativ *καὶ ὅς* und er (vergl. § 78, 1 Anm. 3) und kommt in der Konstruktion des Acc. c. inf. als Subjekt vor;

d. in *τὸν καὶ τόν* den und den, *τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά* das und das (vgl. *ὁ δεῖνα* § 40, 6 Anm.);

e. in *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Cyr. IV, 2, 13: *ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους· καὶ οἳ ἠρώτων, τί δέ, οὐ γὰρ ἀναμένεις, ἔφασαν, τοὺς ὁμήρους ἕως ἂν ἀγάγωμεν, ἵνα ἔχων καὶ σὺ τὰ πιστὰ παρ' ἡμῶν πορεύῃ; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται, ἐννοῶ γάρ, φάναι, ὅτι ἔχομεν τὰ πιστὰ ἐν ταῖς ἡμετέραις ψυχαῖς.* Lys. I, 23: *ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν, καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὗρον* (vgl. Lys. I, 41: *ὡς Ἁρμόδιον καὶ τὸν δεῖνα ἦλθον οὐκ ἐπιδημοῦντας*). Protag. 315ᵈ: *τούτῳ τῷ οἰκήματι πρὸ τοῦ μὲν ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο Ἱππόνικος, νῦν δὲ ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν καταλυόντων ὁ Καλλίας καὶ τοῦτο ἐκκενώσας ξένοις κατάλυσιν πεποίηκεν.*

Anm. 2. Über die Bedeutung von *τό* in den Ankündigungsformeln *τὸ πάντων θαυμαστότατον, τὸ πάντων μέγιστον* u. s. w. s. § 78, 2 Anm. 2.

2. Als Artikel entspricht *ὁ ἡ τό* im allgemeinen dem be-

stimmten Artikel der deutschen Sprache; es hebt entweder einen einzelnen Gegenstand hervor (individuelle Bedeutung) oder es bezeichnet die Gattung (generelle Bedeutung).

3. Individuelle Bedeutung: Ein einzelner Gegenstand wird durch den Artikel hervorgehoben, entweder

a) indem auf ihn als einen schon bekannten oder gerade bemerkbaren Gegenstand hingewiesen wird, oder

b) indem er durch ein Attribut (auch ein Relativsatz kann Attribut sein) von andern seiner Gattung hinlänglich unterschieden wird.

Beispiele zu a). An. I, 2, 9: *ἐνταῦθα Ξέρξης, ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια* (*τῇ μάχῃ* in der bekannten Schlacht bei Salamis). An. IV, 5, 9: *ἀμφὶ κνέφας πρὸς κώμην ἀφικνεῖται καὶ ὑδροφορούσας ἐκ τῆς κώμης γυναῖκας καὶ κόρας πρὸς τῇ κρήνῃ καταλαμβάνει* (*ἐκ τῆς κώμης* aus dem nun schon genannten Dorfe, *πρὸς τῇ κρήνῃ* an dem Brunnen, welchen jedes Dorf, also auch jenes Dorf hat). An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν* (die gebührende Strafe). An. IV, 1, 20: *Βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστί.*

Anm. 1. Bei dem pron. possess. steht der Artikel, wenn das betreffende Eigentum als ein bestimmter einzelner Gegenstand bezeichnet wird: *ὁ σὸς μαθητής* oder *ὁ μαθητής σου* dein (bestimmter, bekannter) Schüler, *μαθητής σου* ein (unbestimmter, unbekannter) Schüler von dir, vgl. § 76, 5. Herod. III, 40: *ἐμοὶ αἱ σαὶ μεγάλαι εὐτυχίαι οὐκ ἀρέσκουσιν, τὸ θεῖον ἐπισταμένῳ ὡς ἔστι φθονερόν.* Wo die Zugehörigkeit eines bestimmten einzelnen Gegenstandes aus dem Zusammenhange von selbst sich ergiebt, setzt der Grieche nicht das pron. possess., sondern begnügt sich mit dem Artikel. An. I, 8, 3: *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.* Gnom.: *ὁ σοφὸς ἐν αὑτῷ περιφέρει τὴν οὐσίαν.*

Anm. 2. Bei Kardinalzahlen steht der Artikel, a) wenn durch sie von einer bereits bekannten Summe die einzelnen sie ausmachenden Posten bezeichnet werden oder auch nur der erste angeführt wird, so daß der andere gedacht wird, b) wenn sie als runde Zahl stehen, besonders nach *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ.* An. V, 4, 11: *ἧκον ἄγοντες τριακόσια πλοῖα μονόξυλα καὶ ἐν ἑκάστῳ τρεῖς ἄνδρας, ὧν οἱ μὲν δύο ἐκβάντες εἰς τάξιν ἔθεντο τὰ ὅπλα, ὁ δὲ εἷς ἔμενε.* Thuc. I, 116, 1: *ἐναυμάχησαν ναυσὶν ἑβδομήκοντα, ὧν ἦσαν αἱ εἴκοσιν στρατιώτιδες.* Thuc. I, 10, 2: *τῶν πέντε τὰς δύο μοίρας* von fünf Teilen zwei = zwei Fünftel. — An. IV, 8, 22: *ἔμειναν ἡμέρας ἀμφὶ τὰς τριάκοντα ἐν ταῖς τῶν Κόλχων κώμαις.* Cyr. III, 1, 33: *τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων.* — „Zweimal fünf ist zehn" lautet

griechisch mit dem Neutr. Plur. des Artikels: *τὰ δὶς πέντε δέκα ἐστίν* (Mem. IV, 4, 7).

Anm. 3. Merke: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die Menge, der große Haufen, die Volkspartei; *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Wenigen, die Oligarchen; *οἱ πλείους* die Mehrzahl; — *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri.

Anm. 4. Aus der älteren Zeit, wo *ὁ ἡ τό* noch nicht Artikel, sondern nur hinweisendes Pronomen war, haben sich einige besonders geläufige Kasus und Formeln ohne Artikel erhalten: *ἡμέρας, νυκτός* (vgl. § 84, 20 Anm. 1), *περὶ μέσας νύκτας, ἅμα ἕῳ, μέχρι δείλης, ἅμα ἦρι, ἐν ἀγορᾷ, κατ' ἀγρόν, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς, ἐπὶ δόρυ κλῖνον* (rechts um!), *ἐπ' ἀσπίδα κλῖνον* (links um!).

Anm. 5. Die Ausdrücke der räumlichen Dimensionen, wie *εὖρος βάθος μῆκος ὕψος*, ferner *μέγεθος* und *πλῆθος*, sowie auch die Wörter *γένος* und *ὄνομα*, wenn sie im Accusativ des Bezugs (§ 83, 11) oder in dem Dativ ähnlicher Bedeutung (§ 85, 6 Anm. 2) stehen, bedürfen des Artikels nicht. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* An. I, 6, 1: *Ὀρόντας, Πέρσης ἀνήρ, γένει προσήκων βασιλεῖ.*

Anm. 6. Eigennamen bedürfen an und für sich des Artikels nicht; sie haben ihn aber sehr häufig, wenn die betreffende Person schon genannt oder sonst bereits bekannt ist. Steht bei einem Eigennamen eine Apposition, durch welche die Person von andern Personen gleichen Namens unterschieden*) wird, so hat die Apposition den Artikel, z. B. *Σιλανὸς ὁ μάντις* der Seher Silanos, kein anderer Silanos (dagegen *Σιλανὸς μάντις* Silanos ein Seher).

Anm. 7. *Βασιλεύς* in der Bedeutung „Perserkönig" ist wie ein Eigenname anzusehen, es steht in der Regel ohne Artikel; ebenso die Verbindung *μέγας βασιλεύς* (Großkönig).

Anm. 8. Daß bei *οὐρανός, γῆ, ἥλιος* der Artikel bisweilen fehlt, erklärt sich daraus, daß sie als die einzigen ihrer Art keiner Hervorhebung bedürfen; sie sind gewissermaßen Eigennamen; ebenso bedarf *θάλασσα* des Artikels nicht, wenn nicht ein einzelnes bestimmtes Meer, sondern das Meer im allgemeinen im Gegensatz zum Lande gemeint ist. Auch bei Verwandtschaftsnamen kann der Artikel wegbleiben, wenn von den eignen Verwandten die Rede ist; ebenso bei *πατρίς*, bei *πόλις* Vaterstadt, bei *ἄστυ* Stadt Athen. Lys. XII, 69: *Ἐπετρέψατε αὐτῷ πατρίδα καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.* Isocr. VII, 52: *εἰς τὰς ἑορτὰς εἰς ἄστυ καταβαίνειν.*

Anm. 9. Die Ländernamen haben gewöhnlich den Artikel, da sie meistens ursprünglich Adjektiva sind. An. VI, 6, 34: *ἡ Ἑλλάς.* Thuc. II, 47, 2: *ἡ Ἀττική.* In der späteren Zeit vergaß man aber die ursprüngliche Bedeutung, man betrachtete sie als Eigennamen und ließ daher den Artikel weg. — Völkernamen, wenn sie das ganze Volk oder den Staat bezeichnen, stehen häufig ohne Artikel. Xen. Hell. IV, 4, 1: *ἐκ δὲ τούτου ἐπολέμουν Ἀθηναῖοι μὲν καὶ Βοιωτοὶ καὶ Ἀργεῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν ἐκ Κορίνθου ὁρμώμενοι, Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ οἱ σύμμαχοι ἐκ Σικυῶνος.*

Anm. 10. Die Namen der Feste stehen am häufigsten ohne Artikel. Mem. IV, 8, 2: *Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν.*

---

*) Von sich selbst sagt Xenophon bescheidentlich *Ξενοφῶν Ἀθηναῖος* An. III, 1, 4.

Anm. 11. Die Flußnamen werden wie Attribute zwischen den Artikel und *ποταμός* eingeschoben: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* der Euphratstrom. Dieselbe Stellung kann statthaben bei den Namen der Berge, Inseln, Städte und anderer Örtlichkeiten, wenn diese Namen desselben Geschlechts sind wie die Apposition und somit die Form des Artikels dieselbe ist, z. B. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, aber *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος*.

Anm. 12. Die Apposition bei dem Personalpronomen der 1. und 2. Person hat den Artikel, wenn sie ihn nach Weglassung des Pronomens auch als dritte Person haben würde. An. V, 7, 20: *ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις* (ohne *ἡμεῖς* würde es lauten: *οἱ στρατηγοὶ ἤχθοντο*).

4. **Generelle** Bedeutung. Ein gedachtes **einzelnes** Individuum wird durch den vorgesetzten Artikel als Repräsentant der ganzen Gattung, ein **Plural** in gleicher Weise als die Gesamtheit der zu einer Gattung gehörigen Individuen bezeichnet; insbesondere liebt es der Grieche, **Adjektiva im Plural** mit dem generellen Artikel zu substantivieren.

Der Deutsche kann seinen bestimmten Artikel ebenso gebrauchen (*ὁ σοφός* der Weise, *οἱ ἀγαθοὶ ἄνθρωποι* die guten Menschen, *οἱ ἀνδρεῖοι* die Tapfern), doch noch häufiger setzt er beim Singular den unbestimmten, beim Plural, insbesondere von Substantiven mit adjektivischem Attribut, gar keinen Artikel (ein Weiser, gute Menschen), während im Griechischen, ebenso wie im Französischen, vor dem generellen Plural der Artikel unentbehrlich ist.

An. II, 6, 10: *δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους*. An. I, 9, 13: *οὐκ ἄν τις εἴποι, ὡς Κῦρος τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλ' ἀφειδέστατα ἐτιμωρεῖτο*.

Anm. 1. So steht im Griech. der Artikel beim **Particip**, wenn durch dasselbe eine ganze Gattung bezeichnet wird, z. B. *ὁ βουλόμενος* jeder der will, *ὁ ἐπιστάμενος* derjenige, welcher weiß, ein Kundiger, *ὁ μὴ ἐπιστάμενος* ein Unkundiger, *ὁ ἡγησόμενος* derjenige, welcher führen kann, ein Führer (über das part. fut. mit dem Artikel siehe § 105, 3 Anm.). Xen. resp. Ath. I, 2: *λέγειν ἔξεστι τῷ βουλομένῳ τῶν πολιτῶν*. An. II, 4, 22: *ἡ χώρα ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* (Leute, die es bebauen konnten, Bebauer). Hell. VII, 5, 10: *ἔλαβεν ἂν τὴν πόλιν παντάπασιν ἔρημον τῶν ἀμυνουμένων*. Der Artikel ist so unzertrennlich von diesem Participium, daß er auch da gesetzt wird, wo das gleichbedeutende Substantivum ihn nicht haben kann, z. B. An. II, 4, 5: *ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται* verglichen mit III, 1, 2: *ἡγεμὼν οὐδεὶς τῆς ὁδοῦ ἦν*. Soph. Ant. 261: *οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν*.

Anm. 2. Was von einem als Repräsentant gedachten Individuum einer Gattung gilt, das gilt von **jedem** Individuum derselben. Daher läßt sich der generelle Artikel bei Verteilungen oft mit **jeder** übersetzen. An. I, 3, 21: *Μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν τρία* (§ 39, 5) *ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ* (jeden Monat jedem Soldaten). Aeschin. III, 104: *τόκον ἤνεγκαν δραχμὴν τοῦ μηνὸς τῆς μνᾶς*.

Anm. 3. Substantiva abstracta, besonders die Namen von Tugenden, Künsten, Wissenschaften, Geschäften, Stoffen stehen in der Regel ohne Artikel. Isocr. I, 33: Ἀρχὴ φιλίας μὲν ἔπαινος, ἔχθρας δὲ ψόγος. Mem. I, 1, 2: Σωκράτης μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν. Dagegen darf der Artikel nicht fehlen, wenn das Abstraktum auf eine bestimmte Person oder Sache bezogen wird, z. B. ἡ Σωκράτους σωφροσύνη.

5. Das Prädikatsnomen hat keinen Artikel. (Ausnahme Anm. 2.) Gnom. πολλῶν ὁ λιμὸς γίγνεται διδάσκαλος. Oec. V, 17: καλῶς ἐκεῖνος εἶπεν, ὃς ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα καὶ τροφὸν εἶναι. Cyr. I, 3, 18: οὗτος τῶν ἐν Μήδοις πάντων ἑαυτὸν δεσπότην πεποίηκεν. An. II, 5, 41: Πρόξενος καὶ Μένων εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί. Lys. I, 10: ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει. Gnom.: κάλλιστόν ἐστι κτῆμα παιδεία βροτοῖς.

Anm. 1. Man beachte, daß auch die Possessivpronomina, der Komparativ und der Superlativ sowie die Ordinalzahlen, wenn sie prädikativ stehen, keinen Artikel bei sich haben. Plat. ap. 21[a]: Χαιρεφῶν ἐμὸς ἑταῖρος ἦν ἐκ νεοῦ (nicht ὁ ἐμός). Über ὁ αὐτός s. § 74b.

Anm. 2. Das Prädikatsnomen hat den Artikel, wenn auf dasselbe als auf etwas schon Bekanntes hingewiesen werden soll. Mem. I, 2, 62: κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία (für diese ist Tod die regelmäßige Strafe).*) Antiph. V, 34: θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν (als das ihm zukommende Geschenk). Besonders häufig findet sich bei den Verben des Nennens vor dem Prädikatsnomen der Artikel, er steht da entweder individuell: dann wird das Prädikat als schon bekannt bezeichnet — oder er hat generelle Bedeutung, d. h. das betreffende Subjekt erscheint nicht als ein beliebiges Individuum von den vielen seiner Gattung, sondern als Repräsentant der Gattung, dem das Prädikat vorzugsweise zukommt. An. VI, 6, 7: ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην (sie nannten ihn: den Verräther, denn er war als solcher schon bekannt, vgl. V, 1, 15). Cyr. III, 3, 4: ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν (sie nannten den Cyrus den Wohlthäter, gleich als ob es nur den einen gegeben hätte = sie nannten ihn einen echten Wohlthäter, einen wahrhaft guten Mann).

Anm. 3. Ein als Prädikat gebrauchtes Particip hat den Artikel wenn es nicht eine Allgemeinheit bezeichnet, unter welche das Subjekt mit gehört, sondern dasselbe bestimmte Individuum, wie das Subjekt; es sind in diesem Falle Subjekt und Prädikat identisch und können ihre Plätze tauschen. An. II, 6, 7: Κλέαρχος φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους (ἄγων ohne Artikel, denn das thaten auch andre). Mem.

*) Dieser Satz ist sachlich und formell identisch mit dem Satze: diesen wird regelmäßig Tod als Strafe zuerkannt. Das Wort „Tod", das als Abstraktum des Artikels nicht bedarf, ist also wirklich hier Subjekt. In Stellen aber, wie Isocr. VIII, 50: θανάτου τῆς ζημίας ἐπικειμένης erklärt sich das Geschlecht des Particips aus § 69, 8 Anm. Vgl. Frohberger zu Lys. I, 33.

II, 7, 14: *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σώζων* (der Hund sagt zu den Schafen sowohl: ich rette euch, als auch: euer Retter heißt der Hund). An. III, 2, 18: *οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.* An. III, 1, 42: *οὔτε πλῆθός ἐστιν οὔτε ἰσχὺς ἡ ἐν τῷ πολέμῳ τὰς νίκας ποιοῦσα* (assimiliert statt *τὸ — ποιοῦν*).

6. **Das Neutrum des Artikels**, meist im Plural, wird mit dem Genitiv von Substantiven, mit präpositionalen Ausdrücken und mit Adverbien verbunden, um ganz allgemeine Verhältnisse und Beziehungen einer Person oder Sache auszudrücken. Eur. fr.: *φεῦ, τὰ τῶν εὐδαιμονούντων ὡς τάχα στρέφει θεός.* An. VII, 6, 31: *τὰ τῶν πολεμίων ἐδαπανᾶτε* das den Feinden Gehörige. An. I, 7, 4: *τὰ παρ᾽ ἐμοί — τὰ οἴκοι* die Zustände bei mir — die heimatlichen Zustände.

Anm. Bisweilen steht der Artikel nur umschreibend, z. B. Dem. IV, 45: *τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται = οἱ θεοὶ εὐμενεῖς εἰσι καὶ ἡ τύχη συναγωνίζεται.*

7. Durch den vorgesetzten **Artikel im Neutrum Singularis** erhalten die Geltung von Substantiven: 1) die Infinitive und Infinitivsätze s. § 121; 2) jedes einzelne Wort, jeder beliebige Satz mit einem verbum finitum. Menand.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Phaed. 62^{b}: *τόδε μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι.* Oecon. VI, 14: *ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθός.* Dem. III, 10: *ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, πάντες ἐγνώκαμεν καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε.* Gnom.: *τὸ „Γνῶθι σαυτὸν" πανταχοῦ 'στι χρήσιμον.* Oecon. VII, 3: *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ „Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;"*

Stellung des Adjektivs

bei einem mit dem Artikel versehenen Substantiv.

8. a) Das **attributive** Adjektivum steht entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum (wie im Deutschen), oder 2) es wird nachdrucksvoll mit **wiederholtem** Artikel hinter das Substantivum gestellt. *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός.* Dasselbe gilt von Adverbien und präpositionalen Ausdrücken, wenn sie attributive Geltung haben. *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πόλις ἡ ἄνω. Ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. Ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.*

Anm. 1. Es findet sich auch die Stellung *ἀνὴρ ὁ ἀγαθὸς* = ein Mann und zwar der gute. Mem. IV, 5, 11: *τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου;* Crit. 51^{a}: *μητρός τε καὶ πατρὸς τιμιώτερόν ἐστι*

πατρὶς καὶ ἁγιώτερον καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσιν.

Anm. 2. Die freieste Stellung hat der attributive Genitiv eines Substantivs: ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ οἰκία τοῦ πατρός, ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός, τοῦ πατρὸς ἡ οἰκία. Vermieden wird die Einschiebung eines Genitivs in den andern, wenn dadurch gleiche Formen des Artikels zusammenträfen; also nicht περὶ τοῦ τοῦ βίου τέλους, sondern περὶ τοῦ τέλους τοῦ βίου. Manchmal giebt verschiedene Stellung auch verschiedene Bedeutung, z. B. ἡ τῶν Περσῶν ἀρχή die persische (nicht die medische) Herrschaft, τῶν Περσῶν ἡ ἀρχή die Herrschaft oder die Behörde der Perser (nicht das Volk); im letzteren Falle hat der Gen. fast partitive Bedeutung.

Anm. 3. Der Genitivus partitivus ist nicht Attribut, er wird deshalb weder eingeschoben, noch mit wiederholtem Artikel nachgestellt, am häufigsten steht er voran. Τῶν Ἀθηναίων οἱ γεραίτατοι.

Anm. 4. Über die Stellung des possessivisch gebrauchten Genitivs der reflexiven, demonstrativen und persönlichen Pronomina s. § 76, 6.

Anm. 5. In der Weise eines Attributs werden manchmal relative Sätze eingeschoben. Dem. XIX, 254: Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους (die diesem gleichen Menschen).

b) Das Adjektivum, welches ohne Artikel vor oder nach dem mit dem Artikel versehenen Substantiv steht, hat prädikative Geltung, d. h. es wird eben erst von dem Substantivum ausgesagt und verhält sich also zu ihm wie Prädikat zu Subjekt. Τὰς χεῖρας μακρὰς ἔχω (franz. j'ai les mains longues) ich habe die Hände als lange = die Hände, die ich habe, sind lang = ich habe lange Hände. Isocr. IX, 3: ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν. Hell. II, 3, 56: μεγάλῃ τῇ φωνῇ δηλοῦν τι. Ages. I, 13: Ἀγησίλαος δὲ μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκέλευσεν. Man nennt diese Stellung des Adjektivs die prädikative, die unter a) besprochene die attributive.

Anm. 6. Prädikativ ist die Stellung der § 71, 1 angeführten Adjektiva in der dort besprochenen Anwendung.

9. Die Adjektiva ἄκρος, μέσος, ἔσχατος haben bei verschiedener Stellung auch verschiedene Bedeutung; bei attributiver Stellung bildet das Substantivum mit einem dieser Adjektiva einen Gegensatz zu andern Gegenständen derselben Gattung, denen dieses Attribut nicht zukommt, z. B. ἡ μέση νῆσος die mittlere Insel, im Gegensatz zu andern ringsum liegenden Inseln; dagegen bei prädikativer Stellung wird der Begriff des Substantivs durch das Adjektiv auf einen Teil beschränkt und dieser Teil steht nun im Gegensatz zum Ganzen, z. B. ἡ νῆσος μέση oder μέση ἡ νῆσος die Insel, wo sie die Mitte bildet — der Mittelpunkt der Insel. Cyneg. III, 4: ἄκρᾳ τῇ οὐρᾷ σαίνουσιν. Vgl. summus, medius, ultimus und extremus.

10. a) *Πᾶς* hat prädikative Stellung, meist vor dem Substantivum, wenn es bedeutet ganz und alle. Das Substantiv hat den Artikel nicht, wenn es ihn auch ohne *πᾶς* nicht haben würde.

πᾶσα ἡ πόλις die Stadt ganz = die ganze Stadt (toute la ville),

πᾶσαι αἱ πόλεις die Städte alle = alle Städte (toutes les villes),

πόλις πᾶσα eine Stadt ganz = eine ganze Stadt,

πόλεις πᾶσαι ganze Städte.

Anm. 1. *πάντες ἄνθρωποι* alles, was zur Gattung Mensch gehört (vgl. num. 4 Anm. 3) = alle Welt. Lys. XII, 60: *ἐμισθώσαντο πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως.*

b) *πᾶς* hat attributive Stellung, wenn es bedeutet: gesamt, zusammen. *Αἱ πᾶσαι πόλεις* die gesamten Städte (der Städtebund im Gegensatz zu den einzelnen Städten), *τὸ πᾶν πλῆθος* die Gesamtmasse, *ὁ πᾶς ἀριθμός* die Totalsumme, *οἱ πάντες ἄνθρωποι* die gesamte Menschheit (An. V, 6, 7).

Anm. 2. Bei Zahlen kann *ὁ πᾶς*, *οἱ πάντες* im ganzen bedeuten. Thuc. VI, 43: *Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο, τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις, τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις.*

c) *πᾶς* tritt ohne Artikel vor das Substantivum, wenn es jeder (= jeder beliebige) bedeutet. An. II, 5, 9: *σὺν σοὶ πᾶσα μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός.* Philemon: *κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ.*

Anm. 3. Vor einem Particip oder Adjektiv mit dem generellen Artikel stärkt *πᾶς* den schon in diesen Worten enthaltenen Begriff jeder (beliebige). Der Artikel darf nicht wegfallen (vgl. num. 4. Anm. 1). Plat. legg. V, 731[c]: *πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος.* Plat. resp. 416[d]: *πᾶς ὁ βουλόμενος.* Plat. conv. 187[a]: *παντὶ τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν δῆλον.*

d) Wenn *πᾶς* lauter, völlig bedeutet, hat das Nomen keinen Artikel, da es eigentlich Prädikat ist. Plat. resp. IX, 579[b]: *κύκλῳ φρουρεῖται ὑπὸ πάντων πολεμίων* = *πάντες, ὑφ' ὧν φρουρεῖται, πολέμιοί εἰσιν.* Dem. XIX, 314: *παντὰ κακὰ ἐργάζεσθαι τὴν πόλιν* (lauter Unheil), dagegen Lys. XII, 33: *παντὰ τὰ κακὰ ἐργάζεσθαι τὴν πόλιν* (alles mögliche Unheil der Stadt anthun). Plat. resp. IX, 575[a]: *ἐν πάσῃ ἀναρχίᾳ ζῆν.*

11. *Ὅλος* hat ebenso wie *πᾶς* in der Bedeutung ganz prädikative, in der Bedeutung gesamt attributive Stellung. An. I, 2, 17: *ἐκέλευσεν ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα* (also nicht bloß einen Teil). An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύ-*

ματος. Dem. II, 31: τὰ ὅλα πράγματα die Gesamtangelegenheiten = die Staatsangelegenheiten oder der Staat. — Entsprechend hat μόνος in der Bedeutung allein prädikative, in der Bedeutung einzig attributive Stellung. Isocr. XII, 198: σωφροσύνη μόνοις ἐγγίγνεται τοῖς καλῶς πεπαιδευμένοις. Cyr. IV, 6, 4: τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν.

12. Ἥμισυς halb hat meist attributive Stellung. Hier. VIII, 4: αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται.

Anm. Das Neutrum ἥμισυ steht als Substantivum die Hälfte oft ohne Artikel (also eigentlich: eine Hälfte). An. VI, 2, 10: ἦν ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοί. Die Hälfte von einer Anzahl Personen wird gewöhnlich nicht durch ἥμισυ, sondern durch den Plural οἱ ἡμίσεις, αἱ ἡμίσειαι mit dem Gen. partit. ausgedrückt; auch sonst assimiliert sich ἥμισυς manchmal dem Gen. part. in Genus und Numerus (vgl. § 84, 15 Anm. 1). An. IV, 2, 9: Ξενοφῶν ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο. Cyr. IV, 5, 4: τοῖς Πέρσαις ἔπεμπον τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις (die Hälfte der Zahl; dagegen An. I, 9, 26: ἄρτων ἡμίσεα Brothälften). Cyr. IV, 5, 1: πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. Cyr. I, 2, 9: ἐξάγει τὴν ἡμίσειαν τῆς φυλακῆς.

13. Zu ἕκαστος jeder (einzelne) tritt das Nomen meist ohne Artikel; hat es aber den Artikel, so ist die Stellung von ἕκαστος die prädikative. Hell. III, 5, 13: ἐν ἑκάστῃ πόλει. Cyr. V, 3, 36: ἡ τάξις ἑκάστη.

Anm. ἕκαστος entspricht sowohl dem betonten unusquisque, als auch dem tonlosen, enklitischen quisque. Xen. resp. Lac. VI, 1: ἐν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν ἄρχουσιν (suis quisque imperat).

14. Zu ἄμφω (ambo), ἀμφότεροι (beide, sowohl von zwei einzelnen Individuen wie von zwei Parteien), ἑκάτερος (uterque) tritt das Nomen stets mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädikative. Protag. 314ᵈ: ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν τὴν θύραν πάνυ προθύμως ὡς οἷός τ' ἦν ἐπήραξε. An. III, 1, 31: ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὰ ὦτα τετρυπημένον. Thuc. V, 16, 1: ἐν ἑκατέρᾳ τῇ πόλει (in Athen und in Sparta).

15. Zu den Demonstrativen οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, sowie zu αὐτός wenn es selbst bedeutet, tritt das Nomen mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädikative. Οὗτος ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ οὗτος. Αὐτὸς ὁ ἀνήρ oder ὁ ἀνὴρ αὐτός.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädikat und das Demonstrativum Subjekt oder Objekt ist, vgl. § 69, 9. — Die Demonstrativa τοσοῦτος, τοιοῦτος u. s. w. haben attributive Stellung, vgl. § 77, 6 Anm. 1.

Pronomina.

Pronomina personalia. (§ 73.)

1. Da die Personalbezeichnung bereits in der Verbalendung § 73
enthalten ist, so stehen die Nominative ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς nur dann, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen. An. I, 3, 6: ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἕψομαι. An. II, 2, 15: οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δ' ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις.

2. Den fehlenden Nominativ des Personalpronomens der dritten Person ersetzt in Gegensätzen häufig αὐτός (unser betontes er = er selbst). An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας.

Anm. Er aber, sie aber = der aber, die aber, meist im Gegensatz zum Subjekte des vorhergehenden Satzes, ist ὁ δέ, οἱ δέ (vgl. § 72, 1).

3. Statt der kürzeren und enklitischen Formen μοῦ μοί μέ stehen die längeren und stets betonten ἐμοῦ ἐμοί ἐμέ, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen, meistens auch in der Abhängigkeit von Präpositionen. Die Casus obliqui der zweiten Person Sing.: σοῦ σοί σέ sind in diesem Falle orthotoniert. Αἱρήσονται στρατηγὸν ἢ ἐμὲ ἢ σέ. Παρ' ἐμοί, παρὰ σοί. Doch findet sich, wenn kein Gegensatz vorschwebt, gewöhnlich πρός με (statt πρὸς ἐμέ), z. B. An. III, 3, 2.

Anm. Stehen zwei Präpositionen zu einander in Gegensatz, von denen das nämliche Pronomen abhängt, so gebraucht man von dem Pronomen die enklitischen Formen. An. VII, 7, 32: ἐπί σε ἢ σύν σοι.

4. Als Casus obliqui des dritten Personalpronomens in allen Numeris dienen die Casus obliqui von αὐτός.

Anm. Wenn zwei verbundene Verba, die nicht denselben Kasus regieren, ein Nomen zum gemeinsamen Objekte haben, so setzt der Deutsche zum zweiten Verbum anstatt des wiederholten Nomens das dritte Personalpronomen, der Grieche läßt die Stelle unbezeichnet. Protag. 310ᵉ: οὐχ ἑώρακα Πρωταγόραν πώποτε οὐδ' ἀκήκοα οὐδέν (noch habe ich etwas von ihm gehört). Eur. Hel. 754: Τοῖς θεοῖσι χρὴ θύοντας αἰτεῖν τἀγαθά.

5. Das unbestimmte Pronomen man wird griechisch auf mancherlei Weise ausgedrückt:

a) am häufigsten durch τὶς, z. B. οἴοιτό τις ἄν, ᾤετό τις ἄν (§ 105, 5 Anm. 1), ἐάν τις mit Konjunktiv und εἴ τις mit Optativ (§ 114, 2ᵇ), wofür ὅστις ἄν mit Konjunktiv und ὅστις mit Optativ (§ 117, 5ᶜ) oder das Particip mit generellem Artikel (§ 123, 2 und 130, 5) eintreten können. Über die Auslassung des Accusativs τινὰ beim Infinitiv vgl. § 119, 2 Anm. 3.

b) durch die 3. Person Plur. Akt. namentlich bei den Verben des Sagens,

c) durch Umwandlung in die passive Konstruktion,

d) durch unpersönliche Wendungen (§ 120, 7), z. B. *δεῖ* man muß,

e) beim Mod. potent. (§ 105, 5) häufig durch die 2. Sing., z. B. Gnom.: *θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς* (Binsenmatte) *πλέοις.*

Anm. Man sagt, man meldet kann durch die unpersönlichen Passiva *λέγεται, ἀγγέλλεται* ausgedrückt werden (§ 120, 1 Anm. 3), dagegen man geht, man ist gekommen (lat. itur, ventum est) läßt sich nicht unpersönlich ausdrücken (§ 93, 1 Anm. 6). Man muß § 120, 7.

Αὐτός. (§ 74.)

§ 74 Das Pronomen *αὐτός* hat dreifache Bedeutung:

a) selbst (auch: von selbst oder aus eigenem Antriebe) entweder mit einem Nomen verbunden in prädikativer Stellung (§ 72, 6b) oder im Anschluß an ein Personalpronomen (meist vor demselben) oder alleinstehend; steht es allein, so nimmt es eine der ersten Stellen im Satze ein. An. IV, 1, 2: *τὰ ὄρη ἀπότομα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἐκρέματο* (gerade über dem Flusse; franz. au-dessus de la rivière-même) Lys. I, 4: *καὶ τοὺς παῖδας τοὺς ἐμοὺς ᾔσχυνε καὶ ἐμὲ αὐτὸν ὕβρισεν.* An. VII, 7, 39: *αὐτόν σε μάρτυρα σὺν τοῖς θεοῖς εἰδόσι ποιοῦμαι.* Aesch. III, 239: *οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ δήμῳ.*

b) Mit dem Artikel vor sich, also in attributiver Stellung zum Nomen bedeutet es ebenderselbe (idem). Cyr. VIII, 7, 14: *οἱ ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ* (franz. dans la même maison) *αὐξηθέντες καὶ ὑπὸ τῶν αὐτῶν γονέων ἀγαπώμενοι καὶ τὴν αὐτὴν μητέρα καὶ τὸν αὐτὸν πατέρα προσαγορεύοντες πῶς οὐ πάντων οὗτοι οἰκειότατοι.* Auch als Prädikat muß es in dieser Bedeutung den Artikel haben. Thuc. II, 61, 2: *ἐγὼ μὲν ὁ αὐτός εἰμι, ὑμεῖς δὲ μεταβάλλετε.* (Über den Dativ bei *ὁ αὐτός* s. § 85, 2b Anm. 3.)

c) In den casibus obliquis, wenn es rednerisch tonlos ist, entspricht es dem lat. eius, ei, eum; in dieser Bedeutung steht es nie zu Anfang des Satzes. (Vgl. § 77, 3 Anm.)

Anm. 1. Ebenso wie lat. ipse, bedeutet *αὐτός*, besonders in Verbindung mit einem Demonstrativum häufig gerade, also *αὐτὸς οὗτος* gerade dieser, kein anderer als dieser (dagegen *ὁ αὐτὸς οὗτος* hic idem).

Anm. 2. Durch *καὶ αὐτὸς* (lat. ipse quoque) wird ausgedrückt, daß eine Person nun selbst thut oder ist, was sie als Handlung oder Zustand einer andern Person wahrgenommen hat; wir übersetzen es durch: auch ich, du, er selbst — auch meiner-, deiner-, seinerseits — gleichfalls.

An. III, 4, 37: *ἐπειδὴ σαφῶς ἀπιόντας ἤδη (τοὺς βαρβάρους) ἑώρων οἱ Ἕλληνες, ἐπορεύοντο καὶ αὐτοὶ ἀναζεύξαντες.* Dagegen steht *καὶ οὗτος*, wenn der Erzähler einer Person oder Sache ein Prädikat beilegt, das er schon einer andern beigelegt hatte; wir übersetzen es durch: auch dieser — gleichfalls. An. I, 2, 8: *ῥεῖ ὁ Μαίανδρος διὰ τῆς πόλεως· ἔστι δὲ καὶ βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ· ῥεῖ δὲ καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως.*

Anm. 3. *Αὐτός* hinter einer Ordinalzahl entspricht unserm selb. Hell. II, 2, 17: *ᾑρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα δέκατος αὐτός* (er selbzehnter, d. h. er als der zehnte oder er mit neun andern).

Anm. 4. Über den durch *αὐτός* verstärkten Dativ der Begleitung (mitsamt) vgl. § 85, 7 Anm. 3.

Pronomina reflexiva. (§ 75.)

1. Die griechische Sprache hat auch für die 1. und 2. Person § 75
reflexive*) casus obliqui; diese werden angewendet, wenn das Pronomen sich auf das Subjekt ebendesselben Satzes zurückbezieht, dem das Pronomen selbst angehört (direktes Reflexivum). *Γνῶθι σεαυτόν.* An. II, 3, 29: *Ἥξω ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ αὐτὸς ἀπιὼν ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ ἀρχήν.* Cyr. IV, 6, 2: *δίδωμί σοι ἐμαυτὸν δοῦλον.* Gnom.: *βούλου δ' ἀρέσκειν πᾶσι, μὴ σαυτῷ μόνον.*

Anm. Als Subjektsaccusativ beim Infinitiv steht statt der reflexiven Form die persönliche (vgl. § 119, 2 Anm. 1). Gorg. 474ᵇ: *ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι.* Man findet häufiger *δοκῶ μοι* als *δοκῶ ἐμαυτῷ*. An. VII, 6, 10: *τὸν μισθὸν ἄν μοι δοκῶ ἔχειν* (stipendium mihi videor habere deutsch: glaube ich).

2. Von der 3. Person müssen die reflexiven Formen stehen, wenn das Pronomen auf das Subjekt ebendesselben Satzes sich zurückbezieht, dem es selbst angehört (direktes Reflexiv); sie stehen auch in abhängigen Sätzen, wenn das Pronomen auf das Subjekt des regierenden Satzes sich bezieht (indirektes Reflexiv); doch können vom Standpunkte des Erzählers aus die Formen des einfachen *αὐτός* dafür eintreten und zwar ist dies ganz gewöhnlich in abhängigen Aussagesätzen mit *ὅτι* oder *ὡς*, in indirekten Fragen

---

*) In den Sprachen des slavisch-lithauischen Stammes werden die Formen des Pronominalstammes sva zu allen drei Personen in reflexive Beziehung gesetzt, z. B. lettisch es sawu dehlu no Egyptes-semmes esmu aizinajis (ich meinen Sohn von Ägyptenland bin gerufen habend); im Lateinischen ist mit Hülfe dieses Stammes das Passivum gebildet worden, z. B. legor = lego-se (ich sammle mich); auch im Griechischen finden sich noch Spuren des allgemein reflexiven Gebrauches des Stammes *ἕ* = *σϝε*, z. B. Hom. Od. IX, 27: *οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* (als das eigene Land), und öfter bei Isokrates, vgl. Schneider zu Isocr. I, 14.

und in allen den Nebensätzen, die nicht unmittelbar vom regierenden Satze abhängen.

Die zusammengesetzten Formen ἑαυτῶν u. s. w. sind für beide Arten von Reflexiv gebräuchlich; die einfachen οἷ, σφίσι(ν) (seltner σφῶν, σφᾶς) kommen nur als indirektes Reflexiv vor; von diesen gilt οἷ für enklitisch, während die übrigen stets betont sind.

Beispiele. Cyr. III, 3, 45: οἱ μὲν νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σῴζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων προσλαμβάνουσιν, οἱ δὲ ἡττώμενοι ἅμα ἑαυτούς τε καὶ τὰ ἑαυτῶν πάντα ἀποβάλλουσιν. Thuc. I, 111, 1: ἐκ Θεσσαλίας ὁ υἱὸς τοῦ βασιλέως φεύγων ἔπεισεν Ἀθηναίους ἑαυτὸν κατάγειν. An. VI, 2, 10: οἱ δὲ λόγοι ἦσαν αὐτοῖς, ὡς αἰσχρὸν εἴη τοὺς μὲν πόνους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλους. Cyr. I, 4, 2: ἐφοβεῖτο Κῦρος, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ. An. I, 1, 5: τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ. An. III, 1, 7: οὐ τοῦτο πρῶτον ἠρώτα, πότερον λῷον εἴη αὐτῷ (sibi) πορεύεσθαι ἢ μένειν, ἀλλ' αὐτὸς ἔκρινεν ἰτέον εἶναι. An. V, 6, 36: λέγουσιν, ὅτι μεταμέλοι αὐτοῖς (dolori esse sibi). An. I, 1, 10: Κῦρος δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλεύσηται (priusquam se i. e. Cyrum consuluisset).

Anm. Nicht selten wird das reflexive Verhältnis durch den auf das Subjekt bezogenen Begriff selbst hervorgehoben. Gorg. 483b: οὐχ οἷός τέ ἐστιν αὐτὸς αὑτῷ βοηθεῖν. Charmid. 165b: τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν. Isocr. IV, 127.

3. Die reflexiven Formen der 3. Person finden sich auch in dem Falle, wenn das Pronomen auf ein vorausgehendes Objekt des Satzes sich bezieht. Der possessive Genitiv des Reflexivs hat dann gewöhnlich die starke Bedeutung sein eigen. An. IV, 5, 35: τὸν κωμάρχην τότε ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας.*) Hell. VI, 5, 21. Lys. XXXII, 16.

4. Die Plurale der Reflexiva treten manchmal für das pron. reciprocum ἀλλήλων ein, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden gedacht wird, also in der Bedeutung: einander selbst. Isocr. IV, 15: χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι. Mem. II, 6, 20: φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους. Isocr. IX, 53.

Anm. Andere Ausdrucksweisen des reciproken Verhältnisses s. § 81, 2 Anm. 1 und § 92, 1b Anm. 3.

---

*) Vgl. Caes. b. G. V, 53, 3: Caesar Fabium cum sua legione remittit in hiberna, ipse cum tribus legionibus etc. Cic. Sest. 142: Hannibalem sui cives e civitate eiecerunt.

Pronomina possessiva. (§ 76.)

1. Die Griechen gebrauchen nicht so häufig Possessivpronomina § 76
wie wir; wenn das Possessivverhältnis sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt, so ist ein besonderes Possessivpronomen nicht nötig, es genügt dann der Artikel (§ 72, 3 Anm. 1).

2. Die Possessiva *ἐμός* und *σός* werden nur da gebraucht, wo das Possessivverhältnis hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen; ist dies nicht notwendig und doch der Deutlichkeit wegen die ausdrückliche Bezeichnung des Possessiverhältnisses geboten, so stehen die enklitischen Genitive *μοῦ* und *σοῦ*, und wenn der Besitzer mit dem Subjekte identisch ist, die reflexiven Genitive *ἐμαυτοῦ*, *σεαυτοῦ*. *Ὁρᾷς τὴν ἐμὴν οἰκίαν* oder *τὴν οἰκίαν τὴν ἐμήν*, *ὁρᾷς τὴν οἰκίαν μου* oder *ὁρᾷς μου τὴν οἰκίαν* (vgl. num. 6). *Ἀπέκτονας τὸν σὸν πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν σόν*, *ἀπέκτονας τὸν σεαυτοῦ πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν σεαυτοῦ*.

Anm. 1. Man sagt also nicht *ὁρᾷς τὴν οἰκίαν ἐμοῦ* oder *ὁρᾷς ἐμοῦ τὴν οἰκίαν*.

Anm. 2. *ὁ σὸς πόθος* kann sowohl bedeuten „deine Sehnsucht nach etwas“ als auch „die Sehnsucht nach dir“. Vgl. § 84, 1 g und h.

3. Das fehlende Possessivum der 3. Person wird, wenn der Zusammenhang eine ausdrückliche Bezeichnung des Possessivverhältnisses fordert, durch die rednerisch tonlosen Genitive *αὐτοῦ*, *αὐτῆς*, *αὐτῶν* (eius, eorum, earum), reflexiv *ἑαυτοῦ*, *ἑαυτῆς*, *ἑαυτῶν* (suus), wenn aber noch ein besonderer Nachdruck darauf zu legen ist, durch die Genitive der Demonstrativa, namentlich *ἐκεῖνος*, ersetzt. Über die Stellung dieser Genitive s. num. 6. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σῴζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν*. An. II, 2, 8: *ἀφικνοῦνται παρὰ Ἀριαῖον καὶ τὴν ἐκείνου στρατιάν*.

4. Die Possessiva *ἡμέτερος*, *ὑμέτερος* sind gebräuchlicher als die Umschreibung durch *ἡμῶν* und *ὑμῶν*. In reflexiv-possessivem Sinne gebraucht man nicht *ἡμῶν αὐτῶν*, *ὑμῶν αὐτῶν*, sondern *ἡμέτερος αὐτῶν*, *ὑμέτερος αὐτῶν*. Lys. XXIV, 14: *μᾶλλον πιστεύετε τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν ὀφθαλμοῖς ἢ τοῖς τούτου λόγοις*.

Anm. 1. Von der dritten Person Plur. findet sich dem entsprechend in reflexivem Sinne manchmal *σφέτερος αὐτῶν*, selten bloßes *σφέτερος*. Antiph. I, 30: *οἰκέτας τοὺς σφετέρους αὐτῶν ἐπικαλοῦσι μάρτυρας* (statt des gewöhnlichen *τοὺς ἑαυτῶν*).

Anm. 2. Die Verbindung des Genitivs *αὐτῶν* mit dem Possessivum erklärt sich daraus, daß das Possessivum mit dem Genitiv des Personalpronomens gleichbedeutend ist. In gleicher Weise kann zu dem Possessivum eine Apposition im Genitiv hinzutreten, z. B. Cyr. VIII, 8, 26: *εἴ τις ὑμῶν ὄμμα*

τοὐμὸν ζῶντος ἔτι προσιδεῖν ἐθέλει, προσίτω. Cic. Phil. 2, 43, 111: Tuum hominis simplicis pectus vidimus.

5. Den possessiven Pronominibus und den dieselben vertretenden Genitiven der persönlichen, reflexiven, relativen und interrogativen Pronomina wird der **Artikel** beigefügt, wenn der besessene Gegenstand ein bestimmter ist; der Artikel steht nicht dabei, wenn der besessene Gegenstand ein unbestimmter, einer von mehreren gleichartigen ist. Also *ὁ σὸς μαθητής, ὁ μαθητὴς ὁ σός* oder *ὁ μαθητής σου* dein (bestimmter, bekannter) Schüler, *μαθητής σου* und *μαθητὴς σός* ein Schüler von dir (lateinisch in beiden Fällen discipulus tuus), *ὁ μαθητὴς αὐτοῦ* sein (bestimmter) Schüler, *οὗ ὁ μαθητής* dessen Schüler (franz. dont l'élève), *τίνος ἑώρακας τοὺς μαθητάς;* wessen Schüler (franz. de qui avez vous vu les élèves?). Thuc. III, 17, 1: *Δία, ἐν οὗ τῷ ἱερῷ* etc.

Anm. Auch im ersten Falle fehlt der Artikel, wenn das betreffende Substantivum Prädikat ist (§ 72, 5).

6. Die Possessiva und die Genitive der Reflexiva (ebenso die possessiven Genitive der Demonstrativa) haben **attributive Stellung**, d. h. sie werden entweder zwischen Artikel und Substantiv eingeschoben oder mit wiederholtem Artikel nachgestellt; dagegen werden die possessivisch gebrauchten Genitive der Personalia *μοῦ, σοῦ, ἡμῶν, ὑμῶν,* sowie *αὐτοῦ, ἧς, ὧν,* welche sämtlich rednerisch tonlos sind, dem Substantiv, zu welchem sie gehören, manchmal auch dem unmittelbar vor diesem Substantiv stehenden Worte, einfach **angehängt**.

Anm. Der zwischen Artikel und Substantiv eingeschobene Genitiv *αὐτοῦ*, mit oder ohne Zusatz des Demonstrativs *ἐκείνου*, bedeutet ipsius. Phaed. 114ᵉ: *οὗτος ἐκόσμησε τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ.* Isocr. XIV, 43.

Pronomina demonstrativa. (§ 77.)

§ 77 1. *Οὗτος* (**dieser**) erinnert an schon Besprochenes, *ὅδε* (**der da, der hier**) weist auf etwas hin, was der Redende sinnlich oder geistig gerade anschaut. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* dieser (eben erwähnte) Mann, *ὅδε ὁ ἀνήρ* der Mann da, der hier steht, *ἥδε ἡ πόλις* unsere Stadt. Thuc. II, 12, 3: *ἥδε ἡ ἡμέρα* (der heutige Tag) *τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει.*

Anm. Auch *οὗτος* kommt in lokalem Sinne vor; während aber *ὅδε* (lat. hic) auf einen Gegenstand in der unmittelbaren Nähe des Redenden hinweist und daher das Demonstrativ der **ersten** Person genannt werden kann (bei den Tragikern steht *ὅδε ὁ ἀνήρ* nicht selten geradezu in der Be-

deutung von ich, z. B. Soph. Aj. 78, 422, 446), weist das lokale *οὗτος* (lat. iste) auf einen Gegenstand hin, der dem Redenden gegenübersteht, kann also das Demonstrativ der zweiten Person genannt werden. So erklärt sich das lokale *οὗτος* beim Vokativ: du da § 82, 2 Anm., so *οὗτος* in der Bedeutung eines Ortsadverbs § 77, 4 Anm., so endlich der Gebrauch von *οὑτοσί* und *οὗτος* bei den Rednern zur Bezeichnung des anwesenden Gegners (lat. iste). Eur. Hec. 501: *τίς οὗτος σῶμα τοὐμὸν οὐκ ἐᾷς κεῖσθαι;* (du da, wer bist du, der). Lach. 181[a]: *ἀλλ', ὦ παῖδες, λέγετέ μοι, ὅδ' ἐστὶ Σωκράτης, περὶ οὗ ἑκάστοτε μέμνησθε;* (Darauf antworten die dem Sokr. gegenüberstehenden *παῖδες*:) *Πάνυ μὲν οὖν, ὦ πάτερ, οὗτος.* Plat. apol. 35[d]: *ἀσεβείας φεύγω ὑπὸ Μελήτου τουτουί.* Über den Gebrauch von *οὑτοσί* in Zeitangaben s. § 83, 12 Anm. 2.

2. Zur Ankündigung von etwas Folgendem dient *ὅδε*. An. II, 1, 20: *Κλέαρχος δὲ πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε, ὅτι ἡμεῖς οἰόμεθα κτλ.* (Folgendes, nämlich daß wir glauben.) An. I, 9, 29: *τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε* (Beweis für diese eben ausgesprochene Behauptung ist auch folgendes).

3. Dem lateinischen is in Verbindung mit Relativsätzen (derjenige, der; pronomen determinativum) entspricht *οὗτος*; wie is, wird auch *οὗτος* in dieser Bedeutung sehr häufig weggelassen. Mem. III, 3, 9: *ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι.* An. VI, 1, 29: *νομίζω, ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.* Gnom.: *Νέος δ' ἀπόλλυτ', ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός.*

Anm. 1. Aus diesem Gebrauche von *οὗτος* erklärt sich auch *οὕτως ὥστε* (so daß = in der Weise daß).

Anm. 2. Nach vorangegangenem Relativ folgt statt des betonten *οὗτος* nicht selten ein tonloser casus obliquus von *αὐτός*, und zwar nicht an erster Stelle. An. VI, 4, 9: *τοὺς νεκροὺς τοὺς μὲν πλείστους ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα.*

4. Die Demonstrativa *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* (jener) erfordern den Artikel bei ihrem Nomen, und zwar haben sie stets prädikative Stellung.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädikat, und das Demonstrativum Subjekt oder Objekt ist, vgl. § 69, 9. Daher fehlt auch dann bei *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* der Artikel, wenn sie die Stelle eines Ortsadverbs vertreten, z. B. An. IV, 7, 5: *ὁρῶμεν ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους* (wir sehen da wenige Menschen), weil das Nomen in diesem Falle eigentlich Prädikat ist (= *οὗτοι οὓς ὁρῶμεν ἄνθρωποι ὀλίγοι εἰσίν*). Thuc. I, 51, 2: *νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* (dort segeln Schiffe heran). Gorg. 447[a]: *τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε* (Ch. hier; eigentlich: das hier ist Ch., der ist schuld daran). Soph. Phil. 1173: *τί τοῦτ' ἔλεξας;* (was sprachst du da? eigentlich dieses, was du sprachst, was ist es?)

5. Dem lat. et is (und zwar) entspricht *καὶ οὗτος*, indem es einen bereits genannten Gegenstand nachträglich genauer bestimmt; eine nachträglich genauere Bestimmung des Verbums, gewöhnlich in Form einer Participialkonstruktion, wird durch *καὶ ταῦτα* (atque id, und zwar, und doch, obgleich) eingeleitet. An. II, 5, 21: *παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων, καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.* Gorg. 508[a]: *σὺ δέ μοι δοκεῖς οὐ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις, καὶ ταῦτα σοφὸς ὤν.* Über *καὶ οὗτος* auch dieser, gleichfalls vgl. § 74, Anm. 2.

6. Wie *οὗτος* und *ὅδε* unterscheiden sich *τοσοῦτος* und *τοσόσδε*, *τοιοῦτος* und *τοιόσδε*, *τηλικοῦτος* und *τηλικόσδε*.

Anm. 1. Der Artikel, und zwar in attributiver Stellung, steht dann bei diesen Demonstrativis, wenn entweder auf ein bestimmtes Individuum hingewiesen oder ein Individuum als Repräsentant der Gattung bezeichnet werden soll: also *ὁ τοιοῦτος παῖς* entweder der so beschaffene Knabe, dessen schon gedacht worden ist, oder der so beschaffene Knabe = jeder so beschaffene Knabe; dagegen *παῖς τοιοῦτος* ein solcher Knabe = irgend ein Knabe dieser Art.

Anm. 2. *Τοσοῦτος* und *τοσόσδε* bezeichnen nicht, daß ein Gegenstand groß ist, sondern vergleichen nur seine (große oder geringe) Ausdehnung mit der eines andern Gegenstandes; daher sind sie manchmal zu übersetzen durch so klein. Besonders *τοσοῦτον* heißt häufig: nur so viel. Der Plural *τοσοῦτοι* (Relativum *ὅσοι*) bedeutet nicht nur Raumgröße: so große (tanti quanti), sondern auch Zahlengröße: so viele (tot quot), so wenige. Andrerseits bedeutet *τηλικοῦτος* nicht nur so alt, sondern auch so groß, so bedeutend. Isocr. IV, 136: *τοσαύτας τὸ πλῆθος πόλεις καὶ τηλικαύτας τὸ μέγεθος δυνάμεις τῷ βαρβάρῳ παραδεδώκαμεν.*

Pronomina relativa. (§ 78.)

§ 78 1. *Ὅς* (verstärkt *ὅσπερ*) welcher bezieht sich auf einen bestimmten Gegenstand, *ὅστις* wer irgend auf jeden beliebigen derselben Gattung; *ὅς* hat individuelle, *ὅστις* generelle Bedeutung. Wie *ὅς* zu *ὅστις*, verhalten sich *ὅσος*, *οἷος*, *ἡλίκος* zu *ὁπόσος*, *ὁποῖος*, *ὁπηλίκος*, vgl. § 40, 7. An. II, 1, 17: *συμβούλευσον ἡμῖν, ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι.* Eur. Elect. 1097: *ὅστις δὲ πλοῦτον ἢ εὐγένειαν εἰσιδὼν γαμεῖ πονηράν, μῶρός ἐστιν.*

Anm. 1. Seiner Grundbedeutung gemäß steht *ὅστις*, wenn welcher so viel bedeutet als einer von solcher Beschaffenheit daß. An. V, 4, 10: *ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας, οἵτινες ὑμῖν συμμαχοῦνται τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται.* Ferner sagt man *οὐδείς ἐστιν ὅστις*, *τίς*

ἔστιν ὅστις, ἔστιν ὅστις, πᾶς ὅστις (im Plural gewöhnlich *πάντες ὅσοι*). Über *ὅστις* als Pronomen der indirekten Frage vgl. § 79.

Anm. 2. Für *ὅστις* tritt häufig das kürzere und bestimmtere *ὅς* ein, namentlich mit *μή* und *ἄν* (Beispiele § 117, 5), nie aber findet sich bei klassischen Schriftstellern *ὅστις* für *ὅς*.

Anm. 3. *Ὅς, ἥ, ὅ* ist ursprünglich ein pron. demonstrativum; Homer braucht es bald in demonstrativer, bald in relativer Bedeutung; in der attischen Prosa haben sich nur zwei Reste der ursprünglichen Bedeutung erhalten, nämlich die Verbindungen *καὶ ὅς* und er, *ἦ δ' ὅς* sagte er, *ἦ δ' ἥ* sagte sie (vgl. § 56, 2). Auch das von *ὅς* abgeleitete Adverb *ὡς* hat bei den Attikern noch demonstrative Bedeutung in den Verbindungen *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* oder *μηδ' ὥς* auch so nicht, *ὡσαύτως* ebenso (durch *δέ* getrennt: *ὡς δ' αὔτως*).

2. Das pronomen relativum richtet sich im Genus und Numerus nach dem Worte, auf das es sich bezieht, sein Kasus aber hängt von der Konstruktion des Relativsatzes ab.

Anm. 1. Das Relativum als Subjekt oder als Objekt assimiliert sich gern einem folgenden Prädikatsnomen, vgl. § 69, 10.

Anm. 2. Das Neutr. Sing. des Relativs kann sich auf den Inhalt eines ganzen Satzes beziehen; besonders häufig kommt dies vor in kurzen nur aus *ὅ* oder *ὅπερ* und einem Adjektiv ohne Kopula bestehenden Sätzchen, welche den nachfolgenden Satz ankündigen sollen; für das Relativ kann in solchen Sätzchen der Artikel in seiner alten demonstrativen Bedeutung eintreten. Plat. conviv. 220: *πίνειν οὐκ ἐθέλων, ὁπότε ἀναγκασθείη, πάντας ἐκράτει καί, ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑώρακεν ἀνθρώπων.* Xen. resp. Lac. X, 8: *τὸ πάντων θαυμαστότατον, ἐπαινοῦσι μὲν πάντες τὰ τοιαῦτα ἐπιτηδεύματα, μιμεῖσθαι δ' αὐτὰ οὐδεμία πόλις ἐθέλει.* Cyr. V, 5, 24: *τὸ δὲ πάντων μέγιστον καὶ κάλλιστον, τὴν μὲν σὴν χώραν αὐξανομένην ὁρᾷς, τὴν δὲ τῶν πολεμίων μειουμένην.* Cyr. IV, 1, 24: *ἀνδρὸς καλλίστου καὶ ἀρίστου καὶ τὸ μέγιστον ἀπὸ θεῶν γεγονότος* (und was das größte ist).

3. Wenn der Relativsatz des Nachdrucks wegen dem demonstrativen Satze vorausgeht, so pflegt das Nomen, auf welches das Relativum sich bezieht, ohne Artikel dem Relativum sich anzuschließen; doch wird es gewöhnlich nicht unmittelbar hinter das Relativum, sondern an das Ende des Relativsatzes gestellt. An. IV, 4, 2: *εἰς δὲ ἣν ἀφίκοντο κώμην, μεγάλη ἦν.* Mem. I, 1, 1: *ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων.*

4. Hängt der Relativsatz so eng mit dem Nomen oder Pronomen, auf das er sich bezieht, zusammen, daß er ein Attribut desselben ausmacht (bestimmender, nicht erklärender Relativsatz), so liebt es der Grieche, das (einfache) Relativum auch hinsichtlich des Kasus dem Nomen oder Pronomen ähnlich zu machen (zu assimilieren), jedoch nur dann, wenn dieses im Genitiv oder Dativ steht, das Relativ aber eigentlich im Accusativ stehen sollte; das Relativ tritt also aus dem Accusativ in den Genitiv oder Dativ

über. Ist das Wort, dem es sich assimiliert, ein bloßes Pronomen, so bleibt dieses nach der Assimilation gewöhnlich weg; ist es ein Substantivum, so kann dieses ohne Artikel (vgl. num. 3) dem Relativum sich anschließen, so daß nun die beiden Sätze in einen zusammengezogen sind. Alle flektierbaren Wörter des Relativsatzes, die im Kasus mit dem Relativum übereinstimmen, müssen sich mit assimilieren.

Anm. 1. Da diese Assimilation dem übermächtigen Einfluß des Nomens oder Pronomens zuzuschreiben ist, welches gegen die Gesetze der Logik das Relativ so eng an sich zieht, daß es sogar seinen richtigen Kasus aufgeben muß, so spricht man gewöhnlich von einer Attraktion des Relativpronomens.

Beispiele. An. I, 1, 8: *ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους δασμοὺς βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τισσαφέρνης ἔτι ἐτύγχανεν ἔχων.* Mem. II, 1, 10: *τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν* (von den uns bekannten Völkern). An. I, 3, 16: *τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δῷ.* An. I, 7, 3: *ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε.* An. I, 9, 25: *δεῖταί σου τήμερον τὸν οἶνον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (= *σὺν τούτοις οὓς*). An. III, 1, 45: *ἐπαινῶ σε ἐφ' οἷς λέγεις* (= *ἐπὶ τούτοις ἅ*). An. I, 3, 4: *ἐβουλόμην ὠφελεῖν αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου.* Cyr. V, 1, 8: *ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν.* Hell. I, 7, 32: *ὁ χειμὼν διεκώλυσε μηδὲν πρᾶξαι ὧν οἱ στρατηγοὶ παρεσκευάσαντο.* Plut. Them. 11: *χώραν οὐ χείρονα κέκτηνται ἧς ἀπέβαλον* (nicht schlechter als das, welches). An. I, 9, 14: *τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας* (= *τῆς χώρας ἣν*). Hell. IV, 1, 23: *ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει.* An. V, 8, 3: *χειμῶνος ὄντος οἵου λέγεις.* Die Assimilation unterbleibt manchmal, z. B. An. I, 3, 15. Lys. XIV, 40.

Anm. 2. Eine eigentümliche Assimilation findet bei dem Relativum *οἷος* statt, wenn dieses die Stelle des Prädikats in einem Satze mit *εἶναι* einnehmen sollte; nämlich *εἶναι* wird ausgelassen und *οἷος* samt seinem Subjekt tritt in den Kasus, in welchem das ausgelassene Demonstrativ *τοιοῦτος* stehen sollte. Cyr. II, 1, 22: *τὸν ἄρχοντα δεῖ αὐτὸν εἶναι οἷόνπερ τὸν ἀγαθὸν ἰδιώτην* der Befehlshaber muß selbst so sein, wie ein guter gemeiner Soldat (= *τοιοῦτον οἷόσπερ ὁ ἀγαθὸς ἰδιώτης ἐστίν*). Plat. Soph. 237c: *χαλεπὸν ἤρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν οἵῳ ἐμοί γε παντάπασιν ἄπορον.* Cyr. VIII, 1, 12. Ähnlich ist die Assimilation bei *ὥσπερ* z. B. An. IV, 5, 32: *ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν* (= *ὥσπερ βοῦς πίνει*). Cyr. I, 4, 15.

Anm. 3. Durch dieselbe Assimilation und Verkürzung sind *ὁστισοῦν*, *ὅστις δή*, sogar das bloße *ὅστις* Adjektiva geworden: *ὁστισοῦν* jeder beliebige (*οὐδ' ὁστισοῦν* auch gar keiner), *ὅστις δή* und bloßes *ὅστις* irgend wer, ich weiß nicht wer. Dem. IV, 29: *ἐγὼ πάσχειν ὁτιοῦν ἕτοιμος.* An. V, 2, 24: *ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος.*

Anm. 4. Ebenso steht ὅστις βούλει (lat. quivis) für τὶς ὃν βούλει. Plat. Ion 533a: περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει τῶν γραφέων.

5. Selten tritt ein Nomen oder Pronomen in den Kasus des darauf zurückweisenden Relativs (regressive Assimilation oder Attraktion). Arist. plut. 200: τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατε ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι.*) Verg. Aen. I, 573: urbem quam statuo, vestra est.

Anm. 1. Οὐδείς ἐστιν verschmilzt mit folgendem ὅστις οὐ gleichsam zu einem Worte (= ἕκαστος), so daß οὐδείς in den Kasus von ὅστις übertritt und ἐστίν weggelassen wird. Protag. 317c: οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην (= οὐδείς ἐστι πάντων ὑμῶν ὅτου οὐκ ἂν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην). Cyr. I, 4, 25: οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφεσθαι (= οὐδεὶς ἦν ὄντιν' οὐκ ἔφασαν).

Anm. 2. Statt θαυμαστόν (θαυμάσιόν) ἐστιν ὅσος sagt man mit Weglassung des ἐστίν und regressiver Assimilation θαυμαστὸς ὅσος, adverbial θαυμαστῶς oder θαυμασίως ὡς. Plat. resp. 350d: μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου (mit Wunder wie viel Schweiß). Gorg. 471a: θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονεν.

6. Zwischen ἔστιν es giebt und dem Relativum wird ein unbestimmtes Pronomen ausgelassen; die Form ἔστιν bleibt gewöhnlich unverändert, auch wenn das Relativ im Plural steht, ja sogar wenn der Relativsatz auf die Vergangenheit sich bezieht. Xen. oec. III, 12: ἔστιν ὅτῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί; Phaedo 62a: ἔστιν οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν (manchen). An. I, 8, 20: ἔστιν ὅστις κατελήφθη (mancher wurde gefaßt). Mem. I, 4, 2: εἰπέ μοι, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Jedoch im Nominativ Plur. steht fast immer εἰσὶν οἵ. Hell. VI, 4, 24: εὖ ἴστε ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις (sunt, qui colloquantur). An. V, 2, 11: ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προσέφερον.

Anm. 1. Zuweilen wird das unbestimmte Pronomen hinzugefügt. Lys. XIII, 17: εἰσί τινες οἳ κωλύσουσιν.

Anm. 2. ἔστιν ὅτε bisweilen, ἔστιν οὗ oder ὅπου und ἔστιν ἵνα an manchen Orten. Gorg. 512b: ὁ μηχανοποιὸς πόλεις ἔστιν ὅτε ὅλας σῴζει. Eur. Iph. A. 924—925. — οὐκ ἔστιν ὅπως auf keine Weise, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ auf jede nur mögliche Weise vgl. § 131, 52.

7. Ersatz eines zweiten Relativs. Wenn zwei auf einander folgende koordinierte Relativsätze auf ein Nomen sich beziehen, das zweite Relativum aber in einem andern Kasus stehen soll als das erste, so wird entweder das zweite Relativum, bes.

*) Vgl. Frohberger zu Lys. XIX, 47 nebst Anhang. Daß auch in der deutschen Sprache eine solche regressive Assimilation früher vorgekommen ist, beweist der Anfang des von Johannes Fischart mitgeteilten Muskatellerliedes: den liebsten Bulen, den ich hab, der ligt beim Wirt im Keller.

wenn es ein Nominativ ist, einfach weggelassen oder man verläßt beim zweiten Relativsatze die relative Konstruktion und gebraucht die casus obliqui von *αὐτός*, seltener von *οὗτος*.*) An. III, 1, 17: *ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, ὡς δοῦλον ἀντὶ βασιλέως ποιήσοντες, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* Gorg. 452[d]: *τί ἐστι τοῦτο, ὃ φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι τοῖς ἀνθρώποις καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ;*

8. Im Ausruf stehen nicht die Interrogativa, sondern die einfachen Relativa. Gnom.: *ὅσος τὸ κατέχειν ἐστὶ τὴν ὀργὴν πόνος.* Gorg. 491[e]: *ὡς ἡδὺς εἶ.* Cyr. VII, 3, 13: *ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα οἵου ἀνδρὸς στέροιτο καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο.* Lys. XIII, 38: *ἵνα εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ* (quam multi, nicht quot) *ὑπὸ τούτου τεθνᾶσι, βούλομαι ὑμῖν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀναγνῶναι.*

Pronomina interrogativa. (§ 79.)

§ 79 In direkten Fragen stehen *τίς* und die mit *π* anlautenden pronomina und adverbia correlativa, in indirekten oder abhängigen Fragen aber *ὅστις* und die mit *ὁπ* beginnenden pron. und adv. correlativa (vgl. § 40, 7 und 8), doch können die ersteren auch in indirekten Fragen stehen. Ar. aves 997: A. *πρὸς τῶν θεῶν σὺ δ' εἶ τίς ἀνδρῶν;* B. *ὅστις εἴμ'; ἐγὼ Μέτων.* Ibid. 1498: A. *πηνίκ' ἐστὶν ἄρα τῆς ἡμέρας;* B. *ὁπηνίκα; σμικρόν τι μετὰ μεσημβρίαν.* An. IV, 5, 10: *αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν.*

Anm. 1. Über den Gebrauch der Relativa in Sätzen, die wir nach der lateinischen Grammatik als indirekte Fragesätze anzusehen pflegen, s. § 110, 2, Anm. 2, über die Relativa in Ausrufungen s. § 78, 8.

Anm. 2. Das Fragewort kann einem Participialsatze oder einem durch Konjunktion eingeleiteten Nebensatze angehören. An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;* Lyc. L. 99: *ἠρώτα τὸν θεόν, τί ποιῶν ἂν νίκην λάβοι παρὰ τῶν πολεμίων* (was er thun solle, um). Luc. mort. 20, 4: *τί παθὼν σαυτὸν ἐς τοὺς τῆς Αἴτνης κρατῆρας ἐνέβαλες;* (was focht dich an oder was fiel dir ein, daß). Dem. IV, 10: *πόθ' ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;* Soph. O. C. 396: *Κρέοντα ἴσθι ἥξοντα. Ὅπως τί δράσῃ;* Über *ἵνα τί* s. § 131, 34.

---

*) Beispiele dieses Gebrauchs von *αὐτός* und *οὗτος* aus Lysias bei Frohberger Lys. XXV, 11 nebst Anhang, aus Demosthenes bei Rehdantz Dem. III, 24. Im Lat. tritt is an die Stelle eines zweiten Relativs, z. B. Cic. ad Att. X, 16, 3: Cato, qui Siciliam tenere nullo negocio potuit et, si tenuisset, omnes boni ad eum se contulissent, Syracusis profectus est.

Anm. 3. Ein fragender Ausdruck, welcher attributiv zu einem mit dem Artikel versehenen Substantiv gehört, steht zwischen Artikel und Substantiv. Gorg. 454ª: τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; An. III, 11, 14: ὁ ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸς ταῦτα πράξει; Vgl. § 72, 6 Anm. 5.

Anm. 4. Einem attributiven Frageworte wird manchmal οὗτος beigefügt, wenn auf sein schon genanntes Substantiv nachdrücklich zurückgewiesen werden soll. Gorg. 449ᵉ: ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων ἐστὶν ἐπιστήμη; Περὶ λόγους. Ποίους τούτους; (von welcher Art sind diese?) Über οὗτος und ὅδε bei τίς s. § 77, 4 Anm. a. E.

Anm. 5. In einem und demselben Satze können zwei und mehr Fragewörter, zu demselben Prädikat gehörig, ohne Verbindungspartikel nebeneinander stehen. Mem. II, 2, 3: τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμι ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Corn. Nep. Dat. V, 1: reminiscens, a quanto bello ad quam parvam rem principem ducum misisset.

Pronomen indefinitum. (§ 80.)

Das pronomen indefinitum τὶς, τὶ ist sowohl Adjektivum: ein gewisser (nicht bestimmter), als auch Substantivum: einer, jemand, mancher, man. Es entspricht den lateinischen Pronominibus aliquis und quidam. Da es ganz tonlos ist, kann es nie zu Anfang des Satzes stehen. Cyr. V, 4, 50: ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ, ξύλα τις σχισάτω. Cyr. V, 4, 35: τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν (§ 105, 5b). Thuc. VII, 4, 2: ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές. § 80

Anm. 1. Das Neutrum τὶ bedeutet manchmal, wie lat. aliquid, etwas Beachtenswertes. Cyr. I, 4, 20: ἔδοξέ τι λέγειν (Gegensatz οὐδὲν λέγειν Cyr. VIII, 3, 20). Plat. ap. 41ᵉ: οἴονταί τι εἶναι ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι.

Anm. 2. Bei Adjektiven und Zahlwörtern dient τὶς häufig dazu, den Ausdruck als nicht ganz zutreffend, nicht ganz bestimmt hinzustellen; wir übersetzen es dann gewissermaßen, ziemlich, ungefähr. Plat. resp. 596ᶜ: δεινόν τινα λέγεις καὶ θαυμαστὸν ἄνδρα (du meinst einen ziemlich gewaltigen, magnum quendam dicis). Cyr. VIII, 3, 30: μαινόμενός τίς ἐστιν, ὡς ἔοικεν. Thuc. VII, 34, 5: ἑπτά τινες (ungefähr sieben, etwa sieben). Cyr. II, 1, 3: πόσοι τινές.

Anm. 3. Über das deutsche man vgl. 73, 5.

Ἕτερος und ἄλλος. (§ 81.)

1. Ἕτερος mit Artikel bedeutet zunächst der andere von beiden, wenn der eine schon bekannt ist (οἱ ἕτεροι die Gegenpartei), dann der eine von beiden, gleichviel welcher = einer oder der andere (alteruter). Eur. Iph. T. 249: Πυλάδης ἐκλήζεθ' ἅτερος πρὸς θατέρου. — Ἕτερος ohne Artikel bedeutet: ein andrer als der schon bekannte, ein zweiter (ἕτεροι τοσοῦτοι eine zweite § 81

so große Menge = eben so viele), und endlich ein andrer = ein verschiedener.

2. Ἄλλος alius ein andrer, ὁ ἄλλος der andere = der übrige (ἡ ἄλλη Ἑλλάς reliqua Graecia, οἱ ἄλλοι σύμμαχοι reliqui oder ceteri socii). Dem deutschen Plural andere entspricht meist οἱ ἄλλοι (mit generellem Artikel).

Anm. 1. Der Artikel darf nicht stehen in der Verbindung ἄλλος ἄλλον der eine den — der andere jenen. An. II, 1, 15: οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. An. V, 8, 7: διέδωκα ἄλλα ἄλλοις ἄγειν (distribui alia aliis portanda). Ungriechisch würde ἄλλος ἄλλον sein, wo das deutsche „den andern" nur die Wiederholung eines mit dem unbestimmten Artikel vorausgehenden Substantivs vertritt. Gnom. χεὶρ χεῖρα νίζει (manus manum lavat). Bei gegenseitigem oder reciprokem Verhältnis steht nicht ἄλλος ἄλλον, sondern das pron. reciprocum. Cyr. VI, 4, 17: κωλύσουσιν ἀλλήλους μάχεσθαι (impedient inter se pugnare).

Anm. 2. ἄλλος καὶ ἄλλος bedeutet: ein andrer und dann noch ein andrer, einer um den andern. An. VII, 6, 10: μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη ὁμοίως καὶ ἄλλος.

Anm. 3. ἄλλος wird häufig attributiv mit einem Substantiv verbunden, wo das Substantiv als Apposition zu ἄλλος treten sollte; in diesem Falle ist ἄλλος durch außerdem oder andererseits zu übersetzen. Hell. II, 4, 9: τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας (statt καὶ τοὺς ἄλλους, τοὺς ἱππέας). An. I, 5, 5: οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον (noch etwas anderes, ein Baum). Cyr. VIII, 3, 10: ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι σύμμαχοι*) ἐξ ἀριστερᾶς (die andern aber, nämlich die Bundesgenossen).

Anm. 4. Über μόνος τῶν ἄλλων s. § 84, 13 Anm. 2.

Vom Gebrauch der Kasus.**)

Nominativ und Vokativ. (§ 82.)

§ 82 Der Vokativ ist der Kasus der Anrede; im ruhigen Gesprächston steht meistens die Interjektion ὦ davor; ohne dieselbe

*) Vgl. französisch nous autres Allemands.

**) Die fünf Kasus der griech. Sprache zerfallen in zwei Gruppen: Nom. Vok. Acc. sind ihrer Bedeutung nach einfache Kasus, Gen. und Dat. dagegen sind Mischkasus; diese beiden letztern haben nämlich zu ihrer ursprünglichen Bedeutung (wessen? wem?) noch die Bedeutung der drei verloren gegangenen Kasus Ablativ (woher?), Lokativ (wo? wann?) und Kasus des Mitverhältnisses (mit wem? womit?) mit übernommen.

So steht der griechische Genitiv für den Ablativ bei den Ausdrücken der Entfernung, Trennung, des Mangels, des Ursprungs, des Wahrnehmens, sowie beim Komparativ (§ 71, 3 Anm. 3).

Der griechische Dativ entspricht teils dem lat. Dativ, teils dem lat. Ablativ; im letztern Falle steht er aber nie für den ursprünglichen Ablativ

wird der Vokativ in auffordernder und unwilliger Anrede gebraucht. Im Ausruf wird der Nominativ, meistens mit vorausgehendem ὦ oder einer andern passenden Interjektion, gebraucht. Soph. Aj. 981: ὦ τάλας ἐγὼ, τάλας = o me miserum. Soph. Trach. 375. Hom. ε 299. Vgl. § 84, 21.

Anm. 1. Einem Vokativ wird als Apposition nicht wieder ein Vokativ, sondern der Nominativ mit Artikel beigegeben. Protag. 337c: ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες. Cyr. IV, 5, 17: ἴθι μὲν οὖν σύ, ὁ πρεσβύτατος.

Anm. 2. Wenn der Nominativ mit dem Artikel statt des Vokativs zu stehen scheint, so ist er als Apposition zu dem ausgelassenen Vokativ σύ oder ὑμεῖς zu betrachten. Cyr. III, 3, 20: Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι, ἐγὼ ἄχθομαι. Aristoph. ran. 521: ὁ παῖς, ἀκολούθει δεῦρο.

Anm. 3. Bemerkenswert ist das einem ausgelassenen Vokativ σύ als Apposition beigegebene οὗτος du da mit dem Namen des Angerufenen im Nominativ. Soph. Aj. 89: ὦ οὗτος Αἴας. Plat. conv. 172a: ὦ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμένεις; Vgl. § 77, 1 Anm.

Accusativ. (§ 83.)

I. Accusativ des direkten Objekts. § 83

1. Den von einer Handlung unmittelbar betroffenen Gegenstand nennt man direktes Objekt; die Verba, welche eines direkten Objekts bedürfen, heißen verba transitiva; der Kasus des direkten Objekts ist der Accusativ, z. B. οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τὴν Ξέρξου στρατιάν. Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion wird das direkte Objekt zum Subjekt und der Accusativ muß sich in den Nominativ verwandeln, z. B. ἡ Ξέρξου στρατιὰ ἐνικήθη ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.

2. In der großen Mehrzahl der Transitiva stimmen die griechische und die deutsche Sprache überein. Abweichend vom Deutschen, sind im Griechischen transitiv:

a) Die Verba, welche nützen oder schaden, sei es durch Thun oder Reden, bedeuten.*) Gnom.: βλάπτει τὸν ἄνδρα

(woher?) sondern 1. für den Lokativ auf die Frage: wo? (bei Präpositionen) und auf die Frage: wann? 2. für den Kasus des Mitverhältnisses, a. auf die Frage: mit wem? (bei σύν, ἅμα), b. auf die Frage: womit? wodurch? wie? (Mittel, Ursache, Art und Weise).

*) ὠφελεῖν, ὀνινάναι nützen, θεραπεύειν Dienste erweisen, βλάπτειν schaden, εὖ oder καλῶς ποιεῖν, εὐεργετεῖν wohlthun, κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν, κακοῦν Böses zufügen, ἀδικεῖν Unrecht thun, ὑβρίζειν freveln gegen, βιάζεσθαι Gewalt anthun, ἀμείβεσθαι vergelten, τιμωρεῖσθαι sich rächen an, ἀμύνεσθαι abwehren von sich oder sich verteidigen gegen, εὖ oder καλῶς λέγειν, εὐλογεῖν Gutes reden von, κολακεύειν und θωπεύειν schmeicheln, κακῶς λέγειν übel reden von.

θυμὸς εἰς ὀργὴν πεσών. St. IV, 272, 70: *Παρόντας μὲν τοὺς φίλους δεῖ εὖ ποιεῖν, ἀπόντας δὲ εὐλογεῖν.* (Passiv: Apol. 25c: *ἔστιν οὖν ὅστις βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ ὠφελεῖσθαι;* Hell. II, 4, 17: *ἀνθ' ὧν ὑβρίσθημεν, τιμωρώμεθα τοὺς ἄνδρας.*) Vgl. num. 10 Anm. 2.

Anm. 1. *Λυσιτελεῖν* nützen, *συμφέρει* es ist zuträglich, werden mit dem Dativ konstruiert, ebenso *βοηθεῖν* helfen.

Anm. 2. *Λοιδορῶ τινα*, aber Med. *λοιδοροῦμαί τινι*, beides bedeutet schelten, schmähen. *Μέμφομαί τινα* ich tadle, *μέμφομαί τινί τι* ich werfe jemandem etwas vor.

Anm. 3. Als Passiva zu *εὖ* (*κακῶς*) *ποιεῖν, λέγειν* dienen *εὖ* (*κακῶς*) *πάσχειν, ἀκούειν.* Vgl. § 93, 5.

b) Die Verba *φεύγειν* (fliehen), *ἀποδιδράσκειν* (entlaufen), *θηρᾶν* und *θηρεύειν* (nachjagen), *φθάνειν* (zuvorkommen, überholen), *μιμεῖσθαι* (nachahmen), *ζηλοῦν* (nacheifern), *λανθάνειν* (verborgen bleiben), *ἐπιλείπειν* (ausgehen, deficere). Protag. 316c: *ὁ παῖς με, ὁ Σάτυρος, ἀπέδρα.* An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε* (milites frumentum defecerat). Gnom.: *οὐδεὶς ποιῶν πονηρὰ λανθάνει θεόν.* An. III, 4, 49: *φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους.*

Anm. *Ἕπεσθαι* und *ἀκολουθεῖν* folgen werden mit dem Dativ, *διώκειν* verfolgen mit dem Accusativ verbunden.

c) Die Verba, welche bedeuten sich schämen oder fürchten vor jemandem.*) An. II, 5, 39: *οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους.* Thuc. III, 82, 4: *τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος εἰμί.* An. III, 2, 20: *τὰς μάχας θαῤῥεῖν.* Gnom.: *ψόγον σὺ μᾶλλον ἢ κίνδυνον εὐλαβοῦ.*

Anm. Einige von diesen Verben, wie *αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι* sind ihrer Form nach Passiva, ihre Bedeutung ist aber eine aktive geworden und daher können sie ein Objekt bei sich haben. — *θαῤῥεῖν* mit dem Dativ heißt: jemandem vertrauen.

3. Manche Verba sind bald Intransitiva, bald Transitiva, z. B. *πλεῖν* fahren (zu Schiffe) und befahren, *οἰκεῖν* wohnen und bewohnen, *μένειν* warten und erwarten, *σπεύδειν* sich beeilen und etwas beschleunigen, *σιγᾶν, σιωπᾶν* schweigen und verschweigen, *δακρύειν* weinen und beweinen u. s. w. (Passiv: Lucian. Prom. 14: *ὁρᾷς τὴν θάλατταν πλεομένην καὶ τὰς νήσους κατοικουμένας.*)

---

*) *αἰδεῖσθαι, αἰδεσθῆναι* sich scheuen vor, *αἰσχύνεσθαι, αἰσχυνθῆναι* sich schämen vor, *φοβεῖσθαι, φοβηθῆναι, δεδιέναι* sich fürchten vor, *θαῤῥεῖν* sich vor etwas nicht fürchten, getrost entgegensehen, *φυλάττεσθαι, φυλάξασθαι, εὐλαβεῖσθαι, εὐλαβηθῆναι* sich hüten vor, *ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι, ἐκπλαγῆναι* sich entsetzen vor, *τρεῖν* zittern.

Namentlich können die Verba des **Gehens** und **Reisens** den durchwanderten **Raum** als direktes Objekt im Accusativ zu sich nehmen; bei passiver Konstruktion wird auch dieses Objekt zum Subjekt. Cyr. II, 4, 22: *ἴθι τὴν ὀρεινὴν* (sc. *ὁδὸν*) *καὶ κατάλαβε τὰ ὄρη*. Mem. II, 1, 21: *ἐν ἥβῃ οἱ νέοι ἤδη αὐτοκράτορες γιγνόμενοι δηλοῦσιν, εἴτε τὴν δι' ἀρετῆς ὁδὸν τρέψονται* (einschlagen werden) *ἐπὶ τὸν βίον, εἴτε τὴν διὰ κακίας*. An. II, 5, 18: *τοσαῦτα ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα.*

Anm. 1. Auch die Verba des **Führens** können einen Accusativ des Weges zu sich nehmen, z. B. Cyr. II, 7, 24: *μὴ τὰ δύσβατα πορεύου, ἀλλὰ κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥᾴστην* (sc. *ὁδὸν*) *ἡγεῖσθαι*. Somit kann *ἄγειν* einen doppelten Acc. haben. Mem. II, 1, 29: *ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε*. (Passiv: *ἄγομαι τὴν βραχυτάτην*.)

Anm. 2. *Ὀμνύναι* heißt **schwören** und **beschwören**, z. B. *ὄμνυμεν τὴν εἰρήνην* (Pass. *ἡ εἰρήνη ὀμώμοσται*). Auch die **Person**, bei der man schwört (die man schwörend anruft), kommt in den Accusativ: *ὄμνυμι θεοὺς πάντας καὶ πάσας* (Pass. *Ζεὺς ὀμώμοσται*). An. III, 1, 22: *οὗτοι θεοὺς ἐπιωρκήκασιν* (*ἐπιορκέω* schwöre falsch). Über die Formeln *νὴ Δία, οὐ μὰ τοὺς θεοὺς* s. § 131, 38.

4. Manche **intransitive** Verba der **Bewegung** werden durch die **Zusammensetzung** mit **Präpositionen** transitiv, z. B. *διαβαίνειν τὸν ποταμόν, περιπλεῖν τὴν νῆσον, ὑπερβαίνειν τὸ ὄρος*, besonders bei bildlicher Bedeutung, z. B. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη, παραβαίνειν τὰς σπονδάς, ὑποδύεσθαι πόνον* (subire laborem), *ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν, διέρχεσθαι, διηγεῖσθαι* durchgehen (einen Raum), besprechen (eine Sache).

5. Auch den aus einer Handlung erst hervorgehenden durch sie entstehenden Gegenstand nennt man direktes Objekt; auch dieser steht bei **aktiver** Konstruktion im **Accusativ**, bei passiver Konstruktion im Nominativ. *Γράφω ἐπιστολήν. Ἡ ἐπιστολὴ γέγραπται.* Man kann den von der Handlung unmittelbar betroffenen Gegenstand das **afficierte**, dagegen den aus der Handlung hervorgehenden Gegenstand das **efficierte** Objekt nennen. Wie im Deutschen, so können auch im Griechischen manche Verba sowohl das afficierte, als das efficierte Objekt bei sich haben, jedoch nie beide zusammen; z. B. *τειχίζειν πόλιν* eine Stadt ummauern oder befestigen (pass. *χωρίον τετειχισμένον*. An. VII, 2, 36), *τειχίζειν τεῖχος, ἔρυμα* eine Mauer, eine Verschanzung mauern oder bauen; *τέμνειν σκῦτος* Leder (zer)schneiden, *τέμνειν ἱμάντας* Riemen schneiden; *τέμνειν ὁδόν* a) einen Weg anlegen (pass. *διώρυχες εὐθεῖαι τετμημέναι* schnurgerade angelegte Kanäle Plat. Criti. 118[d]), b) einen Weg einschlagen oder gehen; *τέμνειν κάπρον* einen Eber

schlachten, *τέμνειν ὅρκια* die zum Eid (*ὅρκος*) gehörigen Tiere schlachten, einen Vertrag abschließen, lat. foedus icere (pass. *ὅρκια ἐτμήθη* foedus ictum est). Eur. Hel. 1235: *σπονδὰς τέμωμεν καὶ διαλλάχθητί μοι.* Herod. III, 56: *νόμισμα κόπτειν μολύβδου.**)

II. **Doppelter Objektsaccusativ: Acc. der Person und Acc. der Sache.**

6. Einen doppelten Objektsaccusativ regieren die Verba: *διδάσκειν* lehren, *παιδεύειν* unterrichten, *κρύπτειν*, *ἀποκρύπτεσθαι* verheimlichen, *αἰτεῖν* bitten, fordern, *πράττεσθαι* eintreiben, sich (Geld) bezahlen lassen, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *ἀνα-* und *ὑπομιμνήσκειν* erinnern, *ἐνδύειν*, *ἀμφιεννύναι* bekleiden, *ἐκδύειν* entkleiden, *ἀφαιρεῖσθαι* (vgl. § 84, 9 Anm. 2) und *συλᾶν* berauben. Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion geht der Accusativ der Person in den Nominativ (Subjektskasus) über, der Acc. der Sache bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele: Mem. III, 1, 5: *ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν.* Lys. XXXII, 7: *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός.* An. II, 6, 38: *ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Eur. Iph. T. 661: *ἀνήρεθ' ἡμᾶς τούς τ' ἐν Ἰλίῳ πόνους νόστον τ' Ἀχαιῶν* (sie fragte uns nach). An. III, 2, 11: *ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* Cyr. I, 3, 17: *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Cyr. VII, 5, 79: *ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* (Pass. Plat. Menex. 236[a]: *μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.*)

III. **Doppelter Accusativ: Acc. des Objekts und Acc. des Prädikats.**

7. Die Verba, welche bedeuten **nennen**, **wozu machen**, **wofür halten**, werden im Aktiv mit zwei Accusativen verbunden: der eine ist der von der Handlung betroffene Gegenstand, also das direkte Objekt, der andere macht mit dem Verbum zusammen das Prädikat aus und heißt daher Prädikatsaccusativ; letzterer hat keinen Artikel (vgl. § 72, 5). Bei der Umwandlung der aktiven in die passive Konstruktion gehen beide Accusative in den Nominativ über, das direkte Objekt wird nun Subjekt, der Prädikatsaccusativ wird nun

*) Vgl. das deutsche **eine Brücke schlagen, ein Kreuz schlagen.**

Prädikatsnominativ (vgl. § 69, 1). An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων, ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* An. I, 9, 7: *Κῦρος κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης Λυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας, στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.* Vgl. franz. le roi l'a fait gouverneur und il a été fait gouverneur par le roi.

Anm. 1. Als Passiv zu den Verben des Nennens kommt auch *ἀκούω* vor, z. B. Dem. XVIII, 46: *ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν.* Ebenso dient *λαγχάνω* als Passiv zu *κληρόω* (wähle durchs Los), z. B. Dem. LVII, 47: *ἔλαχον ἱερεύς.*

Anm. 2. Dem deutschen sich zeigen als — (se praebere) entspricht *παρέχειν ἑαυτόν* mit einem Prädikatsaccusativ. Gnom.: *Τοῦ εὐτυχεῖν ἀεὶ πάρεχε σεαυτὸν τοῖς ὁρῶσιν ἄξιον.*

Anm. 3. Den Verben wachsen lassen und heben können die Adjektiva *μέγας, ὑψηλός, μετέωρος* als proleptisches Prädikat angefügt werden, d. h. als ein Prädikat, das erst infolge der Handlung des Verbums eintritt. In der aktiven Konstruktion stehen dann zwei Accusative, in der passiven zwei Nominative. Plat. resp. VIII, 565[c]: *ἕνα τινὰ ἀεὶ δῆμος εἴωθε τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν* (wachsen lassen, so daß er groß wird). Dem. IX, 21: *μέγας ἐκ μικροῦ Φίλιππος ηὔξηται.* Dem. XIX, 249: *ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί* (zog sie zu solcher Höhe auf). An. I, 5, 8: *ἐσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.* Thuc. II, 75, 4: *ἤρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα.*

IV. Accusativ des Inhalts.

8. Viele verba intransitiva (sowie intransitiv gebrauchte transitiva) können den Accusativ eines stamm- oder sinnverwandten Substantivs mit einem Attribut zu sich nehmen; da der Begriff des Substantivs schon im Verbum enthalten ist, so nennt man diesen Accusativ den Accusativ des Inhalts*); wesentlich hierbei ist das Attribut (Adjektiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv, auch Relativsatz), denn ohne dasselbe wäre die Verbindung des Verbs mit dem Substantivum nichts als Tautologie.

Beispiele: Lach. 181[b]: *ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα* er fiel damals so, oder er that einen solchen Fall. Apol. 34[c]: *κινδυνεύω τὸν ἔσχατον κίνδυνον* ich bin aufs äußerste in Gefahr oder in äußerster Gefahr. Gorg. 509: *τίνα βοήθειαν βοηθεῖ ἑαυτῷ;* wie hilft er sich oder welche Hilfe verschafft er sich? Gorg. 525[d]: *μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι* sie fehlen schwer und ruchlos, oder sie begehen die schwersten und

*) Die Verbindung eines Verbs mit dem Accus. eines stammverwandten Substantivs nennt man auch figura etymologica (*σχῆμα ἐτυμολογικόν*).

ruchlosesten Fehler. Protag. 325[c]: ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Mem. I, 5, 6: δουλεύειν δουλείαν αἰσχράν. Gnom.: Ζήσεις βίον κράτιστον, ἂν θυμοῦ κρατῇς. An. I, 3, 15: οὐ στρατηγήσω ταύτην τὴν στρατηγίαν. Apol. 21[a]: ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην (er wurde damals mit verbannt). Soph. Phil. 173: νοσεῖ νόσον ἀγρίαν. Isocr. XIX, 24: ἠσθένησε ταύτην τὴν νόσον. Eur. Heracl. 990: κάμνειν τήνδε τὴν νόσον. Hell. I, 2, 17: ἐξῆλθόν τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους. Dem. LIX, 27: οὐκ ἐξῆλθεν ἐκείνην τὴν στρατείαν. Xen. Hier. VI, 7: ἀναμνήσθητι, ποῖόν τινα ὕπνον ἐκοιμῶ. Mem. III, 13, 5: οἱ περίπατοι οὓς ἐν πέντε ἢ ἓξ ἡμέραις περιπατεῖς. Plat. apol. 32[b]: ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἦρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δέ.

Anm. 1. Manchmal hat der Artikel in seiner hinweisenden Bedeutung die Geltung eines Attributs. Thuc. VIII, 58, 7: κοινῇ τὸν πόλεμον πολεμούντων (gemeinsam sollen sie den vorliegenden Krieg führen oder sollen sie jetzt Krieg führen). Auch der Plural des Substantivs gilt manchmal als Attribut, insofern der Begriff der Mehrheit den allgemeinen Begriff des Substantivs genauer bestimmt. Dem. XLV, 85: ἐτριηράρχησε τριηραρχίας er wurde mehrmals Trierarch. Aristoph. thesm. 793: μανίας μαίνεσθε ihr seid wiederholt (und in verschiedener Weise) rasend.

Anm. 2. Das Attribut bleibt natürlich weg, wenn der Begriff des Substantivs allein schon bestimmter ist, als der des Verbums, z. B. ἄρχειν ἀρχήν ein Amt bekleiden (nicht überhaupt: eine Herrschaft herrschen), φυλακὰς φυλάττειν Wachdienste thun (nicht überhaupt: eine Hut hüten), πομπὴν πέμπειν einen Festzug abhalten (nicht überhaupt: ein Geleit geleiten), δρόμον θεῖν einen Wettlauf laufen, auch δουλεύειν δουλείαν lat. servire servitutem in völliger Knechtschaft leben, als Sklave dienen. Vgl. Halm zu Cic. Phil. II, 17, 42: dicta dicere (Witzworte machen).

Anm. 3. Nach Analogie von δικάζειν δίκην τινά (Richter sein in einer Rechtssache), δικάζεσθαί τινι δίκην τινά (mit jemand in einem Prozesse prozessieren), γράφεσθαί τινα γραφήν τινα (jemanden schriftlich verklagen in einer Schriftklage, d. h. in einer öffentlichen Sache) hat man gebildet:

διώκειν δίκην τινά Kläger sein in einer Rechtssache
φεύγειν " " Angeklagter sein " " "
δικάζειν γραφήν τινα Richter sein in einer öffentl. Sache
φεύγειν " " Angeklagter sein " " " "

nach Analogie von ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνά τινα (kämpfen in einem Kampfe), μάχεσθαι μάχην τινά (eine Schlacht liefern), νικᾶν νίκην τινά (einen Sieg gewinnen), hat man gebildet:

ἀγωνίζεσθαι στάδιον kämpfen in der Rennbahn,
" δίκην τινά streiten in einem Prozesse,
νικᾶν ἀγῶνά τινα Sieger sein in einem Kampfe,
" στάδιον " " " der Rennbahn,
" τὰς γνώμας " " im Meinungskampfe,
ἡττᾶσθαι δίκην τινά unterliegen in einem Prozesse;

es findet sich auch νικᾶν und ἡττᾶσθαι μάχην τινά, doch ist der Dativ μάχῃ bei diesen Verben häufiger. Plat. Euthyph. 3[e]: σὺ κατὰ νοῦν ἀγωνιεῖ τὴν

δίκην, οἶμαι δὲ καὶ ἐμὲ τὴν ἐμήν. Ἔστι δὲ δή σοι, ὦ Εὐθύφρον, τίς ἡ δίκη; φεύγεις αὐτὴν ἢ διώκεις; Isocr. IV, 145: *τὰς ἄλλας μάχας, ὅσας ἡττήθησαν, ἐῶ.*

Anm. 4. Ist bei den Verben des gerichtlichen Verfahrens der Accusativ *δίκην* oder *γραφήν* durch den Genitiv des Verbrechens genauer bestimmt, so wird dieser Accusativ in den meisten Fällen weggelassen, s. § 84, 4 Anm. Ebenso fehlt der betreffende Accusativ bei *ὄζω* und *πνέω* wonach riechen oder duften, z. B. *ἴων ὄζεις* (sc. *ὀσμήν*), vgl. olere unguenta.

Anm. 5. *Εἶναι* mit einem Adjektivum bildet zusammen gewissermaßen ein verbum intransitivum; daher kann auch bei *εἶναι* ein Accusativ des Inhalts stehen, natürlich stamm- oder sinnverwandt mit dem betreffenden Adjektivum. Apol. 20[d]: *ταύτην τὴν σοφίαν εἰμὶ σοφός.* Protag. 324[d]: *ταύτην τὴν ἀρετὴν ἀγαθοί εἰσιν.* Plat. resp. 490[d]: *οἱ μὲν ἄχρηστοί εἰσιν, οἱ δὲ πολλοὶ κακοὶ πᾶσαν κακίαν.*

Anm. 6. Der Acc. des Inhalts ist bisweilen in den Nominativ des Subjekts verwandelt worden, s. § 93, 1 Anm. 5.

9. Das stamm- oder sinnverwandte Substantivum, als das Unwesentliche, kann wegfallen, wenn das Attribut ein Adjektivum oder Pronomen ist; dieses wird nun substantiviert, d. h. es tritt in den Accusativ des Neutrums, teils im Singular, teils im Plural. Thuc. I, 126, 6: *Ὀλύμπια νικᾶν* (olympisch siegen d. h. in den olympischen Spielen Sieger sein = *Ὀλυμπίασι νικᾶν* Plat. apol. 36[d]). Hell. I, 6, 37: *ἔθυε τὰ εὐαγγέλια* (er opferte das bei einer guten Botschaft übliche Opfer). An. VI, 4, 2: *ὑβρίζειν δεινά* (= *ὕβριν δεινήν*). An. VI, 1, 5: *ἥλλοντο ὑψηλά.* Mem. II, 6, 25: *τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν.* An. III, 3, 14: *βλάψαι μεγάλα.* Hell. V, 4, 4: *τὰ ἄλλα ἐπεμελεῖτο.* Plat. legg. 927[b]: *ὀξὺ ἀκούειν, ὀξὺ βλέπειν.* Protag. 310[b]: *τῇ φωνῇ μέγα λέγων ἔφη* (laut rufend sagte er). Protag. 334[d]: *μεῖζον φθέγγεσθαι.* Lys. XXX, 14: *μέγιστον ἐδύναντο.* An. III, 1, 27: *μέγα φρονεῖν ἐπὶ τούτῳ* (hohe Gedanken denken, stolz sein darauf). Thuc. II, 22: *τὰ ἄριστα φρονεῖν* (die besten Gedanken haben). Hell. VII, 4, 40: *οἱ τὰ ἡμέτερα φρονοῦντες* (in unserm Sinne denken, es mit uns halten). Gnom.: *θέλων καλῶς ζῆν μὴ τὰ τῶν φαύλων φρόνει.* Aesch. III, 147: *τοῦτ' ἀγανακτεῖ* (darüber ärgert er sich). Apol. 17[c]: *τοῦτο ὑμῶν δέομαι.*

Anm. 1. Das häufige *χρῆσθαί τινί τι* ist zurückzuführen auf *χρῆσθαί τινι χρείαν τινά* (Plat. legg. IX, 868[b]). An. I, 3, 18: *ἐρωτᾶτε τὸν Κῦρον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι* (wozu er uns gebrauchen, was er mit uns anfangen will). Vgl. § 85, 10.

Anm. 2. Als verkürzte Accusative des Inhalts sind die Steigerungsformen des Adverbs, Komp. *-ον*, Superl. *-α* (§ 38, 2) anzusehen.

V. Doppelter Accusativ: Acc. des direkten Objekts und Acc. des Inhalts.

10. Manche verba transitiva können außer dem Acc. des von der Handlung betroffenen Gegenstandes auch einen Acc. des Inhalts bei sich haben. Bei der Umwandlung in die passive Konstruktion geht nur der Objektsaccusativ in den Nominativ (Subjektskasus) über, der Accusativ des Inhalts bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele. Cyr. VIII, 3, 37: *ἐμὲ γὰρ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν αὐτὸς ἐπαίδευεν.* Xen. Oec. VII, 2: *καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα.* Apol. 36[c]: *ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν.* Gorg. 520[c]: *ἄλλην εὐεργεσίαν εὐεργετηθείς.* Gorg. 527[c]: *πατάξαι τινὰ τὴν ἄτιμον ταύτην πληγήν.* Aristoph. nub. 972: *τυπτόμενος πολλάς* (sc. *πληγάς*). Apol. 19[c]: *Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην.* Mem. IV, 4, 4: *ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε.**) Lach. 188[d]: *ἁρμονίαν καλλίστην ἡρμοσάμην τὴν λύραν* (aufs schönste stimmte ich mir die Leier). Lach. 181[b]: *οὗτος ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ.* Gorg. 494[a]: *τὰς ἐσχάτας λυπεῖται λύπας.* Lys. XIII, 50: *ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη* (das Erkenntnis, welches über ihn erkannt wurde). Isocr. VIII, 58: *μετὰ τὴν μάχην, ἣν ἐνίκησαν Θηβαῖοι Λακεδαιμονίους.* An. I, 9, 24: *τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους.* Hell. IV, 5, 2: *ἐκείνῳ τῷ ἔτει ἔστιν ἃ τῶν ἄθλων δὶς ἕκαστος ἐνικήθη* (in manchen Kämpfen wurde der betreffende zweimal besiegt). An. III, 1, 18: *ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκίζεται.* Dem. XVIII, 28: *Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα.* An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;* An. I, 3, 10: *πάντα ἐψευσάμην αὐτόν.* An. II, 2, 13: *τοῦτο οὐκ ἐψεύσθησαν.* Apol. 20[a]: *μέλλω αὐτοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν.***)

Anm. 1. Hierher gehören auch die Verba des Einteilens, z. B. Cyr. VII, 5, 13: *Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη* (teilte zwölffach oder in 12 Teile). Cyr. I, 2, 4: *διῄρηται αὕτη ἡ ἀγορὰ τέτταρα μέρη.* Es findet sich auch die Konstruktion des efficierten Objekts (num. 5), z. B. aktivisch Xen. resp. Lac. XI, 4: *μόρας διεῖλεν ἓξ καὶ ἱππέων καὶ ὁπλιτῶν*, passivisch Cyr. I, 2, 5: *δώδεκα γὰρ καὶ Περσῶν φυλαὶ διῄρηνται.* Am häufigsten aber ist die Konstruktion mit Zahladverbien z. B. Hell. V, 2, 7: *διῳκίσθη ἡ Μαντίνεια τετραχῇ.*

---

*) *φεύγειν* dient als Pass. zu *γράφεσθαι* (verklagen), vgl. § 93, 5.

**) *ἀγαθὸν ποιεῖν* ist das Transitivum von *ἀγαθὸν εἶναι* (vgl. num. 8 Anm. 5).

Anm. 2. Bei den Ausdrücken, welche bedeuten wohlthun, übel handeln, Gutes reden, übel reden (vgl. num. 2a), gebraucht man statt der Adverbia *εὖ* und *κακῶς* häufig den Acc. von dem substantivierten Neutrum der entsprechenden Adjektiva, bald im Sing., bald im Plural, z. B. *κακὰ λέγειν τινά* = *κακοὺς λόγους λέγειν τινά*. Oec. V, 12: (*ἡ γῆ*) *τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ*. Daher *ποιεῖν τινα ταῦτα* dies jemandem anthun oder es so mit jemandem machen, *λέγειν τινὰ ταῦτα* dies von jemand aussagen oder jemand so anreden.

VI. Der losere Accusativ.

11. Der Grieche liebt es, Zustände und Beschaffenheiten von dem ganzen Subjekt auszusagen, auch wenn sie nur einem Teile oder einer Seite desselben zukommen; die nähere Bestimmung, in Bezug worauf dem Subjekte das Prädikat zukommt, steht im Accusativ (Accusativ der nähern Bestimmung oder des Bezugs). Plat. resp. V, 462[d]: *ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ*. An. IV, 5, 12: *ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες*. Cyr. VIII, 4, 18: *δεινός εἰμι ταύτην τὴν τέχνην*. Cyneg. II, 3: *τὴν φωνὴν Ἕλλην, τὴν δὲ ἡλικίαν περὶ ἔτη εἴκοσι, τὸ δὲ εἶδος ἐλαφρός, ἰσχυρός, ψυχὴν δὲ ἱκανός*. Aeschin. III, 59: *οὐδεὶς ἡμῶν ἐστιν οὕτω δύσκολος τὴν φύσιν*. Plat. resp. 526[c]: *οἱ ἄριστοι τὰς φύσεις*. Gorg. 452[b]: *τὸ ἔργον παιδοτρίβου ἐστὶ καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα*.

Anm. 1. Besonders häufig kommen Ausdrücke, wie Name, Geschlecht, Größe, Länge, Breite, Zahl (§ 72, 3 Anm. 5) in diesen Accusativ zu stehen. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων*. Ar. av. 1251: *πέμψω ὄρνεις πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν*. An. IV, 2, 2: *οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι* (numero duo milia fere).

Anm. 2. Adjektiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος*. An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος* (tanta altitudine).

Anm. 3. Accusativ des Bezugs (des Teiles einer Person) beim Passiv vgl. § 93, 1 Anm. 4.

12. Die Ausdehnung im Raume und in der Zeit (auf die Fragen: wie weit, wie lange?) wird durch den Acc. bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα*. An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά*. Gnom.: *ψευδόμενος οὐδεὶς λανθάνει πολὺν**) *χρόνον*.

---

*) *πολύς* von der Menge viel, zahlreich; vom Raume ausgedehnt, weit; von der Zeit lang.

Anm. 1. Auf die Frage: wie alt? steht γεγονώς mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς. Vgl. § 84, 2c.

Anm. 2. Auf die Frage: seit oder vor wie langer Zeit? (von der Gegenwart aus) steht gewöhnlich der Acc. der Ordinalzahl ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist οὑτοσί (vgl. § 77, 1 Anm.) hinzugefügt. Protag. 309[d]: Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην ἤδη ἡμέραν (ist schon seit zwei Tagen oder seit vorgestern in der Stadt). Dem. VIII, 2: τῆς στρατείας, ἣν ἑνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται. Cyr. VI, 3, 11: καὶ χθὲς καὶ τρίτην ἡμέραν (et heri et nudius tertius) τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον.

Anm. 3. Einen Accusativ auf die Fragen: wie lang, wie breit, wie hoch? giebt es im Griechischen nicht. An. III, 4, 9: παρὰ ταύτην τὴν πόλιν ἦν πυραμὶς λιθίνη, τὸ μὲν εὖρος ἑνὸς πλέθρου, τὸ δὲ ὕψος δύο πλέθρων.

13. Adverbialer Accusativ. Eine große Anzahl freistehender Accusative, die sich meist nach num. 9., 11. und 12. erklären lassen, sind geradezu Adverbia geworden: οὐδέν in keiner Beziehung, durchaus nicht, τὶ einigermaßen, τἆλλα im übrigen, πολύ bei weitem, sehr, πολλά häufig, τὰ πολλά größtenteils, τὸ σύμπαν überhaupt, τὰ πάντα in allen Stücken, τοὐναντίον im Gegenteil, τὸ λοιπόν während der Folgezeit, fernerhin (τοῦ λοιποῦ künftig einmal, vgl. § 84, 20), πρῶτον zuerst, (τὸ) πρῶτον zum ersten Male, anfangs, (τὸ) δεύτερον iterum, πρότερον früher, τὸ τελευταῖον zuletzt, endlich, τέλος endlich, ἀκμήν jetzt eben, (τὴν) ἀρχὴν οὐ oder μή von vornherein nicht, überhaupt nicht (Cyr. I, 6, 16: τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν), τοῦτον τὸν τρόπον auf diese Weise, τίνα τρόπον; wie? τὴν ταχίστην (sc. ὁδόν) schleunigst, τὴν ἄλλως vergebens, μακράν weit, δίκην (τινός) nach der Weise, χάριν (τινός) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umsonst.

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung warum. Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative τοῦτο und ταῦτα deshalb. Lys. I, 14: ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ ψοφοῖεν. Protag. 310[e]: αὐτὰ ταῦτα ἥκω παρὰ σέ. (Eigentlich sind es Accusative des Inhalts = τίνα ψόφον ψοφοῖεν und „gerade dieses Kommen bin ich gekommen".)

14. Der Accusativ des Ortes auf die Frage wohin? ist dichterisch; in Prosa steht die Präposition εἰς oder die kasusartigen Bildungen mit δε und ζε, z. B. εἰς Ἐλευσῖνα oder Ἐλευσῖνάδε, εἰς Ἀθήνας oder Ἀθήναζε.

Genitiv. (§ 84.)

§ 84 I. Genitiv bei Substantiven.

1. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv bezeichnet, daß das im Genitiv stehende Substantiv mit dem andern Sub-

stantiv zusammengehört; welcher Art aber diese Zusammengehörigkeit in jedem einzelnen Falle ist, muß sich aus dem Zusammenhange des Satzes ergeben.

Der Genitiv erscheint in dieser Verbindung:

a) als Gen. des Urhebers und der Ursache, z. B. ᾆσμα Σιμωνίδου, γραφὴ ἀσεβείας. Lys. XII, 20: μεγάλων ἀδικημάτων ὀργή.

b) als Gen. des Besitzers (das Substantiv, von dem der Gen. abhängt, bezeichnet bald ein Eigentum, bald eine Eigentümlichkeit). Ἡ οἰκία Περικλέους, ὁ Φιλίππου der Angehörige Philipps*), ἡ πρόνοια Περικλέους. Über εἰς Ἅιδου s. §. 70, Anm. 3.

c) als Gen. der Beschaffenheit, aber nur da, wo durch Zahlen die Größe oder das Alter bestimmt wird.**) Τριῶν ἡμερῶν ὁδός. Παῖς δέκα ἐτῶν.

d) als Gen. des Stoffes und Inhalts. Πέντε ἀργυρίου μναῖ, ἄλσος ἡμέρων δένδρων, κρήνη ἡδέος ὕδατος, δέκα ἅμαξαι πετρῶν.

e) als Gen des Wertes. Οἰκία εἴκοσι μνῶν.

f) als Gen. des geteilten Ganzen (Gen. partitivus). Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος. Οὐδεὶς ἡμῶν.

g) als Gen. des Subjekts }
h) als Gen. des Objekts } ὁ φόβος τῶν πολεμίων die Furcht der Feinde und die Furcht vor den Feinden.

Anm. 1. Eigentümlich ist der griechischen Sprache der Gen. bei Ortsangaben zur Bezeichnung des Ortsganzen, dem ein einzelner Ort angehört. Hell. II, 1, 20: ὡρμίσαντο τῆς Χερσονήσου ἐν Ἐλαιοῦντι. An. VII, 8, 8: Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.

Anm. 2. Die substantivierten Neutra der Pronomina und Adjektiva, welche eine Quantität bezeichnen, haben den Gen. des geteilten Ganzen bei sich. Thuc. VII, 4, 2: ἦν τι τοῦ τείχους ἀσθενές. An. IV, 1, 11: πολὺ τοῦ στρατεύματος (ein großer Teil). An. IV, 6, 24: τῶν πολεμίων τὸ πολύ (der größte Teil). Dieser Genitiv darf aber nicht selbst von dem substantivierten Neutrum eines Adjektivs gebildet sein. Dem lateinischen aliquid novi steht griechisches καινόν τι gegenüber. — Zu den Formeln εἰς τοῦτο oder εἰς τοσοῦτο ἀφικέσθαι (ἥκειν, ἐλθεῖν, προβαίνειν) tritt die Sache, deren erreichter Grad bestimmt wird, im Genitiv. Lys. XII, 22: εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι. Eur. Andr. 170: εἰς τοῦτο δ' ἥκεις ἀμαθίας. Ähnlich Thuc. VII, 55, 1: οἱ Ἀθηναῖοι ἐν παντὶ δὴ ἀθυμίας ἦσαν.

---

*) Vgl. das homerische Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας und das deutsche „Kochs Ernst".

**) Der lat. Gen. oder Abl. qualitatis wird durch Adjektiva mit dem Accusativ des Bezugs (§ 83, 11 Anm. 2) oder durch Adjektiva mit Infinitiv (z. B. γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν § 121, 5) oder durch ἔχων ersetzt.

II. Genitiv bei Verben.

2. Der Genitiv mit der Kopula *εἶναι* oder einem der als Bindewörter fungierenden Passiva (§ 69, 1) bildet das Prädikat des Satzes und zwar

a) als Gen. des Urhebers. *Τὸ ᾆσμα τοῦτο Σιμωνίδου ἐστίν.* Eur. Ion 803: *μητρὸς δ' ὁποίας ἐστίν, οὐκ ἔχω φράσαι.* An. VII, 3, 19: *σὺ πόλεως μεγίστης εἶ.*

b) als Gen. des Besitzers. Lys. XII, 58: *Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται.* An. II, 1, 11: *βασιλεὺς νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι.* Plat. Phaedr. 250[a]: *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται.* Gnom.: *ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν.*

c) als Gen. der Beschaffenheit, aber nur da, wo durch Zahlen die Größe oder das Alter bestimmt wird. An. II, 6, 20: *ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.*

d) als Gen. des Stoffes. Dem. XXII, 70: *οἱ στέφανοι οὐκ ἴων ἢ ῥόδων ἦσαν, ἀλλὰ χρυσίου.* Cyr. VII, 5, 22: *φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι.* Dieser Genitiv verbindet sich auch mit dem Aktivum *ποιεῖν*, z. B. Cyr. VI, 1, 29: *τὸν δίφρον τοῖς ἡνιόχοις ἐποίησεν ἰσχυρῶν ξύλων.*

e) als Gen. des Wertes. *Αὕτη ἡ οἰκία ἦν εἴκοσι μνῶν.*

f) als Gen. des geteilten Ganzen. An. I, 2, 3: *Ἦν καὶ οὗτος καὶ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων* (gehörten zu). Dem. XXIV, 90: *Κριτίας ὁ γενόμενος τῶν τριάκοντα.* Isocr. XV, 235: *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη* (wurde unter der Zahl der sieben Weisen genannt).

Anm. 1. Besonders auffällig für uns Deutsche ist der Gen. des Besitzers als Prädikat, weil wir uns der Umschreibung „ist das Eigentum, ist die Eigentümlichkeit, das Charakteristische, die Sache" bedienen müssen. Das Subjekt zu „ist die Eigentümlichkeit" ist gewöhnlich ein Infinitiv. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σῴζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Lyc. Leocr. 6: *πολίτου ἐστὶ δικαίου τοὺς εἰς τὴν πατρίδα παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν.* Nicht selten steht *ἔργον* (das Geschäft, die obliegende Sache) dabei, z. B. Lys. XIV, 4. — Merke: *ἐμόν ἐστι* mit Inf. = meine Sache ist es. Eur. Ion 1020: *σὸν λέγειν, τολμᾶν δ' ἐμόν.*

Anm. 2. Statt des prädikativen Genitivs der Beschaffenheit in Bezug auf Größe (§ 83, 11 Anm. 1) findet sich auch der Prädikatsnominativ. An. I, 2, 5: *τοῦ Μαιάνδρου τὸ εὖρος δύο πλέθρα* (beträgt 200 Fuß). Dagegen An. I, 2, 8: *τοῦ δὲ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.*

Anm. 3. Der Stoff, aus dem etwas besteht oder gemacht wird, kann auch durch *ἐκ* oder durch den Dativ des Mittels bezeichnet werden. An. II, 3, 10. II, 4, 12.

Anm. 4. Wie man sagt *εἶναι τῶν φίλων* unter die Freunde gehören, so kann auch *τιθέναι* in der Bedeutung: rechnen unter (§ 86, 2)

mit dem prädikativen Gen. des geteilten Ganzen verbunden werden. Plat. resp. 424[c]: καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων.

3. Bei den Verben, welche bedeuten **würdigen, schätzen, kaufen, verkaufen***), steht der **Wert** im Genitiv. Isocr. IV, 154: οἱ βάρβαροι Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων δωρεῶν ἠξίωσαν. Mem. II, 5, 2: Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τἀργύρια (einen Bergwerksdirektor, einen Sklaven) πρίασθαι ταλάντου. Phaed. 98[b]: ἀποδόσθαι πολλοῦ (vendere magni). Apol. 20[b]: τίς καὶ ποδαπὸς καὶ πόσου διδάσκει; Εὐηνός, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν. Vgl. Iuv. VII, 176: tempta, Chrysogonus quanti doceat pueros.

Anm. 1. Überhaupt steht jeder **Preis**, um welchen man etwas thut oder hingiebt, im Genitiv. Cyr. III 2, 7: οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται. Mem. II 1, 20: τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Dem. VIII, 70: οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες.

Anm. 2. Bei τιμᾶν τινί τινος (vom Richter) und τιμᾶσθαί τινί τινος (vom Ankläger) bezeichnet der Genitiv das **Strafmaß**, auf welches eine Rechtssache oder ein Vergehen einem Angeklagten **abgeschätzt** wird. Plat. legg. 880[c]: τρία ἔτη δεδέσθω, ἐὰν μὴ τὸ δικαστήριον πλείονος αὐτῷ χρόνου τιμήσῃ τὴν δίκην. Lys. fragm. 44: τὴν αἰκίαν χρημάτων ἔστι τιμῆσαι. Gorg. 486[b]: ὁ κατήγορος βούλεται θανάτου σοι τιμᾶσθαι. Der Acc. der Rechtssache bleibt als selbstverständlich in der Regel weg. Daher ist im Passiv eine unpersönliche Konstruktion möglich, z. B. Plat. legg. 946[e]: ἐὰν μὲν ᾖ τῳ θανάτου τετιμημένον. Vgl. Frohberger zu Lys. XXX, 23.

Anm. 3. **Hoch** und **gering schätzen** ist περὶ πολλοῦ (πλείονος, πλείστου) und περὶ ὀλίγου (ἐλάττονος) ποιεῖσθαι (§ 89, 1[a]); es findet sich auch πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι (§ 87, 4) und παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι (§ 89, 3 Anm. 1).

4. Bei den nicht mit κατά zusammengesetzten (vgl. num. 12) Verben des **gerichtlichen Verfahrens** (verba iudicialia)**) steht das **Verbrechen** im Genitiv (Gen. der Ursache). Ages. I, 33: αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τῶν γεγενημένων. Ar. equ. 367: διώξομαί σε δειλίας. Euth. 5[e]: ἐμὲ ὁ Μέλητος ἀσεβείας ἐγράψατο. Apol. 35[d]: ἀσεβείας φεύγειν ὑπὸ Μελήτου. Mem. I, 2, 49: ἔφη κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Dem. XXXIX, 18: ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ. Lys. XXVII, 3: καὶ πρότερον ἤδη δώρων ἐκρίθησαν. Cyr. I, 2, 6: οἱ Πέρσαι δικάζουσι καὶ ἀχαριστίας. An. VII, I, 25: Λακεδαιμονίους τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησόμεθα.

---

*) ἀξιοῦν würdigen, τιμᾶν abschätzen, ὠνεῖσθαι, πρίασθαι kaufen, πωλεῖν, πιπράσκειν, ἀποδόσθαι verkaufen, ἀνταλλάττεσθαι umtauschen, hingeben für etwas.

**) αἰτιάομαι beschuldige, διώκω verklage, γράφομαι verklage schriftlich, φεύγω werde verklagt, ἑλεῖν überführen, ἁλῶναι überführt werden, κρίνω richte, δικάζειν Recht sprechen, τιμωρήσασθαι sich rächen.

Anm. Dieser Genitiv des Verbrechens ist ursprünglich von einem, später gewöhnlich weggelassenen, Acc. des Inhalts abhängig gewesen: *δικάζουσιν ἀχαριστίας* = *δικάζουσι δίκας ἀχαριστίας* (sie prozessieren auch Undankbarkeitsprozesse). So erklärt sich auch bei denselben Verben der Genitiv *θανάτου*. Cyr. I, 2, 14: *καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσιν* (auch Todeserkenntnisse erkennen sie). Hell. I, 3, 19: *ὑπαγόμενος* (sc. *ὑπὸ τοὺς δικαστὰς*) *θανάτου διὰ τὴν προδοσίαν ἀπέφυγεν* (wegen seines Verrates auf Tod und Leben angeklagt). — Über *ἐγκαλεῖν τινί τι* s. § 85, 1 b Anm. 6.

5. Bei einigen Verben der Gefühlsäußerung steht die Ursache (auf die Frage: weswegen?) im Genitiv, s. § 85, 6 Anm. 1.

6. Bei den Verben, welche bedeuten sich erinnern, vergessen, Sorge tragen, vernachlässigen*) steht das Objekt im Genitiv. An. III, 2, 25: *δέδοικα μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ.* An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον δρόμου ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* Isocr. I, 26: *τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.*

Anm. 1. Auch *μέλει μοι* es liegt mir am Herzen, *μεταμέλει μοι* es reut mich haben den Gegenstand der Sorge gewöhnlich im Genitiv bei sich, seltner im Nominativ (als Subjekt). Eur. Or. 1097: *ταῦτα μὲν κἀμοὶ μέλει.*

Anm. 2. Über *φείδεσθαι* schonen oder sparen und *ἀφειδεῖν* nicht schonen s. § 84, 10.

Anm. 3. Bei den Verben, welche bedeuten sich erinnern und vergessen, kann die Sache auch im Accusativ stehen; ist die Sache durch das Neutrum eines Pronomens ausgedrückt, so muß der Acc. (des Inhalts) stehen. Cyr. I, 6, 5: *τί γάρ, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα;* Die beiden Verba *ἀνα-* und *ὑπομιμνῄσκω* jemanden an etwas erinnern werden gewöhnlich mit doppeltem Accusativ konstruiert (vgl. § 83, 6).

7. Der Gen. partitivus steht als Objekt bei vielen Verben, wenn die Handlung einen Gegenstand nicht ganz, sondern nur zum Teil ergreift. An. I, 5, 7: *ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας.* Hell. V, 4, 8: *τούτους ταχὺ τῶν ἐκ τῆς στοᾶς ὅπλων καθελόντες ὥπλισαν.* Lys. XXI, 15: *ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι.*

Namentlich haben folgende Klassen von Verben das Objekt im Genitiv:

a) Die Verba des Anteils.**) An. V, 3, 9: *πάντες οἱ πο-*

---

*) *μνησθῆναι* sich erinnern, gedenken, erwähnen, *μεμνῆσθαι* eingedenk sein, *ἐπιλανθάνεσθαι* vergessen, *μέλει μοι* es liegt mir am Herzen, *ἐπιμεληθῆναι* und *φροντίζειν* Sorge tragen, *ἀμελεῖν* nicht Sorge tragen, *ὀλιγωρεῖν* vernachlässigen.

**) *μετέχειν, κοινωνεῖν* Anteil haben oder nehmen, *μεταλαμβάνειν* Anteil bekommen, *προσήκει* es kommt ein Anteil zu, *μεταδιδόναι* Anteil geben.

λῖται καὶ οἱ πρόσχωροι μετεῖχον τῆς ἑορτῆς. Plat. legg. 686[a]: κεκοινωνήκαμεν πολλῶν πόνων καὶ κινδύνων ἀλλήλοις. Xen. conv. IV, 43: μεταδίδωμι τῷ βουλομένῳ τοῦ ἐν τῇ ἐμῇ ψυχῇ πλούτου. Cyr. VIII, 1, 37: οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων. Man unterscheide λαγχάνω τι erlange etwas (also ganz), λαγχάνω τινός erlange Anteil an etwas.

Anm. 1. Wenn nicht das Ganze, woran man Anteil hat oder giebt, sondern dieser Anteil selbst bezeichnet wird, so steht natürlich der Accusativ. Apol. 36[a]: οὐ μετέλαβε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

b) Die Verba des Berührens, Anfassens, Betretens, Anfangens, Versuchens.*) Auch der Teil oder das Glied, an dem man jemand anfaßt, kommt in den Gen. zu stehen. Mem. I, 4, 12: ἡ τῶν ἀνθρώπων γλῶττα ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύει τοῦ στόματος. Soph. O. C. 995: θανόντων δ' οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Hell. I, 4, 12: οὐδεὶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐδενὸς σπουδαίου ἔργου τολμήσαι ἂν ἅψασθαι (sich befassen mit). Charm. 153[b]: Χαιρεφῶν ἀναπηδήσας ἔθει πρός με καί μου λαβόμενος τῆς χειρός· Ὦ Σώκρατες, ἦ δ' ὅς, πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης; Plat. conv. 271[d]: ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ. Gnom.: νόμων ἔχεσθαι πάντα δεῖ τὸν σώφρονα. Plat. legg. 778[e]: τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Oecon. VI, 1: κελεύεις σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. An. III, 2, 17: τοὺς ἐθέλοντας φυγῆς ἄρχειν πολὺ κρεῖττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ὑμετέρᾳ τάξει ὁρᾶν. An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.

Anm. 2. In Prosa ist in der Bedeutung anfassen das Med. λαμβάνεσθαι mit dem Gen. üblich, selten findet sich das Aktiv λαμβάνειν mit dem Acc., z. B. An. I, 6, 10: ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόνταν. Der Gen. des Teiles, an dem man jemanden faßt oder führt, steht auf die Frage: von wo aus (also = Ablativ, vgl. Plaut. Asin. 668: prehendere aliquem auriculis). Xen. de re equ. VI, 9: ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anm. 3. Den Anfang machen mit etwas heißt ἄρχεσθαι ἀπό oder ἔκ τινος (incipere ab). Plat. conviv. 186[b]: ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Cyr. II, 2, 2.

c) Die Verba des Zielens, Treffens, Verfehlens.**) Cyr.

---

*) ψαύειν, ἅπτεσθαι berühren, λαμβάνεσθαι, ἐπι- und ἀντιλαμβάνεσθαι anfassen, ἔχεσθαι sich festhalten an, angrenzen, festhalten (z. B. an den Gesetzen), ἐπιβαίνειν betreten, ἄρχειν, ἄρχεσθαι (§ 92, 1b) anfangen, πειρᾶσθαι, πειραθῆναι versuchen.

**) στοχάζεσθαι zielen, ἐξ- und ἐφ-ικνεῖσθαι erreichen (zunächst mit dem Geschoß), τυγχάνειν treffen, erlangen, ἁμαρτάνειν, ἀποτυγχάνειν verfehlen.

I, 6 29: ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. An. III, 3, 7: οἱ ἀκοντισταὶ βραχύτερα ἠκόντιζον ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν σφενδονητῶν. Isocr. IV, 187: οὐκ ἐφικνοῦμαι (mit meiner Rede) τοῦ μεγέθους τῶν πραγμάτων. Cyr. IV, 1, 2: νίκης τε τετυχήκαμεν καὶ σωτηρίας. An. III, 4, 15: οἱ τοξόται ἐτόξευσαν καὶ οὐδεὶς ἡμάρτανεν ἀνδρός. Cyr. I, 6, 45: ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων, διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Isocr. VI, 72: ψευσθῆναι τῶν ἐλπίδων (sich in seinen Hoffnungen täuschen).

Anm. 4. Ein Prädikatsnomen bei τυγχάνειν kommt ebenfalls in den Gen. zu stehen. Gnom.: δίκαια δράσας συμμάχου τεύξῃ θεοῦ. Die Komposita ἐν-, ἐπι-, παρα-, περι-, συν-τυγχάνω (stoße auf, treffe zusammen mit, begegne) mit Dativ s. § 85, 2a. — Bei ἀπογιγνώσκειν findet sich sowohl der Gen. (verzweifeln an), als auch der Acc. (etwas aufgeben).

d) Die Verba des Begehrens.*) Mem. IV, 2, 11: ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι ἄρχειν ἱκανοὶ γίγνονται. Mem. I, 2, 15: Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὠρέξαντο τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ. Xen. conv. IV, 36: πεινῶσι χρημάτων.

Anm. 5. Auch ἐρᾶν lieben, ἐρασθῆναι lieb gewinnen haben den Gen. bei sich, dagegen φιλεῖν lieben, ποθεῖν sich sehnen nach stets den Accus. Gnom.: τοῦ ζῆν δῆτ' οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ.

e) Die Verba des Genießens.**) Im Gen. steht hier der Vorrat, von dem ein Teil genossen wird. An. IV, 8, 20: τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον τῶν στρατιωτῶν, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο. Oec. XII, 7: οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται. An. III, 1, 3: ἀθύμως ἔχοντες ὀλίγοι σίτου ἐγεύσαντο.

Anm. 6. Ἐσθίειν in der Bedeutung aufessen, πίνειν in der Bedeutung austrinken haben natürlich den Acc. bei sich. Auch steht der Acc., wenn die Art des Genossenen bezeichnet wird, z. B. οἶνον πίνειν ἥδιόν ἐστιν ἢ ὕδωρ. Vgl. französisch: boire du vin und boire le vin.

Anm. 7. Die Verba des Bewunderns, Lobens, Tadelns haben häufig vor dem Acc. des Objekts den Genitiv des Ganzen, von dem das Objekt ein Teil, eine einzelne Eigenschaft ist; übersetzen müssen wir: an jemandem etwas bewundern u. s. w. Xen. Ages. VIII, 4: καὶ τοῦτο ἐπαινῶ Ἀγησιλάου. Thuc. I, 138: βασιλεὺς ἐθαύμασεν αὐτοῦ τὴν διάνοιαν. Bemerkenswert ist die Konstruktion von θαυμάζειν mit einem Gen. der Person und einem abhängigen Satze (ὅτι, ὅπως, εἰ, Fragesatz); letzterer vertritt das Objekt. An. VI, 2, 4: θαυμάζω τῶν στρατηγῶν ὅτι οὐ πειρῶνται ἡμῖν ἐκπορίζειν σιτηρέσιον. In einem Satze, wie Isocr. VI, 42: θαυμάζω τῶν μείζω συμμαχίαν ζητούντων fehlt das Objekt ganz; es ist zu ergänzen:

---

*) ἐπιθυμεῖν, ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι begehren, streben nach, ἀντιποιεῖσθαι Ansprüche machen auf, πεινῆν hungern nach, διψῆν dürsten nach.

**) ἀπολαύειν genießen, γεύω lasse einen kosten, γεύεσθαι Med. kosten.

ὅτι μείζω συμμαχίαν ζητοῦσιν. Andere Konstruktionen von θαυμάζειν s. § 85, 6 Anm. 1.

8. Bei den Verben des Wahrnehmens steht die Person, von der das Wahrgenommene ausgeht, im Gen. (woher? lat. ab oder ex aliquo), das Wahrgenommene selbst aber im Accusativ. An. II, 5, 6: ἥδομαι ἀκούων σου φρονίμους λόγους. Cyr. I, 6, 44: μάθε μου καὶ τάδε. An. IV, 6, 17: τῶν ἡγεμόνων πυνθάνομαι ὅτι οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος (Daß-satz = Objekts-accusativ).

Anm. 1. Der Gen. der Person steht auch allein, ohne Angabe dessen, was von ihr her wahrgenommen wird. Dem. XVIII, 2: ἐν τῷ τῶν δικαστῶν ὅρκῳ καὶ τοῦτο γέγραπται, τὸ ὁμοίως ἀμφοῖν ἀκροάσασθαι. Lys. I, 43: τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες. Vgl. § 126, 1 Anm. 4. — ἀκούειν mit dem Gen. der Person bedeutet auch auf jemand hören, ihm gehorchen (ὑπακούειν hat in derselben Bedeutung gewöhnlich den Dativ bei sich). Gnom.: Νέος ὢν ἀκούειν τῶν γεραιτέρων θέλε.

Anm. 2. Ist eine Person nicht angegeben, sondern nur die Sache, von welcher her der Schall das Ohr erreicht, so steht diese im Genitiv; ἀκούειν ist dann häufig mit anhören zu übersetzen. An. IV, 2, 8: ἀκούσαντες τῆς σάλπιγγος εὐθὺς ἵεντο ἄνω. Hell. IV, 4, 4: τῆς κραυγῆς ᾔσθοντο. Cyr. VI, 2, 13: προσίσταται ἀκουσόμενος τῶν λόγων. — Auch ὀσφραίνομαι (rieche, wittere) wird mit dem Genitiv der Sache verbunden.

9. Die Verba der Fülle und des Mangels*) werden mit dem Genitiv verbunden (im Lat. mit dem Ablativ). Dem. VIII, 74: οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; Dem. XVIII, 235: Φίλιππος χρημάτων εὐπόρει. An. II, 2, 11: τῶν ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορήσομεν. Gnom.: Ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου.

Anm. 1. Δεῖ μοί τινος es mangelt mir an etwas; πολλοῦ δέω ἔχειν es fehlt viel, daß ich habe; τοσούτου δέω ἔχειν ὥστε tantum abest, ut habeam, ut (§ 120, 7 Anm. 2); δέομαι στρατεύματος ich habe ein Heer nötig; δέομαί τι, δέομαι οὐδέν nur mit dem neutralen Acc. eines Pronomens (Acc. des Inhalts § 83, 9); δέομαί σου ich bitte dich; τοῦτό σου δέομαι darum bitte ich dich (Acc. des Inhalts vgl. Aesch. III, 61: δεήσομαι ὑμῶν μετρίαν δέησιν). Über αἰτεῖν τινά τι jemanden um etwas bitten s. § 83, 6.

Anm. 2. Ἀποστερεῖν berauben wird selten, wie ἀφαιρεῖσθαι (§ 83, 6) mit doppeltem Accusativ, gewöhnlich mit dem Acc. der Person und dem Gen. der Sache verbunden; das passive Verbum στέρεσθαι beraubt sein findet sich nur mit dem Genitiv. Isocr. VI, 16: ταύτην ὑμᾶς τὴν χώραν ἐπιχειροῦσιν ἀποστερεῖν. Isocr. XVII, 35: ἀποστερεῖ με τῶν χρημάτων. An. III, 2, 2: χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα.

*) πληροῦν, ἐμπιπλάναι anfüllen, sättigen, γέμειν voll sein, εὐπορεῖν Vorrat haben an, ἀπορεῖν und σπανίζειν Mangel haben an, δεῖσθαι, ἐνδεῖσθαι nötig haben.

10. Der Gen. steht (entsprechend dem lat. Ablativ) bei den Verben der **Trennung** und **Entfernung**.*) An. IV, 3, 1: *ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ στάδια.* An. III, 1, 22: *ἡμεῖς δὲ πολλὰ ὁρῶντες ἀγαθὰ στεῤῥῶς αὐτῶν ἀπειχόμεθα διὰ τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους.* Plat. Phaedo 78ᵃ: *χρὴ μήτε χρημάτων φείδεσθαι μήτε πόνων.* Dem. V, 25: *Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν.* Cyr. VIII, 1, 1: *ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ* (differt a patre bono). Cyr. I, 6, 8: *δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν* (praestare). Menex. 246ᵉ: *πᾶσα ἐπιστήμη χωριζομένη ἀρετῆς πανουργία, οὐ σοφία φαίνεται.* Cyr. II, 4, 21: *ἔληξε τῆς θήρας.* An. V, 1, 2: *ἐπιθυμῶ ἤδη παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπόν.* Hell. VI, 2, 13: *παύσαντες Τιμόθεον τῆς στρατηγίας Ἰφικράτην ἀνθαιροῦνται.* An. IV, 3, 2: *ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν πόνων ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* An. VI, 6, 15: *ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας.*

Anm. Statt des bloßen Genitivs der Trennung findet sich *ἀπό* mit dem Genitiv; besonders häufig ist die Verbindung *ἀποστῆναι ἀπό τινος* (abfallen von).

11. Der Genitiv steht bei Verben von **komparativischer Bedeutung** (vgl. num. 14), wie **überlegen sein, herrschen, nachstehen, unterliegen**.**) An. II, 1, 13: *οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* Isocr. I, 21: *αἰσχρόν ἐστι τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν, ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν.* An. II, 3, 23: *ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες.* An. VII, 7, 31: *πλήθει ἡμῶν ἐλείφθησαν.* Über *διαφέρειν* (sich auszeichnen vor) s. num. 10.

Anm. 1. Hierher gehören auch viele mit *πρό* und *ὑπέρ* zusammengesetzte Verba. Hell. VII, 1, 4: *ἐμπειρίᾳ πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων* (hervorragen vor). Isocr. I, 40: *πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας.* Xen. Ages. XI, 2: *Ἀγησίλαος καὶ ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει.* Dagegen *ὑπερβάλλειν* **übertreffen**, *ὑπερβαίνειν* **überschreiten** haben den Accusativ. **Vorgesetzt sein**: *προεστηκέναι* mit Genitiv, *ἐφεστηκέναι* mit Dativ (*ἐπιστῆσαί τινα πόλει* praeficere aliquem urbi).

---

*) *ἀπέχειν* entfernt sein, *ἀπέχεσθαι* sich fernhalten, sich enthalten, *φείδεσθαι* schonen, sparen, *ἀφειδεῖν* nicht schonen, *παραχωρεῖν* gehe weg von (*τινί* mache jemandem Platz irgendwo), *διαφέρειν* verschieden sein, sich auszeichnen, *χωρίζειν* trennen, *εἴργειν* abhalten, *κωλύειν* hindern an, *παύω* mache aufhören, *παύεσθαι* (*παύσασθαι*) und *λήγειν* aufhören, ablassen, *ἀπαλλάττειν, ἐλευθεροῦν, ἀπολύειν* befreien, freisprechen.

**) *περιεῖναι* überlegen sein, *περιγίγνεσθαι* Herr werden, überwinden, *ἄρχειν* herrschen, *ἡττᾶσθαι* (*ἡττηθῆναι*) geringer sein, unterliegen, *λείπεσθαι* (*λειφθῆναι*) zurückbleiben hinter, nachstehen.

Anm. 2. *Κρατῆσαί τινα* (*μάχῃ*) besiegen, *τινος* Herr werden. Gnom.: *Γλώττης μάλιστα πανταχοῦ πειρῶ κρατεῖν.* — *Ἡγοῦμαί τινι* als Wegweiser jemandem vorangehen, *τινος* anführen, befehligen.

12. Die mit *κατά* zusammengesetzten Verba, wenn sie eine Meinung oder Äußerung bezeichnen, die gegen eine Person zu ihrem Nachteil gerichtet ist, werden mit dem Genitiv der Person verbunden.*) Eur. Bacch. 199: *οὐ καταφρονῶ 'γὼ τῶν θεῶν θνητὸς γεγώς.* An. II, 6, 23: *Μένων πολεμίου οὐδενὸς κατεγέλα.* (Über die passive Konstruktion siehe § 93, 1 Anm. 1.) Einige dieser Verba können außer dem Genitiv der Person noch einen Accusativ des Objekts bei sich haben, der bei passiver Konstruktion in den Nominativ übergeht. Lys. XXV, 5: *τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦσι.* Thuc. I, 95, 5: *κατηγορεῖτο δὲ αὐτοῦ οὐχ ἥκιστα μηδισμός.* Isocr. IV, 157: *πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν* (gegen viele erkannten unsere Väter wegen persischer Gesinnung die Todesstrafe). Lys. XIII, 39: *θάνατος κατεγνώσθη αὐτῶν.* Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.*

III. Genitiv bei Adjektiven.

13. Bei Adjektiven steht der Genitiv ganz in denselben Bedeutungen wie bei Verben; er steht also:

a) bei den Adjektiven der Angehörigkeit (gen. possessoris), wie *ἴδιος*, *οἰκεῖος* (eigen), *ἱερός*, *κοινός* (vgl. § 85, 2b). An. IV, 5, 35: *ἤκουσε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου* (vgl. sacer mit Gen.).

b) bei den Adjektiven des Wertes, wie *ἄξιος* (wert), *ἀντάξιος* (gleich viel wert wie), *ὤνιος* (käuflich). An. VII, 3, 27: *ἐδωρήσατο τῷ Σεύθῃ φιάλην τε ἀργυρᾶν καὶ τάπιδα ἀξίαν δέκα μνῶν.* An. I, 3, 12: *Κῦρος πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ.* Hell. IV, 1, 36: *ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων.*

c) bei *ὑπόδικος* (straffällig), *ὑπεύθυνος* (verantwortlich) und *αἴτιος***), sowie bei *εὐδαίμων* als Genitiv der Ursache. Eur. fr.: *πολλῶν τὰ χρήματ' αἴτι' ἀνθρώποις κακῶν.* Phaed. 58ᵉ: *Σωκράτης εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα.*

---

*) *καταφρονεῖν* auf jemanden herab denken = verachten, *καταγελᾶν* verlachen, *κατηγορεῖν* und *κατειπεῖν* gegen jemanden aussagen, beschuldigen, zeihen, anklagen, *καταγιγνώσκειν* gegen jemanden erkennen = verurteilen, *καταψηφίζομαι* gegen jemand abstimmen = verurteilen.

**) *αἴτιος* schuldig (so immer bei Homer), dann überhaupt schuld an etwas, auch an etwas Gutem, Urheber (*αἰτία* 1. Beschuldigung, 2. Ursache).

d) bei den Adjektiven der Erinnerung und des Sorgetragens. Mem. II, 6, 35: *ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.*

e) bei den Adjektiven des Kundigseins (*ἔμπειρος* peritus, *ἄπειρος* imperitus), und bei denen auf *ικός*, welche die Fähigkeit zu etwas bedeuten. Plat. Phaed. 117: *σὺ γὰρ τούτων ἐπιστήμων, τί χρὴ ποιεῖν;* Gnom. *ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.* Mem. III, 1, 6: *ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή* (fähig herbeizuschaffen).

f) bei den Adjektiven des Anteils. Plat. legg. 768[b]: *ὁ ἀκοινώνητος ὢν ἐξουσίας τοῦ συνδικάζειν ἡγεῖται τὸ παράπαν τῆς πόλεως οὐ μέτοχος εἶναι.*

Anm. 1. Ein nicht Anteilhaben bezeichnen viele mit *ἀ* privativum gebildete Adjektiva. Bei mehreren derselben findet sich der Genitiv eines Substantivs von gleichem oder verwandtem Stamme, meist mit einem Attribut. Mem. II, 1, 31: *τοῦ ἡδίστου ἀκούσματος ἀνήκοος εἶ καὶ τοῦ ἡδίστου θεάματος ἀθέατος.* Cyr. IV, 6, 2: *ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων.*

g) bei den Adjektiven der Fülle und des Mangels*), also auch bei *ἐλεύθερος* und *καθαρός*. An. I, 2, 7: *παράδεισος μέγας ἀγρίων θηρίων πλήρης.* An. I, 8, 20: *ἅρματα κενὰ ἡνιόχων.* Plat. legg. 864[e]: *καθαρὸς τὰς χεῖρας φόνου.*

h) bei den Adjektiven der Verschiedenheit. Plat. resp. 360[c]: *οὐδὲν διάφορον τοῦ ἑτέρου ποιεῖ, ἀλλ' ἐπὶ ταὐτὸν ἴασιν ἀμφότεροι.* (Vgl. § 85, 2b und § 131, 32.)

Anm. 2. Wie bei den Adjektiven der Verschiedenheit, so ist auch in der Redensart *μόνος τῶν ἄλλων* (z. B. Cyr. I, 4, 24) der Genitiv in der Bedeutung eines ablativus separativus aufzufassen: allein d. i. getrennt von den andern = ganz allein.

14. Beim Komparativ kann statt *ἤ* mit Nom. oder Acc. (oder Dativ, vgl. § 71, 3) der bloße Genitiv eintreten. Daher steht denn auch bei Adjektiven von komparativischer Bedeutung**) der verglichene Gegenstand im Genitiv. Plat. Tim. 220[a]: *οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος.* Soph. fragm.: *πᾶς γὰρ οἰνωθεὶς ἀνὴρ ἥσσων μὲν ὀργῆς ἐστι, τοῦ δὲ νοῦ κενός.* Plat. resp. 463[d]: *ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων.*

15. Der Gen. partitivus findet sich bei Adjektiven sehr häufig, besonders bei Komparativen, Superlativen und bei Zahlbegriffen. (Über die Stellung des Gen. part. vgl. § 72, 8 Anm. 3.)

---

*) *πλήρης, ἔμπλεως, μεστός* voll, *κενός* leer, *ἐνδεής, ἐπιδεής* bedürftig, *πλούσιος* reich an, *πένης* arm an einer Sache.

**) *Δεύτερος* und *ὕστερος* später als, nachstehend, *πρότερος* früher als, *διπλάσιος* zweimal so groß als, *κύριος, ἐγκρατής* mächtig einer Sache, *ἀκρατής* nicht mächtig, *ἥσσων* unterliegend, *κατήκοος, ὑπήκοος* untergeben, gehorsam.

Anm. 1. Über den von dem substantivierten Neutrum eines Adjektivs abhängigen Gen. part. s. num. 1 Anm. 2. Oft assimiliert sich das Adjektivum im Genus dem im Gen. part. stehenden Substantiv, als dessen Teil es sich darstellt. Isocr. IV, 34: τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχειν. Thuc. I, 2, 3: τῆς γῆς ἡ ἀρίστη. (Über ἥμισυς vgl. 72, 12 Anm.)

Anm. 2. Ist ein mit Gen. part. verbundener Superlativ Prädikat, so richtet er sich im Genus meist nach dem Gen. part. Z. B. Plat. legg. 808[d]: ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυσμεταχειριστότατον (am schwersten zu behandeln). Ibid. 626[e]: τὸ νικᾶν αὐτὸν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Dagegen Menander: νόσων χαλεπώτατος φθόνος.

Anm. 3. Soll von verschiedenen Teilen eines Ganzen etwas ausgesagt werden, so kommt das Ganze eigentlich in den gen. partit. zu stehen; der Grieche kann aber die Aussage auch auf das Ganze beziehen und diesem die Teile als Apposition in gleichem Kasus anfügen (appositio partitiva oder distributiva). Thuc. I, 89: οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. An. II, 1, 15: οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει. Vgl. Liv. XXIV, 20, 3: consules Marcellus Nolam redit, Fabius in Samnites processit.

Anm. 4. Werden durch die deutschen Genitive deren, ihrer, unser, euer nur ebenso viele bezeichnet, als durch den regierenden Zahlbegriff, so kann weder im Lat. noch im Griech. der gen. part. stehen. An. I, 6, 13: λαβὼν τοὺς ἱππέας, οἳ ἦσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετταράκοντα.

IV. Genitiv bei Adverbien.

16. Bei den Adverbien, die von den mit dem Genitiv konstruierten Adjektiven (num. 13 u. 14) abgeleitet sind, steht natürlich ebenfalls der Genitiv. Xen. Hier. VII, 4: (ὑμεῖς οἱ τύραννοι) τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Cyr. VII, 3, 11: τὸ μνῆμα πολλοὶ χώσουσιν ἀξίως ἡμῶν. Cyr. I, 5, 11: τῶν μεγίστων παιδευμάτων ἀπείρως ἔχουσιν (= ἄπειροί εἰσιν; vgl. § 91, 1a ἔχειν).

17. Außerdem findet sich der Genitiv:

a) bei Adverbien des Orts, wie ποῦ, ποῖ, πανταχοῦ, ἐνταῦθα. Soph. Trach. 236: ποῦ γῆς; (lat. ubi terrarum?) Mem. IV, 3, 8: ἐνταῦθα τοῦ οὐρανοῦ, ἔνθα κτλ.

b) bei Adverbien der Zeit, wie πηνίκα, πρῴ, ὀψέ. Aristoph. av. 1498: πηνίκα ἐστὶ τῆς ἡμέρας;

c) bei Adverbien der Art und Weise, besonders in Verbindung mit dem intransitiven ἔχειν (beschaffen sein in Hinsicht einer Sache). Plat. resp. 404[d]: εὖ σώματος ἔχειν. Thuc. II, 90, 4: οἱ Πελοποννήσιοι ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους.

18. Der Genitiv steht bei sämtlichen uneigentlichen Präpositionen, außer bei ἅμα und ὁμοῦ; vgl. § 90.

V. Der losere Genitiv.

19. Der Genitiv des Ortes auf die Frage wo? und woher? ist dichterisch; in Prosa stehen Präpositionen.

Anm. Über den von dem Namen eines Ortes abhängigen Genitiv des Ortsganzen vgl. num. 1 Anm. 1.

20. Der Genitiv der Zeit drückt das Zeitganze aus, innerhalb dessen etwas geschieht, was nur einen Teil dieses Zeitganzen ausfüllt (Gen. partit.). An. II, 6, 7: *Κλέαρχος καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* Mem. IV, 8, 2: *Δήλια ἐκείνου τοῦ μηνὸς ἦν.* Protag. 310[a]: *τῆς παρελθούσης νυκτὸς ταυτησί, ἔτι βαθέος ὄρθρου, Ἱπποκράτης τὴν θύραν τῇ βακτηρίᾳ πάνυ σφόδρα ἔκρουε.* An. I, 7, 18: *βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν* (gleichbedeutend *ἐν δέκα ἡμέραις* und *ἐντὸς δέκα ἡμερῶν*). An. I, 9, 25: *οὔπω πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (seit langer Zeit).

Anm. 1. Der Genitiv *ἡμέρας* ohne Artikel bedeutet: am Tage (gleichviel an welchem Tage), dagegen mit Artikel: innerhalb des eben erwähnten Tages, oder generell: an jedem Tage (§ 72, 4 Anm. 2). An. VII, 4, 14: *ταῦτα μὲν τῆς ἡμέρας ἐγένετο· εἰς δὲ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα κτλ.* An. I, 3, 21: *ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς* (monatlich) *τῷ στρατιώτῃ.* Ebenso verhalten sich natürlich zu einander *νυκτός* und *τῆς νυκτός*, *θέρους* und *τοῦ θέρους* u. s. w.

Anm. 2. *Τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin.

21. Der Genitiv steht in Ausrufungen des Unwillens, des Schmerzes, der Verwunderung, um die Ursache zu bezeichnen, durch welche das Gefühl veranlaßt wird, teils mit einer Interjektion, teils ohne eine solche. Ar. plut. 389: *οἴμοι τῶν κακῶν* (o des Unglücks). Ar. nub. 153: *ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν.* Über den Infinitiv in Ausrufungen § 122, 4.

Dativ. (§ 85.)

§ 85 1. Dativ des indirekten Objekts.

a) Viele transitive Verba, besonders die, welche bedeuten: geben, schicken, sagen, versprechen, auftragen, raten, vorwerfen, nehmen außer dem direkten Objekte, welches im Accusativ (oder, wenn nur ein teilweises Betroffensein gemeint ist, im Genitiv) steht, noch ein indirektes Objekt zu sich; dieses kommt in den Dativ zu stehen. An. I, 2, 12: *τῇ στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν.* An. IV, 5, 5: *μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι.*

b) Der Dativ des indirekten Objekts steht auch bei vielen intransitiven Verben, wie: helfen, dienen, nachfolgen, weichen, gehorchen, vertrauen, zürnen, gefallen, geziemen, erlaubt sein. Xen. apol. 20: *ἐκείνους οἶδα οὓς σὺ πέπεικας*

σοὶ πείθεσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς γειναμένοις. An. I, 5, 11: *οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ.*

Anm. 1. *Κελεύειν* befehlen wird mit dem Accusativ der Person und dem Infinitiv verbunden (eigentlich: antreiben jemanden etwas zu thun). Das mediale Kompositum *παρακελεύεσθαι* zurufen kommt nur mit dem Dativ der Person vor. Ebenso hat *παραινεῖν* zureden, raten den Dativ, während *ἐπαινεῖν* billigen nur mit Acc. vorkommt. *Πείθειν* zureden, *πεῖσαι* überreden regiert den Accusativ; *πείθεσθαι* (*πεισθῆναι*) und *ὑπακούειν* gehorchen werden mit dem Dativ, *ἀκούειν* aber auf jemand hören mit dem Genitiv (§ 84, 8 Anm. 1) verbunden.

Anm. 2. *Εὔχεσθαί τι τοῖς θεοῖς* die Götter um etwas anflehen (Mem. III, 14, 3: *πολυκαρπίαν*), dagegen *αἰτεῖν τινά τι* (§ 83, 6), *δεῖσθαί τινος* (§ 84, 9 Anm.).

Anm. 3. Nützen und schaden mit Acc. s. § 83, 2a nebst Anm. 1.

Anm. 4. Nachfolgen (*ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν*) wird mit dem Dativ, verfolgen, erjagen (*διώκειν, θηρᾶν*) mit dem Accusativ verbunden (s. § 83, 2b).

Anm. 5. *Φθονέω* mißgünstig sein, beneiden hat die Person im Dativ bei sich; die Sache steht entweder im Dativ mit oder ohne *ἐπί* oder im Genitiv (§ 85, 6 Anm. 1). Eur. Ion 1025: *φθονεῖν γάρ φασι μητρυιὰς τέκνοις.* Gnom.: *σοφίας φθονῆσαι μᾶλλον ἢ πλούτου καλόν.* Cyr. VIII, 4, 16: *πολλά μοι ἔστι τοιαῦτα, ὧν ἐγώ σοι οὐ φθονήσω* (mißgönnen = vorenthalten), *ἐὰν τὴν θυγατέρα μου γυναῖκα λαμβάνῃς.* Über die pass. Konstr. von *φθονέω* s. § 93, 1 Anm. 1.

Anm. 6. *Ἐγκαλεῖν τινί τι* anklagen jemanden wegen einer Sache bedeutet eigentlich: jemandem etwas schuld geben; häufig fehlt der Acc. der Sache, es ist dann zu übersetzen: Klage erheben gegen. Ebenso werden *ὀνειδίζειν* und *ἐπιτιμᾶν* bald mit Dat und Acc. (jemandem etwas vorwerfen), bald mit bloßem Dativ (jemandem Vorwürfe machen, ihn schelten) verbunden. Über die Passiva *ἐγκαλοῦμαι, ὀνειδίζομαι, ἐπιτιμῶμαι* s. § 93, 1 Anm. 1. Über *μέμφομαι, λοιδορεῖν* und *λοιδορεῖσθαι* s. § 83, 2 Anm. 2.

c) Die den eben angeführten Verben sinnverwandten Adjektiva: treu, freundlich, feindlich, angenehm, nützlich, nötig u. s. w. werden ebenfalls mit dem Dativ konstruiert. An. II, 5, 11: *Κῦρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι.*

Anm. *Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος* werden auch als Substantiva gebraucht und haben dann den Genitiv bei sich.

d) Sogar substantiva verbalia, deren Stammverba den Dativ regieren, kommen mit dem Dativ vor. Thuc. V, 35, 2: *ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.*

2. Dativ der Gemeinschaft.

Die Verba, Adjektiva und Adverbia, welche eine Gemeinschaft bedeuten, werden mit dem Dativ verbunden.

a) Verba dieser Art sind: die der Annäherung und des

Angriffs — die des Zusammenseins in freundlichen wie feindlichen Verhältnissen, also auch die des Streitens — die der Teilnahme — die der Gleichheit.*)

An. III, 5, 8: *ἀπορουμένοις αὐτοῖς προσῆλθέ τις ἀνὴρ Ῥόδιος.* An. IV, 3, 23: *ὁρῶντες ὁπλίτας σφίσιν ἐπιόντας ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα.* An. IV, 1, 10: *συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπέθεντο.* Hell. I, 2, 2: *τήν τε χώραν ἐδῄου καὶ προσέβαλλε τῷ τείχει.*

Gnom.: *Κακοῖς ὁμιλῶν καὐτὸς ἐκβήσῃ κακός.* An. IV, 4, 5: *εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.* Eur. Hel. 1235: *σπονδὰς τέμωμεν καὶ διαλλάχθητί μοι.* An. II, 3, 23: *ἐπεὶ Κῦρος τέθνηκεν, οὐκ ἀντιποιούμεθα βασιλεῖ τῆς ἀρχῆς.* An. I, 2, 8: *Ἀπόλλων Μαρσύαν ἐνίκησεν ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* Gnom.: *θεῷ μάχεσθαι, δεινόν ἐστι καὶ τύχῃ.* Mem. II, 9, 8: *τοὺς μὲν χρηστοὺς ἀνθρώπους φίλους ποιεῖσθαι, τοῖς δὲ πονηροῖς διαφέρεσθαι.*

Isocr. VI, 43: *ἐκοινώνησαν τῶν κινδύνων ἡμῖν.* Lach. 180ᵃ: *ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι.*

An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ ἔοικας, ὦ νεανίσκε.* Cyr. VII, 5, 65: *ὁ σίδηρος ἀνισοῖ τοὺς ἀσθενεῖς τοῖς ἰσχυροῖς ἐν τῷ πολέμῳ.* Thuc. IV, 36: *μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι.*

Anm. 1. Bei den Verben des Streitens steht auch *πρός* mit Accusativ (§ 89, 4c). Die mit *ποιεῖσθαι* gebildeten Redensarten freundlichen und feindlichen Verkehrs haben gewöhnlich *πρός* mit Acc. bei sich: *σπονδάς, συμμαχίαν, εἰρήνην, φιλίαν, πόλεμον ποιεῖσθαι πρός τινα*; dem entsprechend sagt man auch *γίγνεται συμμαχία πρός τινα* und *ἡ πρός τινα συμμαχία* (deutsch nach anderer Anschauung: das Bündnis mit jemandem).

Anm. 2. Man unterscheide *πολεμεῖν τινι* (faire la guerre à quelqu'un) und *πολεμεῖν μετά τινος, σύν τινι* = *συμπολεμεῖν* oder *συμμαχεῖν τινι* (faire la guerre avec quelqu'un).

---

*) *πλησιάζειν* sich nähern, *προσέρχεσθαι* herankommen, *ἐν-, ἐπι-, παρα-, περι-, συν-τυγχάνειν* stoßen auf, *ἐπιέναι* losgehen auf, *ἐπιτίθεσθαι* (Med.) herfallen über, angreifen, *προσβάλλειν* berennen, *ἐγχειρεῖν* und *ἐπιχειρεῖν* Hand anlegen, unternehmen — *συνεῖναι, ὁμιλεῖν* umgehen mit, *διαλέγεσθαι* sich unterreden mit, *συντίθεσθαι, σπένδεσθαι* Vertrag abschließen mit, *διαλλάττεσθαι* (Pass.) sich versöhnen mit, *ἀντιποιεῖσθαί τινί τινος* mit jemandem Ansprüche machen auf etwas, ihm etwas streitig machen, *ἐρίζειν* streiten, *ἀμφισβητεῖν, διαφέρεσθαι* (*διενεχθῆναι*) uneinig sein, sich entzweien mit, *μάχεσθαι, πολεμεῖν* u. s. w. — *κοινωνεῖν, μετέχειν τινί τινος* mit jemandem Anteil haben an etwas, *ἀνακοινοῦν τινί τι* communicare aliquid cum aliquo, *ἀνακοινοῦσθαί τινι περί τινος* consulere aliquem de aliqua re — *ἐοικέναι* gleichen, *ἰσοῦν* gleich machen, *ὁμοιοῦν* ähnlich machen, *εἰκάζειν* vergleichen mit.

Anm. 3. *Μιγνύναι* und *κεραννύναι τί τινι* bedeutet sowohl mischen zu als auch vermischen mit. Mem. IV, 3, 6: *τὸ ὕδωρ μιγνύμενον πᾶσι τοῖς τρέφουσιν ἡμᾶς* (zu allen Nahrungsmitteln) *εὐκατεργαστότερα* (verdaulicher) *ποιεῖ αὐτά*. Cyr. VI, 2, 28: *ὕδατι μεμιγμένην ἀεὶ τὴν μᾶζαν* (Teig) *ἐσθίει*. An. I, 2, 13: *Μίδας τὸν Σάτυρον ἐθήρευσεν οἴνῳ κεράσας τὴν κρήνην*.

b) Adjektiva dieser Art sind: *ὅμορος* (benachbart), *κοινός* (gemeinsam), *ἴδιος*, *οἰκεῖος* (eigen), *συγγενής* (verwandt), *ἴσος* (gleich), *ὅμοιος*, *παραπλήσιος* (ähnlich), — *διάφορος* (verschiedener Meinung, feindlich).

Anm. 1. *Κοινός*, *ἴδιος*, *οἰκεῖος* werden auch mit dem Gen. possessoris verbunden, vgl. § 84, 13a.

Anm. 2. *Διάφορος* in der Bedeutung verschieden von wird mit dem Gen. verbunden; *ἐναντίος* entgegengesetzt kommt mit Dativ und mit Gen. vor. Cyr. I, 6, 20: *τἀναντία τούτων*.

Anm. 3. Während der Deutsche sagt: „ich habe dieselbe Meinung wie du", sagt der Grieche kürzer (vgl. § 71, 3 Anm. 1), wenn auch ungenauer: *τὴν αὐτὴν σοὶ γνώμην ἔχω*. Es entspricht also griechischer Dativ dem deutschen wie oder als mit dem Nominativ*) nach den Ausdrücken der Gleichheit und Ähnlichkeit (*ὁ αὐτός*, *ἴσος*, *ὅμοιος*, *παραπλήσιος*). Protag. 330c: *σὺ δὲ τίν' ἂν ψῆφον θεῖο; τὴν αὐτὴν ἐμοὶ ἢ ἄλλην;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις*. Cyr. II, 3, 5: *οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν*.

c) Adverbia dieser Art sind 1) die von den eben erwähnten Adjektiven abgeleiteten, 2) *ἅμα* (zugleich mit), *ὁμοῦ* (zusammen mit). An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν*. Hell. III, 2, 5: *ὁμοῦ τοῖς Ἕλλησιν ἐστρατοπεδεύσαντο*.

d) Auch substantiva verbalia finden sich in Verbindung mit dem Dativ der Gemeinschaft. Thuc. IV, 23, 1: *ἐπιδρομὴν τῷ τειχίσματι παράσπονδον*.

3. Dativ bei zusammengesetzten Verben.

Die mit der Präposition *σύν*, viele mit *ἐν* und *ἐπί*, sowie einige mit *πρός*, *παρά*, *περί* zusammengesetzte Verba, welche ein Zusammensein, ein Haften an etwas, eine Annäherung bezeichnen und somit ihrer Bedeutung nach unter num. 2 gehören, haben anstatt der wiederholten Präposition mit ihrem Kasus den bloßen Dativ bei sich. Gnom. *φίλος φίλῳ δὴ συμπονῶν αὑτῷ πονεῖ*.

---

*) Ist das Verglichene im Deutschen nicht Nominativ, d. h. Subjekt eines verkürzten Satzes, so knüpft man im Griechischen das Verglichene entweder mit dem Relativum *ὅσπερ*, adverbiell *ὥσπερ*, oder einfach mit *καί*, *τὲ — καί* an das erste Glied an; ebenso verfährt man, wenn der Dativ mißverständlich sein könnte. Dem. I, 8: *οὐ παρειχόμεθα τὴν αὐτὴν ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν προθυμίαν, ἥνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας*. Plat. Lys. 209c: *τῷ γείτονι ἆρ' οὐχ ὁ αὐτὸς ὅρος ὥσπερ τῷ πατρί;* Beispiele von *καί* s. § 131, 35 Anm. 3.

Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι* (Pläne schmieden gegen); An. IV, 2, 2: *ταύτῃ τῇ ὁδῷ οἱ πολέμιοι προσέχουσι τὸν νοῦν* (hinhalten den Sinn, achten auf, sich kümmern um). An. III, 1, 46: *παρέστω ἡμῖν Τολμίδης ὁ κῆρυξ.* An. I, 8, 28: *Ἀρταπάτας λέγεται, ἐπειδὴ πεπτωκότα εἶδε Κῦρον, καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἵππου περιπεσεῖν αὐτῷ.* Isocr. IV, 101: *ταύταις ταῖς συμφοραῖς περιέπεσεν.*

Anm. 1. *Σύνοιδά τινί τι* ich weiß mit jemandem um eine Sache, *σύνοιδα ἐμαυτῷ τι* ich bin mir einer Sache bewußt. Eur. Ion 956: *οὐδὲ ξυνῄδει σοί τις ἔκθεσιν τέκνου;* Mem. II, 9, 6: *συνειδὼς αὐτῷ πολλὰ καὶ πονηρά.* Vgl. 127, 3 Anm. 2.

Anm. 2. Die Komposita mit *ἐν* bezeichnen auch Bewegung. An. II, 6, 9: *οὐχ ἱκανὸς ἦν οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἐμποιῆσαι.* Nicht den Dativ, sondern die Präpositionen *ἐν* und *εἰς* haben die mit *ἐν* zusammengesetzten Verba nach sich bei einfach örtlicher Bedeutung: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει, ἐμβάλλειν ψήφους εἰς τὸν καδίσκον.*

4. Dativ des Interesses.

Im Dativ steht die Person, für welche etwas geschieht oder da ist. Man unterscheidet:

a) den Dativus commodi und incommodi, d. i. den Dativ der Person, zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht. Dem. XVIII, 205: *οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι.* An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων οἵας μὲν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἔστιν ἰδεῖν τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις ἀποκείμεναι ἦσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.*

Anm. 1. Statt des Aktivs mit dem Dativ des Reflexivpronomens wird regelmäßig das Medium gebraucht (§ 92, 1).

Anm. 2. Auch die Person (Gottheit), zu deren Ehre jemand etwas thut, kommt in den Dativ zu stehen. Hell. IV, 3, 21: *ἐκέλευε στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ.*

Anm. 3. Auch bei Substantiven findet sich der Dativus commodi. Dem. III, 20: *Φίλιππον ἐᾶτε πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.*

b) den Dativ bei *εἶναι, ὑπάρχειν* und *γίγνεσθαι,* welcher die Person bezeichnet, zu deren Verfügung etwas da ist oder gestellt wird. An. I, 2, 7: *ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν.* Lys. XIX, 2: *ἦσαν ἡμῖν ἔνδον* (zu Hause, in der Kasse) *ἑπτὰ μναῖ.*

Anm. Die Konstruktion des doppelten Dativs bei sein, kommen, schicken, geben hat der Grieche nicht; was bei dieser Konstruktion im Lateinischen Dativ des Zweckes ist, muß im Griechischen Prädikatsnomen werden.

Mem. II, 3, 6: *ὁ ἀδελφὸς ἐμοί, ὅπου ἂν παρῇ, ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν.* Isocr. I, 2: *ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.* Hell. III, 1, 6: *ἐκείνῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη.* Auch eine dem lateinischen *nomen ei est Gaio* entsprechende Konstruktion giebt es im Griechischen nicht. An. II, 4, 25: *ἐνταῦθα ᾤκεῖτο πόλις μεγάλη, ᾗ ὄνομα Ὦπις.* Wie gaudio mihi est sich griechisch ausdrücken läßt, s. d Anm. 1.

c) den Dativ der thätigen Person beim Passivum; statt *ὑπό* c. Gen. findet sich nämlich beim Perfektum und Plusquamperfektum Passivi bisweilen der Dativ, wenn ausgedrückt werden soll, daß die vollendete Handlung für die thätige Person fertig dasteht; regelmäßig wird der Dativ, nicht *ὑπό* c. Gen., beim Verbaladjektiv auf *τέος* (§ 94, 2) gebraucht. Lys. XXIV, 4: *περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω.* Lyc. L. 69: *τὰ ἐκείνοις πεπραγμένα.*

d) den Dativus ethicus, d. i. den Dativ der mit dem Gemüte oder Herzen teilnehmenden Person; durch Hinzufügung von Participien, wie *βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ* wird die Art der Teilnahme (Wunsch, Freude, Ärger) bestimmt. Cyr. I, 4, 2: *ἐφοβεῖτο Κῦρος, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* Plat. Lys. 208[d]: *ἡ μήτηρ σε ἐᾷ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς.* Plat. Cratyl. 418[d]: *ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις* (zur Freude der Menschen) *ἐκ τοῦ σκότους τὸ φῶς ἐγίγνετο.*

Anm. 1. Ein solches Particip im Dativ mit *εἶναι* ist eine beliebte Umschreibung für das Verbum finitum. Phaed. 78[b]: *ἐπανέλθωμεν, εἴ σοι ἡδομένῳ ἐστίν* (wenn es dir zur Freude gereicht oder wenn es dir Vergnügen macht). Hell. IV, 1, 11: *τί οὖν οὐ πυνθάνει, εἰ καὶ ἐκείνῳ βουλομένῳ ταῦτ' ἐστίν* (= *εἰ καὶ ἐκεῖνος ταῦτα βούλεται*); Vgl. Sallust. Iug. 100, 4: militibus exaequatus cum imperatore labos volentibus erat.

Anm. 2. Im Dialog wird nicht selten der Dativ *σοί* eingeschaltet, um die gemütliche Teilnahme des Angeredeten zu erwecken. Luc. Dial. Mar. II: *Ὀδυσσεὺς ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα· καὶ ἀπ' ἐκείνου τυφλός εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον.* Soph. Ant. 37: *οὕτως ἔχει σοι ταῦτα.*

e) den Dativ des Standpunktes, d. i. den Dativ der Person, von deren Standpunkte aus eine Aussage gilt; dieser Dativ findet sich besonders mit dem Participium bei Orts- und Zeitangaben. An. IV, 4, 1: *ἡ Θρᾴκη ἡ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐπὶ δεξιά ἐστιν εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι.* Vgl. Caes. b. c. III, 80: Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro. Thuc. II, 96, 1: *οἱ ὑπερβάντι Αἷμον Γέται* (die Geten jenseits des Hämus). Hell. II, 1, 27: *ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις* (es war der fünfte Tag vom Heransegeln der Athener an gerechnet oder seit dem H.). Gnom.: *γέρων γέροντι γλῶτταν ἡδίστην ἔχει, παῖς παιδί.*

Anm. 1. Wenn der Dativ des Particips ohne Nomen steht, dann ist *τινί* oder *ἀνθρώποις* zu ergänzen. So erklärt sich die häufige Formel (*ὡς*) *συνελόντι εἰπεῖν* um es vom Standpunkt eines Zusammenfassenden zu sagen, vgl. § 122, 2.

Anm. 2. *Τίμιός τινι* bei jemand geschätzt, *ἄξιός τινί τινος* der bei jemand oder von jemandes Standpunkte aus etwas verdient hat.

5. Dativus instrumenti.

Das Mittel oder Werkzeug, womit oder wodurch etwas bewirkt wird, steht im Dativ. An. I, 8, 24: *Κῦρος ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα τῶν ἑξακισχιλίων.*

Anm. 1. Bei *ζημιοῦν* und *κολάζειν* steht die Strafe im Dativ, also *ζημιοῦταί τις θανάτῳ, πληγαῖς, τοσούτοις χρήμασι, μναῖς τρισίν.* — Man sagt sowohl *δωρέομαί σέ τινι* (dono te aliqua re) als *δωρέομαί σοί τι* (dono tibi aliquid): daher kann das Pass. *δωρηθῆναι* sowohl beschenkt als geschenkt werden bedeuten.

Anm. 2. Bei *τεκμαίρεσθαι* steht häufiger der Dativ des Mittels als *ἐκ* oder *ἀπό*. Isocr. IV, 141: *δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι* (von der Vergangenheit auf die Zukunft schließen).

Anm. 3. Durch eine Person s. § 88, 1 Anm.

Anm. 4. Den Dativ der Truppenmacht und Schiffsmenge bei den Verben kriegerischer Unternehmung erklärt man meist als Dativ des Mittels (Truppen sind ein Werkzeug in der Hand des Feldherrn), ursprünglich aber hatte dieser Dativ die Bedeutung der Gemeinschaft; statt seiner kann auch *ἔχων* stehen. An. II, 2, 12: *ὀλίγῳ μὲν στρατεύματι ου τολμήσει ἐφέπεσθαι, πολὺν δ' ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχὺ πορεύεσθαι.* An. III, 2, 11: *ἦλθον οἱ Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ.* Thuc. II, 66, 1: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον* (100 Schiffe stark).

6. Dativus causae.

Der Dativ kann sowohl die innere Ursache zu einer Handlung (die zu Grunde liegende Seelenstimmung), als auch, besonders bei den Verben der Gemütsbewegung, die äußere Ursache bezeichnen; doch findet sich im erstern Falle häufig *ὑπό* c. Gen., bei Verben der Gemütsbewegung*) häufig *ἐπί* c. Dat. An. V, 5, 16: *οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια.* An. III, 1, 3: *οὐκ ἐδύναντο καθεύδειν ὑπὸ λύπης.* An. V, 8, 2: *ῥίγει ἀπολλύμεθα.* An. V, 7, 20: *ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις.* Lys. I, 1: *οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη.*

---

*) *ἥδεσθαι, χαίρειν* sich freuen über, *λυπεῖσθαι* sich betrüben über, *ἀγανακτεῖν, ἄχθεσθαι, χαλεπαίνειν* sich ärgern über, *αἰσχύνεσθαι* sich schämen einer Sache; stets mit *ἐπί* wird verbunden *μέγα φρονεῖν* stolz sein auf.

Anm. 1. Bei einigen Verben der Gemütsbewegung findet sich die Ursache außer durch den Dativ oder durch ἐπί c. Dat. auch durch den Genitiv bezeichnet, namentlich bei εὐδαιμονίζειν und ζηλοῦν glücklich preisen (eine andere Bedeutung von ζηλοῦν s. § 83, 2b), θαυμάζειν bewundern, οἰκτείρειν bemitleiden, φθονεῖν τινι jemanden beneiden (§ 85, 1a Anm. 5), ὀργίζεσθαι zürnen. Crit. 43b: πολλάκις σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου. Cyr. V, 4, 32: τοῦ πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν. Thuc. VI, 36, 1: τοὺς ἀγγέλλοντας τὰ τοιαῦτα τῆς μὲν τόλμης οὐ θαυμάζω, τῆς δὲ ἀξυνεσίας. Lys. XII, 41: πολλάκις ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων. Andere Konstruktionen von θαυμάζειν s. § 84, 7 Anm. 7.

Anm. 2. Nicht selten ist der Dativ der Ursache fast gleichbedeutend mit dem Acc. des Bezugs (§ 83, 11). An. II, 6, 9: ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς. Mem. I, 6, 7: οἱ φύσει ἀσθενέστατοι. An. VII, 7, 31: πλήθει ἡμῶν ἐλείφθησαν (standen uns nach an Zahl).

Anm. 3. Die Sache, wegen welcher etwas geschieht, der äußere Beweggrund, wird durch διά c. Accus. (lat. propter, aufzulösen in einen Satz mit weil) und ἕνεκα c. Gen. (lat. causā, aufzulösen in einen Satz mit um zu) bezeichnet.

7. Dativus modi.

Auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die begleitenden Umstände, unter welchen etwas geschieht, können, wenn ein Attribut beigefügt ist, im Dativ stehen, z. B. παντὶ τρόπῳ, τίνι τρόπῳ; (über τίνα τρόπον s. § 83, 13, über ἐκ παντὸς τρόπου § 87, 3), κραυγῇ πολλῇ. Doch gebraucht der Grieche gewöhnlich, besonders wenn kein Attribut beigefügt ist, präpositionelle Ausdrücke, wie σὺν δίκῃ, μετὰ δίκης, δι' ἀκριβείας, πρὸς βίαν (§ 89, 4c), κατὰ κράτος, oder Adverbia, z. B. ἡδέως (mit Freuden).

Anm. Ohne Attribut stehen die Dative: δρόμῳ (im Lauf), βίᾳ (mit Gewalt), σπουδῇ (mit Mühe, schwerlich), σιγῇ (in der Stille). Merke die Ausdrücke τῷ ἔργῳ oder τῷ ὄντι oder τῇ ἀληθείᾳ (in der That, in Wahrheit) und τῷ λόγῳ oder προφάσει (angeblich), ferner die adjektivischen Femininformen κοινῇ (gemeinsam), δημοσίᾳ (publice), ἰδίᾳ (privatim), πεζῇ (zu Fuß), πῇ (auf welche Weise?).

8. Dativus differentiae (oder mensurae).

Beim Komparativ und bei komparativischen Begriffen steht auf die Frage um wieviel? der Dativ; derselbe bezeichnet also die Differenz. Cyr. V, 3, 52: βραχεῖ χρόνῳ ὕστερον. Hell. I, 5, 1: πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ. Mem. II, 2, 3: ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη (vgl. quo — eo, quanto — tanto je — desto).

Anm. Anstatt πολλῷ und ὀλίγῳ findet sich häufig der adverbiale Accusativ πολύ und ὀλίγον. Die Ausdrücke um wie viel, um etwas, um nichts werden nur durch den Accusativ gegeben: τί, τὶ, οὐδέν (eigentlich: in welcher, in irgend einer, in keiner Hinsicht). An. VII, 5, 9: οὐδὲν ἧττον (nihilo minus). Auch τοσοῦτον — ὅσον findet sich.

9. Dativus temporis.

Der bestimmte Zeitpunkt, das Datum, wird durch den bloßen Dativ bezeichnet. So stehen die Ausdrücke, Tag, Nacht, Monat, Jahr u. s. w., wenn sie durch ein Attribut bestimmt sind, sowie auch die Namen der Feste im bloßen Dativ. An. II, 5, 27: *τῇ ὑστεραίᾳ* (sc. *ἡμέρᾳ*). Thuc. II, 2, 1: *τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει.* Ar. nub. 988: *ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις.*

Anm. Auf die Frage wann steht *ἐν* c. Dat., wenn der Zeitraum angegeben wird, in welchen eine Begebenheit fällt, z. B. *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ.* Über den Genitiv der Zeit vgl. § 84, 20; über *κατά τινα* (zur Zeit jemandes) s. § 88, 2b; über *ἐπί τινος* (unter der Herrschaft oder zur Zeit jemandes) s. § 89, 5a.

10. Dativ bei *χρῆσθαι* (lat. uti).

Das Verbum *χρῆσθαι**) etwas gebrauchen, umgehen mit jemand wird mit dem Dativ konstruiert; es kann sogar zwei Dative, einen des Objekts und einen des Prädikats, bei sich haben. An. III, 4 17: *νεύροις καὶ μολύβδῳ χρῆσθαι εἰς τὰς σφενδόνας.* An. II, 1, 6: *ξύλοις* (als Brennholz) *ἐχρῶντο τοῖς τε ὀιστοῖς καὶ τοῖς γέῤῥοις.* An. VII, 2, 25: *σοὶ φίλῳ χρήσομαι καὶ ἀδελφῷ.* Dem. XXI, 1: *τὴν ὕβριν, ᾗ πρὸς ἅπαντας ἀεὶ χρῆται Μειδίας* (mit welchem M. verfährt), *οὐδεὶς ὑμῶν ἀγνοεῖ.* An. I, 4, 18: *τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι;* (vgl. § 83, 9 Anm. 1).

Von den Präpositionen.

§ 86 Vorbemerkung. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; als solche wurden sie teils mit dem Genitiv verbunden, teils einem Kasus hinzugefügt, um genau anzugeben, welche von den mancherlei Bedeutungen dieses Kasus gerade gemeint war. Ihren Platz hatten sie anfangs beliebig sowohl vor als hinter ihrem Kasus; *ἕνεκα* ist auch bei den Attikern mehr Post- als Prä-position.

Sämtliche von § 87—89 angeführte Präpositionen, außer *ἄνευ*, *ἕνεκα*, *μέχρι*, *ἄχρι*, *ὡς* kommen auch in der Zusammensetzung mit Verben vor; diese Zusammensetzung ist aber so locker, daß Augment und Reduplikation zwischen Präposition und Verbalstamm treten; ja in ältester Zeit konnten auch ganze Wörter eingeschoben werden (*τμῆσις*), z. B. Hom. *α* 8.

1. Von Präpositionen abhängig, welche räumliche Verhältnisse ausdrücken, bezeichnet der Dativ das Verweilen an oder bei einer

*) Vielleicht von *χείρ* abzuleiten, so daß die Grundbedeutung wäre: sich befassen mit.

Sache, der Accusativ die Richtung nach einer Sache, das Ziel; das Ausgehen von einem Orte aus bezeichnet (an Stelle des verloren gegangenen Ablativs) der Genitiv.

2. Bei den Verben der Bewegung denkt der Grieche zuweilen schon an die Ruhe, der die Bewegung zustrebt, und setzt *ἐν* c. Dat., während wir *εἰς* c. Acc. erwarten; am häufigsten findet sich *τιθέναι ἐν* neben *τιθέναι εἰς*. Umgekehrt ist ihm bei ankommen, sich versammeln, landen die vorausgegangene Bewegung nach dem Ziele wichtiger, als das darauffolgende Verweilen am Ziele; hier setzt er *εἰς* c. Acc., während wir *ἐν* c. Dat. erwarten. Cyr. VIII, 7, 25: *τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ.* Mem. II, 4, 4: *τούτους ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν* (rechneten sie unter, vgl. § 84, 2 Anm. 4). Dagegen Luc. de luctu 10: *ὀβολὸν ἐς τὸ στόμα κατέθηκαν αὐτῷ, μισθὸν τῷ πορθμεῖ τῆς ναυτιλίας γενησόμενον.* — Phaed. 59^{d}: *εἰώθειμεν φοιτᾶν παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον.*

Anm. Daß das Perfektum und Plusquamperfektum eines Verbums der Bewegung mit *ἐν* verbunden wird, kann nicht auffallen, da die vollendete Bewegung ein Zustand der Ruhe ist. Plat. Soph. 260^{d}: *ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι.* An. IV, 7, 17: *τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν.* Umgekehrt aber findet sich *παρεῖναι* mit *εἰς* und *ἐπί* c. Acc. verbunden, als wäre es gleich *παρεληλυθέναι.* An. I, 2, 2: *παρῆσαν εἰς Σάρδεις* (sie waren hingekommen nach, waren also nun in Sardes).

3. Bei den Verben hangen, hängen, anbinden drückt der Grieche das Ausgehen von einem Orte aus, wie wir auch sagen können von etwas herabhängen statt an etwas hangen (lat. pendēre ex). Hell. IV, 4, 10: *Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους.* Hell. VII, 1, 6: *ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία* (hängt an, hängt ab von, beruht auf). Aeschin. III, 164: *τὰς ἐπιστολὰς ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύλων περιῄεις.**)

4. In manchen Fällen, wo der Deutsche wo? fragt, gebraucht der Grieche die Präposition *ἐκ* von — aus, indem er die Richtung von dem bestimmten Punkte aus (nach dem Standpunkte des Beobachters zu) bezeichnet; so *ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς* zur Rechten, zur Linken, *ἐκ πλαγίου* in der Flanke. Cyr. VIII, 3, 10: *ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ.* So erklärt sich auch die Bedeutung von *πρός* c. Gen. § 89, 4a, so auch das homerische *ἐγγύθεν ἦλθε* er kam in die Nähe.

---

*) Vgl. Horat. sat. I, 6, 74: pueri — laevo suspensi loculos tabulamque lacerto ibant.

5. Eine Prolepsis (Anticipation) des Ortsverhältnisses ist es, wenn ein Attribut, das den Aufenthalt an einem Orte bezeichnen sollte, bloß deshalb in die Form des Ausgehens von einem Orte (mit *ἀπό, ἐκ, παρά* c. Gen.) sich verwandelt, weil das Verbum des Satzes die Entfernung aus dem Orte ausdrückt. An. I, 2, 18: *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς* (die Marktleute) *καταλιπόντες τὰ ὤνια ἔφυγον.* An. I, 4, 3: *οἱ παρ' Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἕλληνες ἀποστάντες ἦλθον παρὰ Κῦρον.* An. II, 2, 16: *διήρπαστο τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ξύλα.* Dem. I, 15: *ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα* = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα.*

A. Präpositionen mit einem Kasus. (§ 87.)

I. Mit dem Genitiv.*)

§ 87 1. *ἀντί* (ursprünglich: gegenüber, im Angesicht von, vgl. *ἐν-αντί-ος* entgegengesetzt, Gegner) anstatt, für.

An. I, 1, 4: *βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλὰ βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* Cyr. VI, 2, 19: *ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* Thuc. IV, 20, 2: *ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα* (wählen anstatt = vorziehen). Thuc. I, 86, 1: *ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται* (aus). Mem. II, 7, 14: *ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ* (so gut wie). Plat. resp. 371c: *ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαί τι* (eintauschen gegen, für). Cyr. IV, 6, 8: *τί ἡμῖν ἀντὶ τούτων ὑπηρετήσεις;* (dafür, zur Vergeltung). An. I, 3, 4: *ὠφελήσω αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου* (für das was, dafür daß).

Komposita: *ἀντι-τάσσω* stelle entgegen, *ἀντι-δίδωμι* mache ein Gegengeschenk.

Anm. Von *ἀντί* sind abgeleitet: *ἀντίον* und *καταντικρύ* c. Gen. gegenüber von einem Orte, *καταντιπέρας* c. Gen. gegenüber von einem Orte, auf dem jenseitigen Ufer, *ἐναντίον* c. Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen jemands (coram).

2. *ἀπό* (lat. ab, deutsch ab), von einem Orte weg, von — her, zeitlich: von — an, seit.

An. I, 2, 4: *ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων.* An. I, 9, 4: *κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου.* An. I, 2, 7: *θηρεύειν ἀπὸ ἵππου.*

---

*) Setz' *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Kasus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Kasus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*,
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά*.
(Märkische Grammatik vom Jahre 1730.)

An. VI, 3, 8: *ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες*. Thuc. I, 46, 2: *πόλις ὑπὲρ τοῦ λιμένος κεῖται ἀπὸ θαλάσσης* (weg von, abseits von). Plat. Theaet. 179c: *οὐκ ἀπὸ σκοποῦ* (nicht weg vom Ziele = zutreffend). Dem. XXIV, 6: *οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος* (sachgemäß). Mem. I, 2, 14: *ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων*. An. II, 6, 5: *ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συνέλεξε στράτευμα*. Mem. II, 10, 3: *ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι* (nicht gezwungen). Thuc. VI, 2, 3: *ἀπὸ τῶν Σικανῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο* (von — her oder nach). Hell. III, 1, 6: *οἱ ἀπὸ τοῦ Δημαράτου* (Nachkommen des). An. II, 5, 32: *ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν*. An. VII, 5, 8: *ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου*. An. III, 2, 14: *ἀφ' οὗ* ex quo seitdem daß, seit. — Mem. III, 6, 9: *ἀπὸ στόματος εἰπεῖν* aus dem Kopfe angeben. (Über den Gebrauch von *ἀπό* bei Passiv s. § 86, 3.)

Komposita: *ἀπ-ιέναι* fortgehen, *ἀπο-βάλλω* werfe weg, *ἀπο-τίθημι* lege ab (ein Kleid), *ἀπο-δίδωμι* gebe was ich schuldig bin, bezahle, *ἀπ-αιτῶ* fordere wozu ich berechtigt bin, fordere ab.

Anm. Beim Passiv findet sich *ἀπό* von der handelnden Person nur in der Bedeutung von — her. Hell. VII, 1, 5: *ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν*.

3. *ἐξ*, vor Konsonanten *ἐκ* (lat. ex u. ē) aus dem Innern oder aus der Mitte heraus, aus einem Stoffe, zeitlich: seit, unmittelbar nach, kausal: infolge von (von der natürlichen Nachwirkung), gemäß.

Mem. IV, 3, 10: *τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα*. Hell. VI, 4, 37: *παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ τῆς γυναικός*. Cyr. V, 3, 3: *ἐκ χρυσῶν πίνομεν φιαλῶν*. An. I, 2, 9: *Ξέρξης ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἀπεχώρει*. An. VII, 7, 27: *ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι*. An. II, 3, 10: *ἐποιοῦντο γεφύρας ἐκ τῶν φοινίκων* (vgl. § 84, 2 Anm. 3). — Cyr. V, 1, 2: *ἦν ἐκ παιδὸς αὐτῷ ἑταῖρος* (a puero). An. IV, 6, 14: *ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν* (a pueris). Mem. III, 5, 8: *ἐκ παλαιοῦ*. An. V, 7, 34: *ἐξ οὗ* und An. VII, 8, 14: *ἐξ ὅτου* ex quo seitdem daß, seit. An. IV, 6, 21: *ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πρὸς τοὺς πολεμίους*. Dem. XVIII, 313: *λόγον ἐκ λόγου λέγειν*. Cyr. V, 4, 10: *πῶς ἔχει ἐκ τοῦ τραύματος;* An. II, 6, 4: *ἐκ τούτου* infolge dessen, demgemäß. Thuc. III, 29, 2: *ἐβουλεύοντο ἐκ τῶν παρόντων*. Lys. XVI, 1: *βούλονται ἐκ παντὸς τρόπου*

(von jeder Wendung aus = in jeder Weise) *κακῶς ἐμὲ ποιεῖν* (Über den Gebrauch von *ἐξ* bei hängen und in Redensarten wie *ἐκ δεξιᾶς* s. § 86, 3 und 4.)

Komposita: *ἐκ-βάλλω* werfe heraus, *ἐκ-πληροῦν* ausfüllen.

4. *πρό* (lat. pro) vor örtlich und zeitlich, zum Schutze für (eigentlich: vor jemand stehend, mit dem Rücken ihn deckend), vor vom Vorzuge.

An. IV, 6, 12: *τὰ πρὸ ποδῶν.* Hell. II, 4, 34: *τεθαμμένοι εἰσὶ πρὸ τῶν πυλῶν.* An. I, 4, 4: *τὸ πρὸ τῆς Κιλικίας τεῖχος.* Oec. XX, 8: *φυλακὰς καθιστάναι πρὸ τοῦ στρατοπέδου.* An. VII, 6, 36: *ἀνὴρ πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσας.* Cyr. I, 6, 42: *πάντες ἀξιώσουσι σὲ πρὸ ἑαυτῶν βουλεύεσθαι.* — Plat. resp. 386ᵇ: *ἐν ταῖς μάχαις αἱρεῖσθαι πρὸ ἥττης τε καὶ δουλείας θάνατον.* Isocr. V, 14: *πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν* (vor vielem = sehr hoch anschlagen). — An. I, 7, 13: *πρὸ τῆς μάχης καὶ μετὰ τὴν μάχην.* Mem. III, 5, 11: *οἱ οὐ πολὺ πρὸ ἡμῶν γεγονότες.* Cyr. IV, 4, 14: *πρὸ ἡμέρας.* — *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Komposita: *προ-τάσσω* stelle voran, *προ-τρέχω* laufe voraus, *προ-αιρεῖσθαί τι* vorziehen, *προ-ειπεῖν* öffentlich ansagen.

5. *ἄνευ* ohne.

Gnom.: *οὐ γὰρ θέμις ζῆν πλὴν θεοῖς ἄνευ κακῶν.* Hell. I, 6, 11: *ἀλλὰ σὺν τοῖς θεοῖς δείξωμεν τοῖς βαρβάροις, ὅτι καὶ ἄνευ τοῦ ἐκείνους θαυμάζειν δυνάμεθα τοὺς ἐχθροὺς τιμωρεῖσθαι.*

6. *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* um — willen, halber, wegen (meist seinem Substantivum nachgestellt, lat. causā, vgl. § 88, 1b).

Mem. II, 4, 7: *δένδρα θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν.* An. II, 3, 20: *τίνος ἕνεκεν ἐστρατεύσατε ἐπ' αὐτόν;* (vgl. *ἐπὶ τίνι* § 89, 5b). Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Cyr. III, 2, 30: *ἐξέσται ἡμῖν ἐκείνου ἕνεκεν πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι* (licebit nobis per illum). Mem. IV 3, 3: *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν ἕνεκά γε τῶν ἡμετέρων ὀφθαλμῶν* (soweit es wenigstens auf unsre Augen ankommt).

7. *μέχρι* und *ἄχρι* bis zu von Ort, Zeit und Zahl.

An. I, 7, 15: *παρετέτατο ἡ τάφρος ἄνω διὰ τοῦ πεδίου μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους.* Cyr. I, 4, 23: *ἠκροβολίζοντο πολλάκις μέχρι ἑσπέρας.* Cyr. VI, 1, 11: *μέχρι τοῦδε* (bis jetzt). An. IV, 4, 25: *οἱ ἄλλοι οἱ μέχρι τριάκοντα ἐτῶν ἅπαντες.*

II. Mit dem Dativ.

8. *ἐν* (lat. in *cum ablat.*) in auf die Frage wo? und wann? unter einer Menge, innerhalb, während.

Ἐν τῇ πόλει, ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν Ἀθήναις, ἐν Ἅιδου (§ 70, 1 Anm. 3). *Ἡ ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχία* (unmittelbare Nähe). Hell. II, 1, 6: *τότε τὴν ἐν Νοτίῳ ἐνίκησε ναυμαχίαν.* Ages. I, 33: *ἐν ὅπλοις παρεῖναι.* Isocr. V, 55: *ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὐτῶν σωτηρίας.* Oec. VII, 14: *ἐν σοὶ πάντα ἐστί* (in deiner Hand). — Cyr. VIII, 5, 23: *Κῦρος εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἐποίησεν.* An. V, 7, 10: *λέγειν ἐν ὑμῖν* (vor euch, eigentlich: in eurer Mitte stehend). Cyr. I, 3, 2: *ταῦτα νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις.* Mem. II, 2, 1: *ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζονται τοὺς ἀχαρίστους* (numerant in). Eur. fragm.: *ἐν τοῖσι πολλοῖς ἠριθμημένος* (unter den großen Haufen gerechnet). Über *τιθέναι ἐν* s. § 86, 2. — An. IV, 2, 17: *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ.* Hell. V, 2, 29: *ἐν ᾧ* (während) *ἡ βουλὴ ἐκάθητο ἐν τῇ ἐν ἀγορᾷ στοᾷ, ἐν τούτῳ* (unterdessen) *ὁ Λεοντιάδης ἡγεῖται* (*τῷ Φοιβίδᾳ*) *εἰς τὴν ἀκρόπολιν.* An. III, 1, 1: *ἐν ταῖς σπονδαῖς.* Ages. II, 1: *ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.* Über den Gen. der Zeit in der Bedeutung innerhalb vgl. § 84, 20.

Komposita: *ἐν-οικέω* wohne darin, *ἐμ-βάλλω* werfe hinein.

9. *σύν* oder *ξύν* (lat. cum) mit von Verbindung, Begleitung, Übereinstimmung.

Außer in der Redensart *σὺν* (*τοῖς*) *θεοῖς* (mit Hülfe der Götter) findet sich *σύν* fast nur bei Dichtern und bei Xenophon, die andern Prosaiker gebrauchen *μετά* (§ 88, 3a).

An. I, 9, 2: *ἐπαιδεύετο σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί.* Cyr. III, 2, 22: *σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα.* An. II, 3, 23: *ἀδικοῦντα πειρασόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι.* An. I, 10, 2: *βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ* (seine Begleiter, seine Soldaten). An. I, 2, 18: *οἱ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἦλθον.* Mem. IV, 4, 2: *σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη Σωκράτης τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου.*

Anm. Die Präp. *σύν* bleibt gewöhnlich weg, wenn *αὐτοῖς, αὐταῖς* vor den Dativ tritt. Hell. I, 2, 12: *τέτταρας ναῦς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσιν* (mitsamt der Mannschaft).

Komposita: *σύμ-μαχος* Mitstreiter, Bundesgenosse; *συλλέγω* lese zusammen, sammle.

III. Mit dem Accusativ.

10. *εἰς* oder *ἐς* (lat. in *cum accus.*) in auf die Frage wohin? in — hinein, nach, bis zu (Ort, Zeit, Zahl), zu (Zweck), in Bezug auf.

Lys. I, 20: *θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν.* Gnom.: *ἀνδρῶν σὺ φαύλων ὅρκους εἰς ὕδωρ γράφε.* Hell. I, 1, 2: *εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει.* Hell. I, 2, 4: *ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα.* (Über *εἰς* bei ankommen, sich versammeln s. § 86, 2, über *εἰς Ἅιδου* § 70, 1 Anm. 3.) An. V, 6, 28: *λέγειν εἰς ὑμᾶς.* — An. II, 3, 25: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν* (bis zum folgenden Tage). An. IV, 1, 15: *εἰς τὴν ὑστεραίαν γίγνεται χειμὼν πολύς* (also in der Nacht). An. III, 3, 6: *εἶχε τοξότας καὶ σφενδονήτας εἰς τετρακοσίους.* An. II, 3, 23: *εἰς δύναμιν* (nach Kräften, eigentlich: bis zur Grenze der Kraft). Dem. XXI, 194: *εἰς τοῦτο θράσους καὶ ἀναιδείας ἀφίκετο* s. § 84, 1 Anm. 2. — Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε.* Oec. IX, 6: *ἡ εἰς ἑορτὰς ἐσθής.* An. I, 9, 5: *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα* (die auf den Krieg hinzielenden). Hell. VII, 4, 30: *τὸν πρόσθεν χρόνον εἰς τὰ πολεμικὰ κατεφρονοῦντο ὑπ' Ἀρκάδων.* Plat. apol. 29[d]: *Ἀθηναῖος εἶ, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν.*

Kompositum: *εἰσ-βάλλω* werfe hinein.

11. *ὡς* zu auf die Frage wohin? nur bei Personen.

An. I, 2, 4: *πορεύεται ὡς βασιλέα.* Mem. II, 7, 2: *συνεληλύθασιν ὡς ἐμέ.*

Anm. Wahrscheinlich ist dieser Gebrauch des Wörtchens *ὡς*, das eigentlich keine Präposition ist und nie in der Zusammensetzung mit Verben vorkommt, hervorgegangen aus dem häufigen Gebrauche der Verbindungen *ὡς πρός*, *ὡς ἐπί*, *ὡς εἰς*, bei denen der Begriff des Anscheinenden zuweilen erloschen ist.

12. *ἀνά* (vgl. *ἄνω* oben) über etwas hin (eigentlich: vom untern Ende bis zum obern Ende), durch (örtlich und zeitlich).

Herod. I, 194: *ἀνὰ τὸν ποταμόν* stromaufwärts. Cyr. II, 4, 27: *πλανᾶσθαι ἀνὰ τὰ ὄρη.* Ages. IX, 7: *πλείστους φίλους καὶ ἀρίστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν κέκτηται.* Herod. VIII, 123: *ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν.* An. I, 8, 1: *ἀνὰ κράτος* (die Kraft aufwärts, bis zur höchsten Anspannung, aus Leibeskräften). An. III, 4, 21: *ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας* (von unten nach

oben gezählt allemal 100 Mann, 100 Mann hoch). Häufiger als ἀνά hat κατά distributive Bedeutung, vgl. § 88, 2b.

Komposita: ἀνα-βαίνω steige hinauf, ἀν-άγομαι segle ab (auf die hohe See), ἀνα-πνέω atme auf, komme wieder zu Atem, ἀνα-φρονέω resipisco, ἀνα-χωρέω weiche zurück.

B. Präpositionen mit zwei Kasus. (§ 88.)

Mit Genitiv und Accusativ.

1. διά (verwandt mit δύο, wie zwischen mit zwei, also urſprünglich: zwischen durch) § 88

a) mit dem Genitiv: durch von Raum, Zeit und Mittel.

An. IV, 5, 1: ἐπορεύοντο διὰ χιόνος πολλῆς. An. I, 8, 26: τιτρώσκει τὸν ἄνδρα διὰ τοῦ θώρακος. Dem. XVIII, 179: ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον (alles durchmachen). Protag. 323[a]: διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης (auf gerechten und vernünftigen Wegen wandeln). An. III, 2, 8: διὰ φιλίας ἰέναι τινί — διὰ παντὸς πολέμου ἰέναι τινί (in Freundschaft — in lauter Krieg mit jemand leben). Cyr. I, 4, 25: πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον (der Name K. war immer auf dem Mundwege, sie führten ihn stets im Munde). Thuc. II, 13, 2: τὰ τῶν ξυμμάχων διὰ χειρὸς ἔχειν (zwischen oder in der Hand behalten). Gorg. 449[b]: διὰ μακρῶν — διὰ βραχυτάτων τοὺς λόγους ποιεῖσθαι (einen langen, einen sehr kurzen Weg hindurch = weitschweifig, sehr kurz). An. I, 5, 9: διὰ ταχέων τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Theaet. 193[c]: διὰ μακροῦ καὶ μὴ ἱκανῶς ὁρῶν τι (wenn einer in weiter Entfernung etwas sieht). Thuc. III, 94, 3: τὸ τῶν Αἰτωλῶν ἔθνος οἰκεῖ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ (weit auseinander liegend). — Mem. I, 2, 61: Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. Isocr. VI, 27: Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν (nach einer Zwischenzeit von). Mem. IV, 4, 5: διὰ χρόνου aliquanto post. Xen. resp. Ath. III, 5: τοῦτο γίγνεται δι' ἔτους πέμπτου (aller fünf Jahre).*) — An. II, 3, 17: ἔλεγε δι' ἑρμηνέως τοιάδε (per interpretem). An. II, 5, 21: ἐθέλουσι δι' ἐπιορ-

---

*) Allemal nach dem vierten Jahre; mit πεντετηρίς bezeichnete der Grieche eine Zeitperiode nicht von fünf, sondern von vier Jahren; vgl. das deutsche acht Tage, das französische quinze jours.

κίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.

b) mit dem Accusativ: durch Einwirkung, durch Verdienst oder Schuld, auf Veranlassung einer Person (operā alicuius), vermöge, wegen (von der Ursache, lat. propter; dagegen *ἕνεκα cum gen.* meistens wegen vom Zwecke, lat. causā, vgl. § 87, 6).

Mem. III, 2, 3: *βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.* An. V, 8, 13: *σῴζεσθαι δι' ὑμᾶς.* An. VII, 7, 7: *δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν.* Gorg. 516^e: *Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν* (wenn nicht unter Einwirkung des Prytanen die Sache vor sich ging, wenn nicht der Prytan es gehindert hätte).*) Dem. LVIII, 56: *τοὺς νόμους, δι' οὓς οἰκοῦμεν τὴν πόλιν, παραβέβηκε.* — An. I, 8, 29: *ἐτετίμητο ὑπὸ Κύρου δι' εὔνοιαν καὶ πιστότητα.* Cyr. I, 4, 3: *διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.* An. I, 7, 6: *ἐκεῖ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι.* — *Διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα, διό* (quam ob rem), *διὰ τί;*

Anm. *Διά* mit Acc. einer Person bezeichnet dieselbe als eine aus eignem Antriebe handelnde, *διά* mit Gen. dagegen als eine unselbständige, nur Befohlenes ausführende.

Komposita: *δι-άγω* führe hindurch oder über (ein Wasser), *δια-μένω* per-maneo, *δια-φθείρω* verderbe vollständig, *δια-δίδωμι* dis-tribuo, *δι-αρπάζω* di-ripio, *δια-στῆναι* auseinandertreten, *δια-φέρω* dif-fero und praesto.

2. *κατά* (vgl. *κάτω* unten)

a) mit dem Genitiv: abwärts von, an etwas hinunter, unter etwas hinab, auf etwas herab (z. B. gießen, so daß die Flüssigkeit daran herunterläuft), auf jemand von der Rednerbühne herab sprechen = gegen oder wider jemand sprechen (vgl. *ὑπέρ cum gen.*).

An. IV, 2, 17: *ἥλαντο κατὰ τῆς πέτρας.* An. I, 5, 8: *δραμεῖν κατὰ πρανοῦς γηλόφου.* An. IV, 5, 18: *ἧκαν ἑαυτοὺς κατὰ τῆς χιόνος εἰς τὴν νάπην.* An. VII, 7, 11: *κατὰ τῆς γῆς ὑποδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα.* Cyr. VI, 6, 5: *ὁ κατὰ γῆς* der Verstorbene. Aristoph. av. 464: *καταχεῖσθαι κατὰ χειρὸς ὕδωρ φερέτω ταχύ τις.* Plat. resp. 398^a: *μύρον κατὰ τῆς κε-*

---

*) Vgl. Dem. XIX, 74 u. 90; Lys. XII, 60; Isocr. V, 92; engl. but for.

φαλῆς καταχέαι. Hell. II, 3, 35: πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε. Gorg. 472ᵃ: μάρτυρας παρασχέσθαι κατά τινος. — Δημοσθένους αἱ κατὰ Φιλίππου δημηγορίαι.

b) mit dem Accusativ: eine Strecke hindurch von oben nach unten, entlang oder längs, durch einen Raum hin, überhaupt in, zur Zeit, gemäß (secundum).

Herodot.: κατὰ τὸν ποταμόν stromabwärts. Cyr. VII, 5, 16: τὸ ὕδωρ κατὰ τὰς τάφρους ἐχώρει. An. I, 8, 26: παίει αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος. An. IV, 2, 16: προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν. An. V, 2, 19: ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ τὴν ἄκραν φέρουσαν (längs des Weges von oben bis unten). An. II, 3, 19: οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι (die längs der griech. Schlachtreihe aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες (überall in Asien, per Asiam). Hell. VI, 8, 1: κατὰ γῆν — κατὰ θάλατταν πολεμεῖν (zu Lande — zu Wasser Krieg führen). — Resp. Lac. X, 8: ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: μέγιστος ἦν τῶν καθ' αὐτόν (von den Leuten seiner Zeit). Cyr. III, 3, 25: δεῖπνον ἀεὶ κατὰ φῶς ἐποιοῦντο, πυρὰ δὲ νύκτωρ οὐκ ἔκαιον. — Cyneg. VIII, 2: πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη. An. VII, 3, 23: κατὰ τὸν νόμον (secundum legem, Gegenteil § 89, 3c). Cyr. VIII, 6, 11: ὃς ἂν ἐμοὶ κατὰ λόγον*) τῆς δυνάμεως πλεῖστα ἅρματα ἀποδεικνύῃ, τοῦτον ὡς ἀγαθὸν σύμμαχον τιμήσω. Hell. III, 3, 1: ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς (§ 71, 3 Anm. 4). — An. VII, 6, 28: κατὰ σπουδὴν φεύγειν (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος (mit Sturm).

Distributive Anwendung von κατά mit Accusativ: An. III, 5, 8: ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). Hell. I, 7, 23: κρινέσθωσαν οἱ ἄνδρες καθ' ἕνα ἕκαστον (einzeln). An. V, 1, 9: κατὰ μέρος φυλάττειν (allemal ein Teil = abwechselnd). Protag. 338ᶜ: κατὰ σμικρὸν ἀποκρίνεσθαι (stückweise). Cyr. II, 1, 25: ἐσκήνουν κατὰ τάξεις (compagnieenweise). An. III, 2, 12: ἔδοξεν αὐτοῖς κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν (Jahr für Jahr, jährlich).

---

*) κατὰ λόγον gemäß der Berechnung = im Verhältnis zu; in derselben Bedeutung wird ἀνὰ λόγον gebraucht (Adj. ἀνάλογος verhältnismäßig).

Komposita: *κατα-βαίνω* steige herab, *κατ-έρχομαι* komme heim aus der Verbannung*), *κατα-κόπτειν* niederhauen, *κατα-καίειν* niederbrennen, verbrennen, *κατα-φαγεῖν* verzehren (vollständig), *κατ-ήγορος* Gegensprecher, Ankläger, *κατα-γελᾶν τινος* gegen jemand lachen, ihn auslachen (§ 84, 12).

3. *μετά* (deutsch mit)**)

a) mit dem Genitiv: mit (Teilnahme).

Cyr. II, 4, 7: *ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται.* Hell. V, 2, 14: *ἀνάγκη ἡμῖν μετ᾽ ἐκείνων γίγνεσθαι* (uns mit jenen zu verbinden). Hell. III, 3, 11: *αὐτός τε καὶ οἱ μετ᾽ αὐτοῦ.* An. I, 10, 1: *οἱ μετ᾽ Ἀριαίου* (Ariäus und seine Truppen, vgl. § 89, 1c Anm.). Hell. IV, 8, 24: *πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων.* Plat. apol. 34c: *ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων* (begleitender Umstand). Thuc. I, 18, 7: *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι* (unter Gefahren). An. II, 6, 18: *τούτων οὐδὲν ἂν θέλοιμι κτᾶσθαι μετ᾽ ἀδικίας.*

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge.

Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ᾽ ἡμέραν* bei Tage (gleich nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 12: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Komposita: *μετ-έχω τινός* habe teil an etwas, *μετα-πέμπομαί τινα* schicke nach jemand für mich, lasse ihn holen, *μετα-νοέω* bereue (ursprünglich: erkenne hinterdrein, dann: erkenne anders), ebenso *μετα-μέλει μοί τινος* bereue, *μετά-θεσις* Umstellung, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen.

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo? oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά cum gen.*), im Namen von.

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει.* Hell. V, 4, 47: *κατα-*

---

*) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

**) Verwandt mit *μέσος*; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von *μετά* cum Dat., z. B. *Θ* 156; *μεθ᾽ ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι* (mitten in eurer Versammlung sitze ich), und *μετά* cum Acc., z. B. *O* 54: *ἔρχεο νῦν μετὰ φῦλα θεῶν.*

λαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον. — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* Gorg. 515ᶜ: *ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι* (in deinem Namen). Dem. IX, 20: *ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φοβοῦμαι* (bin besorgt um das Schicksal des Staates). — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.* An. IV, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Cyr. I, 2, 4: *οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες.* Cyr. VIII, 7, 3: *οὐδεπώποτε ἐπὶ ταῖς εὐτυχίαις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἐφρόνησα.* Parmen. 128ᵇ: *ὑπὲρ ἡμᾶς φαίνεται ἡμῖν τὰ εἰρημένα εἰρῆσθαι* (geht über unsre Fassungskraft hinaus).

Komposita: *ὑπερ-βαίνω* steige über (einen Berg), *ὑπέρμετρος* übermäßig, *ὑπερ-οράω* übersehe, verachte.

C. Präpositionen mit drei Kasus. (§ 89.)

1. *περί* über (höher als) und ringsum. § 89

a) mit dem Genitiv α) über, höher als, sehr häufig bei Homer (z. B. *K* 38: *τετιμῆσθαι περὶ πάντων*, *A* 287: *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων*), in Prosa auf die Redensart *περὶ πολλοῦ, πλείστου, παντὸς ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι* beschränkt (höher als vieles, als das meiste, als alles = hoch, sehr hoch, über alles schätzen). Vgl. Mem. II, 3, 10. An. I, 9, 7. I, 9, 16. Nach Analogie von *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* hochschätzen hat man auch *περὶ πλείονος, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος* und *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* oder *ἡγεῖσθαι* gebildet.*)

β) in übertragenem Sinne: über, in betreff (lat. de). *Λέγειν, βουλεύεσθαι περί τινος* (über etwas). *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.* An. II, 3, 1: *κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* Mem. III, 12, 1: *ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών* (vgl. *ὑπέρ cum gen.*). An. V, 5, 7: *ἐφοβοῦντο περὶ τῆς χώρας ὅτι ἤκουον δῃουμένην.*

b) mit dem Dativ: um vom Körper, den ein Kleidungsstück umgiebt, sowie manchmal bei den Ausdrücken des Besorgtseins.

---

*) Mit *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* vgl. *πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι* (§ 87, 4), mit *περὶ οὐδενὸς ἡγεῖσθαι* das häufigere *παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι* (§ 89, 3 Anm. 1).

Cyr. I, 2, 13: *θώρακα ἔχει περὶ τοῖς στέρνοις.* An. I, 5, 8: *στρεπτοὺς εἶχον περὶ τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν.* Protag. 322c: *Ζεὺς ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν.*

Anm. *Πταίειν* oder *σφάλλεσθαι περί τινι* straucheln an, in Unglück geraten durch etwas. Thuc. I, 69, 5: *ἐπίστασθε τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὐτῷ τὰ πλείω σφαλέντα.*

c) mit dem Accusativ: um von Ort, Zeit, Zahl und Beschäftigung, in betreff.

An. I, 6, 4: *ἐκέλευσε τούτους θέσθαι τὰ ὅπλα περὶ τὴν αὐτοῦ σκηνήν.* An. IV, 5, 36: *περὶ τοὺς πόδας περιειλεῖν τι.* — An. II, 1, 7: *ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν.* Hell. I, 2, 33: *περὶ τούτους τοὺς χρόνους.* — Hell. IV, 5, 17: *ἀπέθανον περὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίους.* — Xen. de re equ. VI, 3: *ὁ περὶ τὸν ἵππον* (der Pferdeknecht). Hell. II, 2, 4: *καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν* (waren damit beschäftigt). Isocr. VIII, 51: *σπουδάζειν περὶ τὴν πολιτείαν* (eifrig bemüht sein um). An. I, 4, 8: *κακίους εἰσὶ περὶ ἐκείνους.* Cyr. VIII, 1, 23: *τὰ περὶ τοὺς θεούς* (Gottesdienst). Oec. XX, 1: *μαθεῖν τὰ περὶ τὴν γεωργίαν.*

Anm. *Οἱ περί τινα* kann dreierlei Bedeutung haben: 1) Cyr. VIII, 2, 8: *τίς κοσμῶν κάλλιον φαίνεται στολαῖς τοὺς περὶ αὐτὸν ἢ βασιλεύς;* (seine Umgebung). 2) An. VII, 4, 15: *οἱ περὶ Ξενοφῶντα ἔνδον ἦσαν* (Xenophon und seine Leute). 3) Mem. III, 5, 10: *λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν* (du meinst die Entscheidung zwischen Poseidon und Athene, welche Kekrops wegen seiner Tugend entschied). Der dritte Fall, daß also *οἱ περί τινα* nicht mehr bedeutet, als der Name ohne *οἱ περί*, ist erst in der spätern Gräcität, besonders bei Plutarch, häufig.

Komposita: *περι-εῖναι* überlegen sein und übrig sein, *περιχαρής* sehr froh (lat. per-laetus), *περι-ιέναι* rings herumgehen, *περι-οράω* 1) übersehe, lasse unbeachtet, 2) schaue umher.

2. *ἀμφί* (vgl. *ἄμφω* beide) auf beiden Seiten, um

a) mit dem Genitiv: um (in Prosa selten).

An. IV, 5, 17: *οἱ δὲ προσῄεσαν πολλῷ θορύβῳ ἀμφὶ ὧν εἶχον διαφερόμενοι* (um das, was sie hatten, sich streitend).

b) mit dem Dativ = *περί cum dat.* bei Dichtern und bei Herodot.

c) mit dem Accusativ eigentlich auf beiden Seiten, dann um = *περί cum accus.*

Cyr. VI, 2, 11: *συλλέγεται τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πακτωλὸν ποταμόν.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* — An. I, 8, 1: *ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν*

πλήθουσαν. An. II, 2, 8: *ἀφικνοῦνται εἰς τὸν πρῶτον σταθμὸν ἀμφὶ μέσας νύκτας.* — Xen. de vectig. IV, 43: *ἀπέχει ταῦτα τὰ τείχη ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια.* — Cyr. VII, 1, 1: *εἶναι ἀμφὶ τὰ ἱερά.* Oec. VI, 7: *τοὺς ἀμφὶ γῆν ἔχοντας* (= *τοὺς γεωργούς*). Oec. XIX, 1: *τὰ ἀμφὶ τὸν σπόρον — τὰ ἀμφὶ τὴν φυτείαν ἐπίστασθαι.*

Anm. *Οἱ ἀμφί τινα* hat dieselben Bedeutungen wie *οἱ περί τινα.* Mem. I, 1, 18: *ἐπεθύμησεν ὁ δῆμος παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας* (den Thrasyllos und den Erasinides und ihre Kollegen alle).

Komposita: *ἀμφί-βιος* doppellebig (auf dem Lande und im Wasser lebend), *ἀμφι-λέγουσι* sie reden zweierlei, sie streiten, *ἀμφί-λογος* strittig, zweifelhaft, *ἀμφι-γνοεῖν* zwischen zwei Meinungen schwanken, *ἀμφι-εννύναι τινά τι* jemandem ein Gewand umthun, anziehen.

3. *παρά* zur Seite, neben

a) mit dem Genitiv: von seiten jemands, von einer Person her (Bewegung, Empfangen).

An. I, 9, 29: *παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον.* An. V, 6, 18: *παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικούς.* Cyr. II, 2, 6: *ταῦτα παρὰ σοῦ ἐμάθομεν.* Cyr. VII, 5, 54: *ἐθέλω παρὰ σοῦ ἐξαγγέλλειν* (von dir, in deinem Namen). Hell. VI, 1, 3: *παρ' ἑαυτοῦ προστιθέναι τι* (von sich, aus eignen Mitteln).

b) mit dem Dativ: an der Seite, bei einer Person.

Cyr. I, 2, 8: *οὐ παρὰ μητρὶ σιτοῦνται οἱ παῖδες, ἀλλὰ παρὰ τῷ διδασκάλῳ.* An. I, 5, 1: *οἱ παρὰ βασιλεῖ ὄντες.* An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί* (die Zustände bei mir). Mem. II, 1, 32: *τιμῶμαι μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις.* Soph. Trach. 589: *δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς* (nach unserm Urteil).

c) mit dem Accusativ:

an die Seite einer Person hin, überhaupt zu jemand gehen oder schicken,

längs einer Sache hin,

an einem Wettläufer vorbei, über — hinaus, = vor,

an dem Gesetze vorbei (nicht auf dem gesetzlichen Wege) = gegen das Gesetz,

längs eines Zeitraums = während.

Plat. conviv. 175ᵃ: *σὺ δ' Ἀριστόδημε, παρ' Ἐρυξίμαχον κατακλίνου* (setze dich an des Er. Seite). Thuc. I, 137, 4: *Θε-*

μιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ. An. VI, 1, 2: πέμπει παρὰ τοὺς Ἕλληνας πρέσβεις. — An. VI, 2, 1: ἔπλεον παρὰ γῆν. Cyr. IV, 2, 30: ἡ παρ' Ἑλλήσποντον Φρυγία. Ages. V, 3: ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους (praeter ceteros). — Mem. IV, 4, 2: παρὰ τοὺς νόμους. An. II, 1, 18: παρὰ τὴν δόξαν (praeter opinionem). — Xen. de re equ. IX, 11: τὸν ἵππον δεῖ παρὰ κραυγὴν καὶ παρὰ σάλπιγγα μὴ φαίνεσθαι τεθορυβημένον. An. II, 3, 15: παρὰ πότον.

Anm. 1. Die Bedeutung an etwas hin liegt bei den Redensarten παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι zu Grunde: gleich wenigem, gleich nichts achten, also wenig, gar nicht achten. Vgl. An. VI, 6, 11; Soph. O. R. 983. Zwei parallel laufende Handlungen können einander bedingen, daher hat παρά manchmal die Bedeutung wegen.*) Dem. IV, 11: οὐ παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην (Φίλιππος) τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν.

Anm. 2. Die Bedeutung an etwas vorbei liegt der Redensart παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν Isocr. XIX 22 zu Grunde: an wenigem vorbei, hart vorbei, beinahe kam ich zu sterben, non multum afuit quin morerer. Dem. XXIV, 138: Φίλιππον χρημάτων πολλῶν παρ' ὀλίγας ψήφους ἐτιμήσατε (dem Ph. erkannntet ihr fast einstimmig eine große Geldstrafe zu).

Komposita: παρ-εῖναι dabei sein, παρα-καλέω rufe herbei, παρα-πλέω schiffe längs des Ufers, oder schiffe vorüber, παρέρχεσθαί τινα vorübergehen an jemandem, ihn überholen, παραβαίνω übertrete (das Gesetz), παρά-νομος gesetzwidrig.

4. πρός (verwandt mit πρό) angesichts, gegenüber (vis-à-vis), gegen, zu;

a) mit dem Genitiv:

handeln vor oder unter den Augen jemands (nur bei Homer, in Prosa steht ἐναντίον § 90, 14), zum Vorteile jemands, ihm angemessen,

in Ehren stehen vor jemandem = Ehre haben nach dem Urteile jemands oder von jemandem,

sich befinden angesichts (vis-à-vis) einer Örtlichkeit = in der Richtung nach einer Örtlichkeit.

Hom. Α 238: δικασπόλοι, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς**) εἰρύαται. ζ 207: πρὸς γὰρ Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε (unter dem Schutze). Ζ 456: καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης

---

*) Vgl. lat. propter (eigentlich propiter von prope) 1. neben, 2. wegen. Ein ähnlicher Übergang der Bedeutung ist an dem deutschen Worte weil wahrzunehmen, welches ursprünglich während bedeutete.

**) Vgl. Schiller in der Rütliscene: Doch Gott ist überall, wo man das Recht verwaltet, und unter seinem Himmel stehen wir. Polyb. VII, 9: ἐναντίον Διός.

ἱστὸν ὑφαίνοις (nach dem Willen). Hell. VII, 1, 17: σπονδὰς ἐποιήσατο, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν. Mem. II, 3, 15: ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ. — Hom. σ 162: Πηνελοπείη — τιμήεσσα — πρὸς πόσιός τε καὶ υἱέος. An. VII, 6, 33: ἔχω ἔπαινον πολὺν πρὸς ἡμῶν. An. I, 9, 20: Κῦρος ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος γενέσθαι θεραπεύειν. — Herod. III, 101: ἄλλοι πρὸς ἄρκτου τε καὶ βορέω ἀνέμου κατοικημένοι. An. II, 2, 4: ἕπεσθε, τὰ μὲν ὑποζύγια ἔχοντες πρὸς τοῦ ποταμοῦ, τὰ δὲ ὅπλα ἔξω.

Anm. 1. Nachkomme jemands sein nach dem Urteile des Vaters*) d. i. väterlicherseits, nach dem Urteile der Mutter d. i. mütterlicherseits. Dem. XXI, 144: Ἀλκιβιάδης λέγεται πρὸς πατρὸς μὲν Ἀλκμαιωνιδῶν εἶναι, πρὸς δὲ μητρὸς Ἱππονίκου. Dem. LVII, 17: Ἀθηναῖός εἰμι καὶ τὰ πρὸς πατρὸς καὶ τὰ πρὸς μητρός.

Anm. 2. Vor den Augen der Götter, deren Fürsprache man erwartet, jemanden um etwas anflehen oder beschwören d. i. bei den Göttern. An. V, 7, 5: ἀκούσατε οὖν μου πρὸς θεῶν. Dem. XXVIII, 20: σώσατε, ἐλεήσατε· ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς παίδων, πρὸς γυναικῶν, πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν.**)

b) mit dem Dativ: an der Vorderseite, bei, zu (= außer). Xen. resp. Lac. XV, 6: πρὸς τῇ οἰκίᾳ λίμνη ὕδατος ἀφθονίαν παρέχει. Hell. IV, 8, 22: ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν. — Hell. III, 4, 6: στράτευμα πολὺ πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν (= πρὸς τούτῳ ὃ εἶχε πρόσθεν) μετεπέμπετο. Cyr. I, 2, 8: πρὸς τούτοις μανθάνουσι καὶ τοξεύειν.

Anm. Auch ohne den Dativ τούτῳ oder τούτοις wird πρός in der Bedeutung außerdem gebraucht, namentlich in den Verbindungen προσέτι, πρὸς δ' ἔτι und πρὸς δὲ καί.

c) mit dem Accusativ:

hintreten vor eine Person oder Sache, gehen und schicken zu jemandem,

losgehen auf jemand = gegen (auch von der Zeit),

sich feindlich oder freundlich benehmen gegen jemand, Krieg führen oder Frieden schließen mit einem Gegner,

sich aussprechen gegen jemand = reden vor oder zu jemandem,

blicken, gelegen sein, reisen in der Richtung nach einer Örtlichkeit,

im Hinblick auf = 1. um zu erreichen, zu (vom Zwecke). 2. gemäß. 3. im Vergleich zu. 4. in Bezug auf.

---

*) Vgl. Ovid. Met. II, 38. Andoc. I, 226.

**) Πρός wird aber nicht gebraucht in bejahenden und verneinenden Beteuerungen; ja beim Zeus ist νὴ Δία oder ναὶ μὰ Δία, nein beim Zeus οὐ μὰ Δία. (Schwören bei einem Gotte ὀμνύναι θεόν vgl. § 83, 3 Anm. 2.)

Mem. II, 1, 27: *ἐγὼ ἥκω πρὸς σέ, ὦ Ἡράκλεις*. Dem. XVIII, 24: *ὑμεῖς πρὸς Φίλιππον περὶ τῆς εἰρήνης πρέσβεις ἐπέμπετε*. — An. II, 6, 10: *ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους*. Hell. IV, 3, 22: *ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν* (als es auf den Abend losging, gegen Abend). — Hell. IV, 8, 17: *οἱ Λακεδαιμόνιοι ἑώρων τὸν Πέρσην πρὸς ἑαυτοὺς μὲν πολεμικῶς ἔχοντα, πρὸς δὲ τοὺς Ἀθηναίους φιλικῶς*. Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον*. Hell. III, 2, 31: *εἰρήνη τε γίγνεται καὶ συμμαχία Ἠλείων πρὸς Λακεδαιμονίους* (§ 85, 2a Anm. 1). — An. III, 3, 2: *λέξατε οὖν πρός με, τί ἐν νῷ ἔχετε, ὡς φίλον τε καὶ εὔνουν*. Isocr. I, 26: *τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας*. — Mem. III, 8, 9: *ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις*. Herod. I, 201: *ἔθνος οἰκημένον πρὸς ἠῶ τε καὶ ἡλίου ἀνατολάς*. — An. I, 10, 19: *καταλῦσαι πρὸς ἄριστον*. Eur. Hec. 257: *τοῖς πολλοῖς πρὸς χάριν λέγειν τι* (zu Gefallen). Mem. III, 7, 2: *πρὸς τί με ταῦτ᾽ ἐρωτᾷς;* — An. VI, 1, 5: *πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο* (gemäß oder nach der Flöte). Daher *πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς βίαν ποιεῖν τι* in Freundschaft, im Zorn, mit Gewalt etwas thun, vgl. An. I, 3, 19. — Isocr. IV, 107: (*ἡ Ἀττικὴ*) *χώρα πρὸς τὸ πλῆθος τῶν πολιτῶν ἐλαχίστη*. — Thuc. VI, 41: *πρὸς τὰ παρόντα ἔλεξε τοιάδε*. An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* (was auf den Krieg Bezug hat).

Komposita: *προσ-ιέναι* hinzugehen, *προσ-τίθημι* lege hinzu.

5. *ἐπί* auf, an (in Bezug auf die Oberfläche);

a) mit dem Genitiv:

auf auf die Frage wo?, auf dem Wege nach,

an dem Richterstuhle jemands (vgl. apud judicem) = vor einem Richter, unter den Augen oder zu Lebzeiten einer einflußreichen Person, auch zur Zeit eines einflußreichen Ereignisses.

An. III, 2, 19: *οἱ μὲν ἐφ᾽ ἵππων κρέμανται φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ γῆς βεβηκότες πολὺ ἰσχυρότερον παίσομεν*. An. IV, 7, 21: *ἐπειδὴ οἱ πρῶτοι ἐγένοντο ἐπὶ τοῦ ὄρους καὶ κατεῖδον τὴν θάλατταν, κραυγὴ πολλὴ ἐγένετο*. An. IV, 3, 6: *ἐπὶ τῆς κεφαλῆς φέρειν τι*. Soph. O. C. 746: *ἐπὶ προσπόλου μιᾶς χωρεῖν* (gestützt auf nur eine Dienerin). An. II, 4, 10: *οἱ Ἕλληνες ὑφορῶντες τοὺς βαρβάρους αὐτοὶ ἐφ᾽ ἑαυτῶν ἐχώρουν* (auf sich gestützt = für sich allein). An. I, 2, 15: *ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων* (auf vieren, die als Grundlage dienten, baute man die Schlachtordnung auf: sie

stellten sich vier Mann tief auf). An. V, 2, 6: ἦν γὰρ ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις (es konnte nur ein Mann nach dem andern herabsteigen). — Hell. I, 2, 11: ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου.*) Dem. IX, 48: ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου. — Isae. V, 1: τὰ ὁμολογημένα ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου. Hell. VI, 5, 41: οὐκ ἐπ' ὀλίγων μοι δοκοῦσι μαρτύρων νῦν ἂν εὖ παθεῖν ὑφ' ὑμῶν, ἀλλ' εἴσονται μὲν ταῦτα θεοὶ οἱ πάντα ὁρῶντες κτλ. Cyr. VIII, 8, 15: οἱ Πέρσαι θρυπτικώτεροι πολὺ νῦν ἢ ἐπὶ Κύρου εἰσίν. Isocr. VII, 69: ἐπὶ τῆς ὀλιγαρχίας — ἐπὶ τῆς δημοκρατίας. Lys. I, 30: ἐφ' ἡμῶν (in unsern Tagen).

b) mit dem Dativ:

an oder bei einer Sache,

bei einer Person = in jemands Bereich oder Gewalt (lat. penes),

an eine Person antretend, ihr folgend = nach jemandem,

bei einer Sache als Wächter stehen = über etwas gesetzt sein,

bei einer Sache Schläge bekommen = wegen einer Sache bestraft werden,

bei oder an einer Sache sich freuen oder ärgern = auf Grund einer Sache oder über bei Verben der Gemütsbewegung,

bei einem gewissen Vorschlage einig werden = Frieden schließen unter der Bedingung daß,

bei einem ausgesetzten Preise etwas thun, um ihn zu erringen = um — willen, zu (Zweck = ἕνεκα), in der Absicht.

An. I, 4, 1: ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. An. VII, 3, 34: ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς (dem Untergange nahe). — Mem. II, 6, 36: ἐπὶ σοί ἐστι λέγειν (es steht bei dir). An. I, 1, 4: βουλεύεται, ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλ' ἢν δύνηται, βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου. — Hell. I, 3, 4: ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ἀπέθανον (vom Nachtrab). Cyr. II, 3, 7: Χρυσάντας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν· ἀνέστη δ' ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας. Cyr. VI, 2, 27: ἐπὶ τῷ σίτῳ εὐθὺς ἀρχώμεθα πίνειν ὕδωρ. Cyr. V, 5, 21: ἐπὶ τούτοις (hierauf). — Hell. I, 5, 11: κατέλιπεν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὑτοῦ κυβερνήτην. Cyr. VI, 3, 28: οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς. Dem. VIII, 76: οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν (die Leiter des Staats). — Cyr. I, 3, 6: πληγὰς λαβεῖν ἐπί τινι. — Mem. II, 6, 35: ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς τῶν φίλων χαίρεις οὐδὲν ἧττον ἢ ἐπὶ τοῖς ἑαυτοῦ.

---

*) Vielleicht ursprünglich Schifferausdruck: auf der Höhe von Lesbos dann: auf Lesbos zu; besonders häufig ist ἐπ' οἴκου.

Xen. conv. III, 6: *ἐπὶ τίνι μέγιστον φρονεῖς; ἐπὶ κάλλει, ἔφη.* Mem. I, 4, 3: *ἐπὶ μὲν ἐπῶν ποιήσει Ὅμηρον μάλιστα τεθαύμακα, ἐπὶ δὲ τραγῳδίᾳ Σοφοκλέα, ἐπὶ δὲ ἀνδριαντοποιίᾳ Πολύκλειτον, ἐπὶ δὲ ζωγραφίᾳ Ζεῦξιν.* — Cyr. III, 2, 23: *ὡς δ' ἤκουσαν ἀμφότεροι ταῦτα, ἐπῄνεσαν καὶ ἔλεγον, ὅτι οὕτως ἂν μόνως ἡ εἰρήνη βεβαία γένοιτο· καὶ ἐπὶ τούτοις ἔλαβον καὶ ἔδοσαν πάντες τὰ πιστά.* Hell. II, 4, 22: *ἀπήγγελον οἱ πρέσβεις ἐφ' οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην* (unter welchen Bedingungen). Über *ἐφ' ᾧ* und *ἐφ' ᾧτε* c. inf. vgl. § 113, 3 Anm. 2. — Soph. Antig. 1061: *ἐπὶ κέρδεσι λέγειν.* Plat. legg. 742c: *δανείζειν ἐπὶ τόκῳ* (ausleihen auf Zins). An. IV, 4, 17: *οἱ δ' ἠρώτων αὐτὸν τὸ στράτευμα ὁπόσον τ' εἴη καὶ ἐπὶ τίνι* (wozu) *συνειλεγμένον.* An. V, 8, 18: *ἐπ' ἀγαθῷ ἐκόλασα αὐτόν* (zu seinem Besten). Cyr. I, 6, 21: *οὐδὲ γὰρ δῶρα ἐπὶ τῷ αὑτοῦ κακῷ* (zu seinem Schaden) *ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει.* An. VII, 6, 16: *ἐπὶ τούτῳ, ὅπως* in der Absicht. Uber *ἐπὶ τῷ* mit Infinitiv vgl. § 121.

c) mit dem Accusativ:
auf etwas hinauf,
auf jemand los = gegen (feindlich),
auf eine Sache los, d. i. entweder zu einer Sache hingehen, um bei ihr zu verweilen, oder nach einer Sache gehen, um sie mit fortzunehmen,
über einen Zeitraum hin = während.

An. III, 4, 35: *ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* An. III, 1, 42: *ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* — Cyr. V, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ.* — Cyr. I, 2, 9: *ἔξεισι βασιλεὺς ἐπὶ θήραν.* An. VII, 3, 15: *στρατηγοὺς ἐπὶ δεῖπνον Σεύθης ἐκάλεσε.* An. IV, 3, 11: *φρύγανα συλλέγειν ἐπὶ πῦρ.* — An. VI, 6, 36: *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά.* Xen. de vectig. I, 4: *τὰ ἐπ' ἐνιαυτὸν θάλλοντά τε καὶ γηράσκοντα.*

Komposita: *ἐπι-γράφω* schreibe darauf (inscribo), *ἐπ-έρχομαι* gehe hinzu, *ἐφ-ίεμαί τινος* strebe nach einer Sache, *ἐπι-στρατεύω τινί* ziehe gegen jemand zu Felde, *ἐπι-βουλή* feindlicher Plan, Nachstellung, *ἐπίορκος* meineidig, eidbrüchig, *οἱ ἐπιγιγνόμενοι* die nach jemand geboren werden, die Nachkommen, *οἱ ἐφεστῶτες* die Vorsteher.

6. *ὑπό* (lat. sub) unter (in der Tiefe).

a) mit dem Genitiv:
unter einer Sache (gewöhnlich mit dem Dativ) und unter einer Sache weg,

unter dem Drucke oder Einflusse einer Person = von (handelnde Person beim Passivum),
unter dem Druck einer Sache = infolge von.

Plat. apol. 18[b]: *σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς.* Hell. II, 3, 23: *ξιφίδια ὑπὸ μάλης ἔχουσιν.* An. VI, 4, 25: *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης ἐσφαγιάσατο.* — An. V, 1, 15: *ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.**) Thuc. V, 50, 4: *ὑπὸ τῶν ῥαβδούχων πληγὰς ἔλαβεν.* Cyr. III, 1, 22: *δίκην δοῦναι ὑπό τινος.* An. VII, 7, 23: *μέγα μοι ἐδόκει εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων.* — *Φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν γονέων.* — An. III, 4, 25: *οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων* (unter Peitschenhieben). Thuc. V, 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπ' αὐλητῶν πολλῶν ἐχώρουν.* An. I, 5, 5: *πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ.* Cyr. VI, 1, 35: *πολλὰ δακρύειν ὑπὸ λύπης.* Cyr. I, 4, 15: *οὐ δύναται σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.*

b) mit dem Dativ: unter auf die Frage wo? vom Orte und von der Abhängigkeit.

An. IV, 7, 10: *προέτρεχεν ἀπὸ τοῦ δένδρου, ὑφ' ᾧ ἦν, δύο ἢ τρία βήματα.* Hell. V, 2, 41: *ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει* (unter den Mauern der Stadt). — Cyr. VIII, 1, 6: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες.* Lach 184[e]: *ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος.*

c) mit dem Accusativ: unter auf die Frage wohin? vom Orte und von der Abhängigkeit, zeitlich um, gegen (lat. sub *cum accus.*).

An. I, 10, 14: *Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπ' αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα πέμπει Λύκιον ἐπὶ τὸν λόφον.* An. IV, 7, 8: *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα ἄνθρωποι ὡς ἑβδομήκοντα.* An. I, 8, 27: *ἀκοντίζει τις αὐτὸν ὑπὸ τὸν ὀφθαλμόν.* — Thuc. I, 110, 1: *Αἴγυπτος πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο.* Plat. resp. 348[d]: *δύνανται πόλεις τε καὶ ἔθνη ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι.* — Thuc. I, 100, 3: *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους.* Thuc. I, 115, 4: *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem).

Anm. Es findet sich auch *γίγνεσθαι ὑπό τινι* und *ποιεῖσθαί τινα ὑφ' ἑαυτῷ*, eine Konstruktion, die sich dem *τιθέναι ἐν* vergleichen läßt. Lys. XXVI, 22. Hell. II, 3, 46.

---

*) Ursprünglich ist *ἀποθανεῖν ὑπό τινος* nicht verschieden gewesen von *ἀποθανεῖν ὑπό τινι* oder *ὑπὸ χερσί τινος*; denn *ὑπό* (homerisch *ὑπαί*) konnte auf die Frage wo? als Adverb sowohl mit dem Gen. verbunden werden (unterhalb eines Dinges), als auch dem Dativus loci zur genaueren Bestimmung des Ortes hinzugefügt werden.

Komposita: ὑπό-δημα Sandale (das Untergebundene), ὑποστῆναι κίνδυνον subire periculum, ὑφ-ορᾶν argwöhnisch ansehen, ὕποπτος suspectus (ὑποπτεύω suspicor), ὑπο-πέμπω schicke heimlich, ὑπ-άγω intr. rücke unvermerkt oder allmählich vor, ὑπογελᾶν subridere lächeln — ὑπο-στρατηγός Unterfeldherr.

D. Uneigentliche Präpositionen. (§ 90.)

I. Mit dem Genitiv.

§ 90 1. εὐθύ geradezu, cum gen. geradezu auf etwas los.

2. ἐγγύς } nahe, in der Nähe; cum gen. in der Nähe
3. πλησίον } von, nahe bei.

4. πόῤῥω und πρόσω vorwärts, in die Ferne, weit; cum gen. weit hinein in oder weit weg von. Plat. ap. 38c: πόῤῥω ἤδη ἐστὶ τοῦ βίου, θανάτου δὲ ἐγγύς.

5. χωρίς getrennt, abgesondert; cum gen. getrennt von, abgesehen von, ohne.

6. πλήν außer; cum gen. außer, ausgenommen (lat. praeter). Vgl. § 131, 64.

7. ἔμπροσθεν vorn; cum gen. vor (meistens vom Orte).

8. ὄπισθεν (κατόπισθεν, κατόπιν) hinten, hinterher; cum gen. hinter.

9. μεταξύ dazwischen (räumlich), inzwischen (zeitlich); cum gen. zwischen (von Ort und Zeit).

10. ἐντός drinnen (lat. intus); cum gen. innerhalb, im Bereiche von, binnen = vor Ablauf von (lat. intrā von Ort und Zeit).

11. εἴσω hinein, nach innen (lat. intro); cum gen. in das Innere von.

12. ἐκτός draußen (lat. foris); cum gen. außerhalb, außer dem Bereiche von, frei von, außer.

13. ἔξω heraus (lat. foras), draußen; cum gen. aus etwas heraus, gewöhnlich aber hat es dieselbe Bedeutung wie ἐκτός (zeitlich: über — hinaus).

14. ἐν-αντί-ον gegenüber, entgegen (vom Adj. ἐναντίος); cum gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen jemands (lat. coram, Mem. II, 5, 1: Σωκράτης ἤρετο αὐτὸν ἐναντίον πολλῶν).

15. κατ-αντι-κρύ gegenüber; cum gen. gegenüber von einem Orte.

16. πέρᾱν jenseits, drüben, hinüber; cum gen. jenseits des Wassers, über (lat. trans).

Anm. *ἀντιπέραν* und *ἀντιπέρας* jenseits, *κατ-αντι-πέρας* cum gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer.

17. *πέρᾱ* drüber hinaus, weiter (Komparativ *περαιτέρω* ulterius); cum gen. über etwas hinaus (lat. ultra).

18. *λάθρα* } heimlich, cum gen. ohne Wissen jemands
19. *κρύφα* } (lat. clam).

20. *χάριν* (Acc. von *χάρις* gratia); cum gen. zu Gunsten jemands, um — willen, halber, wegen (meist nachstehend, vgl. *ἕνεκα* § 87, 6), z. B. *πατρὸς χάριν* patris gratiā, *σὴν χάριν* tuā gratiā.

21. *δίκην* (Acc. von *δίκη* Sitte, Herkommen, Recht); cum gen. nach Sitte, nach der Weise, wie (vgl. lat. instar).

II. Mit dem Dativ.

22. *ἅμα* zugleich; cum dat. zugleich mit } vgl.
23. *ὁμοῦ* zusammen; cum dat. zusammen mit } § 85, 2c.

Genera verbi.

Aktivum. (§ 91.)

1. Manche Aktiva werden sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. Z. B. § 91

a) *ἐκλείπειν* verlassen — nachlassen, aufhören,
ἀπαγορεύειν versagen, verbieten — versagen, ermüden,
πράττειν (perf. *πέπραχα*) betreiben, vollführen — *πράττειν* (perf. *πέπραγα*) sich befinden,
ἔχειν haben, halten — anhalten, sich verhalten, sich befinden (*καλῶς ἔχειν*, *χαλεπῶς ἔχειν* = *χαλεπαίνειν*, *ἀπείρως ἔχειν τινός*, *ἀπέχειν* entfernt sein, *προέχειν* hervorragen),

b) *ἐλαύνειν* treiben — (sc. *τὸν ἵππον*) reiten, fahren,
αἴρειν heben — (sc. *τὰς σκηνάς, τὰς ἀγκύρας*) aufbrechen, absegeln,
ἄγειν führen — (sc. *τὸ στράτευμα*) vorrücken,
καταλύειν auflösen, beenden — (sc. *τοὺς ἵππους*) Halt machen, einkehren,
ἔχειν halten — (sc. *τὴν ναῦν*) hinsteuern,
προσέχω dranhalten — (sc. *τὴν ναῦν*) anlanden, (sc. *τὸν νοῦν*) achtgeben (§ 85, 3),
τελευτᾶν endigen — (sc. *τὸν βίον*) sterben.

c) Von mehreren transitiven Verben werden nur gewisse Komposita auch intransitiv gebraucht; so von

φέρω: *διαφέρειν* verschieden sein, sich auszeichnen, *συμφέρει* es ist zuträglich,

βάλλω: *μεταβάλλειν* umschlagen, sich ändern, *ἐσβάλλειν* und *ἐμβάλλειν* sich ergießen, einfallen (in ein Land), *προσβάλλειν* anstürmen (*τῷ τείχει*),

ἵημι: *ἐξιέναι* sich ergießen, *ἀνιέναι* nachlassen,

δίδωμι: *ἐνδιδόναι* nachgeben, *ἐπιδιδόναι* zunehmen, Fortschritte machen,

μίγνυμι: *προσ-* und *συμμιγνύναι* zusammentreffen.

Anm. Andrerseits werden manche intransitive Verba der Bewegung durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, besonders in übertragener Bedeutung, vgl. § 83, 4.

d) Von manchen Aktiven haben nur einzelne Tempora intransitive Bedeutung, besonders das Perfektum (das erste ebensowohl wie das zweite) und der Aor. II. Vgl. § 68.

2. Das Aktivum hat manchmal kausative Bedeutung, d. h. es wird von jemandem eine Handlung ausgesagt, die er nicht selbst thut, sondern durch einen andern thun läßt. (Quod quis per alium fecit, ipse fecit.) An. I, 4, 10: *Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν.* An. IV, 4, 5: *προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.* Vgl. Corn. N. Con. 5, 4: Conon complures pauperes mortuos suo sumptu extulit.

Medium. (§ 92.)

§ 92 Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das Subjekt in Bezug auf sich selbst ausübt, es hat also reflexive Bedeutung. Von vielen Verben ist ein Medium gar nicht gebildet worden.

1. Am häufigsten wird das Medium angewendet, wenn das Subjekt etwas für sich, in seinem Interesse thut, oder etwas an sich, an einem Teile von sich vornimmt (indirektes Medium).

a) *Προβάλλομαι τὴν ἀσπίδα* halte mir (zum Schutze) den Schild vor; *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach jemandem für mich, d. h. lasse jemanden zu mir kommen; *ἵστασθαι*, *στήσασθαι* für sich etwas aufstellen; *εὑρέσθαι* für sich finden, d. i. erlangen; *καταλέγεσθαι* sich auslesen (z. B. Soldaten); *φυλάσσομαί τινα* bewache jemanden in meinem Interesse, behalte ihn im Auge, damit er mir nicht schade = hüte mich vor ihm*); *ἀποπέμπεσθαι* jemanden

---

*) Sich im Auge behalten ist *φυλάττειν ἑαυτόν*. Gorg. 480^a: *δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει.*

von sich wegschicken, entlassen; *τρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde von sich wenden = in die Flucht schlagen; *προΐεσθαι* jemanden von sich fortstoßen = preisgeben; *ἀμύνεσθαί τινα* jemanden von sich abwehren, sich gegen ihn verteidigen, sich an ihm rächen; *ἀποδίδοσθαί τι* etwas von sich und zu seinem Vorteil weggeben = verkaufen; *τίθεσθαι τὴν ψῆφον* seine Stimme abgeben; *ἀποφαίνομαι* offenbare von mir, z. B. *τὴν γνώμην* äußere meine Meinung; *ἀπο-* und *ἐπιδείκνυμαι* zeige von mir, beweise, z. B. *τὴν παιδείαν* meine Bildung; *ἐπαγγέλλομαι* verkündige von mir = verspreche; *προσποιοῦμαι* dichte mir etwas an = stelle mich als ob; *ποιεῖσθαί τινα φίλον* jemanden sich zum Freunde machen, aber auch jemanden in seinen Gedanken sich zum Freunde machen = ihn für seinen Freund halten (*ποιεῖσθαί τινα περὶ πολλοῦ* hochschätzen § 89, 1 a.)

b) *Γράφειν νόμους* Gesetze entwerfen für ein Volk (vom Gesetzgeber), *γράφεσθαι νόμους* für sich Gesetze entwerfen (vom Volke), *γράφομαί τινα* schreibe jemanden in meinem Interesse auf, nämlich in einer Klagschrift, also = verklage jemanden schriftlich. *Ἄρχω* mache den Anfang einer Handlung, die ein andrer fortsetzt, bin der erste, herrsche, *ἄρχομαι* mache für mich den Anfang, beginne meine Handlung*); *αἱρέω* nehme, *αἱροῦμαι* nehme mir, wähle; *τιμωρῶ τινι* bin jemandem Ehrenretter (*τιμωρός*), *τιμωροῦμαί τινα* bin mir Ehrenretter, räche mich, bestrafe jemanden (ulciscor aliquem).

Cyr. I, 2, 8: *φέρονται οἴκοθεν ἄρτον* (bringen sich mit), ibid. *ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (sich Wasser zu schöpfen). Cyr. VII, 4, 16: *κατεστρέψατο μὲν Φρύγας, ὑποχειρίους δὲ ἐποιήσατο Ἀραβίους.* An. IV, 5, 28: *Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο.* Lys. I, 6: *γυναῖκα ἠγαγόμην εἰς τὴν οἰκίαν.* Cyr. VII, 3, 5: *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο τὸν μηρόν.* An. V, 5, 13: *τὰ σώματα ἐσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα* (unsre Leiber, unsre Waffen). An. VII, 4, 16: *εὐθὺς ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη.* Mem. IV, 4, 19: *τοὺς ἀγράφους νόμους οὐχ οἱ ἄνθρωποι ἔθεντο, ἀλλὰ θεοὶ τοῖς ἀνθρώποις ἔθεσαν.*

Anm. 1. Bei Gegensätzen wird dem indirekten Medium der Deutlichkeit wegen das Reflexivpronomen beigefügt. Dem. XVIII, 66: *τί τὴν πόλιν,*

---

*) An. I, 6, 5: *Κῦρος ἦρχε τοῦ λόγου ὧδε* machte den Anfang der Rede, an der sich alle beteiligen sollten, also er begann die Beratung; dagegen III, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

Αἰσχίνη, προσῆκε ποιεῖν, ἀρχὴν καὶ τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων ὁρῶσαν ἑαυτῷ κατασκευαζόμενον Φίλιππον;

Anm. 2. Das indirekte Medium hat manchmal kausative Bedeutung, bezeichnet also eine Handlung, welche jemand in seinem Interesse durch einen andern ausführen läßt, z. B. *παρατίθεμαι* lasse mir (Speise) vorsetzen; *δανείζω* gebe Geld auf Zinsen, *δανείζομαι* lasse mir Geld auf Zinsen geben, leihe von jemand; *μισθόω* vermiete, *μισθοῦμαι* lasse mir etwas vermieten = miete; *τίνω* zahle Buße, *τίνομαί τινα* lasse mir Buße zahlen, bestrafe jemanden. Cyr. I, 6, 2: *ἐγὼ γάρ σε ταῦτα ἐδιδαξάμην* ich ließ dich darin unterrichten, spricht der Vater zum Sohne. Mem. IV, 4, 5: *βούλεται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδάξασθαι.* Cyr. I, 3, 17: *ποιήσασθαι χιτῶνα ἢ πρίασθαι.*

Anm. 3. Ist das Subjekt ein Plural, so kann die reflexive Bedeutung in die reciproke übergehen. Lys. XXXII, 4: *τὴν μὲν ἀφανῆ οὐσίαν ἐνείμαντο οἱ ἀδελφοί* (teilten unter sich), *τῆς δὲ φανερᾶς ἐκοινώνουν.*

2. Seltener wird das Medium angewendet, wenn das Subjekt zugleich direktes Objekt ist (direktes Medium). Dieser Gebrauch beschränkt sich auf gewisse Verba, besonders auf solche, die eine Thätigkeit am eignen Körper bezeichnen; die gebräuchlichsten sind:

a) *Λούεσθαι, ἀλείφεσθαι, χρίεσθαι, κοσμεῖσθαι, στεφανοῦσθαι, καλύπτεσθαι, συσκευάζεσθαι, παρασκευάζεσθαι, ἵστασθαι* sich stellen (Aor. *στῆναι*), *τάττεσθαι* sich ordnen, sich in Schlachtordnung stellen, *ἵεσθαι* sich werfen, stürzen, eilen, *ἐπιτίθεσθαι* sowohl sibi imponere aliquid als auch se imponere alicui = instare alicui angreifen, *ὀρέγεσθαί τινος* sich strecken nach, begehren, *ἔχεσθαί τινος* sich festhalten an, angrenzen, *ἀπέχεσθαί τινος* sich fernhalten von, sich enthalten, *ἀπόλλυμαι* richte mich zu Grunde, intr. verderbe, *ὠφελοῦμαι, ὀνίναμαι* fördere mich, habe Nutzen.

b) *Γεύω* lasse kosten, *γεύομαι* lasse mich kosten, koste; *παύω* mache aufhören, *παύομαι* höre auf; *λανθάνω* bei den Attikern intr. bin verborgen (bei Homer: mache vergessen), *ἐπιλανθάνομαί τινος* vergesse etwas; *ἅπτω* mache haften, *ἅπτομαί τινος* hafte an etwas, befasse mich mit etwas; *γαμέω* mache eine zur Hochzeiterin, heirate sie, *γαμέομαί τινι* mache mich für jemand zur Hochzeiterin, verheirate mich an einen Mann (*γαμέομαι τὴν θυγατέρα τινί* ich als Vater mache meine Tochter für jemand zur Hochzeiterin).

Anm. 1. Auch dieses Medium kommt in kausativer Bedeutung vor. Hell. II, 4, 8: *ἐκέλευον ἀπογράφεσθαι* (sich aufschreiben lassen) *πάντας, τὸν δ' ἀπογραψάμενον ἐξιέναι.*

Anm. 2. Gewöhnlich wird die direkt reflexive Beziehung durch das Aktivum mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt; auch ist dem Medium der Deutlichkeit halber manchmal noch das Reflexivum beigefügt. Plat. apol.

33b: ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν. An. I, 8, 29: οἱ μέν φασι βασιλέα κελεῦσαί τινα ἐπισφάξαι αὐτὸν (Ἀρταπάτην) Κύρῳ, οἱ δ' ἑαυτόν ἐπισφάξασθαι σπασάμενον τὸν ἀκινάκην.

Anm. 3. In vielen Fällen, wo der reflexive Ausdruck des Deutschen der intransitiven Bedeutung sich nähert, stehen im Griechischen Passiva (mediale Passiva, vgl. § 67, 4), z. B. κινηθῆναι in Bewegung geraten, ἀθροισθῆναι sich versammeln, ἀπαλλαγῆναι sich entfernen, συνεθισθῆναι sich gewöhnen, σωθῆναι sich retten (dagegen σώσασθαι für sich etwas retten). Crit. 44b: ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι (rette dich). Einige dieser medialen Passiva können vermöge ihrer neuen Bedeutung einen Objektsaccusativ zu sich nehmen, z. B. αἰσχυνθῆναι, φοβηθῆναι, καταπλαγῆναί τινα vgl. § 83, 2c.

Anm. 4. In anderen Fällen entspricht dem reflexiven Ausdrucke des Deutschen ein griechisches Aktiv mit intransitiver Bedeutung, vgl. § 91, 1.

3. Das Medium wird auch angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subjekt aus sich heraus, mit Aufbietung eigner Kräfte und Mittel etwas thut (dynamisches Medium).*)

Παρέχω gebe her, παρέχομαι gebe aus eignen Mitteln her; συμβάλλομαι trage von dem Meinigen bei; λύω löse, λύεσθαι mit seinem Gelde lösen, loskaufen**); ἐκδιδόναι aus dem Hause geben, ἐκδίδοσθαι θυγατέρα eine Tochter mit Ausstattung aus dem Hause geben, verheiraten; λαμβάνω nehme, λαμβάνεσθαι und ἐπιλαμβάνεσθαί τινος fasse, halte fest; σκοπεῖν anschauen, σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, prüfen, überlegen; θύειν opfern, θύεσθαι zur Erforschung der Zukunft opfern; πόλεμον ποιεῖν einen Krieg anstiften (als dritter), πόλεμον ποιεῖσθαι einen Krieg mit Aufbietung eigner Kräfte führen, kraftvolle Umschreibung für πολεμεῖν; solcher Umschreibungen mit ποιεῖσθαι giebt es sehr viele, z. B. κατηγορίαν, ἀπολογίαν, ἐπιμέλειαν, διατριβήν, δεῖπνον, εὐχὴν ποιεῖσθαι.

Anm. 1. Als Passiv des dynamischen Mediums ποιεῖσθαι dient γίγνεσθαι. An. IV, 1, 10: ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο.

Anm. 2. Auch von einigen intransitiven Verben giebt es ein dynamisches Medium: στρατεύειν einen Feldzug unternehmen (vom Feldherrn An. II, I, 14), στρατεύεσθαι Kriegsdienste thun (vom Soldaten An. III, 1, 10); πολιτεύειν Bürger sein (An. III, 2, 6), πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben (Cyr. I, 1, 1); πρεσβεύειν Gesandter sein (An. VII, 2, 23), πρεσβεύεσθαι als Gesandter unterhandeln (häufig kausativ von einem Staate: durch Gesandte unterhandeln lassen, Thuc. I, 67, 2); βουλεύειν Ratsherr sein (Mem. I, 1, 18), βουλεύεσθαι ratschlagen, erwägen; συμβουλεύω τινί gebe Rat, συμβουλεύεσθαί τινι mit jemandem ratschlagen, ihn um Rat fragen (An. II, 1, 16:

---

*) So erklärt sich das mediale Futur vieler Aktiva § 67, 1.

**) Λύεσθαι läßt sich auch als indirektes Medium denken, da der Loskäufer ein Anrecht auf die Person des Losgekauften bekam, vgl. Dem. LIII, 11: οἱ νόμοι κελεύουσι τοῦ λυσαμένου ἐκ τῶν πολεμίων εἶναι τὸν λυθέντα, ἐὰν μὴ ἀποδιδῷ τὰ λύτρα.

συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν περὶ ὧν λέγεις, σὺ οὖν πρὸς θεῶν συμβούλευσον ἡμῖν, ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι); *ταμιεύειν* Verwalter sein, *ταμιεύεσθαι* haushälterisch einteilen und abmessen (An. II, 5, 18).

Passivum. (§ 93.)

§ 93 1. Was in der aktiven Konstruktion als direktes Objekt im Accusativ steht, wird bei der Umwandlung in die passive Konstruktion Subjekt, kommt also in den Nominativ zu stehen.

Anm. 1. Eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache ist es, daß auch Verba, welche mit dem Genitiv oder Dativ konstruiert werden, ein persönliches Passivum bilden, so daß also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjekts übergeht. So kommt ein persönliches Passivum vor: a) von *ἄρχω, καταφρονέω, καταγελάω, ἀμελέω*, b) von *πιστεύω, ἀπιστέω, φθονέω, ἐπιβουλεύω, ἀπειλέω, ἐγκαλέω, ὀνειδίζω, ἐπιτιμάω*, auch von *πολεμέω*. Cyr. I, 6, 8: *δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν*. An. V, 7, 12: *ὥρα βουλεύεσθαι, μὴ καταφρονηθῶμεν*. Isocr. I, 29: *μίσει τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν*. Mem. IV, 2, 35: *πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται*. Thuc. I, 37, 1: *οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται* (*ὑπὸ τῶν Κορινθίων*). Vgl. französisch: nous sommes obéis man gehorcht uns.

Anm. 2. Bei den Passiven der Verba anvertrauen kann der Dativ der Person Nominativ des Subjekts werden, während die Sache (das direkte Objekt) unverändert im Accusativ stehen bleibt; so bei den Passiven von *ἐπιτάσσω, ἐπιτρέπω, πιστεύω*. Thuc. I, 140, 5: *ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε*. Thuc. I, 126, 11: *οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν* (nach Analogie von *ἐπιτετραμμένοι ἐπιτροπήν τινα* s. § 83, 10).

Anm. 3. Über die passive Konstruktion der Verba mit doppeltem Objektsaccusativ vgl. § 83, 6.

Anm. 4. Bei denjenigen Verben, welche im Aktiv einen Teil einer Person zum direkten Objekt haben, kann im Passiv die (ganze) Person als Subjekt im Nominativ stehen, während der Teil im Accusativ stehen bleibt; dieser Accusativ erscheint nun als Accusativ des Bezugs. An. II, 6, 1: *ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν* (dagegen aktive Konstruktion An. III, 1, 17: *τοῦ ἀδελφοῦ ἀπέτεμε τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα*). An. IV, 7, 4: *ἔδειξεν αὐτῷ συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς*. Vgl. § 83, 11.

Anm. 5. Bei transitiven Verben, welche außer dem Objektsaccusativ einen Accusativ des Inhalts bei sich haben, tritt in der passiven Konstruktion nur das Objekt in den Nominativ (des Subjekts), der Accusativ des Inhalts bleibt unverändert stehen. Vgl. § 83, 10. Dagegen findet sich bisweilen von intransitiven Verben ein persönliches Passivum in der Weise, daß der Accusativ des Inhalts wie ein Objektsaccusativ behandelt und demnach in den Nominativ des Subjekts verwandelt worden ist. Mem. III, 5, 10: *οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (kraftvoller, als wenn *γενόμενοι* gesagt wäre). Lach. 187^b: *ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται ἐν τοῖς υἱέσι* (das Risiko wird riskiert). Ja es findet sich sogar das Neutrum von passiven Participien solcher intransitiven Verba substantivisch gebraucht. Dem. XXVIII, 265: *ἐξέτασον*

τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα (dein und mein bisheriges Leben). An. V, 8, 20: μικρὰ ἁμαρτηθέντα (kleine Versehen). Dem. I, 28: αἱ τῶν πεπολιτευμένων εὔθυναι (Rechenschaft von dem Verhalten als Staatsbürger).

Anm. 6. Ein unpersönliches Passivum von intransitiven Verben nach Art des lateinischen itur, ventum est, hat die griechische Sprache nicht; dagegen giebt es ein unpersönliches λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται s. § 120, 1 Anm. 3.

2. Das Subjekt der aktiven Konstruktion tritt bei Umwandlung in die passive Konstruktion, wenn es ein lebendes Wesen ist, in den Genitiv mit ὑπό, wenn es eine Sache ist, in den Dativ.

Anm. Über den Dativ der thätigen Person beim Perfektum Passivi s. § 85, 4 c, über ἀπό beim Passiv § 87, 2 Anm. Bei dem Passivum der Verba des Gebens und Äußerns findet sich auch παρά mit Genitiv, entsprechend seiner Grundbedeutung „von seiten jemands", z. B. Dem. XXI, 170: Ἁρμοδίῳ καὶ Ἀριστογείτονι μέγισται δέδονται δωρεαὶ παρ' ὑμῶν καὶ ὑπὲρ μεγίστων.

3. Ein Passiv wird nicht nur zu aktiven Verben, sondern auch zu medialen Deponentien gebildet, z. B. αἱρεθῆναι gewählt werden (ἑλέσθαι wählen), μεταπεμφθῆναι, βιασθῆναι, κτηθῆναι, ἐργασθῆναι, αἰτιαθῆναι, ψηφισθῆναι, ἰαθῆναι, δεχθῆναι (§ 67, 2). Daher kann εἴργασται bedeuten: er hat gearbeitet, und: es ist gearbeitet worden.

4. Viele Passive haben intransitive Bedeutung (s. § 68 und § 67, 4), z. B. ἄγνυσθαι, ἀγῆναι zerbrechen, in Stücke gehen, ἐνεχθῆναι eilen, fliegen, λειφθῆναί τινος zurückbleiben oder nachstehen.

5. Einigen transitiven Aktiven, von denen das Passiv gar nicht oder nur wenig gebräuchlich ist, dienen andre Aktiva von intransitiver Bedeutung als Passiva und werden ganz wie Passiva mit ὑπό verbunden. So entsprechen sich εὖ ποιῶ und εὖ πάσχω, εὖ λέγω und εὖ ἀκούω (§ 83, 7 Anm. 1), βάλλω und πίπτω, διώκω und φεύγω (gerichtlich verfolgt werden, angeklagt werden, landflüchtig sein), γράφομαι und φεύγω (γραφήν τινα § 83, 8 Anm. 3 und § 83, 10), ἀπολύω und ἀποφεύγω (spreche frei und werde freigesprochen), αἱρεῖν und ἁλίσκεσθαι, ἀποκτείνω und ἀποθνήσκω, ζημιοῦν und δίκην δοῦναι. Isocr. VI, 41: οὐδὲν οὕτω δεινόν ἐστιν ὡς τὸ κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν πολιτῶν. Hell. IV, 8, 20: ἦλθον εἰς Λακεδαίμονα οἱ ἐκπεπτωκότες Ῥοδίων ὑπὸ τοῦ δήμου. Plat. apol. 35[d]: ἀσεβείας φεύγω ὑπὸ Μελήτου τουτουί. An. V, 1, 5: ἐν Θρᾴκῃ ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.

Anm. Passiv zu τίκτειν ist γίγνεσθαι ἐκ. Hell. VI, 4, 37: παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ τῆς γυναικός. — Als Passiv zu τέθεικα dient häufig κεῖμαι (§ 56, 6 Anm. 2). Isocr. I, 36: πείθου τοῖς νόμοις τοῖς ὑπὸ τῶν βασιλέων κειμένοις. Hell. IV, 1, 30: εἰς συγκείμενον χωρίον (συντίθεσθαί τινι verabreden mit jemandem). — Über λαγχάνω s. § 83, 7 Anm. 1.

6. Statt des passiven Futurs findet sich manchmal das mediale, häufig von verbis vocalibus (*τιμήσομαι, ὠφελήσομαι, ἀδικήσομαι, στερήσομαι, ζημιώσομαι* u. s. w.), seltner von verbis mutis (*βλάψομαι, θρέψομαι, ταράξομαι, ἄρξομαι*), ganz selten von verbis liquidis.

Adjectiva verbalia. (§ 94.)

§ 94 1. Die Verbaladjektiva haben in der Regel passive Bedeutung*) und zwar:

a) das Verbaladjektiv auf *τός, τή, τόν* hat teils die Bedeutung des lat. Participii Perf. Pass. (auf tus, ta, tum), teils, und dies ist das gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit.

Anm. 1. Aus der ersten Bedeutung ist die zweite hervorgegangen; was schon bewirkt worden ist, von dem glaubt man, daß es immer wieder bewirkt werden könne, man hält es also für bewirkbar, z. B. *τὰ ὁρατά* das Gesehene, also auch das Sichtbare, *τὰ ἀόρατα* das nicht Gesehene, also auch das Unsichtbare. Isocr. I, 28: *τὸ μέλλον ἀόρατον*. An. I, 4, 18: *οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς ἐγένετο πεζῇ*.

b) Das Verbaladjektiv auf *τέος, τέα, τέον* drückt eine Notwendigkeit aus, wie das lat. Partic. Pass. auf ndus (Gerundivum).

Anm. 2. Dieses Verbaladjektiv findet sich von Verben, die im Medium eine andere Bedeutung haben als im Aktiv, in beiden Bedeutungen gebraucht z. B. *φυλακτέον* man muß bewachen und man muß sich hüten, *ἀρκτέον* man muß herrschen und man muß anfangen, *πειστέον* man muß überreden und man muß gehorchen (letzteres vom medialen Passivum *πεισθῆναι*); *φοβητέον* findet sich nur in der Bedeutung: man muß fürchten (vom Passivum *φοβηθῆναί τινα*).

2. Das Verbaladjektiv auf *τέος* wird entweder wie das lat. Gerundivum persönlich konstruiert, so daß der Objektsaccusativ der aktiven Konstruktion in den Nominativ des Subjekts zu stehen kommt und das Verbaladjektiv als Prädikat nach diesem Subjekt sich richtet — oder (wenn die Handlung der Hauptbegriff ist) es wird unpersönlich konstruiert, so daß es im Neutrum Sing. mit oder ohne *ἐστίν* steht und das Objekt in dem Kasus, den das Aktiv erfordert, unverändert hinzutritt; letztere Konstruktion ist notwendig, wenn das Verbum einen andern Kasus als den Accusativ regiert. An. II, 4, 6: *ποταμός τις ἡμῖν ἐστι διαβα-*

---

*) Es finden sich auch einzelne Verbaladjektive auf *τός* mit aktiver Bedeutung (vgl. das deutsche: der Geschworene), z. B. *δυνατός* = *δυνάμενος*, *χαρτός* erfreuend, erfreulich, besonders in der Zusammensetzung mit *α* privativum, z. B. *ἄπρακτος* nichts ausgerichtet habend, *ἀφύλακτος* ohne Wache, sorglos, *ἀδύνατος* ohnmächtig (zum Kriegsdienst nichts taugend).

τέος. Mem. II, 1, 28: *τοὺς φίλους εὐεργετητέον, τὴν πόλιν ὠφελητέον, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον.* Oecon. XVI, 12: *ἔαρός ἐστι τούτου τοῦ ἔργου ἀρκτέον.*

Anm. 1. Bei der unpersönlichen Konstruktion steht nicht selten das Verbaladjektiv im Plural des Neutrums. Thuc. I, 86, 3: *ἡμῖν ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.*

Anm. 2. Die Person, welche eine Handlung ausführen muß oder soll, steht im Dativ (wie beim lat. Gerundivum). Auf einer Verwechslung mit der Konstruktion von *δεῖ* scheint es zu beruhen, wenn Attiker die Person, also das Subjekt der aktiven Konstruktion, manchmal in den Accusativ setzen, wobei *ἐστίν* wegbleibt. Gorg. 507[d]: *τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον.*

Tempuslehre.

Dreifache Beschaffenheit der Handlung. (§ 95.)

1. Die vom **Verbalstamme** (reinen Stamme) abgeleiteten Verbalformen bezeichnen die Handlung schlechthin (faktische Bedeutung), häufig speziell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung). § 95

2. Die vom **Präsensstamme** abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung als eine werdende oder sich entwickelnde, also dauernde (durative Bedeutung).

3. Die vom **Perfektstamme** abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung in dem Zustande des Vollendetseins (perfektische Bedeutung).

Anm. 1. Für uns Deutsche ist es oft schwierig, diese dreifache Beschaffenheit der Handlung verschieden auszudrücken; doch werden die folgenden Beispiele den Unterschied der drei Stämme klar machen können:

ποιῆσαι thun,	*ποιεῖν* beschäftigt sein mit etwas,	*πεποιηκέναι* fertig sein mit etwas;
φυγεῖν entfliehen, die Flucht ergreifen,	*φεύγειν* fliehen, herumirren,	*πεφευγέναι* außer Gefahr sein;
ἀποθανεῖν sterben*),	*ἀποθνήσκειν* im Sterben liegen,	*τεθνηκέναι* tot sein;
κληθῆναι einen Namen bekommen,	*καλεῖσθαι* genannt werden,	*κεκλῆσθαι* einen Namen haben, heißen;
κτήσασθαι gewinnen,	*κτᾶσθαι* mit Erwerben beschäftigt sein,	*κεκτῆσθαι* besitzen;
ἁρπάσαι entreißen,	*ἁρπάζειν* Räuberei treiben,	*ἡρπακέναι* als Raub besitzen;
γνῶναι erkennen,	*γιγνώσκειν* kennen lernen,	*ἐγνωκέναι* kennen;

---

*) Vgl. französich il mourut er starb, il mourait er lag im Sterben; il retourna und il revint er kehrte zurück, il retournait und il revenait er war auf dem Rückwege.

πεῖσαι überreden,	πείθειν zureden*),	πέπεισμαι bin überzeugt, glaube;
πιστεῦσαι Zutrauen fassen,	πιστεύειν trauen,	πεπιστευκέναι bauen auf jemand;
σπουδάσαι eifrig werden,	σπουδάζειν eifrig sein,	ἐσπουδακέναι voll Eifer sein;
θαυμάσαι sich verwundern,	θαυμάζειν sich wundern,	τεθαυμακέναι voller Verwunderung sein;
ἐκπλαγῆναι erschrecken,	ἐκπλήττεσθαι fürchten,	ἐκπεπλῆχθαι bestürzt sein;
ἐνθυμηθῆναι in Erwägung ziehen,	ἐνθυμεῖσθαι erwägen,	ἐντεθυμῆσθαι von einem Gedanken durchdrungen sein.

Anm. 2. Es giebt Verba, welche die Handlung immer als dauernd bezeichnen (z. B. ὁρᾶν betrachten, ἐσθίειν essen) und andrerseits solche, welche sie nie als dauernd bezeichnen (z. B. ἰδεῖν erblicken, φαγεῖν verschlucken); Verba von verschiedener Beschaffenheit der Handlung, aber verwandter Bedeutung lassen sich zu einem Verbalsysteme zusammenstellen, so daß man nun z. B. ἰδεῖν als Aorist zu ὁρᾶν, ὁρᾶν aber als Präsens zu ἰδεῖν betrachtet. Vgl. § 66.

Dreifache Zeit. (§ 96.)

§ 96 Jede dieser drei Beschaffenheiten der Handlung kann als gegenwärtig, als vergangen oder als zukünftig bezeichnet werden. Demnach sollte die griechische Sprache neun Tempora besitzen; allein vom Verbalstamme findet sich keine Form der Gegenwart, vom Präsensstamme keine Form der Zukunft; nur vom Perfektstamme sind Formen für alle drei Zeiten gebildet; demnach giebt es im Griechischen nur sieben Tempora; diese gruppieren sich nach Bildung und Bedeutung folgendermaßen:

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
Verbalstamm		Aoristus ἀπέθανον, ἐκαύθην	Futurum ἀποθανοῦναι, καυθήσομαι
Präsensstamm	Praesens ἀποθνήσκω, καίομαι	Imperfectum ἀπέθνησκον, ἐκαιόμην	
Perfektstamm	Perfectum τέθνηκα, κέκαυμαι	Plusquamperfectum ἐτεθνήκειν, ἐκεκαύμην	Futurum exactum τεθνήξω κεκαύσομαι.

*) Sehr genau unterscheiden die slavischen Sprachen zwischen faktischer und durativer (unvollendeter) Ausdrucksform, z. B. russisch ja ugovaríll ich überredete, ja ugavárivall ich redete zu.

Indikativ Aoristi. (§ 97.)

1. Durch den Indik. Aor. wird erstens die Handlung § 97
schlechthin (ohne Rücksicht auf ihre allmähliche Entwickelung) in die Vergangenheit versetzt; es wird ausgedrückt, daß etwas in der Vergangenheit einfach geschah (faktische Bedeutung). Daher wird der Ind. Aor., geradeso wie das Perf. hist. der Lateiner und das Défini der Franzosen, in der Erzählung gebraucht, wenn Handlungen der Vergangenheit als hinter einander geschehen einfach aufgezählt werden; man setzt also auch in Bezug auf eine an sich lange dauernde Handlung den Ind. Aor., wenn man sie mit einem Blicke überschaut (zusammenfassende oder komplexive Bedeutung). An. I, 9, 6: *ἄρκτον ποτὲ ἐπιφερομένην Κῦρος οὐκ ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσὼν κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου, καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, τέλος δὲ κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν.* Plut. Caes. 50: *ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα.* An. I, 2, 9: *ἐν Κελαιναῖς ἔμεινε Κῦρος ἡμέρας τριάκοντα.*

Anm. 1. In zusammenhängender Erzählung übersetzen wir den Aorist durch deutsches Imperfektum, bei vereinzelter Angabe in der Vergangenheit geschehener Handlungen dagegen durch deutsches Perfektum. An. III, 2, 13: *ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων, ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε.* Vgl. § 103, 1 Anm. 2.

Anm. 2. Was in der Vergangenheit einmal geschah, kann sich unter gleichen Umständen heute noch zu jeder Zeit wiederholen (§ 94, 1 Anm. 1). In dieser Bedeutung kommt der Indik. Aor. besonders in Gnomen (*γνῶμαι* Sinnsprüche) vor: gnomischer Aorist. Wir übersetzen ihn durch das Präsens, auch wohl durch das Hilfsverbum pflegen.*) Gnom.: *οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως, δίκαιος ὤν.* Philem.: *πολλάκις ἔχων τις οὐδὲ τἀναγκαῖα νῦν αὔριον ἐπλούτησ', ὥστε χἀτέρους τρέφειν.* Cyr. I, 2, 2: *αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεσαν.* Isocr. I, 1: *τὰς τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν.* Isocr. I, 6: *κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ νόσος ἐμάρανε.*

Anm. 3. Mit *τί οὐ* und dem Ind. Aor. fragt man ungeduldig, warum das Verlangte nicht schon geschah. Protag. 317[d]: *τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον ἐκαλέσαμεν;* (warum riefen wir nicht auch den Prodikos? = wir wollen doch auch den P. rufen).

---

*) Der Deutsche drückt durch sein Präsens die aus der Erfahrung gewonnene Wahrheit, der Grieche durch seinen Aorist die Erfahrung selbst aus, indem er es dem Hörer oder Leser überläßt, daraus die allgemeine Wahrheit sich zu entnehmen. Gnomicus hat ihn Döderlein (Reden und Aufsätze II, S. 316) benannt. Ein deutscher Aor. gnom. findet sich z. B. in Schillers Ring des Polykrates: „Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu teil.“ Andrerseits kann auch im Griech. das Präsens stehen vgl. § 98, 5.

2. Durch den Ind. Aor. wird zweitens das Eintreten einer Handlung in der Vergangenheit bezeichnet (ingressive Bedeutung); z. B. ἔσχον ich bekam*) oder ich faßte, ἐχρησάμην ich nahm in Gebrauch, ἦρξα ich gelangte zur Herrschaft, ἐδυνήθην und ἐδυνάσθην erlangte Vermögen oder Macht etwas zu thun, ἴσχυσα erstarkte, ἐβασίλευσα wurde König, ἐστρατήγησα wurde Feldherr, ἐβούλευσα wurde Ratsmitglied, ἐτυράννησα wurde Tyrann, ἐδούλευσα geriet in Knechtschaft, ἐπολέμησα fing Krieg an, ἥβησα wurde mannbar, ἐνόσησα und ἠσθένησα wurde krank, ἐπεδήμησα kam in die Heimat, ἐκοιμήθην schlief ein, ἐπλούτησα wurde reich, εὐδοκίμησα wurde berühmt, ἐσχόλασα gewann Muße, ἐγέλασα lachte auf, ἐδάκρυσα brach in Thränen aus, ἐσίγησα verstummte, ἠράσθην gewann lieb, ἠγάσθην, ἥσθην, ἠχθέσθην, ἐφοβήθην und ἔδεισα wurde von Bewunderung, Freude, Ärger, Furcht ergriffen, ἐθάρσησα faßte Mut, ὑπώπτευσα faßte Argwohn, ἐθαύμασα verwunderte mich, ἐνόμισα und ἡγησάμην und ᾠήθην verfiel auf die Meinung. Der Präsensstamm dieser Verba bezeichnet eine Dauer z. B. haben, König sein, lachen, weinen, lieben, bewundern, meinen.

Anm. 1. Ein und derselbe Ind. Aor. kann bald faktische oder komplexive, bald ingressive Bedeutung haben, z. B. ἐπολέμησα bald bellum gessi, bald bellum gerere coepi.

Anm. 2. Im Zwiegespräch gehört der Eintritt einer durch die Rede des andern in mir bewirkten Gemütsbewegung in dem Augenblicke, wo ich davon rede, schon der Vergangenheit an; daher steht im Griech. häufig in diesem Falle die 1. Person des Ind. Aor., während wir Deutsche uns der Umschreibung mit muß bedienen. Soph. Aj. 536: ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Luc. deor. dial. 16, 1: ἐγέλασα.

3. Handlungen der Vergangenheit, die eher geschahen, als eine andre Handlung der Vergangenheit, stehen meistens im Ind. Aor.; dieser ist somit auch das Tempus der Vorvergangenheit; doch liegt das eher nicht im Aoristus (ebenso wenig wie in dem von postquam oder simulac oder ut abhängigen Perfektum der Lateiner), es muß sich vielmehr von selbst aus dem Zusammenhange ergeben. Der Aorist kann hierbei sowohl faktische als auch ingressive Bedeutung haben. An. I, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι· ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen).

Anm. Namentlich steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung vorvergangen zu denken ist, im Verhältnis zu der auch

*) Vgl. französisch j'eus (faim) ich bekam, j'avais (faim) ich hatte; je sus ich erfuhr, je savais ich wußte.

vergangenen Haupthandlung, der Ind. Aoristi. An. I, 9, 9: *ἐπεὶ Κῦρος Τισσαφέρνει ἐπολέμησε, πᾶσαι αἱ πόλεις ἑκοῦσαι Κῦρον εἵλοντο ἀντὶ Τισσαφέρνους* (quum bellum gerere coepisset). An. V, 4, 23: *οἱ δ' ἄλλοι βάδην ἐπορεύοντο ἐπὶ τὸ χωρίον, ἀφ' οὗ τῇ προτεραίᾳ οἱ βάρβαροι ἐτρέφθησαν.* Über das Imperfekt als Tempus der Vorvergangenheit s. § 99, 5 Anm. 3.

Indikativ Präsentis. (§ 98.)

1. Durch den Ind. Präs. wird die Handlung als eine in § 98
der Gegenwart werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung).

Anm. 1. In lebhafter Erzählung stellt man häufig vergangene Handlungen so dar, als ob sie in der Gegenwart vor unsern Augen sich entwickelten; man erzählt also im Präsens (Praesens historicum). Nicht selten wechseln Aorist und Präsens in derselben Erzählung.

Anm 2. Zukünftige Handlungen werden manchmal ebenso wie im Deutschen durch das Präsens ausgedrückt, indem der Sprecher sie im Geiste sich schon gegenwärtig denkt. Dem. XIX, 32: *εἴ φησιν οὗτος ἐνταῦθα τοιοῦτόν τι εἶναι, δειξάτω, κἀγὼ καταβαίνω* (und ich steige sofort von der Rednerbühne). Cyr. VII, 1, 20: *Τοὺς ἐκ πλαγίου* (die seitwärtsstehenden Feinde) *σὺ ἄλλοις πρόσταξον, ὅπως μηδ' οὗτοι σχολάζωσιν· καὶ ὁ Κῦρος εἶπεν· Ἀλλ' ἐπί γε τούτους ἐγὼ αὐτὸς παρέρχομαι.* Thuc. VI, 91, 3. Pind. Olymp. VIII, 55 (Präsens = Futur in einem Orakelspruche). — Das Präsens *εἶμι* wird immer in Futurbedeutung gebraucht, *χέω* bedeutet sowohl ich „gieße" als „ich werde gießen", die als Futura gebrauchten Formen *ἔδομαι* und *πίομαι* sind ihrer Bildung nach Präsentia.

2. Manchmal scheint uns der Ind. Präs. eine bloß versuchte Handlung zu bezeichnen (Praesens de conatu), in Wahrheit aber wird die Handlung als eine noch dauernde, also noch nicht zum Abschluß gebrachte dargestellt, z. B. *πείθω αὐτόν* ich suche ihn zu überreden, eigentlich: ich rede ihm zu. Cyr. VIII, 5, 19: *δίδωμί σοι, ὦ Κῦρε, ταύτην γυναῖκα, ἐμὴν οὖσαν θυγατέρα* (ich biete dir an, ich will dir geben). Eur. Phoen. 1600: *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, ὁ πατὴρ κτείνει με* (seit ich u. s. w.).

3. Eine Art Dauer ist auch die zusammenhängende Wiederholung, die Gewohnheit oder Sitte (Präsens der Wiederholung). An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* Dem. XIX, 46: *οὐδὲν θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἶνον πίνω.*

4. Eine Handlung, deren Eintreten zwar schon vergangen ist, deren Wirkungen aber noch fortdauern, bezeichnen häufig die Präsentia: *νικῶ* ich bin der Sieger (habe gesiegt), *ἡττῶμαι* bin der Besiegte, *ἀδικῶ* bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), *ἀκούω*

und *πυνθάνομαι* habe gehört*), *γιγνώσκω* habe erkannt, weiß, *διώκω* und *γράφομαι αὐτόν* habe ihn verklagt, bin Kläger gegen ihn, *φεύγω* a) bin verbannt, b) bin verklagt. An. II, 1, 4: *ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται.* Gorg. 503c: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας;*

Anm. Nur Perfektbedeutung haben die Präsentia *ἥκω* bin gekommen, bin da, und *οἴχομαι* bin fort (dagegen *ἧκε* und *ᾤχετο* gewöhnlich in aoristischer Bedeutung: er kam, er machte sich davon vgl. § 125, 2 Anm. 4).

5. Um allgemeine Urteile auszusprechen, wendet man, weil sie dauernd gültig sind, wie in allen andern Sprachen, so auch in der griechischen, den Ind. Präs. an. Gnom.: *Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ.*

6. Da vom Verbalstamme ein Haupttempus nicht gebildet worden ist, so tritt der Ind. Präs. für dasselbe ein, d. h. es kann durch den Ind. Präs. eine Handlung als in der Gegenwart einfach geschehend oder eintretend bezeichnet werden (faktische und ingressive Bedeutung). *Δίδωμι* ich gebe (nicht immer: ich biete an oder ich pflege zu geben). *Θαυμάζω* ich werde von Bewunderung ergriffen (nicht immer: ich bewundere dauernd). Plat. apol. 37a: *πέπεισμαι ἐγὼ ἑκόντα μηδένα ἀδικεῖν ἀνθρώπων, ἀλλ' ὑμᾶς οὐ πείθω* (nicht etwa: ich rede euch nicht zu, sondern: ich kann euch nicht überreden).

Anm. Statt des Präsens steht der Aorist, wenn der Grieche anstatt eines aus der Erfahrung sich ergebenden Urteils nur die von ihm gemachte Erfahrung angiebt, damit ein anderer sich selber das Urteil bilde (Gnomischer Aorist, vgl. § 97, 1 Anm.).

Imperfektum. (§ 99.)

§ 99 1. Durch das Imperfektum wird die Handlung als eine in der Vergangenheit werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung).

Anm. 1. Manche Thätigkeiten werden vorwiegend gern als dauernde gefaßt, und es stehen demnach Imperfekta derselben in der Erzählung mitten unter Aoristen; so kommen besonders häufig Imperfekta von Verben des Gehens (Marschierens, Laufens, Eilens, Anstürmens) und Schickens vor. Von den Verben des Sprechens und Fragens werden Imperfekt und Aorist in der Erzählung ohne Unterschied des Sinnes gebraucht. Vgl. An. I, 4, 11: *ἔλεγεν ὅτι*, III, 2, 7: *τοῦ λόγου δὲ ἤρχετο ὧδε*, I, 3, 2: *εἶτα ἔλεξε τοιάδε*, I,

*) Auch der Deutsche sagt häufig ich höre statt ich habe gehört, wenn der Inhalt des Gehörten noch vorschwebt.

3, 14: *Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον*, Cyr. V, 3, 19: *ὁ μὲν ταῦτ' ἔλεγεν*, An. I, 3, 7: *ταῦτα εἶπεν* (an den vier ersten Stellen wird die Rede angekündigt, an den zwei letzten auf sie zurückgewiesen). Cyr. II, 3, 19: *ἠρώτα, τί πάθοιεν*, An. I, 8, 16: *ἤρετο ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα*, An. II, 4, 15: *ἠρώτησε*. Das Imperfekt von *φημί* hat geradezu aoristische Bedeutung, ebenso der in indirekter Rede dafür eintretende Infinitiv *φάναι*. Cyr. IV, 2, 13: *καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται, ἐννοῶ γάρ, φάναι, ὅτι κτλ.*

Anm. 2. Der Grieche gebraucht in der Erzählung nicht den Aorist, sondern das Imperfekt, wenn er die betreffende Handlung nicht mit einem Male bis zu ihrem Abschluß überschaut, sondern in ihrer allmählichen Entwickelung sieht; häufig können wir ein solches Imperfekt mit beginnen übersetzen (geht aus dem Folgenden hervor, daß der Abschluß verhindert worden ist, so helfen wir uns mit dem Worte versuchen und sprechen von einem Imperfectum de conatu s. n. 2). Thuc. V, 39, 3: *ἐποιήσαντο τὴν συμμαχίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος, καὶ τὸ Πάνακτον εὐθὺς καθῄρειτο* (und sogleich begann man niederzureißen; cap. 40, 1 heißt es noch *ἅμα τῷ ἦρι οἱ Ἀργεῖοι τὸ Πάνακτον ᾔσθοντο καθαιρούμενον* und erst cap. 42, 1 *τὸ Πάνακτον καθῃρημένον εὗρον*). Hell. IV, 4, 18: *τὸ μὲν πρὸς ἑσπέρας τεῖχος ἐν ὀλίγαις ἡμέραις πάνυ καλὸν ἐξετείχισαν, τὸ δὲ ἑῷον μᾶλλον καθ' ἡσυχίαν ἐτείχιζον*. Eine Handlung, die von einer Mehrheit von Subjekten innerhalb derselben Zeit, aber in verschiedenen Momenten ausgeführt wurde, wird gewöhnlich durch das Imperfekt bezeichnet; denn eine solche Handlung läßt sich nicht mit einem Male überschauen. Vgl. An. IV, 7, 13, ferner An. V, 4, 24—26 (Kampf mit den Mossynoiken) und IV, 8, 20 (Erkrankung infolge des Honiggenusses).

2. Dem Praesens de conatu entspricht ein Imperfectum de conatu, z. B. *ἔπειθον* bedeutet sehr häufig: ich suchte ihn zu überreden, eigentlich: ich redete ihm zu. An. VII, 3, 7: *Νέων ἔπειθεν αὐτοὺς ἀποτρέπεσθαι· οἱ δὲ οὐχ ὑπήκουον*. Cyr. V, 5, 22: *ἔπειθον αὐτούς, καὶ οὓς ἔπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμην*. An. VI, 5, 27: *ἔφευγον* sie flohen, sie suchten zu entfliehen. An. III, 3, 5: *διέφθειρον προσιόντες τοὺς στρατιώτας, καὶ ἕνα γε λοχαγὸν διέφθειραν* sie suchten zu verführen — und verführten wirklich. An. V, 8, 2: *ῥίγει ἀπωλλύμεθα* wir liefen Gefahr umzukommen. An. V, 7, 25: *ἐπνίγετο* lief Gefahr zu ertrinken. Protag. 335c: *ταῦτ' εἰπὼν ἀνιστάμην ὡς ἀπιών· καί μου ἀνισταμένου ἐπιλαμβάνεται ὁ Καλλίας τῆς χειρὸς τῇ δεξιᾷ καὶ εἶπεν· οὐκ ἀφήσομέν σε, ὦ Σώκρατες. Καὶ ἐγὼ εἶπον — ἤδη δὲ ἀνειστήκη**) *ὡς ἐξιών — ὦ παῖ Ἱππονίκου* etc. An. VI, 3, 9: *ὁμήρους οὐκ ἐδίδοσαν* Geiseln wollten sie nicht geben.

3. Dem Präsens der Wiederholung entspricht ein Imperfektum der (zusammenhängenden regelmäßigen) Wiederholung. Namentlich ist das Imperfektum das regelmäßige Tempus von Gewohnheiten und Sitten, die in der Vergangenheit bestanden.

*) Altattische Form der 1. Sing. Plusq., vergl. *ἤδη* = *ᾔδειν*.

(Im Gegensatz zum Imperfektum der Wiederholung bezeichnet der Ind. Aor. den einzelnen Fall.) An. V, 3, 9: Ξενοφῶν *ἐποίησε* καὶ βωμὸν καὶ ναὸν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἀργυρίου, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ δεκατεύων τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα θυσίαν *ἐποίει* τῇ θεῷ, καὶ πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι, ὁμοῦ ἄνδρες καὶ γυναῖκες, *μετεῖχον* τῆς ἑορτῆς (das Fest wurde alljährlich gefeiert). Mem. I, 2, 61: Λίχας μὲν ταῖς γυμνοπαιδίαις (an dem Feste der Gymnopädien) τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε· Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.

Anm. Das wiederholte Vorkommen eines *einzelnen* Faktums wird nicht durch das Imperfekt, sondern durch den Aorist mit πολλάκις bezeichnet. Plut. Caes. 2: σὺν γέλωτι πολλάκις ἠπείλησε κρεμᾶν αὐτούς. Vgl. § 97, 1 Anm. 2. — Über das ἄν iterativum vgl. § 118, 3 Anm.

4. Da die Präsentia νικῶ, ἀδικῶ u. s. w. häufig Perfektbedeutung haben, so sind die entsprechenden Imperfekta häufig wie Plusquamperfekta gebraucht, z. B. ἐνίκων ich war Sieger (ich hatte gesiegt).

5. Handlungen der Vergangenheit, die *gerade sich entwickelten, gerade dauerten*, als eine andere Handlung der Vergangenheit eintrat, stehen im Imperfektum; dieses ist somit auch das Tempus der *Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit* (entsprechend dem Imperf. der Lateiner); doch liegt das *gleichzeitig* nicht im Imperfektum, das muß sich vielmehr aus dem Zusammenhange ergeben.

Daher wird das Imperfektum häufig in der Erzählung gebraucht, um begleitende Nebenumstände, um Beschreibungen von Zuständen, um Meinungen und Gefühle einzuschalten. An. I, 2, 10: Ξενίας ὁ Ἀρκὰς τὰ Λύκαια ἔθυσε καὶ ἀγῶνα ἔθηκε· ἐθεώρει δὲ τὸν ἀγῶνα καὶ Κῦρος. An. I, 2, 11: Κῦρος ἐξελαύνει εἰς Καΰστρου πεδίον, πόλιν οἰκουμένην· ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας πέντε· καὶ τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν καὶ πολλάκις ἰόντες ἐπὶ τὰς θύρας ἀπῄτουν· ὁ δὲ ἐλπίδας λέγων διῆγε καὶ δῆλος ἦν ἀνιώμενος· ἐνταῦθα ἀφικνεῖται Ἐπύαξα.

Anm. 1. Besonders steht in *Temporal-* und *Relativsätzen*, wenn die Nebenhandlung gleichzeitig zu denken ist im Verhältnis zu der vergangenen Haupthandlung, das Imperfektum.

Anm. 2. Bei *geographischen* Angaben steht häufig statt des Präsens das Imperfekt in Beziehung auf die Zeit, von der der Erzähler gerade spricht. An. IV, 8, 1: ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τήν τε τῶν Μακρώνων χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν. Vgl. Caes. b. G. II, 15, 3: attingebant.

Anm. 3. Daß der Begriff gleichzeitig nicht im Imperfektum selber liegt, ergiebt sich aus Stellen, wo das Imperfektum von einer vorvergangenen Handlung steht; da ist nämlich nicht der Aorist, sondern das Imperfektum angewendet worden, um die vorvergangene Handlung als eine dauernde zu bezeichnen. An. I, 6, 11: *ἐπεὶ εἶδον αὐτὸν οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν.* An. III, 4, 7: *ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη, μεγάλη, ᾤκουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι*, vgl. § 10. An. IV, 3, 7: *ἔνθα αὐτοὶ τὴν πρόσθεν νύκτα ἦσαν* (fuerant), *ἐπὶ τοῦ ὄρους ἑώρων τοὺς Καρδούχους.* Plat. Menex. 244[d]: *βασιλεὺς εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφίκετο ὥστε περιστῆναι* (daß es dahin kam, daß) *αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως, ἣν προθύμως ἀπώλλυ* (an deren Vernichtung er gearbeitet hatte, Imperf. de conatu). Vgl. Caes. b. G. VII, 48, 3: quae paulo ante manus tendebant.

Konjunktiv, Optativ, Infinitiv und Imperativ des Aorists und des Präsens. (§ 100.)

1. Der Konj., Optat. und Inf. Aor. bezeichnen die Handlung schlechthin (faktische Bedeutung), häufig speziell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung), ohne alle Angabe der Zeit. § 100

Anm. 1. In den Urteilssätzen der Oratio obliqua stehen Inf. und Optat. Aor. (ohne *ἄν*) vielfach für den Ind. Aor. der direkten Rede, haben also da die Bedeutung der Vergangenheit, z. B. *εἶπεν ἀποθανεῖν τὸν Περικλέα* oder *εἶπεν ὅτι ἀποθάνοι ὁ Περικλῆς* = *εἶπεν· ἀπέθανεν ὁ Περικλῆς* (er sagte, daß P. gestorben sei, eigentlich: er meldete den Tod des Perikles, ohne Angabe der Zeit). An. I, 2, 8: *ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ.*

Anm. 2. Außer in oratio obliqua hat der Inf. Aor. nur selten die Bedeutung der Vergangenheit. Mem. II, 3, 4: *πρὸς φιλίαν μέγα μὲν ὑπάρχει τὸ ἐκ τῶν αὐτῶν φῦναι, μέγα δὲ τὸ ὁμοῦ τραφῆναι.* Mem. I, 4, 13: *οὐ τοίνυν μόνον ἤρκεσε τῷ θεῷ τοῦ σώματος ἐπιμεληθῆναι* (satis habuit prospexisse), *ἀλλ', ὅπερ μέγιστόν ἐστι, καὶ τὴν ψυχὴν κρατίστην τῷ ἀνθρώπῳ ἐνέφυσε.*

2. Der Konj., Optat. und Infin. Präs. bezeichnen die Handlung in ihrer Entwickelung, ihrer Dauer ohne alle Angabe der Zeit. Auch die bloß versuchte, sowie die sich wiederholende Handlung wird durch diese Formen ausgedrückt.

Anm. In den Urteilssätzen der Oratio obliqua können sowohl für den Indik. Präs. der direkten Rede, als auch für das Imperfekt Inf. und Optat. Präs. (ohne *ἄν*) stehen. *Εἶπεν ἔχειν μόνον παῖδα* oder *εἶπεν ὅτι ἔχοι μόνον παῖδα* = *εἶπεν· ἔχω μ. π.* oder *εἶπεν· εἶχον μόνον παῖδα.* An. V, 2, 31: *ἁλίσκεσθαι ἔφασαν* = *ἔφασαν· ἡλισκόμεθα* wir liefen Gefahr eingeholt zu werden (conatus). An. V, 8, 1: *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ* (sie sagten, er pflegte uns zu schlagen). An. I, 8, 26: *Κτησίας ὁ ἰατρὸς ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι* (= *ἰώμην*

ich heilte daran, bescheidener*) als ἰασάμην ich heilte). An. I, 6, 6: ἔφη Κῦρον ἄρχειν τοῦ λόγου ὧδε (= ἦρχε τοῦ λόγου vgl. § 99, 1, Anm. 1).

Beispiele zu num. 1. und 2. An. IV, 4, 5: προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν, ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι (ein Gespräch anknüpfen) τοῖς ἄρχουσι· τοῖς δὲ στρατηγοῖς ἔδοξεν ἀκοῦσαι (Gehör zu schenken). An. I, 1, 8: ἠξίου δοθῆναί οἱ ταύτας τὰς πόλεις μᾶλλον ἢ Τισσαφέρνην ἄρχειν αὐτῶν (Tiss. herrschte schon über sie; ἄρξαι würde heißen: die Herrschaft erlangen). An. I, 2, 1: τοσοῦτοι ἱκανοὶ ἦσαν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν (zu bewachen, dauernde Handlung). Dem. I, 23: πολλάκις δοκεῖ τὸ φυλάξαι (ohne Rücksicht auf die Dauer) τἀγαθὰ τοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι (Handlung schlechthin) βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας (während des ganzen Rückzugs). An. IV, 6, 14: Ὑμᾶς ἔγωγε, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν, καὶ οὐκ αἰσχρὸν εἶναι, ἀλλ' ἀναγκαῖον κλέπτειν, ὅσα μὴ κωλύει νόμος· ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι (Sitte, daher Formen des Präsensstammes). Νῦν οὖν μάλα σοι καιρός ἐστιν ἐπιδείξασθαι τὴν παιδείαν καὶ φυλάξασθαι μέντοι μὴ ληφθῶμεν —, ὡς μὴ πολλὰς πληγὰς λάβωμεν (einzelner Fall, daher Aoristformen). An. IV, 5, 32: ὁπότε δέ τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν (Handlung schlechthin), εἷλκεν ἐπὶ κρατῆρα, ἔνθεν ὑποκύψαντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν (dauernde Handlung), ὥσπερ βοῦν.

3. Der Imperativ Präs. kann nur da gebraucht werden, wo die Handlung als eine dauernde oder als eine sich wiederholende bezeichnet werden soll; daher hat er seinen Platz in allgemeinen Lebensregeln. Der Imperativ Aor. und der im Verbote dafür eintretende Konj. Aor. (§ 105, 2) bezeichnen die Handlung schlechthin, besonders den einzelnen, gerade vorliegenden Fall. Isocr. I, 16: τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονέας τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου. Isocr. I, 34: βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα. An. IV, 1, 20: βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν. An. III, 2, 38: ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. An. I, 3, 3: μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς

*) So hat der große Philolog J. Bekker seine Homerausgabe betitelt: carmina Homerica Immanuel Bekker emendabat et annotabat (nicht emendavit).

παροῦσι πράγμασι (μὴ θαυμάσητε würde bedeuten: geratet nicht in Verwunderung).

4. Über den Konj. Präs. und Aor. mit ἄν in Nebensätzen siehe § 114, 2a Anm. 1.

Particip des Präsens und des Aorists. (§ 101.)

Das Particip des Präsens bezeichnet die Dauer einer Neben- § 101
handlung während der Haupthandlung, also die Gleichzeitigkeit, dagegen das Particip des Aorists gewöhnlich das Geschehen einer Nebenhandlung noch vor der Haupthandlung; das erstere können wir meist mit indem oder während, das letztere mit nachdem oder sobald als auflösen.

Anm. 1. Der Begriff des vorher liegt nicht in dem Particip des Aorists, sondern ergiebt sich gewissermaßen von selbst, da eine Handlung, die nicht dauernd, sondern wie ein Punkt gedacht werden soll, während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist. Es finden sich auch genug Beispiele, wo der Begriff des vorher so unmerklich ist, daß die Handlungen fast zusammenfallen; es sind solche Fälle, wo die Nebenhandlung nicht in einem rein zeitlichen, sondern in einem ursächlichen Verhältnisse zur Haupthandlung steht, wo also das Part. Aor. aufzulösen ist: dadurch daß. Hom. *E* 470: ὣς εἰπὼν ὤτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἑκάστου (durch diese Rede). Plat. Phaed. 60c: εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με (bene fecisti, quod me admonuisti, vgl. § 125, 3). Apol. 39a: ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις τὸ ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Eur. Hippol. 356: ἀπαλλαχθήσομαι βίου θανοῦσα. Bei φθάνω und λανθάνω steht ganz gewöhnlich das Part. Aor. ohne den Begriff des vorher, vgl. § 125, 1 und 2. Auch in dem mit ἄν verbundenen Part. Aor. (§ 128) ist dieser Begriff nicht enthalten.

Anm. 2. Das Part. Aor. kann (wie im Lateinischen das Part. Perf. der Deponentia) auch ingressive Bedeutung haben, so daß also nur der Eintrittspunkt der Nebenhandlung vor die Haupthandlung fällt, während der Verlauf noch ein gleichzeitiger ist. Cyr. I, 6, 27: Κῦρος ἐπιγελάσας εἶπεν· ὦ Ἡράκλεις, οἷον σὺ λέγεις, ὦ πάτερ (er lachte auf und sagte unter Lachen). Cyr. IV, 1, 23: ἐπομόσας ἔφη (er erhob die Hände zum Schwur und sagte schwörend). Protag. 331e: θαυμάσας εἶπον (miratus inquam, verwundert, also mich wundernd sagte ich).

Anm. 3. Das Particip des Präsens kann auch die Wiederholung bezeichnen. Gorg. 449b: ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι (entschließe dich in Kürze auf das jedesmal Gefragte zu antworten). Dem. VI, 30: λέγουσιν ὡς ἐγὼ ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος (weil ich Wasser zu trinken pflege). An. I, 9, 13: ἡ στειβομένη ὁδός der immer betretene Weg, die Landstraße. An. II, 4, 12: τὸ Μηδείας καλούμενον τεῖχος. — Wie ἀδικῶ bedeuten kann: ich bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), so οἱ ἀδικοῦντες die Übelthäter (die, welche das Unrecht gethan haben).

Anm. 4. Auch der Begriff des conatus kann für uns im Particip des

Präsens liegen. Protag. 317[a]: *ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι* (bei dem Versuche zu entlaufen nicht entlaufen können). Isocr. I, 18: *αἰσχρόν ἐστι διδόμενόν τι ἀγαθὸν* (ein angebotenes) *παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* Lys. XIII, 61: *ἀπολλύμενος* in Todesgefahr.

Anm. 5. Wie das Imperfektum manchmal eine dauernde Handlung bezeichnet, welche vorher (eher als die Haupthandlung) geschehen ist, so auch hin und wieder das Particip des Präsens. An. III, 2, 17: *οἱ Κύρειοι πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι νῦν ἀφεστήκασιν* (die vorher in Gemeinschaft mit uns sich aufzustellen pflegten). Mem. III, 5, 4. Dem. VIII, 14: *ὥς φασιν οἱ παρόντες* = *οἳ παρῆσαν.* Hom. *Α* 70: (*Κάλχας,*) *ὃς ᾔδη τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα.* Mem. I, 2, 18: *οἶδα Κριτίαν τε καὶ Ἀλκιβιάδην σωφρονοῦντε, ἔστε Σωκράτει συνήστην.*

Futurum. (§ 102.)

§ 102 1. Da das Futurum nicht vom Präsensstamme, sondern vom Verbalstamme*) abgeleitet ist, so bezeichnet es, daß etwas in der Zukunft schlechthin geschehen wird (faktische Bedeutung), manchmal auch, daß eine Handlung in der Zukunft eintreten wird (ingressive Bedeutung). *Ἄρξω* ich werde herrschen oder ich werde zur Herrschaft gelangen.

Anm. 1. Über das Futur als Modus der Erwartung vgl. § 105, 3 Anm. — Das Futur steht in der 2. Person auch, um einen Befehl oder ein Verbot (Negation *οὐ*) in der Form einer bestimmten Erwartung auszudrücken. Eur. Med. 1319: *εἰ δ' ἐμοῦ χρείαν ἔχεις, λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ.*

Anm. 2. Der Optativ Futuri findet sich nur in oratio obliqua und vertritt da den Indikativ Futuri der oratio recta.

Anm. 3. Über das Particip Futuri s. § 123, 2 Anm. 1 und § 124, 1 Anm. 1.

2. Die unmittelbar bevorstehende Zukunft bezeichnet der Grieche durch das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv: ich bin im Begriff zu thun.**) Der Infinitiv ist entweder der des Futurs (also doppelte Bezeichnung der Zukunft) oder der des Präsens (dauernde Handlung), seltner der des Aorists (Handlung schlechthin). Apol. 21[b]: *μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε.* An. V, 7, 5: *ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν.* (Inf. Aor. z. B. Thuc. VI, 31, 1.)

Anm. *Μέλλω ποιεῖν* heißt nicht bloß: ich stehe im Begriff zu thun, sondern auch: es steht zu erwarten, daß ich thue, ich soll oder muß thun. An. IV, 7, 16: *ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι*

*) Die wenigen § 65, 20—23 verzeichneten Ausnahmen sind spätere Bildungen.

**) Die Grundbedeutung von *μέλλω* ist: sich bedenken; daraus haben sich entwickelt die beiden verschiedenen Bedeutungen: 1. ich zögere (Hell. II, 3, 11), 2. ich bin im Begriff zu thun.

αὐτοὺς ἔμελλον. Prot. 334[d]: σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. (Vgl. Cic. fin. II, 26: me ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus.) Cyr. II, 1, 29: παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν. Daher heißt πῶς οὐ μέλλω und τί οὐ μέλλω (Prot. 309[c], Hell. IV, 1, 6): wie sollte ich nicht?

Die Formen des Perfektstammes. (§ 103.)

1. Der Indik. Perf. bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Gegenwart; er ist das Präsens der vollendeten Handlung. *Κέκτημαι* ich besitze, *τέθνηκε* er ist tot, *τέθαπται* er liegt begraben. *Ἕστηκα* ich stehe (*στῆναι* treten), *βέβηκα* 1. stehe mit ausgespreizten Beinen (*βῆναι* einen Schritt thun), 2. bin fort*), *κέκραγα* ich schreie (*ἀνακραγεῖν* seine Stimme erheben), *σεσίγηκα* bin verstummt (*σιγῆσαι* verstummen), *κεχρῆσθαι* in beständigem Gebrauch haben, vgl. Cyr. VIII, 2, 23 (*χρήσασθαι* in Gebrauch nehmen). Soph. El. 73: *εἴρηκα μὲν νῦν ταῦτα* (ich bin fertig mit meiner Rede). § 103

Anm. 1. Die Perfekta von Verben der Gemütsbewegung bezeichnen nicht etwa, daß die Gemütsbewegung vorüber ist, sondern daß das Ergriffenwerden von derselben vollendet ist und das Subjekt nun in dem Zustande des Ergriffenseins verharrt, z. B. *ἐντεθύμημαι* (An. III, 1, 43) ich bin von dem Gedanken durchdrungen, *ἐπιτεθύμηκα* (Plat. Phaedr. 227[d]) ich bin von Begierde erfüllt, *ἐσπούδακα* (Luc. Char. 20) ich bin voll Eifers. Mem. I, 4, 2: *ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ*; bist du von Bewunderung erfüllt für manche Menschen ob ihrer Weisheit? Aeschin. II, 4: *ἐφοβήθην, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι* ich geriet in Angst und bin noch jetzt außer Fassung. Dem. II, 15: *τοῦτο ἐζήλωκε* sein Streben ist darauf gerichtet.

Anm. 2. Sehr häufig setzt der Grieche den Aorist, wo wir das Perfektum erwarten (§ 97, 1 Anm. 1); da kommt es ihm also nicht darauf an, daß die Handlung in der Gegenwart vollendet vorliegt, sondern nur darauf, daß sie in der Vergangenheit eintrat. An. I, 6, 6: *παρεκάλεσα ὑμᾶς* ich habe euch zu mir gerufen. An. V, 5, 8: *ἔπεμψεν ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἡ τῶν Σινωπέων πόλις.* Mem. I, 6, 14: *τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι.* — Von vielen Verben kommt das aktive Perf. entweder gar nicht oder in veränderter Bedeutung vor. So kann ich habe gestellt nur durch den Aorist *ἔστησα* ausgedrückt werden.

Anm. 3. Eine Handlung der Vergangenheit, die bereits aufgehört hat, kann durch das Perfekt bezeichnet werden, wenn ihre Folgen noch in der Gegenwart zu spüren sind; in dem Satze *Σωκράτης διέφθαρκε τοὺς νέους* (Plat. apol. 33[c]) ist das Perfekt falsch vom Standpunkte unsrer Zeit, weil die Handlung in keiner Beziehung zu ihr steht, richtig aber vom Standpunkte der Zeit, während welcher entweder Sokrates oder die Jünglinge noch

---

*) Die erste Bedeutung findet sich z. B. An. III, 2, 19 (man vergleiche dazu das Adj. *βέβα-ιος* feststehend, die zweite Bedeutung z. B. Soph. Phil. 493: *δέδοικα μή μοι βεβήκῃ ὁ πατήρ* und Soph. O. C. 81.

lebten; im erstern Falle ist der Sinn des Satzes dieser: Sokrates erscheint uns Athenern als Verführer der (vielleicht nicht mehr lebenden) Jünglinge, im letztern Falle aber dieser: die Jünglinge beschuldigen den (vielleicht nicht mehr lebenden) Sokrates, sie verführt zu haben. Es ist klar, daß zu einem solchen Perfekt Zeitbestimmungen der Vergangenheit hinzutreten können. Dem. VI, 35: *ὁ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πόλεμος λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὰν παρῇ, γέγονεν δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ.*

Anm. 4. Die Perfekta von *γίγνεσθαι* bedeuten zunächst „geworden sein", also „nunmehr sein", dann „geschehen sein" mit Beziehung auf die Gegenwart, sehr häufig aber ohne diese Beziehung „gewesen sein". Thuc. II, 67, 2: *τὸν Σάδοκον τὸν γεγενημένον Ἀθηναῖον* (den nunmehrigen Ehrenbürger von Athen). Isocr. XII, 3: *οὐχ ἁρμόττει τοῖς ἔτεσι τοῖς ἐνενήκοντα καὶ τέτταρσιν, ἃ ἐγὼ τυγχάνω γεγονώς* (§ 83, 12 Anm. 1). An. II, 5, 33: *Νίκαρχος ἧκε φεύγων τετρωμένος εἰς τὴν γαστέρα καὶ εἶπε πάντα τὰ γεγενημένα* (was geschehen war und nun bedenkliche Folgen haben mußte). Gorg. 518ᵇ: *τίνες ἀγαθοὶ γεγόνασιν ἢ εἰσὶν σωμάτων θεραπευταί;* Gorg. 503ᶜ: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα;* Xen. conv. II, 10: *χρῇ, ὦ Σώκρατες, γυναικὶ τῶν οὐσῶν, οἶμαι δὲ καὶ τῶν γεγενημένων καὶ τῶν ἐσομένων χαλεπωτάτῃ.* Isocr. IV, 141: *δεῖ τὰ μέλλοντα τοῖς γεγενημένοις τεκμαίρεσθαι.*

2. Das Plusquamperfekt bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Vergangenheit, es ist das Präteritum der vollendeten Handlung. *Ἐκεκτήμην* ich besaß, *ἐτεθνήκει* er war tot, *ἐτέθαπτο* er lag begraben, *ἐπεφοβήμην* ich war voll Furcht. Hell. VII, 4, 32: *οἱ Ἀρκάδες οὕτως ἐπεφόβηντο τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν ὥστε οὐδ' ἀνεπαύσαντο τῆς νυκτός.*

Anm. 1. Manchmal stellt der Schriftsteller eine Handlung mit Lebhaftigkeit als schon vollendet dar, deren Geschehen er noch gar nicht erwähnt hat. An. VI, 2, 8: *εὐθὺς τά τε χρήματα ἐκ τῶν ἀγρῶν συνῆγον καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.* An. V, 2, 15: *καταθέμενοι τὰ ὅπλα, ἐν χιτῶνι μόνον ἀνέβησαν, καὶ ἄλλος ἄλλον εἷλκε καὶ ἄλλος ἀνεβεβήκει καὶ ἡλώκει τὸ χωρίον.*

Anm. 2. Dem deutschen Plusq. als dem Tempus der Vorvergangenheit entspricht am häufigsten der Aorist (§ 97, 3 nebst Anm.), seltner das Imperfekt (§ 99, 5 Anm. 3); es steht aber auch das Plusq., wenn die vorvergangene Handlung nicht in ihrem Geschehen, sondern in ihrer Vollendung vorvergangen ist. An. I, 8, 29: *Ἀρταπάτης τὸν ἀκινάκην εἶχε χρυσοῦν· ἐτετίμητο γὰρ ὑπὸ Κύρου* (hatte in Ehren gestanden). Arrian. An. III, 21, 6: *ἀφικνεῖται εἴς τινα κώμην, ἵνα τῇ προτεραίᾳ ἐστρατοπεδεύκεσαν οἱ Δαρεῖον ἄγοντες* (ihr Lager gehabt hatten). — In Sätzen wie Hell. IV, 8, 34 (*ἐπεὶ τὴν Κόρινθον Ἄργος ἐπεποίηντο* da sie Korinth nunmehr zu Argos rechneten; *ἀπεκτόνει* sie sahen in ihm den Mörder) bezeichnet das Plusq. die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung.

3. Das Futurum exaktum bezeichnet, daß eine Handlung in der Zukunft im Zustande des Vollendetseins vorliegen wird. *Τεθνήξω* ich werde tot sein, *ἐγνωκὼς ἔσομαι* ich werde

zu der Einsicht gekommen sein, ἐψευσμένος ἔσομαι ich werde betrogen sein, λελείψομαι ich werde übrig sein.

Anm. In Bedingungsvordersätzen wird das Fut. ex. durch den Konj. Aor. mit ἄν ersetzt, vgl. § 114, 2a A. 1.

4. **Der Konj. Optat. Imperativ und Inf. Perf.** bezeichnen die Handlung im Zustande des Vollendetseins ohne Angabe der Zeit. Τεθνάναι tot sein. Μέμνησο sei eingedenk.

Anm. Durch die Formen des Perfektstammes wird manchmal eine erst auszuführende Handlung als bereits vollendet dargestellt und somit das Dringliche, die Notwendigkeit des sofortigen Abthuns bezeichnet. Cyr. IV, 2, 7: καὶ σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός (lege unverzüglich einen Eidschwur ab und gieb die Rechte). Crit. 46ᵃ: ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύσασθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι. Crit. 43ᶜ: τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με.

5. **Das Particip Perf.** bezeichnet meistens die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältnis zur Haupthandlung.

Anm. Über γεγονώς und γεγενημένος s. num. 1 Anm. 4. — Hin und wieder bezeichnet das Particip Perfekti eine Handlung, welche im Verhältnis zur Haupthandlung vorher vollendet gewesen ist, z. B. οὐκέτι εἶδε τοὺς πρόσθεν ἐκεῖ ἑστῶτας, vgl. § 101 Anm. 5.

Beispiele zu num. 1—5. An. I, 4, 8: Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ ὅπῃ οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον. An. III, 1, 35: νῦν συνεληλύθατε. Plat. soph. 260ᵈ: ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι (§ 86, 2 Anm.). Thuc. I, 137, 4: Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ, ὃς κακὰ μὲν πλεῖστα Ἑλλήνων εἴργασμαι τὸν ὑμέτερον οἶκον, ὅσον χρόνον τὸν σὸν πατέρα ἠμυνόμην (Sinn: in deinen Augen bin ich der gefährlichste Grieche). Plat. conv. 220: Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑώρακεν ἀνθρώπων (Sinn: wir kennen den Sokr. als einen Mann, der nie betrunken gewesen ist). An. II, 2, 14: ἐτύγχανε γὰρ ἐφ' ἁμάξης πορευόμενος, διότι ἐτέτρωτο. An. II, 3, 10: ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες (welche entwurzelt am Boden lagen). An. I, 9, 28: οὐδένα κρίνω ὑπὸ πλειόνων πεφιλῆσθαι οὔτε Ἑλλήνων οὔτε βαρβάρων (ἐπεφίλητο er war beliebt). An. VII, 1, 36: Ἀναξίβιος ἔκλεισέ τε τὰς πύλας καὶ ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται (der werde sofort als Sklave verkauft werden). An. II, 1, 15: ἠρώτησεν εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν (ob ihre Antwort schon vorläge). Isocr. IV, 51: ταῦτα μὲν

εἰρήσθω μοι (diese Worte mögen genügen). App. b. c. II, 35: *ὁ κύβος ἀνεῤῥίφθω*. An. IV, 2, 13: *καταλείπειν τὸν ἡλωκότα λόφον*. An. I, 10, 12: *τὸ βασίλειον σημεῖον ὁρᾶν ἔφασαν, ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης ἀνατεταμένον* (flugfertig). Simonid. fr. 96 (Bergk): *οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες*. Plat. resp. 376: *ὁ κύων, ὃν μὲν ἂν ἴδῃ ἀγνῶτα, χαλεπαίνει, οὐδὲν δὲ κακὸν προπεπονθώς· ὃν δ' ἂν γνώριμον, ἀσπάζεται, κἂν μηδὲν πώποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπόνθῃ* (auch wenn er ihm nicht als Wohlthäter gilt).

Anm. *Ἔχειν* mit dem aktiven oder medialen Part. Perf. bezeichnet den durch die Handlung begründeten und nun bestehenden Besitz, z. B. An. I, 3, 14: *πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες*. An. IV, 1, 1: *χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι*. Da aber das Vollendetsein der Handlung schon durch das Verbum *ἔχειν* genügend ausgedrückt ist, so gebraucht der Grieche statt des Part. Perf. häufig das Part. Aor., z. B. Herod. I, 28: *τοὺς ἄλλους πάντας εἶχε καταστρεψάμενος Κροῖσος*. Bei den Tragikern findet sich auch das intransitive *ἔχειν* (sich in einem Zustande befinden) mit dem Part. Perf. oder Aor. verbunden, z. B. Soph. Phil. 1362: *θαυμάσας ἔχω τόδε* ich geriet in Verwunderung darüber und bin nun in dem Zustande der Verwunderung, also = *τεθαύμακα τόδε*.

Moduslehre.

Vorbemerkungen. (§ 104.)

§ 104 1. Modi nennt man diejenigen Formen des Verbums, durch welche das Verhältnis der ausgesagten Thätigkeit zur Wirklichkeit bestimmt wird. Die griechische Sprache hat vier Modi: 1. den Modus der Wirklichkeit (modus realis) oder den Indikativ, 2. den Modus der Erwartung oder den Konjunktiv, 3. den Modus des bloß Gedachten, der Einbildungskraft oder den Optativ, 4. als Modus der Nichtwirklichkeit (modus irrealis) dient das Präteritum (denn das, was war, ist im Augenblicke des Sprechens nicht mehr; Gegensatz: *νῦν δέ* nun aber, so aber).

Anm. 1. Formen des Präteritums sind die Augmentformen, also das Imperf., das Plusq. und vom Aorist der Indikativ, nicht aber das Perfekt.

Anm. 2. Das Präteritum hat hiernach zwei Modusbedeutungen: 1) die Vergangenheit der Wirklichkeit, 2) die Nichtwirklichkeit. Eine dritte (Vergangenheit der Möglichkeit) s. § 105, 5 Anm. 1.

2. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Sätze: Urteilssätze und Begehrungssätze. Die Negation der ersteren ist *οὐ*, die der letzteren *μή*.

3. Zum Konjunktiv, Optativ und zum modus irrealis tritt in bestimmten Fällen die Partikel ἄν, um den betreffenden Modus als Modus des Urteilssatzes kenntlich zu machen und von dem gleichen Modus des Begehrungssatzes (wo ἄν nicht stehen darf) zu unterscheiden.

Anm. Die Partikel ἄν hat ihren Platz unmittelbar hinter ihrer Verbalform; geht jedoch dem Verbum ein wichtiges Wort, wie eine Negation, ein Fragewort voraus, so steht sie unmittelbar hinter diesem; auch schließt sie sich häufig an modale Adverbia, wie ἴσως und τάχα (§ 105, 5b), an. Nicht selten steht ἄν doppelt; dann kündigt das erste ἄν die Modalität des Satzes von vornherein an, das zweite steht meist bei seiner Verbalform. Über die Stellung des ἄν in hypothetischen Nebensätzen vgl. § 114, 2a und 117, 5b und 118, 2.

Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze). (§ 105.)

A. Urteilssatz.	B. Begehrungssatz.
1. Indikativ (οὐ)	2. Imperativ (μή)
3. [Konjunktiv mit ἄν (οὐ)]	4. Konjunktiv ohne ἄν (μή)
5. Optativ mit ἄν (οὐ)	6. Optativ ohne ἄν (μή)
7. Präteritum mit ἄν (οὐ)	8. Präteritum ohne ἄν (μή).

1. Der Gebrauch des Indikativs, des Modus der Wirklichkeit, in selbständigen Urteilssätzen ist im Griechischen derselbe, wie in andern Sprachen. § 105

Anm. Über den Gebrauch des Indikativs in Fällen, wo der Deutsche den Modus der Nichtwirklichkeit setzt, s. § 105, 7 Anm. Über den Gebrauch des Ind. Fut. als Modus der Erwartung s. § 105, 3.

2. Der Imperativ ist der Ausdruck des unumwundenen Befehls und Verbots. Über den Unterschied der Bedeutung zwischen dem Imperat. Aor. und dem des Präsens siehe § 100, 3. Bei Verboten steht statt des Imper. Aoristi der Konjunktiv Aoristi. Das Schema des Gebrauchs ist also folgendes:

Befehl	φύγε entfliehe,	φεῦγε irre umher,
Verbot	μὴ φύγῃς entfliehe nicht,	μὴ φεῦγε irre nicht umher.

Gnom.: μηδέποτε δοῦλον ἡδονῆς σαυτὸν ποίει. Cyr. VIII, 7, 25: τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ μήτε ἐν ἄλλῳ μηδενί, ἀλλὰ τῇ γῇ ὡς τάχιστα ἀπόδοτε. Lach. 201b: αὔριον ἕωθεν ἀφικοῦ οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς (ne aliter feceris). Phaed. 118: Ὦ Κρίτων, ἔφη, τῷ Ἀσκληπιῷ ὀφείλομεν ἀλεκτρυόνα· ἀλλ' ἀπόδοτε καὶ μὴ ἀμελήσητε.

Anm. Von der dritten Person wird im Verbote ebensowohl die Imperativ- als die Konjunktivform des Aorists gebraucht. An. V, 6, 33: ὅτῳ

δοκεῖ ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Isocr. V, 93: *καὶ μηδεὶς ὑπολάβῃ με βούλεσθαι λαθεῖν.* Plat. apol. 17c: *πιστεύω δίκαια εἶναι ἃ λέγω καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως.*

3. Der **Konjunktiv** (Modus der Erwartung) des selbständigen Urteilssatzes hat sich noch im Homer erhalten, das *ἄν* (homerisch auch *κέν*) steht häufig, aber nicht regelmäßig dabei. Hom. *μ* 383: *δύσομαι εἰς Ἀίδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω* (Worte des Sonnengottes). *Α* 262: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι, οἷον Πειρίθοον.* *Ζ* 459: *καί ποτέ τις εἴπῃσιν* (und es wird einmal einer sagen). *Χ* 505: *νῦν δ' ἂν πολλὰ πάθῃσι, φίλον ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών, Ἀστυάναξ.*

Die Attiker gebrauchen als Modus der Erwartung in selbständigen Urteilssätzen das **Futurum**. In Bedingungsvordersätzen dagegen haben auch sie den Konj. mit *ἄν* bewahrt, s. § 114, 2a.

Anm. Wir sind gewöhnt, das griechische Futurum mit unserm deutschen Futurum zu übersetzen; allein daß ursprünglich nicht das bestimmt Zukünftige, sondern nur die **Erwartung**, daß etwas geschehen werde, darin ausgedrückt war, beweist noch der Gebrauch des Futurs in Relativsätzen und in Sätzen mit *ὅπως*, sowie der Gebrauch des Partic. Futuri mit dem generellen Artikel; da wird die im Futur stehende Handlung, gleichviel welches Tempus im Hauptsatze gebraucht ist, als eine auf Grund gewisser Umstände und gewisser Beschaffenheiten zu erwartende hingestellt. An. I, 3, 14: *ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει* nicht etwa: der uns wegführen wird, sondern: von dem sich das Wegführen erwarten läßt = einen zum Wegführen Geeigneten. Mem. III, 2, 1: *τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι* der Hirt muß in einer Weise um seine Schafe besorgt sein, aus der sich ihr Wohlsein erwarten läßt. An. II, 4, 22: *ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* von denen sich das Bebauen erwarten ließ = zum Bebauen geeignete Leute.*)

4. Der **Konjunktiv** des selbständigen Begehrungssatzes (Negation *μή*) kommt vor:

a) als Conj. adhortativus in der 1. Pers. Plur., z. B. *ἴωμεν* **wir wollen gehen, laßt uns gehen**; seltner findet sich die 1. Pers. Sing.; erstere ist häufig, letztere regelmäßig durch *ἄγε* (*δή*), *φέρε* (*δή*) **wohlan** eingeleitet.

b) als Conj. dubitativus oder deliberativus (Konj. der zweifelnden Frage), meist in der 1. Sing. und 1. Plur., z. B. *ἴωμεν;* **sollen wir gehen?** Häufig wird *βούλει, βούλεσθε* vorgesetzt.

---

*) Auch sonst läßt sich diese ursprüngliche Bedeutung des Futurs nachweisen. Z. B. Aeschin. III, 147: *εἰ μὴ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ* er ist böse, wenn er nicht auf Bekränzung rechnen kann. Soph. Ant. 461: *εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὔτ' ἐγὼ λέγω* wenn ich vor der Zeit sterben soll u. s. w. Plat. resp. 567c steht *εἴπερ ἄρξει* in demselben Sinne wie kurz vorher *εἰ μέλλει ἄρξειν.*

Seltner als die erste findet sich die dritte Person dieses Konjunktivs. Über den Conj. dubit. hinter οὐκ ἔχω vgl. § 110, Beispiele.

Anm. Statt der 1. Person des Konj. wird manchmal die 1. Person Futuri gebraucht. — Dem lat. quid faciam? entspricht als Form der Vergangenheit quid facerem? Der Grieche mußte bei dem Mangel eines Konjunktivs der Vergangenheit zu einer Umschreibung seine Zuflucht nehmen: Τί ἔδει με ποιῆσαι; oder τί ἤμελλον ποιήσειν; (§ 102, 2 Anm.). Auch für die Gegenwart ist die Umschreibung häufig. Soph. Trach. 390: ἡμεῖς δὲ προσμένωμεν; ἢ τί χρὴ ποιεῖν;

c) statt des Imperativs, doch mit der Beschränkung, daß nur in Verboten, und nur statt des Imperativs Aoristi der Konjunktiv Aoristi gebraucht wird.

Beispiele: a) Protag. 314ᵇ: νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός, ἔπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοινωσώμεθα. Phaed. 116ᵈ: ἀλλ' ἄγε δή, ὦ Κρίτων, πειθώμεθα αὐτῷ (τῷ τῶν ἕνδεκα ὑπηρέτῃ), καὶ ἐνεγκάτω τις τὸ φάρμακον, εἰ τέτριπται. Gnom.: ἃ ψέγομεν ἡμεῖς, ταῦτα μὴ μιμώμεθα. Dem. XVIII, 267: φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ (ich will vorlesen, laßt mich vorlesen). — b) Gorg. 521ᵈ: βούλει σοι εἴπω: Gorg. 447ᵈ: ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. X. τί ἔρωμαι; Prot. 317ᵈ; βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν, ἵνα καθιζόμενοι διαλέγησθε; Mem. I, 2, 36: μὴ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; Eur. Ion 758: εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; An. II, 1, 23: ἠρώτησε· σπονδὰς ἢ πόλεμον ἀπαγγελῶ; Soph. Aj. 404: ποῖ τις οὖν φύγῃ; — c) Beispiele s. oben num. 2.

5. a) Der Optativ mit ἄν im selbständigen Urteilssatze bezeichnet die Handlung als eine gedachte und darum als eine denkbare, d. h. als eine, die stattfinden kann, als eine mögliche (modus potentialis). Plat. Cratyl. 402ᵃ: δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης es ist undenkbar, es ist unmöglich, zweimal in ebendenselben Fluß zu gehen). — Gnom.: θεοῦ θέλοντος κἂν ἐπὶ ῥιπὸς (Binsenmatte) πλέοις. Protag. 345ᵇ: ὁ μὲν ἀγαθὸς ἀνὴρ γένοιτ' ἄν ποτε καὶ κακός, ὁ δὲ κακὸς ἀνὴρ οὐκ ἄν ποτε γένοιτο κακός, ἔστι γὰρ ἀεί. An. I, 9, 3: ἔνθα πολλὴν μὲν σωφροσύνην καταμάθοι ἄν τις (da kann einer), αἰσχρὸν δ' οὐδὲν οὔτ' ἀκοῦσαι οὔτ' ἰδεῖν ἔστι. An. V, 4, 25: δόρατα ἔχοντες παχέα μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνασθαι. Soph. Ant. 552: τί ἄν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ;

b) Der Attiker bedient sich des modus potentialis mit Vorliebe, indem er höflicherweise statt „das ist" oder „das wird sein" oft nur behauptet „das kann sein"; im Deutschen gebraucht man

in diesem Falle bald das Präsens oder das Futur mit vielleicht oder wohl, bald die Umschreibung mit dürfte, könnte, möchte. Die häufig dem Optativ mit ἄν vorausgehenden Partikeln ἴσως und τάχα entsprechen dem deutschen vielleicht oder wohl. Mem. III, 5, 7: ὥρα ἂν εἴη λέγειν es ist vielleicht an der Zeit, es wird wohl oder es dürfte an der Zeit sein. Cyr. V, 4, 35: τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν nun wird vielleicht oder nun könnte wohl jemand sagen (fortasse dixerit quispiam). Mem. I, 1, 5: τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν; wer möchte oder wer sollte nicht zugestehen? Dem. L, 67: ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην gern möchte ich von euch erfahren.

c) Wie wir bald höflich, bald spitzig sagen: du könntest das thun statt thue das, so gebraucht auch der Grieche manchmal den modus potentialis statt des Imperativs. Soph. El. 1491: χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει (vgl. 1493: τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με;). Mem. II, 3, 11: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων; möchtest du es nicht je eher je lieber sagen? = sage mir unverzüglich.

Anm. 1. Regelmäßig bezieht sich der Optativ Aor. oder Präs. oder Perf.*) mit ἄν auf Gegenwart oder Zukunft. Das in der Vergangenheit Mögliche wird durch das Präteritum mit ἄν ausgedrückt, also οἴοιτό τις ἄν = credas (oder credideris), ᾤετό τις ἄν = crederes man konnte (damals) glauben. O. R. 615: κακὸν δὲ κἂν ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μιᾷ. Cyr. III, 3, 70: ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἄν da konnte man erkennen. Ages. I, 26: τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι. Hell. VI, 4, 16: τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ ταπεινοὺς περιιόντας (wo ἂν εἶδες offenbar ganz gleichbedeutend ist mit ἦν ὁρᾶν). Plat. Apol. 18c: ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες (in dem Alter, wo ihr am ersten Glauben schenken konntet, da ihr noch Kinder waret). Soph. O. R. 117. Antig. 502.

Anm. 2. Da der Optativ Präsentis ursprünglich gar keine Zeit bezeichnet, so haben die Historiker, besonders Herodot, ihn auch mehrmals bei Vermutungen von der Vergangenheit gebraucht; natürlich muß sich die Beziehung auf die Vergangenheit aus dem Zusammenhange ergeben. Herod. I, 2: μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς φασι τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλῆος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην· εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες (es mochten dies Kreter sein).

6. Der Optativ ohne ἄν im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck des Wunsches (der eigentliche modus optativus). Meist wird der Wunschsatz mit εἰ γάρ oder εἴθε eingeleitet (deutsch: wenn doch, daß doch).

---

*) Einen Optativ Futuri mit ἄν giebt es nicht, vgl. 102, 1 Anm. 2.

Der Optativ Aoristi bezieht sich nicht etwa auf die Vergangenheit, sondern ebenso gut wie der Optativ Präsentis auf die Zukunft. Gnom.: *μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ' ἀλλ' ἃ συμφέρει.* Hell. IV, 1, 38: *εἴθ' ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* Cyr. V, 3, 7: *ἀλλὰ μήποτέ σοι λήξειεν αὕτη ἡ μεταμέλεια.* Soph. O. R. 1068: *εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.*

Anm. 1. Soll der Wunsch ausdrücklich als unerfüllbar bezeichnet werden, so muß das Präteritum als der Modus der Nichtwirklichkeit stehen, vgl. num. 8.

Anm. 2. Der Optativ steht auch in Beteuerungsformeln. Ar. eq. 767: *εἰ δέ σε μισῶ, ἀπολοίμην.* ibid. 833: *καί σ' ἐπιδείξω, ἢ μὴ ζῴην, δωροδοκήσαντα.* (Hom. *N* 825: *εἰ γὰρ οὕτω — εἴην —, ὡς*).

Anm. 3. Über den Opt. Fut. s. § 102, 1 Anm. 2.

7. Das Präteritum mit *ἄν* als Modus der Nichtwirklichkeit kann nur in solchen selbständigen Urteilssätzen vorkommen, denen ein Bedingungsnebensatz, sei es in Worten oder sei es nur in Gedanken, beigegeben ist, vgl. § 114, 4.

Anm. 1. Bei den Ausdrücken beinahe, fast (*ὀλίγου δεῖν, μικροῦ δεῖν* § 122, 1, gewöhnlich bloß *ὀλίγου* oder *μικροῦ*) steht im Griechischen wie im Lateinischen der Modus der Wirklichkeit, z. B. Plat. apol. init.: *ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* prope mei oblitus sum (das beinahe vergessen ist wirklich). Dem. XIX, 234: *μικροῦ γε, ἃ μάλιστά μ' ἔδει πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν, παρῆλθον.* Über die Redensart *μικροῦ δέω* mit Inf. s. § 120, 7 Anm. 2.

Anm. 2. In rhetorischen Fragen entspricht dem deutschen Konjunktiv des Imperfekts und Plusquamperfekts teils der Indikativ, teils der Potential der Vergangenheit (§ 105, 5 Anm. 1). Mem. I, 1, 5: *Σωκράτης πιστεύων θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν;* (wie hätte er — sollen?). Soph. Aj. 430: *τίς ἂν ποτ' ᾤετο;**)

8. Das Präteritum ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck eines Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit; einleitende Partikeln sind *εἰ γάρ* und *εἴθε*. Häufig wird dieser Modus umschrieben durch die Verbalformen *ὤφελον, ὤφελες, ὤφελε* (debebam, -as, -at) mit dem Infinitiv; die ursprüngliche Bedeutung dieses *ὤφελον* (das doch eigentlich einen Urteilssatz, nicht einen Begehrungssatz bildet) wurde so wenig von den Griechen beachtet, daß man häufig *εἴθε* oder *εἰ γάρ*, auch *ὡς* noch davorsetzte und als Negation stets *μή* gebrauchte.

Da die Gegenwart meist den Ausdruck der Dauer verlangt, so stehen nichterfüllbare Wünsche, die sich auf die Gegenwart beziehen, gewöhnlich im Imperfektum (oder im Infinitiv des Präsens mit *ὤφελον*); nichterfüllbare Wünsche dagegen, die sich auf

*) Lateinisch findet sich in solchen Fragen ebenfalls bald der Indic., bald der Conj. potentialis. Cic. Mur. 16: quis L. Philippum a M. Herennio superari posse arbitratus est? Cic. Pomp. 31: quis unquam arbitraretur?

die Vergangenheit beziehen, stehen gewöhnlich im Indikativ Aor. (oder im Infinitiv Aor. mit *ὤφελον*), da in Bezug auf die Vergangenheit meistens eine Handlung schlechthin, ein Faktum, gewünscht wird.

Beispiele: Eur. Heraclid. 731: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ.* Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην.* An. II, 1, 4: *ἀλλ' ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα.* Soph. Phil. 969: *οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (hätt' ich doch nie). Eur. Hel. 388: *εἴθ' ὤφελες τότ' εὐθέως λιπεῖν βίον.* Cyr. IV, 6, 3: *οὗτος ἀκοντίσας ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν, ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλὼν καταβάλλει τὴν ἄρκτον.* Hom. *λ* 548. Plat. Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον οἱ πολλοὶ οἷοί τε εἶναι — ἐξεργάζεσθαι.* Dem. XVIII, 288.

Von der Modalität der Hilfsverba: müssen, können, wollen.
(§ 106.)

§ 106 1. Müssen, sollen, dürfen stehen im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Müssen, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nicht wirklich gedacht wird; der Lateiner gebraucht streng logisch den Modus der Wirklichkeit, also debes facere du müßtest thun (aber du thust nicht), debebas facere du hättest thun müssen; der Grieche steht gewissermaßen in der Mitte: er gebraucht zwar den Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne die Partikel *ἄν*, die sonst in Urteilssätzen unumgänglich nötig ist. Da nun das Präteritum als modus irrealis gar keine Zeit bezeichnet, so kann *ἔδει* dreierlei Bedeutung haben, wie folgende Tabelle zeigt:

	Wirklichkeit	Nichtwirklichkeit
	der im Infinitiv	stehenden Handlung.
Gegenwart	*δεῖ* debes du mußt (und deshalb wirst du es thun)	*ἔδει* debes du müßtest (aber du thust es nicht)
Vergangenheit	*ἔδει* debebas du mußtest (und deshalb thatest du es)	*ἔδει* debebas du hättest müssen (aber du thatest es nicht).

Solche Imperfekta des Müssens, Sollens und Dürfens sind: *ἔδει, χρῆν, καιρὸς ἦν, προσῆκεν, ἄξιον ἦν, εἰκὸς ἦν, δίκαιον ἦν, καλῶς εἶχεν, ἐξῆν, αἰσχρὸν ἦν*, sowie die Verbaladjektiva auf *τέος* mit *ἦν*.

Eur. Hipp. 297: *τί σιγᾷς; οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον· φθέγξαι τι.* Dem. VIII, 1: *ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας*

ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἧτινι δήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, δεῖ κτλ. Mem. I, 2, 17: χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν (= debebat Socrates etc.). Soph. O. R. 1184 f.

Anm. Auch in Beziehung auf einen Bedingungsvordersatz der Nichtwirklichkeit stehen diese Imperfekta gewöhnlich ohne ἄν; nur wenn das Müssen selbst ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnet werden soll (du müßtest, aber du mußt nicht), tritt ἄν hinzu. Mem. II, 7, 10: εἰ αἰσχρόν τι αἱ γυναῖκες ἔμελλον ἐργάσεσθαι, θάνατον ἀντ' αὐτοῦ προαιρετέον ἦν. An. V, 1, 10: εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἥξει πλοῖα Χειρίσοφος ἄγων ἱκανά, οὐδὲν ἂν ἔδει ὧν μέλλω λέγειν· νῦν δ' ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι (so muß ich einen Rat geben). Plat. resp. 328[c]: Ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι (debes)· εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει (deberes) δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ἦμεν· νῦν δέ σε χρὴ (debes du mußt) πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. Auch der Lateiner gebraucht nach si ita esset den gewissermaßen unvollständigen mod. irr. debebas nicht weniger häufig als den vollständigen deberes. Cic. Pomp. § 50: is erat deligendus.

2. Bei Können sind zwei Fälle zu unterscheiden: a. Können steht im Griechischen wie im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Können, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nichtwirklich gedacht wird (der Lateiner gebraucht logisch richtig den Mod. der Wirklichkeit possum). b. Sehr gern setzt der Grieche das Können in den modus potentialis, obgleich nicht das Können, sondern die davon abhängige Handlung als bloß möglich gedacht wird (auch der Lateiner gebraucht gern Conj. potentialis: possim). Thuc. V, 68, 2: ἀριθμὸν γράψαι οὐκ ἂν ἐδυνάμην ἀκριβῶς (ich würde nicht schreiben, weil ich nicht kann). Xen. conviv. IV, 16: νῦν δυναίμην ἂν Ἰλιάδα ὅλην καὶ Ὀδύσσειαν ἀπὸ στόματος εἰπεῖν. Cyr. VI, 2, 26: ἄνευ σίτου οὔτε μάχεσθαι οὔτε ζῆν δυναίμεθ' ἄν.

3. Wollen steht in allen drei Sprachen im modus potentialis und im modus irrealis, auch wenn das Wollen selbst als wirklich, und nur die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als bloß möglich oder als nichtwirklich gedacht wird. Cyr. III, 2, 28: χρήματα προσγενέσθαι ἔτι ἂν βουλοίμην ἡμῖν, ὅπως ἔχω τιμᾶν καὶ δωρεῖσθαι τοὺς ἀξίους. Cyr. VII, 2, 16: λέγεταί σε πάντα τῷ Ἀπόλλωνι πειθόμενον πράττειν. Ἐβουλόμην ἄν, ἔφη, οὕτως ἔχειν· νῦν δὲ πάντα τἀναντία εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἔπραττον.

Die Modi in selbständigen oder direkten Fragen. (§ 107.)

Vorbemerkung. Fragen werden entweder durch Pronomina § 107
und Adverbia interrogativa (vgl. § 79) oder durch Fragepartikeln

eingeleitet. Fragepartikeln der einfachen direkten Frage sind: *ἆρα* und *ἦ* = nĕ, *ἆρ' οὐ*, *οὐκοῦν*, auch bloßes *οὐ* = nonne, *ἆρα μή*, bloßes *μή*, *μῶν* (aus *μὴ οὖν*) = num (doch nicht?). Von diesen Partikeln können einfaches *ἆρα* und *ἦ* auch fehlen; die Frage wird dann nur durch den Ton bezeichnet. Doppelfragen werden durch *πότερον* — *ἤ* = utrum — an eingeleitet; doch kann *πότερον* ebenso wie utrum auch fehlen. — Über *ἄλλο τι ἤ* s. § 131, 32 Anm. — Über *ἦ μή* und *ἦ οὐ* s. § 130, 6 Anm.

1. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Urteil enthalten, stehen die Modi des selbständigen Urteilssatzes, also a) der Indikativ als modus realis, b) der Optativ mit *ἄν* als modus potentialis, c) das Präteritum mit *ἄν* als modus irrealis.

2. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Begehren ausdrücken, steht der Conj. dubitativus; statt der 1. Pers. Konj. wird manchmal die 1. Pers. Ind. Fut. gebraucht, vgl. § 105, 4b Anm.

Charm. 153[b]: *πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης*; Plat. apol. 28[d]: *μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου*; Gorg. 447[b]: *ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι*; (wird er sich wohl entschließen, ein Gespräch mit uns anzuknüpfen?). Cyr. VII, 1, 41: *πῶς ἂν σωθείημεν*; Cyr. VI, 2, 19: *εἰ δὴ ταῦτα ἀπήγγελλέ τις ὑμῖν ἐν τοῖς πολεμίοις ὄντα, τί ἂν ἐποιήσατε*; (was würdet ihr dann thun?). — Cyr. II, 4, 8: *ἦ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅ τι γιγνώσκω*; Plat. resp. 566[d]: *διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως*; *Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθωμεν.* Mehr Beispiele § 105, 4.

Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Optativus obliquus. (§ 108.)

§ 108 Um zu bezeichnen, daß ein abhängiger Satz den Gedanken oder der Rede eines andern entnommen sei, nicht dem Sprecher (Schriftsteller) selbst angehöre, gebraucht der Grieche den Optativ, den Modus des bloß Gedachten, allein in sehr beschränktem Maße:

1. nur dann, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (die Gedanken oder Worte eines andern müssen ja schon vergangen sein, wenn sie dem Sprecher bekannt sein sollen);

2. nur für den Indikativ (modus realis) des Urteilssatzes und für den Konjunktiv des Begehrungssatzes (also der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben).

Außerdem ist der Grieche auch da, wo der Optat. obliquus stehen kann, nicht gezwungen ihn zu gebrauchen; er kann ohne Unterschied des Sinnes die Modi der direkten Rede wählen; ja

er gebraucht sogar diese und den Optat. obl. abwechselnd nebeneinander.

Anm. Da also nach einem historischen Tempus (auch das Praes. historicum ist ein hist. Tempus) häufig der Optativ gesetzt wird, während er nach den Haupttemporibus (zu denen man alles rechnen muß, was nicht Vergangenheit bezeichnet, also auch den Conj. Aor., den Optat. Aor. mit ἄν, den wünschenden Optat. Aor., den Imperat. Aor., ja sogar den Aor. gnomicus) nicht stehen darf, so spricht man wohl von einer consecutio modorum; doch werden die folgenden Abschnitte darthun, daß diese consecutio modorum nicht ein durchgreifendes Sprachgesetz ist. (Eine consecutio temporum giebt es im Griechischen nicht.)

Modi in abhängigen Aussagesätzen. (§ 109.)

Vorbemerkung. Die von einem Verbum des Sagens ab- § 109
hängigen Urteile eines andern werden, wenn sie nicht in die Infinitivkonstruktion (§ 120, 1) treten, durch ὅτι oder ὡς (s. Anm. 3) eingeleitet. Negation ist, wie in allen Urteilssätzen, nur οὐ.*) Nach den Verben des Glaubens sowie nach φάναι steht nicht ὅτι oder ὡς, sondern der Infinitiv, s. § 120, 1. Über die Verba des Wahrnehmens s. § 126, 1 nebst Anm. 1.

1. Ist das Verbum des Sagens ein Haupttempus (vgl. § 108 Anm.), so muß im abhängigen Aussagesatze durchaus der Modus der direkten Rede beibehalten werden.

2. Ist das Verbum des Sagens ein historisches Tempus, so kann im abhängigen Aussagesatze der Indikativ (modus realis) der direkten Rede in den entsprechenden Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber der Indikativ beibehalten**), auch finden sich beide Modi neben einander. Dagegen der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. 1. Dem Indikativ Aoristi entspricht der Optativ Aoristi, dem Imperfekt der Optativ Präsentis (vgl. § 100, 1 Anm. und 2 Anm.).

Anm. 2. Das Tempus der direkten Rede gilt auch für die indirekte Rede, also

	direkt	indirekt
Gegenwart	πεινῶ mich hungert	εἶπεν ὅτι πεινῇ oder πεινῴη er sagte, daß ihn hungere
Vergangenheit	ἐπείνων mich hungerte	εἶπεν ὅτι ἐπείνη (oder πεινῴη) er sagte, es habe ihn gehungert.

*) Über das für uns Deutsche überflüssige οὐ in Sätzen mit ὡς nach bestreiten, bezweifeln, leugnen siehe § 130, 12. — Über προσποιεῖσθαι vorgeben s. § 124, 4 a Anm.

**) Im Französischen hat nach affirmativem verbum dicendi (und existimandi) der abhängige Urteilssatz stets denselben Modus, als wenn er unabhängig wäre; dagegen ändert sich das Tempus.

Ob der Betreffende wirklich Hunger hat, oder ob der Hunger nur vorgegeben wird, das ist nicht ausgesprochen. — Anders verhält es sich mit dem Gebrauch der Tempora nach den Verben der Wahrnehmung, s. § 126, 1 Anm. 1.

Anm. 3. Der Aussagesatz wird dann gewöhnlich mit ὡς eingeleitet, wenn die Rede als ein bloßes Vorgeben, als eine grundlose Behauptung bezeichnet werden soll, also auch nach verneintem Hauptsatze. — Daß ὅτι uns manchmal nur wie ein Anführungszeichen vorkommt, darüber s. die Randnote zu § 130, 12.

Beispiele: Lys. XXIV, 15: *λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος.* Cyr. V, 4, 20: *οὐ τοῦτο λέγω, ὡς οὐ δεῖ ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* An. II, 2, 15: *ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας· ἧκον δὲ λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιτο.* Hell. I, 7, 5: *διηγοῦντο ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν* (= *ἐπλέομεν*), *τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξαιεν* (= *προσετάξαμεν*) *τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* An. I, 4, 18: *οἱ Θαψακηνοὶ ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο* (= *ἐγένετο*). An. I, 4, 11: *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα.* An. V, 8, 10: *ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ.* An. I, 8, 1: *ἐβόα ὅτι βασιλεὺς προσέρχεται.* Dem. XXII, 59: *ἐτόλμα λέγειν ὡς ὑπὲρ ὑμῶν ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις.* An. II, 1, 10: *ἀπεκρίνατο Κλέανωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν.* Plat. resp. 329[e]: *ὁ Θεμιστοκλῆς τῷ Σεριφίῳ λοιδορουμένῳ καὶ λέγοντι, ὅτι οὐ δι' αὐτὸν ἀλλὰ διὰ τὴν πόλιν εὐδοκιμοῖ, ἀπεκρίνατο, ὅτι οὔτ' ἂν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὔτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.* Cratyl. 402[a]: *Λέγει που Ἡράκλειτος ὅτι πάντα χωρεῖ καὶ οὐδὲν μένει, καὶ ποταμοῦ ῥοῇ ἀπεικάζων τὰ ὄντα λέγει ὡς δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης.*

Modi in abhängigen oder indirekten Fragen. (§ 110.)

§ 110 Vorbemerkung. Die Fragepartikeln der indirekten Frage sind *εἰ* (ob) für die einfache, *πότερον — ἤ, εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε* für die Doppelfrage. — Über *ἢ μή* und *ἢ οὐ* s. § 130, 6 Anm. Über die Pronomina und Adverbia der indirekten Frage s. § 79.

Nach Begriffen der Ungewißheit und des Zweifels setzt der Grieche immer nur *εἰ* (ob), auch wenn wir, dem Urteile anderer vorgreifend, ob nicht sagen und somit schon unser ja hineinlegen. An. III, 2, 22: *Σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι* (ob nicht etwa sehr thöricht). Cyr. VIII, 4, 16: *τὰ δὲ ἐκπώματα οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ* (ob ich sie nicht geben soll).

1. Nach einem Haupttempus muß im abhängigen Fragesatze der Modus der direkten Frage beibehalten werden.

2. Nach einem historischen Tempus kann im abhängigen Fragesatze nicht nur der Indikativ (modus realis), sondern auch der Conj. dubitativus der direkten Frage in den entsprechenden Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber sowohl der Indikativ als auch der Conj. dubit. (für welchen letzteren auch der Ind. Fut. vorkommt) beibehalten*); andere Modi der direkten Frage (modus potentialis und modus irrealis) müssen unverändert bleiben.

Anm. 1. Dem Indik. Aor. entspricht der Optativ**) Aor., dem Imperfekt der Optativ Präsentis. Das Tempus der direkten Frage gilt auch für die indirekte. Vgl. § 109, 2 Anm. 1 u. 2.

Beispiele: An. I, 6, 9: *ἀπόφηναι ὅ τι σοι δοκεῖ*. An. IV, 8, 5: *μάθε πρῶτον αὐτῶν, τίνες εἰσίν*. Plat. Euthyd. 294^c: *οἶσθα Εὐθύδημον ὁπόσους ὀδόντας ἔχει* (§ 69, 11). Phaed. 115^c: *ἐρωτᾷ ὁ Κρίτων, πῶς με θάπτῃ*. Dem. IX, 5: *οὐκ ἔχω τί λέγω* ich weiß nicht, was ich sagen soll (non habeo quid dicam).***) Mem. I, 3, 5: *οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα*. Dem. L, 67: *ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην, ὦ ἄνδρες δικασταί, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐπετριηράρχησα, ἀλλὰ πλέων ᾠχόμην* (wenn ich nicht über die Zeit hinaus Trierarch gewesen, sondern davon gesegelt wäre). — Cyr. I, 3, 15: *ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι* An. I, 8, 16: *καὶ ὃς ἐθαύμασε τίς παραγγέλλει καὶ ἤρετο ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα*. Cyr. II, 3, 19: *ἠρώτα, τί πάθοιεν* (= *τί ἐπάθετε*). An. VI, 3, 25: *ἐπυνθάνοντο οἱ Ἀρκάδες τῶν περὶ Ξενοφῶντα, τί τὰ πυρὰ κατασβέσειαν* (= *τί κατεσβέσατε*). An. I, 10, 5: *Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον* (ob sie — sollten). Thuc. II, 4, 6: *ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσι τοὺς Θηβαίους ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται*. Hell. I, 3, 21: *ἐπεὶ δὲ πάντῃ οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς*. An. VII, 3, 29: *Ξενοφῶν ἠπορεῖτο ὅ τι ποιήσει*

---

*) Die französische Sprache hält im abhängigen Fragesatze durchaus den Modus der unabhängigen Frage fest; dagegen ändert sich das Tempus.

**) Der indirekte Fragesatz (*ἤρετό με*) *εἰ φύγοιεν* kann entstanden sein 1. aus dem fragenden Begehrungssatze *φύγωμεν*; 2. aus dem fragenden Urteilssatze *ἔφυγον ἐκεῖνοι*;

***) Vgl. Cyr. I, 4, 24: *οὐκ εἶχεν, ὅ τι χρὴ λέγειν*. Ages. II, 30: *ἐφρόντιζε τί δεῖ ποιεῖν* (§ 105, 4 Anm.).

(indic. fut. = conj. dubit.). An. II, 4, 15: ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον.

Anm. 2. Auf die Verba des Wahrnehmens und des Anzeigens folgen (statt der von uns nach Analogie des Lateinischen erwarteten indirekten Fragesätze) häufig Relativsätze mit dem Tempus, welches ihnen vom Standpunkte des Schriftstellers aus zukommt. Vgl. § 126, 1 Anm. 1. Cyr. V, 4, 5: ἐγνώσθη ὃς ἦν (man erkannte, wer er war). An. IV, 5, 29: οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος. Diese Relativsätze assimilieren sich manchmal im Tempus den indirekten Fragesätzen. An. I, 9, 28: προσκαλῶν τοὺς φίλους ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοίη, οὓς τιμᾷ (Übergang von οὓς ἐτίμα zu οὕστινας τιμᾷ).

3. Zu den abhängigen Fragesätzen rechnet man auch die Fragesätze der fragenden Handlung; es können nämlich Fragesätze von Verben derjenigen Handlungen abhängen, bei welchen die Absicht „um zu erkennen, um zu ermitteln" vorschwebt. Nach einem Haupttempus steht ἐάν c. Conj., nach einem histor. Tempus εἰ c. Optat.

Eur. Andr. 43: Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν in den Tempel der Thetis hier gekommen, sitze ich daselbst, ob sie etwa meine Tötung verhindert. Hom. β 360: εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην, νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἤν που ἀκούσω. Andoc. I, 37: ἀναμιμνήσκεσθε, ἐὰν (ob ich wohl) ἀληθῆ λέγω. — An. II, 5, 2: ἔδοξεν οὖν Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνει, εἴ πως δύναιτο (si posset) παῦσαι τὰς ὑποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι.

Anm. Der von einem Verbum fragender Handlung abhängige Satz ist ein Bedingungssatz: für den Fall daß = ob; er bezieht sich allemal auf die Zukunft (daher ἐάν c. Conj. vgl. § 114, 2a) und läßt sich mit geringem Unterschiede in einen Absichtssatz verwandeln, z. B. Cyr. VII, 3, 15: ἐκπλαγεὶς ἵεται (praes. hist.), εἴ τι δύναιτο βοηθῆσαι „erschrocken eilte er hin, ob er etwas helfen könnte" oder „er eilte hin, um zu helfen".

Modi in Finalsätzen. (§ 111.)

§ 111 Vorbemerkung. Finalsätze werden durch ὡς, ὅπως, ἵνα (sämtlich = ut), ὡς μή, ὅπως μή, ἵνα μή und bloßes μή (sämtlich = nē) eingeleitet.

1. Nach einem Haupttempus muß im Finalsatze der Konjunktiv stehen; es ist dies der Konjunktiv des Begehrungssatzes; z. B. der Satz „wir verbrennen die Brücke, damit der Feind nicht entkomme" ist aufzulösen in die beiden Sätze: „wir verbrennen die Brücke, der Feind soll nicht entkommen".

Anm. Dieser Konjunktiv hat nach ὡς und ὅπως manchmal ἄν*) bei sich

*) Vgl. Weber, Entwickelungsgeschichte der Absichtssätze. I. S. 11.

z. B. An. II, 5, 16. Dagegen ἵν' ἄν c. Conj. heißt nur ubicunque, vgl. § 131, 34.

2. Nach einem historischen Tempus steht im Finalsatze gewöhnlich der Optativ; es ist dies der Optat. obliquus (§ 108); der abhängige Satz wird als ein Gedanke der handelnden Person ausgesprochen; daß aber dieser Gedanke ein Begehren ist, lehrt nur der Zusammenhang.

3. Nach einem historischen Tempus steht aber auch häufig der Konjunktiv; dann wird also das Begehren besonders ausgedrückt; daß dieses Begehren nicht von der erzählenden, sondern von einer andern Person ausgeht, lehrt nur der Zusammenhang.

Beispiele: Mem. II, 9, 2: *κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.* An. III, 2, 27: *δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ πορευώμεθα ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ.* Gnom.: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* An. III, 1, 47: *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* An. II, 6, 21: *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλούτου ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.* An. I, 4, 18: *τὰ πλοῖα τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκαυσεν* (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.* An I, 6, 6: *παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως σὺν ὑμῖν βουλευόμενος ὅ τι δίκαιόν ἐστι, τοῦτο πράξω περὶ Ὀρόντου τουτουί.*

4. Aus einer assimilatio modorum erklärt es sich, wenn nach einem Optativ mit oder ohne ἄν im Absichtssatze der Optativ ohne ἄν, nach einem modus irrealis mit oder ohne ἄν im Absichtssatze der mod. irrealis ohne ἄν erscheint. An. II, 4, 3. III, 1, 18. Soph. Phil. 324. Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον, ὦ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε.* An. VII, 6, 23. Soph. El. 1134.

5. Die von den Verben Sorge tragen, sich bemühen, streben*) abhängigen Sätze werden mit ὅπως eingeleitet; in ihnen steht, gleichviel welches Tempus vorausgegangen, am häufigsten der Indik. Futuri; Negation ist μή.

Beispiele: Mem. III, 2, 1: *τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ,*

---

*) *ἐπιμελοῦμαι, μέλει μοι, φροντίζω* sorge, *τηρέω* habe im Auge, *προθυμοῦμαι, σπουδάζω* strebe, *πράσσω* betreibe, *παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι* arbeite darauf hin, *σκοπεῖσθαι, σκέψασθαι* darauf bedacht sein.

ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν. Plat. apol. 29[d]: χρημάτων οὐκ αἰσχύνει ἐπιμελούμενος, ὅπως σοι ἔσται ὡς πλεῖστα. Isocr. VII, 30: ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Thuc. III, 4, 6: ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει.

Anm. 1. Der Indik. Fut. steht hier als Modus der Erwartung, vgl. § 105, 3.*) Da das, was man erwartet, überhaupt als möglich erscheint, so findet sich an Stelle des Indik. Fut. auch der Modus potentialis. Der Konj. und Optat. Präs. oder Aor. nach ὅπως, also die Konstruktion der eigentlichen Finalsätze, ist nicht ausgeschlossen. Plat. Lys. 207[e]: εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης. Xen. conv. III, 5: ὁ πατὴρ ἐπιμελούμενος ὅπως ἀνὴρ ἀγαθὸς γενοίμην, ἠνάγκασέ με πάντα τὰ Ὁμήρου ἔπη μαθεῖν.

Anm. 2. Ὅπως und ὅπως μή mit dem Ind. Fut. stehen manchmal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας daß ihr euch ja als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.

Anm. 3. Auf die Verba sich hüten folgt entweder ὅπως μή oder bloßes μή oder der Infinitiv mit μή (§ 130, 13). Mem. I, 2, 37: φυλάττου, ὅπως μὴ — ποιήσῃς (cave feceris). Phaed. 91[c]: εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ — οἰχήσομαι. Mem. II, 2, 14: τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν.

Anm. 4. Sehr häufig wird ἐπιμελεῖσθαι, anstatt mit ὅπως und dem Ind. Fut., mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden. Mem. II, 6, 29: ἐπιμελοῦμαι τοῦ ἀρέσαι τῷ ἀρέσκοντί μοι. Mem. I, 6, 15: ἐπιμελοῦμαι τοῦ ὡς πλείστους ἱκανοὺς εἶναι πράττειν τὰ πολιτικά.

Konstruktion der verba timendi. (§ 112.)

§ 112 1. Fürchten ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein negatives Begehren**); der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen". Demnach entspricht unserm daß das griechische μή, unserm daß nicht das griechische μὴ οὐ. Der Modus des abhängigen Satzes ist der Konjunktiv oder der Optativ (aber nicht Futuri!), ganz nach den Regeln der Finalsätze.

Cyr. III, 1, 22: φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ. An. I, 7, 7:

---

*) Da ὅπως eigentlich ein Relativum ist (sich bemühen auf eine Weise, aus der sich erwarten läßt, daß), so darf es uns nicht wundern, wenn anstatt ὅπως hin und wieder ὅπῃ oder ὅτῳ τρόπῳ oder ἐξ ὅτου τρόπου vorkommt. Thuc. I, 65, 2. IV, 128, 5. Dem. XVI, 19. Einige Male steht οὕτως beim Hauptverbum, als Demonstrativ dem relativen ὅπως entsprechend, z. B. Hell. II, 4, 17. Cyr. I, 6, 7.

**) Sehr selten findet sich nach einem Ausdrucke des Fürchtens ὡς oder ὅπως mit einem Urteilssatze. Cyr. VI, 2, 30: μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε. Vgl. Liv. III, 22, 2: coloniam ingens metus erat defecturam.

οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ. An. III, 5, 18: τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη (§ 69, 11). Thuc. II, 101, 2: οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ. Thuc. I, 91, 3: ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach ὅρα, σκόπει oder σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω stehen; hier übersetzen wir μή mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und μή, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgnis aus. Protag. 314ᵃ: ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς (würfelst) καὶ κινδυνεύῃς. Mem. IV, 2, 39: φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν (ich denke, daß es nur nicht = ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462ᵉ: μὴ ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist = vielleicht ist es u. s. w.) τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Plat. apol. 39ᵃ: μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. § 130, 11 Anm.

Anm. 2. Über die Konstruktion von κίνδυνός ἐστι s. § 120, 7 Anm. 1.

Anm. 3. Der Infinitiv steht bei den Ausdrücken des Fürchtens, wenn sie bedeuten „sich scheuen". Cyr. VIII, 2, 12: φοβοῦνται πανταχοῦ λέγειν τὰ μὴ σύμφορα βασιλεῖ, ὥσπερ αὐτοῦ ἀκούοντος.

2. Δέδοικα μὴ ἁμάρτω kann nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft. Dagegen bedeutet δέδοικα μὴ ἡμαρτήκω ich fürchte, ich werde dastehen als einer, der gefehlt hat = timeo ne peccaverim.*) Soph. Phil. 493: δέδοικα μή μοι βεβήκῃ (dahingeschieden) ὁ πατήρ. Isocr. V, 18: ἐξεπλάγησαν, μὴ διὰ τὸ γῆρας ἐξεστηκὼς ὦ τοῦ φρονεῖν. Cyr. I, 3, 10: τί οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου; ὅτι ἐδεδοίκειν, μὴ ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα μεμιγμένα εἴη. An. V, 7, 26.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

§ 113 1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung wirklich eintritt, so steht im Folgesatze ὥστε mit dem Indikativ und die Negation ist οὐ. Der Folgesatz läßt sich selbständig hinstellen und das deutsche daß kann in ein und so oder daher verwandelt werden.

Beispiele: An. IV, 4, 11: νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθ' ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος, ὥστε ἀπέκρυψε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους. An. VII, 4, 3: ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ ὃ ἐφέροντο ἐπὶ δεῖπνον ἐπήγνυτο καὶ

*) Sehr selten findet sich δέδοικα μὴ ἥμαρτον. Hom. ε 300. Plat. Lys. 218ᵈ. Vgl. Weber, Entwickelungsgeschichte der Absichtssätze. I. S. 9.

ὁ οἶνος ἐν τοῖς ἀγγείοις, καὶ τῶν Ἑλλήνων πολλῶν καὶ ῥῖνες ἀπεκαίοντο καὶ ὦτα. An. IV, 5, 4: ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο καὶ τῶν στρατιωτῶν ὡς τριάκοντα. Plat. Euth. 5ᶜ: ὁ Μέλητος σὲ μὲν οὐδὲ δοκεῖ ὁρᾶν, ἐμὲ δὲ οὕτως ὀξέως καὶ ῥᾳδίως κατεῖδεν, ὥστε ἀσεβείας ἐγράψατο. Isocr. XII, 103: Λακεδαιμόνιοι εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὥστ' οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν.

Anm. 1. Auch der Modus irrealis verbindet sich mit ὥστε. Soph. O. C. 270: πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν; ὅστις παθὼν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ὧδ' ἐγιγνόμην κακός· νῦν δ' οὐδὲν εἰδὼς ἱκόμην, ἵν' ἱκόμην. — Statt des Modus potentialis (An. V, 6, 20) tritt gewöhnlich der Infinitiv zu ὥστε s. num. 2.

Anm. 2. Über das auf τοσούτου δέω ποιεῖν τοῦτο folgende ὥστε mit Indikativ (lat. tantum abest ut —, ut) s. § 120, 7 Anm. 2.

2. Bezeichnet der Folgesatz, daß infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, so steht im Folgesatze der Infinitiv und die Negation ist μή. Ob die mögliche Handlung wirklich erfolgt, wird nicht ausgesprochen, ist auch zunächst gleichgültig. Ein solcher Folgesatz läßt sich nicht selbständig hinstellen, denn er ist nur um des Hauptsatzes willen da. Einleitende Partikel ist hier außer ὥστε auch das bloße ὡς; beide bedeuten eigentlich wie und beziehen sich als Relativa auf ein vorhergehendes oder zu ergänzendes οὕτως; der Satz (An. I, 4, 8) ἔχω τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον ist zu erklären: ich habe Dreiruderer so wie zum Fangen (lat. habeo naves longas, quibus capiam). Über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119.

Ἢ ὥστε und ἢ ὡς nach einem Komparativ, so wie ὥστε nach einem negativen Hauptsatze wird stets mit dem Infinitiv konstruiert. Denn in beiden Fällen ist der Folgesatz nur um des Hauptsatzes willen da.

Beispiele: An. VII, 3, 5: οὐκ ἔχομεν ἀργύριον ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια. Cyr. I, 2, 8: φέρονται οἴκοθεν σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἥν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι (lat. poculum, quo hauriant). An. IV, 2, 27: πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι· ἐλαφροὶ γὰρ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν. An. II, 2, 17: κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν (hören konnten)· ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων. An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν. Antiph. I,

28: τοὺς θανάτους τοῖς πέλας μηχανῶνται ὡς μάλιστα δύνανται λαθραιότατα καὶ ὡς ἀνθρώπων μηδένα εἰδέναι (und ohne daß es jemand weiß). de vectig. IV, 7: ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προσδεῖσθαι (daß er nicht noch mehr nötig gehabt hätte). Dem. XXI, 62: οὐδεὶς πώποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο ὥστε τοιοῦτόν τι τολμῆσαι ποιεῖν (gewagt hätte). Mem. III, 5, 17: φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ (größer, als daß sie es ertragen könnte). Cyr. VI, 4, 17: οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν.

Anm. 1. Über ὥστε und ὡς mit dem Infinitiv bei Positiven von komparativer Bedeutung s. § 71, 2.

Anm. 2. Die beabsichtigte Folge kann nur durch ὥστε mit dem Infinitiv oder durch einen Finalsatz ausgedrückt werden (§ 120, 4 Anm.). Gorg. 479c: πᾶν ποιοῦσιν ὥστε δίκην μὴ διδόναι. Hell. V, 4, 21: οὐδὲν ἐποίησεν ὥστε λαθεῖν. Hell. II, 4, 8.

Anm. 3. Beim Infinitiv in Folgesätzen findet sich manchmal ἄν; ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht bald dem modus potentialis, bald dem modus irrealis. Gorg. 464d: ἡ ὀψοποιικὴ προσποιεῖται τὰ βέλτιστα σιτία τῷ σώματι εἰδέναι, ὥστ' εἰ δέοι ἐν παισὶ διαγωνίζεσθαι ὀψοποιόν τε καὶ ἰατρόν, λιμῷ ἂν ἀποθανεῖν τὸν ἰατρόν. An. VI, 1, 31: οὕτως ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι (mod. potent. praeteriti). Mem. IV, 8, 1: ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.

3. Auf τοσοῦτος und τοιοῦτος folgen häufig statt ὥστε mit dem Infinitiv die genauer entsprechenden Relativa ὅσος und οἷος (im Kasus dem Demonstrativum assimiliert) mit dem Infinitiv. Das Subjekt dieses Infinitivs ist gewöhnlich der durch τοσοῦτος und τοιοῦτος näher bestimmte Gegenstand; doch kann der Infinitiv auch sein eigenes Subjekt haben, das nach § 119, 2 in den Accusativ zu stehen kommt. Häufig fehlt das Demonstrativum und ὅσος bedeutet dann hinreichend zu, οἷος geeignet zu.

Cyr. V, 2, 4: ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας (infin. c. ἄν = mod. potent.). Cyr. I, 2, 3: οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ (von vornherein nicht) τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Mem. II, 1, 35: δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι (infin. c. ἄν = mod. potent.), οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν. Protag. 352c: καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Mem. I, 4, 6: οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἶναι τὸ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζῴοις

οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους (Backenzähne) οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν (zermalmen); Plat. Theag. 127: πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ, οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι. An. IV, 1, 15: ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον (so viel, daß sie, oder hinreichend um). An. VII, 3, 22: ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ κατέλιπεν (nur so viel, als zum Kosten hinreichend war). An. II, 3, 13: οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν (geeignet zu bewässern). An. IV, 8, 12.

Anm. 1. Aus dem Vorhergehenden erklärt sich die Redensart οἷός τέ εἰμι ich bin imstande, ich kann. An. V, 4, 9: τί οἷοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπρᾶξαι; An. III, 3, 9: οὐχ οἷόν τε ἦν διώκειν τοὺς βαρβάρους (es war nicht möglich).

Anm. 2. Auf ἐπὶ τούτῳ unter der Bedingung folgt nicht ὥστε, sondern das genauer entsprechende Relativ ἐφ' ᾧ mit dem Infinitiv*); gewöhnlich bleibt ἐπὶ τούτῳ weg und ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε heißt allein schon unter der Bedingung daß. Plat. apol. 29c: ὦ Σώκρατες, νῦν μὲν Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας. Manchmal bedeutet das bloße ὥστε unter der Bedingung daß, z. B. Hell. V, 3, 14: πολλαὶ πρεσβεῖαι ἀπήντων καὶ χρήματα ἐδίδοσαν, ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τὸν Ἀγησίλαον. Dem. XXI, 3.

Modi in Bedingungssätzen. (§ 114.)

§ 114 Vorbemerkung. Den Satz, der die Bedingung enthält, nennt man Vordersatz (griech. ἡ πρότασις), auch wenn er nicht voransteht; der andere Satz ist der Nachsatz (oder Hauptsatz, griech. ἡ ἀπόδοσις).

1. Im Vordersatze εἰ c. Indic. (μή) — im Nachsatze Indic. (οὐ).

Der Grieche gebraucht (ebenso wie der Deutsche und der Lateiner) im Vorder- oder im Nachsatze den Modus der Wirklichkeit, wenn er nur deshalb ein Urteil hinstellt, um daraus ein anderes Urteil zu folgern: wenn das eine wahr ist (war), so ist (war) auch das andere wahr. Ob das im Vordersatze hingestellte Urteil mit der Wirklichkeit übereinstimmt, ist ganz gleichgültig, ebenso wie in Korrelativsätzen mit ὅσος — τοσοῦτος (quantus — tantus) die eigentliche Größe gleichgültig ist.**)

*) ἐφ' ᾧ mit Ind. Fut. bei Thukydides ist nach § 117, 3b zu erklären.

**) Solcher Bedingungsperioden bedient sich besonders die Mathematik, z. B. wenn A = C und B = C ist, so ist A = B; ob aber A = C und B = C ist, bedarf erst eines Beweises.

Die beiden Urteile können auf Gegenwart oder auf Vergangenheit sich beziehen. Eur. fr.: *εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.* Plat. resp. 408ᶜ: *οἱ ποιηταὶ Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν· ἡμεῖς δὲ οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ μὲν θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής, εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ.* An. II, 5, 41: *Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς* (zu lösen versuchte), *τὴν δίκην ἔχει* (der Sprecher behauptet aber durchaus nicht die Meineidigkeit des K.) Isocr. IX, 2: *ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τίς ἐστιν αἴσθησις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, χαίρειν* (si est aliquis sensus mortuis). Gnom.: *εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.*

Anm. 1. Statt des Modus realis findet sich im Nachsatze manchmal der weniger gewisse, bescheidnere Modus potentialis. Plat. apol. 25ᵇ: *πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ὠφελοῦσιν.*

Anm. 2. Das ironische *εἰ μὴ ἄρα* (es müßte denn etwa, lat. nisi forte) wird stets mit dem Indikativ verbunden. Mem. I, 2, 8: *πῶς ἂν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.* Ebenso *εἰ μή πέρ γε* Oec. I, 13.

Anm. 3. *Εἴπερ* mit dem Indikativ bedeutet: wenn wie es ja doch der Fall ist, wenn anders (lat. si quidem), so wahr als. An. I, 7, 29: *Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι, ὦ Κῦρε, μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κῦρος, εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι.* An. VI, 1, 26.

2a. Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) oder *εἰ* c. Indic. Fut. (*μή*) — im Nachsatze Indic. Fut. (*οὐ*).

Der Fall wird als ein solcher hingestellt, dessen Eintreten man auf Grund der Umstände erwarten kann; natürlich fällt dieses Eintreten stets in die Zukunft. Im Vordersatze steht der Modus der Erwartung, der Konjunktiv, und die dazu gehörige Partikel *ἄν* verschmilzt stets mit dem *εἰ* zu *ἐάν*; sehr häufig findet sich statt des Konjunktivs der verwandte (§ 105, 3) Indik. Fut. im Vordersatze; im Nachsatze dagegen kann nur der Indik. Fut. stehen (da der Konj. bei den Attikern*) in selbständigen Urteilssätzen nicht gebräuchlich ist).

Im Nachsatze kann für den Indik. Fut. der Mod. potent. eintreten; dann ist der Sinn nicht „es wird geschehen", sondern weniger zuversichtlich „es wird vielleicht oder wohl geschehen"

*) Dagegen Hom. *A* 324: *εἰ δέ κε μὴ δώῃσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι.*

(§ 105, 5b). Auch kann im Nachsatze der Imperativ (Negation μή) stehen; dann folgt aus dem Eintritt des erwarteten Falles ein Begehren.

Anm. 1. Der Konj. des Präsens bezeichnet die Dauer und daher die Gleichzeitigkeit mit der Handlung des Nachsatzes; der Konj. des Aorists hat faktische oder ingressive Bedeutung und bezeichnet die Nebenhandlung als einen Punkt, der während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist; daher entspricht der Conj. Praes. dem lat. Futurum, der Conj. Aor. sehr häufig (aber nicht immer) dem lat. Fut. exactum im Vordersatze.

Beispiele: Gorg. 503[d]: *ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις* (si quaeres bene, invenies). Protag. 310[a]: *χάριν εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε.* Lach. 201[c]: *ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.* An. IV, 5, 8: *ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται* (die vor Heißhunger Umgefallenen; si quid ederint, resurgent). Plut. Pyrrh. 21: *λέγεται τὸν Πύρρον εἰπεῖν πρός τινα τῶν συνηδομένων αὐτῷ· ἂν ἔτι μίαν μάχην Ῥωμαίους νικήσωμεν, ἀπολούμεθα παντελῶς.* Euclid. I, 6: *ἐὰν τριγώνου αἱ δύο γωνίαι ἴσαι ἀλλήλαις ὦσι, καὶ αἱ ὑπὸ τὰς ἴσας γωνίας ὑποτείνουσαι πλευραὶ ἴσαι ἀλλήλαις ἔσονται.* Plat. apol. 28[c]: *εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον καὶ Ἕκτορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ.* Gnom.: *εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ᾽, ἀπολεῖς τὰ μείζονα.* An. V, 1, 9: *ἐὰν κατὰ μέρος φυλάττωμεν καὶ σκοπῶμεν, ἧττον ἂν δύναιντο ἡμᾶς θηρᾶν οἱ πολέμιοι.* Isocr. I, 32: *μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς πότοις συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης.* Plat. legg. 879: *ἐὰν δοῦλός τις ἐλεύθερον ὀργῇ τρώσῃ, παραδότω τὸν δοῦλον ὁ κεκτημένος τῷ τρωθέντι χρῆσθαι ὅ τι ἂν ἐθέλῃ· ἐὰν δὲ μὴ παραδιδῷ, αὐτὸς τὴν βλάβην ἐξιάσθω.*

Anm. 2. Der Satz Plat. Theaet. 154[c]: *σμικρὸν λαβὲ παράδειγμα καὶ πάντα εἴσει ἃ βούλομαι* ist nur eine lebhaftere Form für *ἐὰν — λάβῃς, πάντα εἴσει.* — Die im Lat. mit dummodo eingeleiteten Sätze sind im Griech. entweder Bedingungsvordersätze mit *ἐὰν μόνον* (Soph. Aj. 528) oder Hauptsätze der Begehrung mit *μόνον* (Xen. conv. VIII, 6. An. V, 7, 10).

Anm. 3. In oratio obliqua (§ 129, 2b) kann sowohl der Indikativ Futuri, als auch der Konjunktiv mit *ἄν* in den entsprechenden Optativ (ohne *ἄν*) übergehen. Daher kann ein Bedingungsvordersatz der Erwartung in or. obliqua in vierfacher Form erscheinen.

Or. recta:	*ἀγαπήσεις,*	*ἐὰν τὸ σῶμα σώσῃς* *εἰ τὸ σῶμα σώσεις.*
Or. obliqua:	*ἀγαπήσειν με ἔφασκεν,*	1. *ἐὰν — σώσω* (conj. aor.) 2. *εἰ — σώσαιμι* (opt. aor.) 3. *εἰ — σώσω* (ind. fut.) 4. *εἰ — σώσοιμι* (opt. fut.).

2b. Im Vordersatze ἐάν c. Conj. (μή) — im Nachsatze Indic. Praes. (οὐ).

Will der Grieche ausdrücken, daß der Fall, dessen Eintreten man erwartet, jedesmal eintritt, so oft die dazu nötige Bedingung sich erfüllt, so gebraucht er im Vordersatze ἐάν mit Konj. (wenn = jedesmal wenn), im Nachsatze aber nicht das Futurum (da dieses nur das einmalige Eintreten bezeichnen würde), sondern den Indik. Präs. als Tempus der Wiederholung (manchmal den Aor. gnom.). Werden solche Bedingungssätze der Wiederholung in die Vergangenheit gerückt, so daß also im Hauptsatze ein Präteritum (meistens Imperfektum) steht, so verwandelt sich im Vordersatze der Konj. mit ἄν in den bloßen Optativ (§ 108); das Schema ist also dann folgendes:

Im Vordersatze εἰ c. Optat. (μή) — im Nachsatze Praeterit. (οὐ).

Anm. 1. Der Konj. Aor. entspricht in solchen Vordersätzen der Wiederholung dem lat. Perf., der Opt. Aor. dem lat. Plusq. Vgl. oben 2a Anm. 1.

Gnom.: ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν (cum noctua cecinit, metuimus). Eur. Alc. 671: ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Mem. VI. 3, 14: ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται. Soph. El. 25: ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν. An. IV, 5, 13: ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο, τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι. Soph. Trach. 908: εἴ του φίλων βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἔκλαιεν ἡ δύστηνος εἰσορωμένη (cum — viderat, plorabat). Mem. I, 3, 5: Σωκράτης οὐκ ἔπινεν, εἰ μὴ διψῴη.

Anm. 2. Statt des Optativs findet sich zuweilen das Imperfekt. Ages. XI, 3: ἐμίσει οὐκ εἴ τις κακῶς πάσχων ἠμύνετο, ἀλλ' εἴ τις εὐεργετούμενος ἀχάριστος φαίνοιτο. An. V, 1, 16; V, 5, 14.

Anm. 3. Über das im Nachsatze solcher Bedingungsperioden manchmal vorkommende ἄν s. § 118, 3 Anm. 1.

3. Im Vordersatze εἰ c. Optat. (μή) — im Nachsatze Optat. c. ἄν (οὐ).

Wenn der Sprecher einen angenommenen Fall ausdrücklich nur als einen in ihm selbst entstandenen und zunächst nur für ihn gültigen Gedanken hinstellen will, so bedient er sich des Optativs und zwar im Vordersatze des Optativs ohne ἄν, im Nachsatze aber des Optativs mit ἄν (mod. potentialis).

Diese Form der Bedingungsperiode kommt bei den Attikern überaus häufig vor, da sie sowohl allgemeingültige Urteile als auch Fälle, deren Eintreten man erwarten kann, aus Höflichkeit gern als Gedanken hinstellen, die nur in dem einzelnen Subjekte entstanden sind und zunächst nur für dieses Gültigkeit haben.

Der Sprecher kann auch Unmögliches in seinen Gedanken annehmen, so daß er für den Augenblick die Unmöglichkeit unbeachtet läßt; z. B. Soph. El. 548: *φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσα, εἰ φωνὴν λάβοι* wenn ich mir die Verstorbene mit Stimme begabt denke, so denke ich mir, bekennt sie das. Vgl. Liv. XXXIX, 37, 3: si existat hodie ab inferis Lycurgus etc. Dem. XX, 87.

Anm. Über den Unterschied zwischen Optat. Präs. und Optat. Aor. vgl. § 100, 1 und 2.

Beispiele: Plat. Men. 90^c: *εἰ βουλοίμεθα Μένωνα τόνδε ἀγαθὸν ἰατρὸν γενέσθαι* (nimm einmal an, wir wollten), *παρὰ τίνας ἂν αὐτὸν πέμποιμεν διδασκάλους*; Gorg. 468^c: *εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι.* Isocr. I, 11: *ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα.**) An. V, 6, 9: *τὸν Ἅλυν οὐκ ἂν δύναισθε ἄνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ τίς ἔσται ὁ παρέχων; ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε.*

4. Im Vordersatze *εἰ* c. Praeterito (*μή*) — im Nachsatze Praeteritum c. *ἄν* (*οὐ*).

Will der Grieche einen angenommenen Fall ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnen („wenn das so wäre, aber es ist nicht so"), so gebraucht er den Modus irrealis, das Präteritum, und zwar im Vordersatze ohne *ἄν*, im Nachsatze mit *ἄν*.**) Der Nichtwirklichkeit wird die Wirklichkeit mit *νῦν δέ* nun aber, so aber gegenübergestellt.

Meistens wird der Indik. Aor. gebraucht, wenn der Fall in der Vergangenheit nicht eintrat, das Imperf. dagegen, wenn der Fall in der Gegenwart nicht eintritt; das Imperf. paßt insofern am besten bei Fällen der Gegenwart, weil das Gegenwärtige uns immer als etwas Dauerndes erscheint.

---

*) Cic. de nat. deor. III, 32, 81: dies deficiat, si velim numerare etc.

**) Im Russischen dient ebenfalls das Präteritum als mod. irrealis; dagegen erscheint die dem *ἄν* in ihrer Bedeutung entsprechende Partikel bü nicht nur im Nachsatze, sondern auch schon im Vordersatze und wird da der Konjunktion angehängt; z. B. jésli-bü vü tak djälali, to ja bül bü davólen wenn ihr so gehandelt (hättet), so ich (wäre) gewesen zufrieden.

Beispiele: Mem. IV, 3, 3: φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν. Cyr. VIII, 3, 44: εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὡς τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων. An. VI, 6, 15: οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα. An. VI, 1, 32: οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε. Dem. I, 9: εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν (den von Philipp bedrängten Städten), ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ· νῦν δὲ — ηὐξήσαμεν Φίλιππον καὶ κατεστήσαμεν τηλικοῦτον κτλ. Lach. 181[b]: εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα.

Anm. 1. Von der Vergangenheit wird das Imperf. gebraucht, wenn die in derselben nicht eingetretene Handlung als eine dauernde aufgefaßt werden soll; umgekehrt findet sich der Indik. Aor. von Fällen der Gegenwart (Zukunft) gebraucht, wenn von der Dauer der Handlung ganz abgesehen und nur das Faktum schlechthin oder der Eintritt der Handlung angegeben werden soll. So kann haberem und habuissem nur durch die eine Form εἶχον ἄν ausgedrückt werden; denn ἔσχον ἄν bezeichnet nur den Eintritt des Habens: „ich würde erhalten oder ich hätte erhalten" (acciperem oder accepissem). Gorg. 453[c]: εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες ὅτι ὁ τὰ ζῶα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ; (beide Male Ind. Aor. von der Gegenwart). Thuc. I, 9, 4: οὐκ ἂν ὁ Ἀγαμέμνων νήσων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν (er wäre nicht Herr gewesen, wenn er nicht besessen hätte). Mem. I, 1, 5: τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειε τὸν Σωκράτην βούλεσθαι (= ἐβούλετο) μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο· δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (zusammenhängende Wiederholung in der Vergangenheit, daher Imperfekta).

Anm. 2. Auch das Plusq. findet sich manchmal in irrealen Bedingungsperioden, z. B. Plat. apol. 36: εἰ τριάκοντα μόναι μετέπεσον τῶν ψήφων, ἀπεπεφεύγη ἄν (anders gefallen wären, so wäre ich frei gewesen). Dem. III, 14.

Anm. 3. Über ἔδει und ἔδει ἄν s. § 106, 1 Anm.

Einzelnes über die Bedingungssätze. (§ 114 B.)

1. Eine des Vergleiches wegen einem Hauptverbum an- § 114 B gefügte Bedingungsperiode wird mit ὥσπερ ἂν εἰ eingeleitet; der Nachsatz, in dem das Hauptverbum eigentlich wiederholt werden müßte, wird, abgesehen von dem ἄν, gewöhnlich weggelassen, denn der Schwerpunkt des Vergleiches liegt in dem von εἰ abhängigen Satze. Da der verglichene Fall immer nur ein bloß gedachter ist, so wird das εἰ entweder mit dem Optativ (ohne ἄν) oder, wenn der Fall ausdrücklich als ein nichtwirklicher bezeichnet werden soll,

mit dem Präteritum (ohne ἄν) verbunden. Regelmäßig steht der Optativ, wenn τὶς Subjekt ist. Isocr. I, 28: *παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος.* Cyr. I, 3, 2: *ὁ Κῦρος εὐθὺς ἠσπάζετο αὐτόν, ὥσπερ ἂν εἴ τις πάλαι φιλῶν ἀσπάζοιτο.* Isocr. IV, 69: *πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν* (vgl. Schneider zu Isocr. IV, 148).

2. Zwei Bedingungsvordersätze, zwischen denen der Sprechende die Wahl läßt, werden durch *εἴτε — εἴτε*, in Beziehung auf Zukunft und unbestimmte Wiederholung durch *ἐάν τε — ἐάν τε* (lat. sive — sive) eingeleitet. Hell. I, 6, 5: *ἐμοὶ μὲν ἀρκεῖ οἴκοι μένειν, καὶ εἴτε Λύσανδρος εἴτε ἄλλος τις ἐμπειρότερος περὶ τὰ ναυτικὰ βούλεται εἶναι, οὐ κωλύω.* Cyr. III, 3, 17: *ἴσοι ὄντες μαχούμεθα, ἤν τε ἐνθάδε ἐπιόντας αὐτοὺς δεχώμεθα, ἤν τε ἐπ' ἐκείνους ἰόντες τὴν μάχην συνάπτωμεν.*

Modi in Kausalsätzen. (§ 115.)

§ 115 Vorbemerkung. Die Nebensätze des Grundes werden durch *ὅτι* (quod), *διότι* (= *διὰ τοῦτο ὅτι* propterea quod), *ὡς*, *ἐπεί* (quum), auch durch *ἐπειδή*, *ὅτε*, *ὁπότε* (quandoquidem, da nunmehr) eingeleitet.

1. Die Kausalsätze sind Urteilssätze; es kann also je nach dem Zusammenhange der Modus realis (Indikativ) oder der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen; die Negation ist natürlich stets *οὐ*. Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* Mem. I, 2, 54: *τὸ σίαλον* (Schleim) *ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται πορρωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον.* Mem. II, 7, 14: (*ὁ κύων πρὸς τὰς οἷς εἶπεν·*) *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων ὥστε μήθ' ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι μὴ ἀπόλησθε.*

Anm. 1. Statt des Indikativs findet sich nach einem historischen Tempus manchmal der Optat. obl., wenn der Grund als Gedanke des Hauptsubjekts bezeichnet werden soll. Thuc. IV, 3: *ἐλθόντας τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν, ὡς, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι, δώροις πεισθέντες, ἀποχωρήσειαν* (= *ἀπεχώρησαν*). Thuc. II, 21, 3: *ἐκάκιζον τὸν Περικλέα, ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι.* Viel häufiger aber wird der subjektive Grund durch das Particip mit *ὡς* ausgedrückt; der lat. Satz noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset wird griechisch ungefähr lauten: *νύκτωρ περιεπάτει ἐν τῷ φα-*

νερῷ Θεμιστοκλῆς ὡς οὐ δυνάμενος ὕπνου λαχεῖν. An. I, 2, 19: ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν (quod hostilis esset). Auch der thatsächliche Grund kann durch das Particip ausgedrückt werden, aber mit vorgesetztem ἅτε, οἷον oder οἷα. Vgl. § 124, 4b.

Anm. 2. Statt eines Kausalsatzes findet sich sehr häufig διὰ τό mit dem Infinitiv (§ 121). Mem. I, 3, 5: ποτὸν πᾶν ἡδὺ ἦν τῷ Σωκράτει διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη (= ὅτι οὐκ ἔπινεν). An. IV, 5, 15: ἰδόντες μέλαν τι χωρίον διὰ τὸ ἐκλελοιπέναι αὐτόθι τὴν χιόνα εἴκαζον τετηκέναι.

2. Bei den Ausdrücken der Gemütsbewegung, wie θαυμάζω, χαίρω, ἀγαπῶ (bin zufrieden), ἀγανακτῶ, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι, kann ein Kausalsatz mit ὅτι (darüber daß, weil, lat. quod) stehen. Lach. 180ᵇ: ὅτι ἡμᾶς μὲν συμβούλους παρακαλεῖς, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω. An. I, 10, 16: ἐθαύμαζον οἱ Ἕλληνες, ὅτι οὐδαμοῦ Κῦρος φαίνοιτο (subj. Grund) οὐδ᾽ ἄλλος ἀπ᾽ αὐτοῦ οὐδεὶς παρῄει.

Anm. 1. Häufig aber tritt bei den Verben der Gemütsbewegung für den Kausalsatz ein Bedingungssatz ein; dann ist eigentlich derselbe Satz noch einmal mit ὅτι zu ergänzen; z. B. du wunderst dich, wenn ich dies behaupte = du wunderst dich, wenn ich dies behaupte, eben darüber daß ich es behaupte. Die Negation in solchen Bedingungssätzen ist regelrecht μή, doch findet sich nicht selten οὐ, da Bedingungssatz und Kausalsatz in einen Satz zusammengeflossen sind und der Bedingungssatz also zugleich kausale Bedeutung hat. Dem. VIII, 55: ἀγανακτῶ, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, τὴν δ᾽ Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ. Ebenso kann auf die unpersönlichen Redensarten δεινόν ἐστιν, αἰσχρόν ἐστιν ein Bedingungssatz folgen, der zugleich kausale Bedeutung hat. Dem. XV, 23: οὐκ αἰσχρόν, εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη τὴν Λακεδαιμονίων ἀρχήν, ὑμεῖς δ᾽ ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρωπον φοβήσεσθε;

Anm. 2. Über ἐπὶ τῷ mit dem Infinitiv bei Verben der Gemütsbewegung s. § 121, über das Particip bei denselben s. § 125, 4. Bei θαυμάζω (verwundert will ich wissen) finden sich auch indirekte Fragesätze. Mem. I, 1, 20: θαυμάζω οὖν ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.

Modi in Konzessivsätzen. (§ 116.)

Die Konzessivsätze sind teils eine Art Bedingungssätze, teils eine Art Kausalsätze. Die ersteren werden mit wenn auch, selbst wenn (lat. etsi, etiamsi), griech. εἰ καί und καὶ εἰ, negativ εἰ καὶ μή und καὶ εἰ μή (ἐὰν καί, καὶ ἐάν = κἄν, ἐὰν καὶ μή, κἂν μή) eingeleitet, und ihre Konstruktion ist die der Bedingungssätze. Die Konzessivsätze der zweiten Art, welche den Grund des Gegenteils angeben, werden im Deutschen mit da doch, obgleich (lat. quum, quamquam) eingeleitet; im Griechischen steht gewöhnlich das Particip mit oder ohne καίπερ (Negation οὐ; vgl. § 124, 3). § 116

An. III, 2, 22: *πάντες οἱ ποταμοί, εἰ καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσι, προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες.* Gnom.: *γελᾷ δ' ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.* An. III, 1, 24: *Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη καὶ ὁδοποιήσειέ γ' ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι.* — Ages. II, 31: *ἀποπλεῖ οἴκαδε καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.*

Anm. *Εἰ καί* (ebenso lat. etsi) mit einem Tempus der Gegenwart oder Vergangenheit hat nicht selten die Bedeutung **obgleich**. Lys. XXXII, 11: *ἡ μήτηρ εἶπεν, ὅτι, εἰ καὶ πρότερον μὴ εἴθισται λέγειν ἐν ἀνδράσι, τὸ μέγεθος τῶν συμφορῶν αὐτὴν ἀναγκάσει.* Caes. b. G. IV, 31: at Caesar, etsi nondum eorum consilium cognoverat, tamen fore id, quod accidit, suspicabatur. — Selten findet sich *ἐπεί — γε* oder bloßes *ἐπεί*, wie lat. cum in der Bedeutung **da doch**, z. B. Protag. 333c und 335c.

Modi in Relativsätzen. (§ 117.)

§ 117 1. **Erklärende Relativsätze**, welche einen einzelnen im Hauptsatze vorkommenden oder leicht zu ergänzenden Begriff genauer bestimmen, werden wie selbständige Sätze konstruiert; es können nicht nur die drei Modi des Urteilssatzes (Mod. realis, Mod. potentialis, Mod. irrealis), sondern auch sämtliche Modi des Begehrungssatzes (Imperativ., Conj. adhort., Optat. ohne *ἄν*, Praeterit. ohne *ἄν*) vorkommen; die Negation richtet sich danach, ob der Relativsatz ein Urteil (*οὐ*), oder ein Begehren (*μή*) enthält.

An. V, 6, 9: *ὁ Παρθένιος ποταμὸς ἄβατός ἐστιν, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε* (*ἐφ' ὃν = ἐπὶ τοῦτον δέ*). Protag. 318d: *Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν.* Lys. XIX, 61: *οὐκ ἄξιον τοῖς λόγοις πιστεῦσαι μᾶλλον ἢ τοῖς ἔργοις καὶ τῷ χρόνῳ, ὃν ὑμεῖς σαφέστατον ἔλεγχον τοῦ ἀληθοῦς νομίσατε* (die ihr halten müßt). Eur. Hec. 225: *οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον* (du weißt also das, was du thun sollst). An. III, 2, 3: *οἴομαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν* (wie — anthun mögen).

2. **Kausale Relativsätze** werden wie selbständige Urteilssätze behandelt (vgl. § 115, 1). Die Negation ist *οὐ*. An. III, 1, 17: *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι; ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, καὶ τεθνηκότος ἤδη, ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν.*

3a. **Konsekutive Relativsätze** sind Urteilssätze; in ihnen steht vorzugsweise der **Indikativ**; Negation ist *οὐ*. Isocr. XV, 56:

διαβάλλει ὁ κατήγορος, ὅτι γράφω τοιούτους λόγους, οἳ τὴν πόλιν βλάπτουσιν. Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Hell. VII, 5, 17: *οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων* (quo non attingerent mit dem sie nicht erreicht hätten).

Der Unterschied vom Lateinischen zeigt sich besonders in den Sätzen mit *εἰσὶν οἵ* (sunt qui), *οὐκ ἔστιν ὅστις* (nemo est qui), *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ* (nemo est quin). Xen. r. eq. III, 4: *εἰσὶ δὲ καὶ οἳ φεύγουσιν.* Gnom.: *οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ.* Hell. VII, 5, 26: *οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο* (nemo erat quin putaret). Doch ist auch der Mod. potentialis in Gebrauch. Isocr. VIII, 52: *οὐκ ἔστιν ὅστις τούτων οὐκ ἂν καταφρονήσειεν.* Dem. XVIII, 43: *οὐ γὰρ ἦν ὅτι ἂν ἐποιεῖτε* (was ihr thun konntet).

3b. Wird durch den konsekutiven Relativsatz bezeichnet, daß etwas infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit sich erwarten läßt oder eintreten kann, so steht der Indikativ Futuri als Modus der Erwartung (vgl. 105, 3). Anstatt eines solchen Relativsatzes kann auch das Part. Fut. mit dem generellen Artikel stehen. An. V, 4, 10: *ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας, οἵτινες συμμαχοῦνταί τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται.* Cyr. III, 3, 50: *οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει* (= *ὥστε ποιῆσαι*). An. VI, 3, 16: *ἐκεῖ οὐ πλοῖά ἐστιν, οἷς ἀποπλευσούμεθα* (= *ὥστε ἀποπλεῦσαι*). An. VI, 5, 20: *οὔτε πλοῖα ἔστι τὰ ἀπάξοντα οὔτε σῖτος, ᾧ θρεψόμεθα μένοντες.* An. V, 1, 6: *τὰ ἐπιτήδεια δεῖ πορίζεσθαι ἐκ τῆς πολεμίας· οὔτε γὰρ ἀγορὰ ἔστιν ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησόμεθα πάρεστιν* (noch haben wir so viel Geld, daß wir uns Lebensmittel dafür kaufen könnten = um uns zu kaufen). Lys. XXIV, 6: *παῖδές δέ μοι οὔπω εἰσὶν οἵ με θεραπεύσουσιν* (vgl. Isocr. XXI, 29: *δι' ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος*). Euthyd. 306[d]: *Κριτόβουλος δεῖταί τινος, ὅστις αὐτὸν ὀνήσει.* Vom Standpunkt der Vergangenheit aus Dem. XIX, 23: *ἔδει ψήφισμα νικῆσαι τοιοῦτο, δι' οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται.*

Anm. 1. In betreff der Negation möge als Beispiel dienen Isocr. XV, 12: *χρὴ διελθεῖν τοσοῦτον μέρος τοῦ λόγου* (nur so viel von der Rede auf einmal vortragen), *ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας.*

Anm. 2. Statt des Indikativ Futuri kann auch der Modus potentialis (vgl. § 111, 5 Anm. 1) stehen. Hell. VII, 1, 38: *ἀπήγγειλεν, ὅτι βασιλεὺς ἀρτοκόπους μὲν καὶ ὀψοποιοὺς καὶ οἰνοχόους καὶ θυρωροὺς παμπληθεῖς ἔχοι, ἄνδρας δὲ οἳ μάχοιντ' ἂν Ἕλλησι πάνυ ζητῶν οὐκ ἔφη δύνασθαι*

ἰδεῖν. Cyr. IV, 5, 50: οὐκ ἔχομεν ἄνδρας, οὓς ἀναβιβάσαιμεν ἂν ἐπὶ τούτους τοὺς ἵππους.

Anm. 3. Wo das Relativ Subjekt ist, kann statt des Relativsatzes mit dem Indik. Fut. auch οἷος mit dem Infin. eintreten (§ 113, 3); den Worten ἄνδρας οἵτινες συμμαχοῦνται im ersten Beispiele ist dem Sinne nach gleich die Wendung ἄνδρας οἵους συμμάχεσθαι.

4. **Finale Relativsätze** (sie beziehen sich stets auf **unbestimmte** Personen oder Sachen) haben den **Indikativ Futuri**; Negation ist μή. An. II, 3, 6: ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν (dahin führen sollten), ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Hell. II, 3, 2: ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσιν. Viel häufiger aber als finale Relativsätze wendet der Grieche das **Part. Fut.** an, z. B. ἔπεμψάν τινα ἐροῦντα (miserunt, qui diceret) oder κατασκεψομένους ἔπεμπε (misit qui viderent), vgl. § 124, 1 Anm. 1.

Anm. 1. Die finalen Relativsätze sind aus der zweiten Art der konsekutiven Relativsätze hervorgegangen; ἡγεμόνας ἔχομεν οἳ ὑμᾶς ἄξουσιν heißt zunächst: wir haben Führer, die euch führen können, dann aber auch: wir haben Führer, die, weil sie dazu geeignet sind, euch führen sollen. Soph. O. R. 1410: ἔξω μέ που καλύψατ᾽, ἢ φονεύσατ᾽, ἢ θαλάσσιον ἐκρίψατ᾽, ἔνθα μήποτ᾽ εἰσόψεσθ᾽ ἔτι wo ihr mich nicht mehr sehen könnt, und damit ihr mich nicht mehr seht. Vgl. Aj. 659. O. R. 1437. El. 380. Dem. XLII, 23: πάντα ποιεῖν ἐξ ὧν μὴ λειτουργήσεις μεμάθηκας du hast gelernt alles aufzubieten, a. woraus die Befreiung von der Leiturgie folgen kann, b. um die Leiturgie nicht übernehmen zu müssen.

Anm. 2. Statt des Ind. Fut. findet sich in **konsekutiven** und **finalen** Relativsätzen auch μέλλω (§ 102, 2 Anm.). Cyr. II, 1, 29: παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν. Cyr. I, 4, 16: ὅπως ἀσφαλῶς θηρῴη, ἱππέας τε προσέλαβε πολλοὺς καὶ πελταστάς, οἵ τινες ἔμελλον αὐτῷ ἐκ τῶν λασίων τὰ θηρία ἐξελᾶν.

5. Die **hypothetischen***) **Relativsätze** lassen sich in Sätze mit εἰ (ἐάν) verwandeln; Negation ist μή.

a. Hat der Hauptsatz ein **Tempus der Gegenwart** oder **Vergangenheit** und ist der Relativsatz = εἰ c. Indic., so steht im Relativsatze der **Indikativ**, und die hypothetische Natur des Satzes läßt sich nur an der Negation μή erkennen. Plat. apol. 21[d]: ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι (= εἴ τινα μὴ οἶδα). An. II, 2, 14: τῶν Ἑλλήνων οἳ (die etwa = wenn welche) μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον. Gorg. 522[e]: τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται ὅστις μὴ παντάπασιν ἀλόγιστός τε καὶ ἄνανδρός ἐστι (außer wer = außer wenn einer). Philemon: ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ᾽ ὅστις ἀδικεῖν δυ-

---

*) ὑπόθεσις Annahme, Voraussetzung, Bedingung.

νάμενος μὴ βούλεται. An. V, 3, 1: εἰς τὰ πλοῖα ἐνεβίβασαν τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν (bei sich behalten).

b. Steht im Hauptsatze ein Futurum und ist der Relativsatz = ἐάν c. Conj. (§ 114, 2a), so steht im Relativsatze (nicht, wie im Lateinischen, das Futur, sondern) der Konjunktiv und das ἄν tritt unmittelbar hinter das Relativum. An. I, 3, 15: τῷ ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι (quemcunque elegeritis, oboediam). An. VII, 3, 20: ὅσῳ ἂν μείζω τούτῳ δωρήσῃ, τοσούτῳ μείζω ὑπὸ τούτου ἀγαθὰ πείσει. Lys. XII, 24: ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

Anm. In oratio obliqua kann der Konjunktiv mit ἄν in den Optativ ohne ἄν übergehen, s. § 129, 2b.

c. Läßt sich der Relativsatz in einen Bedingungssatz mit jedesmal wenn verwandeln (§ 114, 2b), so steht nach einem Präsens der Konjunktiv mit ἄν (ἄν unmittelar hinter dem Relativum), nach einem Präteritum der bloße Optativ. Gnom.: Νέος δ' ἀπόλλυτ', ὅντιν' ἂν φιλῇ θεός. Cyr. I, 2, 7: Οἱ Πέρσαι ὃν ἂν γνῶσι (quem cognoverunt) δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσιν ἰσχυρῶς. Arist. plut. 1151: πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἂν (ubicunque) πράττῃ τις εὖ.*) An. II, 5, 32: τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων διὰ τοῦ πεδίου ἐλαύνοντες ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι ἢ δούλῳ ἢ ἐλευθέρῳ, πάντας ἀπέκτεινον. An. I, 9, 15: πολλὴ ἦν ἀφθονία τῷ Κύρῳ τῶν θελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι (wenn wo = allemal da wo). Plat. apol. 21ᵃ: ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειεν (quodcunque inceperat).

Anm. Statt des Optativs findet sich manchmal das Imperfekt. Ages. VII, 1: Ἀγησίλαος ὅπου ᾤετο τὴν πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. Vgl. § 114, 2b Anm.

6. Einzelnes. a. Gegen die Regel § 108, 1 findet sich in Relativsätzen, die zu einem von einem Haupttempus abhängigen Infinitivsatze gehören, manchmal der Optativ. Cyr. I, 6, 19: τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἴργεσθαι δεῖ, ὦ παῖ. Lys. XII, 84. Dem. III, 14. Soph. O. R. 134.

b. Relativsätze, die zu einer im Modus potentialis oder im Modus irrealis stehenden Bedingungsperiode gehören und ein notwendiges Glied derselben bilden, nehmen an der Modalität derselben teil; sie stehen nämlich im Modus potentialis, beziehentlich im Modus irrealis ohne ἄν. An. I, 3, 17: ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη (= εἰ δοίη πλοῖα, ὀκνοίην ἂν ἐμβαίνειν). Plat. apol. 17ᵈ: εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι,

*) Cic. Tusc. V, 37, 108: Teucri vox: patria est, ubicunque est bene.

εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην. Vgl. apol. 20a. Mem. III, 5, 8. Lys. XII, 29 u. 98. Dem. IX, 5. Eur. Iph. A. 1213.

Modi in Temporalsätzen. (§ 118.)

§ 118 Vorbemerkung. Die Konjunktionen der Zeit sind: ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα zu der Zeit wenn oder als, ὡς wie oder als, ἐπεί und ἐπειδή da, nachdem, ὡς τάχιστα, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, ἐπειδὴ πρῶτον sobald als, ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ seitdem, ἐν ᾧ während, ἕως so lange als, bis, ἔστε, μέχρι bis, πρίν bevor.*)

1. In allen Temporalsätzen, welche das wirkliche Geschehen einer einzelnen Handlung angeben, steht der Modus realis, der Indikativ; Negation ist οὐ.

Anm. Ist das Verbum des Hauptsatzes ein Präteritum, so wird im Temporalsatze zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, weil etwas Gleichzeitiges allemal dauernd gedacht wird, das Imperfektum, zur Bezeichnung der Vorvergangenheit meist der Ind. Aor. gebraucht; vgl. § 97, 3 und § 99, 5.

An. I, 8, 8: καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι· ἡνίκα δὲ δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὕστερον ὥσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολύ· ὅτε δὲ ἐγγύτερον ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἤστραπτε καὶ αἱ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο. Hell. VII, 5, 16: ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς πολεμίους, συνέῤῥαξαν (prallten sie mit ihnen zusammen). Xen. apol. 27: πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος. An. II, 2, 15: ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας· ἐν ᾧ δὲ ὡπλίζοντο (dum arma induunt), ἧκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλὰ ὑποζύγια νέμοιτο.

2. In Temporalsätzen, welche ausdrücken, daß ein Geschehen erst erwartet wird, steht der Konjunktiv mit ἄν, und zwar tritt ἄν unmittelbar hinter die Konjunktion und verschmilzt womöglich mit derselben zu einem Worte (also ὅταν, ὁπόταν, ἐπάν und ἐπήν, ἐπειδάν, ἡνίκ' ἄν). Der Konj. Präs. mit ἄν entspricht im allgemeinen dem lat. Fut., der Konj. Aor. mit ἄν dem lat. Fut. exaktum (vgl. § 114, 2a Anm. 1). Negation ist μή.

Cyr. IV, 4, 11: ἡνίκ' ἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὑμῶν μαχούμεθα. An. II, 3, 29: νῦν μὲν δὴ ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπει-

*) Das da des entscheidenden Eintritts (lat. quum mit Ind. Perf.) wird gewöhnlich nicht durch eine Zeitpartikel ausgedrückt, s. § 131, 35 Anm. 2.

δὰν δὲ διαπράξωμαι ἃ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα. An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι.* An. II, 3, 27: *ὑμᾶς δ' αὖ ἡμῖν δεήσει ὀμόσαι, ἦ μὴν πορεύσεσθαι ὡς διὰ φιλίας (τῆς χώρας) ἀσινῶς σῖτα καὶ ποτὰ λαμβάνοντας, ὁπόταν μὴ ἀγορὰν παρέχωμεν· ἐὰν δὲ παρέχωμεν, ὠνουμένους ἕξειν τὰ ἐπιτήδεια.*

Anm. 1. In oratio obliqua kann der Konjunktiv mit *ἄν* in den Optativ ohne *ἄν* übergehen, s. § 129, 2b. Es könnte also An. I, 4, 13 statt *ἐπὰν* — *ἥκωσι* ebenso richtig lauten: *ἐπεὶ* — *ἥκοιεν* (postquam venissent).

Anm. 2. Die Konjunktion *ὡς* hat in Verbindung mit *ἄν* und dem Konj. niemals zeitliche Bedeutung; *ὡς ἄν* bedeutet entweder utcunque (vgl. § 117, 5b) oder damit (vgl. § 111, 1 Anm.).

3. Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung (§ 114, 2b) haben den Konj. mit *ἄν*, wenn im Hauptsatze ein Präsens steht, dagegen den bloßen Optativ, wenn im Hauptsatze ein Präteritum steht. Negation ist *μή*. Die Partikeln *ὅτε*, *ὁπότε* u. s. w. können in solchen Sätzen geradezu mit so oft als*) übersetzt werden.

Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται, διὰ τὸ πολεμικοί τε καὶ πένητες εἶναι.* Aeschyl. Pers. 743: *ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (= καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται.* Thuc. I, 21, 2: *οἱ ἄνθρωποι, ἐν ᾧ μὲν ἂν πολεμῶσι, τὸν παρόντα πόλεμον ἀεὶ μέγιστον κρίνουσι, παυσάμενοι δὲ τὰ ἀρχαῖα μᾶλλον θαυμάζουσιν.* Plat. conv. 220: *Σωκράτης πίνειν οὐκ ἐθέλων, ὁπότε ἀναγκασθείη, πάντας ἐκράτει, καὶ ὃ πάντων θαυμαστότατον, Σωκράτη μεθύοντα οὐδεὶς πώποτε ἑώρακεν ἀνθρώπων.* An. I, 3, 1: *οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου, ἐπεὶ ἄρξαιντο* (cum coeperant) *προϊέναι.* Thuc. VIII, 38, 5: *αἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου νῆες ἐπίπλους μὲν ἐποιοῦντο ταῖς ἐν τῇ Μιλήτῳ, ἐπεὶ δὲ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἡσύχαζον.*

Anm. 1. In solchen Temporalsätzen wechselt nicht selten *ἐάν* c. Conj. und *εἰ* c. Optat. mit den eigentlichen temporalen Konjunktionen. Nach *εἰ* temporale c. Optat. (wenn = jedesmal wenn), sowie auch nach den andern Zeitpartikeln c. Optat., ist dem historischen Tempus des Hauptsatzes manchmal ein *ἄν* (*ἄν* iterativum) hinzugefügt. Ein solches Präteritum mit *ἄν* muß man also wohl unterscheiden einerseits vom Modus irrealis (§ 114, 4), andrerseits von dem Mod. potentialis praeteriti (§ 105, 5 Anm. 1). An. II, 3, 11: *ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ*

*) Wird aber hervorgehoben, daß die Haupthandlung genau in ebenso viel Fällen stattfindet, als die Nebenhandlung, so steht *ὁσάκις* oder *ὁποσάκις* mit dem Ind. Aor. (vgl. § 99, 3 Anm.). Cyr. II, 2, 20: *ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα εἴτε νυκτὸς εἴτε ἡμέρας, οὐπώποτέ μοι οὔτ' ἀσχολίαν προὐφασίσατο οὔτε βάδην ὑπήκουσεν, ἀλλ' ἀεὶ τρέχων.*

ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν· καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο (zum Brückenschlagen) τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν (so schlug er wohl gelegentlich einmal zu).

Anm. 2. Statt des Optativs findet sich manchmal das Imperfekt. An. IV, 7, 16: ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Dagegen I, 9, 28: εἰ — μέλλοιεν.) Vgl. § 117, 5c Anm.

4. a. Ἕως (ἔστε, μέχρι) **bis** wird mit dem **Indikativ** verbunden, wenn das Ziel als **erreicht** bezeichnet wird; dagegen wird es, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, mit dem **Konjunktiv** mit ἄν, wenn aber im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, mit dem **Optativ** ohne ἄν (Optat. obliquus) konstruiert, wenn die Erreichung des Ziels als eine **erwartete** bezeichnet wird.

b. Ἕως (seltner ἔστε) **so lange als** wird mit dem **Indikativ** verbunden, wenn die Handlung des Temporalsatzes in der **Vergangenheit** oder **Gegenwart** als dauernd bezeichnet wird, dagegen mit dem **Konj.** mit ἄν, wenn die Dauer der Handlung in die **Zukunft** reicht, der Abschluß also noch zu **erwarten** steht. Ist die Handlung des Temporalsatzes **wiederholt** zu denken, so gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

Anm. 1. Es ist in der Natur der griechischen Tempora begründet, daß ἕως **bis** meist mit den Formen des Aorists, ἕως **so lange als** meist mit den Formen des Präsensstammes sich verbindet, vgl. § 100.

An. IV, 2, 4: ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. An. V, 1, 4: περιμένετε, ἔστ' ἂν ἔλθω, ἥξω δὲ ταχέως. Phaedr. 259^c: τὸ τεττίγων γένος οὐδὲν τροφῆς δεῖται γενόμενον, ἀλλ' ἄσιτόν τε καὶ ἄποτον εὐθὺς ᾄδει, ἕως ἂν τελευτήσῃ. Phaed. 59^d: περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον. An. I, 3, 11: ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν. Cyr. VIII, 7, 19: οὔτοι ἔγωγε, ὦ παῖδες, οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν·

Anm. 2. Ist der Satz mit **bis** oder **so lange als** notwendiges Glied einer Bedingungsperiode der Nichtwirklichkeit, so steht in ihm der Mod. irreal. ohne ἄν; vgl. Plat. Cratyl. 396^c.

Anm. 3. Über ἕως = πρίν s. num. 5 Anm. 3.

5a. Πρίν **eher als, bevor, ehe** muß mit dem **Infinitiv** verbunden werden, wenn der Hauptsatz positiv ist; dann wird ausgedrückt, daß die Handlung des Hauptsatzes geschieht, ehe eine andre Handlung eintreten **kann**; ob dieselbe wirklich noch eintritt, wird nicht berücksichtigt (vgl. ὥστε mit Inf. § 113, 2).

b. Ist der **Hauptsatz negativ**, so wird πρίν mit dem

verbum finitum*) konstruiert. Nach einem historischen Tempus im Hauptsatze hat πρίν den Indikativ bei sich: die Hinderung der Haupthandlung hört durch das wirkliche Eintreten der Nebenhandlung auf, z. B. ich ging nicht fort, ehe ich ihn gehört hatte = ich hörte ihn und nun ging ich fort. Steht aber im Hauptsatze ein Futur oder ein Imperativ, so erstreckt sich die Nebenhandlung in die Zukunft, ist also eine erst zu erwartende; in diesem Falle wird πρίν mit dem Konj. mit ἄν verbunden. Ist die Handlung des Temporalsatzes wiederholt zu denken, so gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

(Nicht) eher als bis wird durch (οὐ) πρότερον πρίν oder (οὐ) πρόσθεν πρίν (also nicht mit ἤ) ausgedrückt.

Beispiele: An. IV, 1, 7: ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων (bevor es einer merken konnte = ohne daß es einer merkte). Cyr. V, 2, 9: πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γίγνεσθαι οἷοι ἦσαν. An. I, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων, ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen). Lys. XVI, 4: ἤλθομεν, πρὶν τοὺς ἀπὸ Φυλῆς εἰς τὸν Πειραιᾶ κατελθεῖν, πρότερον πένθ' ἡμέραις. — Soph. El. 1131: ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. — An. I, 2, 26: Κῦρος μετεπέμπετο Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· ὁ δὲ οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε. Hell. VII, 4, 18: ἐπολέμουν τοῖς ἐν Ὀλούρῳ μάλα ὀλίγοι ὄντες· ὅμως δὲ οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πρὶν ἐξεπολιόρκησαν τὸν Ὄλουρον. — Oec. III, 1: ἐγώ σε οὐκέτι ἀφήσω, πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἀποδείξῃς. An. V, 7, 12: μὴ ἀπέλθητε πρὶν ἂν ἀκούσητε. Eur. Andr. 100: Χρὴ δ' οὔποτ' εἰπεῖν οὐδέν' ὄλβιον βροτῶν, πρὶν ἂν θανόντος τὴν τελευταίαν ἴδῃς. — Plat. Ion 534ᵇ: ποιητὴς οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (zu dichten), πρὶν ἂν ἔνθεος γένηται.

Anm. 1. In oratio obliqua kann der Konjunktiv mit ἄν in den entsprechenden Optativ (ohne ἄν) übergehen, s. § 114, 2a Anm. 3. An. I, 2, 2: Κῦρος ὑπέσχετο τοῖς φυγάσι μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγάγοι οἴκαδε (= οὐ πρόσθεν παύσομαι, πρὶν ἂν ὑμᾶς καταγάγω οἴκαδε).

Anm. 2. Nach dem Optativ mit oder ohne ἄν kann πρίν den Optativ (ohne ἄν), nach dem Mod. irrealis mit oder ohne ἄν das Präteritum (ohne

---

*) Bei negativem Hauptsatze findet sich πρίν mit Infinitiv, wenn entweder die Negation im Hauptsatze nur rhetorische Form ist oder wenn der Nebensatz nur als einfache Zeitbestimmung dient, vgl. Sturm, Geschichtliche Entwickelung der Constructionen mit πρίν S. 97 und S. 110.

ἄν) bei sich haben. Dem. XX, 96: *χρῆν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος* (als bis er dieses durch eine Klage aufgelöst hätte). Soph. Phil. 961.

Anm. 3. Nach negativem Hauptsatze geben *πρίν* und *ἕως* denselben Sinn. Plat. Phaed. 58[b]: *νόμος ἐστὶ δημοσίᾳ μηδένα ἀποκτιννύναι, πρὶν ἂν εἰς Δῆλόν τε ἀφίκηται τὸ πλοῖον καὶ πάλιν δεῦρο.* Xen. mem. VIII, 2: *ὁ νόμος οὐδένα ἐᾷ δημοσίᾳ ἀποθνήσκειν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ.*

Lehre vom Infinitiv. (§ 119—122.)

Vorbemerkung. Der Infinitiv ist nicht ein Modus, sondern ein verbales Substantivum sächlichen Geschlechts, welches mit vorgesetztem Artikel durch alle Kasus des Singulars dekliniert werden kann. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß er nie mit Adjektiven, sondern nur mit Adverbien verbunden wird; 2. daß sein Objekt nicht, wie bei Substantiven, im Gen. obj., sondern in dem Kasus steht, welchen das verbum finitum verlangt; 3. daß sein Subjekt nie im Gen. subj. steht; 4. daß er mit *ἄν* verbunden wird, um den Modus potentialis und den Modus irrealis zu ersetzen; 5. daß es von jedem Verbum nicht bloß einen Infinitiv, sondern mehrere nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Infinitive giebt.

I. Subjekt und Prädikatsnomen beim Infinitiv. (§ 119.)

§ 119 1. Das Subjekt des Infinitivs wird gar nicht ausgedrückt, wenn es dasselbe ist wie das Subjekt des Hauptsatzes; ist dem Infinitiv ein Prädikatsnomen beigegeben, so muß dieses in denselben Kasus treten, wie das Subjekt des Hauptsatzes, also gewöhnlich in den Nominativ (Attraktion beim Infinitiv).

Eur. fr.: *ὁμολογῶ δέ σ' ἀδικεῖν* (ich gestehe ein, daß ich dir Unrecht gethan habe). An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι*; An. I, 3, 10: *ἀδικεῖσθαι νομίζει ὑφ' ἡμῶν.* An. IV, 4, 16: *τὰ πυρὰ οὐκ ἔφη ἰδεῖν* (negavit se vidisse). An. IV, 4, 17: *ἐρωτώμενος δὲ ποδαπὸς εἴη, Πέρσης μὲν ἔφη εἶναι.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς.* An. IV, 4, 21: *οἱ οἰνοχόοι φάσκοντες εἶναι* (qui dicebant se ministros vini esse). Plat. apol. 41[a]: *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι.*

Anm. Auch ein dazwischenstehendes *δεῖν* oder *χρῆναι* hindert diese Attraktion nicht. Cyr. V, 2, 17: *ἐκεῖνοι ἐπὶ τῷ σίτῳ* (beim Essen) *οἴονται δεῖν φρόνιμοι καὶ μέτριοι φαίνεσθαι.* Vgl. An. II, 6, 26. Lys. XXV, 18.

2. Das Subjekt des Infinitivs tritt in den Accusativ,

wenn es nicht identisch ist mit dem Subjekte des Hauptsatzes (Accus. c. Infinitivo); ein beim Infinitiv stehendes Prädikatsnomen muß natürlich auch im Accusativ stehen.

Gorg. 470e: *τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν.* An. I, 10, 19: *πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη.*

Anm. 1. Soll das mit dem Hauptsubjekt identische Subjekt des Infinitivs hervorgehoben werden, besonders im Gegensatz zu andern Personen, so wird für die 1. und 2. Person das betonte Personalpronomen bald im Accusativ, bald im Nominativ, für die 3. Person der Nominativ von *αὐτός* gesetzt. An. VII, 1, 30: *ἐγὼ εὔχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ᾽ ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι.* Dem. IX, 74: *εἰ δ᾽ οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ᾽ ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε.* Cyr. VI, 1, 14: *τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι εἰσὶν εἰς ἐρύματα, ὥστε αὐτοὶ μὲν ἔχειν, ἡμᾶς δὲ ταῦτα μὴ δύνασθαι λαμβάνειν.* Thuc. IV, 28, 2: *Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ᾽ ἐκεῖνον στρατηγεῖν.*

Anm. 2. Das Subjekt des Infinitivs wird auch dann häufig nicht ausgedrückt, wenn es im Hauptsatze schon als Objekt ausgesprochen ist; ein zum Infinitiv gehöriges Prädikatsnomen steht entweder in dem casus obliquus dieses Objekts (also Attraktion) oder im Accusativ (des Subjekts). An. VII, 1, 21: *νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι.* An. I, 3, 5: *ἀνάγκη μοι ἢ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρου φιλίᾳ χρῆσθαι ἢ πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ᾽ ὑμῶν ἰέναι.* Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μεθ᾽ ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν.* Aeschin. III, 186: *ὁ δῆμος συνεχώρησε Μιλτιάδῃ πρώτῳ γραφῆναι, παρακαλοῦντι τοὺς στρατιώτας.*

Anm. 3. Oft steht beim Infinitiv ein Prädikatsnomen im Accusativ, ohne daß ein Subjekt des Infinitivs ausgesprochen ist; dann hat man *τινά* (jemand, man) oder *ἀνθρώπους* als Subjekt hinzuzudenken. Plat. apol. 29a: *τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα.* Eur. fragm.: *ἡδὺ σωθέντα μεμνῆσθαι πόνων.* Thuc. II, 65: *αἴσχιον ἔχοντας ἀφαιρεθῆναι ἢ κτωμένους ἀτυχῆσαι.*

II. Infinitiv ohne Artikel. (§ 120.)

1. Urteilssätze, die von einem Verbum der Äußerung § 120
oder Meinung abhängen, stehen im Infinitiv und zwar tritt *ἄν* zum Infinitiv, wenn in dem unabhängigen Urteilssatze der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen würde. Negation ist *οὐ* (Ausnahme s. § 130, 4 Anm. 2). Über die temporale Bedeutung des Inf. Aor. und Inf. Präs. ohne *ἄν* vgl. § 100, 1 Anm. u. 2, Anm.

An. IV, 1, 21: *οἱ ἡγεμόνες οὔ φασιν* (negant) *εἶναι ἄλλην ὁδόν* (unabhängig: *οὐκ ἔστιν ἄλλη ὁδός*). An. I, 9, 29: *ἐνόμιζον παρὰ Κύρῳ ὄντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέρας ἂν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ* (unabhängig: *τυγχάνοιμεν ἄν*). Gorg. 486[d]: *εἰ χρυσῆν ἔχων ἐτύγχανον τὴν ψυχήν, ὦ Καλλίκλεις, οὐκ ἂν οἴει με ἄσμενον εὑρεῖν τούτων τινὰ τῶν λίθων, αἷς βασανίζουσι τὸν χρυσόν, τὴν ἀρίστην;* (unabhängig: *εὗρον ἂν ἄσμενος*). Oec. IV, 18: *Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι.*

Anm. 1. Ganz gewöhnlich ist der Inf. mit *ἄν* = Mod. potentialis bei den Verben des Meinens und Glaubens (zu diesen gehört auch *δοκεῖν*). An. I, 3, 6: *νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους, καὶ σὺν ὑμῖν μὲν ἂν εἶναι τίμιος, ὅπου ἂν ὦ, ὑμῶν δὲ ἔρημος ὢν οὐκ ἂν ἱκανὸς εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι.* An. III, 1, 17: *τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν;* (kurz vorher *τί οἰόμεθα πείσεσθαι*).

Anm. 2. Bei den Verben des Versprechens, Drohens und Hoffens, sowie bei denen des Schwörens, wenn der Schwur auf die Zukunft sich bezieht, steht der Infinitiv Futuri. Negation ist *μή* (§ 130, 4 Anm. 1). An. II, 1, 4: *ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαίῳ, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν.* Hell. IV, 4, 5: *ὑπισχνοῦντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι.* Mem. III, 5, 4: *Βοιωτοὶ νῦν ἀπειλοῦσιν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν Ἀττικήν.* Lyc. L, 76: *ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν.**)

Anm. 3. Die Passiva der Verba sagen, melden, zugestehen werden in der 3. Person bald persönlich, bald unpersönlich gebraucht, die der Verba des Glaubens nur persönlich. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.* An. I, 2, 21: *ἐλέγετο καὶ Συέννεσιν εἶναι ἐπὶ τῶν ἄκρων, φυλάττοντα τὴν εἰσβολήν.* Plat. conv. 202: *Ἔρως ὁμολογεῖται παρὰ πάντων μέγας θεὸς εἶναι.* Charm. 153[b]: *ἤγγελται δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι.*

Anm. 4. Auf die Verba der Äußerung kann ohne Unterschied der Bedeutung statt des Infinitivs ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* folgen, vgl. § 109; dagegen die des Glaubens werden nur mit dem Inf. konstruiert; auch *φάναι* findet sich nur mit Inf., weil es bedeutet: seine Meinung laut werden lassen; über *πείθειν ὡς* s. num. 2 Anm. 1. — Über die Konstruktion der Verba des Bestreitens, Bezweifelns, Leugnens s. § 130, 12 und 13.

2. Abhängige Begehrungssätze stehen ebenfalls im Infinitiv, Negation ist natürlich *μή*. Somit steht der Infinitiv

---

*) Nach den Ausdrücken des Hoffens findet sich aber auch die Negation *οὐ*, z. B. An. IV, 6, 18, ferner auch der Inf. Aor. oder Präs. mit *ἄν* (= Mod. potentialis), z. B. Mem. II, 6, 38, ja auch der Inf. Aor. ohne *ἄν*, z. B. Isocr. I, 24. Auf *ἀπειλεῖν* folgt auch ein abhängiger Aussagesatz, z. B. An. V, 6, 34: *οἱ στρατιῶται ἠπείλουν αὐτῷ, ὅτι εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.*

a) nach den positiven Verben des Willens, wie wollen, versuchen, wagen, anfangen (§ 125, 2), wünschen, verlangen, bitten, raten, überreden, auffordern, befehlen, zwingen, zulassen;

b) nach den negativen Verben des Willens wie: sich hüten, sich weigern, verbieten, abraten, hindern (§ 130, 13).

Anm. 1. Zu *πείθειν*, wenn es bedeutet überreden (persuadere ut), tritt der Infinitiv, dagegen wenn es bedeutet überzeugen (persuadere mit Acc. c. inf.), meist ein Satz mit *ὡς*, seltener der Acc. c. inf. Mem. I, 3, 4: *εἰ δέ τι δόξειε Σωκράτει σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἧττον ἂν ἐπείσθη παρὰ τὰ σημαινόμενα ποιῆσαι ἢ εἴ τις αὐτὸν ἔπειθεν ὁδοῦ λαβεῖν ἡγεμόνα τυφλὸν ἀντὶ βλέποντος.* Crit. 44c: *οὐ πείσονται οἱ πολλοί, ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε.* Mem. I, 1, 1: *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει.* Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.*

Anm. 2. Auch von einem Verbum der Äußerung kann ein Begehrungssatz abhängen; da nun dieser ebensogut wie ein Urteilssatz in den Infinitiv zu stehen kommt, so läßt sich die Natur des Infinitivsatzes, wenn er negiert ist, aus der Negation, sonst aber nur aus dem Zusammenhang erkennen.

Beispiele zu a) Lys. I, 25: *ἱκέτευε μὴ αὐτὸν ἀποκτεῖναι* (orabat, ne se interficerem). An. I, 5, 13: *τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσεν αὐτοῦ μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας.**) An. VII, 1, 7: *ἐκήρυξε δὲ λαβόντας τὰ ὅπλα καὶ τὰ σκεύη τοὺς στρατιώτας ἐξιέναι.* An. V, 7, 34: *πάντες ἔλεγον τοὺς μὲν τούτων ἄρξαντας δοῦναι δίκην, τοῦ δὲ λοιποῦ μηκέτι ἐξεῖναι ἀνομίας ἄρξαι· ἐὰν δέ τις ἄρξῃ, ἄγεσθαι αὐτοὺς ἐπὶ θανάτῳ.* An. I, 8, 19: *ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι.* Hell. VI, 3, 12: *βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι* (sollten selbständig sein). — Beispiele zu b) s. § 130, 13.

Anm. 3. Zu den Verben des Willens läßt sich auch *μένειν* mit seinen Kompositis und *τηρεῖν* rechnen. Thuc. IV, 135, 1: *οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι.* Außer mit dem Infinitiv und mit *ἕως* (s. § 118, 4a) werden diese Verba auch mit dem Particip verbunden; der Sinn ist dann: das Eintreten eines bestimmt erwarteten Ereignisses abwarten oder abpassen. Thuc. I, 134, 2: *τὸν Παυσανίαν ἔνδον ὄντα τηρήσαντες καὶ ἀπολαβόντες εἴσω ἀπῳκοδόμησαν.*

Anm. 4. Über die Konstruktion derjenigen Verba des Willens, welche bedeuten streben, darauf hinarbeiten, s. § 111, 5.

3. Zu allen Verben des Vermögens und der Fähigkeit tritt als Ergänzung der Infinitiv. Xen. vectig. V, 2: *πασῶν*

---

*) *Κελεύω* bedeutet ursprünglich antreiben, z. B. die Pferde mit der Peitsche, dann auffordern, befehlen.

πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι. An. V, 7, 26: *ἐπίσταμαι νεῖν.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.* So steht auch bei *ἔχω*, wenn es bedeutet ich kann, der Infinitiv. Mem. III, 6, 9: *Λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. Ἀλλὰ τὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν.*

4. Auf die Verba des **Bewirkens** und auf die unpersönlichen Verba des **Geschehens** folgt der Infinitiv; bisweilen steht *ὥστε* dabei. Negation ist *μή*.

Gnom.: *οὐχ αἱ τρίχες ποιοῦσιν αἱ λευκαὶ φρονεῖν.* Hell. III, 1, 1: *ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέννεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ ἐπὶ βασιλέα.* (Inf. mit *ὥστε* An. I, 6, 2.) An. II, 5, 30: *Κλέαρχος διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἰέναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς.* Cyr. VI, 3, 11: *Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι.* Cyr. VIII, 2, 2: *ἐγένετο αὐτῷ ὥστε χρήμασιν εὐεργετεῖν.* Ages. V, 3: *εἴποτε μοχθῆσαι στρατιᾷ συμβαίη, ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους.* Hell. VII, 1, 31: *συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους εἶναι.* (Thuc. V, 14, 1: *συνέβη ὥστε.*)

Anm. Auf *πάντα ποιεῖν* folgt der Infinitiv mit *ὥστε* (§ 113, 2 Anm. 2) oder die Konstruktion der Verba des Sorgetragens oder ein Finalsatz mit *ὅπως* oder *ὡς*. Hell. VI, 1, 10. Mem. II, 9, 6. An. III, 1, 18. Hell. IV, 1, 40. An. III, 1, 35. Hell. VII, 4, 21. Über das Partic. bei *καλῶς ποιεῖν* vgl. § 125, 3.

5. Der Infinitiv dient (ganz wie der deutsche Infinitiv mit „zu") als **nähere Bestimmung** bei **Adjektiven** verschiedener Art, besonders bei denen, die ein **Vermögen** oder eine **Fähigkeit** (vgl. § 113, 3) bezeichnen, ferner bei **schwer**, **angenehm**, **gut**, **schön**, **würdig**, und denen, die das Gegenteil bedeuten.

Anm. 1. In der Regel steht auch da der **aktive** Infinitiv, wo man den passiven erwarten sollte; doch findet sich zuweilen der passive.

Gorg. 489ᵃ: *ἱκανὸς ἀνὴρ διαγνῶναι.* An. I, 2, 1: *ὁπόσοι ἱκανοί εἰσι τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (ad arces tuendas). Plat. Menex. 239ᵇ: *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι* (kurz, nicht hinreichend s. § 71, 2). An. IV, 1, 24: *ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* An. I, 2, 21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν.* Isocr. XXI, 5: *οἱ λέγειν δεινοί.* An. VII, 3, 23: *Ἀρκάς τις Ἀρύστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός.* Mem. III, 13, 3: *τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ* (im Tempel

des A.). Mem. III, 8, 8: *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι.* Mem. II, 2, 22: *γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν.* An. II, 6, 9: *Κλέαρχος ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* Thuc. I, 138, 3: *ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι.* — Eur. Cycl. 678: *δεινὸς γὰρ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς.* Herod. IV, 53: *Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι.*

Anm. 2. Über *ἢ ὥστε* oder *ἢ ὡς* mit dem Inf. nach Komparativen vgl. § 113, 2. Über den Inf. mit und ohne *ὡς* oder *ὥστε* nach dem Positiv derjenigen Adjektiva, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bedeuten, vgl. § 71, 2.

Anm. 3. Auch zu Substantiven, wenn sie das Geeignetsein zu etwas ausdrücken, kann der Infinitiv treten. Lach. 187: *οἱ παῖδες ὑμῖν ὀλίγου ἡλικίαν ἔχουσι παιδεύεσθαι.* Phaedr. 229ᵇ: *ἐκεῖ σκιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πόα* (Gras) *καθίζεσθαι ἢ ἂν βουλώμεθα κατακλιθῆναι.*

6. Die Bestimmung wozu oder den Zweck einer Handlung bezeichnet der Infinitiv besonders bei den Verben des Bestimmens, Wählens, Gebens, Zurücklassens.

Anm. 1. Meistens steht der Inf. Aktivi, auch wo der Lateiner das Part. Fut. Passivi gebraucht.

Anm. 2. Die Verba des Schickens, ebenso wie die des Gehens und Kommens, werden gewöhnlich mit dem Part. Fut. Aktivi verbunden, vgl. § 124, 1 Anm. 1.

An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον Σπαρτιάτην δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Hell. I, 7, 28: *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι.* Thuc. II, 4, 7: *ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται* (zum beliebigen Gebrauch, auf Gnade und Ungnade). An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν.* Protag. 312ᵇ: *μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρασχεῖν θεραπεῦσαι ἀνδρὶ σοφιστῇ.* Thuc. IV, 132, 3: *Ἰσχαγόρας καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς ὡς Βρασίδαν ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα.* An. V, 1, 1: *ἐξάγει εἰς Δρίλας τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, τὸ δὲ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον.*

7. Der Infinitiv steht als Subjekt bei unpersönlichen Ausdrücken, wie *χρή, δεῖ, διαφέρει* (interest), *δοκεῖ* (placet), *πρέπει, προσήκει, ἔξεστι, ἔστι, ἀδύνατόν* oder *ἀδύνατά ἐστι* (§ 69, 5), *καλόν ἐστι, αἰσχρόν ἐστι, νόμος ἐστί, ὥρα ἐστί, καιρός ἐστι.* Über den Subjektskasus beim Infinitiv vgl. § 119, 2 nebst Anm. 2. Das allgemeine Subjekt man (*τινά* oder *ἀνθρώπους*) wird weggelassen, ohne daß deshalb, wie im Lateinischen, der aktive Infinitiv in den passiven übergeht. Negation ist *μή.*

Isocr. VI, 50: *χρὴ τοὺς εὖ πράττοντας τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖν.* An. II, 1, 16: *τί χρὴ ποιεῖν;* An. II, 5, 4: *ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν.* An. II, 1, 12: *ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν.* Plut. Cat. Maj. 27: *δοκεῖ δέ μοι καὶ Καρχηδόνα μὴ εἶναι.* Eur. fragm.: *Οὐκ ἔστιν εὑρεῖν βίον ἄλυπον οὐδενί.* Gnom.: *ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν.* Isocr. I, 18: *ὁμοίως αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* An. V, 7, 12: *ὥρα ἡμῖν βουλεύεσθαι.*

Anm. 1. *Κίνδυνός ἐστι* wird bald wie ein Ausdruck des Fürchtens konstruiert, bald mit dem Inf. verbunden. An. IV, 1, 6: *οὐδεὶς ἐδόκει κίνδυνος εἶναι μή τις ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο* (periculum non erat, ne quis). An. V, 1, 6: *κίνδυνος οὖν πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια.* — *Κινδυνεύω* mit Inf. bedeutet: ich laufe Gefahr. Mem. IV, 7, 6.

Anm. 2. Statt des unpersönlichen Ausdrucks tritt häufig ein persönlicher ein; so sagt man statt *δίκαιόν ἐστι* auch *δίκαιός εἰμι* (ich bin berechtigt oder verpflichtet oder ich verdiene), statt *ἐπιτήδειόν ἐστι* auch *ἐπιτήδειός εἰμι.* Stets persönlich gebraucht man *ἔοικα* (§ 125, 1 Anm.) und *δοκέω* (es scheint, daß ich), *ἐπίδοξός εἰμι* (es steht von mir zu erwarten, daß ich), *πολλοῦ, μικροῦ, τοσούτου δέω* (es fehlt viel, wenig, so viel daran, daß ich), *παρὰ μικρὸν ἔρχομαι* (non multum abest quin, vgl. § 89, 3 Anm. 2). Protag. 339ᵉ: *ὦ Πρόδικε, σὸς Σιμωνίδης πολίτης· δίκαιος εἶ βοηθεῖν τῷ ἀνδρί.* Hell. V, 2, 32: *δίκαιός εἰμι ζημιοῦσθαι.* Thuc. VIII, 70: *ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὐ πολλούς, οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι* (= *οὓς ἐδόκει ἐπιτήδειον εἶναι ὑπ.* die beiseite zu schaffen zweckdienlich schien). Isocr. VI, 5: *ἐπίδοξός εἰμι τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης.* Isocr. IX, 62: *μικροῦ ἐδέησεν ὁ Εὐαγόρας Κύπρον ἅπασαν κατασχεῖν* (beinahe hätte E. eingenommen). Lys. XVII, 1: *ἐγὼ δὲ τοσούτου δέω περὶ τῶν μὴ προσηκόντων ἱκανὸς εἶναι λέγειν, ὥστε δέδοικα μὴ καὶ περὶ ὧν ἀναγκαῖόν μοί ἐστι λέγειν, ἀδύνατος ὦ τὰ δέοντα εἰπεῖν* (tantum abest, ut — idoneus sim — ut verear), vgl. Isocr. VII, 31: *τοσοῦτον ἀπεῖχον τοῦ φθονεῖν, ὥστε κτλ.*

Anm. 3. Auf *δῆλόν ἐστι* und *φανερόν ἐστι* folgt nicht der Infinitiv, sondern *ὅτι*; es findet sich auch die persönliche Konstruktion *δῆλός* und *φανερός εἰμι ὅτι* (An. V, 2, 26. Cyr. I, 4, 2); über *δῆλός εἰμι* und *φανερός εἰμι* (= *φαίνομαι*) mit dem Particip vgl. § 125, 1.

III. Infinitiv mit Artikel. (§ 121.)

§ 121 Nicht nur der einzelne Infinitiv, sondern auch ein ganzer Infinitivsatz (über den Kasus des Subjekts s. § 119, 1 u. 2) kann durch den vorgesetzten Artikel deklinierbar werden; der einzelne Infinitiv mit dem Artikel entspricht in seinen casibus obliquis dem lateinischen Gerundium; ganze Infinitivsätze mit dem Artikel müssen

deutsch durch Nebensätze und Konjunktionen wiedergegeben werden (τῷ — dadurch daß, ἀντὶ τοῦ — anstatt zu, διὰ τὸ — deshalb weil, ἐπὶ τῷ — auf Grund dessen daß, oder unter der Bedingung daß, oder zu dem Zwecke daß, τοῦ — ἕνεκα zu dem Zwecke daß, ἐπὶ τὸ — und πρὸς τὸ — dazu daß, πρὸς τῷ — außerdem daß, ἐκ τοῦ — daraus daß, πρὸ τοῦ = πρίν mit Infinitiv u. s. w.). Die Negation des deklinierten Infinitivs ist μή.

Gnom.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Mem. III, 9, 14: *τὸ μὴ ζητοῦντα* (wenn jemand, ohne zu suchen) *ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι.* Plat. legg. 935[d]: *ἡ τῶν κωμῳδῶν προθυμία τοῦ γελοῖα εἰς τοὺς ἀνθρώπους λέγειν* (studium ridicula dicendi). An. VII, 7, 48: *Σεύθης κατηράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδόσθαι τὸν μισθόν.* Oec. VII, 24: *ὁ θεὸς τοῦ στέργειν τὰ νεογνὰ βρέφη πλέον τῇ γυναικὶ ἐδάσατο ἢ τῷ ἀνδρί.* An. III, 1, 24: *ἡμεῖς ἄρξωμεν τοῦ ἐξορμῆσαι καὶ τοὺς ἄλλους ἐπὶ τὴν ἀρετήν.* Mem. I, 2, 55: *παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι* (§ 111, 5 Anm. 4). An. I, 5, 9: *ἡ βασιλέως ἀρχὴ ἀσθενὴς ἦν τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν καὶ τῷ διεσπάσθαι τὰς δυνάμεις.* An. II, 6, 26: *Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι.*

Ages. I, 16: *Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς ἀντιστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο.* Mem. IV, 8, 2: *ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθανεῖν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ* (§ 115, 1 Anm. 2). Mem. IV, 8, 2: *Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως* (wohlgemut und heiter) *ζῆν.* Thuc. I, 34, 1: *οὐκ ἐπὶ τῷ δοῦλοι εἶναι ἐκπέμπονται ἄποικοι.* Isocr I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Isocr. VII, 64: *ἕτοιμοί εἰσιν ὁτιοῦν πάσχειν, ὑπὲρ τοῦ μὴ* (um nur nicht) *ποιεῖν τὸ προσταττόμενον.* Oecon. XIII, 6: *τὰ ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν εὖ πάσχειν.* Lyc. L. 20: *πρὸ δὲ τοῦ ἀναβαίνειν τοὺς μάρτυρας βραχέα βούλομαι διαλεχθῆναι ὑμῖν.*

Anm. 1. Der Inf. mit Artikel kann in alle Abhängigkeitsverhältnisse eintreten, in denen Substantiva vorkommen; er kann auch Subjekt in der Konstruktion des Gen. abs. sein. Lys. XII, 13: *ἐν τοιούτῳ δ' ὄντι μοι κινδυνεύειν* (etwas zu wagen) *ἐδόκει ὡς τοῦ γ' ἀποθανεῖν ὑπάρχοντος ἤδη.*

Anm. 2. Der Infinitiv ohne Artikel, nicht der Genitiv des Infinitivs

pflegt bei Substantiven zu stehen, die mit der Kopula zusammen das Prädikat bilden, während der Infinitiv das Subjekt ist, vgl. § 120, 7.

Anm. 3. Der Genitiv eines Infinitivsatzes, besonders negativ, bezeichnet auch ohne Präposition manchmal den Zweck (Genitiv des Ziels, vgl. § 84, 7c). Thuc. II, 32: *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ἡ νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.* Cyr. I, 3, 9: *οἱ οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.*

Anm. 4. Der Accusativ des Infinitivs steht manchmal in loserer Verbindung mit einem Prädikate, etwa in der Bedeutung: in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß. Hell. VII, 1, 8: *τὸ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, οὗτοι μὲν (οἱ Λακ.) κράτιστοι κατὰ γῆν, ὑμεῖς δὲ (οἱ Ἀθην.) κατὰ θάλατταν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ* (von vornherein nicht) *κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.* Cyr. VII, 5, 46: *μὴ ὑστερίζειν δεῖ τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ.* Lach. 190[e]: *ἴσως ἐγὼ αἴτιος, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην.*

Einzelnes über den Infinitiv. (§ 122.)

§ 122 1. Ganz unabhängig steht der Infinitiv *δεῖν* in den Redensarten *ὀλίγου δεῖν* und *μικροῦ δεῖν* wenig gefehlt, beinahe (*ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἡμέραν* fast täglich; Aesch. III, 165: *ἔξω τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης*). Ebenso unabhängig und für uns Deutsche ganz überflüssig steht der Infinitiv *εἶναι* in den Redensarten: *ἑκὼν εἶναι* soweit man freiwillig ist, *τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι* soweit es auf jenen ankommt, *τὸ νῦν* (*τήμερον*) *εἶναι* für jetzt (heute). Cyr. II, 2, 15: *οὐ φίλοις οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις.* Gorg. 498: *οὐκ ᾤμην κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι, ὡς ὄντος φίλου.* Lach. 201[c]: *τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.* Hell. III, 5, 9: *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπωλώλειτε.*

2. Wie der Deutsche sein „so zu sagen" als unabhängigen Zwischensatz gebraucht, so wird auch im Griechischen der unabhängige Infinitiv sagen, meist mit vorgesetztem *ὡς*, sehr häufig in die Rede eingeschoben; so namentlich in den Redensarten: *ὡς* (*ἔπος*) *εἰπεῖν* so zu sagen, *ὡς συνελόντι* (§ 85, 4e Anm. 1) oder *συντόμως* oder *ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz, einfach zu sagen, *ὡς τὸ ὅλον* oder *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν*, *ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt. Vgl. Plat. apol. init. *ἀληθές γε ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασι.* Protag. 390[a]. Xen. Mem. III, 8, 10. Ebenso werden eingeschoben die ähnlichen Ausdrücke: (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man so anhört, (*ὡς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuten ist oder um zu vergleichen.

Plat. Lys. 216a: *πῶς δοκεῖ λέγειν; Εὖ γε, ἔφη ὁ Μενέξενος, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι.**)

3. Der Infinitiv drückt manchmal eine Bitte oder einen Befehl aus, ohne von einem Begriff des Bittens oder Befehlens abzuhängen (vgl. das deutsche „hier bleiben!"), und zwar steht das Subjekt des Infinitivs, wenn es die angeredete Person ist, im Nominativ, wenn es eine dritte Person ist, im Accusativ. Hom. *E* 124: *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι.* — An. V, 3, 13: *Καὶ στήλη ἕστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα· ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος· τὸν δὲ ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἑκάστου ἔτους, ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν· ἐὰν δέ τις μὴ ποιῇ ταῦτα, τῇ θεῷ μελήσει.*

4. Der Infinitiv steht auch in Ausrufen der Verwunderung und des Unwillens meist mit dem Artikel *τό*, ohne daß ein regierender Begriff (z. B. was sagst du dazu, oder es ist schrecklich daß) ausgedrückt wird (Infinitivus emphaticus). Cyr. II, 2, 3: *τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν* o über das Mißgeschick, daß ich gerade an diesen Platz gerufen wurde. Aeschyl. Eum. 835: *ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμὲ κατὰ γᾶν οἰκεῖν.* Vgl. Cic. Verr. V, 38, 100: o spectaculum miserum atque acerbum! in portu Syracusano de classe populi Romani triumphum agere piratam!

Lehre vom Participium. (§ 123—128.)

Vorbemerkungen. a. Das Particip ist ein verbales Adjektivum. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß sein Objekt in dem Kasus steht, den das verbum finitum regiert, 2. daß es mit *ἄν* verbunden den Modus potentialis und den Modus irrealis ersetzen kann, 3. darin, daß von jedem Verbum nicht bloß ein Participium, sondern viele, nach der Beschaffenheit der Handlung (§ 95), der Zeit und dem genus verbi verschiedene Participia gebildet werden können.

b. Der Grieche hat ebenso wie der Lateiner abhängige und unabhängige Participialkonstruktion (participium coniunctum und participium absolutum). Der Gebrauch des abhängigen Particips ist aber im Griechischen viel ausgedehnter als im Lateinischen. Es kann nicht nur, wie im Lateinischen, als Attribut einem Substantiv beigefügt werden oder konjunktionale Nebensätze vertreten, sondern es dient auch zur Ergänzung eines verbalen Prädikats.

---

*) Vgl. französisch à l'entendre il a raison.

I. Das Particip als Attribut. (§ 123.)

§ 123 1. Das Particip kann, wie jedes Adjektiv, einem Substantiv als **Attribut** beigefügt werden und hat dann die attributive Stellung. *Οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες.*

Anm. 1. Bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische kann der deutsche Ausdruck zu falscher Stellung verleiten. „Der noch junge König starb" ist ungenau für „der König starb, als er noch jung war"; demnach nicht mit attributiver, sondern mit prädikativer Stellung: *ὁ βασιλεὺς ἔτι νέος ὢν ἀπέθανεν.* „Die Feinde, welche das gehört hatten, flohen" ist ungenau für: „die Feinde, wie sie das gehört hatten, flohen"; demnach *οἱ πολέμιοι ἀκούσαντες ταῦτα ἔφυγον.* Dagegen hat das nach einem Substantiv stehende Particip den **Artikel**, also die Geltung eines Attributs, einer Eigenschaft, wenn es dem deutschen Ausdruck **er welcher** (lat. qui quidem) entspricht. Mem. III, 5, 4: *Ἀθηναῖοι οἱ πρότερον πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν.* Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν, τὸν ἀσεβὲς οὐδέν ποτε περὶ τοὺς θεοὺς οὔτ' εἰπόντα οὔτε πράξαντα.*

Anm. 2. *Καλούμενος, λεγόμενος, ὀνομαζόμενος* entsprechen dem deutschen **sogenannt**. Thuc. I, 112, 5: *τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον.* An. VII, 4, 11: *ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξί* (unter den sogenannten Bergthraciern). Phaed. 68c: *ἡ ὀνομαζομένη ἀνδρεία.*

2. Wie jedes Attribut, so kann auch das attributive Particip durch Vorsetzung des **Artikels** die Geltung eines **Substantivs** erhalten. Das **Masculinum** des Particips mit dem Artikel bezeichnet zunächst ein bestimmtes **Individuum** in einem einzelnen Falle, z. B. ὁ *λέγων* der Sprecher, nämlich derjenige, der jetzt gerade spricht (der Artikel muß stehen, auch wenn das Part. als Prädikat gebraucht wird, § 72, 5 Anm. 3), ὁ *δράσας* der Thäter, nämlich derjenige, welcher dies that, ὁ *οὐ δράσας* der bestimmte einzelne Mensch, der etwas nicht that, — dann aber auch eine ganze **Gattung** (manchmal mit vorgesetztem *πᾶς*); z. B. ὁ *λέγων* jeder, welcher spricht, also ein Redner, *παντὶ τῷ σκοποῦντι* jedem Betrachter, ὁ *βουλόμενος* jeder der Lust hat, ὁ *μὴ δράσας* jeder der etwas nicht that (§ 130, 5), ὁ *τυχών* jeder zufällige, der erste beste, *οἱ πολιτευόμενοι* Staatsmänner. (Vgl. § 72, 4.) Auch das **Neutrum** des Particips mit dem Artikel findet sich häufig, z. B. *τὸ συμφέρον* der Nutzen (sogar mit Gen. statt Dativ, z. B. Lyc. L. 130: *παρὰ τὸ συμφέρον τῆς πόλεως*), *τὸ διαλεῖπον* der Zwischenraum.

Anm. 1. Über das Participium **Futuri** mit dem generellen **Artikel** s. § 72, 4 Anm. 1, § 105, 3 Anm. und § 117, 3b.

Anm. 2. *Ὁ τὴν πατρίδα σῴζων* der **Retter des Vaterlands**, nämlich der mit der Rettung des Vaterlandes Beschäftigte, *ὁ τὴν πατρίδα*

σώσας der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, welcher das Vaterland rettete, ὁ τὴν πατρίδα σώσων der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, von dem die Rettung des Vaterlandes zu erwarten steht, der es retten kann.

II. Das Particip in Vertretung konjunktionaler Nebensätze. (§ 124.)

1. Das Particip kann sich an ein Nomen des Satzes in § 124
prädikativer Stellung anschließen, indem es die Stelle eines konjunktionalen Nebensatzes der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung, der Absicht vertritt, dessen Subjekt mit diesem Nomen identisch ist. Natürlich richtet sich das Particip nach diesem Nomen in Genus, Numerus und Kasus.

An. IV, 4, 12: *οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο.* An. IV, 4, 19: *ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα ἔδοξε τὸ στράτευμα συναγαγεῖν.* Gnom.: *οὐκ ἂν δύναιο μὴ καμὼν εὐδαιμονεῖν* (= *εἰ μὴ κάμοις*). Mem. I, 4, 14: *οὐ γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο* (*ἔχων* = *εἰ εἶχε*). Ages. I, 13: *Τισσαφέρνης ἐπιορκήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν.* Ages. I, 36: *Ἀγησίλαος ἐλπίζων καταλύσειν τὴν τῶν Περσῶν ἀρχήν, ὅμως ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, ἐπείθετο τῇ πόλει.*

Anm. 1. Die Absicht kann, besonders bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens, Berufens, durch das Part. Futuri ausgedrückt werden. An. IV, 5, 24: *ὁ δ' ἀνὴρ λαγὼς ᾤχετο θηράσων.* Hell. IV, 5, 6: *ἐκ Βοιωτῶν ἧκον* (sc. *τινὲς*) *ἐρησόμενοι, τί ἂν ποιοῦντες εἰρήνης τύχοιεν.* An. V, 5, 8: *ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ πόλις συνησθησομένους, ὅτι — σεσῳσμένοι πάρεστε* (misit nos civitas gratulatum, quod). An. II, 5, 2: *ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα ὅτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρῄζει.* Cyr. III, 1, 2: *κατασκεψομένους ἔπεμπε, τί πράττοι Κῦρος* (misit qui viderent). Hell. VII, 1, 39: *οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἁπασῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς* (= qui audirent). Ibid.: *οἱ δὲ ἀπὸ τῶν πόλεων ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ὀμούμενοι ἀλλ' ἀκουσόμενοι πεμφθείησαν.* Über das dem Part. Fut. manchmal vorausgeschickte *ὡς* s. num. 4a.

Anm. 2. Das Participium *ὤν* darf nicht weggelassen werden. Ages. I, 6: *Ἀγησίλαος ἔτι νέος ὢν ἔτυχε τῆς βασιλείας.*

Anm. 3. Die Participia *ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβών, χρώμενος* können wir gewöhnlich durch das deutsche mit übersetzen; *ἄγων* bezieht sich meist auf lebende Wesen. An. IV, 4, 16: *ἄνδρα δὲ συλλαβὼν ἧκεν ἄγων ἔχοντα τόξον Περσικὸν καὶ φαρέτραν καὶ σάγαριν.* An. I, 2, 9: *Σωσίας παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους.* An. I, 2, 1: *Ξενίᾳ ἥκειν παρήγγειλε λαβόντα τοὺς ἄνδρας.*

2. Die konjunktionalen Nebensätze der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung können aber auch dann durch das Participium vertreten werden, wenn ihr Subjekt im Hauptsatze gar nicht vorkommt; wie der Lateiner, so hat auch der Grieche eine unabhängige oder absolute Participialkonstruktion, und zwar gebraucht er den Genitiv als absoluten Kasus.

An. I, 2, 22: *Κῦρος ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος.* Oec. IV, 2: *τῶν σωμάτων θηλυνομένων, καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται.* Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν μὴ* (§ 130, 5) *φθονούσης τῆς τύχης.* Thuc. VII, 72, 1: *γενομένης ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων ἀπολομένων οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πόλιν τρόπαιον ἔστησαν.*

Anm. 1. Das Particip *ὤν* darf auch beim Gen. abs. nicht wegbleiben; nur *ἑκών* und *ἄκων* brauchen das *ὤν* nicht, da sie selbst als Participia angesehen werden. Isocr. IV, 122: *τοῖς βαρβάροις, ὧν ἀκόντων* (quibus invitis) *τὴν χώραν ἔχουσιν.*

Anm. 2. Das Subjekt des Particips wird bisweilen weggelassen, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. An. I, 2, 17.

Anm. 3. Die passiven Participia der Verba des Meldens stehen manchmal allein als Gen. absolutus, indem der abhängige Aussagesatz die Stelle des Subjekts vertritt. Thuc. I, 116, 3: *Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν.* Thuc. I, 74, 1: *δηλωθέντος ὅτι.*

Anm. 4. Da der Grieche an dem Part. Aor. Aktivi ein aktives Particip der früher geschehenen Handlung besitzt, so kann er in vielen Fällen das abhängige Participium setzen, wo der Lateiner, dem ein Part. Prät. Aktivi fehlt, zu der undeutlicheren absoluten Konstruktion des passiven Particips greifen oder einen konjunktionalen Nebensatz setzen muß. An. III, 1, 5: *Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας* (lectā epistolā). An. III, 1, 6: *ἐλθὼν δὲ ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω* (quo quum venisset, Xen. consuluit Apollinem).

Anm. 5. Zuweilen wird der Gen. abs. auch dann angewendet, wenn das Subjekt des Participialsatzes im Hauptsatze vorkommt, besonders wenn der Participialsatz dem Hauptsatze vorausgeht. An. V, 2, 23. Lys. XXXII, 4.

3. Häufig ist dem Participium, sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten, eine Partikel beigegeben, welche die Art der Beziehung des Particips zum Hauptsatze sofort erkennen läßt; nämlich 1. temporal: *ἅμα* zugleich, *μεταξύ* zwischen, mitten in, *αὐτίκα* und *εὐθύς* sogleich, unmittelbar nach; 2. kausal: *ἅτε*, *οἷον*, *οἷα*, auch *ἅτε δή*, *οἷον δή*, *οἷα δή* (vgl. num. 4b); 3. konzessiv: *καίπερ*. Negation bei diesen drei Arten des Particips ist *οὐ*.

Im Hauptsatze steht nach temporalem Particip oft *εἶτα*, *ἔπειτα*, *τότε*, nach konzessivem Particip oft *ὅμως*.

An. VI, 3, 5: *ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες.**) Plat. apol. 40ᵇ: *τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.* An. I, 6, 10: *οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν τὸν Ὀρόντην, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο.* An. V, 5, 17: *καὶ Καρδούχους, καίπερ βασιλέως οὐχ ὑπηκόους ὄντας, ὅμως πολεμίους ἐκτησάμεθα διὰ τὸ ἀνάγκην εἶναι λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, ἐπεὶ ἀγορὰν οὐ παρεῖχον.* Ages. II, 31: *ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.* An. I, 2, 25: *δύο λόχοι ἀπώλοντο· οἱ μὲν ἔφασαν ἁρπάζοντάς τι κατακοπῆναι ὑπὸ τῶν Κιλίκων, οἱ δέ, ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδούς, εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.* Plat. Men. 77ᶜ: *ἦ γὰρ δοκεῖ τίς σοι, ὦ Μένων, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν;*

Anm. 1. In der attischen Prosa steht *ὅμως* gewöhnlich vor dem konzessiven Particip, das Verhältnis desselben zum Hauptsatze im voraus andeutend (Prolepsis), vgl. Frohberger zu Lys. XII, 73. Hinter diesem proleptischen *ὅμως* steht häufig *καί* statt *καίπερ*. Cyr. V, 1, 26: *σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν.* Vgl. lat. tametsi = tamen etsi.

Anm. 2. Nicht selten findet sich nach einem Particip und ebenso auch nach konjunktionalen Zeit- und Bedingungssätzen die Partikel *οὕτως* im Nachsatze, welche (ebenso wie ursprünglich das deutsche s o des Nachsatzes) auf das Vorausgegangene zurückweist. Hell. VI, 4, 24. An. III, 2, 31. Hell. VI, 5, 22. VII, 1, 2.

4a. Besonders wichtig ist der Gebrauch der Partikeln *ὡς* und *ὥσπερ* beim Particip. Teils drücken sie, der ursprünglichen Bedeutung wie am nächsten stehend, einen Anschein, ein Vorgeben, eine Verstellung aus (dann übersetzen wir sie: wie wenn, als ob), teils bezeichnet der Schriftsteller durch sie, daß der im Particip enthaltene Gedanke nicht sein Gedanke, sondern der Gedanke des Hauptsubjekts ist (dann übersetzen wir: in der Meinung oder Überzeugung daß oder weil wie er sagte oder meinte, beim Participium Futuri aber: in der Hoffnung, in der Absicht). Beide Partikeln können sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten Particip vorangestellt werden. Negation ist *οὐ* (außer wenn der Hauptsatz ein Begehrungssatz ist).

Gorg. 471ᵇ: *Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ὡς ἀποδώσων τὴν ἀρχὴν ἣν Περδίκκας αὐτὸν ἀφείλετο, ξενίσας καὶ*

*) Von *ἅμα* kann ein ganzer Participialsatz abhängen und demnach im Dativ stehen, z. B. An. II, 3, 1: *ἅμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* Einen dativus absolutus aber giebt es nicht.

καταμεθύσας αὐτόν τε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀπέσφαξέ τε καὶ ἠφάνισεν ἀμφοτέρους. An. V, 8, 23: *Βοΐσκος ὁ πύκτης τότε διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν* (er sträubte sich seinen Schild zu tragen, unter dem Vorwande daß). — An. IV, 3, 2. *ὡς οὖν ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι* (= mod. potentialis, vgl. § 128). An. IV, 2, 5: *ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον, ἀλλὰ μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν.* An. IV, 7, 13: *Αἰνείας λοχαγὸς ἰδών τινα θέοντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν* (sich herabzustürzen) *στολὴν ἔχοντα καλὴν ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφότεροι ᾤχοντο κατὰ τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον.* — Mem. III, 5, 20: *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.*

Anm. 1. Außer dem Gen. abs. findet sich auch ein Accusativus absolutus mit *ὡς* und *ὥσπερ*. Mem. I, 2, 20: *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Mem. I, 3, 2: *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστιν.*

Anm. 2. *Προσποιεῖσθαι* (sich stellen als ob) wird seiner eigentlichen Bedeutung „sich etwas andichten" entsprechend mit dem Infinitiv verbunden. An. II, 1, 7; *προσεποιεῖτο ἐπιστήμων εἶναι.*

4b. Während *ὡς* und *ὥσπερ* mit dem Particip den Grund als einen vom Hauptsubjekte angenommenen, also **subjektiven Grund** (vgl. § 115, 1 Anm.) bezeichnen, geben *ἅτε, οἷον, οἷα,* auch *ἅτε δή, οἷον δή, οἷα δή* mit dem Particip den **thatsächlichen (objektiven) Grund** an. Negation ist in beiden Fällen *οὐ*.

An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν* (quod hostilis esset). An. VI, 1, 30: *ἐνταῦθα δὴ ὡς εὖ εἰπόντος τοῦ Ἀγασίου ἀνεθορύβησαν.* Isocr. VI, 86: *ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ βουλόμενος κτλ.* (non quo nulla alia inesset salus, sed quia). An. VI, 3, 3: *ἦγεν ἕκαστος ὁ στρατηγὸς τὸν αὐτοῦ λόχον ἐπὶ κώμην· καὶ ἅτε ἐξαίφνης ἐπιπεσόντες ἀνδράποδα πολλὰ ἔλαβον.* An. IV, 8, 27: *πολλοὶ κατέβησαν* (descenderunt in certamen) *καὶ ἅτε θεωμένων τῶν ἑταίρων πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο.* Plat. Charm. init.: *ἧκον* (ich kam, erzählt Sokrates) *μὲν τῇ προτεραίᾳ ἑσπέρας ἐκ Ποτιδαίας ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου, οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς.* Hell. VI, 4, 26: *μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα*

δὴ (quoniam) ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται.

5. Ein absoluter Accusativ sächlichen Geschlechts ist von den Participien einiger unpersönlicher Ausdrücke*) üblich, z. B. δέον, προσῆκον da oder obgleich es nötig, angemessen ist oder wäre, ἐξόν da oder wenn es erlaubt ist, δυνατὸν ὄν da es möglich ist, καλῶς παρασχόν da eine schöne Gelegenheit sich dargeboten hatte, δοκοῦν da es gut scheint, δόξαν da man beschlossen hatte, μέλον da es kümmert, μεταμέλον da es reut, προσταχθέν da befohlen worden war, εἰρημένον da angesagt war.

Plat. Crit. 45[c]: οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι. ibid. 46[a]: οὐχὶ ἐσώσαμέν σε, οἷόντε ὂν καὶ δυνατόν. Plat. apol. 24[d]: δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα τοῦτο, μέλον γέ σοι. Aristoph. Lysistr. 13: εἰρημένον δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθαδὶ εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν. Cyr. VIII, 5, 28: συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα.

Anm. 1. Auch vor diesen Participien findet sich manchmal ὡς und ὥσπερ. An. III, 1, 13: ὅπως ἀμυνούμεθα οὐδεὶς παρασκευάζεται οὐδὲ ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ κατακείμεθα ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν (wie wenn es erlaubt wäre). Xen. conviv. I, 11: ἐκεῖνοι σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Lys. XIV, 10.

Anm. 2. Das absolute Particip τυχόν, eigentlich „eintretenden Falls", ist zum Adverb geworden: vielleicht. Vgl. An. VI, 1, 20.

Anm. 3. Wird zu dem Particip des sonst impersonell gebrauchten Verbums ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, so können ebensowohl Accusativi absoluti als Genitivi absoluti gebildet werden. Thuc. V, 65, 3: ὁ δέ, ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης, πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγεν. Hell. III, 2, 19: δόξαντα ταῦτα. Hell. V, 2, 24: δοξάντων τούτων. Mehrfach findet sich die auffällige Konstruktion δόξαν ταῦτα (= ἐπεὶ ἔδοξε ταῦτα) z. B. An. IV, 1, 13.

III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädikats. (§ 125—127.)

Vorbemerkung. Das Particip kann, wie jedes Adjektivum Prädikat eines Satzes sein und durch die Bindewörter εἶναι, ὑπάρχειν (bes. bei Demosthenes) und γίγνεσθαι mit dem Subjekte verbunden werden. Über den individuellen Artikel bei diesem Particip s. § 72, 5 Anm. 3. An. II, 6, 7: Κλέαρχος φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Dem. XVIII, 95: τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. Plat. legg. 908[b]: μισοῦντες γίγνονται τοὺς κακούς. Über das intransitive ἔχω mit dem Particip s. § 103, 5 Anm. — Viel häufiger

---

*) An der Genitivform würde man das Geschlecht des Particips, also das Unpersönliche des Ausdrucks nicht erkennen; doch vgl. § 124, 2 Anm. 3.

aber bildet das Particip nur die Ergänzung eines an und für sich unvollständigen Prädikats. Diese Ergänzung steht in Beziehung entweder zum Subjekte oder zum Objekte.

A. Das ergänzende Particip in Beziehung zum Subjekte. (§ 125.)

§ 125 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Subjekte steht, nehmen zu sich:

1. Die Verba, welche ein bestimmtes Sein bezeichnen, wie *τυγχάνω* bin zufällig, bin gerade, *διατελῶ*, *διαγίγνομαι*, *διαμένω*, *διάγω* bin fortwährend oder immer, *λανθάνω* bin heimlich, *φαίνομαι*, *φανερός εἰμι*, *δῆλός εἰμι* bin offenbar. Bei der Übersetzung ins Deutsche macht man gewöhnlich das Particip*) zum Hauptverbum, und das griechische Hauptverbum übersetzt man durch ein Adverb, wie „zufällig oder gerade, fortwährend oder immer, heimlich, offenbar". Über *φθάνω* bin „eher" s. num. 2.

An. V, 3, 7: *Ξενοφῶν χωρίον ὠνεῖται τῇ θεῷ· ἔτυχε δὲ διαῤῥέων διὰ τοῦ χωρίου ποταμὸς Σελινοῦς· καὶ ἐν Ἐφέσῳ δὲ παρὰ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν Σελινοῦς ποταμὸς παραῤῥεῖ.* An. I, 5, 8: *ῥίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς, ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις ἐπὶ νίκῃ.* An. IV, 3, 2: *ἑπτὰ ἡμέρας ὅσασπερ ἐπορεύθησαν διὰ τῶν Καρδούχων, πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν.* Hell. I, 3, 22: *ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη.* Gorg. 471b: *ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος καὶ οὐ μετεμέλησεν αὐτῷ* (er wurde, ohne es selbst zu wissen). Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.***) Mem. I, 1, 2: *Σωκράτης θύων τε φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν.*

Anm. 1. *Φαίνομαι* mit Inf. bedeutet: es hat den Anschein, als ob ich, z. B. Aristoph. nub. 403: *εὖ λέγειν φαίνει.* — *Ἔοικα* wird mit dem Inf. oder mit dem Dativ des Particips verbunden, z. B. *ἐοίκατε ἥδεσθαι* videmini gaudere, *ἐοίκατε ἡδομένοις* ihr gleicht solchen, die sich freuen = ihr seht gerade aus, als ob ihr euch freutet. Cyr. I, 4, 9: *ποίει ὅπως βούλει· σὺ γὰρ*

---

*) Auch sonst liebt es der Grieche die Hauptsache durch das Particip, den Nebenumstand durch das Hauptverbum auszudrücken. An. IV, 5, 13: *ἦν τοῖς ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο.* Lys. XII, 92: *βούλομαι ὀλίγα ἑκατέρους ἀναμνήσας καταβαίνειν.* Hom. ζ 64. Vgl. § 79 Anm. 2.

**) *Λανθάνω* und *φθάνω* werden in der Regel mit dem Part. Aoristi verbunden; dieses hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne Beziehung auf die Zeit, vgl. § 101, Anm. 1.

νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. An. IV, 6, 20: *οἱ μὲν μεθύουσιν ἐῴκεσαν, οἱ δὲ μαινομένοις, οἱ δὲ καὶ ἀποθνήσκουσιν.*

Anm. 2. Auf *φανερός* und *δῆλός εἰμι* kann auch *ὅτι* folgen. An. V, 2, 26: *οἱ δὲ πολέμιοι δῆλοι ἦσαν ὅτι ἐπικείσονται.* Vgl. § 120, 7 Anm. 3.

2. Die Verba *παύεσθαι* und *λήγειν* aufhören, *φθάνειν* zuvorkommen (§ 83, 2b), *καρτερεῖν* und *ἀνέχεσθαι* aushalten, *κάμνειν* und *ἀπαγορεύειν* müde werden. Dagegen *ἄρχεσθαι* anfangen wird nur dann mit dem Part. verbunden, wenn es wirklich den Anfang einer Handlung bezeichnet im Gegensatz zu Fortgang und Ende; in der viel häufigeren Bedeutung unternehmen, sich anschicken hat es den Infinitiv bei sich.

An. III, 1, 19: *οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων.* Mem. IV, 6, 1: *σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε.* An. I, 3, 14: *προκαταλάβωμεν τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες.**) Mem. II, 3, 14: *πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν.* Hell. I, 6, 17: *Κόνων ὡς ἔφθη ὑπὸ τῶν πολεμίων κατακωλυθείς, ἠναγκάσθη ναυμαχῆσαι.* Eur. Hippol. 354: *οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα· ἀπαλλαχθήσομαι βίου θανοῦσα.* An. V, 1, 2: *ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος, ἐπιθυμῶ δὲ πλεῖν τὸ λοιπόν.* Gorg. 470[c]: *μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.* Menex. 237[a]: *πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξαίμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες;* (von welchem Punkte aus — den Anfang des Lobens machen). Thuc. I, 107: *ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μακρὰ τείχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν.*

Anm. 1. Das Aktiv *ἄρχω* (ich thue etwas zuerst, andere setzen das fort) wird stets mit dem Particip verbunden. An. II, 3, 23: *ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ* (zuerst Gutes erweist), *τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες.*

Anm. 2. *Ἀνέχεσθαι* (ertragen, aushalten, ruhig geschehen lassen) wird, wenn die abhängige Handlung nicht von dem Subjekte ausgeht, entweder mit einem Objektsaccusativ und darauf bezüglichem Particip oder mit absoluter Participialkonstruktion verbunden. Isocr. IV, 118: *τὴν αὐτῶν χώραν ἠνείχοντο πορθουμένην.* Plat. Phileb. 13[c]: *οἴει τινὰ ἀνέξεσθαί σου λέγοντος;* Über *περιορᾶν* (ruhig geschehen lassen) s. § 126, 1 Anm. 6.

Anm. 3. Bei dem kausativen Aktivum *παύειν* (mache aufhören) muß das Particip in Beziehung zum Objekte stehen. Isocr. XII, 83: *Ἀγαμέμνων κινδυνεύων οὐκ ἀπεῖπεν οὐδ' ἀπῆλθε, πρὶν τοὺς βαρβάρους ἔπαυσεν ὑβρίζοντας.* Mem. III, 6, 1: *Γλαύκωνα οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα.*

---

*) Siehe vorige Seite Randnote **).

Anm. 4. Zu οἴχομαι bin fort, ᾠχόμην machte mich davon — tritt häufig ein Particip, welches die Art der Beförderung angiebt. Hell. IV, 8, 8: ᾤχετο ἐπ' οἴκου ἀποπλέων (segelte davon). An. VII, 6, 42: ἀναβάντες ἐπὶ τοὺς ἵππους ᾤχοντο ἀπελαύνοντες (ritten davon). An. III, 3, 1: ᾤχετο ἀπιών (ging davon). Soph. Phil. 414: ἢ χοὖτος (= καὶ οὗτος) οἴχεται θανών (ist weggestorben).

3. Die Verba, welche bedeuten: recht und unrecht thun, überlegen sein und nachstehen; das Particip giebt die Erläuterung, worin das „recht thun" u. s. w. besteht; häufig findet sich hier das Part. Aoristi, es hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne alle zeitliche Beziehung, des einzelnen Faktums, vgl. § 101, Anm. 1.

Cyr. VII, 5, 48: καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦδε τοῦ λόγου. An. V, 10, 32: Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι. An. II, 3, 23: οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες (nachstehen im Wohlthun). Mem. II, 6, 35: ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς.

4. Die Verba der Gemütsbewegung, wie ἀγαπῶ (bin zufrieden), χαίρω, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι. Dem. XXIV, 124: Οὗτοι οἱ ῥήτορες οὐκ ἀγαπῶσιν ἐκ πενήτων πλούσιοι ἀπὸ τῆς πόλεως γιγνόμενοι. Plat. resp. 328[e]: χαίρω διαλεγομένοις τοῖς σφόδρα πρεσβύταις (gern unterrede ich mich). Plat. Phaed. 63[a]: οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων (so leicht wird es dir uns zu verlassen).

Anm. 1. Αἰσχύνομαι ταῦτα λέγων ich sage dies mit Schamgefühl, αἰσχύνομαι ταῦτα λέγειν mein Schamgefühl hält mich ab dies zu sagen; beide Male können wir übersetzen: ich schäme mich dies zu sagen. Lyc. Leocr. 18: οὐκ ᾐσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας. Plat. apol. 22[b]: αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον.

Anm. 2. Bei dem unpersönlichen μεταμέλει μοι steht das Particip in Beziehung zu dem Dativ der Person. An. VII, 1, 5: Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα, καὶ ἔφη αὐτῷ ταῦτα συμπροθυμηθέντι οὐ μεταμελήσειν (er werde es nicht bereuen dies mit befördert zu haben).

Anm. 3. Auf die Verba der Gemütsbewegung folgen häufig Kausalsätze mit ὅτι, auch Bedingungssätze mit εἰ, vgl. § 115, 2 nebst Anm.

5. Die Participia ἀρχόμενος und τελευτῶν geben zu dem verbum finitum die ergänzende Bestimmung, daß mit der Handlung desselben jemand seine Thätigkeit oder seinen Zustand anfängt oder beendet; gewöhnlich übersetzen wir sie durch die Adverbia zu Anfange, zuletzt. Plat. apol. 24: ὅπερ ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον. Lys. XXXII, 12: Διογείτων τὸ μὲν πρῶτον οὐκ ἤθελε, τελευτῶν δ' ὑπὸ τῶν φίλων ἠναγκάσθη.

B. Das ergänzende Particip in Beziehung zum Objekte. (§ 126.)

Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Objekte (doch vergl. § 127, 3) steht, nehmen zu sich: §126

1. Die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie *ὁράω, ἀκούω, αἰσθάνομαι, πυνθάνομαι, εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωράω* (ertappe) — *γιγνώσκω, μανθάνω, συνίημι, οἶδα, ἐπίσταμαι, ἀγνοῶ, μιμνήσκομαι, μέμνημαι.* Über die Konstruktion der Passiva s. § 127, 4.

Cyr. I, 4, 20: *ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας οἱ λεηλατοῦντες* (Plünderer), *εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρήματα ἔφευγον* (ut viderunt eos appropinquantes). An. V, 5, 24: *ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγετε.* Cyr. II, 2, 14: *καὶ σὺ νῦν, ἂν ὀρθῶς λογίζῃ, ἐμὲ ἀληθῆ λέγοντα εὑρήσεις.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* Thuc. II, 13, 1: *ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην.* Cyr. I, 3, 10: *σαφῶς κατέμαθον* (*ἐγὼ*) *φάρμακον ὑμῖν αὐτὸν ἐγχέαντα.* Cyr. I, 6, 6: *οἶδά σε λέγοντα ἀεί* (= *ὅτι ἔλεγες ἀεί*). An. II, 2, 16: *Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας.* An. VI, 6, 17: *τοῦτον ὑμεῖς ἐπίστασθε ἡμᾶς προδόντα.* Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρο ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Cyr. I, 6, 8: *μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος* (= *ὅτι ἔλεγες*).

Anm. 1. Von den Verben der Wahrnehmung kann aber auch, gerade so wie von den Verben der Aussage, ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* abhängen. Während aber der von einem Präteritum des Sagens abhängige Satz das Tempus beibehält, welches ihm vom Standpunkt des Sagenden gebührt, bekommt der von einem Präteritum des Wahrnehmens abhängige Satz sein Tempus nicht vom Standpunkte des Wahrnehmenden, sondern von dem des Schriftstellers; der Schriftsteller drückt durch das Tempus zugleich eine Wirklichkeitsbehauptung aus; also *ἔλεγες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ* (du sagtest: er lebt), aber *ᾔδεισθα ὅτι ἔζη* (daß er lebte, das wußtest du); doch ist auch hier die oblique Redeweise in Gebrauch: *ᾔδεισθα ὅτι ζῴη.* An. II, 2, 5: *ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δὲ ἐπείθοντο, ὁρῶντες, ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα.* An. I, 8, 21: *ᾔδει βασιλέα* (§ 69, 11), *ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος.* Besonders häufig folgt auf den Imperativ von wissen ein Satz mit *ὅτι*, da wisse soviel ist als: laß dir sagen.

Anm. 2. Wenn wissen soviel ist wie verstehen, fähig sein, wird es mit dem Infinitiv verbunden, vgl. § 120, 3. Ebenso steht bei *μανθάνω*, wenn es lernen = fähig werden bedeutet, der Infinitiv.

Anm. 3. Γιγνώσκω ich erkenne, ich weiß (§ 98,4) = ich nehme wahr, mit dem Particip oder mit ὅτι und ὡς, γιγνώσκω ich erkenne = ich beschließe mit dem Infinitiv (Begehrungssatz, vgl. § 120, 2). Es findet sich aber γιγνώσκω auch mit einem Urteilssatze im Infinitiv in gleichem Sinne wie die Verba des Meinens, z. B. Cyr. VIII, 3, 49: βέλτιστον πάντων τῶν ζῴων ἡγεῖτο ἄνθρωπον εἶναι καὶ εὐχαριστότατον· τὰ δ' ἄλλα πάντα ζῷα καὶ ἀχαριστότερα καὶ ἀγνωμονέστερα ἀνθρώπων ἐγίγνωσκεν εἶναι (durch Wahrnehmungen war er zu dieser Meinung gelangt).

Anm. 4. Bei den Verben des Hörens (ἀκούειν, αἰσθάνεσθαι, πυνθάνεσθαι) steht nach § 84, 8 die Person, von welcher her man etwas hört (unmittelbare Wahrnehmung), im Genitiv. Mem. II, 4, 1: ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Xen. conviv. III, 13: ἅπαντες ἡσθέντες, ὅτι ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος, προσέβλεψαν. Hell. IV, 2, 19: τέως μὲν οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων· ἐπεὶ δ' ἐπαιάνισαν, τότε δὴ ἔγνωσαν. Bedeutet hören soviel als sich sagen lassen (also nicht mit eignen Ohren anhören, mittelbare Wahrnehmung), so wird es mit ὅτι, ὡς oder mit dem Infinitiv verbunden (Urteilssatz, vgl. § 120, 1), doch kommt auch in diesem Falle das Particip vor, aber nicht im Genitiv, sondern im Accusativ (direktes Objekt). Cyr. I, 3, 1: ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι. An. VII, 2, 10: ἤκουσεν ἥκοντα πάλιν Ξενοφῶντα. An. I, 9, 31: Ἀριαῖος ὡς ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα ἔφυγεν. An. I, 7, 16: βασιλεὺς πυνθάνεται Κῦρον προσελαύνοντα.

Anm. 5. Μέμνημαι ich bin eingedenk wird außer mit dem Particip und mit ὅτι oder ὡς (z. B. Gnom.: μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσῃ ποτέ) auch mit ὅτε konstruiert. Dem. III, 4: μέμνησθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτ' ἀπηγγέλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θρᾴκῃ τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν (ihr erinnert euch der Zeit, als). Μέμνημαι ich gedenke zu thun hat den Infinitiv nach sich (vgl. § 120, 2). Gnom.: μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν. — Auf ἐπιλανθάνομαι folgt, wenn es bedeutet: ich vergesse daß etwas ist, gewöhnlich ὅτι, nur selten das Particip; wenn es aber bedeutet: ich vergesse etwas zu thun, der Infinitiv. Eur. Bacch. 188: ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως γέροντες ὄντες (§ 127, 3). Plat. resp. 563ᵇ: ὀλίγου ἐπελαθόμεθ' εἰπεῖν. — Auf ἐπιθυμεῖσθαι beherzigen, bedenken folgt gewöhnlich ein Satz mit ὅτι. An. III, 1, 43. Lys. XII, 94.

Anm. 6. Περιορᾶν mit Particip bedeutet: eine Sache, indem sie bereits vor sich geht, übersehen, sie ruhig geschehen lassen, dagegen mit Infinitiv: ruhig zusehen so daß etwas Schlimmes eintreten könnte = es dazu kommen lassen, daß. An. VII, 3, 3: οὐ περιόψεται ἔτι ὑμᾶς ὥσπερ νυνὶ δεομένους τῶν ἐπιτηδείων. Ar. pax 10: προσλάβεσθε πρὸς θεῶν, εἰ μή με βούλεσθ' ἀποπνιγέντα περιιδεῖν. Isocr. VI, 43: εἵλοντο περιιδεῖν ἀνάστατον τὴν πόλιν γεγενημένην μᾶλλον ἢ δουλεύουσαν. Thuc. VI, 86, 1: εἰ περιοψόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύσομεν. — Über ἀνέχεσθαι in der Bedeutung ruhig geschehen lassen s. § 125, 2 Anm. 2.

2. Die Verba, welche gewissermaßen als Kausativa der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzusehen sind, wie δείκνυμι, δηλόω, ἀποφαίνω zeigen, ἐλέγχω, ἐξελέγχω nachweisen, über-

führen, auch ποιέω in der Bedeutung lassen = künstlerisch darstellen. Über die Konstruktion der Passiva s. § 127, 4.

Mem. III, 9, 11: ἐν ταλασίᾳ (Wollspinnerei) τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι. Mem. IV, 8, 11: Σωκράτης ἱκανὸς ἦν ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν. Isocr. IX, 9: πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόντε τοῖς ποιηταῖς ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους οἷς ἂν βουληθῶσι.

Anm. 1. Auch ἀγγέλλω kommt in Verbindung mit dem Particip vor. An. II, 3, 19: Τισσαφέρνης βασιλεῖ Κῦρον ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλε. Ein Beispiel des Passivs ἀγγέλλομαι mit dem Particip s. unter § 127, 4.

Anm. 2. Wie die oben num. 1 genannten Verba, so werden auch diese kausativen Verba häufig mit ὅτι und ὡς konstruiert. An. I, 9, 7: ἐπέδειξεν αὐτόν, ὅτι περὶ πλείστου ποιοῖτο εἰ κτλ.

C. Über die Beziehung des ergänzenden Particips zum Subjekt und Objekt. (§ 127.)

1. Bei den unter A. angeführten Verben, die sämtlich intransitiva sind, muß das Particip sich auf das Subjekt beziehen und nach diesem sich im Genus, Numerus und Kasus richten. § 127

2. Ist bei den unter B. angeführten Verben das Objekt nicht mit dem Subjekte identisch, so wird das Particip auf das Objekt bezogen, und steht also, je nach der Konstruktion des betreffenden Verbums, im Accusativ oder im Genitiv.

Anm. Der Kürze wegen rechnen wir hier den Genitiv bei ἀκούειν und αἰσθάνεσθαι mit zum Objektsgenitiv; eigentlich ist es ein Gen. auf die Frage: woher? also = Ablativ, vgl. § 84, 8.

3. Ist aber bei den unter B. angeführten Verben das Objekt identisch mit dem Subjekt, so wird es gewöhnlich gar nicht ausgedrückt und das Particip muß mit auf das Subjekt bezogen werden (Attraktion beim Particip; vgl. die Attraktion beim Infinitiv § 119, 1).

Aristoph. plut. 944: ἄπειμι· γιγνώσκω γὰρ ἥττων ὢν πολὺ ὑμῶν. Hell. VII, 1, 12: οὐκ αἰσθάνεσθε ἐξαπατώμενοι. An. V, 8, 14: ἐν τῷ ἰσχυρῷ χειμῶνι καθεζόμενος συχνὸν χρόνον κατέμαθον ἀναστὰς μόλις καὶ τὰ σκέλη ἐκτείνας (ich merkte, daß ich nur mit Mühe aufstand). An. II, 1, 13: ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως. Cyr. I, 6, 29: ἀνθρώπων εἰ καὶ δόξαιμι βού-

λεσθαι ἐξαπατῆσαί τινα, πολλὰς πληγὰς οἶδα λαμβάνων (= ὅτι ἐλάμβανον, wenn ich auch nur schien, so bekam ich, wie ich noch weiß, viele Schläge). Cyr. I, 6, 6: μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Eur. Med. 548: δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος. Thuc. VII, 47, 1: τοῖς ἐπιχειρήμασιν ἑώρων οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ (videbant se fortuna utentes non prospera et milites moleste ferentes moram).

Anm. 1. Wird das Objekt wegen eines Gegensatzes ausgedrückt (durch das Reflexivum), so bezieht sich das Particip natürlich auf das Objekt. Dem. VI, 18: ἀμφότερ' οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.

Anm. 2. Bei σύνοιδα ἐμαυτῷ kann das Particip ebensowohl im Dativ wie im Nominativ stehen. Plat. apol. 21^c^: ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. 21^b^: ἐγὼ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν. Dagegen nur σύνοιδα ἄλλῳ ποιοῦντι (bin Mitwisser eines andern, weiß von einem andern, daß er etwas thut), z. B. Plat. apol. 34^b^: ἐκεῖνοι ξυνίσασι Μελήτῳ μὲν ψευδομένῳ, ἐμοὶ δὲ ἀληθεύοντι.

4. Die Passiva der unter B. angeführten Verba (als Passiv zu „ertappen, überführen" dient auch ἁλίσκεσθαι) werden persönlich konstruiert, das Particip muß also auf das Subjekt bezogen werden.

Thuc. I, 124, 1: γνωσθησόμεθα ξυνελθόντες μέν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες. Mem. I, 7, 2: εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὤν. Plat. apol. 29^c^: ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Hell. IV, 3, 13: ἔλεγεν ὡς ἀγγέλλοιτο ὁ Πείσανδρος τετελευτηκώς.

Das Particip mit ἄν. (§ 128.)

§ 128 Das Particip mit ἄν ersetzt entweder den Modus potentialis oder den Modus irrealis. Das Part. Präs. mit ἄν entspricht also entweder dem Optat. Präs. mit ἄν oder dem Imperf. mit ἄν, das Part. Aor. mit ἄν dagegen entweder dem Optat. Aor. mit ἄν oder dem Indik. Aor. mit ἄν.

An. I, 1, 10: Ἀρίστιππος πιεζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν (da er so wohl obsiegen würde = περιγένοιτο ἄν). Cyr. I, 6, 9: σὺ εἰ ἐνορᾷς τινα πόρον καὶ ἀπ' ἐμοῦ ἂν προσγενόμενον, λέγε (wenn du wahrnimmst, daß auch von mir aus Einkünfte hinzukommen können). Mem. IV, 2, 6: ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι. Hell. VII, 1, 44. — Mem. IV, 4, 4: Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν

δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διελέχθη, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν (= ὃς ῥᾳδίως ἀφείθη ἄν). Dem. VIII, 52: πάντα τἆλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, ἐάσω (alles andre will ich übergehen, obgleich ich es gern sagen würde).

Oratio obliqua. (§ 129.)

Vorbemerkung. Oratio obliqua ist der von einem Verbum des Sagens abhängige Inhalt der Worte oder Gedanken einer Person, oratio recta die unabhängige Anführung derselben. § 129

1. Hauptsätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, welche in oratio recta Hauptsätze sein würden.

a) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Urteil enthalten (Urteilssätze), stehen entweder im verbum finitum mit ὅτι und ὡς (vgl. § 109) oder im Infinitiv (§ 120, 1; über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119).

b) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Begehren ausdrücken (Begehrungssätze), stehen im Infinitiv (§ 120, 2; über das Subjekt des Infinitivs vgl. § 119).

c) Die in Frageform ausgesprochenen Hauptsätze, teils Urteils-, teils Begehrungssätze, werden nach § 110 konstruiert.

Anm. 1. In längeren indirekten Reden wird nicht selten der erste Hauptsatz mit ὅτι und ὡς eingeleitet, der zweite, dritte Hauptsatz aber in die Infinitivkonstruktion gesetzt. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 78.

Anm. 2. Gar nicht selten findet sich, nachdem ein erster Hauptsatz im verbum finitum mit ὅτι oder ὡς oder im Infinitiv vorausgegangen, im zweiten Hauptsatze, der mit γάρ, οὖν oder δέ an das Vorausgegangene sich anschließt, der Optativ (Optat. obliquus). An. VII, 3, 13: ἔλεγον πολλοὶ ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη κτλ. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 9.

Anm. 3. Da Begehrungssätze durch Verwandlung in die Infinitivkonstruktion an Deutlichkeit verlieren, so zieht man nicht selten Umschreibungen mit χρῆναι und δεῖν vor oder man fügt ein regierendes Verbum des Begehrens hinzu: Thuc. II, 13: (παρῄνει — ἐκέλευε — ἔφη χρῆναι).

2. Nebensätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, die in oratio recta Nebensätze sein würden.

a) Ist das regierende Verbum ein Haupttempus, so müssen in den Nebensätzen die Modi und Tempora der direkten Rede bleiben.

b) Ist das regierende Verbum ein historisches Tempus, so tritt in den Nebensätzen häufig, aber nicht notwendig, der Optativ ein, aber nur für den Indikativ der drei Haupttempora, sowie für den Konjunktiv mit und ohne ἄν. Dagegen

der Indikativ der historischen Tempora*), der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. Wie im Lateinischen, so werden auch im Griechischen Relativsätze in die Infinitivkonstruktion gesetzt, wenn sie ihrem Inhalte nach Hauptsätze sind und ihr Relativum nur eine innigere Verknüpfung mit dem Vorhergehenden herstellen soll, als durch das entsprechende Demonstrativum geschehen würde. An. II, 2, 1. Mem. I, 1, 8. III, 11, 1. Auch *ἐπεί* findet sich in Verbindung mit einem Infinitiv (= *γάρ*): Mem. I, 1, 13. Auffällig ist aber der Infinitiv in indirekten Fragesätzen, wie Dem. XXIII, 74: *διορίζουσι σαφῶς ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι*, vgl. XXXVI, 25.

3. Eine streng durchgeführte Oratio obliqua liebt der Grieche nicht; er gebraucht nicht nur sehr häufig die Modi der direkten Rede, wo er den Optat. obliquus anwenden könnte, sondern er geht sogar manchmal ganz plötzlich geradezu in die direkte Rede über.

Beispiele: Lys. XII, 11: *ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω* (direkt *ἀγαπήσεις, εἰ — σώσεις*, vgl. § 114, 2a Anm. 3). An. IV, 1, 25: *ἐρωτώμενος, εἰ εἴη τι ἐν τῇ ὁδῷ δυσπάριτον χωρίον, ἔφη εἶναι ἄκρον, ὃ εἰ μή τις προκαταλήψοιτο, ἀδύνατον ἔσεσθαι παρελθεῖν.* An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν.* Ages. I, 10: *Τισσαφέρνης μὲν ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιτο ἕως ἔλθοιεν οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις, Ἀγησίλαος δὲ ἀντώμοσε σπονδὰς ἄξειν ἀδόλως, ὁρισάμενος τῆς πράξεως τρεῖς μῆνας.* An. I, 2, 21: *ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο* (postquam sensisset) *τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν.* An. I, 3, 20: *ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει Ἀβροκόμαν, ἐχθρὸν ἄνδρα, ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἢν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα.* An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε, προσποιούμενος σπεύδειν ὡς τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (sie sollten wählen), *εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδεια ἀγοράζεσθαι· ἡ δ' ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι* (beiläufige Bemerkung des Schriftstellers)·

---

*) Die Vergangenheit wird ja durch keine andere Form, als durch den augmentierten Indikativ bezeichnet. Also *ἔφη μενεῖν, ἕως ἐπανέλθοιεν οὓς πέμψειεν* kann nur entstanden sein aus *μενῶ, ἕως ἂν ἐπανέλθωσιν, οὓς ἂν πέμψω* oder *πέμψῃς* oder *πέμψῃ* (quos misero, -is, -it), nicht aber aus *μενῶ, ἕως ἂν ἐπανέλθωσιν, οὓς ἔπεμψα* oder *ἔπεμψας* oder *ἔπεμψεν*; letzteres geht vielmehr in folgende Form über: *ἔφη μενεῖν, ἕως ἐπανέλθοιεν οὓς ἔπεμψεν.*

καὶ συσκευάζεσθαι· ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις ὡς διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει· ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. An. III, 5, 18: παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν (direkt ἐπειδὰν δειπνήσητε), συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι, καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ (direkt ἕπεσθε ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ). An. II, 1, 3: οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων, ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο, καὶ λέγοι ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, ὅθενπερ ἦλθε. An. III, 1, 6: ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδὸν ἣν ἐπινοεῖ. (Orat. recta: τίνι ἂν — ἔλθοιμι — ἣν ἐπινοῶ;) An. VI, 6, 25: Ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη· οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν οὐδ', εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος (mod. irreal.), βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα, ὥσπερ καὶ ὑμεῖς νῦν ἀξιοῦτε, τῆς δίκης τυχεῖν· νῦν οὖν ἄπιτε κτλ. Andere Beispiele: An. IV, 3, 29. Hell. II, 1, 35. IV, 8, 2. Thuc. I, 90, 3 und 5. II, 13. II, 73, 1. Plat. resp. 359[d] (Erzählung vom Ringe des Gyges).

Negationen. (§ 130.)

1. Die Griechen haben zwei einfache Negationen: οὐ*) und μή. Der Gebrauch von μή beschränkt sich auf drei Fälle: es steht a) in allen Begehrungssätzen, b) in den Bedingungsvordersätzen, c) beim Infinitiv. § 130

Anm. 1. Was von οὐ und μή gilt, das gilt auch von den zusammengesetzten Negationen οὐδείς und μηδείς, οὐδέ und μηδέ, οὔτε und μήτε, οὔπω und μήπω, οὐδέποτε und μηδέποτε, οὐκέτι und μηκέτι, οὐδαμῶς und μηδαμῶς u. s. w.

Anm. 2. Dem deutschen und nicht entspricht οὐδέ (μηδέ), wenn schon das erste Glied negativ ist, dagegen καὶ οὐ (καὶ μή), wenn das erste Glied positiv ist. An. I, 2, 25: ἔφασαν ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.

2. Von den selbständigen Sätzen haben die Urteilssätze οὐ,

*) Über die Form οὔ s. § 17, 4b. An. IV, 8, 3: λίθους εἰς τὸν ποταμὸν ἔρριπτον· ἐξικνοῦντο δὲ οὒ οὐδ' ἔβλαπτον οὐδέν.

die Begehrungssätze μή. Dem. VIII, 68: ἐγὼ ἀναιδὴς οὔτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην.

3. Von den Nebensätzen haben die Finalsätze (die ja ein Begehren ausdrücken), sowie die Bedingungsvordersätze μή. Nur besondere Arten der Finalsätze sind die von fürchten abhängigen Sätze und die finalen Relativsätze; besondere Arten der Bedingungsvordersätze sind die Konzessivsätze mit καὶ εἰ und εἰ καί, die hypothetischen Relativsätze und die Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung; auch diese haben natürlich alle μή zur Negation.

4. Dem Infinitiv kommt die Negation μή zu.

Anm. 1. In den von sagen und meinen abhängigen, im Infinitiv stehenden Urteilssätzen pflegt οὐ zu stehen, da in der Konstruktion mit ὅτι und ὡς auch οὐ stehen würde. Nach versprechen, hoffen, schwören (§ 120, 1 Anm. 2) ist aber μή die regelmäßige Negation beim Infinitiv, weil ein Begehren zu Grunde liegt; sogar bei der Beschwörung von Thatsachen (der Gegenwart und Vergangenheit) steht nicht οὐ, sondern μή, indem schwören in dem Sinne von nicht gelten lassen wollen aufgefaßt wird, z. B. An. VII, 6, 18 u. 19. (Auch wenn schwören weggelassen und der Schwur mit einer Schwurformel im Indikativ ausgesprochen wird, gebraucht man μή: Hom. Α 329. Aristoph. av. 194.)

Anm. 2. Dagegen muß auch in den von sagen und meinen abhängigen im Infinitiv stehenden Urteilssätzen μή stehen, wenn sagen, meinen einem Begehrungssatze oder einem Bedingungsvordersatze angehört. Isocr. I, 41: νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον.*)

Anm. 3. Manchmal verneint der Grieche nicht den Infinitiv, sondern das Hauptverbum. So gebraucht er regelmäßig οὔ φημι mit Inf. = ich sage, daß etwas nicht ist, ich leugne, oder: ich sage, daß ich etwas nicht thun will, ich weigere mich. An. I, 3, 1: οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω (weigerten sich)· ὑπώπτευον γὰρ ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν (ad id se conductos esse negabant). Ferner findet sich οὐ νομίζω mit Inf. = ich glaube, daß etwas nicht ist. Hell. II, 4, 30: ἔλεγον ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἂν στρατευόμενοι ἐπ' Ἀθηναίους (vgl. Cic. Cat. M. 20, 73: Ennius non censet lugendam esse mortem). Thuc. VIII, 73, 4: οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτριωθεῖσαν (sie hielten es nicht für recht zuzusehen = sie verlangten, man solle nicht gleichgültig zusehen, wie Samos den Athenern entfremdet werde). An. V, 7, 5: οὐ χρή με ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ τὴν δίκην.

Anm. 4. In Sätzen, wie Protag. 327[a]: τῆς ἀρετῆς οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν gehört die Negation nicht zum Infinitiv, sondern zum Hauptverbum (vgl. Anm. 3), also = οὐ δεῖ τινα oder vielmehr οὐ δεῖ οὐδένα τῆς ἀρετῆς ἰδιωτεύειν (vgl. num. 9). An. II, 4, 6: ἡττωμένων δὲ ἡμῶν οὐδένα οἷόντε σωθῆναι. Ähnlich ist das Verhältnis der Negation beim Particip An. VII,

---

*) Auch sonst findet sich manchmal μή beim Infinitiv nach φημί (Gorg. 449[c]), ὁμολογεῖν (Protag. 336[b]), ἀναιρεῖν (Orakel erteilen, Plat. apol. 21[a]), νομίζειν (Cyr. VII, 5, 59), ὑποπτεύειν (An. II, 3, 13), οἶμαι (Mem. I, 24, 1), πεισθῆναι sich einreden lassen (Mem. I, 1, 20).

1, 31: *οὐδὲν βίαιον ποιήσοντες παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλὰ κτλ.* (nicht um etwas u. s. w.), ebenso beim Komparativ Lys. XXXII, 23: *οὐδενὸς ἧττον Ἀθηναίων πλούσιος* (nicht weniger reich als irgend einer von den Athenern), vgl. § 71, 3 Anm. 3.

5. Participia und Adjektiva, auch Substantiva, nehmen die Negation zu sich, die ihnen zukommen würde, wenn man sie in einen ganzen Satz auflöste, also *μή*, wenn sie sich in einen Bedingungsvordersatz oder hypothetischen Relativsatz auflösen lassen; daher steht regelmäßig *μή* beim Particip mit dem generellen Artikel. Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν, μὴ φθονούσης τῆς τύχης.* Gorg. 489ᵃ: *πολλάκις εἷς φρονῶν μυρίων μὴ φρονούντων κρείττων ἐστίν* (= *ἐὰν μὴ φρονῶσι*). An. I, 9, 13: *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι, ὅπῃ τις ἤθελεν* (*ὅστις μηδὲν ἀδικοίη, τούτῳ ἐγένετο*). An. IV, 4, 15: *οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα.* Gnom.: *ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου* (wenn man kein Unrecht begeht). Gnom.: *τὸ μὴ δίκαιον ἔργον οὐ λήθει θεούς.* Gorg. 459ᵇ: *ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων* (wer nicht Arzt ist).

Anm. Participia, die einem Begehrungssatze angehören, werden natürlich mit *μή* negiert. Thuc. I, 124, 2: *ψηφίσασθε τὸν πόλεμον, μὴ φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν.*

6. *Μή* leitet auch Fragen ein in dem Sinne des lateinischen num; es deutet also an, daß man nein als Antwort begehrt. Statt des einfachen *μή* wird auch *ἆρα μή* und *μῶν* (= *μὴ οὖν*) gebraucht. Vgl. § 107.

Anm. In Doppelfragen heißt oder nicht *ἢ μή* und *ἢ οὔ* (*εἴτε οὐ* und *εἴτε μή*) ohne Unterschied; dagegen in Fragen der Art, wie: wer und wer nicht (Nominalfragen) hat das zweite Glied *μή*, wenn das Verbum nicht wiederholt wird (im entgegengesetzten Falle auch *οὐ*). Plat. resp. 339ᵃ: *νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἔμαθον ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν.* Ibid. 451ᵈ: *σκοπῶμεν εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ.* Gorg. 472ᵈ: *γιγνώσκειν, ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή.* Vgl. Xen. Oec. XVI, 3. Aeschin. I, 27.

Häufung der Negationen.

7. Durch eine Negation erhalten die ihr folgenden Indefinita sämtlich negativen Sinn; der Grieche begnügt sich aber meistens nicht mit dem negativen Sinne, sondern setzt statt der Indefinita geradezu die entsprechenden negativen Wörter; auf diese Weise kann in einem Satze eine ganze Reihe von Negationen*)

---

*) Dieselbe Häufung von Negationen lieben die Sprachen des slavisch-litauischen Stammes, z. B. lettisch ne-kad tawu bauslibu ne esmu pahrkahpis,

vorkommen, die nicht einander gegenseitig aufheben, sondern nur die erste Negation immer wieder nachdrücklich ins Gedächtnis zurückrufen. An. I, 8, 20: *οὐκ ἄλλος τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. II, 4, 23: *οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε τῶν πολεμίων.* Parm. 166ᵃ: *οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει.* Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.*

Anm. 1. Auf einfaches *οὐ* oder *μή* kann nicht unmittelbar ein negatives Kompositum folgen, wohl aber auf ein negatives Kompositum ein zweites negatives Kompositum.

Anm. 2. Daß der Grieche zur nachdrücklichen Wiederholung der Negation nicht genötigt ist, beweisen Stellen wie Phaed. 57ᵃ: *οὔτε τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς ἐπιχωριάζει Ἀθήναζε, οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν.* Soph. Ant. 204. Das Indefinitum *πω* schließt sich an eine vorhergehende Negation oder an ein negiertes Wort einfach an. An. VII, 5, 16: *μισθὸς οὐδείς πω ἐφαίνετο.* An. VII, 3, 35: *οὐκ ἴσασί πω τὴν ἡμετέραν συμμαχίαν.*

8. Folgt auf eine zusammengesetzte Negation eine einfache Negation desselben Stammes, so heben die beiden Negationen einander auf; die zweite Negation muß beim Vortrag nachdrücklich hervorgehoben werden, da sie den Satz geradezu ins Gegenteil umkehrt. Herod. V, 56 (Orakelspruch): *οὐδεὶς ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσιν οὐκ ἀποτίσει.* Häufiger aber als *οὐδεὶς οὐ* ist die Umschreibung *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ* (§ 117, 3a), verkürzt *οὐδεὶς ὅστις οὐ* (§ 78, 5 Anm. 1), oder *οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ*, z. B. Isocr. VIII, 52: *οὐκ ἔστιν ὅστις τούτων οὐκ ἂν καταφρονήσειεν.*

9. *Οὐ* auf *μή*, *μή* auf *οὐ* folgend heben stets einander auf.

10. *Οὐ μή* mit dem Konj. (meist Aoristi) oder mit dem Indik. Fut. bedeutet: „der Wunsch (eines Besorgten), es möge etwas nicht geschehen, existiert nicht" oder kurz: „schwerlich wird es geschehen". Gorg. 494ᵈ: *Πῶλον μὲν καὶ Γοργίαν καὶ ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα· σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπλαγῇς οὐδὲ μὴ αἰσχυνθῇς· ἀνδρεῖος γὰρ εἶ.* Plat. ap. 29ᵈ: *ἕωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷόςτε ὦ, οὐ μὴ παύσωμαι φιλοσοφῶν.* Criton 44ᵇ: *ἐστέρημαι τοιούτου ἐπιτηδείου οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω.* Plat. resp. 492ᵈ: *οὔτε γὰρ γίγνεται οὔτε γέγονεν* (§ 103, 1 Anm. 4) *οὐδὲ οὖν μὴ γένηται.* Dem. XXII, 39: *δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ.*

Anm. *Οὐ μή* mit der 2. Person Indik. Fut. bedeutet: „wirst du nicht dem Befehle, dies nicht zu thun, sofort nachkommen". Das Hauptverbum ist

---

un tomehr tu man wehl ne-kad kaslenu ne essi dewis (nicht jemals dein Gebot nicht bin ich übertreten habend, und trotzdem du mir noch nicht jemals ein Böcklein nicht bist gegeben habend).

ausgelassen, und statt seiner ist das von μή abhängige Verbum ins Futurum getreten. Aristoph. nub. 505: οὐ μὴ λαλήσεις; Eur. Hipp. 498.

11. Μὴ οὐ steht nach den Verben des Fürchtens = ne non = ut, vgl. § 112, 1.

Anm. Oft ist der Ausdruck „ich fürchte, daß" bei Attikern weiter nichts als eine feine den Gegner nicht verletzende Art, eine Vermutung auszusprechen: das Hauptverbum fehlt häufig, und μή mit Konj. ist für uns soviel als vielleicht, μὴ οὐ soviel als vielleicht nicht. Plat. apol. 39[a]: μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν, ἀλλὰ μὴ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. Criton 48[c]: erst μή, dann μὴ οὐ.

Scheinbare Abundanz der Negation.

12. Nach den negativen Verben ἀντιλέγειν bestreiten, ἀμφισβητεῖν bezweifeln, ἀρνεῖσθαι leugnen haben die Aussagesätze mit ὡς (§ 109, 2 Anm. 3) die Negation οὐ, die uns Deutschen geradezu überflüssig erscheint; allein während wir in solchen Aussagesätzen das Objekt des Bestreitens u. s. w. angeben, giebt der Grieche den Inhalt an; zum Inhalt*) des Bestreitens u. s. w. gehört aber ganz wesentlich die Negation. Dem. VIII, 31: ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστίν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν. Plat. resp. 476[d]: τί οὖν, ἐὰν ἀμφισβητῇ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν; Dem. XXX, 27: ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν.

13. Nach den negativen Verben ἀντιλέγειν bestreiten, ἀμφισβητεῖν und ἀπιστεῖν bezweifeln, ἀρνεῖσθαι und ἔξαρνός εἰμι leugnen, ἀπολύειν freisprechen, εἴργειν abhalten, ἀντέχειν und ἐναντιοῦσθαι sich widersetzen, ἐμποδών εἰμι hindern, ἀπαγορεύειν und ἀπειπεῖν verbieten, ἀπέχεσθαι sich enthalten, ἀπογιγνώσκειν abstehen von einem Entschlusse, εὐλαβεῖσθαι sich hüten steht μή beim Infinitiv; dieses μή ist für den Griechen notwendig, weil der Infinitiv ihm nicht das

*) ἀντιλέγω ὡς ταῦτα οὐκ ἀληθῆ ἐστιν übersetzen wir: ich bestreite, daß dies wahr ist oder ich bestreite die Wahrheit dieser Worte; ursprünglich muß aber der Satz bedeutet haben: ich spreche dagegen auf diese Weise „dies ist nicht wahr". Die relative Partikel ὡς hat ja ursprünglich demonstrative Bedeutung gehabt, vgl. § 78, 1 Anm. 3. — Ebenso muß ὅτι ursprünglich bedeutet haben: das etwa; denn nur so lassen sich Sätze erklären, wo es wie ein bloßes Anführungszeichen zu stehen scheint, wie An. II, 4, 16: Πρόξενος εἶπεν ὅτι α'τός εἰμι ὃν ζητεῖς und Thuc. I, 137, 4: ἐδήλου ἡ γραφὴ ὅτι Θεμιστοκλῆς ἥκω παρὰ σέ und Dem. VIII, 31. Bei spätern Schriftstellern findet sich auch ὡς als bloßes Anführungszeichen gebraucht, z. B. Plut. Them. II: εἰώθει λέγειν ὁ διδάσκαλος ὡς οὐδὲν ἔσῃ, παῖ, σὺ μικρόν, ἀλλὰ μέγα πάντως ἀγαθὸν ἢ κακόν.

Objekt, sondern den Inhalt der Haupthandlung angiebt. Wird die Haupthandlung verneint, so muß der Inhalt auch wieder verneint werden; daher steht nach nicht bestreiten u. s. w., nicht hindern u. s. w. scheinbar überflüssig μὴ οὐ beim Infinitiv; beide Sätze, Hauptsatz wie Infinitivsatz, haben nun bejahenden Sinn. Sehr gewöhnlich ist in solchen Fällen der Infinitiv durch vorgesetztes τό substantiviert (Accusativ des Inhalts).*)

Anm. 1. Daß der Infinitiv nicht das Objekt, sondern den Inhalt angiebt, zeigt sich deutlich an der Stelle des Demosthenes XXIII, 205: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι, denn das „nicht mit dem Tode bestrafen" ist weiter nichts als das erläuterte „freisprechen". (Wir behelfen uns bei der Übersetzung mit: so daß.)

Beispiele: Dem. XIX, 19: ἀμφισβητεῖ μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ. Soph. Ant. 442: καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε; Plat. Hipp. maj. 288c: πῶς γὰρ ἂν τολμῷμεν ἔξαρνοι εἶναι τὸ καλὸν μὴ καλὸν εἶναι; Thuc. I, 128, 3: ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν (der Inhalt des freisprechenden Urteils war: er hat nicht unrecht gethan). Protag. 334c: οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ. Plat. apol. 32b: τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. An. I, 3, 2: μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. An. IV, 8, 14: οὗτοί εἰσιν, οὓς ὁρᾶτε, μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. — Gorg. 461c: τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν; Cyr. I, 4, 2: ὁ Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. Plat. resp. 354b: οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ — ἐλθεῖν (temperare mihi non potui quin venirem). Soph. O. R. 283: ταῦτα μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι. An. III, 1, 13: εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (τί ἐμποδών; = οὐδὲν ἐμποδών ἐστιν).

Anm. 2. Bei positivem κωλύω fehlt gewöhnlich μή, daher steht auch nach οὐδὲν κωλύει und τί κωλύει; der Infinitiv ohne alle Negation. An. II, 5, 7: οἱ θεῶν ἡμᾶς ὅρκοι κωλύουσι πολεμίους εἶναι ἀλλήλους (vetant nos esse). An. I, 3, 16. Dem. XXIII, 130.

14. Dem Hindern verwandt sind die Ausdrücke nicht können und nicht dürfen, wie οὐ δύναμαι, ἀδύνατον, οὐχ οἷόντε, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δεινόν ἐστι, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι. Soll der von diesen Ausdrücken ab-

*) Bei den Verben des Abhaltens steht auch der Genitiv des substantivierten Infinitivs, aber natürlich ohne Negation, da dieser Genitiv nicht den Inhalt angiebt (Büchsenschütz zu Hell. IV, 8, 6).

hängige Infinitiv verneint werden, so tritt gewöhnlich nicht einfaches μή, sondern μὴ οὐ zum Infinitiv.*)

Gorg. 509[a]: οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι. Protag. 352[d]: αἰσχρόν ἐστιν ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων. An. II, 3, 11: πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν.

Partikeln. (§ 131.)

Vorbemerkungen. a. Diejenigen Partikeln, welche einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken, nennt man Konjunktionen; dieselben zerfallen ihrer Bedeutung nach in folgende 11 Klassen: § 131

1. kopulative: καί, τέ, οὐδέ (μηδέ), sämtlich koordinierend;
2. disjunktive: ἤ (oder), εἴτε, οὔτε (μήτε), sämtlich koordinierend;
3. adversative: ἀλλά, ἀτάρ, αὖ, δέ (μέν — δέ), μέντοι, sämtlich koordinierend;
4. komparative: ὡς und ὥσπερ, subordinierend;
5. deklarative: ὅτι und ὡς subordinierend;
6. finale: ἵνα, ὡς, ὅπως, μή, sämtlich subordinierend;
7. konsekutive: ὥστε und ὡς, subordinierend; dagegen ἄρα, δή, οὖν, τοίνυν koordinierend;
8. hypothetische: εἰ (ἐάν), subordinierend;
9. kausale: ὅτι, διότι, ὡς, ἐπεί, sämtlich subordinierend; dagegen γάρ koordinierend;
10. konzessive: εἰ καί und καὶ εἰ subordinierend; καίτοι koordinierend;
11. temporale: ὅτε und ὁπότε, ἡνίκα, ὡς, ἐπεί und ἐπειδή, ὁσάκις und ὁποσάκις, ἐξ οὗ und ἀφ' οὗ, ἐν ᾧ, ἕως, ἔστε, μέχρι, πρίν, sämtlich subordinierend.

b. In dem folgenden alphabetisch geordneten Verzeichnisse sind außer den Konjunktionen auch die Partikeln der Hervorhebung und Beteuerung (wie γέ, δή, ἦ, μά, μήν, νή, οὖν, πέρ, τοί), die Fragepartikeln, die Negationen und mehrere andere für die Syntax wichtige indeclinabilia angeführt. Denjenigen Partikeln, welche nicht die erste Stelle im Satze einnehmen dürfen, ist die Bestimmung postpositiv beigefügt; bei den enklitischen Partikeln versteht es sich von selbst, daß sie postpositiv sind.

c. In ruhig fortschreitender Rede pflegt der Grieche jeden neuen Satz durch eine Konjunktion, am häufigsten durch δέ, häufig auch durch καί oder οὖν an den vorhergehenden an-

*) Die eine Negation verneint den Infinitiv und kehrt ihn ins Gegenteil um, die andre erscheint uns überflüssig, ist aber für den Griechen notwendig, weil der Inhalt des Nichtkönnens, Nichtdürfens natürlich auch negativ sein muß. Z. B. der Satz „es ist schimpflich dies nicht zu thun" ist entstanden aus den zwei Sätzen: „nicht sollst du das nicht thun (= unterlassen); es ist schimpflich".

zuschließen. Verbindende Konjunktionen sind nicht nötig, wenn ein auf das Vorausgegangene bezügliches Demonstrativum an den Anfang des einen Satzes tritt. Nach vorausgehender Ankündigung durch ὅδε, τοιόσδε u. s. w. wird der neue Satz meistens ohne Konjunktion (asyndetisch), seltner durch γάρ (nämlich) angeschlossen. — Nicht zum Anschluß an Vorausgegangenes, sondern zum Hinweis auf Folgendes dient μέν, s. num. 39[b].

1. Ἀλλά (lat. sed und at) aber, nach einer Negation sondern (οὐ oder μὴ μόνον — ἀλλὰ καὶ non solum — sed etiam; Aesch. III, 65: ὅπως μὴ μόνον τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ καὶ συμμαχίαν εἶναι ψηφιεῖσθε πρὸς Φίλιππον), nach einem Bedingungsvordersatze oder Kausalsatze verneinenden Sinnes doch (ἀλλά γε — doch wenigstens, ἀλλ' οὖν doch gewiß, ἀλλ' οὖν — γε doch gewiß wenigstens). Gnom.: εἰ σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος εἶναι δύναται. An. III, 2, 3: δεῖ πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν μὲν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σῳζώμεθα, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν. An. VII, 7, 43. II, 5, 19. Ages. II, 21. — Soph. El. 411: ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν (zu ergänzen: da ihr früher nicht beistandet). — Aus der Bedeutung sondern ergiebt sich bei Weglassung des negativen Gliedes die Bedeutung: im Gegenteil, vielmehr. An. V, 1, 6: κίνδυνος πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια· ἀλλά μοι δοκεῖ σὺν προνομαῖς λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια.

Im Gespräch leitet ἀλλά sehr gewöhnlich die Gegenrede ein, die auch fragend oder befehlend sein kann; im Deutschen ist in diesem Falle ἀλλά mit nun oder gar nicht wiederzugeben. An. I, 8, 16: ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα· ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη· ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας, Ἀλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω. An. VII, 3, 9: ἢν ἡμῖν ἡγήσῃ, ὅπου πλεῖστά ἐστιν ἐπιτήδεια, ὑπὸ σοῦ νομιοῦμεν ξενίζεσθαι, καὶ ὁ Σεύθης ἔφη· ἀλλὰ οἶδα κώμας πολλὰς ἀθρόας καὶ πάντα ἐχούσας τὰ ἐπιτήδεια. An. I, 7, 6. II, 1, 4. II, 5, 16. III, 1, 35. Sogar bejahenden Antworten ist manchmal ἀλλά vorgesetzt. Gorg. 449[c]: καί μοι ἐπίδειξιν τῆς βραχυλογίας ποίησαι. Ἀλλὰ ποιήσω.

Wenn von einer Auseinandersetzung plötzlich zur Aufforderung übergegangen wird, wird die Aufforderung mit ἀλλά eingeleitet. Cyr. I, 5, 14: τί δεῖ ἔτι λέγειν, ἀλλ' ἴτε εἰς Μήδους wohlan denn, gehet. An. IV, 7, 7. Protag. 311[a]: (ἀλλ' ἴωμεν).

Anm. 1. Ἀλλ' ἤ nach einer Negation: außer. An. IV, 6, 11: ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν, ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. An. VII, 7, 53. Seltener bloßes ἀλλά, z. B. VI, 4, 2.

Anm. 2. Ἀλλ' οὐ, ἀλλὰ μή nicht aber, und nicht (vielmehr).

Hell. VII, 4, 25: *τί δεῖ ἡμᾶς μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι;* Isocr. I, 30: *γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικός, ἀλλὰ μὴ σεμνός.*

Anm. 3. Über *οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι* vor folgendem *ἀλλὰ καί* und *ἀλλ' οὐδέ* s. § 131, 55 Anm. 3.

2. *Ἄλλως* anders, auch nur so, aufs Geratewohl (An. V, 1, 7), vergebens (Soph. O. R. 1151), *τὴν ἄλλως* vergebens (§ 83, 13).

Anm. *Ἄλλως τε καί* (sowohl in anderer Beziehung als auch =) zumal vor temporalen, kausalen und hypothetischen Nebensätzen und Participien. An. V, 6, 9: *ἥξετε ἐπὶ τὸν Θερμώδοντα, εὖρος τριῶν πλέθρων, ὃν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἔμπροσθεν ὄντων, πολλῶν δὲ ὄπισθεν ἑπομένων* (praesertim quum). Hell. VI, 3, 10: (*ἄλλως τε καὶ ἐάν* praesertim si).

3. *Ἅμα* zugleich; *ἅμα* beim Particip § 124, 3; *ἅμα — καί* Sätze verbindend nicht sobald — als, s. unter *καί* (num. 35) Anm. 2.

4. *Ἀμέλει* (eig. Imperativ: sei unbesorgt) allerdings, ja freilich in Antworten. Mem. IV, 4, 6: *σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί.*

5. *Ἄν* (postpositiv) ist zum bloßen Zeichen der Modalität geworden und dient dazu, die Modi des Urteilssatzes von denen des Begehrungssatzes zu unterscheiden, vgl. § 104, 3. (Infinitiv mit *ἄν* § 120, 1. Particip mit *ἄν* § 128.) Die Grundbedeutung des Wörtchens ist dunkel.

Anm. Das Praeteritum mit *ἄν* kann dreierlei Bedeutung haben:

1. *εἰ ἔλθοις εἰς ἄστυ, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Praeterit. des Indikativs von unbestimmter Wiederholung, vgl. § 118, 3 Anm. 1).

2. *τότε εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (damals konnte man ihn — sehen, Praeteritum des Mod. potentialis, vgl. § 105, 5 Anm. 1).

3. *εἰ θᾶσσον ἦλθες, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Modus irrealis ohne Bezeichnung der Zeit, vgl. § 114, 4).

6. *Ἄρα* (postpositiv) sichtlich, natürlicher- oder begreiflicherweise, in Schlußfolgerungen: also, demnach. An. VII, 6, 11: *ἀλλὰ πάντα μὲν ἄρα ἄνθρωπον ὄντα προσδοκᾶν δεῖ.* An. IV, 6, 15. — Gorg. 446[e]: *ὁ κολαζόμενος καλὰ πάσχει· οὐκοῦν εἴπερ καλά, ἀγαθά; Ἀνάγκη. Ἀγαθὰ ἄρα πάσχει ὁ δίκην διδούς; Ἔοικεν. Ὠφελεῖται ἄρα; Ναί. Ἆρα ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν; βελτίων τὴν ψυχὴν γίγνεται, εἴπερ δικαίως κολάζεται; Εἰκός γε. Κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς; Ναί.*

Anm. 1. *εἰ ἄρα* wenn wirklich Dem. LVI. 28: *εἰ ἄρα γέγονεν ὡς οὗτοι λέγουσιν. Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte, siehe § 114, 1 Anm. 2. — *Ἢν ἄρα* wenn etwa in Bezug auf die Zukunft An. V, 1, 13. — *Εἰ ἄρα* fragend ob etwa An. II, 4, 6. III, 2, 22.

Anm. 2. Ἆρα Fragepartikel, dem lat. angehängten -ně entsprechend, vgl. § 107.

7. Ἀτάρ aber, jedoch, auch steigernd aber vollends. An. VII, 7, 10. Hell. V, 3, 7. V, 4, 17.

8. Ἅτε wird häufig dem Particip vorgesetzt, wenn dasselbe einen thatsächlichen (objektiven) Grund angiebt, vgl. § 124, 4b.

9. Αὖ (postpositiv) hinwiederum, andrerseits, seiner- oder ihrerseits. An. I, 10, 11: *οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν, οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο.* An. II, 5, 26. II, 6, 5.

10. *Αὐτίκα* 1. zu selbiger Zeit (vgl. *πηνίκα* § 40, 8), sogleich, beim Particip § 124, 3; 2. zum Beispiel. Mem. IV, 7, 2: *ἐδίδασκε μέχρι ὅτου δέοι ἔμπειρον εἶναι ἑκάστου πράγματος τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον· αὐτίκα γεωμετρίαν μέχρι τούτου ἔφη δεῖν μανθάνειν, ἕως κτλ.*

11. *Γάρ* (postpositiv = *γὲ ἄρα*) eigentlich: wenigstens, führt sowohl einen bestimmten Grund: denn, als auch eine Erklärung oder eine angekündigte Auseinandersetzung ein: nämlich. An. V, 6, 6: *λεκτέα ἃ γιγνώσκω· ἔμπειρος γάρ εἰμι καὶ τῆς χώρας τῶν Παφλαγόνων καὶ τῆς δυνάμεως. Ἔχει γὰρ ἀμφότερα, καὶ πεδία κάλλιστα καὶ ὄρη ὑψηλότατα* (erst denn, das zweite Mal nämlich). Ages. I, 5: *ὡς καὶ πρὶν ἄρξαι ἄξιος τῆς βασιλείας ἐδόκει εἶναι Ἀγησίλαος, τάδε τὰ σημεῖα. Ἐπεὶ γὰρ κτλ.*

Der Satz mit *γάρ* kann auch den Grund zu dem erst nachfolgenden Satze enthalten, indem dieser letztere dem Redenden bereits vorschwebt; wir übersetzen dann *γάρ* mit ja; dem folgenden Satze ist häufig in Rückbeziehung auf den schon vorausgegangenen Satz mit *γάρ* ein *οὖν* beigegeben. An. III, 2, 29: (*ὁρᾶτε γὰρ — δεῖ οὖν*). V, 1, 8. Plat. Phaed. 117.

Ganz gewöhnlich steht *γάρ* in Antworten, auf ein ausgelassenes Ja oder Nein sich beziehend. An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη* (ja freilich muß ich dies). Mem. III, 5, 11: *οὗτοι καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. Λέγονται γάρ, ἔφη.* Plat. resp. 381ᵉ: *Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ· ἔφη* (freilich sollen sie nicht).

In lebhaften Fragen entspricht *γάρ* dem deutschen denn (*τίς γάρ* = quisnam? wer denn?). An. I, 7, 9: *ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν;* Daher die Formeln: *οὐ γάρ;* ist es denn nicht so? = nicht wahr? (Mem. II, 3, 16) — *ἦ γάρ;* ist es wirklich so? = nicht wahr? (Cyr. II, 2, 11).

Anm. 1. *Ἀλλὰ γάρ* (lat. at enim) aber — ja begründet einen Ein-

wand entweder gegen die Geltung des Gesagten (aber das gilt nicht, denn, z. B. An. III, 2, 25) oder gegen die Fortsetzung der Rede (aber nichts mehr davon, denn z. B. An. III, 2, 26).

Anm. 2. *Καὶ γάρ* kann dreierlei Bedeutung haben: 1. denn auch nam etiam, indem auch dem nächsten Begriffe angehört, An. II, 1, 5; 2. denn sowohl, indem ein zweites *καί* in der Bedeutung als auch folgt, An. I, 9, 10; 3. = etenim, indem das *καί* nur dazu dient, den Satz enger an das Vorhergehende anzuknüpfen; so wird *καὶ γάρ* besonders zu Anfange längerer Begründungen gebraucht, z. B. An. II, 6, 2.

Anm. 3. *Οὐ γὰρ ἀλλά*, z. B. Arist. ran. 58: *Μή σκῶπτέ μ' ὦδελφ'· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς* (es ist ja nicht so, sondern). Plat. resp. 492ᵉ.

12. *Γέ* (enklitisch) dient zur Hervorhebung des Wortes, hinter dem es steht (lat. quidem); manchmal ist es durch gar, gerade, eben, wenigstens zu übersetzen, in den meisten Fällen aber läßt es sich nur durch hervorhebende Stellung und nachdrückliche Betonung des betreffenden Wortes ausdrücken. An. V, 8, 3: *χειμῶνός γε ὄντος, οἵου λέγεις*. I, 9, 12: *αὐτῷ ἑνί γε ἀνδρί*. I, 6, 5: *ὅς γε* (er, der = der ja). VII, 1, 30: *ἐμέ γε* (ich für meine Person).

Anm. 1. Wenn *γέ* an *ἐγώ* oder *ἐμοί* angehängt wird, so rückt der Accent zurück: *ἔγωγε, ἔμοιγε*.

Anm. 2. *Ἐπείγε* eben weil, da ja. An. I, 3, 9: *οὐχ ἡμεῖς ἐκείνου ἔτι στρατιῶται, ἐπείγε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ*. Über *ἀλλά γε* s. *ἀλλά*.

13. *Γοῦν* (= *γὲ οὖν*, postpositiv) wenigstens certe. Mem. I, 6, 2: *Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε*. Mem. III, 10, 1. IV, 3, 10. — In Antworten tritt das *οὖν* (vgl. *οὖν* num. 59) mehr hervor: allerdings, freilich. Mem. II, 1, 1: *βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι*. Mem. III, 3, 5. — Über *δ' οὖν* s. num. 59.

14. *Δέ* (postpositiv, vgl. *μέν* num. 39 Anm. 3) aber leitet gewöhnlich nicht etwas Entgegengesetztes, sondern nur etwas anderes, etwas Neues ein; es dient unendlich oft nur dazu, einen Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen (vgl. Vorbemerkungen c.) und ist dann selten mit aber, gewöhnlich (und zwar schon im Homer) mit und oder auch gar nicht zu übersetzen.

Anm. Statt *οὐ δέ* wird gewöhnlich *οὐ μέντοι* gebraucht, um der Verwechslung mit *οὐδέ* vorzubeugen. Manchmal wird dieser Verwechslung durch die Stellung vorgebeugt, z. B. Hell. I, 6, 13: *οὐ βουλομένων δέ*.

15. *Δή* (postpositiv) bezieht sich ursprünglich auf die Zeit:

nunmehr, schon, eben.*) An. 1, 10, 8: *Τισσαφέρνης εἰς τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν Ἑλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ, καὶ ὁμοῦ δὴ πάλιν συνταξάμενοι ἐπορεύοντο.* Cyr. VIII, 7, 1: *ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ πάλαι δή, ὥσπερ εἰκός, ἐτετελευτήκεσαν αὐτῷ.* An. VII, 1, 26: *τὰ νῦν δὴ γεγενημένα* (jetzt eben). Nach temporalem Vordersatze findet sich häufig *δή* eben im Nachsatze hinter dem ersten Worte. An. I, 10, 13: *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθ' ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς.* An. I, 10, 5: *ὡς βασιλεὺς ἤκουσεν ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν, ἐνταῦθα δὴ ἀθροίζει τε τοὺς ἑαυτοῦ καὶ συντάττεται.* — Dem Imperativ und adhortativen Konjunktiv beigegeben, bezeichnet *δή* den Wunsch der sofortigen Ausführung. Cyr. VIII, 4, 14: *ἦ καὶ ἔχοις ἂν εἰπεῖν, διότι; Ἔγωγε. Λέγε δή* (nun so sage es doch). An. II, 2, 10: *ἄγε δὴ εἰπέ.* Gorg. 470ᵃ: *ἔχε δή* halt! warte doch! — Ebenso steht *δή* in dringenden Fragen, auf die man sofort Antwort zu erhalten wünscht. Cyr. I, 3, 10: *τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου;* (warum denn nur). Statt *δή* findet sich in solchen Fragen manchmal *δαί*, z. B. Cyr. V, 1, 8. Arist. nub. 1266.

Zweitens ist *δή* eine hervorhebende Partikel; es hebt nämlich einzelne Begriffe und ganze Gedankensätze als solche hervor, die der Angeredete schon kennt oder sofort begreift; es läßt sich durch natürlich, versteht sich, doch wohl und enklitisches ja übersetzen. Cyr. I, 3, 9: *οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς* (natürlich, damit es ihnen nichts nütze). Plat. Men. 87ᵉ: (*ὠφελεῖ ἡμᾶς*) *ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή* (und, versteht sich, auch der Reichtum). Plat. apol. 27ᶜ: *οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή* (versteht sich, es ist so). Gorg. 478ᵉ und Crit. 47ᵇ: *δῆλον δή, δῆλα δή* in der Antwort (das ist ja klar). An. VI, 7, 23—25 findet sich sechsmal *δή*.

Drittens ist *δή* folgernde Partikel: es steht nämlich in Sätzen, die aus dem Vorhergehenden als ganz natürliche Folge sich ergeben; wir übersetzen es da mit also, daher. An. IV, 4, 10: *ἔλεγόν τινες ὅτι κατίδοιεν στράτευμα· ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν.* Häufig findet sich *δή* also bei Übergängen in dem

*) Curtius Grundzüge 4. Aufl. S. 620 weist nach, daß griech. *δή*, lat. jam und deutsches ja von einem gemeinsamen Stamme abzuleiten sind und setzt für *ἤδη* die Gleichung an: *ἤ-δη* verhält sich zu *δή*, wie *ἦ μήν* zu *μήν*.

Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist. An. I, 3, 14: *οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον.* Synonym mit diesem *μὲν δή* ist das überaus häufige *μὲν οὖν* (vgl. *οὖν* num. 59) und das seltene *μὲν τοίνυν* (vgl. *τοίνυν* num. 72).

Anm. 1. In vielen Fällen scheint *δή* einfach zu steigern, wie unser gar, besonders hinter Superlativen und hinter Begriffen der Größe und Menge. An. I, 9, 18: *κράτιστα δὴ ὑπηρέται* (gar sehr tüchtige, die allertüchtigsten). Plat. Menex. 239a: *πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα.* Auch dem etwas anderes ankündigenden *δέ* wird *δή* manchmal beigegeben, um dieses andere als besonders wichtig hervorzuheben. An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε* (einer aber sagte gar). III, 1, 38. VII, 1, 28.

Anm. 2. Das aus *δή* und *πού* zusammengesetzte *δήπου* bedeutet doch wohl (oft ironisch). Mem. II, 3, 1: *οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων, οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς;* An. III, 1, 42. III, 2, 15. Dieselbe Bedeutung hat *δήπουθεν* Dem. XIV, 34.

Anm. 3. Über das an unbestimmte Relativa angehängte *δή, δήποτε, δήποτ' οὖν* s. num. 59 Anm.

16. *Δῆθεν* wie es den Anschein hat, angeblich. Cyr. IV, 6, 3. Thuc. I, 92.

17. *Δῆτα* (postpositiv) ist ein verstärktes *δή.* Gorg. 469b: *πῶς δῆτα;* (wie denn nur). — *Οὐ δῆτα* bedeutet nein gewiß nicht. Plat. Crit. 49b: *οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Οὐ δῆτα.*

18. *Διότι* 1. relativ und indirekt fragend: weswegen (z. B. Cyr. VIII, 4, 13). 2. = *διὰ τοῦτο ὅτι* deshalb weil (z. B. An. II, 2, 14).

19. *Ἐάν* (= *εἰ ἄν*) c. Conj. in Bedingungsvordersätzen § 114, 2; in einer besondern Art indirekter Fragen § 110, 3. *Ἐὰν καί, καὶ ἐάν* § 116. *Ἐάν τε — ἐάν τε* § 114 B 2.

20. *Εἰ* 1. jedesmal wenn*) § 114, 2b und 118, 3 Anm. 1; 2. wenn in Bedingungsvordersätzen § 114, *εἰ καί, καὶ εἰ* § 116;

*) G. Curtius hält *εἰ* für eine ursprünglich temporale Konjunktion und meint, daß dies besonders durch die Partikel *ἐπεί* deutlich werde, die er in *ἐπί* und *εἰ* zerlegt (*ἐπεὶ εἶδεν ἔγνω* ist ihm = *εἰ εἶδεν, ἔπι ἔγνω* wann er sah, dann erkannte er). Dagegen geht L. Lange (der homerische Gebrauch der Partikel *EI*), weil alle Nebensätze sich auf Hauptsätze zurückführen lassen, von dem Gebrauche des *εἰ* (*εἰ γάρ, εἴθε*) in Hauptsätzen aus und findet, daß es ursprünglich eine Art von Interjektion (vgl. *εἰ δ' ἄγε* im Nachsatze nach *εἰ μὲν δή* Hom. *δ* 832) gewesen und als solche dem wünschenden Optativ vorgesetzt worden sei; aus den Wunschsätzen hätten sich die Bedingungssätze entwickelt (daher Negation *μή*) und so sei *εἰ* eine Bedingungskonjunktion geworden; weiter seien dann die Fallsetzungssätze entstanden, die oben § 110, 3 Fragesätze der fragenden Handlung genannt sind, und aus diesen die indirekten Fragesätze überhaupt; so sei *εἰ* schließlich auch zur Bedeutung ob gekommen; die Partikel *ἐπεί* aber will er nicht getrennt wissen von *ἔπειτα* und *εἶτα.*

wenn = weil § 114B, 2 und 115, 2; 3. ob und ob nicht in indirekten Fragesätzen § 110, Vorbemerkung.

Anm. 1. *Εἰ μή* 1. wenn nicht (lat. nisi); 2. ohne Verbum nach einer Negation außer, als (lat. nisi), vgl. num. 55 Anm. 1. An. I, 5, 6: *τὸ δὲ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε, καὶ πρίασθαι οὐκ ἦν, εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ.* An. II, 1, 12: *νῦν ἡμῖν οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή.* Es kommt sogar *εἰ μὴ εἰ* außer wenn manchmal vor, z. B. Plat. Gorg. 480ᵇ. (Lat. nisi si, z. B. Cic. fam. XIV, 2, 1.) Über *πλὴν εἰ* s. *πλήν* num. 64. Anm.

Anm. 2. *Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte § 114, 1 Anm. 2.

Anm. 3. *Εἰ μὴ διά* siehe § 88, 1b unter den Beispielen.

Anm. 4. *Εἰ δὲ μή* wenn aber nicht, wo nicht hebt den vorher angenommenen Fall wieder auf; es ist so formelhaft geworden, daß es nicht bloß nach *εἰ μέν*, sondern auch nach *ἐὰν μέν* stehen kann (z. B. An. III, 2, 3); ja es steht nicht selten auch dann, wenn der vorher angenommene Fall ein negativer ist, und hat also dann positiven Sinn. An. II, 2, 1: *εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός· εἰ δὲ μή, αὔριον πρωὶ ἀπιέναι φησίν.* Cyr. VII, 1, 35: *μὴ οὕτω λέγε, εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις* (sonst, im entgegengesetzten Falle).

Anm. 5. Statt des affirmativen *ὅστις* gebraucht der Grieche häufig das dubitative und deshalb bescheidnere *εἴ τις* (vgl. das lateinische si quis = qui). An. I, 6, 1: *οὗτοι προϊόντες ἔκαιον καὶ χιλὸν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν.*

21. *Εἰ γάρ* und *εἴθε* utinam § 105, 6.

22. *Εἴπερ* wenn anders (wenn, wie es ja doch der Fall ist), si quidem § 114, 1 Anm. 3.

23. *Εἶτα* und *ἔπειτα* darauf, sodann sowohl zeitlich als aufzählend, in letzterer Bedeutung nach *πρῶτον μέν* oft durch zweitens zu übersetzen; sie stehen meist ohne verbindendes *δέ*, auch wenn *μέν* vorausgegangen ist (z. B. An. III, 2, 27. Dem. II, 1). *Εἶτα* und *ἔπειτα* im Hauptsatze nach temporalem Particip § 124, 2.

Anm. 1. Diese beiden Partikeln sind nicht zu verwechseln mit den beiden Konjunktionen *ἐπεί* und *ἐπειδή* num. 25 u. 26.

Anm. 2 Aus der zeitlichen Bedeutung dann geht die logische Bedeutung dann = also hervor; diese letztere haben die Wörter *εἶτα* und *ἔπειτα* (*κᾄπειτα*) in Fragen der Verwunderung über eine logische Inkonsequenz. Mem. I, 4, 11: *Εὖ ἴσθι, ὅτι, εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοίην αὐτῶν. Ἔπειτ' οὐκ οἴει φροντίζειν;* Dem. I, 24: *εἶτ' οὐκ αἰσχύνεσθε;* (und nun schämt ihr euch nicht?)

24. *Εἴτε — εἴτε* (sive — sive) 1. sei es daß —, oder daß § 114B, 2. — 2. ob — oder in indirekten Fragen § 110, Vorbem.

25. *Ἐπεί* 1. zeitlich: als, nachdem, *ἐπεὶ τάχιστα* sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: *ἐπάν* oder *ἐπήν* § 118, 2). 2. kausal: da, weil § 115. 3. konzessiv: da doch, obgleich § 116.

26. *Ἐπειδή* (= *ἐπεὶ δή*) ist Zeitpartikel: als, nachdem, *ἐπειδὴ τάχιστα* sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich:

ἐπειδάν § 118, 2). Manchmal hat ἐπειδή auch kausale Bedeutung, vgl. ὅτε (num. 54, Anm. 1).

27. Ἔστε bis § 118, 4.

28. Ἔτι zeitlich: noch, immer noch, ferner noch (οὐκέτι und μηκέτι nicht mehr, nicht weiter), in Aufzählungen: noch, ferner, außerdem (z. B. An. III, 1, 23. VI, 6, 13), vor dem Komparativ: noch, z. B. An. I, 10, 10: πολὺ ἔτι προθυμότερον ἢ τὸ πρόσθεν.

29. Ἕως 1. so lange als, 2. bis § 118, 4.

30. Ἦ (an der Spitze des Satzes stehend) 1. wahrlich, fürwahr, selten allein (z. B. Cyr. V, 4, 13), gewöhnlich ἦ μήν oder ἦ τοι. Plat. apol. 22ᵃ: νὴ τὸν κύνα, ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. An. VI, 6, 17: ὄμνυμι θεοὺς καὶ θεὰς ἦ μὴν μήτε με Ξενοφῶντα κελεῦσαι ἀφελέσθαι τὸν ἄνδρα μήτε ἄλλον ὑμῶν μηδένα. — 2. Fragepartikel — lat. -nĕ § 107. Über ἦ γάρ vgl. γάρ num. 11.

Anm. Durch Hinzufügung von πού wird die versichernde Kraft von ἦ gemildert: ἦπου sicherlich wohl (Phaed. 84ᵉ. Hell. VI, 5, 48).

31. Ἤ oder, auch in Doppelfragen (§ 107 und 110), also aut und an; ἢ — ἢ aut — aut; zwischen zwei aufsteigenden Zahlen entspricht ἢ unserm bis, z. B. An. V, 2, 4: προέδραμον στάδια πέντε ἢ ἕξ. Häufig ist das erste ἢ durch τοι verstärkt, also ἤτοι — ἢ z. B. Mem. III, 12, 2.

Anm. Manchmal ist ἢ synonym mit εἰ δὲ μή wo nicht, sonst. An. I, 5, 16: ὅπως καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε ἐμοὶ μελήσει, ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε.

32. Ἤ als nach dem Komparativ § 71, 3, auch nach Begriffen der Verschiedenheit, wie ἄλλος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν und διάφορος, z. B. An. VI, 6, 34: πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. An. III, 4, 33: πολὺ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμωμένους ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. — Ἢ κατά § 71, 3 Anm. 4; ἢ ὥστε § 113, 2; ἢ kann wegbleiben § 71, 3 Anm. 5.

Anm. Mit Ἄλλο τι ἤ (gilt etwas anderes oder) fragt man von zwei denkbaren Fällen gleich nach dem, den man für wahrscheinlich hält (lat. an). Plat. apol. 24ᶜ: καί μοι δεῦρο, ὦ Μέλητε, εἰπέ· ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται; An. II, 5, 10. IV, 7, 5. Bloßes ἄλλο τι steht z. B. Plat. resp. 343ᵈ.

33. Ἡνίκα zu der Zeit da § 118.

34. Ἵνα 1. Relativ eigentlich womit, dann überhaupt wo. Eur. Iph. A. 924: ἔστιν μὲν οὖν ἵν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, ἔστιν δὲ χὤπου χρήσιμον γνώμην ἔχειν. Soph. Aj. 386: οὐχ

ὁρᾷς ἵν' εἶ κακοῦ; Arist. plut. 1151: *πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ,* vgl. Cic. Tusc. V, 37, 108: Teucri vox: patria est, ubicunque est bene. 2. Konjunktion: damit § 111. — *Ἵνα τί* (sc. *γένηται*); zu welchem Zwecke? Plat. apol. 26c: *Ὦ θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;*

35. *Καί* 1. und, 2. auch (aufsteigend sogar, herabsteigend auch nur); *καὶ — καί* = et — et; über *τε καί* siehe *τέ* num. 70. In Reihen von mehr als zwei Begriffen werden nicht bloß die beiden letzten, sondern alle unter einander durch *καί* verbunden. Ages. III, 3: *Ἀγησιλάῳ ἑαυτὸν καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν δύναμιν ἐνεχείρισε.* Adjektiva der Menge, wie *πολύς* und *ὀλίγος*, werden mit einem folgenden auf denselben Substantivbegriff bezogenen Adjektiv (aber nicht notwendig) durch *καί* und zwar verbunden. Cyr. V, 2, 12: *πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί.* An. II, 3, 18: *ὑμᾶς εἶδον εἰς πολλὰ καὶ ἀμήχανα πεπτωκότας.* — Die Bedeutung auch hat *καί* in den Verbindungen: *καὶ αὐτός* und *καὶ οὗτος* § 74, Anm. 2, *καὶ εἰ* und *εἰ καὶ* § 116.

Und auch ist *καὶ — δέ*, mit Einschiebung des betonten Begriffs, nämlich *δέ* entspricht hier unserm und, *καί* unserm auch. An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν.* Cyr. III, 3, 19: *ὃ καὶ ὁ πατὴρ ἀεὶ λέγει καὶ σὺ φὴς καὶ οἱ ἄλλοι δὲ πάντες ὁμολογοῦσιν.* Und auch nicht ist *οὐδὲ — δέ.* An. I, 8, 20: *οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν.* Doch wird auch doppeltes *καί* für und auch gebraucht, wenn eine Partikel dazwischen steht: *καὶ δὴ καί* und natürlich auch (Phaed. 59d), *καὶ ἔτι καὶ νῦν* und auch jetzt noch.

Vor Superlativen dient *καί* zur Verstärkung, wie lat. vel. An. III, 2, 22: *σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι* (ob sie nicht thöricht, ja sogar sehr thöricht). Cyr. II, 1, 13: *καὶ μάλιστα* (vel maxime ganz besonders).

Anm. 1. In Vergleichungsperioden steht *καί* auch nicht bloß im demonstrativen, sondern auch im relativen Satze; häufig bleibt es sogar im demonstrativen weg und steht nur im relativen. Hell. II, 4, 9: *δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν.* An. II, 1, 22: *ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων, ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ.* Soph. O. C. 53: *ὅσ' οἶδα κἀγώ, πάντ' ἐπιστήσει κλύων* (während wir sagen: alles, was ich weiß, wirst auch du, wenn du mich anhörst, wissen). An. I, 3, 6. V, 7, 2. Thuc. VI, 44, 4. — Aus diesem Sprachgebrauche erklären sich die Formeln *εἴ τις καὶ ἄλλος, ὥς τις καὶ ἄλλος, εἴποτε καὶ ἄλλοτε,* in denen das *καί* uns überflüssig zu sein scheint. Cyr. V, 1, 6: *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς ὡς*

τις καὶ ἄλλος φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια. An. VI, 4, 12: ὑμᾶς δεῖ παρασκευάζεσθαι ὡς μαχουμένους εἴποτε καὶ ἄλλοτε.

Anm. 2. Während der Deutsche Sätze, die im Gegensatze zum Vorausgehenden einen plötzlichen oder entscheidenden Eintritt ausdrücken, mit betontem da einleitet, begnügt sich der Grieche gewöhnlich sie mit καί an das Vorausgehende anzuknüpfen (selten gebraucht er eine temporale Konjunktion, wie ἡνίκα An. I, 8, 1 oder ὅτε Odyss. XVI, 11). An. II, 1, 7: καὶ ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες. An. VI, 4, 26. VI, 5, 7. Thuc. I, 50, 5. — Plat. Euthyd. 273[a]: οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας. Isocr. VIII, 98: οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν (sie waren noch nicht zuvorgekommen und = sie hatten kaum die Herrschaft eingenommen, als sie sofort, oder: da machten sie sofort Anschläge gegen die Thebaner). — Hell. VII, 1, 28: καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει (und eben hatte er das gesagt, da ging er fort). Dem. IV, 36. Im Lateinischen ist aus simul und atque die Konjunktion simulatque entstanden.

Anm. 3. Nach Begriffen der Gleichheit und Ähnlichkeit entspricht καί dem lat. atque, dem deutschen wie oder als. Cyr. VIII, 2, 14: λέγει παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ. Herod. I, 94: Λυδοὶ νόμοις παραπλησίοις χρῶνται καὶ Ἕλληνες. Thuc. VII, 28, 4: αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν. (Vgl. § 85, 2b Anm. 3.)

36. *Καίπερ* (so sehr auch) obgleich, immer mit dem Particip § 124, 3.

37. *Καίτοι* und doch (konzessive Hauptsätze einleitend), nun aber (im Untersatze eines Schlusses). Mem. II, 3, 15: κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου. Mem. I, 1, 5. Lys. XVI, 5.

38. *Μά*, eine Beteuerungspartikel, mit dem Accusativ der Gottheit (oder Sache), bei der man schwört. In negativen Sätzen steht οὐ μά —, doch kann das οὐ auch fehlen, wenn die Verneinung aus dem Zusammenhange klar ist; in bejahenden Sätzen wird seltener ναὶ μά —, häufiger νή mit Acc. gebraucht. Cyr. V, 4, 12: οὐ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ οἶδα. An. I, 4, 8: ἀλλὰ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω. Cyr. I, 3, 6: ἦ καὶ δίδως πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα; Νὴ Δία, ἔγωγέ σοι. Cyr. V, 4, 10: ἐγὼ δὲ πρὸς σὲ ᾖα ἐπισκεψόμενος, πῶς ἔχεις. Ἐγὼ δέ γ', ἔφη ὁ Γαδάτας, ναὶ μὰ τοὺς θεοὺς σὲ ἐπαναθεασόμενος ᾖα. Über νὴ τὸν Ἀπόλλω, νὴ τὸν Ποσειδῶ s. S. 34.

39. *Μέν* (postpositiv) a. fürwahr, freilich, b. zwar.

a. Die ursprüngliche Bedeutung fürwahr, freilich, gewiß (μέν = μήν) hat sich hier und da noch erhalten, z. B. An. I, 7, 6. VII, 1, 9. VII, 6, 11. Mem. I, 2, 2. Stehend ist μέν für

μήν in den Formeln πάνυ μὲν οὖν, μάλιστα μὲν οὖν, κομιδῇ μὲν οὖν ganz gewiß ja, καὶ μὲν δή und gewiß doch, ἀλλὰ μὲν δή aber gewiß doch, οὐ μὲν δή gewiß doch nicht (An. II, 2, 3). οὐ μὲν οὖν fürwahr in der That nicht (Plat. conv. 201[c]) und in μὲν οὖν. Diese letztgenannte Formel kann, wie lat. immo, je nach dem Zusammenhange ganz entgegengesetzten Sinn erhalten: 1. allerdings ja, z. B. Plat. Phaedr. 230[a]: ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό. 2. nein vielmehr, z. B. Crit. 44[b]: ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων. Über μὲν οὖν bei dem Übergange zu etwas Neuem vgl. οὖν num. 59.

b. Wie das deutsche ze wâre (in Wahrheit, franz. il est vrai) zu dem nur einräumenden zwar herabsank, so ist auch μέν unselbständig geworden und kann gewöhnlich nur in Beziehung auf ein folgendes δέ oder μέντοι gebraucht werden. Der Grieche liebt es, einzelne Begriffe wie ganze Sätze durch μὲν — δέ einander gegenüberzustellen; aber selten ist der Gegensatz so scharf, daß wir die Partikeln durch unser zwar — aber übersetzen können; gewöhnlich lassen wir μέν unübersetzt und geben δέ durch aber oder und wieder. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei verschiedenen unmittelbar auf einander folgenden Sätzen (bei der sogen. Anaphora) gebraucht der Grieche gewöhnlich μὲν — δέ, z. B. Mem. II, 1, 32: ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς (wir übersetzen: aber auch). An. VII, 5, 14: ἐνταῦθα εὑρίσκοντο πολλαὶ μὲν κλῖναι, πολλὰ δὲ κιβώτια, πολλαὶ δὲ βίβλοι γεγραμμέναι.

Stehen mehr als zwei Glieder im Gegensatz zu einander, so hat nur das erste Glied μέν, jedes folgende δέ. An. I, 3, 14.

Innerhalb eines durch μὲν — δέ bezeichneten Gegensatzes kann ein engerer Gegensatz wieder durch μὲν — δέ bezeichnet werden. An. I, 6, 9: ὁ μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ὑμῶν δὲ σὺ πρῶτος, ὦ Κλέαρχε, ἀπόφηναι γνώμην ὅ τι σοι δοκεῖ.

Doppeltes μέν gegen doppeltes δέ kommt vor, wenn zwei relative oder zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt werden; gewöhnlich fehlt aber das letzte δέ. Isocr. XI, 24: ὅσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὅσοι δὲ — οἱ δὲ τοιοῦτοι. An. III, 1, 43: ὁπόσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὁπόσοι δὲ — τούτους ὁρῶ. Dem. II, 18: εἰ μὲν γάρ τις — τούτους μέν, εἰ δέ τις — τὸν τοιοῦτον. Gorg. 512[a]. Schneider zu Isocr. VII, 47.

Anm. 1. Im rhetorischen Stile werden häufig zwei Sätze durch μὲν —

δέ einander gegenübergestellt und somit koordiniert, von denen der erste nach unserer Auffassung dem zweiten subordiniert sein sollte. Isocr. I, 6: αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν (es ist schimpflich, daß, während die Kaufleute —, die Jünglinge u. s. w.). Denn von dem Satze τοὺς μὲν ἐμπόρους kann das αἰσχρὸν nicht gelten. Vgl. Dem. II, 24: θαυμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μέν ποτε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων (Rechte) ἀντήρατε (euch widersetztet) καὶ πόλλ' ἰδίᾳ πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθελήσατε, νυνὶ δ' ὀκνεῖτ' ἐξιέναι ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων (vgl. § 115, 2 Anm. 1). Hipp. min. 363^{c}: καὶ γὰρ ἂν δεινὰ ποιοίην, εἰ Ὀλυμπίαζε μὲν εἰς τὴν τῶν Ἑλλήνων πανήγυριν ἀεὶ ἐπανιὼν οἴκοθεν παρέχω ἐμαυτὸν καὶ λέγοντα καὶ ἀποκρινόμενον, νῦν δὲ τὴν Σωκράτους ἐρώτησιν φύγοιμι.

Anm. 2. Das Glied mit δέ fehlt zuweilen, besonders nach ἐγὼ μέν (ich wenigstens). Hell. IV, 1, 36: ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων (was andere glauben, kümmert mich nicht).

Anm. 3. Μέν und δέ sind postpositiv; kommen mehrere postpositive Partikeln zusammen, so haben unter diesen μέν und δέ die erste Stelle, z. B. An. IV, 1, 1: ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει ἐγένετο. An. I, 10, 11: οἱ δ' αὖ βάρβαροι. Sind die durch μὲν — δέ einander gegenübergestellten Wörter Nomina mit Artikel, so pflegen μέν und δέ gleich nach dem Artikel, sind es präpositionelle Ausdrücke, gleich nach der Präposition eingefügt zu werden. Isocr. I, 12: τὰ μὲν γὰρ σώματα τοῖς συμμέτροις πόνοις, ἡ δὲ ψυχὴ τοῖς σπουδαίοις λόγοις αὔξεσθαι πέφυκε. Isocr. IV, 151: ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. Die Stellung des μέν in dem Satze An. V, 8, 24: τοῦτον δὲ τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε erklärt sich aus der starken Betonung des Nomens; ebenso die des δέ in dem Satze An. IV, 8, 1: ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τρεῖς· τῇ πρώτῃ δὲ ἡμέρᾳ ἀφίκοντο κτλ. Vgl. An. V, 4, 13: ἐπὶ τῇ κεφαλῇ δέ.

40. Μέντοι (postpositiv, aus μὲν = μήν und τοί) im erzählenden Satze: wahrlich, ich sage euch, in Antworten bestätigend: freilich, in Fragen mit οὐ, auf die man bejahende Antwort erwartet: denn, in Gegensätzen jedoch, oft einem vorausgehenden μέν entsprechend. An. I, 9, 6: καὶ τὸν πρῶτον μέντοι βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν. Cyr. I, 6, 6: τί γάρ, ἔφη, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Ναὶ μὰ Δία, ἔφη ὁ Κῦρος, μέμνημαι μέντοι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Protag. 309^{a}: οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; (bist du denn nicht, nicht wahr du bist doch). An. II, 3, 9: δοκεῖ μὲν κἀμοὶ ταῦτα· οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγγελῶ, ἀλλὰ διατρίψω, ἔστ' ἂν κτλ. (οὐ μέντοι statt οὐ δέ, vgl. δέ num. 14, Anm. 1). An. II, 1, 13: φιλοσόφῳ μὲν ἔοικας· ἴσθι μέντοι ἀνόητος ὤν.

41. Μέχρι bis Konjunktion § 118, 4; bis zu Präposition § 87, 7.

42. Μή 1. nicht; Negation des Begehrungssatzes, des Bedingungsvordersatzes, des Infinitivs § 130, 1—5. — 2. Absichts-

partikel: damit nicht § 111, nach Ausdrücken der Besorgnis: daß § 112, ohne Hauptsatz: daß nur nicht, vielleicht § 112, 1 Anm. 1 und § 130, 11 Anm. — 3. Fragepartikel: doch nicht (lat. num) § 107.

43. *Μηδέ* siehe *οὐδέ* num. 57.

44. *Μήν* (postpositiv) teils bekräftigend: doch, allerdings (*ἦ μήν* siehe *ἦ* num. 30), teils adversativ: jedoch, aber vollends, in Fragen doch, eigentlich. An. I, 9, 20: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. Φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.* Cyr. I, 6, 28: *τίνος μὴν ἕνεκα ἐμανθάνετε τοξεύειν;* Plat. conviv. 202[c]: *τί οὖν ἂν εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; Ἥκιστά γε. Ἀλλὰ τί μήν;* (aber was dann eigentlich? was sonst?)

Anm. 1. *Ἀλλὰ μὴν* at vero und *καὶ μὴν* et vero, et sane leiten teils Einwürfe ein: nun aber, teils fügen sie nur etwas Neues gegensätzlich an: ferner aber. An. III, 1, 17. I, 9, 18. — *Οὐ μήν* nach vorausgegangenem *μέν* = *οὐ μέντοι* Isocr. IV, 15.

Anm. 2. *Οὐ μὴν ἀλλά* ist durch Ergänzung eines Ausdrucks zu erklären, welches zu dem auf *ἀλλά* folgenden Ausdruck den Gegensatz bildet. Cyr. I, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* (nicht jedoch fiel er herunter, sondern = indessen). Isocr. IV, 85: *ἀεὶ μὲν οὖν οἵ θ' ἡμέτεροι πρόγονοι καὶ Λακεδαιμόνιοι φιλοτίμως πρὸς ἀλλήλους εἶχον, οὐ μὴν ἀλλὰ περὶ καλλίστων ἐν ἐκείνοις τοῖς χρόνοις ἐφιλονίκησαν* (nicht über schlechte Dinge, sondern). Vgl. Isocr. IV, 69: *οὐ μὴν κατώρθωσαν, ἀλλὰ διεφθάρησαν.* In demselben Sinne wird *οὐ μέντοι ἀλλά* gebraucht, z. B. Phaed. 62[b].

45. *Μήτε* siehe *οὔτε* num. 60.

46. *Μή τί γε* (*δή*) laßt uns nichts davon sagen, geschweige denn, lat. nedum. Dem. XXI, 148: *ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὑτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μή τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμών.* Dem. II, 23. VIII, 27. (Auch *μὴ ὅτι* bedeutet geschweige denn num. 55 Anm. 3.)

47. *Μῶν* (= *μὴ οὖν*) doch nicht? lat. num. § 107.

48. *Ναί* unser ja in Antworten. Über *ναὶ μά* mit Acc. siehe *μά* num. 38.

Anm. Außer durch *ναί* kann eine bejahende Antwort ausgedrückt werden: 1. durch *πάνυ μὲν οὖν, πάνυ γε, μάλιστά γε* (allerdings); 2. durch Wiederholung des Verbs oder eines andern wichtigen Wortes der Frage; 3. bei Fragen nach der Thätigkeit der angeredeten Person durch die entsprechende Form von *ἔγωγε* z. B. *Δοκεῖ σοι; Ἔμοιγε.*

49. *Νή* siehe *μά* num. 38.

50. *Νῦν* nun, jetzt, gegenwärtig. An. V, 6, 28: *θύομαι μὲν ὡς ὁρᾶτε ὁπόσα δύναμαι — καὶ νῦν ἐθυόμην περὶ αὐτοῦ τούτου* (und so war ich auch jetzt beschäftigt zu opfern). *Νῦν δέ* hinter einer irrealen Bedingungsperiode nun aber, so aber (nunc

vero), gleichviel ob die Wirklichkeit der Gegenwart oder der Vergangenheit angehört, vgl. § 114, 4 (Beispiel Dem. I, 9). Auf das logische νῦν δέ kann ein zeitliches νῦν folgen, vgl. Hell. II, 3, 28: *νῦν δὲ αὐτὸς μὲν ἄρξας — μάλιστα δὲ ἐξορμήσας, νῦν ἐπεὶ — ἐχθροὶ τῷ δήμῳ γεγενήμεθα, οὐκέτ᾽ αὐτῷ τὰ γιγνόμενα ἀρέσκει.*

Νύν (enklitisch, ein geschwächtes νῦν) dichterisch: nun, also, findet sich in Prosa nur beim Imperativ synonym mit δή (An. VII, 2, 26. Hell. IV, 1, 39), sonst tritt τοίνυν dafür ein.

51. *Ὅμως* dennoch, gleichwohl, trotzdem, im Hauptsatze nach konzessivem Particip § 124, 3 nebst Anm.

52. *Ὅπως* 1. wie, unbestimmtes Relativadverbium (Dem. XVIII, 208: *οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε* in keinerlei Weise habt ihr gefehlt; An. II, 4, 3: *ἐπειδὰν δὲ πάλιν ἁλισθῇ αὐτῷ ἡ στρατιά, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν* dann wird er uns auf jede nur mögliche Weise angreifen) und Pronomen der indirekten Frage § 79. — 2. daß nach den Ausdrücken des Strebens § 111, 5. — 3. damit, Absichtspartikel § 111.

Anm. Selten ist ὅπως = ὡς daß nach verneinten Verben des Sagens, z. B. Soph. Antig. 223. — Ὅπως ohne Hauptsatz § 111, 5 Anm. 2. — οὐχ ὅπως num. 55 Anm. 3.

53. *Ὅσῳ — τοσούτῳ* je — desto § 85, 8. An. I, 5, 9: *ἐνόμιζε Κῦρος, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαιότερος, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα.*

54. *Ὅτε* und *ὁπότε* (ὅταν, ὁπόταν) wenn, als § 118. *Μέμνημαι ὅτε* § 126, 1 Anm. 5.

Anm. 1. Mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfekt) haben die Zeitpartikeln ὅτε, ὁπότε und ἐπειδή manchmal kausale Bedeutung: da nunmehr (lat. quandoquidem). An. III, 2, 2. VII, 6, 11. Lys. XIX, 5. Dem. I, 1. XX, 24. Soph. O. R. 918. El. 1318. 1329.

Anm. 2. Von ὅτε ist zu unterscheiden ὁτέ, welches in der Verbindung ὁτὲ δέ (zuweilen aber) und in der Korresponsion ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ (lat. modo — modo) vorkommt. Synonym mit ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ ist ποτὲ μέν — ποτὲ δέ, sowie auch τοτὲ μέν — τοτὲ δέ.

55. *Ὅτι* 1. daß bei Verben der Aussage § 109, bei Verben der Wahrnehmung § 126, 1 Anm. 1; 2. weil § 115 (ὅτι τί; sc. ἐστιν aus welchem Grunde? Dem. XXIII, 214).

Anm. 1. Ὅτι ist eigentlich ganz dasselbe Wort wie ὅ τι (im Deutschen ist daß ursprünglich identisch mit das); bei Homer findet sich auch das einfache Relativ ὅ in der Bedeutung daß, z. B. γ 146 und 166; die Bedeutung muß ursprünglich demonstrativisch gewesen sein s. Randnote zu § 130, 12. — Ὅτι μή nach einer Negation hat dieselbe Bedeutung wie εἰ μή außer. Plat. Crit. 52[b]: *οὔτ᾽ ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος.*

Anm. 2. *Δῆλον ὅτι* und (*εὖ*) *οἶδ' ὅτι* werden fast adverbial einem Satze nachträglich beigefügt oder auch in denselben eingeschoben; eigentlich ist das Verbum des Satzes nochmals zu *ὅτι* zu ergänzen. Plat. Crit. 52[a]: *οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ οἱ νόμοι δῆλον ὅτι* (das ist klar). Soph. Ant. 276: *πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν, οἶδ' ὅτι* (das weiß ich). Aristoph. plut. 183: *μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι.*

Anm. 3. Der regierende Satz ist nicht ausgesprochen bei *οὐχ ὅπως* und *μὴ ὅτι* (= *οὐκ ἐρῶ ὅπως* ich will nicht sagen, daß, *μὴ εἴπω* oder *μὴ ὑπολάβῃ τις ὅτι* ich will nicht sagen, oder man denke nicht daran, daß). Dem. L, 61: *ἡ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὕδωρ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκ τῶν φρεάτων ἐπέλιπεν* (non solum non — sed etiam). Hell. II, 3, 35: *διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι* (geschweige denn) *ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν.*

Anm. 4. Wie lat. quod, so hat auch *ὅτι* manchmal die Bedeutung: was das anbetrifft, daß. Protag. 330[e]: *εἴποιμ' ἂν ἔγωγε ὅτι τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας.* Euthyphr. 2[a]: *τί νεώτερον, ὦ Σώκρατες, γέγονεν, ὅτι σὺ τὰς ἐν Λυκείῳ καταλιπὼν διατριβὰς ἐνθάδε νῦν διατρίβεις περὶ τὴν τοῦ βασιλέως στοάν;* Häufiger findet sich so das einfache Relativ *ὅ*. Xen. Hier. VI, 12: *ὃ δ' ἐζήλωσας ἡμᾶς ὡς τοὺς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοὺς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει.*

56. *Οὐ* 1. nicht, Negation des Urteilssatzes § 130, 1—5; 2. nein in der Antwort, z. B. Mem. VI, 6, 2: *ἔξεστι δὲ ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Οὔκ· ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν.* — 3. Zuweilen steht *οὐ* für *ἆρ' οὐ* oder *οὐκοῦν* in der direkten Frage, z. B. Gorg. 474[e]. An. III, 1, 29.

Anm. 1. *Μόνον οὐ* und *μόνον οὐχί* (tantum non, nur das nicht, daß =) beinahe. Cyr. V, 5, 50: *μόνον οὐκ ἐν ταῖς ἀγκάλαις περιεφέρομεν αὐτοὺς ἀγαπῶντες.* — *Ὅσον οὐ* mit folgendem *ἤδη* beinahe schon. An. VII, 2, 5: *ἐλέγετο ὅτι Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήσποντον.* Hell. VI, 2, 16: *ἐνόμιζεν ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν.* Synonym mit *ὅσον οὐκ ἤδη* findet sich *ὅσον οὔπω*. Thuc. IV, 125, 1: *ἐνόμισαν πολλαπλασίους μὲν ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι.*

Anm. 2. Über das scheinbar überflüssige *οὐ* und *μή* siehe § 130, 12—14. — Hinter *μᾶλλον ἤ* findet sich manchmal unlogischerweise *οὐ*, um den negativen Sinn des von *ἤ* eingeleiteten Gliedes auch äußerlich kenntlich zu machen. Thuc. III, 36, 4: (der Beschluß) *πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.*

Anm. 3. Außer durch *οὔ* kann eine verneinende Antwort ausgedrückt werden durch *οὐ δῆτα* (s. num. 17), *οὐ μὲν οὖν* (s. num. 59), *οὐδαμῶς, ἥκιστά γε* (keineswegs, durchaus nicht).

57. *Οὐδέ* (*μηδέ*) 1. und nicht (*δέ* = und, vgl. *δέ* num. 14) knüpft an ein vorausgegangenes negatives Glied ein zweites ebenfalls negatives an, setzt also die Negation fort § 130, 1 Anm. 2. — 2. auch nicht, nicht einmal, lat. ne — quidem; *οὐδ' ὥς* (An. I,

8, 21) und οὐδὲ οὕτως (Lys. I, 14) auch so nicht; οὐδ' εἰ auch nicht wenn (Cyr. II, 1, 8), οὐδέ — οὐδέ nicht einmal — noch auch, z. B. An. III, 1, 27: Ὦ θαυμασιώτατε ἄνθρωπε, σύγε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Und auch nicht, und nicht einmal ist καὶ οὐδέ (Isocr. XIX, 40), aber auch nicht ist οὐδὲ μέντοι (Hell. IV, 1, 36) oder mit Häufung der Negation οὐ μὲν οὐδέ (Thuc. I, 3, 3), οὐ μέντοι οὐδέ (Prot. 331[e]).

Anm. Weder — noch ist nicht οὐδέ — οὐδέ, sondern οὔτε — οὔτε, siehe οὔτε num. 70.

58. a. Οὐκοῦν (= οὐκ οὖν mit Betonung des οὖν) 1. fragend mit Erwartung der Bejahung: also nicht? 2. versichernd: also, sonach. Gorg. 460[b]: ὁ τὰ τεκτονικὰ μεμαθηκὼς τεκτονικὸς ἢ οὔ; Ναί. Οὐκοῦν καὶ ὁ τὰ μουσικὰ μουσικός; Ναί. Dem. VIII, 59: τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν.

b. Οὔκουν (mit Betonung der Negation) versichernd: nicht also, gewiß nicht. Cyr. VII, 5, 73. An. III, 5, 6.

59. Οὖν (postpositiv) 1. allerdings, in der That; 2. also, nun. Die erste Bedeutung hat οὖν in den Partikelverbindungen πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν (siehe μέν num. 39), in ἀλλ' οὖν (siehe ἀλλά num. 1), sowie auch in δ' οὖν, z. B. An. I, 2, 12: Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν (gewiß aber ist, daß er dem Heere u. s. w.). — Die zweite Bedeutung ist bei weitem häufiger. An. I, 5, 6: τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο. Bei dem Übergange zu etwas Neuem steht in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist, μὲν οὖν (oder μὲν δή, siehe δή num. 15). An. II, 5, 15: Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε. Τισσαφέρνης δὲ ὧδε ἀπημείφθη. Andere Bedeutungen von μὲν οὖν s. num. 39a. — Nach einer Parenthese weist man mit οὖν auf das vor der Parenthese stehende Stück des Satzes zurück: also (lat. igitur). An. III, 1, 20. Plat. apol. 29[c].

Anm. Unbestimmte Relativa mit angehängtem οὖν dienen niemals dazu, Relativsätze einzuleiten, sondern werden wie Indefinita gebraucht: ὁστισοῦν wer immer, irgend wer, jeder beliebige, ὁπωσοῦν wie nur immer, auf jede Weise (utique, nicht utcunque), οὐδ' ὁπωσοῦν durchaus nicht. Denselben Sinn wie οὖν verleiht den unbestimmten Relativis die Anhängung von δή, δήποτε, δή ποτ' οὖν. Vgl. § 78, 4, Anm. 3. An. VII, 6, 27: εἰ μηδ' ὁντιναοῦν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν προσέλαβον (ohne irgend welchen Sold dafür zu verlangen). Dem XXXV, 6: οὗτοι προσῆλθόν μοι μετὰ Λακρίτου τουτουὶ ὁποθενδήποτε ἐγνωρισμένοι τούτῳ (οὐ γὰρ οἶδα).

60. Οὔτε — οὔτε (μήτε — μήτε) weder — noch. Gnom.:

οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον. — Ein Beispiel von *οὔτε* — *μήτε* s. § 130, 2.

Anm. Auch *οὔτε* (*μήτε*) — *τε* (lat. neque — et) kommt vor, z. B. An. IV, 3, 6. II, 2, 8, sogar *οὔτε* — *τε οὐ* An. VII, 3, 13.

61. *Οὔτι* (nicht in irgend einer Beziehung), gar nicht, durchaus nicht. Plat. resp. 331ᵃ: *τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, οὔτι παντὶ ἀνδρί, ἀλλὰ τῷ ἐπιεικεῖ.*

62. *Οὔτοι* wahrlich nicht, gewiß nicht (Ausdruck der festen Überzeugung). Soph. El. 772: *μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν. Οὔτοι μάτην γε.* Vgl. *τοί* num. 71.

63. *Πέρ* (enklitisch, aus *πέρι* sehr geschwächt) wird dem Relativpronomen und den Partikeln *ἐπεί, ὅτε, εἰ* angehängt: *ὅσπερ* gerade der, welcher (kein anderer), *ἐπείπερ* da gerade, da eben, *ὅτεπερ* eben als, *εἴπερ* wenn eben, wenn anders (§ 114, 1 Anm. 3). *Καίπερ* s. num. 36.

64. *Πλήν* außer, ausgenommen 1. präpositionsartiges Adverb § 90, 6. — 2. Konjunktion: ausgenommen daß, nur. An. I, 8, 20: *τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. I, 8, 25: *διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἑξακόσιοι εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες, πλὴν πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν.* Manchmal steht *πλήν* ohne Verbum; z. B. An. I, 2, 24: *ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες* (= *οἱ τ. κ. ἔχοντες οὐκ ἐξέλιπον*).

Anm. *Πλὴν εἰ* ohne Verbum ist synonym mit *εἰ μή*. Arist. av. 601: *οὐδεὶς οἶδεν τὸν θησαυρὸν τὸν ἐμὸν πλὴν εἴ τις ἄρ' ὄρνις* (wenn nicht etwa = außer etwa).

65. *Πολλάκις* 1. vielfach, oft. 2. vielleicht, etwa, nach *εἰ* und *ἵνα μή* (lat. si forte, ne forte), besonders bei Plato, z. B. Lach. 179ᵇ. Protag. 361ᶜ.

66. *Ποτέ* (enklitisch), 1. irgend einmal, einst, endlich einmal; 2. in dringenden Fragen = *δή* denn, denn nur. Mem. I, 1, 1: *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει.* Es werden auch *δή* und *ποτέ* verbunden, z. B. Mem. III, 2, 2: *τί δήποτε οὕτως ἐπῄνεσε τὸν Ἀγαμέμνονα;* Vgl. num. 59 Anm.

67. *Πού* 1. irgendwo; 2. irgendwie, vermutlich, vielleicht, doch wohl, etwa. An. V, 7, 13: *ἐπίστασθέ που, ὅτι κτλ.* Hell. II, 2, 2: *Λύσανδρος τούς τε φρουροὺς τῶν Ἀθηναίων καὶ εἴ τινά που ἄλλον ἴδοι Ἀθηναίων, ἀπέπεμπεν εἰς τὰς Ἀθήνας.* Über *δήπου* s. num. 15 Anm. 2.

68. *Πρίν* bevor, eher als, ehe, *οὐ πρότερον* (*πρόσθεν*) — *πρίν* nicht eher als bis § 118, 5.

Anm. Als Adverb steht *πρίν* nur in attributiver Verbindung mit Substantiven (*ἐν τοῖς πρὶν λόγοις*). Außerhalb dieser Verbindung gebraucht die Prosa *πρίν* substantiviert, also *τὸ πρίν* (im adverbialen Accusativ, vgl. § 83, 13) in früherer Zeit, vormals.

69. *Πώ* (enklitisch) bis jetzt noch, meist einer Negation angehängt: *οὔπω* nondum § 130, 7 Anm. 2. — *Πώποτε* bis jetzt einmal, jemals, häufig in Bedingungsvordersätzen, hypothetischen Relativsätzen und bei den dieselben vertretenden Participien (wenn jemals, wer jemals, vgl. Krüger zu An. V, 4, 6). *Οὐδεπώποτε* noch niemals (von der Vergangenheit), *οὐδέποτε* niemals (von jeder Zeit).

70. *Τέ* (enklitisch, lat. que), in der Prosa meist *τέ* — *τέ*, um Sätze zu verbinden (einerseits — andrerseits und *τὲ καί*, um einzelne Begriffe zu verbinden (nicht nur — sondern auch). Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* An. III, 2, 39: *ὅστις τε ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι· ὅστις τε ζῆν ἐπιθυμεῖ, πειράσθω νικᾶν.* An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* Auch zwischen *πολύς* (*ὀλίγος*) und einem folgenden Adjektiv (vgl. *καί* num. 35) steht manchmal *τὲ καί*, z. B. An. III, 2, 33: *πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις οἰκοῦσιν.*

71. *Τοί* (enklitisch) doch ja, ja doch (Ausdruck der festen Überzeugung). An. IV, 5, 24: *ἕπεσθε ἡγεμόνι τῷ Ἡρακλεῖ καὶ ἀλλήλους παρακαλεῖτε ὀνομαστί. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τε καὶ καλὸν νῦν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.*

Anm. *Τοιγαροῦν* und *τοιγάρτοι* gewiß daher denn, darum natürlich, demzufolge, ähnlich: *καὶ γὰρ οὖν* und *καὶ γάρ τοι* und daher denn. An. I, 9, 8 u. 9. Isocr. VII, 30. Über *καίτοι* s. n. 37, über *μέντοι* n. 40, über *ἤτοι* n. 30, über *ἤτοι* — *ἤ* n. 31.

72. *Τοίνυν* (postpositiv; zusammengesetzt aus *τοί* und *νύν*) 1. gewiß nun, demgemäß, also. Plat. Euthyphr. 5[d]: *λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστι τῷ ἀδικοῦντι ἐπεξιέναι.* Soph. Aj. 125: *ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ', ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κουφὴν σκιάν. Τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον μηδέν ποτ' εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος.* — Daher *μὲν τοίνυν* manchmal = *μὲν οὖν* oder *μὲν δή*, z. B. Isocr. XV, 67: *δυοῖν μὲν τοίνυν λόγοιν ἀκηκόατε· βούλομαι δὲ καὶ τοῦ τρίτου μικρὰ διελθεῖν.* —

2. nun aber (lat. atqui). Mem. I, 2, 29. Cyr. I, 1, 2. — 3. manchmal = δέ, z. B. ἔτι τοίνυν An. V, 1, 10.

73. Ὡς 1. wie, Relativum, einem οὕτως entsprechend, z. B. An. I, 2, 15: *ἐκέλευσε τοὺς Ἕλληνας, ὡς νόμος αὐτοῖς εἰς μάχην, οὕτω ταχθῆναι καὶ στῆναι* (lat. ut — ita); wie im Ausruf (lat. quam) § 78, 8, ὡς (wie lat. quam) vor dem Superlativ, z. B. An. II, 2, 12: *πορευτέον ἡμῖν τοὺς πρώτους σταθμοὺς ὡς ἂν δυνώμεθα μακροτάτους, ἵνα ὡς πλεῖστον ἀποσπασθῶμεν τοῦ βασιλικοῦ στρατεύματος.* — ὡς nach Maßgabe, für (lat. ut), z. B. Thuc. IV, 84: *Βρασίδας ἦν οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν.* (Corn. N. Epam. 5, 2: habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet). An. IV, 3, 31: *ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν.* — ὡς vor Zahlen: ungefähr. An. I, 2, 3: *ὁπλίτας εἶχεν ὡς πεντακοσίους.* — ὡς vor dem Particip: wie wenn, als ob, in der Meinung oder Überzeugung daß § 124, 4, vor dem Part. Fut. in der Absicht § 124, 1 Anm. 1. — ὡς vor unabhängigen Infinitiven § 122, 2.

2. wie von der Zeit (lat. ut), als, ὡς τάχιστα sobald als § 118.

3. kausal: da, weil § 115.

4. deklarativ: daß § 109 und § 130, 12.

5. konsekutiv: so daß § 113, 2.

6. final: damit § 111.

7. Wunschpartikel: o wenn doch, fast nur in der Verbindung ὡς ὤφελον § 105, 8.

8. Präposition: zu auf die Frage wohin? § 87, 1.

Anm. Ursprünglich hatte ὡς demonstrative Bedeutung: καὶ ὥς auch so, οὐδ' ὥς auch so nicht (§ 78, 1 Anm. 3). Abgeschwächt zeigt sich diese Bedeutung auch noch in den Doppeladverbien ὡς αὔτως (ὡσαύτως) auf dieselbe Weise, ὡς ἑτέρως auf die andere d. h. entgegengesetzte Weise (dagegen ἑτέρως πως auf irgend eine andere Weise), ὡς ἀληθῶς auf dem (einzig) wahren Wege = vollkommen wahr; ὡς erscheint hier als Adverb des zum Artikel abgeschwächten Demonstrativums ὁ ἡ τό. Dem. XVIII, 85: *τὰ πράγματα ἐάν τε καλῶς ἔχῃ, χάριτος τυγχάνει, ἐάν θ' ὡς ἑτέρως, τιμωρίας.* Isocr. VIII, 21: *συμμάχους ἕξομεν ἅπαντας ἀνθρώπους — οὕτω διακειμένους ὥσπερ χρὴ τοὺς ὡς ἀληθῶς συμμάχους καὶ φίλους ὄντας.*

74. Ὥσπερ gerade wie, gleichwie, nur vergleichend; ὥσπερ ἂν εἰ § 114B, 1. — ὥσπερ vor dem Particip § 124, 4a und 4b.

75. Ὥστε so daß § 113 (unter der Bedingung daß § 113, 3 Anm. 2), mit Infinitiv bei den Verben des Bewirkens und Geschehens § 120, 4, bei den Adjektiven, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen § 71, 2.

Anhang I.

Homerische Formenlehre.

Quantität. (§ 1.)

1. Silben, welche einen langen Vokal oder einen Diphthong enthalten, sind von Natur lang.

2. Eine Silbe mit kurzem Vokale gilt im Verse als lang, wenn auf den kurzen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten folgen, gleichviel ob in demselben oder im folgenden Worte: lang durch Position; z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* – – | – ◡◡ | – ◡.

Anm. Auch muta cum *λ μ ν ρ* machen bei Homer fast regelmäßig Position, z. B. *ὕπατε κρειόντων* ◡◡ | – – | – –. Ja sogar einfaches *λ μ ν ρ* im Anlaute mancher Wörter*) kann Position bewirken; der zu verlängernde Vokal steht in der Regel im starken Taktteil, z. B. *καί ῥα μάλα λίσσοντο* – ◡◡ | – – | – ◡, *ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας* – ◡◡ | – – | – ◡◡ | – ◡, *ὄρεα νιφόεντα* ◡◡ | – ◡◡ | – ◡, *κατὰ ῥόον* ◡ | – ◡◡, ebenso *δ* im Stamme *δι* (*δεῖσαι* fürchten), z. B. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* – – | – – | – ◡ und in *δήν* (lange), z. B. *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν* – ◡◡ | – –.

3. Auslautende lange Vokale oder Diphthonge im schwachen Taktteil werden vor einem folgenden Vokale kurz gesprochen, z. B. *κρήνη ὑπό* –◡◡◡, *λιμένος ῥέει ἀγλαόν* ◡◡–◡◡–◡◡, *εἰπὲ καὶ ἡμῖν* –◡◡–◡.

4. Eine kurze Silbe kann im starken Taktteil, namentlich vor der Cäsur lang werden, z. B. *ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* – ◡◡ | – – | – ‖ ◡◡ | – ◡◡ | – ◡◡ | – –.

Anm. Es ist üblich geworden, für starken und schwachen Taktteil die Ausdrücke *ἄρσις* und *θέσις* zu gebrauchen, und man denkt dabei an Hebung und Senkung der Stimme; die Griechen selbst gebrauchten aber diese Ausdrücke im entgegengesetzten Sinne, weil sie an das Aufheben und Sinkenlassen des takttretenden Fußes oder der taktierenden Hand dachten.

---

*) Es läßt sich bei einigen derselben nachweisen, daß der Anlaut ursprünglich von zwei Konsonanten gebildet wurde; vgl. *ῥαγ-ῆναι* mit fractus, *νίφ-α* mit Schnee, *ῥόος* mit Strom, *ῥόπαλον* (Keule) mit *καλαῦροψ* d. i. *καλα-Ϝροψ* (Hirtenstab), *ῥινός* (Haut) mit *ταλαύρινος* d. i. *ταλα-Ϝρινος* (schildtragend).

Vokale. (§ 2.)

1. Homer hat η auch da, wo die Attiker nur ᾱ setzen, z. B. ἀγορή, ὁμοίη, πειρήσομαι. Er hat häufig ει statt ε, ου statt ο, z. B. ξεῖνος, χρύσειος, μοῦνος.

2. Für ᾱο findet sich häufig das durch metathesis quantitatis aus ηο entstandene, stets einsilbig zu lesende εω, z. B. Ἀτρείδᾱο und Ἀτρείδεω.

Zusammentreffen der Vokale. (§ 3.)

1. Die Kontraktion erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln, nur wird εο und εου stets in ευ kontrahiert, z. B. θάρσευς, φιλεῦντας, νεικεῦσι.

2. Die Kontraktion unterbleibt häufig, z. B. ἀέκων, πάϊς, ὄϊς, θάρσεος, ἄλγεα.

3. Häufig werden zwei Vokale, die keinen Diphthong bilden, durch die Aussprache in einen langen Mischlaut zusammengezogen (συνίζησις), z. B. Ἀτρείδεω, κρέα, μὴ ἄλλος, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ.

Hiatus. (§ 4.)

Der Hiatus findet sich am häufigsten in folgenden 2 Fällen: 1. wenn ein auslautender langer Vokal im schwachen Taktteile vor einem folgenden Vokale kurz zu sprechen ist, s. § 1, 3 (uneigentlicher oder schwacher Hiatus); 2. wenn ein auslautender langer Vokal im starken Taktteile vor einem folgenden Vokale lang bleibt, z. B. ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι ‒ ◡◡ | ‒ ◡◡ | ‒ ◡, τῷ ῥα κακῇ αἴσῃ ἀπὸ πάσσαλου ἄγκυλα τόξα (*E* 209).

Anm. Scheinbar ist der Hiatus vor den Wörtern, welche ursprünglich mit einem Spiranten (meist Digamma, vgl. § 7, 6) anlauteten, z. B. θεοὶ οἶκόνδε νέεσθαι (= Ϝοικόνδε), οὐδέ τι ἔργων (= Ϝέργων).

Elision. (§ 5.)

Bei Homer werden auch α, ε, ι und ο in der Deklination und Konjugation, αι in den Endungen μαι, ται, σθαι, οι in μοί und σοί elidiert.

Apokope und Anastrophe. (§ 6.)

Vor einem folgenden Konsonanten kann der kurze Endvokal α in ἄρα und in den Präpositionen ἀνά, παρά, κατά abgeworfen werden (ἀποκοπή), der Accent wird von der letzten Silbe auf die

vorletzte, nunmehr einzige Silbe zurückgezogen (αναστροφή), also ἄρ, ἄν, πάρ, κάτ.

Anm. 1. Das τ von κάτ assimiliert sich jedem folgenden Konsonanten; das ν von ἄν assimiliert sich einem folgenden λ und μ und geht vor P-lauten in μ, vor K-lauten in nasales γ über; z. B. κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα, κὰδ δύναμιν, κὰκ κορυφήν, κάλλιπε, κάμμορε, κὰρ ῥόον, κατθανεῖν, ἀλλέξαι, ἂμ πεδίον, ἀγκλίνας, ἀγξηράνῃ. Die Form αὐερύω ist aus ἀϜϜερύω = ἀν-Ϝερύω entstanden.

Anm. 2. Zurückziehung des Accentes (ἀναστροφή) findet auch statt bei einigen zweisilbigen Präpositionen, wenn dieselben ihrem Substantiv oder Verbum nicht vorangehen, sondern nachfolgen, z. B. δόμον κάτα, ἤλυθ' ἔπι ψυχή.

Konsonanten. (§ 7.)

1. Die Zahn- und Kehllaute bleiben auch in der Flexion vor μ häufig unverändert, z. B. ἴδμεν, κεκορυθμένος, ἀκαχμένος.

2. σ vor σ fällt nicht immer aus, und Zahnlaute assimilieren sich häufig einem nachfolgenden σ, z. B. ἔσσομαι, ποσσί (= ποδ-σί).

3. Manche Konsonanten, die der Attiker im Inlaut einfach schreibt, erscheinen bei Homer doppelt, wenn der vorhergehende Vokal des Metrums wegen verlängert werden muß, so besonders λ μ ν ρ und σ, z. B. ἔλλαβον, ἔμμαθον, ἐύννητος, τόσσος, ἔσσευον, ὅππως, ὅττι.

4. Zwischen μ und ρ, sowie zwischen μ und λ wird β eingeschoben (vgl. Seite 34 Randnote †), z. B. ἄμ-β-ροτος von βροτός = μροτός (Stamm μορ, lat. mor-ior), μέμ-β-λωκα vom Stamme μλω = μολ. Statt πόλις und πόλεμος findet sich bei Homer häufig πτόλις und πτόλεμος.

5. Metathesis findet bei α und ρ statt, z. B. καρδίη und κραδίη, θάρσος und θράσος (θρασύς), κάρτιστος von κρατύς, ἔδρακον von δέρκομαι.

6. Digamma im Anlaute hatten ursprünglich die Wörter: ἄγνυμι, ἁλίσκομαι, ἄναξ, ἄστυ, ἔαρ (lat. vēr), ἔθος, εἴκ-οσι (lat. vīg-inti), εἴρω, Fut. ἐρ-έω (vgl. lat. ver-bum), ἑκών, ἐλπίς, ἔπος, ἔργον (Werk), ἕννυμι (Stamm Ϝες), ἐσ-θής (ves-tis), ἕσπερος (lat. vesper), ἔτος (lat. vetus bejahrt), ἰαχή (vgl. αὐίαχοι = ἀ-Ϝίαχοι), ἰδεῖν (lat. vid-eo), ἴον (lat. viola), ἴς (lat. vis), ἶσος, οἶκος (lat. vîcus, vîcinus), οἶνος (lat. vînum).

Sigma-Digamma hatten ursprünglich im Anlaute: ἁνδάνω, Aor. εὔαδε = ἔσϜαδε; ἡδύς, lat. suâvis = suadvis; ἑκυρός*),

---

*) Vgl. Γ 172: αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι, φίλε ἑκυρέ, δεινός τε.

lat. socer (vgl. Schwager); ἕ = σϝε, lat. se, ὅς = σϝός*), lat. suus; ἴδιος = σϝίδιος; ἦθος und ἠθεῖος (vgl. lat. sue-sco).

Statt des ursprünglichen konsonantischen Anlautes haben manche Wörter bei Homer ein ε angenommen, z. B. ἐείκοσι.

Deklination.

Besondere Kasusendungen. (§ 8.)

1. Eine besondere Kasusendung ist φι(ν); sie bildet den Genitiv (woher?) und Dativ (wo? womit?) sowohl im Singular als im Plural; z. B.

1. ἐξ εὐνῆ-φιν von der Lagerstätte, ἶ-φι βίη-φι πιθήσας seiner Kraft vertrauend, θύρη-φι an der Thür;
2. ἐκ ποντό-φι aus dem Meere, παρ' αὐτό-φι bei ihnen (das ο ist stets betont);
3. ἐκ στήθεσ-φιν aus der Brust, παρὰ ναῦ-φιν bei den Schiffen.

2. Die beiden lokalen Endungen θι und θεν finden sich bei Homer sehr häufig; ebenso das enklitische δέ, welches an den Accusativ angehängt wird; z. B.

οἴκο-θι zu Hause, κηρ-ό-θι im Herzen,
οὐρανό-θεν vom Himmel, Ἴδη-θεν vom Ida herab,
οἶκόνδε, πόλινδε, ὅνδε δόμονδε in sein Haus, Ἄϊδόσδε = εἰς Ἅιδου.

Die Endung θεν vertritt auch geradezu die Genitivendung, z. B. ἐμέθεν = ἐμοῦ, ἐξ ἁλόθεν = ἐξ ἁλός.

Erste Deklination. (§ 9.)

1. Statt ᾱ hat Homer im Singular stets η; z. B. θήρη, νεηνίης, ausgenommen θεά und einige Eigennamen, wie Ναυσικάα, Ἑρμείας.

2. Der Nom. Sing. einiger Masculina geht auf ᾰ aus, z. B. ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenversammler), vgl. lat. naută.

3. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ᾱο**) oder εω

---

*) Am nächsten steht dieser Form das russische Possessivum swói.

**) Aus Kontraktion von ᾱο erklärt sich der S. 18 erwähnte sogenannte dorische Genitiv, z. B. Ἀννίβᾱ.

aus, z. B. Ἀτρείδᾱο und Ἀτρείδεω (vgl. § 2, 2), nach Vokalen auf ω, z. B. Ἑρμείω.

4. Der Gen. Plur. geht auf άων oder έων (seltner nach einem ι attisch kontrahiert ῶν) aus, z. B. θεάων, πυλέων, ναυτέων, παρειῶν.

5. Der Dat. Plur. geht auf ῃσι(ν) oder ῃς, selten auf αις aus, z. B. θύρῃσιν, πέτρῃς, θεαῖς.

6. Nach der ersten Deklination gehen die zahlreichen zur Bezeichnung der Abstammung vom Vater (auch Großvater) gebildeten Eigennamen oder Patronymika auf δης. Gebildet werden dieselben, indem δης mittelst des Bindevokals ι, seltner α oder ια an den Stamm des Vatersnamens antritt, z. B. Νεστορ-ί-δης (vom Stamme Νεστορ), Πηλε-ί-δης (vom Stamme Πηλεϝ), Κρον-ί-δης (vom Stamme Κρονο), Μενοιτι-ά-δης (vom Stamme Μενοιτιο), Λαερτι-ά-δης (metaplastisch von einem Stamme Λαερτιο, während der Vatersname Λαέρτης lautet), Πηλη-ιά-δης (vom Stamme Πηλεϝ). Viel geringer an Zahl sind die Bildungen auf ιων nach der dritten Deklination, z. B. Πηλε-ίων Gen. Πηλείωνος.

Zweite Deklination. (§ 10.)

1. Der Gen. Sing. hat die ältere Endung ιο bewahrt, geht also auf οιο aus; sehr selten findet sich der Ausgang οο, häufiger das attische ου; z. B. ἀνέμοιο, (ὅο = οὗ α 70)*), θεοῦ.

2. Der Gen. und Dat. Dual. geht auf οιιν aus, z. B. τοῖιν, ὤμοιιν.

3. Der Dat. Plur. geht auf οισι(ν) oder οις aus, z. B. θεοῖσιν oder θεοῖς.

Dritte Deklination. (§ 11.)

1. Der Gen. und Dat. Dual. endigt auch auf οιιν, z. B. ποδοῖιν.

2. Der Dat. Plur. hat bei Homer die ältere Endung σσι(ν) neben dem attischen σι(ν); an konsonantische Stämme treten beide Endungen mittels des Bindevokals ε; z. B. πόδ-ε-σσιν neben ποσσί, ἀνάκτ-ε-σιν, βελέ-ε-σσι (statt βελεσ-ε-σσι) neben βέλεσσι und βέλεσι, νέκυ-σσι, aber häufig auch νεκύ-εσσι, θυγατέρ-ε-σσι (attisch θυγατρᾰσι), κλαιόντεσσι (attisch κλαίουσι).

---

*) In den Ausgaben steht hier und B 325 die unerklärbare Form ὅου. Auch den Genitiv von Αἴολος wird man κ 36 und 60 richtiger Αἰόλοο lesen als Αἰόλου mit langer Mittelsilbe.

3. Die Sigmastämme bleiben meist unkontrahiert, z. B. ἄλγεα, γήραϊ; εος kann in ευς kontrahiert werden, z. B θέρευς.

Die mit κλέος zusammengesetzten Eigennamen werden folgendermaßen dekliniert: Ὀικλείης (ο 244), Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ηρακλῆα.

Das α einiger Sigmastämme auf ας wird zu ε geschwächt, z. B. οὔδεος, οὔδει (οὖδας), κώεσιν (κῶας).

4. Die Stämme auf ι behalten ihr ι meist fast unverändert, z. B. μάντις, μάντιος; daneben kommt aber auch μάντηος vor.*)

Anm. πόλις (πτόλις) hat folgende den Attikern fremde Formen:

Sing.	Plur.
	N. πόλιες, πόληες
G. πόλιος, πόληος,	G. πολίων
D. πόλῑ, πόληι u. πόλεϊ	D. πολίεσσι
	A. πόλιας, πόληας, πόλῑς.

5. Die Stämme auf ευ dehnen das ε zum Ersatz für das ausfallende ϝ in η, z. B. βασιλῆος, βασιλῆι; doch kommen auch die Formen mit ε vor, z. B. Τυδέος und Ὀδυσεῦς (ω 398), Τυδέϊ, Τυδέα (und Τυδῆ).

Adjektiva. (§ 12.)

1. Statt ᾱ hat das Femininum der Adj. zweiter Dekl. η, z. B. ὁμοίη, αἰσχρή, vgl. § 9, 1.

2. Die Adjektivstämme auf υ lassen ihr Fem. auf εῐᾰ (Gen. ειης), εᾰ und εη auslauten, z. B. βαθεῖαν, βαθείης, βαθέην, βαθέης, ὠκέα.

3. Von πολύς finden sich bei Homer beide Stämme πολυ und πολλο im Mask. und Neutr. fast vollständig durchdekliniert: πολλός und πολλόν, πολέος, πολέες, πολέων, πολέσσι oder πολέσι oder πολέεσσι, πολέας.

4. Die Komparative und Superlative endigen bei Homer häufiger auf ιων, ιστος als bei den Attikern, z. B. γλυκίων, (γλυκύς), μάσσων und μήκιστος (μακ-ρ-ός), φιλίων (φίλος), ὤκιστος (ὠκύς).

Zahlwörter. (§ 13.)

Neben μία findet sich bei Homer ἴᾰ, ἰῆς, ἰῇ, ἴᾰν, neben τέσσαρες auch πίσυρες.

---

*) Die Stämme auf ι, sowie die Adjektivstämme auf υ steigern ihren Endvokal vor einer vokalisch anlautenden Endung, d. h. sie verwandeln ι in ει, υ in ευ (vgl. λιπεῖν — λείπειν, φυγεῖν — φεύγειν); vor dem Vokale der Endung gehen aber ει und ευ in εj und εϝ über, schließlich fallen die Spiranten j und ϝ teils mit teils ohne Ersatzdehnung des ε in η aus.

Pronomina. (§ 14.)

1. Pronomina personalia und possessiva.

Sing. N.	ἐγώ, ἐγών	σύ, τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμέθεν	σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν	εἷο, ἕο, εὗ, ἕθεν
D.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί, τεΐν*)	οἷ, ἑοῖ
A.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, ἑέ, μίν
Pron. poss.	ἐμός	σός, τεός	ὅς, ἑός
Plur. N.	ἡμεῖς, ἄμμες	ὑμεῖς, ὔμμες	
G.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων, σφῶν
D.	ἡμῖν, ἧμιν, ἄμμι(ν)	ὑμῖν, ὗμιν, ὔμμι(ν)	σφίσι(ν), σφί(ν)
A.	ἡμέας, ἧμας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφέας, σφάς, σφέ
Pron. poss.	ἡμέτερος, ἁμός	ὑμέτερος, ὑμός	σφέτερος, σφός
Dual N. A.	νῶι, νώ (Acc.)	σφῶϊ, σφώ	σφωέ
G. D.	νῶϊν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν
Pron. poss.	νωΐτερος	σφωΐτερος	

2. Pronomina demonstrativa.

Bei Homer ist ὁ ἡ τό in der Regel noch nicht Artikel, sondern demonstratives Pronomen; der Nom. Plur. lautet τοί und ταί neben οἱ und αἱ. Die mit τ anlautenden Formen haben häufig relative**) Bedeutung.

Neben ἐκεῖνος findet sich häufig κεῖνος.

3. Pronomen relativum.

Neben den attischen Formen findet sich ὅ = ὅς, ὅο = οὗ (vgl. § 10, 1), ἕης = ἧς. Der Nom. Masc. ὅς und ὅ hat auch die demonstrative Bedeutung: er, der.

4. Pronomen indefinitum und pronom. interrogativum.

Der Stamm τι ist zu τε geschwächt worden, daher Sing. G. τέο, τεῦ, gebildet wie ἐμέο, ἐμεῦ. Andere Formen sind gebildet wie von einem Nominativ τέος, nämlich Sing. D. τέῳ, Plur. G. τέων, D. τέοισι.

Bei ὅστις bleibt der erste Stamm oft undekliniert: ὅτις, ὅττεο oder ὅττευ oder ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτινα, ὅτεων, ὁτέοισι, ὅτινας. Das Neutr. Plur. lautet ἅσσα (= ἅ-τια).

---

*) Außer dem Dativ Singularis auf οι (ἐμοί, σοί, οἷ) gab es in den Dialekten auch einen auf ιν: ἐμίν, τεΐν, ἑΐν; dieselbe Dativbildung findet sich heute noch in der lettischen Sprache: manim, tewim, sewim; die Pluralformen ἡμῖν (ἄμμιν), ὑμῖν (ὔμμιν), σφίν zeigen dieselbe Endung.

**) Vgl. Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte.

Konjugation.

Augment und Reduplikation. (§ 15.)

1. Das Augment kann weggelassen werden, der Accent tritt dann möglichst weit zurück, einsilbige Formen mit langem Vokale erhalten den Cirkumflex; z. B. *λῦσε* statt *ἔλυσε*, *βῆ* statt *ἔβη*, *κάθεμεν* statt *καθεῖμεν*. (Über Verdoppelung hinter dem Augment s. § 7, 3.)

2. Der Aor. II. Akt. und Med. ist bei Homer vielfach vom reduplicierten Stamme gebildet, z. B. *ἐπέφραδον* (*φράζω*), *ἔπεφνον* und *πέφνον* (Stamm *φεν*, vgl. *φόνος*), *ἐκέκλετο* und *κέκλετο* (*κέλομαι*), *πεπίθωμεν* (*πείθω*), *πεπύθοιτο* (*πυνθάνομαι*), *τετυκεῖν* (*τεύχω*), *πεφιδέσθαι* (*φείδομαι*), *ἀμπεπαλών* (*ἀναπάλλω*), *τετάρπετο*, *τεταρπώμεσθα*, *τεταρπόμενος* (*τέρπω*), — *ἤραρον* und *ἄραρον*, *ἀραρών* (Stamm *ἀρ*, Präs. *ἀραρίσκω*), *ἤκαχον*, *ἀκάχοντο* (Stamm *ἀχ*, Präs. *ἀκαχίζω*), *ἤλαλκον*, *ἀλαλκεῖν* (Stamm *ἀλεκ*, Präs. *ἀλέξω*), *ὤρορε* (= *ὦρσε* Stamm *ὀρ*, Präs. *ὄρνυμι*). Zu einigen dieser Aoriste giebt es auch ein redupliciertes Futurum, z. B. *πεπιθήσω*, *πεφιδήσομαι*, *ἀκαχήσω*.

Endungen. (§ 16.)

1. Die alten Singularendungen *μι*, *σθα*, *σι* finden sich bei Homer häufiger als im attischen Dialekte, nämlich *μι* und *σι* im Konj. (z. B. *ἐθέλωμι*, *κτείνωμι*, *ἴδωμι*, *ἀγάγωμι*, *ἐθέλῃσι*, *βάλῃσι*), *σθα* in Konj. und Optat. (z. B. *ἐθέλῃσθα*, *κλαίοισθα*, *βάλῃσθα*, *βάλοισθα*).

Anm. Da das *ι* subscriptum bei *ἐθέλῃσι*, *βάλῃσι* sicher zu sein scheint, so nimmt man an, daß die Endung *σι* an die bereits fertigen Formen *ἐθέλῃ*, *βάλῃ* nochmals angetreten sei.

2. Die 2. Sing. Med. bleibt häufig unkontrahiert, z. B. Präs. Ind. *ὀδύρεαι*, Konj. *ἔχηαι*, Imper. *βάλλεο*, Imperf. *ἔπλεο* (kontrahiert *ἔπλευ*), Aor. *ὠδύσαο*. Im Perf. Med. ist das *σ* der Endung *σαι* manchmal ausgestoßen, z. B. *βέβληαι*.

3. Die 1. Plur. Med. endigt häufig auf *μεσθα*, z. B. *ὁπλισάμεσθα*.

4. Die 3. Plur. Med. endigt statt auf *νται* und *ντο* häufig auf *αται* und *ατο*, z. B. *δεδαίαται*, *πεφοβήατο*, *γενοίατο*. Vor dieser Endung gehen P- und K-Laute in ihre Aspiraten über, z. B. *τετράφαται* (*τρέπω*), *ἐέρχατο* (*ἔργω*).

5. Die aktiven Infinitive (außer dem Inf. Aor. Akt. I.) endigen häufig auf μεναι, verkürzt μεν, z. B. Präs. τυπτέμεν(αι), Aor. ἐλθέμεν(αι), Perf. τεθνάμεν(αι), Aor. Pass. δαμήμεναι.

Der Inf. Aor. II. Akt. geht auch auf εειν aus, z. B. ἰδέειν, ursprünglich wohl auf έεν, also ἰδέεν (daher attisch ἰδεῖν).

Konjunktiv. (§ 17.)

Die Bindevokale des Konjunktivs sind bei Homer (außer im Singular und in der 3. Plur. des Aktivs) häufig kurz z. B. Aor. I. Akt. εὔξεαι (attisch εὔξῃ = εὔξηαι), κοτέσσεται (attisch κοτέσσηται), ὀτρύνομεν (attisch ὀτρύνωμεν). Vgl. § 23, 2 und § 24, 3. Diese Konjunktivformen des Aor. I. Akt. darf man nicht mit den gleichlautenden Formen des Futurs verwechseln.

Verba contracta. (§ 18.)

1. Die Verba auf αω werden in dreifacher Weise behandelt: es finden sich offene, kontrahierte und zerdehnte Formen. Die Zerdehnung*) besteht darin, daß dem durch Kontraktion entstandenen langen Vokale ein gleichlautender betonter kurzer Vokal vorgeschlagen wird, z. B. ὁρόω, ὁράᾳ, ἐλόωσι, ἐλάαν (Fut. von ἐλαύνω).

2. Die Verba auf οω kontrahieren meistens. In den offenen Formen ist der Stammvokal ο in ω gedehnt, z. B. ὑπνώοντας. Zerdehnte Formen sind ἀρόωσι (att. ἀροῦσι), δηϊόῳεν (attisch δηϊοῖεν), gebildet wie von ἀραω, δηιαω.

3. Die Verba auf εω kontrahieren zuweilen, wenn durch die Kontraktion der Diphthong ει oder ευ entstehen kann, z. B. τελεῖ, νεικεῦσι, φοβεύμενος. Die offenen Formen haben statt des Stammvokals ε zuweilen noch das ältere ει, z. B. νεικείων, ἐτελείετο.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 19.)

1. Viele Verba auf ζω haben γ zum Stammcharakter, z. B. πολεμίζω, Fut. πολεμίξομεν, μαστίζω, Aor. μάστιξεν. Der Verbalstamm von πλάζω geht auf γγ aus, z. B. Aor. I. Pass. πλάγχθην.

---

*) Formen wie ὁρόω erklären einige durch Annahme einer wechselseitigen Assimilation der beiden zusammentreffenden Vokale (die Reihenfolge, in der eine Form aus der andern entstanden ist, würde also nicht ὁράω ὁρῶ ὁρόω, sondern ὁράω, ὁρόω, ὁρῶ sein). Andere behaupten, es seien irrtümliche Schreibungen, man habe die ursprünglichen offenen Formen ὁράω, ὁράεις, ὁράεσθαι u. s. w. wieder in den Text zu setzen.

2. Mehrere Verba auf σσω haben einen T-Laut zum Stammcharakter, z. B. κορύσσω, Part. Perf. Pass. κεκορυθμένος, λίσσομαι, Aor. ἐλισάμην und ἐλιτόμην.

3. νίζω (wasche) bildet seine Tempora vom Stamme νιβ, z. B. νίψασθαι.

4. Bei Homer bilden auch einige vokalische Stämme den Präsensstamm durch Anfügung von ι, z. B. Imper. κέραιε vom Stamme κερα, ἐτελείετο vom Stamme τελε.

Fut. und Aor. I. Akt. und Med. (§ 20.)

1. Diejenigen verba vocalia, welche ihren kurzen Stammvokal in der Tempusbildung nicht dehnen, haben im Fut. und Aor. I. Akt. und Med. häufig doppeltes Sigma, z. B. αἰδέσσομαι, νείκεσσε, ἐτάνυσσε; im Fut. kann auch das σ spurlos ausfallen, z. B. κορέει (statt κορέσει von κορέννυμι). Auch die Stämme auf δ haben im Aor. häufig doppeltes σ, z. B. κομίσσατο.

2. Das Futurum der Verba λμνρ erscheint gewöhnlich in unkontrahierter Form, z. B. μενέω, ἀγγελέω. Einige Stämme auf λ und ρ haben das σ des Futurs und Aorists bewahrt, z. B. διαφθέρσει, ἐκέλσαμεν (κέλλω), ὦρσε (ὄρ-νυμι). In der Aoristform ὀφέλλειεν (ὀφέλλω) hat sich σ dem λ assimiliert.

3. Einige Verba bilden den Aor. I. Akt. und Med. ohne σ, z. B. ἔχευα und χεῦα (χέω = χεύω), ἔσσευα (σεύω), ἠλεύατο, ἀλέασθαι (ἀλεύομαι), ἔκηα, Konj. κήομεν, Inf. κῆαι (καίω).

4. Statt α finden sich bisweilen ο und ε als Bindevokale im Aor. I., z. B. ἶξον, ἶξες (ἱκ-νέομαι), δύσετο (δύω); Imperative dieser Bildung sind z. B. βήσεο (βαίνω), ὄρσεο und ὄρσευ (ὄρ-νυμι), ἄξετε (ἄγω), οἶσε (φέρω), Infinitive ἀξέμεν(αι), οἰσέμεναι; auch ein Participium mit ο statt α kommt vor: δυσόμενος (α 24). In diesen homerischen Formen ist also der Aor. I. dem Aor. II. ähnlich geworden; umgekehrt sind die attischen zweiten Aoriste εἶπον und ἤνεγκον in einigen Formen dem Aor. I. ähnlich geworden.

Perfektum. (§ 21.)

1. Die Formen ἔμμορα (μείρομαι) und ἔσσυμαι (σεύω) sind gebildet, wie wenn der Stamm mit ρ anlautete. Volle Reduplikation haben ἔολπα = ϝεϝολπα (Plusq. ἐώλπειν), ἔοργα = ϝεϝοργα, ἐερμένος = σεσερμενος (σειρά Seil, Kette, vgl. lat. sĕr-o).

2. Das Perf. I. findet sich nur von vokalischen Stämmen. Sehr häufig ist das Perf. II., aber stets ohne Aspiration, z. B.

κέκοπα (κόπτω). Es kommen auch von vokalischen Stämmen häufig Formen ohne κ vor, z. B. πεφῠ̆ᾱσι (= πεφῠ́κᾱσι), πεφῠῶτας, βεβᾰ̆ᾱσι (= βεβήκᾱσι), βεβαώς, τέτλαμεν, τέτλαθι, τετληότες, τετληυῖα (Aor. τλῆναι), κεκμηῶτα (= κεκμηκότα).

Plusquamperf. Akt. (§ 22.)

Die 1. Sing. geht bei Homer*) auf εα aus, z. B. ᾔδεα, ἐτεθήπεα, die 2. Sing. auf ης (kontrahiert aus εας), z. B. ἠείδης, die 3. Sing. auf εε(ν) oder ει(ν), z. B. ᾔδεε, βεβήκειν.

Aor. I. und II. Pass. (§ 23.)

1. Die 3. Plur. Ind. lautet häufig auf εν statt auf ησαν aus, z. B. ἔμιχθεν (= ἐμίχθησαν), ἔκτᾰθεν (= ἐκτάθησαν von κτείνω), φόβηθεν, τράφεν. Vgl. § 24, 2.

2. Der Konjunktiv bleibt unkontrahiert; das ε wird häufig gedehnt**), in der 1. u. 2. Pers. Plur. und im Dual ist der Bindevokal dann allemal kurz, z. B. δαήω (St. δα), δαμήῃς (δάμνημι), σαπήῃ (σήπω), δαμήετε, aber μιγέωσι (μίγ-νυμι), vgl. § 17.

Anm. Von ἐτάρπην (τέρπω) Konjunktiv τραπήομεν (Metathesis) Ξ 314.

Verba auf μι. (§ 24.)

1. Homer hat auch im Ind. des Präs. Formen nach Art der verba contracta gebildet, z. B. τιθεῖ, διδοῖ. Die 3. Plur. lautet bei ihm τιθεῖσι, διδοῦσι, ῥηγνῦσι (entstanden aus τιθεντι u. s. w.).

2. In der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. tritt statt σαν häufig ν (statt ντ) an den kurzen Stammvokal (vgl. § 23, 1), z. B. ἴεν (= ἴεσαν), μέθιεν, ἔσταν und στάν (= ἔστησαν), ἔβαν und βάν (= ἔβησαν), ἔφαν und φάν (= ἔφασαν), ἔφῠν (= ἔφῡσαν).

3. Der Konj. Aor. II. Akt. bleibt häufig unkontrahiert; der Stammvokal wird meistens gedehnt**), in der 1. u. 2. Pers. Plur. und im Dual ist der Bindevokal dann allemal kurz, vgl. § 23, 2.

Sing.	1.	θήω	βήω	γνώω
	2.	θήῃς	στήῃς	
	3.	θήῃ	στήῃ, βήῃ	δώῃ, δώῃσι
Dual.			παρ-στήετον	
Plur.	1.	θέωμεν, θήομεν	στήομεν	δώομεν
	3.		περι-στήωσι	δώωσιν

*) Bei den ältern Attikern auf η, z. B. ᾔδη, εἱστήκη.

**) In den Handschriften sind vielfach Formen mit ει überliefert, also δαείω, δαμείετε, θείω, στείομεν.

4. ἵημι hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen: Präs. Ind. Pl. 3. ἱεῖσι. Konj. Sing. 3. ἵησι. Inf. ἱέμεναι. Imperf. Sing. 1. ἵειν*), Plur. 3. ἵεν.

Aor. Akt. Ind. ἕηκα, Plur. 3. ἕσαν. Konj. μεθ-ήω, ᾗσι und ἀν-ήῃ. Inf. μεθ-έμεν.

Aor. Med. Ind. Pl. 3. ἕντο.

5. εἶμι werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

Präs. Ind.	Konj.	Optat.	Infin.
Sing. 2. εἶσθα	ἴησθα		ἴμεν(αι)
3.	ἴῃσιν	ἰείη	
Plur. 1.	ἴομεν u. ἴομεν		

Imperf. Sing. 1. ἤϊα, ἤϊον Plur. 1. ᾔομεν
3. ἤϊε(ν), ἴε(ν) 3. ἤϊσαν, ἴσαν, ἤϊον.

Fut. εἴσομαι. Aor. εἰσάμην und ἐεισάμην.

6. εἰμί:

Präs. Ind.	Konj.	Opt.	Imp.	Infin.
Sing. 1.	ἔω			ἔμμεν(αι) und
2. ἐσσί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσσο	ἔμεν(αι)
3.	ἔῃσι, ᾗσι, ἔῃ	ἔοι		Part.
Plur. 1. εἰμέν				ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
3. ἔᾱσι(ν)	ἔωσι(ν)			Gen. ἐόντος.

Imperf. Sing. 1. ἦα, ἔα, ἔον
2. ἔησθα
3. ἦεν, ἔην, ἤην
Plur. 3. ἔσαν, ἔπ-εσαν.

Fut. Sing. 3. ἔσσεται, ἐσσεῖται.

7. οἶδα:

Präs. Ind.	Konj.	Infinit.
Sing. 1.	εἰδέω	ἴδμεν(αι)
2. οἶδας		
Plur. 1. ἴδμεν	εἴδομεν	Part. Fem.
2.	εἴδετε	ἰδυῖα

Imperf. Sing. 1. ᾔδεα
2. ἠείδης
3. ἠείδη, ᾔδεε
Plur. 3. ἴσαν

Fut. εἰδήσω.

*) Vgl. Randnote auf S. 98.

8. *ἧμαι*: 3. Plur. *ἕαται* und *εἵαται*, Imperf. *ἕατο* und *εἵατο* (vgl. § 16, 4).

9. *κεῖμαι*: 3. Plur. *κείαται*, *κέαται*, *κέονται*.

Zweite Aoriste ohne Bindevokal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Aktivi und Medii werden ohne Bindevokal, also nach Art der Verba auf *μι*, gebildet, z. B. *ἔκτᾰ*, *ἔκτᾰν*, *ἐκτᾰτο* (Stamm *κτᾰ* = *κτεν*, Präs. *κτείνω*), *σύτο* (*σεύω*), *ἔχυτο* (*χέω*), *λῦτο* (*λύω*), Optat. *φθίμην*, *φθῖτο*, Inf. *φθίσθαι*, Partic. *φθίμενος* (*φθί-ν-ω*), Imp. *κλῦθι*, *κλῦτε* (*κλύω*), *ἔβλητο*, *βλῆσθαι* (*βάλλω*), *ὦρτο*, *ὄρσο* (lat. or-e-re statt or-e-se, *ὄρνυμι*), *ἆλσο*, *ἆλτο* (*ἅλλομαι*), *δέκτο* (*δέχομαι*), *ἔμικτο* und *μῖκτο* (*μίγνυμι*).

Anm. Die reduplicierten Imperativformen *κέ-κλυ-θι* und *κέ-κλυ-τε* (*κλύω*) sind als Perfektformen anzusehen, vgl. *ἕσταθι*.

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben *σκ* kenntlich und hat die Flexion des Imperfekts der Verba auf *ω*, das Augment fehlt gewöhnlich; man unterscheidet imperfektische und aoristische Iterativformen des Aktivs und des Mediums.

Die Verba auf *ω* fügen *σκον* und *σκομην* im Imperf. und Aor. II. mittels des Bindevokals *ε*, selten *α*, an den betreffenden Stamm, z. B. *ἔχ-ε-σκον* (*ἔχω*), *φιλέ-ε-σκε* (*φιλέω*), *πελ-έ-σκεο* (*πέλομαι*), *βοσκ-έ-σκοντο* (*βόσκω*), *ῥίπτ-α-σκον* (*ῥίπτω*), *ἕλ-ε-σκε* (*αἱρέω*), *φύγ-ε-σκε* (*φεύγω*). Im Aor. I. tritt *σκον* und *σκομην* an den aoristischen Bindevokal *α*, z. B. *ἐλάσα-σκε* (*ἐλαύνω*), *μνησά-σκετο* (*μιμνήσκω*).

Die Verba auf *μι* fügen *σκον* und *σκομην* unmittelbar an den Stamm, z. B. *ἔφα-σκον*, *στά-σκον*, *δίδο-σκον*, *ζωννύ-σκετο*, *κέ-σκετο* (*κεῖμαι*), *ἔ-σκον* statt *ἐσ-σκον* (*εἰμί*).

Es giebt nur eine Iterativform des Passivs: *φάνεσκε*.

Anhang II.

Verwandtschaft der griechischen Sprache. Dialekte.

1. Das Griechische gehört ebenso wie das Deutsche, das Slavisch-Lithauische, das Lateinische, das Keltische, das Persische und das Indische zu den arischen oder indogermanischen Sprachen.

2. Die Verwandtschaft des Griechischen mit den andern indogermanischen Sprachen erhellt aus Wörtern, welche zwar in jeder dieser Sprachen ihre besondere Gestalt haben, unverkennbar aber von ein und derselben Wurzel abzuleiten sind. Über die deutsche Sprache ist hierbei zu bemerken, daß sie in Bezug auf die Mutä am weitesten unter allen indogermanischen Sprachen von der mutmaßlichen Ursprache sich entfernt hat; sie hat eine zweimalige Lautverschiebung (Ausdruck Jakob Grimms) durchmachen müssen; das erste Mal verschoben sich die Muten beim Übergange von der Ursprache zum Niederdeutschen (dazu gehört Gotisch, Altnordisch, Angelsächsisch, Altsächsisch), das zweite Mal beim Übergange vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen; doch ist diese Verschiebung nur in der Dentalklasse streng durchgeführt. Das Schema der Lautverschiebung ist folgendes:

Indogermanisch	Niederdeutsch (bes. Gotisch)	Hochdeutsch
g	k	ch, hh, (k, h)
k	h	h
gh	g	k (g)
d	t	z und ʒ
t	th	d
dh	d	t
?	p	f
p	f	f, selten b
bh	b	p (b)

Nach s blieben die Tenues unverändert. Althochdeutsches ch (sprich κχ) ging bald wieder in k, althochdeutsches k und p wieder in g und b über. Der hochdeutsche Laut z, ursprünglich gewiß ein und derselbe, spaltete sich sehr bald in einen harten z und einen weichen ʒ oder sz; den harten spricht man ts; der weiche (ursprünglich wohl dem englischen th gleich) läßt sich jetzt nicht mehr von s unterscheiden. — In betreff des Altindischen ist zu bemerken, daß ṭ ḍ in der Aussprache für uns von t d nicht zu unterscheiden sind, daß k′ g′ wie tsch dsch, c̥ wie französisches ç, sh wie sch gesprochen wurden.

Beispiele (aus Georg Curtius' Grundzügen der griech. Etymologie):

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gotisch	Althochdeutsch
1. δάκ-νω		dac̥-âmi beiße	tah-ja zerreiße	zāh-i zäh
2. δάκ-τυλος	dig-itus			zeh-â Zehe
3. δέκα	decem	dac̥an	taihun	zehan
4. κέρας	cornu cervus		haurn ags. heorot	horn (hrind Rind) hiruʒ Hirsch
5. κλύ-ω κλέ-ος	cluo, cliens	c̥ru hören c̥rav-as Ruhm	hliu-th Gehör	hlû-t laut hlô-s-êm lausche
6. κύων	canis (für cvanis)	St. c̥van	hun-d-s	hund
7. οἶκος	vīcus	vec̥as Haus	veihs Flecken	wīch Wohnstätte
8. σκέπ-τομαι σκοπ-ός	spec-io	St. spac̥ spac̥-as		speh-ôm spähe spāh-i klug
9. ἀγρό-ς	St. agro	ag′ra-s	akr-s	achar (acker)
10. γέν-ος	gen-us	g′an-as Geschöpf	kun-i Geschlecht	chin-d (kind)
11. γυνή (für γϝανή)		g′anî	kvinō kvēns } Weib	
12. ζυγ-όν	jug-um	jug-am	juk	joh
13. στέγ-ω	teg-o	sthag-âmi	altn. thek Dach	dah
14. χαίρ-ω	grā-tus	harj-âmi liebe, wünsche	faihu-gairn-s geld-gierig	ker, ger begehrend
15. χλόη	olus = holus	haris grün, gelb		gruo-ni grün
16. λείχ-ω λίχνος	li-n-g-o	St. lih u. rih	bi-laigōn	lecch-ōn lecken
17. St. ϝεχ ὄχος	veh-o	vah-ā-mi vāhas Pferd	ga-vig-an bewegen, schütteln	weg-an wägen wagan Wagen
18. τείν-ω	ten-d-o tenuis	tan-ō-mi tanus	than-j-a	dennu dehne dunni dünn
19. τρεῖς, τρία	tres, tria	trajas	threis, thrija	drī, driu
20. ἡδύς	suāvis=suādvis (suad-eo)	svādus	suts	suoʒi
21. δάμ-νημι	dŏm-are	St. dam	ga-tam-jan	zam-ôn zähmen

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gotisch	Althochdeutsch
22. δέμ-ω δόμ-ος	dŏm-us	dam-as	tim-r-jan bauen	zimbar Bau- holz, Gebäude, Zimmer
23. δύο δίς = δϝίς	duo bis = dvis	St. dva dvis	tvai, tvōs, tva	(zwei) (zer-brechen)
24. ἕδ-ος ἕζομαι	sella = sedla sed-eo	sad-as	sit-l-s sit-a	sez-al Sessel sizz-u
25. ἰδ-ίω (für σϝιδίω)	sûd-are	svid-jâ-mi	altn. sveit-i Schweiß	sweiz Schweiß
26. St. ὀ-δοντ	St. dent	Nom. dant-as	tunth-us	zand Zahn
27. ὕδωρ böot. οὕδωρ	unda	udam Wasser undâmi mache naß	vatō	wazzar
28. ἔθος	(sue-sco)	(svadhā) eignes Thun	sidus	situ Sitte
29. μέσσος für μέθjος	medius	madhjas	midjis	mitti
30. θύρα	fores		daur	tor
31. St. πλα πίμπλημι πλή-ρης πολύ-ς	 im-ple-o plê-nus plêbes, populus plus, plurimus	St. par piparmi prâ-ṇas puru-s	 full-s filu	 fol, vol folch, volk filu
32. St. ποδ (πούς)	St. pĕd (pēs)	pad-am Fuß- stapfe	altn. fetill got. fōtus	fezzil Fessel fuoz
33. καρπ-ός	carp-ere		ags. hearf-est	herb-ist Herbst
34. φέρ-ω	fĕr-o	bhar-âmi	bair-a 1. φέρω, 2. τίκτω	ber-u bringe hervor pāra, bāre Bahre
35. φράτηρ	frāter	St. brātar	brōthar	pruodar, bruoder
36. νέος f. νεϝος	nŏvus	navas	niujis	niuwi
37. νεῦρον	nervus			snuor Schnur
38. νίφ-α	ning-it, nix (St. niv = nigv)		snaiv-s Schnee	sneo Schnee sniwit es schneit
39. νυός für σνυσός	nurus für snusus	snushā = sunusa Söhnerin		snura Schwie- gertochter
40. St. μαρ μέριμνα, μάρτυρ	me-mor, me- moria, mŏra Bedenken	St smar. smar-âmi er- innere mich		
41. βρο-τός = μορ-τός	mor-ior	(St. mar) mṛtas tot mṛ-tis Tod	maur-thr	mord
42. (St. σρυ) ῥέω, ῥυτός	Rumo = Tiberis, (Roma Strom- stadt?)	(St. sru) srav-âmi fließe		strou-m Strom (Einschub von t)
43. (ἥρως)	vĭr	(vīras Held)	vair Mann	(Wer-wolf, Wer-geld)
44. λύω	re-lu-o, solvo = se-lu-o	lu-nâmi zer- schneide	lau-s-jan, fra-liusan	lōssan lösen for-liosan verlieren

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gotisch	Althochdeutsch
45. ἄλλος für ἄλjος	alius		alis	ali-lanti, eli-lenti Fremde, Elend
46. ζέω St. ζεσ		jas-jâmi strenge mich an, nir-jas ausschwitzen		jes-an gären (Gischt)
47. ἠώς, äol. αὔως, αὔ-ριον	aurōra für aus-ōsa (vgl. ur-ere)	ush-āsā (St. ush brennen)	altn. aus-tr Osten	ôs-tar nach Osten hin
48. St. ϝεπ ἔπος, ὄψ	St. vŏc vŏcare, vōx	St. vak vak'as Wort vāk Stimme		St. wah gi-wah-t Erwähnung
49. St. σεπ ἕπ-ω, ἕπομαι	St. sec sequor, secundus, socius	St. sak' u. sap sak'-ivas Genosse		
50. ἧπαρ St. ἡπαρτ	jecur	jakṛt		
51. St. λιπ λείπω, λοιπός	St. lic linquo, re-lictus. lic-et es ist frei gelassen	St. rik' leer machen	St. lib laib-a Überbleibsel	bi-lîb-an bleiben
52. St. πο*) πό-θι, πότερος	quo-d, quō u-bi für quo-bi uter = quoteros	ka-s wer? kva wo? kataras	hva-s wer? hva-r wo? hvathar	hwer hwār, wā, wō hwedar (weder)
53. βοῦ-ς St. βοϝ	bō-s St. bŏv	gāus St. găv u. gāu		chuowa, chuo, (kuo, kū)
54. τέ	que	k'a		
55. τέτταρες**) = τέτϝαρες τέταρτος	quatuor quartus für quatru-tus	k'atvāras k'aturthas	fidvōr (fidur)	fior
56. πέντε πέμπ-τος	quinque quin(c)tus	pañk'an	fimf	fimf, finf

3. Ebenso deutlich zeigt sich die gemeinsame Abstammung der indogermanischen Sprachen in der Übereinstimmung der Flexion. Doch hat keine Sprache auf den ursprünglichen Bestand an Formen sich beschränkt; jede zeigt zahlreiche Neubildungen, durch welche die ursprünglichen Formen teilweise verdrängt***) worden sind. Wie groß immerhin noch die Übereinstimmung ist, möge man aus folgender Zusammenstellung altindischer, griechischer und lateinischer Flexionsformen ersehen.

*) Neuionisch κο, z. B. κότερος (vgl. ἑ-κάτερος).
**) Homerisch πίσυρες, äolisch πέσσυρες.
***) Vgl. Gustav Meyer, griechische Grammatik. Leipzig 1880.

Deklination.

Konsonantische Stämme.

		St. vāk′	St. ὀπ	St. vōc
Sing.	Nom.	vāk	ὄπ-ς	vōc-s
	Acc.	vák′-am	ὄπ-α	vōc-em
	Gen.	vāk′-ás	ὀπ-ός	vōc-is
	Loc.	vāk′-í	ὀπ-ί	vōc-ī
	Dat.	vāk′-é		
Plur.	Nom.	vák′-as	ὄπ-ες	vōc-ēs
	Acc.	vák′-as	ὄπ-ας	vōc-ēs
	Gen.	vak′-ám	ὀπ-ῶν	vōc-um
	Loc.	vāk -shú	ὀπ-σί	
	D. Abl.	vāg -bhjás	(στήϑεσ-φιν)	vōc-i-bus
	Instr.	vāg -bhís		

Stämme auf u.

St. sūnu (Sohn): Sing. N. sūnu-s, Acc. sūnu-m, Pl. N. sūnav-as, Lok. sūnu-shu. Griech. St. πηχυ: Sing. N. πῆχυ-ς, Acc. πῆχυ-ν, Pl. N. πήχεες (= πήχεϝ-ες), Lok. πήχεσιν (statt πήχυ-σιν, vgl. νέκυσσιν).

Stämme auf i.

St. avi (Schaf): Sing. N. avi-s, Acc. avi-m, Pl. N. avaj-as Lok. avi-shu. Griech. St. πολι: Sing. N. πόλι-ς, Acc. πόλι-ν, Pl. N. πόλι-ες, πόλη-ες, πόλε-ες (= πόλεj-ες), Lok. πόλεσιν (πόλι-σιν bei Herodot).

Stämme auf a.

St. açva (Pferd): Sing. N. açva-s, Acc. açva-m, Abl. açvā-t, G. açva-sja, Lok. açvē, D. açvā-j-a, Vok. açva, Plur. N. açvā-s, Acc. açvā-n*). Griech. St. ἱππο: Sing. N. ἵππο-ς, Acc. ἵππο-ν, Abl. (οὕτω), G. ἵππο-ιο, Lok. (οἴκο-ι), D. ἵππῳ, Vok. ἵππε, Plur. N. ἵππο-ι, Acc. ἵππου-ς. Lat. St. equo: Sing. N. equos, Acc. equom, Abl. equō-d, G. equī, Lok. (domī), D. equō, Vok. eque, Plur. N. equī, Acc. equōs.

*) Die ursprüngliche Endung des Acc. Plur. hat sich im Gotischen erhalten, z. B. fiska-ns (Fische). Vgl. S. 24 Randnote**).

Konjugation.

Konjugation mit Bindevokal.*)

	Praes. Indic. Act.		Imperf. Act.	
Sing. 1.	bhár-ā-mi	[φέρ-ο-μι]	á-bhar-a-m	ἔ-φερ-ο-ν
2.	bhár-a-si	[φέρ-ε-σι]	á-bhar-a-s	ἔ-φερ-ε-ς
3.	bhár-a-ti	[φέρ-ε-τι]	á-bhar-a-t	ἔ-φερ-ε
Du. 1.	bhár-ā-vas		á-bhar-ā-va	
2.	bhár-a-thas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tam	ἐ-φέρ-ε-τον
3.	bhár-a-tas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tām	ἐ-φερ-έ-την
Plur. 1.	bhár-ā-mas	φέρ-ο-μες dor.	á-bhar-ā-ma	ἐ-φέρ-ο-μεν
2.	bhár-a-tha	φέρ-ε-τε	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-τε
3.	bhár-a-nti	φέρ-ο-ντι dor.	á-bhar-a-n	ἔ-φερ-ο-ν

	Praes. Ind. Med.		Imperf. Med.	
Sing. 3.	bhár-a-tē	φέρ-ε-ται	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-το

	Imperat. Praes. Act.		Imperat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-a	φέρ-ε	bhara-sva	φέρε-σο

	Optat. Praes. Act.		Optat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-ē-s	φέρ-οι-ς		
3.	bhar-ē-t	φέρ-οι	bhar-ē-ta	φέρ-οι-το

Konjugation ohne Bindevokal.

	Praes. Ind. Act.		Imperat. Praes. Act.
Sing. 1.	k'i-nō-mi	δείκ-νῡ-μι	Sing. 2. k'i-nu δείκ-νῡ
2.	k'i-nō-shi	δείκ-νῡ-ς	Dagegen vom Stamme dvish:
3.	k'i-nō-ti	δείκ-νῡ-σι	Sing. 2. dvid-ḍhi φά-θι
Plur. 1.	k'i-nu-mas	δείκ-νῠ-μεν	Optat. Praes. Act.
2.	k'i-nu-tha	δείκ-νῠ-τε	Sing. 1. k'i-nu-jā-m φα-ίη-ν
3.	k'i-nv-a-nti	δεικ-νύ-ᾱ-σι	2. k'i-nu-jā-s φα-ίη-ς

---

*) Die vergleichende Grammatik betrachtet den sogenannten Bindevokal jetzt als Endvokal des Präsensstammes.

		Aor. I. Act.			Aor. I. Med.	
Sing. 1.	á-dik-sha-m	ἔ-δεικ-σα		Sing. 3.	á-dik-sha-ta	ἐ-δείκ-σα-το

Verbum sein.

		Praes. Ind.				Optat.	
Sing. 1.	as-mi	ἔμ-μι lesb.	s-u-m	Sing. 1.	s-jā-m	ἐ-ίη-ν	s-iē-m
2.	a-si	ἐσ-σί	es	2.	s-jā-s	ἐ-ίη-ς	s-iē-s
3.	as-ti	ἐσ-τί	es-t				
Pl. 1.	s-mas	ἐσ-μέν	s-u-mus				
2.	s-tha	ἐσ-τέ	es-tis				
3.	s-a-nti	ἔ-ᾱ-σι ep. / ἐ-ντί dor.	s-u-n-t				

Verbum wissen (Perfektum).

	indisch	griechisch	gotisch	althochdeutsch
Sing. 1.	vē-da	οἶδ-α	vait	weiʒ
2.	vēt-tha	οἶσ-θα	vais-t	weis-t
3.	vēd-a	οἶδ-ε	vait	weiʒ
Plur. 1.	vid-má	ἴδ-μεν ep.	vit-u-m	wiʒʒ-u-mēs
2.	vid-á	ἴσ-τε	vit-u-th	wiʒʒ-u-t
3.	vid-ús	ἴσ-αντι dor.	vit-u-n	wiʒʒ-u-n

4. Die griechische Sprache spaltete sich, besonders infolge der höchst mannigfaltigen Natur des griechischen Landes in zahlreiche Dialekte. Man faßt sie in zwei Gruppen zusammen, in die dorisch-böotische und die ionisch-attische.

Der dorische Dialekt, kräftig, aber rauh, war die heimatliche Sprache der Spartaner (sie wohnten ursprünglich am Olympus, dann zwischen Parnaß und Öta) und wurde durch ihre Eroberungen die Sprache fast des ganzen Peloponnes; dorisch sprach man natürlich auch in den zahlreichen dorischen Kolonieen Kleinasiens, Unteritaliens und Siciliens. Die schwungvollen und feierlichen Oden Pindars und die Hirtengedichte Theokrits sind überwiegend dorisch.

Der ionische Dialekt, weich und mannigfaltig, war die Sprache der ionischen Städte Kleinasiens und der von da nach Attika zu liegenden Inseln; die Sprache Milets, der blühenden Handelsstadt, wurde an der ganzen Westküste Kleinasiens die Sprache der Gebildeten; daher schrieb Herodot, obgleich aus dem dorischen Halikarnaß gebürtig, seine Geschichtsbücher ionisch. Vielfach verschieden von Herodots Sprache, die man als neu-ionisch bezeichnet, ist die Sprache Homers und seiner Nachfolger, das sogenannte Alt-ionisch; Homers

Sprache enthält viele nicht dem ionischen, sondern dem auf der Insel Lesbos gesprochenen äolischen Dialekte angehörige Wortformen; ganz im äolischen Dialekte verfaßt sind die Gedichte des Alcäus und der Sappho.

Dem ionischen Dialekt nahe verwandt ist das Attische. Erst als durch die Perserkriege Athen an die Spitze Griechenlands gekommen war, erhob sich der in Attika heimische Dialekt zur Schriftsprache; er wurde die Sprache aller Gebildeten und blieb es auch, als Athens Macht längst gebrochen war. Die bedeutendsten Schriftsteller des attischen Dialekts sind: die Tragiker Äschylus, Sophokles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die Redner Lysias, Isokrates, Demosthenes.

Je weiter sich aber, besonders durch Alexanders Züge, griechische Bildung verbreitete, um so weniger blieb die Schriftsprache auf den Wort- und Formenschatz des attischen Dialekts beschränkt; es wurde aus griechischen Dialekten, deren Bezirke politisch nun wichtiger geworden waren als Attika, namentlich aus den in Asien und Ägypten (Alexandria) gesprochenen Dialekten, vielerlei in die Schriftsprache aufgenommen und so unterschied man allmählich die allgemeine Sprache (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*) von der Sprache, in welcher die Klassiker Athens geschrieben hatten. Unter den Schriftstellern, welche nicht mehr rein attisch schrieben, sind für den Kreis der Schule wichtig die Geschichtsschreiber Polybius, Plutarch, Arrian und der Rhetor Lucian.

Anhang III.

Kalender. Maß. Gewicht. Münzen.

Kalender. Bei Bezeichnung der Jahre verfuhren die Griechen anders als wir. Jahreszählungen (Ären) von einem festen Anfangspunkte (Epoche) aus wurden im bürgerlichen Leben nicht angewendet, und kamen auch in der Geschichtsschreibung erst verhältnismäßig spät, und auch dann nicht allgemein, in Gebrauch.*) Man pflegte die Jahre nicht zu zählen, sondern zu benennen, meist nach einer Person, welche in dem betreffenden Jahre in dem betreffenden Staate ein öffentliches Amt bekleidet hatte. In Athen diente dazu der Name des ersten der neun jährlichen Archonten als des vornehmsten Beamten, in Sparta der des ersten Ephoren u. s. w.

Das Jahr der Griechen war ein Mondjahr, d. h. es bestand aus wahren oder Mondmonaten, welche in der Regel abwechselnd 30tägig (voll *πλήρεις*) und 29tägig (hohl *κοῖλοι*) waren. Da hiernach das zwölfmonatliche Jahr nur 354 Tage lang war, so würde der Kalender dem Laufe der Sonne vorausgeeilt, d. h. es würden die einzelnen Monate gegen die Jahreszeit, in die sie Jahrs zuvor gefallen waren, jährlich etwa $11\frac{1}{4}$ Tag früher gefallen sein, wenn die Griechen nicht, um diesen Fehler auszugleichen, mitunter einen dreizehnten und zwar vollen Monat (*μὴν ἐμβόλιμος*) eingeschaltet hätten. Um diese Einschaltungen zu regeln, bildete man größere Zeitkreise oder Perioden (*κύκλοι, περίοδοι*), welche aus einer bestimmten Zahl zwölfmonatlicher und dreizehnmonatlicher Jahre bestanden. Die berühmtesten Perioden der Griechen sind: 1. die *ὀκταετηρίς* (*sc. περίοδος*), aus fünf gewöhnlichen und drei Schaltjahren = 99 Monaten (wovon 48 hohl, 51 voll waren) = 2922 Tagen bestehend, welche wahrscheinlich von Solon bis zum Ende des pelop. Krieges, vielleicht aber noch weit länger in Athen in Geltung war; 2. die *ἐννεακαιδεκαετηρίς*, von dem Athener Meton (*Μέτων*) im Jahre 432 v. Chr. aufgestellt, aus zwölf gewöhnlichen und sieben Schaltjahren = 235 Monaten (125 vollen und 110 hohlen) = 6940 Tagen bestehend, das Vorbild des christlichen Ostercyklus, auf welchen sich die güldene Zahl in unserm Kalender (die Jahresnummer des Cyklus) bezieht. Freilich hatten die

*) Insbesondere ist die Olympiadenrechnung (Anfangspunkt der 1. Juli des Jahres 776 v. Chr.) erst durch den sicilischen Historiker Timäus in der ersten Hälfte des 3. Jahrh. vor Chr. in die Geschichtsschreibung eingeführt worden; früher hatte man die Olympiaden, d. h. die olympischen Feste, deren gelegentlich gedacht wird, nicht durch eine Zahl, sondern durch den Namen eines der Sieger, meist des Siegers im Wettlauf, bezeichnet.

einzelnen Stämme oder Städte und wohl auch die nationalen Heiligtümer, insbesondere das Heiligtum des Lichtgottes Apollon zu Delphi, ein jedes seine besonderen Kalenderregeln, Cyklen, Jahresanfänge und Monatsnamen; daraus entstand für die Zeitrechnung der Griechen viel Ungleichförmigkeit und häufig geradezu Verwirrung.

Das Jahr der Athener begann regelmäßigerweise mit dem ersten Neumond nach der Sommersonnenwende. Die Namen der zwölf Monate und die Tage der wichtigeren in sie fallenden Feste sind folgende:

1. *Ἑκατομβαιών* (Juli), 24—29. *Παναθήναια τὰ μεγάλα**)
2. *Μεταγειτνιών* (August)
3. *Βοηδρομιών* (September), 6. *Βοηδρόμια*, zugleich Marathonfest, 16—25. *Ἐλευσίνια* oder *Μυστήρια τὰ μεγάλα* in Athen und Eleusis
4. *Πυανεψιών* (Okt.), 7. *Πυανέψια*, zugleich *Ἐπιτάφια*, 12—14. *Θεσμοφόρια*, 27—29. *Ἀπατούρια*
5. *Μαιμακτηριών* (Nov.)
6. *Ποσειδεών* (Dez.), an verschiedenen Tagen *Διονύσια τὰ κατ' ἀγρούς* oder *κατὰ δήμους*
7. *Γαμηλιών* (Jan.), 8—11. *Λήναια*, 27. *Γαμήλια*
8. *Ἀνθεστηριών* (Febr.), 11—13. *Ἀνθεστήρια*, 19—21. *Μυστήρια τὰ μικρά* in Athen und Vorstadt Agrä
9. *Ἐλαφηβολιών* (März), 8—13. *Διονύσια τὰ μεγάλα*
10. *Μουνυχιών* (April), 6. *Δελφίνια*, 16. *Μουνύχια*, zugleich Salamisfest
11. *Θαργηλιών* (Mai), 6—7. *Θαργήλια*, 25. *Πλυντήρια*
12. *Σκιροφοριών* (Juni), 12. *Σκιροφόρια*.

Der Schaltmonat wurde nach dem *Ποσειδεών* eingefügt und *Ποσειδεὼν ὁ δεύτερος* genannt.

Der bürgerliche Tag begann den Athenern, wie den Griechen insgemein, mit Untergang der Sonne. Der erste Tag des Monats war der Tag nach dem Neumonde; während man den Neumondstag selbst, also den letzten Tag des vorhergehenden Monats, als *ἕνη καὶ νέα* d. h. als den Tag, wo der Mond teils noch alt (*ἕν-ος* vgl. sĕnex), teils schon neu ist, bezeichnete, nannte man den ersten Tag *νουμηνία*. Der 2. bis 10. Tag hießen *δευτέρα* bis *δεκάτη ἱσταμένου* oder *ἀρχομένου* (sc. *μηνός*), der 11. bis 19. *πρώτη* bis *ἐνάτη ἐπὶ δέκα*, der 20. *εἰκάς*; die Tage der dritten Dekade wurden vom Ende des Monats aus rückwärts gezählt, so daß von einem 30tägigen Monate der 21. bis 29. als *δεκάτη* bis *δευτέρα*, von einem 29tägigen der 21. bis 28. als *ἐνάτη* bis *δευτέρα φθίνοντος* oder *παυομένου* oder *λήγοντος* bezeichnet wurden. Der 30. Tag hieß außer *ἕνη καὶ νέα* auch *τριακάς*.

---

*) Die großen Panathenäen wurden nur in jedem vierten Jahre begangen, in den drei andern Jahren begnügte man sich mit einer kürzeren Festfeier.

Längenmaße.

	Fuß	Meter
1 στάδιον = 6 πλέθρα = 600 πόδες =	589,35	184,97
1 πλέθρον = 100 πόδες =	98,22	30,83
1 πούς =	0,98	0,31
1 ὀργυιά = 4 πήχεις = 6 πόδες =	5,89	1,85
1 πῆχυς = 1½ „ =	1,47	0,46.

Nach der angegebenen Länge des Stadion gehen 40 Stadien = 23574 Fuß auf eine geogr. Meile. Bei der Längenangabe von Märschen aber ist das Stadion etwas kürzer gerechnet worden, so daß ihrer etwa 50 auf die Meile gehen.

Hohlmaß für Trockenes:

1 μέδιμνος = 48 χοίνικες = 52,53 Liter
1 χοῖνιξ = 1,09 „

Hohlmaß für Flüssiges:

1 μετρητής = 12 χόες = 144 κοτύλαι = 39,39 Liter
1 χοῦς = 12 „ = 3,28 „
1 κοτύλη = 0,27 „

Silbergewicht:

1 τάλαντον = 60 μναῖ = 26,2 Kilogramm
1 μνᾶ = 0,4 „

1 μνᾶ = 100 δραχμαί = 600 ὀβολοί = 436,6 Gramm
1 δραχμή = 6 „ = 4,4 „
1 ὀβολός = 0,7 „

Attische Münzen: Geprägt wurden hauptsächlich τετράδραχμα (Vierdrachmenstücke, etwa den Thalern entsprechend), δραχμαί, τριώβολα (halbe Drachmen), ὀβολοί, ἡμιωβόλια (halbe Obolen), τεταρτημόρια (Viertelobolen), diese sämtlich von Silber, ferner χαλκοῖ (Achtelobolen) von Kupfer, endlich στατῆρες (Zwanzigdrachmenstücke) von Gold. Ein persischer δαρεικός und ein attischer στατήρ hatten gleichen Wert.

Geldwert:

1 δραχμή = 6 ὀβολοί = 24 τεταρτημόρια = 48 χαλκοῖ = 79 Pf.
1 ὀβολός = 4 „ = 8 „ = 13 „
1 τεταρτημόριον = 2 „ = 3 „
1 χαλκοῦς = 1½ „

1 στατήρ = 20 δραχμαί = 15,72 Mark
1 μνᾶ = 100 „ = 78,6 „
1 τάλαντον = 60 μναῖ = 6000 „ = 4715 „

Im Peloponnes rechnete man nach äginäischem Gelde; die äginäische Drachme verhielt sich zur attischen wie 7:5, ihr Wert ist also auf 1,09 Mark, der eines Obolos auf 18 Pf. anzusetzen; das größte Silberstück hieß στατήρ und hatte den Wert von 2 Drachmen = 2,17 Mark.

Deutsch-lateinisches Register.

F.

H.

J.

L.

M.

T.

W.

Z.

Griechisches Register.

[Die im Verzeichnis vor S. 1 aufgeführten Verba sind hier weggelassen, außer wenn sie syntaktisch wichtig sind.]

A.

B.

Γ.

Δ.

E.

Z.

H.

N.

O.

P.

Σ.

Das Wichtigste aus der Moduslehre zum Repetieren.

A. Modi in selbständigen Sätzen (Hauptsätzen).

§ 105, 4 **Konjunktiv** im selbständigen Begehrungssatze (Neg. *μή*.)

a. Conj. adhort.

νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός (laßt uns).

φέρε δή, ἀναγνῶ ὑμῖν τὰς μαρτυρίας (wohlan ich will oder laßt mich).

b. Conj. dubit. oder deliber.

ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. Χ. τί ἔρωμαι; (was soll ich?)

εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; (Fut. = Konj.)

c. Conj. Aor. statt Imperat. Aor. nur in **Verboten**.

μὴ προδῶτέ με, ἀλλὰ σώσατε.

αὔριον ἀφικοῦ οἴκαδε καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς (ne aliter feceris).

§ 105, 5 **Optativ** mit *ἄν* im selbständigen Urteilssatze: Modus der gedachten, denkbaren, **möglichen** Handlung, mod. potentialis (Neg. *οὐ*).

δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης (es ist undenkbar, man kann nicht).

ὥρα ἂν εἴη λέγειν (es ist vielleicht Zeit, es wird wohl Zeit sein, es dürfte Zeit sein).

τάχ' εἴποι τις ἄν (fortasse dixerit quispiam).

Potential der Gegenwart:

οἴοιτό τις ἄν, γνοίη τις ἄν (credas od. credideris, cernas).

Potential der Vergangenheit:

ᾤετό τις ἄν, ἔγνω τις ἄν (crederes, cerneres).

§ 105, 6 **Optativ** ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze: Wunschmodus (Neg. *μή*).

μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ' ἀλλ' ἃ συμφέρει.

Modus irrealis mit ἄν d. h. Präteritum mit ἄν kommt nur in Bedingungsperioden vor; siehe diese. § 105, 7

Modus irrealis ohne ἄν d. h. Präteritum ohne ἄν im selbständigen Begehrungssatze: Ausdruck des Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit (Neg. μή). § 105, 8

εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ (utinam esses).

ἀλλ' ὤφελε Κῦρος ζῆν = *εἴθε ἔζη Κῦρος* (C. sollte noch leben).

Imperfektum (= modus irrealis ohne ἄν) des Müssens in dem Sinne: du müßtest thun, aber du thust nicht. § 106, 1

τί σιγᾷς; οὐκ ἐχρῆν σιγᾶν, τέκνον· φθέγξαι τι.

B. Modi in abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Abhängige Aussagesätze (ὅτι, ὡς, Neg. οὐ). § 109

Nach Haupttempus bleibt der Modus der direkten Rede, nach histor. Tempus kann der Indik. der direkten Rede in den Optativ übergehen.

Das Tempus der direkten Rede bleibt unverändert.

λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι (daß ich — wäre).

ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ oder *ζῴη*.

ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο oder *ἐγένετο*.

Anm. Nach Verben des Sagens (außer φημί) steht ὅτι und ὡς oder Infinitivkonstruktion,

" " " Glaubens und φημί steht nur Infinitivkonstruktion,

" " der geistigen und sinnlichen Wahrnehmung steht nicht Infinitivkonstruktion, sondern Participium oder ὅτι und ὡς.

Abhängige Fragesätze (τίς, ὅστις wer; εἰ ob, πότερον — ἤ, εἰ — ἤ utrum — an). § 110

Nach Haupttempus bleibt der Modus der direkten Frage, nach histor. Tempus kann sowohl der Indik. als auch der dubitative Konj. der direkten Frage in den Optativ übergehen.

Das Tempus der direkten Frage bleibt unverändert.

ἀπόφηναι ὅ τι σοι δοκεῖ (quid tibi videatur).

ἀπεφήνατο ὅ τι αὐτῷ δοκεῖ oder *δοκοίη* (videretur).

οὐκ ἔχω τί λέγω (non habeo quid dicam ich weiß nicht, was ich sagen soll).

ἐβουλεύοντο, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν oder *πέμπωσιν — ἴωσιν*.

§ 111 Finalsätze (ὡς, ὅπως, ἵνα = ut; ὡς μή, ὅπως μή, ἵνα μή, bloßes μή = nē).

Nach Haupttempus steht der Konjunktiv (Konj. des Begehrungssatzes),

nach histor. Tempus kann der Konj. bleiben, geht aber gewöhnlich in den obliquen Optativ über.

κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.

τὰ πλοῖα κατέκαυσεν (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ* oder *διαβαίη.*

§ 111,5 Nach den Verben des Strebens und Sorgetragens steht ὅπως mit Indik. Futuri; dieser ist hier Modus der Erwartung (Neg. μή).

ὁ ποιμὴν ἐπιμελεῖται / *„ „ ἐπεμελεῖτο* } *ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν.*

§ 112 Die von Ausdrücken des Fürchtens abhängigen Sätze sind für den Griechen, ebenso wie für den Lateiner, Begehrungssätze; es stehen also dieselben Modi, wie in den Finalsätzen (daß μή, daß nicht μὴ οὐ).

φοβεῖται μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ.

ἐφοβήθη μὴ τὰ ἔσχατα πάθοι oder auch *πάθῃ.*

ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς οὐκέτι ἀφῶσι oder *ἀφεῖεν.*

Anm. *δέδοικα μὴ ἁμάρτω* timeo ne peccem, *δέδοικα μὴ ἡμαρτήκω* oder *ἡμαρτηκὼς ὦ* timeo ne peccaverim.

§ 113 Folgesätze (ὥστε).

a. Enthält ein Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge von der Handlung des Hauptsatzes eintritt, so steht ὥστε mit dem Indikativ (Neg. οὐ);

b. bezeichnet der Folgesatz, daß infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, so steht ὥστε, seltener bloßes ὡς, mit dem Infinitiv (Neg. μή).

ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε τῶν ὑποζυγίων πολλὰ ἀπώλετο.

ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον (quibus capiam, aber Cyrus will sie gar nicht fangen).

κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν (hören konnten)· *ὥστε οἱ ἐγγύτατα τῶν πολεμίων ἔφυγον* (daher flohen die Nächsten, sie hatten es also gehört).

οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν (quam ut videant quidquam).

Bedingungssätze. § 114

1. Im Vordersatze *εἰ* c. Indic. (*μή*) — im Nachsatze Indic. (*οὐ*).
   εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.
   Vgl. wenn A = B und B = C, so ist A = C.

2a. Im Vordersatze { *ἐάν* c. Conj. / *εἰ* c. Indic. Fut. } { (*μή*) — im Nachsatze Indic. Fut. (*οὐ*).
   Das Eintreten des Falls läßt sich **erwarten**, fällt also in die Zukunft.
   ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις (si quaeres bene, reperies).
   ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται (si quid ederint, resurgent).
   εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα.

2b. Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) — im Nachsatze Ind. Praes. (*οὐ*),
   " " *εἰ* c. Optat. (*μή*) — " " Imperf. (*οὐ*).
   Bedingungssätze der unbestimmten Wiederholung (wenn = **jedesmal** wenn).
   ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν (cum noctua cecinit, metuimus).
   Σωκράτης οὐκ ἔπινεν, εἰ μὴ διψῴη.

3. Im Vordersatze *εἰ* c. Optat. (*μή*) — im Nachsatze Optat. c. *ἄν* (*οὐ*).
   Der Fall wird von dem Sprecher als ein in ihm selbst entstandener und zunächst nur für ihn gültiger **Gedanke** hingestellt.
   εἰ ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι (denke ich mir, es wäre unumgänglich entweder Unrecht zu thun oder Unrecht zu leiden, so würde ich, denke ich mir, vorziehen Unrecht zu leiden).

4. Im Vordersatze *εἰ* c. Praeter. (*μή*) — im Nachsatze Praeter. c. *ἄν* (*οὐ*).
   Der angenommene Fall wird als **nicht wirklich** bezeichnet: modus irrealis.
   φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν (lucem nisi haberemus, similes caecorum essemus).
   οὐκ ἂν ἐποίησε ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα (non fecisset ea, nisi ego jussissem).

Kausalsätze (*ὅτι, διότι* weil, *ὡς, ἐπεί* da). § 115
   Die Kausalsätze sind Urteilssätze; Neg. stets *οὐ*.
   ἰδεῖν τὸν παῖδα ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.
   χαίρω, ὅτι εὐδοκιμεῖς (darüber, daß).

Subjektiver Grund (lat. quod mit Konjunktiv) wird durch das Particip mit vorgesetztem ὡς ausgedrückt (Neg. οὐ).

ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν (quod hostilis esset).

§ 116 Konzessivsätze.

a. Sätze mit wenn auch, selbst wenn sind eine Art Bedingungssätze (Neg. μή).

γελᾷ ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.

b. Sätze mit obgleich sind eine Art Kausalsätze (Grund des Gegenteils); im Griech. steht das Particip, meist mit vorgesetztem καίπερ (Neg. οὐ).

ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.

§ 117 Relativsätze.

In konsekutiven Relativsätzen steht der Indik. Fut. als Modus der Erwartung, wenn die Sache infolge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit eintreten kann, sonst der Indikativ des betreffenden Tempus (Neg. οὐ).

παῖδές μοι οὐκ εἰσίν, οἵ με θεραπεύσουσιν (qui me curent).

παῖδές μοι οὐκ ἦσαν, οἵ με θεραπεύσουσιν (qui me curarent).

οὐχ ὅτου ὠνησόμεθα πάρεστιν (non est nobis unde emamus).

οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ (quin se amet).

οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο (quin putaret).

In finalen Relativsätzen steht der Indik. Fut. (Neg. μή).

ηκον ἡγεμόνας ἔχοντες οἳ ἄξουσι τοὺς Ἕλληνας (welche führen sollten).

Anm. Statt finaler Relativsätze gebraucht der Grieche gewöhnlich das Part. Futuri: ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα (misit qui diceret).

Hypothetische Relativsätze (ὑπόθεσις Bedingung) lassen sich in Sätze mit εἰ verwandeln (Neg. μή).

a. ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται (= οὐκ εἴ τις μὴ ἀδικεῖ, ἀλλ' εἴ τις — μὴ βούλεται).

b. τῷ ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι (= ἐάν τινα ἕλησθε, τούτῳ πείσομαι = quemcunque elegeritis, oboediam) vgl. Bedingungssätze 2a.

ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

c. ᾧτινι ἂν ἐντυγχάνωσι, πάντας ἀποκτείνουσι (= ἐάν τινι)
ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν, πάντας ἀπέκτεινον (= εἴ τινι) } vgl. Bedingungssätze 2b.

Temporalsätze. § 118

1. In Temporalsätzen des wirklichen Geschehens steht der Indik. (Neg. οὐ).
2. In Temporalsätzen der Erwartung (vgl. Bedingungssätze 2a) steht der Konjunktiv mit ἄν; ἄν verschmilzt wo möglich mit der Konjunktion, also ὅταν, ἐπάν und ἐπήν (Neg. μή).

   ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσω πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωμεν (singulis dabo quinas argenti minas, postquam Babylonem pervenerimus).

3. In Temporalsätzen der unbestimmten Wiederholung (vgl. Bedingungssätze 2b) steht nach Haupttempus der Konjunktiv mit ἄν, nach histor. Tempus der bloße Optativ (Neg. μή).

   οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται.

   οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ ἐστρατεύοντο, ὁπότε τις αὐτῶν δέοιτο.

πρίν eher als, bevor, ehe wird § 118, 5

a. nach positivem Hauptsatz stets mit dem Infinitiv,
b. nach negativem Hauptsatz gewöhnlich mit dem verbum finitum verbunden, letzteres geschieht nach den Regeln der Temporalsätze 1—3.

   ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων (bevor einer es merken konnte).

   πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (bevor das Heer Halt machen konnte zum Frühstück, war der König erschienen).

   Συέννεσις οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισεν (sie überredete ihn wirklich und nun ging er).

   μὴ ἀπέλθητε πρὶν ἂν ἀκούσητε (gehört haben werdet).

   οὐκ ἄπιμεν πρότερον πρὶν ἂν ἀκούσωμεν.

   ποιητὴς οὐ πρότερον οἷός τε ποιεῖν (ein Dichter ist jedesmal nicht eher imstande zu dichten), *πρὶν ἂν ἔνθεος γένηται.*

Ein Exercitium über die Moduslehre.

1. Als Agamemnon sah, wie die Seelen der Freier von Hermes in den Hades herabgeführt wurden, und den Sohn des Melaneus erkannte, fragte er ihn nach der Ursache ihres Todes.

1. *Ἀγαμέμνων τὰς τῶν μνηστήρων ψυχὰς ὑφ᾽ Ἑρμοῦ εἰς Ἅιδου καταγομένας ἰδὼν καὶ γνοὺς τὸν Μελανέως, ἤρετο τὴν τοῦ θανάτου αἰτίαν.*

2. O Amphimedon, sagte er, was ist euch widerfahren, daß ihr alle, gleich an Geschlecht und Alter, dem Hermes hierher folgt? (= was erlitten habend, folgt ihr —). Nicht möchte wohl einer anders auswählen, wenn es nötig wäre in der Stadt die Besten zu sammeln.

2. *Ὦ Ἀμφίμεδον, ἔφη (ἦ δ᾽ ὅς), τί παθόντες ὑμεῖς πάντες ἴσοι ὄντες τὸ γένος καὶ τὴν ἡλικίαν Ἑρμῇ ἐνθάδε ἕπεσθε; Οὐκ ἂν ἄλλως κρίναιτο οὐδείς, εἰ δέοι κατὰ πόλιν τοὺς ἀρίστους συλλέξαι.*

3. Seid ihr dem Poseidon verhaßt geworden und ginget durch Sturm und Wogen unter oder fielet ihr zu Lande, indem ihr für Weiber und Kinder und Besitztum kämpftet mit Männern, welche die Stadt plötzlich angegriffen hatten?

3. *Πότερον Ποσειδῶνι ἀπεχθόμενοι ἀνέμοις καὶ κύμασιν ἀπώλεσθε ἢ κατὰ γῆν ἐπέσετε ὑπὲρ παίδων τε καὶ γυναικῶν καὶ κτημάτων μαχόμενοι ἀνδράσι τοῖς τῇ πόλει ἐξαίφνης ἐπιθεμένοις;*

4. Er fragte, was erlitten habend soviele zu derselben Zeit in den Hades herabstiegen, ob sie durch Stürme und Wogen umgekommen oder zu Lande gefallen wären im Kampfe.

4. *Ἤρετο, τί (ὅτι) παθόντες τοσοῦτοι τὸν ἀριθμὸν ταὐτῷ χρόνῳ εἰς Ἅιδου καταβαίνοιεν (καταβαίνουσι) καὶ πότερον ἀνέμοις καὶ κύμασιν ἀπόλοιντο (ἀπώλοντο) ἢ κατὰ γῆν πέσοιεν (ἔπεσον) μαχόμενοι.*

5. Verbirg mir das nicht, da ich dir ja ein Gastfreund bin; denn es ist nicht nötig, daß ich an meinen Aufenthalt bei deinem Vater dich erinnere, als ich aufs eifrigste es betrieb, daß Odysseus uns gegen die Troer beistände.

5. *Μή με κρύψῃς τοῦτο, ἅτε ξένον ὄντα σοι· οὐ γὰρ χρή με τὴν ἐμὴν διατριβὴν τὴν παρὰ τῷ σῷ πατρί σε ἀναμνῆσαι, ὅτε σπουδαιότατα ἔπρασσον, ὅπως Ὀδυσσεὺς ἡμῖν ἐπὶ τοὺς Τρῶας συμμαχήσει.*

6. Wenn Agamemnon nicht damals nach Ithaka gefahren wäre, um dem Odysseus zuzureden mit den Griechen teilzunehmen an dem Zuge gegen Troja, so würde er keinen der Freier gekannt haben.

6. *Ἀγαμέμνων εἰ μὴ τότε εἰς Ἰθάκην ἔπλευσε πείσων Ὀδυσσέα κοινωνῆσαι τοῖς Ἕλλησι τῆς ἐπὶ Τροίαν στρατείας, οὐκ ἂν ἐμπείρως εἶχεν οὐδενὸς τῶν μνηστήρων.*

7. Darauf sagte Amphimedon ungefähr folgendes: Ich bin dessen eingedenk, wie du bei meinem Vater warst und alles werde ich dir der Wahrheit gemäß berichten. Während Odysseus abwesend war, freiten wir um seine Gemahlin Penelope; die aber,

7. *Πρὸς ταῦτα Ἀμφιμέδων ἔλεγε τοιάδε· μέμνημαί σου, ἔφη, παρὰ τῷ ἐμῷ πατρὶ ὄντος καὶ πάντα σοι κατὰ τὴν ἀλήθειαν καταλέξω. Ἐν ᾧ Ὀδυσσεὺς ἀπῆν, ἡμεῖς ἐμνηστεύομεν Πηνελόπην τὴν γυναῖκα αὐτοῦ· ἡ δὲ ὑφαίνουσα ὕφασμα λεπ-*

ein sehr feines und sehr großes Gewebe webend, sagte: wartet, ihr Freier, obgleich ihr begierig seid nach meiner Hochzeit, bis ich ein Leichentuch für Laertes vollendet haben werde; denn übel würden wohl die Frauen von mir reden, wenn Laertes, der vorher viel erworben hat, ohne Leichentuch daläge.

8. Penelope sagte, daß sie sowohl früher den Laertes sehr hoch geschätzt habe als auch jetzt ein Leichentuch für ihn webe; bevor sie aber dies vollendet habe, sagte sie, werde sie niemanden heiraten.

9. Als wir dies gehört hatten, gehorchten wir; die aber webte während der Tage, während der Nächte aber, nachdem sie (jedesmal) Fackeln sich danebengestellt hatte, trennte sie heimlich auf, bis im vierten Jahre eine Dienerin uns Meldung that, so daß wir sie beim Auftrennen ertappten.

10. Nachdem sie aber das Gewebe, der Notwendigkeit weichend, vollendet hatte, führte eine Gottheit den Odysseus zurück; der aber war mit Lumpen bekleidet und glich einem Greise, so daß niemand von uns ihn erkennen konnte.

11. Amphimedon nun glaubte, daß Penelope von Odysseus selbst überredet den Bogen und die zwölf Äxte den Freiern vorgelegt habe, wir aber haben vom Dichter gehört, daß Athene ihr dies eingegeben hatte.

12. Wer am leichtesten, sagte Penelope, den Bogen spannen und den Pfeil hindurchschießen wird, den werde ich heiraten.

13. Penelope versprach den zu heiraten, der am leichtesten den Bogen spannen und den Pfeil hindurchschießen würde.

14. Es befaßten sich die Freier mit einem Bogen, der so beschaffen war, daß niemand ihn spannen konnte außer Odysseus.

15. Größer und stärker war der Bogen, als daß von den Freiern einer ihn spannen konnte.

16. Wir nun, sagte Amphimedon, versuchten den Bogen; der Bettler aber sagte: ihr Männer, jetzt lasset von dem Bogen ab, morgen wird der Gott

τότατον καὶ μέγιστον, ὦ ἄνδρες μνηστῆρες, ἔφη, ἀναμένετε, καίπερ ἐπιθυμοῦντες τοῦ ἐμοῦ γάμου, ἕως ἂν ἐντάφιον Λαέρτῃ ἐκτελέσω· κακῶς γὰρ ἂν αἱ γυναῖκές με λέγοιεν, εἰ ὁ Λαέρτης πρότερον πολλὰ κτησάμενος ἄνευ ἐνταφίου κέοιτο.

8. *Πηνελόπη ἔλεγεν, ὅτι καὶ πρότερον τὸν Λαέρτην περὶ πλείστου ποιήσαιτο (ἐποιήσατο) καὶ νῦν ὑφαίνοι (ὑφαίνει) αὐτῷ ἐντάφιον· πρὶν ἂν δὲ τοῦτο ἐκτελέσῃ (πρὶν δὲ τοῦτο ἐκτελέσειεν), οὐκ ἔφη γαμεῖσθαι οὐδενί.*

9. *Τοῦτο ἀκούσαντες ἐπείσθημεν· ἡ δὲ τὰς μὲν ἡμέρας ὕφαινε, τὰς δὲ νύκτας, ἐπεὶ δᾷδας παραθεῖτο, ἐλάνθανεν ἀναλύουσα, ἕως τῷ τετάρτῳ ἔτει θεράπαινά τις ἡμῖν ἐξήγγειλεν, ὥστε ἀναλύουσαν ἐφεύρομεν.*

10. *Ἐπεὶ δὲ τὸ ὕφασμα τῇ ἀνάγκῃ εἴκουσα ἐξετέλεσε, δαίμων τις Ὀδυσσέα κατήγαγεν· ὁ δὲ ῥάκη ἐνεδεδύκει καὶ γέροντι ἐῴκει, ὥστε μηδένα ἡμῶν γνῶναι.*

11. *Ἀμφιμέδων μὲν οὖν ᾤετο ὑπ' Ὀδυσσέως αὐτοῦ Πηνελόπην πεισθεῖσαν τὸ τόξον θεῖναι τοῖς μνηστῆρσι καὶ τὰς δώδεκα πελέκεις, ἡμεῖς δὲ ἀκηκόαμεν (ἀκούομεν) τοῦ ποιητοῦ Ἀθηνᾶν αὐτῇ τοῦτο ἐμβαλοῦσαν* (oder *Ἀθηνᾶν ἐμβαλεῖν* oder *ὅτι Ἀθηνᾶ ἐνέβαλεν*).

12. *Ὅστις ἂν ῥᾷστα, ἔφη Πηνελόπη, ἐντείνῃ τὸ τόξον καὶ διῇ τὸν οἰστόν, τούτῳ γαμοῦμαι.*

13. *Ἐπηγγείλατο Πηνελόπη, ὅστις ἂν ῥᾷστα ἐντείνῃ τὸ τόξον καὶ διῇ τὸν οἰστόν* (oder *ὅστις ῥᾷστα ἐντείνειε — καὶ διείη —*), *τούτῳ γαμεῖσθαι.*

14. *Ἥψαντο οἱ μνηστῆρες τόξου οἵου μηδένα ἐντεῖναι πλὴν Ὀδυσσέως (οἵου = τοιούτου ὥστε).*

15. *Μεῖζόν τε καὶ ἰσχυρότερον ἦν τὸ τόξον ἢ ὡς τῶν μνηστήρων τινὰ ἐκτεῖναι.*

16. *Ἡμεῖς μὲν οὖν, ἔφη Ἀμφιμέδων, ἐπειράθημεν τοῦ τόξου, ὁ δὲ πτωχός· ὦ ἄνδρες, ἔφη, νῦν μὲν παύσασθε τοῦ τόξου, αὔριον δὲ*

Stärke geben, wem er will; wohlan gebt mir den Bogen, ob ich etwa Kraft habe groß genug (= hinreichend) ihn zu spannen.

ὁ θεὸς ῥώμην δώσει, ᾧτινι ἂν ἐθέλῃ· ἀλλ' ἄγε ἐμοὶ δότε τὸ τόξον, ἐάν μοι ῥώμη ᾖ ὅση (= τοσαύτη ὥστε) ἐντεῖναι.

17. Wenn ihr mir den Bogen gebt, so werde auch ich meine Kraft versuchen.

17. Ἐάν μοι δῶτε / Εἴ μοι δώσετε } τὸ τόξον, καὶ αὐτὸς πειράσομαι τῆς ῥώμης.

18. Er sagte, daß auch er seine Kraft versuchen würde, wenn sie ihm den Bogen gäben.

18. Καὶ αὐτὸς τῆς ῥώμης πειράσεσθαι ἔφη,
1. ἐὰν δῶσιν
2. εἰ δοῖεν
3. εἰ δώσουσιν
4. εἰ δώσοιεν
} αὐτῷ τὸ τόξον

oder:

Ἔλεγεν {
1. ἐὰν δῶσιν
2. εἰ δοῖεν
3. εἰ δώσουσιν
4. εἰ δώσοιεν
} αὐτῷ τὸ τόξον, ὅτι καὶ αὐτὸς πειράσεται (πειράσοιτο) τῆς ῥώμης.

19. Und wir alle gerieten in Furcht, er möchte ihn spannen, und wollten ihn deshalb nicht geben; der aber empfing ihn von dem Sauhirten, spannte ihn aufs leichteste und schoß durch sämtliche Äxte hindurch.

19. Καὶ ἡμεῖς μὲν πάντες δείσαντες, μὴ ἐντείνῃ (ἐντείνειεν), οὐκ ἠθέλομεν δοῦναι· ὁ δὲ παραλαβὼν παρὰ τοῦ συβώτου ῥᾷστα τείνας διὰ τῶν πελέκεων ἁπάντων διῆκεν.

20. Ach wenn er ihn doch nicht empfangen hätte!

20. Εἴθε μὴ παρέλαβεν oder Ὤφελε μὴ παραλαβεῖν.

21. Was giebst du jenem den Bogen, o Sauhirt? Nicht hättest du ihn geben sollen.

21. Τί δίδως ἐκείνῳ τὸ τόξον, ὦ συβῶτα; οὐκ ἐχρῆν δοῦναι.

22. Darauf besetzte er die Thür, damit wir nicht entflöhen, und schrecklich blickend schüttete er die Pfeile aus dem Köcher; er begann aber den Mord damit, daß er den Antinous niederschoß.

22. Εἶτα κατασχὼν τὴν θύραν, ἵνα μὴ ἐκφύγοιμεν (ἐκφύγωμεν), δεινὸν βλέπων, τοὺς οἰστοὺς ἐξέχεεν ἐκ τῆς φαρέτρας, ἤρχετο δὲ τοῦ φόνου Ἀντίνουν καταβαλών.

23. Und wir, da wir keine Waffen hatten und nicht wußten, wohin wir fliehen sollten, kamen alle um; denn bevor uns der Bogen vorgelegt worden war, hatte Odysseus mit Telemach die Waffen im Saale aufgehoben und hinausgetragen.

23. Καὶ ἡμεῖς, οἷα δὴ ἀποροῦντες τῶν ὅπλων καὶ οὐκ ἔχοντες ὅποι φύγωμεν (φύγοιμεν) ἀπωλόμεθα πάντες· πρὶν γὰρ ἡμῖν τεθῆναι τὸ τόξον, Ὀδυσσεὺς μετὰ Τηλεμάχου τὰ ὅπλα τὰ ἐκ τῶν μεγάρων ἄρας ἐξήνεγκεν.

24. Als Agamemnon dieses den Amphimedon hatte erzählen hören, sagte er: glücklich zu preisen ist, wem das Weib die Treue bewahrt.

24. Ἀγαμέμνων δὲ Ἀμφιμέδοντος ταῦτα καταλέγοντος ἀκούσας· μακαριστέος ἐστίν, ἔφη, ᾧτινι ἂν ἡ γυνὴ ἐμπεδοῖ τὴν πίστιν.

Griechische Schulgrammatik auf Grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung

Leipzig 1885